This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

= 125

NO. 173 OF R. M. DAWKINS' COLLECTION
OF BOOKS OF USE TO THE HOLDER OF
THE BYWATER AND SOTHEBY CHAIR
OF BYZANTINE AND MODERN GREEK
IN THE UNIVERSITY OF OXFORD

Dawk. D202.3. M9

BIBLIOTHEK

des

LITERARISCHEN VEREINS

in Stuttgart.

VIII.

Stuttgart,

gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins.

1844.

Druck von K. F. Hering & Comp. in Stuttgart

CHRONIK

DES EDLEN

EN RAMON MUNTANER.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. KARL LANZ.

Stuttgart,

gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins.

1844.

VORREDE.

Das Buch des Catalanen Ramon Muntaner gehört zu den seltensten und zugleich interessantesten Chroniken, die wir aus dem Mittelalter haben. In Deutschland, wo es mehrere Jahre vergeblich aufgesucht wurde, scheint auch in den bedeutendsten Bibliotheken kein Exemplar vorhanden zu sein; der italienische Übersetzer, Moisé, versichert, in allen Bibliotheken Italiens finde es sich nur drei- oder viermal; auch in Frankreich ist es sehr selten. Dasselbe hat überhaupt das Schicksal gehabt, dass ohngeachtet seiner Vortrefflichkeit seine Verbreitung auf besondere Hindernisse gestossen sein muss. Bereits zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts geschrieben ist es über zwei Jahrhunderte lang fast von keinem spanischen Geschichtschreiber gekannt oder wenigstens benutzt. Nach der Mitte des sechszehnten wurde es öfters* und ziemlich bald nach einander gedruckt, was für den Anklang, den es beim Volke fand, gewiss ein gültiges Zeugniss gibt. Und dennoch erfreute es sich bei den Geschichtschreibern der folgenden Zeiten und des Auslandes seitdem keiner besseren Beachtung bis zur neuesten Zeit. Selbst die Zahl der zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts verbreiteten Exemplare scheint wieder verschwunden zu sein. Erst die französische Übersetzung in Buchon's Sammlung machte es neuerdings wieder zugänglich. Doch musste erst neulich Gervinus** auf seine Bedeutung aufmerksam machen, um ihm zu

* Es ist ein Irrthum, wenn Moisé glaubt, die Ausgaben von 1558 und 1562 seien die einzigen.

** Im ersten Bande seiner historischen Schriften.

verdienter Anerkennung zu verhelfen. Die Aufnahme, welche die deutsche und die jüngst erschienene italienische Übersetzung fanden, sprechen dafür, dass dieselbe nicht ausblieb.

Diese lange Hintansetzung eines als Geschichtsquelle und Volksbuch so schätzbaren Werkes ist allerdings auffallend, lässt sich aber hinreichend aus zwei Gründen erklären. Fürs Erste hat die, wenn auch vorsichtige und nicht gerade directe Tendenz gegen die seinen Helden feindlichen Päpste und Pfaffen sicherlich ihm die letzteren nicht zu Freunden gemacht; und es ist gar nicht unwahrscheinlich, dass das Verschwinden der zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts vorhandenen Exemplare nicht ohne absichtliche Einwirkung der Geistlichkeit geschah. Auswärts aber ist ohne Zweifel die Unbekanntschaft mit dem Idiom und die Vernachlässigung der einst blühenden catalanischen Literatur* einer Verbreitung des Buches hinderlich gewesen. Die catalanische Sprache ist zwar unter der Herrschaft der castilischen nicht so herabgekommen, wie die flämische unter dem Druck der französischen. Noch lebt sie im Munde des besten Theils des Volks und in Volksliedern, deren, wie mir ein kundiger Catalane versicherte, ein reicher Schatz ungedruckter und ungeschriebener vorhanden ist. Was aber für die Literatur derselben überhaupt noch zu thun ist, zeigt das eben citirte verdienstvolle Werk Amat's. Und im Auslande zumal sind catalanische Werke und die Hülfsmittel zur Kenntniss der Sprache sehr selten geworden. Um so mehr wird wohl den Sprachforschern der Wiederabdruck dieses Buches erwünscht sein.

Über des Autors Leben ist sein Buch die einzige Quelle. Er war geboren im Jahr 1265 zu Peralada, einem Flecken in der Grafschaft Ampuries. Über seine Jugend erfahren wir soviel wie

* Ich ergreife diese Gelegenheit, um auf eine vortreffliche Sammlung grösten-theils noch ungedruckter catalanischer Gedichte (Cançoner) aufmerksam zu machen, welche sich auf der königl. Bibliothek zu Paris findet, und deren Publication sehr zu wünschen wäre. Der schöne Codex ist gründlich gewürdigt von F. T. Amat in dem Werke: memorias por ayudar a formar un diccionario critico de los escritores catalanes. Barcel. 1836., welches zahlreiche Proben daraus mittheilt.

nichts, weil er erst dann von sich selbst erzählt, als er mithandelnd in einer schon bedeutenderen Stellung auftritt. Im zwanzigsten Jahre, als bei Gelegenheit des französischen Einfalls in Catalonien sein Heimathsort in Flammen aufgieng, und er all seine Habe verlor, verliess er den heimischen Boden auf immer. Seitdem lebte er dreissig Jahre umstät in beständiger Kriegsübung und mannigfachem Wechsel des Schicksals, bis er erst nach dem fünfzigsten zu Valencia sich niederliess, um als ruhiger Bürger von den Stürmen eines vielbewegten Lebens auszuruhen. In dieser Schule gewann er denn auch die durchaus practische Bildung, die reiche Erfahrung, Klugheit und Besonnenheit, die Reife und Gediegenheit eines geprüften, in Gefahren erstarkten Characters, wovon uns sein Buch das sprechendste Zeugniss gibt. Vom Jahr 1300 an begleiten wir ihn als Genossen des kühnen Abentheurers Roger de Flor erst auf Sicilien, hernach beim Zuge nach Romanien, stets in einer bedeutenden Stellung. Nach dem Tode Roger's blieb er noch fünf Jahre bei der Truppe, bestand mit seinem Häuflein die grösten Gefahren, die kühnsten Abentheuer. Als endlich der Infant Ferrando von Majorca kommt, an die Spitze der Compagnie zu treten, aber unzufrieden zurückgeht, schliesst er sich an ihn an, geräth auf der Heimreise bei Negropont nebst dem Infanten in Gefangenschaft treuloser Venetianer und verliert all seine Habe. Als er nach Sicilien zurückkam, um von da nach Valencia zu gehen, trug ihm der König Friedrich von Sicilien die Eroberung der Insel Zerbi an der afrikanischen Küste auf, und gab sie ihm als Gouverneur zu Lehen. Fünf Jahre versah er diese Stelle, dann trat er in Dienst des Infanten von Majorca, der einen Zug nach Morea vorhatte. Wie er dessen neugebornen Prinzen nach dem Tode seiner Mutter nach Perpignan brachte, und Truppen für seinen Herren warb, starb dieser, und Ramon blieb von nun an zu Valencia, um den Rest seines Lebens im Schoose seiner Familie zu leben. An dem Zuge des Königs Jacob II. gegen Sardinien nahm er persönlich zwar keinen Antheil; doch fühlte er sich gedrungen, in dem Sermon (Cap. 271.) seine Kriegserfahrungen demselben mitzutheilen. Im sechzigsten Jahre (1325) begann er

sein Werk zu schreiben, das mit der Krönung König Alphons IV. von Arago schliesst, welcher er als Abgeordneter der Stadt Valencia beiwohnte.

Dieses Buch ist über die Begebenheiten, die es vorzugsweise behandelt, eine sehr schätzbare Quelle.* Sein Gegenstand ist die Verherrlichung der Thaten des ritterlichen und klugen Königs Peter III. und seiner nächsten Nachkommen, die Eroberung von Sicilien nach der sicilianischen Vesper, und der daran sich knüpfende Kampf gegen die vereinte Macht des Hauses Anjou, Frankreichs und der Päpste. Daran reiht sich als Episode die treffliche Beschreibung des schon gedachten Zuges nach Romanien, die unmittelbarste und ächteste Quelle über diese Begebenheit. Seine Glaubwürdigkeit ist nicht in anderem Sinne zu nehmen, wie die aller Chronisten des Mittelalters: der offen ausgesprochene Partheizweck durchzieht als Grundgedanke das ganze Buch; aber die Ansicht ist eine durchaus ehrliche, es ist die Überzeugung eines für seine Helden begeisterten Gemüthes, mit redlicher Anerkennung der Tüchtigkeit des Gegners, mit edler Entrüstung über Tücke, Treulosigkeit und Feigheit. Der Geschichtsforscher wird dann doch durch Vergleichung die Wahrheit zu finden wissen. Aber eben um diese zu finden, ist uns die Darstellung unsers Autors um so schätzbarer, hier die aragonisch-ghibellinische Ansicht der anjouguelfischen gegenüber, dort neben den zweifelhaften Berichten der Byzantiner die treuherzige Erzählung des ehrlichen Genossen der siegreichen rachedurstigen Freibeuterschaar. Der Grundgedanke, welcher das ganze Buch durchdringt, ist der offen kund gegebene Zweck, die Grösse und Macht des aragonischen Volkes und die Trefflichkeit seiner Fürsten gegenüber der Macht des Papstes und seiner Verbündeten, „welches die Macht der ganzen Christenheit ist," hervorzuheben; zu zeigen, wie ohngeachtet ihrer Opposition seine Fürsten gute Christen und Katholiken sind, und auch ohne den Papst den Kampf gegen die Ungläubigen mit Glück führen;

* Eine literarhistorische Würdigung unsers Autors gab Gervinus in der Jen. A. L. Z. 1842 Nr. 63—65.

wie sichtbar der Segen Gottes auf all ihren Thaten ruht, und wie wohl daher der heilige Vater thun würde, wenn er sich recht enge mit dem Hause Arago verbände. Dieses Thema, welches ihn in Conflict selbst mit der eigenen Frömmigkeit zu bringen scheint, führt er mit grosser Geschicklichkeit durch. Er glaubt an die Wunderhistörchen der Pfaffen und unterwirft sich dem Spruche der Kirche: „Man sagt, dass niemals vom heiligen Stuhl zu Rom ein Spruch erging, der nicht gerecht gewesen: und so müssen wirs auch glauben; denn die Priester, die Verwalter der heiligen Kirche, sagen: Sententia Pastoris justa vel injusta tenenda est. Alle getreue Christen müssen das glauben, und so glaube ich's auch.“ Daneben aber verfolgt er den päpstlichen Legaten, welcher den Kreuzzug gegen seinen gefeierten Helden begleitet und gläubigen Streitern das Paradies verspricht, mit bitterem Hohne, und weiss meisterhaft das Gottesgericht darzustellen, welches den Kreuzzug zu Schanden werden lässt. Wenn er über die bedeutenden Vorgänge der innern Geschichte Aragoniens, über die Entwickelung der Verfassung in jener Epoche gänzlich schweigt, so mag diess wohl mit darin seinen Grund haben, dass ihm die daran geknüpften Reibungen missfällig sind; aber es lag auch ihre Darstellung ganz ausserhalb des Zweckes, der so entschieden sein ganzes Buch beherrscht. Er konnte davon schweigen, ohne damit der Wahrheit zu nahe zu treten; ja er konnte mit voller Wahrheit sagen, was er Cap. 20. über das gute Verhältniss zwischen den aragonischen Königen und ihren Vasallen und dem Volke so Rühmliches ausspricht.

Die Ausgabe, wornach dieser Abdruck veranstaltet wurde, ist vom Jahr 1558. Valencia,* meines Wissens die älteste, die es

* Der vollständige Titel lautet: CHRONICA, O DES|scripcio dels fets, e hazanyes del | INCLYT REY DON IAVME PRIMER | Rey Darago, de Mallorques, e de Valencia: Compte de Barcelona, | e de Muntpesller: e de molts de sos descendens. Feta per lo ma-|gnifich en Ramon Muntaner, lo qual serui axi al dit Inclyt | Rey don Iaume, com a sos fills, e descendents: es troba | present a les coses contengudes en la present historia. *Es libre molt antich, e ab tota veritat scrit, e digne desser vist per aquells | qui ab tota veritat desijen saber los fets de la corona Da-*

gibt. Zur Vergleichung stand zu Gebote die nächstfolgende, Barcelona 1562, welche sich auf der königl. Bibliothek zu Paris findet. Es ergab sich mir bald, dass die letztere ein Abdruck der ersteren ist, doch in der Weise, wie auch die Copien von Manuscripten in jener Epoche behandelt werden, dass man sich nämlich für den Sinn unerhebliche Änderungen in der Schreibung und den Formen erlaubt. Dergleichen kleine Abweichungen, die meistens mundartlich sind, und nur die verwandten Buchstaben und hin und wieder einzelne Endungen betreffen, habe ich zu Anfang als Varianten hie und da beigefügt. Hernach unterliess ich es, theils weil solche Schwankungen der Schreibung selbst innerhalb dieser Ausgabe sich zeigen, theils und besonders weil, nachdem mir einmal die wesentliche Übereinstimmung beider Ausgaben constatirt war, eine durchgehende Vergleichung nicht weiter sich zu verlohnen schien. Ich verglich dann noch alle irgend bedenklichen Stellen, die ich bereits bei Gelegenheit der Übersetzung bezeichnet hatte, und fand auch da, wo ich offenbare Fehler corrigiren musste, eine constante Übereinstimmung beider Ausgaben. Solche Stellen, wo ich mir auch ohne weiteren Nachweis eine Änderung erlauben konnte und musste, sind indessen nur wenige; und wo der Fehler nicht ganz evident war, liess ich natürlich die Stelle unangetastet, auch wenn ich begründeten Zweifel hatte. Hin und wieder finden sich, und zwar übereinstimmend in beiden Ausgaben, Varianten, auch wohl kleine Noten am Rande, welche ich wieder gab.

---

rago, | *e del regne de Sicilia. Ara nouament stampat.* (Dazwischen das Wappen, das in verkleinertem Maass abe dem vorliegenden Abdrucke beigegeben ist.) En Valencia, EN CASA DE LA VIVDA DE IOAN MEY FLANDRO. 1558. Folio. 255 Blätter und 16 Blätter mit Titel, Widmung und Inhaltsverzeichnis.

Giessen, am Ludwigstage 1844.

K. L.

T A U L A.

Seite

PROLECH, en lo qual se recompten les gracies que Deus feu al autor e fa a tots aquells qui lamen de cor. 1
CAP. I. Com una visio vench al llit den Ramon Muntaner e li feu començar aquest libre. 3
CAP. II. En lo qual lautor recapta attencio dels llectors, perço com proposa la materia de qui deu parlar en aquest libre, ço es dels feyts e proesses del casal Darago. 5
CAP. III. Com los prohomens e consols de Muntpesler stegrentostemps vigilants en storcre lo dan que pogra sdevindre a Muntpesller, e com lo neximent del senyor rey en Iacme fo per miracle e asenyaladament per obra de Deus. 6
CAP. IV. Recompta la resposta que feu lo caualler als consols de Muntpesller, e les pregaries e oracions ques faeren, e com sacordaren ab la regina de ço que hauien en lur enteniment. 8
CAP. V. Com se feu, que lo senyor rey no sentis, per ques feyen les pregaries edijuns, essent sabidor dells; e com se porta lo feyt en bon acabament reconexent lo senyor rey, ab qui sen era deportat. . . 10
CAP. VI. Com lo senyor rey se parti de Muntpesler, e madona la regina pari un fill qui hach nom en Iacme qui fo per natura coronat rey Darago, e marida ab filla del rey don Ferrando de Castella, e ab filla del rey Dongria de qui hach tres fills. 11

LA PRESA DE MALLORQUES.

CAP. VII. Recompta sumariament les grans proesses del rey en Iacme, e com no essent de etat de XX anys prengue Mallorques a força darmes . 14
CAP. VIII. Per quina raho lo senyor rey en Iacme essent sobre Mallorques feu jurament do no partir dalli tro lo rey sarrahi prengues per la barba, e com presa Mallorques, Manorques e Yuiça li reteren trabut, e quins chrestians foren los primers pobladors de Mallorques. . . 15

Seite

DE LA CONQUESTA DEL REGNE DE VALENCIA.

CAP. IX. Com lo senyor rey en Iacme apres presa Mallorques sen torna en Cathalunya e dellibera fer guerra al rey de Valencia, e com guanya Valencia e lo regne, e en quin temps fon guanyada e conquerida Murcia . 17

CAP. X. Com los moros del regne de Valencia ab ajuda dels reys de Murcia e Granada se alçaren, e com lo senyor rey en Iacme estant en Cathalunya enuia son fill linfant en Pere ab companya de cauallers, e fo presa Montesa, e pacificat lo regne. 19

CAP. XI. Com lo senyor rey en Iacme mullera son fill linfant en Pere ab la regina dona Costança, filla del rey Manfre de Sicilia; e linfant en Iacme ab Scalrmonda, filla del compte de Foix, e feu archebisbe de Toledo linfant en Sanxo. 21

CAP. XII. Com lo rey don Alfonso de Castella vench la primera vegada en lo regne de Valencia ab la regina sa muller e sos fills, per vaer lo rey Darago, e lo bon acolliment que li feu, e les conuinences que amdos tractaren del feyt de la conquesta del regne de Murcia; e com lo rey en Iacme la prese a son carrech. 23

CAP. XIII. Com apres de ser partit lo rey de Castella, hague acord lo senyor rey en Iacme ab sos barons e richs homens en lo feyt de la promissio feyta al rey de Castella, e com enuia linfant en Pere, e correch lo regne de Murcia, e les grans preses que feu en dit regne. 25

CAP. XIV. De com sen torna lin fant en Pere del regne de Murcia, e les festes que li feu lo senyor rey en Iacme, e com delliura anar en Arago e lexar procurador e vicari major de tot lo regne de Valencia al senyor infant en Pere. 27

CAP. XV. Com lo senyor rey en Iacme sen entra en Arago e ana vaer Muntpesller; e quina sia estata la causa perque Muntpesller se sia mesa en la casa de França essent de la corona Darago; e com lo infant en Pere feu guerra al rey sarrahi de Murcia. 29

CAP. XVI. Com lo senyor rey en Iacme torna en valencia al dia ordonat ab gran poder, e posa setge sobre la ciutat de Murcia; e com la prengue a partit, e en quin any. 31

CAP. XVII. Com fon poblada Murcia de Cathalans, e com lo senyor rey en Iacme delliura tota la sua part al rey de Castella son gendre, e tornat en Valencia feu fer cort, e procurador e vicari general del regne de Arago e Valencia al infant en Pere, e al infant en Iacme de Mallorques. 32

CAP. XVIII. Com lo senyor infant en Pere hach feyts cauallers los nobles en Roger de Luria e en Corral Llança, e dona per muller la germana den Corral Llança a en Roger de Luria. 34

CAP. XIX. Çom apres de hauer captada e impetrada attencio dels Hectors, perço com fora lloch parle, recompta la gran batalla que hach lo noble en Corral Llaça ab quatre galees contra X galees del rey de Marochos. . 35

Seite

CAP. XX. Recompta les grans merces quel senyor rey feu a les mullers dels chrestians pue moriren en la batalla damunt dita, e com los bons senyors fan bons vassalls, e quanta de major gracia sia esser sotsmesos al casal de Arago, que a qualseuol altre senyor. 38

CAP. XXI. Com lo rey en Iacme Darago hach carta del papa, que anas al concili quis tench a Lleo del Royne, e com lo rey Nanfos de Castella son gendre li enuia a dir, que volia anar al concili e passar per la sua terra. 40

CAP. XXII. Com lo rey Nanfos de Castella tramete a dire al seyor en Iacme, que volia entrar per Valencia; e en quin temps. 41

CAP. XXIII. Com lo senyor rey en Iacme pensa de apparellarse per anar al concili, e les festes que va fer al rey de Castella, quant vench a la sua terra per passar al consili. 42

CAP. XXIV. Com lo senyor rey en Iacme se parti al concili, e com fo rebut de tots aquells qui sen eren justats en dit concili; e com reebe del papa e cardenals e reyes mes de honor que no feu negun rey qui en lo concili fos vengút. 45

CAP. XXV. Com apres de esser vengut del concili, e vesitades les sues terres, volch vaer lo regiment que sos fills hauien feyt, de que fo molt pagat, e feu jurar al infant en Pere per rey Darago e Valencia, e al infant en Iacme de Mallorques e Manorques. 46

CAP. XXVI. Com lo senyor rey en Iacme fo malalt de febra en Xatiua e com los Sarrahins occiuren an Garcia Ortis, lochtinent de procurador e vicari general del senyor infant en Pere en lo regne de Valencia, de que fo molt despagat lo dit senyor rey. 48

CAP. XXVII. Com lo senyor rey en Iacme essent despoderat per la malaltia sen feu portar en una anda ab sa senyera per exir combatre les Sarrahins, e com abans que el rey hi fos broca axi fort linfant en Pere que hach vençut los Sarrahins. 49

CAP. XXVIII. De com lo senyor rey en Iacme Darago, apres de hauer confessat e reebut lo cors precios de Iesu Christ, passa de la present vida; e de la costum obseruada per los pobladors de Mallorques de llauors ença. . 50

CAP. XXIX. Com de puix quel rey en Iacme fo mort, amdos los infants germans se coronaren reys, ço es linfant en Pere rey Darago, Valencia, Cathalunya, e linfant en Iacme rey de Mallorques, Manorques, Sardanya; e de com Cathalunya sia major que qualseuol altra prouincia. . . 52

CAP. XXX. Com lo senyor rey en Pere desponia a Miraboaps rey de Tunis, perço com no li volia trametre lo trahut, e com posa en son llech a Mirabusach frare llur; e pera daquesta empresa feu capita de deu galees an Corral Llança. 54

CAP. XXXI. Com lo senyor rey en Pere feu armar X galees, e dona les capitulacions de les conuinences que dech hauer en Corral Llança ab Mirabusach; e com se compli tot axi com lo rey ho dicta. . . 56

CAP. XXXII. Com lo emperador Frederich hach guerra ab la sgleya, e com puix pau sen feu ab conuinença, que passas en oltra mar

Seite

per conquerir la sancta terra; e com lo compte de Anjou pres la conquesta del regne de Sicilia, e quala sia stada la causa e raho de dita empresa. 58

CAP. XXXIII. Com lo comte de Anjou sen ana al apostolich, el prega de la conquesta del regne de Sicilia, e com lapostolich la li dona, el dona la corona de dit regne; e com daquell dia en auant hach nom rey Carles, en lo qual dia se mostra gran dany esser engenrrat al chrestianisme. 61

CAP. XXXIV. Com lo rey Carles entra en lo regne de Sicilia, e hach vençut e mort lo rey Manfre en batalla per raho dels seus qui sen passaren al rey Carles; e com hach tota la terra del dit rey Manfre de Sicilia. 63

CAP. XXXV. Com lo rey Corali vench Dalamanya ab grans gents, per venjar la mort damdos llurs frares, e com lach pres lo rey Carles e li lleua la testa en Napols, e sens contraste resta senyor de Sicilia. . 64

CAP. XXXVI. Com lo senyor rey en Pere ana adreçar son regne e metrel en ordre, e com hach gran plaer de la bona andança den Corral Llança; e lo bon ordre que dech tenir lo rey Darago en dreçar ses galees. 64

CAP. XXXVII. Com lo senyor rey en Pere Darago pensa e mes en son cor de hauer la venjança dels reys Manfre e Corali e Eus llurs frares; e com ana en França per vaer la regina sa germana, e la gran amor que hach ab lo rey de França. 66

CAP. XXXVIII. Com lo senyor rey en Pere se tench per segur del rey de França, e com lo rey de Mallorques se complague al dit senyor rey en Pere de certs torts que el rey de França li feya a Muntpesller; e com sobre aço se vaeren en Tolosa los tres reys e lo princep de Taranto, hon hach conuinença entrells. 68

CAP. XXXIX. Com lo rey de Mallorques sota sabuda e certa fermetat fo decebut del rey de França qui cambia ab lavescha de Magalona e prengue possessio de Muntpesller ab grea dels prohomens. . . . 70

CAP. XL. Com lo senyor rey en Pere se volch assegurar de la casa de Castella, e com sabuda la mort de son nabot lo rey en Ferrando de Castella ana lla, e pres sos dos fills de dit rey, els mena e posa en lo castell de Xatiu; e a poch de temps lo rey en Sanxo de Castella vench se vaer ab lo rey en Pere, hon se tractaren e fermaren conuinences amdos los reys. 72

CAP. XLI. Com lo senyor rey en Pere sen torna a Valencia, hon troba missatgers del rey de Granada quil requeseren treua, la qual les hach atorgada a cinch anys; e com pensa en plegar moneda per tota sa terra. 74

CAP. XLII. Com lo princep de Taranto sen torna de les vistes de Tolosa al rey Carles son pare, e li compta el mal pagament que hach dell lo senyor rey en Pere; e com lo rey Carles, fiant se sols en lo seu poder, se posa en cor de no temher dit senyor rey en Pere. . . 75

Seite

CAP. XLIII. Recompta, quina sia stada la causa per que la illa de Sicilia se hach reuelada contra lo rey Carles, e com dit rey assatia la ciutat de Macina, e com Boaps salça contra son frare Mirabusach, e sen feu coronar rey de Bugia. 77

CAP. XLIV. Com Bugron fill de Boaps e rey de Contastina enuia sos missatgers al rey Darago, fent li a saber, com se volia fer chrestia e fer se son hom, e donar li Contastina e tota sa terra; e el marauellos aparellament que feu lo senyor rey en Pere pera passar Alcoyll. . 79

CAP. XLV. Com lo rey de Mallorques e lo infant en Sanxo pregaren al senyor rey en Pere; quels dixes ço que entenia fer; e com lo senyor rey en Pere nols volch dir son enteniment, saluant que comana tota sa terra al infant en Sanxo. 80

CAP. XLVI. Com partit lo infant en Sanxo, lo senyor rey en Pere comença regonexer les marines e fer bescuyt e tot bon aparellament, e trametre cartes als homens de sa terra qui deuien esser ab ell. . 82

CAP. XLVII. Com lo papa e lo rey de França e de Inglaterra, e altres princeps chrestians trameteren sos missatgers al senyor rey Darago, quels volgues dir, hon tenia en cor de anar, e com tots hagueren una mateixa resposta. 83

CAP. XLVIII. Com acabades les vesites lo senyor rey en Pere hach corts a Barcelona, en los quals ell ordona sa terra, e feu almirall a son fill en Iacme pere; e a qui va donar carrech dells despaxs dels affers de Cathalunya e de les galees; e com a dia sabut tuyt foren al port Fangos. 84

CAP. XLIX. Com lo senyor rey en Pere feu crida, ques volia recullir al port Fangos e pendre comiat; e com lo compte de Pallars en nom de tots prega dit senyor rey, li dixes sa volentat, la qual may volch descubrir; e lardit que hach pera descobrir la als patrons e mariners. . 85

CAP. L. Com lestol del senyor rey en Pere entra en Maho port de Manorqua, e la gran maluestat que feu lalmoxerif de Manorqua al dit senyor rey en Pere, la qual fonch causa que tolguessen la testa a en Bugron. 87

CAP. LI. Com lo senyor rey en Pere prengue terra al port Dalcoyll, e com hach entesa la mort den Bugron, de que fo molt despagat, e lo gran nombre de Moabits ques replega dementres sen fortia, e els grans feyts darmes ques van fer, ab lo bon accoriment que feu Cathalunya. . . 88

CAP. LII. Com lo senyor rey en Pere stant en Alcoyll trames al noble en G. de Castellnou al papa, per aquesta raho que li ajudas de diners e de croada, pera conquerir Barbaria. 91

CAP. LIII. Com los sarrahins volien batalla feyta ferir en los chrestians, e desfer la bastida del compte de Pallars; e com fonch descubert llur enteniment per un Sarrahi del regne de Valencia. 93

CAP. LIV. Com missatgers de Sicilia ab gran dol e plors e tristicia vengren al senyor rey en Pere stant en Alcoyll, e la bona resposta queis dona; e com Francesos sien cruel gent lla hon han lo poder. . 94

Seite

CAP. LV. Com lo Sarrahi de Valencia torna lo dia enans que fos la batalla, e dix al senyor rey en Pere ques apparellas; e com fon ordonat e hach vençuda la batalla; e com los Sicilians hagren gran goig de vaer la bonea de les gents del senyor rey en Pere. 96
CAP. LVI. Com lo noble en G. de Castellnou torna de la missatgeria que hauia feyta al papa, e com la resposta fo aytal, quel papa no volch ajudar en res al senyor rey en Pere. 98
CAP. LVII. Com altres missatgers, axi de Macina com de Palerm, vengren a Alcoyll al senyor rey en Pere ab molt major dol e plor quels primers; e com tota la gent a una veu crida merce al senyor rey en Pere, que volgues acorrer los Sicilians. 99
CAP. LVIII. Com lo senyor rey en Pere Darago hach acord, ques passas en Sicilia ab tota sa companya per acorrer la; e com dintre tres jorns sen foren recullits. 100
CAP. LIX. Com los Sarrahins estegren quatre jorns, que nos gossaren acostar a Alcoyll, e les grans festes que van fer, quant hagren entes, quels chrestians sen eren anats. 101
CAP. LX. Com lo senyor rey en Pere passa en Sicilia, e hach pres port a Trapena, e les grans festes que li feren; e com lo reeberen per llur senyor el coronaren rey. 101
CAP. LXI. Com lo senyor rey en Pere trames sos missatgers al rey Carles, que pensas de exir de sa terra e de son regne; e com lo rey Carles respos, que ne per ell ne per hom del mon non exiria. . . 103
CAP. LXII. Com lo senyor rey en Pere mana, que tot hom de XV. anys amunt e de LX auall fos ab armes, e conduyt a un mes a Palerm; e com trames secors de companya a Macina. 104
CAP. LXIII. Com lo senyor rey en Pere fonch coronat rey de Sicilia en Palerm; e com exi de Palerm per anar acorrer Macina. . . . 104
CAP. LXIV. Com los de Macina sen eren fort despagats dels almugauers, per vaer los tan mal enropats; e com oyt aço exiren los almugauers, e mataren mes de dos milia del camp del rey Carles, de que hagren gran conort los Macinians. 105
CAP. LXV. Com lo rey Carles hach noua, quel rey Darago venia ab tot son poder a Macina; e com se reculli a Regol; e com los almugauers cremaren les galees que lo rey Carles feya fer pera passar a Romania, de que hach gran despagament lo senyor rey en Pere. 106
CAP. LXVI. Com lo rey Carles se feu posar en terra a la Gatuna, per mills recullir ses gents; e com los almugauers van occiure tots los que eren romasos, e per quina raho lo rey Carles no volch esperar la batalla del senyor rey en Pere. 107
CAP. LXVII. Com lo rey Carles mana a cascuna de les sues galees, que sen tornassen a llur terra, e com lo senyor rey Darago trames les sues apres elles, e les hach desbaratades e vençudes e guanyada Nicotena. 109

Seite

CAP. LXVIII. Com les galees del senyor rey en Pere se tornaren ab la presa que van fer de les galees del rey Carles, e com los de Macina cuydaren, que era lestol del rey Carles. 111
CAP. LXIX. Com lo rey Carles se pres a riure, quant hach entes, que les galees del senyor rey en Pere anauen caçant les sues galees; e la gran dolor que hach, quant sabe la preso de les sues galees. . 114
CAP. LXX. Com los Almugauers e seruents de maynada demanaren de merce al senyor rey en Pere, los lexas anar a la Gatuna sobre lo compte Llanço; e com lo senyor rey los ho atorga, e hagren mort dit compte. 114
CAP. LXXI. Com lo rey Carles sabe la mort del compte de Lanço, e la gran dolor que hach presa de sa mort; e com pensa de aparellarse pera pendre venjança del senyor rey en Pere. 118
CAP. LXXII. Recompta lo consell quel rey Carles hach pres estant en tant gran estret, e com enuia reptar lo senyor rey en Pere, don batalla fo fermada entrels dos reys; e com tostemps los reys e richs homens deuen hauer homens vells e partichs en llurs affers. . . 119
CAP. LXXIII. Recompta, com la batalla dels dos reys fo fermada de C per C a Bordeu dauant lo rey Danglaterra Nandoart; e com la enomenada de dita batalla ana per tot lo mon; e lo rey Carles en aquest endemig demana treues, las quals nol volch atorgar lo senyor rey en Pere. 123
CAP. LXXIV. Com lo senyor rey en Pere Darago delliura be dotze milia chrestians qui tenia presos del rey Carles, els feu fer a cascu gonella, e donar messio per anar a sa terra. 125
CAP. LXXV. Com lo senyor rey en Pere passa en Calabria per combatres ab lo rey Carles; e com pres port a la Gatuna, hon hach nouella, que anat sen era; e com guanyada Regol e altres moltscastells e ciutats ordona tota Sicilia e Calabria; e com linfant en Iacme Pere fill seu fo nomenat la hu dels cent de la batalla. 126
CAP. LXXVI. Com lo senyor rey Darago dona lalmiraillat al noble en Roger de Luria, e ordona de anar a Bordeu a la batalla; e com pres comiat de tuyt, e passa en Cathalunya ab quatre galees de Cathalans . 128
CAP. LXXVII. Com lo rey Carles fo ab lo papa, e li demana dauant tot lo seu collegi li faes secors contra lo senyor rey en Pere Darago ab vet e ab thresor de la esgleya e ab croada. 131
CAP. LXXVIII. Com lo sanct pare papa Marti atorga al rey Carles tot ço que per lo dit rey li fo demanat; e com dona sentencia de vet contra lo senyor rey en Pere e sos valedors, e absolue de pena e de colpa tots aquells qui contra dit senyor rey en Pere venguessen. . 133
CAP. LXXIX. Com lo rey Carles reques lo rey de França e los dotze pars de ajuda e de consell en sos affers: lo qual differint dit rey de França per raho del sagrament feyt entrell e lo senyor rey en Pere fo absolt per lo llegat de papa Marti de tot sagrament e promissio que hagues feyta. 135

Seite

CAP. LXXX. Com lo rey de França promes ajuda de persona e de gents al rey Carles contra lo senyor rey Darago, e dellibera de anar ab ell a Bordeu; e la maluestat que va ordonar contra lo senyor rey Darago: lo qual tot confermaren los dotze pars de França. . . 136

CAP. LXXXI. Com lo rey Carles feu armar a Marsella XXV galees, de les quals feu Capita an G. Cornut, a fi que anas vesitar tantost Malta e cercar en Roger de Luria, lo qual combates e li menas pres o mort. . . 138

CAP. LXXXII. Com lalmirall en Roger de Luria apres batuda la costa de Calabria, e preses viles e casals, hach preses les tres galees que lalmirall de Marsella hauia trames per pendre llengua den Roger de Luria, e com dit en Roger sen ana cerca los Marselleses. . . 139

CAP. LXXXIII. Com lalmirall en Roger de Luria vench al port de Malta, e hach regonegut lestol dels Marselesos; e com se volch mostrar orgullos en aquesta primera batalla, la qual hach a vençre. 142

CAP. LXXXIV. Com lalmirall en Roger de Luria pres Malta e Goy, e la gran fraternitat que de llauors en sa hach entre Cathalans e Sicilians. . 145

CAP. LXXXV. Com lo senyor rey Darago partint de Trapena, per anar a la batalla a Bordeu, va costejar Barbaria; e com parla ab los de Alcoyll, de qui hach per cosa certa, com quaranta milia homens darmes ne moriren en Alcoyll, quant lo senyor rey Darago hi fo ab son stol. . 147

CAP. LXXXVI. Com apres de hauer stat lo senyor rey Darago un jorn en Alcoyll, feu la via de Cabrera e Yuiça; e com pres terra al grau de Cullera ques en lo regne de Valencia; e com trames lletres a aquells C que deuian esser ab ella la batalla. 150

CAP. LXXXVII. Com lo senyor rey en Pere trames lo noble en Gilabert de Cruylles al rey Danglaterra a Bordeu, per esser cert, si li asseguraria lo cam, e com hach entes del senescal de Bordeu, que lo rey de França venia a Bordeu ab dotze milia homens darmes per metrel a mort. 151

CAP. LXXXVIII. Com lo rey Carles se sabe guanyar molts amichs, e com trames lo compte Artes al apostolich que, lo bastas de moneda, e que pensas de defendre Calabria, faent tot aquell damnatge que pogues als Sicilians; e com fo a Bordeu al jorn empres. 153

CAP. LXXXIX. Com lo senyor rey en Pere Darago ordona desser al jorn empres de la batalla a Bordeu menys de sabuda de negu; e lo marauellos e notable ardiment que hach feyt per saluar son sagrament. . 155

CAP. XC. Com lo senyor rey en Pere Darago entra en lo camp a Bordeu, e lo corregue lo jorn que era empres de la batalla; e com feu fer cartes, que ell en persona era comparegut, e com cerca tot lo camp e may troba negu. 160

CAP. XCI. Com lo senescal de Bordeu va dir al rey de França e al rey Carles, com lo rey Darago era stat en lo camp a Bordeu; e la gran paor que hagren presa dits reys; e com foren fort recelats. . 163

CAP. XCII. Com lo senyor rey Darago torna entrels seus per terra del rey de Castella; e la gran alegre que van pendre tots sos sotsmesos, e asenyaladament madona la regina e llurs infants. 165

Seite

CAP. XCIII. Com lalmirall en Roger de Luria feu metre setge a son cunyat Manfre Lança sobre lo castell de Malta; e com dit almirall hach presa Liper. 166

CAP. XCIV. Recompta, com corts foren celebrades a Çaragoça e a Barcelona, en les quals se conferma, quel senyor rey Darago trametes madona la regina e llurs infants en Sicilia; e com dona grans dons als cent cinquanta qui deuien entrar ab ell en batalla. . . . 168

CAP. XCV. Com madona la regina els infants en Iacme e Fraderich prengueren comiat del senyor rey Darago, e el senyor infant Nanfos e linfant en Pere de madona la regina; e com lo rey de Mallorques e richs homens destraren madona la regina tro en mar. 170

CAP. XCVI. Recompta la bon viatge que madona la regina hi hach e els senyors infants; e com tot lestol fo guiat de la ma de Deus. . 174

CAP. XCVII. Com madona la regina e els infants prengueren port a Palerm, e la gran honor quels fo feyta. 175

CAP. XCVIII. Com Ramon Marquet e Berenguer Mallol trameteren dir al senyor rey en Pere, com madona la regina e els infants eren arribats a Palerm sans e Sauls. 176

CAP. XCIX. Com madona la regina dellibera tenir corts en Palerm, e com micer Ioan de Proxida parla en dites corts per madona la regina e llurs infants; e com la van pendre per regina e dona natural llur. . 177

CAP. C. Com madona la regina e els infants sen anaren per terra a Macina hon fo ajustat parlament; e com hagren noues, que lo noble en Manfre Lança hach pres lo castell de Malta. 180

CAP. CI. Com lo senyor rey en Pere apres desser partida la regina e els infants dellibera de no partir de Barcelona tro hagues noues de madona la regina e dels infants, las quals hach hagudes en breu. . 181

CAP. CII. Com lo senyor rey Darago e lo rey en Sanxo de Castella hagren vistes, en les quals volch saber lo senyor rey Darago lenteniment del rey en Sanxo; lo qual fo, dajudarli contra tot hom del mon. . 181

CAP. CIII. Com lo rey de França e lo rey Carles delliberaren trametre mosenyer en Carlot, fill menor del rey de França, ab lo cardenal al papa, a fi que li faes donacio del regne Darago, la qual li feu papa Marti Franceso. 183

CAP. CIV. Com los missatgers del senyor rey Darago foren mal recebuts del apostolich; e la cruel resposta que hagren dell e del rey de França. 184

CAP. CV. Com lalmirall en Roger de Luria hach desbaratades XXXVII galees, e preses e vençudes XXV qui eren exides de Napols ab VIII comptes e VI altres senyors de senyera, a fi de pendre terra a Xifelo . 187

CAP. CVI. Com micer Agosti Daualla Franceso ana Agosta ab XX galees del princep Matagrifo, la qual prengue e barreja; e com lo capita llur fugi a Brandis ab gran paor que hach den Roger de Luria. . 191

CAP. CVII. Com micer Agosti Daualla fo pres e vençut per lo senyor infant en Iacme. 193

Seite

CAP. CVIII. Com lo senyor infant en Iacme stabli lo castell Dagosta, el enforti e pobla de Cathalans; e com guanya Soterrera e lo castel de Xifelo. 195

CAP. CIX. Com lo noble en Berenguer de Vilaragut ab XII. galees pres moltes naus e terides del rey Carles, e barreja Galipol e Vilanoua e Pulia. 196

CAP. CX. Com lo senyor rey Darago hach sabuda la victoria de la batalla dels compte, e ço quen Vilaragut hach feyt, dellibera dendreçar sos affers, e tramètre dir al linfant en Iacme ço que deuia fer dels comptes. 197

CAP. CXI. Com lo senyor rey en Pere vench sobre Nestatxe, gouernador de Nauarra, qui era entrat en Arago ab quatre milia caualls; e com dit Nestatxe sen torna ab tota sa gent. 199

CAP. CXII. Com lo senyor rey Darago rete raho an Ramon Marquet e an Berenguer Mallol, perque feya fer tant poques galees contra lo poder del apostolich e dels reys de França e Carles; e la resposta que li van faer en les corts a Barcelona. 201

CAP. CXIII. Com lalmirall en Roger de Luria costeja tota Calabria, e les grans proeses que feu; e com preague lo princep Matagrifo, fill major dell rey Carles, e delliura de preso madona la infanta, germana de madona la regina Darago; e lo gran trahut que posa sobre les gents de Napols. 204

CAP. CXIV. Com corts foren ajustades a Macina, e jutjat lo princep a mort; e com lo senyor infant en Iacme, apres donada sentencia de mort per tota Sicilia, fo mogut a misericordia e nol volch sentenciar. . 210

CAP. CXV. Com lo senyor infant en Iacme trames lo princep, fill major del rey Carles, en Cathalunya al senyor rey Darago son pare. . 213

CAP. CXVI. Com lo senyor infant en Iacme passa en Calabria, e la hach conquestada ab lo principat entro all castell Abat, e moltes daltres ciutats e llochs. 213

CAP. CXVII. Com lalmirall en Roger de Luria correch la illa de Gerba, Romania, Xiu, Curfo, Xifelonia; e com los Sarrahins de Gerba foren absolts del rey de Tunis, perço com se volien retre al senyor rey Darago. 215

CAP. CXVIII. Com lo rey Carles recorrech al papa e al rey de França, e passa en Napols ab dos milia cauallers; e com lo dit rey Carles passa daquesta vida, e romas lo regiment del regne en poder dels fills del princep qui era llauors pres a Barcelona. 217

CAP. CXIX. Com lo rey de França trames lo llegat del apostolich e lo senescal de Tolsa al senyor rey de Mallorques per endreçar llur passatge per la sua terra; e com ordona dentrar en Cathalunya ab tot son poder per mar e per terra. 218

CAP. CXX. Com lo senyor rey en Pere trames sos missatgers a son nabot lo rey en Sanxo de Castella, requirint lo de ajuda de caualleria; e com sen reculliren les sues gents all coll de Panicas per contrastar, quel rey de França no entras en Cathalunya. 220

Seite

CAP. CXXI. Com lo rey de França asatja passar lo coll de Panicas, e la gran damnatje que la sua gent prengue, e la crueltat que van fer als clergues e gents Delna per la fellonia de ço que les era esdeuengut. 222

CAP. CXXII. Com quatre monjes donaren via al rey de França, que passas en Cathalunya per lo coll de la Maçana; e com dins quatre jorns feren tal cami que les carretes carregades hi muntauen. . . . 223

CAP. CXXIII. Com lo rey de França vench ab tot son poder sobre Peralada e la asatia, e les proeses darmes quel senyor infant Nanfos feu. 227

CAP. CXXIV. Com una dona de Peralada vestida ab gonella dome, e ab llança e espasa cinta e son escut al braç, e pres un cauàller frances be e guarnit. 229

CAP. CXXV. Com lo senyor rey e linfant Nanfos e els richs homens e barons exiren de Peralada per enfortir la terra; e la cran malea quels almugauers van fer a Peralada, barrejant la e cremant la. . . 230

CAP. CXXVI. Com lo compte de Castallo ab vint dels bons homens anaren dir al senyor rey, quels digues llur enteniment de ço que deuien fer de Castallo; e com lo senyor rey los mana sen donassen al rey de França, e los hach absolts. 233

CAP. CXXVII. Com lo rey de França posa son setge sobre Gerona, e la gran maluestat e crueltat quel almirall de les galees del rey de França feu a senct Feliu. 236

CAP. CXXVIII. Com lo senyor rey en Pere stabli Beselda e los castells qui eren entorn de Gerona, de hon tostemps les sues gents feyen gran damnatge en la host del rey de França; e de la bonesa den Guillem Galceran de Cartalla. 236

CAP. CXXIX. Com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol ab parer del senyor rey Darago delliberaren ab XI galees e dos lenys pendre XXV galees del rey de França qui eren a Roses; e com lo senyor rey trames per lalmirall a Napols. 238

CAP. CXXX. Com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol preseren comiat del senyor rey Darago per anar pendre les XXV galees del rey de França qui eren a Roses, e com las hagren totes vençudes e preses. 241

CAP. CXXXI. Com regoneguts los presos, e refrescades les gents den Ramon Marquet, e volent se recullir, les cinquanta galees del almirall del rey de França, hauda noua de la presa de les sues galees, aconseguiren en Ramon Marquet e nol pogren hauer. 246

CAP. CXXXII. Com lo rey de França e totes les sues gents foren molt despagats, quant hagren nouèlla, que XXV galees hauien perdudes; e com dit rey sen felloni ab lo cardenal, per raho dauer ell ordida e tractada dita guerra. 247

CAP. CXXXIII. Com en Ramon Marquet feu la via de Barcelona ab les XXII galees, e com regonegudes per los de la ciutat hagren gran goig e alegre; e com foren adobades e pagat tot hom a quatre meses. 248

Seite

CAP. CXXXIV. Com lo senyor rey Darago se combate lo jorn de madona sancta Maria Dagost ab dos cents almugauers contra quatre cents cauallers francesos qui eren ab lo compte de Niuers en celada; e com los hach vençuts, e mort dit compte. 249

CAP. CXXXV. Com la galea e els dos lenys quel senyor rey trames a madona la regina, als infants e al almirall en Roger de Luria aplegaren a Macina; e com tantost dit almirall sen parti ab LXVI galees; e com a les Formiguees hach desconfit lestol del rey de França, e preses LIV galees. 254

CAP. CXXXVI. Com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol foren ab lalmirall lo dia de la batalla, lo qual los lliura a totes les galees que hauia preses; e com dit almirall pres altres XXV galees de França qui eren a Roses; e com hach combatuda e presa Roses. . . . 256

CAP. CXXXVII. Com lalmirall en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol tornaren a Roses; e lo gran alegre que hach tota la gent de Castallo, la qual no gosauen fer apares per raho dels dos infants del senyor rey de Mallorques qui eren a Paris. 257

CAP. CXXXVIII. Com lo senyor rey Darago ana al coll de Panicas per destroyr los Francesos; e com lo rey de França se lleua del setge de Gerona malalt, e abans que moris prega linfant en Phalip sen tornas en França; e com lo senyor rey Darago li feu gracia, que passas saul e segur. 258

CAP. CXXXIX. Com lo rey Phalip de França ab son frare e ab lo cors de son pare e ab lo cardenal e oriflama exi de Cathalunya; e lo damnatge que van fer los almugauers en matar gents e trencar cofrens. . 261

CAP. CXL. Com lo senyor rey Darago torna a Peralada e endreça tota la terra, els feu mols dons e gracies; e mana al almirall, tornas Roses al compte Dampuries ab tota la vianda e vi que hi hauia, e lo senyor rey sen ana a Barcelona, hon foren feytes grans festes. . . . 264

CAP. CXLI. Com lo senyor rey Darago trames linfant Nanfos a Mallorques ab gran poder de cauallers e almugauers per pendre la ciutat, per raho quel apostolich endreçaua, quel rey de França hagues la illa de Mallorques, la qual volch guardar lo senyor rey en Pere. . . 265

CAP. CXLII. Com entes a la lletra del senyor rey Darago lo rey de Mallorques trames una barca armada ab lletres de segret al noble en Pons Saguardia, llochtinent en Mallorques; e com lo senyor rey en Pere pensa venir a Xatiua per lliurar sos nabots e fer don Alfonso rey de Castella. 267

CAP. CXLIII. Com lo senyor rey en Pere Darago partint de Barcelona pera venir a Xatiua comença a malauejar de refredament; e com essent a Vilafrança de Panades li pres febra, hon feu son testament e reebe lo cors precios de Iesu Christ. 268

CAP. CXLIV. Com lo senyor infant Nanfos passa en la illa de Mallorques, e com assatia la ciutat e a pochs de dies entra en parlament ab los prohomens. 269

Seite

CAP. CXLV. Com lo senyor rey en Pere Darago feu publicar segona vegada son testament dauant larquebisbe de Tarragona e be vuyt bisbes; e com lexa linfant Nanfos hereu universal del regne Darago e de Cathalunya e del regne de Valencia, e al senyor infant en Iacme rey de Sicilia. 270
CAP. CXLVI. Com lo senyor rey en Pere Darago passa desta vida, e fo sebolit el monestir de Sentescreus; e com los marmessors trameteren una galea a Mallorques al senyor rey Nanfos Darago, e a Sicilia al senyor rey en Iacme rey de Sicilia. 272
CAP. CXLVII. Com se sabe la mort del senyor rey en Pere a Mallorques e en Sicilia; e los plants e plors que van fer tots los de Macina 274
CAP. CXLVIII. Com linfant en Iacme se corona rey de Sicilia a Palerm, e les grans festes que hi van fer; e com feu armar XX galees, e feu capita delles a en Berenguer de Saria. 274
CAP. CXLIX. Com lo noble en Berenguer de Sarria ab XX galees correch tota la costera de Malfa, entro a la feu de Roma hon hach preses galees, lenys e barques. 275
CAP. CL. Com lo senyor rey en Iacme de Sicilia passa en Calabria per guerrejar; e com lach tota netament, saluant lo castell Destill . . 277
CAP. CLI. Com lo senyor rey Nanfos Darago; sabuda la mort de son pare, enanta en tal manera, que a poch de temps hach Mallorques e Yuiça, e sen torna en Barcelona hon li fo feyta festa. . . . 278
CAP. CLII. Com lalmirall en Roger de Luria correch tota la costera de Proheaça, e hach barrejada Serinya e Achda e Viats, sens que no muris fembra ne infant de XV anys auall, ne hom de xexanta en sus. 279
CAP. CLIII. Com lo senyor rey Nanfos Darago sen ana a Sentescreus hon feu absolre lo vas del senyor rey son pare, e cantar per temps L misses tots jorns. 282
CAP. CLIV. Com lalmirall en Roger de Luria sen ana a Tortosa ab larmada; e dementre quell seria a la coronacio del senyor rey, lexa per cap e per major del estol son nabot en Ioan de Luria. . . 283
CAP. CLV. Com lo senyor rey Nanfos Darago se corona a Çaragoça, e les festes e jochs ques van fer; e com en Ioan de Luria crema e affega molts llochs en Barbaria; e com lalmirall se reculli per passar en Sicilia. 283
CAP. CLVI. Com lo senyor rey Nanfos Darago dellibera venjar la falla quel rey en Sanxo de Castella hauia feyta al senyor rey en Pere son pare, e trer los fills del infant en Ferrando de Castella de Xatiua, e fer la hu rey de Castella. 285
CAP. CLVII. Com haut consell lo senyor rey Nanfos Darago, dellibera desafiar lo rey en Sanxo de Castella, e entrames dos cauallers ab los desafiaments; e com linfant en Pere saparella pera entrar en Castella. 286
CAP. CLVIII. Com lo senyor rey Nanfos Darago reebe la corona del regne de Valencia, e trach sos cosins de Xatiu; e com ell son cors dellibera fer entrada en Castella ab tuyt ensemps; e com essent sobre

Seite

Castella li vench missatge del compte Dampuries, que Francesos volien entrar en Empurda. 288
CAP. CLIX. Com lalmirall en Roger de Luria anant en Sicilia barreja la Barbaria, e correch la illa de Gerba e Colameta, e vence la batalla de Matagrifo, es combate en Brandis ab los Francesos els tolgue lo pont, e arriba a Macina hon li fo feyta festa. 290
CAP. CLX. Com lo senyor rey Nanfos Darago feu cridar ses hosts en Cathalunya a paga de quatre mesos; e com entra ambells en Rossello per vaer, si Francesos hi eren entrats en Empurda. 293
CAP. CLXI. Com lo senyor rey Nanfos Darago feu torneig a Figueres de CC per CC. E com se combate ab lo vescompte de Rocabarti e an Gisbert de Castellnou 293
CAP. CLXII. Com missatgers del papa e del rey de França e del rey Danglaterra vengren al senyor rey Nanfos Darago per requerir lo de pau, e que poguessen hauer lo rey Carles qui era en preso. . . 294
CAP. CLXIII. Com lo senyor rey en Iacme de Sicilia pensa passar en Calabria e Principat ab totes ses hosts, e conquestar Napols e Gayeta. 295
CAP. CLXIV. Com lo compte Dartes sabut laparellament quen Sicilia esfoya, pensa de venir ab tot llur poder e secors del apostolich a Napols e Salerm. 296
CAP. CLXV. Com los senyor rey en Iacme de Sicilia feu la via de Salerm, e lalmirall costeja la costera de Malfa, e trach totes les naus e terides del port de Napols, e assatia Gayeta. 297
CAP. CLXVI. Com lo senyor rey Nanfos Darago se vae ab lo rey Danglaterra, e esposa ah filla de dit rey Danglaterra: e les grans festes e dances e jochs que van fer. 298
CAP. CLXVII. Com lo rey Danglaterra tracta, quel rey Carles ixques de preso; e com essent en preso dit rey Carles, visio li vench, que cercas lo cors de madona sancta Maria Magdalena, lo qual troba en lo lloch hon li vench en visio. 299
CAP. CLXVIII. Com lo senyor rey Nanfos Darago parti Dolero acompanyat del rey Danglaterra; e com lo rey Carles se vae ab lo rey de Mallorques e ab lo rey Danglaterra. 300
CAP. CLXIX. Com lo rey Carles trames sos tres fills ab XX fills dels nobles de Prohença al senyor rey Darago per resens; e com demana secors al rey de França e al apostolich, perço com hauia entes, quel rey de Sicilia li tenia setge a Gayeta. 301
CAP. CLXX. Com lo senyor rey Nanfos Darago se mes en cor de conquerir Manorca, e lo trames a dir a son frare lo senyor rey de Sicilia, e al almirall en Roger de Luria, que vengues ab XL galees armades, e com vench e ana conquerir Mallorques 303
CAP. CLXXI. Recompta lo gran miracle qui sesdeuench dun almugauer qui era de Sagorp per raho de voler menjar carn lo vespre de nadal. 304
CAP. CLXXII. Com una gran fortuna aculli lo senyor rey Darago e tot son estol anant conquerir Manorca, e com hach conquesta tota la

Seite

illa, e en quina manera; e com al tornar que sen feya lalmirall en Sicilia fortuna laculli, e correch entro en Trapena 306

CAP. CLXXIII. Com lo senyor rey Nanfos Darago trames sos missatgers a Tarasco per tractar de la pau del rey Carles, hon pau sendreça, axi com lo senyor rey Darago hauia mester, e a gran honor del senyor rey de Sicilia; e com malaltia vench al senyor rey Nanfos duna exidura. 309

CAP. CLXXIV. Com lo senyor rey Nanfos Darago passa desta vida per raho duna exidura ques feu el raygal de la cuxa. 312

CAP. CLXXV. Com lo compte Dampuries e daltres richs homens foren elets per anar en Sicilia, per amenar en Cathalunya lo senyor rey en Iacme de Sicilia; e com madona la regina mare sua e linfant en Fraderich frare seu romangueren per cap e per major de Sicilia e tota Calabria. 313

CAP. CLXXVI. Com lo senyor rey en Iacme Darago se reculli a Trapena per passar en Cathalunya, e desembarca a Barcelona hon feu celebrar misses per lanima del rey Nanfos son frare, e a Sentescreus per lo senyor rey en Pere son pare; e com fo coronat a Çaragoça, e promes secors a don Alfonso de Castella. 315

CAP. CLXXVII. Com lo senyor rey en Iacme Darago vench a Valencia, e hach pres la corona del reyalme; e com missatgers del rey en Sanxo de Castella li vengren, pregant li de pau, la qual hach confermada entre ell e lo rey de Castella e sos nabots. 316

CAP. CLXXVIII. Com lo senyor rey en Iacme Darago e de Sicilia tench tot son regne en pau, e esquiua bandos que no poguessen hauer en ciutats ne viles: e asenyalament esquiua cells qui eren a Tortosa entre Garidells e Carbons e Puixs. 319

CAP. CLXXIX. Com lalmirall en Roger de Luria tench taula redona a Calathayu. E com hagren vistes lo senyor rey en Iacme Darago e Sicilia; e lo rey de Castella; hon li esdeuench una gran honor. . 320

CAP. CLXXX. Com lalmirall en Roger de Luria sen torna en Sicilia e passa en Calabria ab lo senyor infant en Fraderich, e tengren la terra en veritat e justicia. 322

CAP. CLXXXI. Com lo rey Carles pensa de tractar pau ab la casa Darago, e com pera daço lapostolich trames ab lo rey Carles un cardenal al rey de França, en quel pregaua; que ell que degues fer pau ab la casa Darago e ab lo rey Carles; la qual no volch atorgar mosenyer en Carles, menys quel rey Carles li faes donacio del comptat Danjou. 323

CAP. CLXXXII. Com lo senyor rey en Iacme Darago conferma la pau entrell e lo rey Carles e la casa de França; e se feu matrimoni del dit senyor en Iacme Darago ab madona Blanca, filla del rey Carles; e com lo fill major del rey Carles e lo fill major del rey de Mallorques renunciaren als regnes e se meteren en la orda de mosenyer S. Frances. 326

Seite

CAP. CLXXXIII. Com madona la regina Blanca percasa del senyor rey en Iacme Darago, que heretas linfant en Pere el muller as; don pres per muller madona Guillelma de Muncada. 329

CAP. CLXXXIV. Com lo senyor rey en Iacme Darago trames missatgers en Sicilia an Ramon Alamany e an Vilaragut, que desemparassen Sicilia; e com les gents se empararen dels llochs e castells per part del infant Fraderich. 329

CAP. CLXXXV. Com lo senyor infant Fraderich empara lo regne de Sicilia, e dona jorn cert, que tuyt fossen a Palerm, hon ab gran solemnitat prengue la corona del reyalme de Sicilia. 330

CAP. CLXXXVI. Com lo senyor rey Darago rete les illes de Mallorques e de Manorca e Yuiça al rey de Mallorques son auonclo, e ana al papa, per tractar pau entre son frare lo rey Fraderich e lo rey Carles; e com lo rey de Castella desafia lo senyor rey en Iacme Darago. . . . 333

CAP. CLXXXVII. Com la guerra torna del senyor rey en Iacme Darago e lo rey en Ferrando de Castella; e com linfant en Pere entra en Bastella ab gran poder e assatia la ciutat de Lleo; e lo senyor rey en Iacme dellibera entrar per lo regne de Murcia per mar e per terra . 334

CAP. CLXXXVIII. Com lo senyor rey en Iacme Darago pres a vila Dalacant e lo castell per força darmes, e molts daltres castells e viles ab Murcia, e la major partida del regne; e com hach stablit tota la terra, lexa procurador lo noble en Iacme Pere son frare. . . . 335

CAP. CLXXXIX. Com lo senyor rey en Iacme Darago hach noues, quel infant en Pere son germa era mort a Lleo, e en Ramon Danglesola; e com se tornaren en Arago senyeres alçades. 337

CAP. CXC. Com dos cauallers de Cathania e Ser Virgili de Napols reteren la ciutat de Cathania al duch Robert fill major del rey Carles, lo qual lexa lo senyor rey en Iacme Darago a Cathania, com passa segona vegada al Papa. 338

CAP. CXCI. Com tres barons vengren de França ab CCC cauallers en ajuda del rey Carles, e per venjar la mort de llurs parents; los quals volent percasar la mort al compte Galceran e a don Blasco Dalago, la percasaren a ells mateixos. 339

CAP. CXCII. Com lo rey Carles trames son fill lo princep de Taranto en Sicilia ab mil e CC caualls armats e L galees, e com fo desbaratat a Trapena per lo senyor rey Fraderich de Sicilia, e pres e mes en preso en lo castell de Xifelo. 341

CAP. CXCIII. Com lo rey Carles e lapostolich trameteren dir al rey Phalip de França, que ell que volgues trametre son frare micer Carles en Sicilia, perço com lo papa lo bastaria del thresor de senct Pere; lo qual fon acordat per ell e los dotze pers de França. . . . 345

CAP. CXCIV. Recompta lo començament de frare Roger, qui puix fo entant exalcat; e les grans proeses que va fer de sa vida. . . 347

CAP. CXCV. Com lo duch Robert assatia Macina ab tot son poder, e com sabent ho lo senyor rey Fraderich trames a Macina don Blasco

Seite

e lo compte Galceran ab secors; lo qual sabent lo duch Robert se passa en Calabria, de que foren molt despagats tots los de Macina . 351

CAP. CXCVI. Com essent Macina en auentura de desemparar per fam, fon restaurada per frare Roger ab X galees de forment; don lo duch lendema hach a lleuar lo setge, e tornasen en Cathania. . . . 352

CAP. CXCVII. Com micer Carles de França passa en Sicilia ab IV milia cauallers, e pres terra a Termens, e assatia Xacca, hon de IV milia no pogren fer cinch cents, que tots no murissen de malaltia. . . 353

CAP. CXCVIII. Com se feu la vista del senyor rey Fraderich de Sicilia e de micer Carles prop Calathabellot, e la pau se tracta es feu; e com mullera lo senyor rey Fraderich de Sicilia ab filla del rey Carles Nalieonor. 354

CAP. CXCIX. Com frare Roger comensa a tractar lo passatge de Romania, e trames missatgers al emperador de Constantinoble, en que li feya a saber, com era aparellat de passar lla ab Cathalans; e que degues mullerar ab naboda del emperador Lantzaura, e quel faes magaduch: lo qual tot lin fon atorgat per lo emperador. 356

CAP. CC. Com los missatgers de frare Roger tornaren de Constantinoble a Macina ab tot bon recapte e tots privilegis, e fo feyt magaduch de tota Romania; e com lo senyor rey Fraderich de Sicilia li feu donar X galees e dos lenys, e lacorrech de diners, el basta de viandes. 359

CAP. CCI. Com frare Roger magaduch de Romania pres comiat del senyor de Sicilia, e passa ab dos milia e cinchcents cauallers darmes, e cinch milia entre almugauers e paons en Romania. 360

CAP. CCII. Com lo magaduch pres terra a Maluesia e passa en Constantinoble hon fo be acullit per lo emperador e son fill; e com Cathalans e Genouesos hagren brega, en que muriren be tres milia Genouesos. 361

CAP. CCIII. Com lo magaduch passa en Natuli, e pres terra al cap del Artaqui menys de sabuda dels Turchs, els combate, e hach treyt de catiu totes les terres qui eren subjugades per los Turchs, e exiuerna al Artaqui. 363

CAP. CCIV. Com lo magaduch sen ana a Constantinoble per lexar la magaduquesa; e com recapta del emperador paga per quatre mesos; e los grans dons que feu a tota sa companya. 367

CAP. CCV. Com lo magaduch ab sa companya hach segona batalla ab la gabella de Cesa e de Tiu, e los hach vençuts e morts prop de Filadelfia. 368

CAP. CCVI. Com los Turchs foren vençuts a la Tira per en Corberan Dalet, hon fo ferit duna sageta, e mort; e com en Berenguer de Rochafort vench an Constantinoble ab II galees e CC cauallers, e vench a Epheso hon es lo moniment de mosenyer senct Ioan Euangelista. . 369

CAP. CCVII. Com lo magaduch fo a Altolloch, e feu senescal de la host a en Berenguer de Rochafort; e com hagren desconfits los Turchs de

Seite

la gabella de Atia; los quals segona vegada aplegats ab tots los Turchs foren vençuts, e morts be XVIII milia a la porta del Ferre. . . 372

CAP. CCVIII. Com lemperador de Constantinoble trames a dir al magaduch, que totes coses lexades sen tornas en Constantinoble, per raho que li vengues acorrer contra lemperador Lantzaura qui sera lleuat ab lo imperi. 373

CAP. CCIX. Com lo magaduch hauda la missatgeria del emperador de Constantinoble hach consell, que degues fer, en que fo acord, que de tot en tot anas acorrer lemperador. 374

CAP. CCX. Com sabuda la venida del magaduch per lemperador Lantzaura, tracta ab lemperador de Constantinoble, que sacordassen, que ell faria tot ço que ell volgues; e com hoy se mes entre lemperador de Constantinoble e lo magaduch. 375

CAP. CCXI. Com lo noble en Berenguer Dentença vench en Romania a la companya e fo feyt magaduch per frare Roger. 376

CAP. CCXII. Com a cap de quatrecents anys, quel imperi era estat sens cesar, frare Roger fo creat cesar per lemperador de Constantinoble; e com exiuerna en Galipol, e haut acord passa en Natuli. . . . 377

CAP. CCXIII. Com lo cesar dellibera anar pendre comiat de Xor Miqueli mal grat de sa sogra e de sa muller, perço com eren certes de la enueja Xor Miqueli li tenia. 378

CAP. CCXIV. En lo qual se recompta, quina terra sia Galipol, e quines forces hi haja; e axi mateix se fa mencio de la historia de Paris e Arena. 379

CAP. CCXV. Com lo cesar vench a la ciutat de Andrinopol per pendre comiat de Xor Miqueli, lo qual feu occiure lo cesar a Gircon, cap dels Alans, e tota sa gent, que non escaparen mas tres; e com trames a Galipol gents qui correguessen la terra, e destroyssen la companya del cesar. 381

CAP. CCXVI. Com la companya del cesar dellibera desafiar lo emperador, e reptarlo de fe, e daço que feyt hauia; e com lemperador de Constantinoble feu matar an Ferran Daunes, almirall, ab tots los Cathalans e Aragonesos qui eren a Constantinoble. 383

CAP. CCXVII. Com los missatgers tramesos al emperador per desafiarlo foren presos e esquarterats a la ciutat del Redischo; e lo miracle del golf de Marmora hon fon degollada gran res dels innocents per Herodes. 384

CAP. CCXVIII. Com en Berenguer Dentença apres barrejada Recrea encontra ab XVIII galees de Genouesos e fo pres en fo per ells; e com yo, en Ramon Muntaner, volgui posar X milia perpres dor, perquel me lliurassen. 385

CAP. CCXIX. Com sabuda la preso den Berenguer Dentença e la mort de los missatgers a Golipol ajustarem consell de ço que deuiem fer, en lo qual se dellibera, que desfondrassen les galees e tot vexell, per raho que negu pogues escapar ne fugir menys de batalla. . . . 386

Seite

CAP. CCXX. Com la companya dellibera de combatres ab aquells que Xor Miqueli hauia tramesos sobre Galipol; e com la companya los va vencre, e hach morts be XXVI milla entre dapeu e de cauall. . . 387

CAP. CCXXI. Com la companya sabuda la venguda de Xor Miqueli, fill major del emperador de Constantinoble, hagren acord de ferir en la llur dauantera, la qual hagren vençuda; e com Xor Miqueli escapa ferit en la cara duna brotxa 389

CAP. CCXXII. Com la companya barreja la ciutat de Redisco e el Panido, e a Redisco hagren feyt ço que ells hauien feyt de llurs missatgers; e com se mudaren entre el Redisco e el Panido, e en Ferran Eximenis Darenos los vench a acorrer. 392

CAP. CCXXIII. Com en Ferran Eximenis Daronos correch entro prop de Constantinoble; e en mig del jorn embla lo castell de Medico, e lo va guanyar e pendre, e com la companya se reparti en tres parts. . 393

CAP. CCXXIV. Com Ser Iordi de Christopol del reyalme de Seledonich correch Galipol ab LXXX homens dacauall, los quals desbarati yo Ramon Muntaner ab quatorze de cauall. 395

CAP. CCXXV. Com en Rochafort ana correr Lestenayre, els affega e crema totes les naus e galees e terides que alli eren; e com la companya dellibera de combatres ab los Alans, e la sort vench sobre mí, en Ramon Muntaner, que romangues en guarda de Galipol. . . 396

CAP. CCXXVI. Com la companya se parti per combatres ab los Alans, e hagren mort Gircon llur cap, e abatudes les sues senyeres, e mortes les sues gents; e ço que esdeuench a un caualler dels Alans per raho de lliurar sa muller de la companya. 397

CAP. CCXXVII. Recompta lo tractament que Ser Antoni Spindola feu ab lemperador de Constantinoble; e com desafia la companya de part de tota la comu de Genouesos, e vench assatiar Galipol hon fo mort, e desbaratats los lurs. 399

CAP. CCXXVIII. Com ximelich Turch volch participar ab la companya ab LXXX homens a cauall, e com dita companya fo crexcuda de MDCCC homens de cauall de Turchs. 404

CAP. CCXXIX. Com lo senyor rey Nanfos Darago tragne de la preso en Berenguer Dentença, lo qual ana al papa e al rey de França per pregar los de ajada; e com essent li negada passa en Galipol; e la discordia que hach entrell e en Rocafort. 406

CAP. CCXXX. Com la molt alt senyor infant en Ferrando de Mallorques vench en Romania a Galipol hon era la companya ab certes conuinences per lo senyor rey Fraderich rey de Sicilia; e com fo reebut e jurat per llur cap e senyor, menys de Rochafort e sa companya, quel volien jurar per si, e no per lo senyor rey de Sicilia. . . 407

CAP. CCXXXI. Com lo dit senyor infant e la companya partiren del regne de Masedonia, e desempararen Galipol e lo castell de Medico, el cremaren, e sen anaren al regne de Salonich per guerrejar. . . 411

Seite

CAP. CCXXXII. Com la companya se moch pera anar al regne de Salonich; e com essent a dos jornades prop de Christopol brega se moch entre la companya, hon muri en Berenguer Dentença per mans dels Rochaforts. 412
CAP. CCXXXIII. Com en Rochafort feu estar la llur companya en tal enteniment, que per res no reebessen lo senyor infant en Ferrando per lo senyor rey Fraderich, rey de Sicilia, sino per ell mateix; don lo senyor infant se parti de la companya e se vench en Sicilia, e ab ell yo en Ramon Muntaner. 415
CAP. CCXXXIV. Com ser Tici Jaqueria vench en Galipol a pregar mi Ramon Muntaner, que li volgues ajudar de companya, ab que barrejas lo castell e vila de Fuylla hon se trobaren tres reliquies que mosenyer sent Joan lexa al altar, quant se mes el monument a Efeso. . 417
CAP. CCXXXV. Com lo senyor infant en Ferrando feu la via del port del Almiro, e crema e aplana tot quant hi hauia; don feu la via de la illa de Spoll hon combate lo castell e barreja la vila; e com fo al cap de la illa de Negrepont hon fo pres en fe per Vanecians. . . . 420
CAP. CCXXXVI. Com la companya salegra de vaer tornar a mi Ramon Muntaner, e com en Rochafort pensa dacostarse a micer Carles de França, e feu jurar capita a tota la companya (mala a sos ops) an Tibaut de Sipoys per micer Carles de França. 422
CAP. CCXXXVII. Com les galees de Vanecians se partiren de la companya, e yo Ramon Muntaner ab ells per recobrar ço quem hauien pres; e com ani a la ciutat Destines per raho de pendre comiat dels senyor infant en Ferrando, e per que li faessen honor. . . . 424
CAP. CCXXXVIII. Com yo Ramon Muntaner prengui comiat del senyor infant en Ferrando pera venir en Sicilia, e com les galees de Vanecians se trobaren ab aquelles den Riambau Desfar, e trameteren lo senyor infant al rey Robert, e fo fora de preso. 425
CAP. CCXXXIX. Com en Rochafort fo pres per la companya e lliur at an Tibaut de Sipoys, lo qual menys de sabuda de la companya sel mena el lliura al rey Robert quil mana metre en una bolta en Versa hon mori de fam. 427
CAP. CCXL. Com lo duch de Tenes lexa lo ducat al compte de Brenda e com dit compte essent desafiat per lo dispotat del Arta e per lo senyor de la Blaquia e lemperador, hach la companya en sa ajuda, e combrada tota sa terra volch percasar la mort a la companya, hon fo mort ell e els seus. 429
CAP. CCXLI. Com los Turchs se partiren de la companya, e Genouesos los presseren tots en fe a bocha Daner; e com aquells qui eren romasos en la part de Galipol foren morts per lemperador de Constantinoble. 431
CAP. CCXLII. Com la companya elegi per cap linfant Manfre, fill segon del rey de Sicilia, el juraren per cap e senyor; e com essent tant poch lo senyor rey trames capita per linfant an Berenguer Estanyol qui gran temps rege molt sauiament la host. 433

Seite

CAP. CCXLIII. Com mort en Berenguer Estanyol lo senyor rey de Sicilia trames a la companya per linfant Manfre Nalfonso Fraderich fill seu; e com mort linfant Manfre juraren per cap e per senyor Nalfonso Fraderich, e li fo donada per muller la filla de micer Bonifaci de Verona. 434

CAP. CCXLIV. Recompta, qui sia estat micer Bonifaci de Verona, e la sua dexendença; e com lo duch de Tenes pres caualleria del dit micer Bonifaci de Verona e li feu molt gran do e honor lo dia de sa caualleria. 435

CAP. CCXLV. Com pau se tracta entre lo senyor rey Darago e lo rey de Castella ab conuinença, quell fill mayor del rey en Iacme Darago mulleras ab filla del rey en Ferrando de Castella. 438

CAP. CCXLVI. Com entre lo senyor rey Darago e lo rey de Castella se tracta, que de tot en tot anassen sobre lo rey de Granada, perço que hauia trencades les treues. E com lo rey de Castella ana assatiar Algezira, e lo rey Darago Almeria. 439

CAP. CCXLVII. Com lo rey de Castella menys de sabuda del senyor rey Darago lleua lo setge de Algezira, e lo senyor rey Darago hach bataylla a Almeria ab los Sarrahins; e linfant en Ferrando mata lo fill del rey Godix sarrahi; e com lo rey de Granada prega de treua lo senyor rey Darago. 440

CAP. CCXLVIII. Com en Rogero de Luria, fill del almirayll en Roger de Luria, ab ajuda del senyor rey Fraderich de Sicilia ana dessatiar Gerba, qui era ab setge del rey de Tunis; e com passant en Napols muri, e resta la terra a son germa en Carlet. 443

CAP. CCXLIX. Com los de Miscona ab alcuns de Moabia assatiaren lo castell de Gerba; e en Carlet ab ajuda del senyor rey de Sicilia Fraderich anant a Gerba gita toda la caualleria, e a poch de temps muri; e com reuelats segona vegada, lo senyor rey trames en Iacme de Castellar, hon axi mateix muri. 444

CAP. CCL. Com en Simon de Montoliu reques los tudors den Rogero de ajuda, e madona Saurina lapostolich e lo rey Robert, los quales li digueren de no; e a defalliment daquests vench al senyor rey de Sicilia Fraderich qui trames micer Pelegri de Pati ab XVIII galees hon fo desbaratat e pres. 446

CAP. CCLI. Com en Simon de Montoliu clama merce al senyor rey de Sicilia Fraderich, que ell faes rebre lo castell de Gerba e la torra dels Querquens a qui li plagues; e com dit senyor rey offeri a mi R. Muntaner la conquesta de Gerba, em aparelli per conquerirla. . . 448

CAP. CCLII. Com yo Ramon Muntaner fui a Gerba per capita, e rebi lo castell e homenatge de tots quants ni eren; e com tres vegades citi als de Miscona e Alef cap llur, els desafihi, els mis en un canto de la illa, hon hach entrells tant gran fam, que de les serradures de les palermes feyen pa. 450

Seite

CAP. CCLIII. Com Alef exi de la ila e replega be VIII milia homens da canayll e quatorze barques, ab que foren desconfits los chrestians del pas; e com yo Ramon Muntaner mon cors feri enells els vaig vencre e guanyar XVII barques, e hagui lo pas. 453

CAP. CCLIV. Com tots los de Miscona ab en Alef se volgren retre a mi en Ramon Muntaner; e com lo senyor rey de Sicilia trames micer Corral Llança ab XX galees, per raho que hi prenguessem venjança detuyt, en fo donada la dauantera a mi en Ramon Muntanar. . . 455

CAP. CCLV. Com hagrem bataylla ab los Moros de Miscona els vencem, e prenguem dotze milia persones preses entre fembres e infants; e com lo senyor rey Fraderich de Sicilia de gracia especial me dona la illa e els Querquens a tres anys. 456

CAP. CCLVI. Com torna la guerra del senyor rey de Sicilia e del rey Robert; e com passa lo senyor rey de Sicilia en Calabria, e pres castells e viles. 460

CAP. CCLVII. Com linfant en Ferrando de Mallorques passa en Sicilia segona vegada, e la honor que li fo feyta; è com en Berenguer de Sarria estigue ab la companya a Palerm, e en Dalmau de Castellnou passa en Calabria per capita, e pensa de garrejar. 460

CAP. CCLVIII. Com lo rey Robert passa en Sicilia e pres erra a Palerm e guanya Castellamat e assatia Trapena; e com lo senyor rey trames linfant en Ferrando al munt de sent Iulia, don feya grant damnatje a dit rey Robert. 461

CAP. CCLIX. Com estant yo Ramon Muntaner a Gerba, lo noble en Berenguer Carros la vench assatiar ab gran poder per lo rey Robert; e com pensant depareyllarme, missatger li vench a Pantanella del rey Robert, en que li trametia a dir, que sen tornas a Trapena. . . 462

CAP. CCLX. Com lo senyor rey Fraderich de Sicilia feu armar LX galees per raho de destroyr tota la host del rey Robert e com la regina, mare del rey Robert e sogra del senyor rey Darago e del senyor de Sicilia, sabent ho tracta treua a un any ab lo senyor rey de Sicilia e el rey Robert. 464

CAP. CCLXI. Tracta, com lo senyor de la Morea aualla del duch de Borgonya; qui fo net del rey de França, don per llinea recta aualla madona Ysabel, muller del senyor infant en Ferrando de Mallorques. 467

CAP. CCLXII. Com los barons del principat de la Morea delliberaren fer matrimoni de la nina princesa de la Morea ab en Falip, fill segon del rey Carles, e se ferma, ab que lo fill del compte Daria mullers ab germana de dita princesa e senyora de Matagrifo. 469

CAP. CCLXIII. Com lo senyor infant en Ferrando de Mallorques pres per muller madona Ysabel, filla del compte Daria e neta del princep de la Morea; e com la dona de Matagrifo ereta sa filla de la baronia de Matagrifo e de tot dret que hagues en principat de la Morea. . . 471

CAP. CCLXIV. Com yo Ramon Muntaner tramis missatge al senyor rey de Sicilia, per raho que fos la sua marce, que yo pogues venir

Seite

en Catania hon era lo senyor infant en Ferrando ab la infanta sa muller qui infanta un fill qui hach nom Iacme; e com dit senyor infant sapareylla de passar en la Morea. 473

CAP. CCLXV. Com la infanta madona Ysabel, muller del senyor infant en Ferrando de Mallorques, passa desta vida; e com yo Ramon Muntaner reti les illes de Gerba e dels Querquens al senyor rey de Sicilia, e men ani lla hon era lo senyor infant en Ferrando. . . . 475

CAP. CCLXVI. Com lo senyor infant en Ferrando de Mallorques comana a mi Ramon Muntaner lo senyor infant en Iacme, char fill seu, per raho quel portas e lliuras a la regina sa mare; em dona carta de procuracio, pera fer tot ço quem plagues. 476

CAP. CCLXVII. Com lo senyor infant en Ferando en Mallorques passa a la Morea e pres Clarença a força darmes e hach tota la encontrada el juraren per cap e per senyor tots los de Clarença e els de la Morea 478

CAP. CCLXVIII. Com yo Ramon Muntaner pense dapareyllarme per passar ab lo senyor infant en Iacme en Cathalunya a sa auia, e com hagui nouos, quels de Clarença hauien armades quatre galees per raho de hauer dit infant; e com dia de tots sants prengui terra a Salou . 479

CAP. CCLXIX. Recompta, com yo Ramon Muntaner lliure lo senyor infant en Iacme a madona la regina auia sua qui era a Perpinya; el lliure ab tota aquella solemnitat que infant ne fill de rey se deu lliurar. 481

CAP. CCLXX. Com lo senyor infant en Ferrando de Mallorques trames per cauallers e homens de peu; e com abans que la gent hi fos a la Morea, dit infant passa desta vida, e se occupa de tota la terra mosenyer en Ioan, frare del rey Robert. 484

CAP. CCLXXI. Com lo senyor rey en Iacme de rago acorda de trametre linfant Nanfos son fill a conquistar lo regne de Serdenya e de Corsega ab ajuda que li feu lo senyor rey de Mallorques de XX galees. 485

CAP. CCLXXII. Recompta lo que sermo yo Ramon Muntaner tramis al senyor rey per lo passatge de Serdenya e Corsega per raho de conseyll donar al senyor infant Nanfos, o almenys a fer recordar de totes coses. 487

CAP. CCLXXIII. Com lo senyor infant Nanfos parti de port de Fangos e pres terra a Palma be Sols hon lo jutge Darborea e gran res dels Sarts lo reeberen per senyor, en trames lalmirayll per assatiar Caller. 494

CAP. CCLXXIV. Com lo senyor infant Nanfos hach presa Vila Desgleyes, e vench assatiar lo castell de Caller, e edifica dauant dit castell de Caller un altre castell ab una altra vila qui hach nom lo castell de Bonayre. 496

CAP. CCLXXV. Com lo compte Ner vench secorrer Caller be ab vuyt cents cauallers tudeschs e CCCC Pisans e sis milia dapeu e XXX galees es combateren ab lo senyor infant Nanfos, en fugi lo compte, e muriren tots los tudechs e Pisans, e a poch de temps muri lo compte de les nafres que hach haudes. 497

Seite

CAP. CCLXXVI. Com aquells de Caller caydaren entrar en lo castell de Bonayre, e lo senyor infant Namfos desconfils; e la maluestat quels de Caller van fer den Gilabert de Sentelles e daltres cauallers; e com Pisans delliberaren fer pau ab lo senyor infant Nanfos. . . . 502

CAP. CCLXXVII. Com lo senyor rey Darago trames XX galees lleugeres al senyor infant Namfos; e com missatger de Pisans tracta de dau ab micer Barnabo Doria, qui si mes parlador de pau entre lo comma de Pisa e el senyor infant. 504

CAP. CCLXXVIII. Com se feu la pau del senyor infant Namfos e dels Pisans, e ab quines conuinences; e com aquells de Bonifaci e daltres llochs de Corsega feren homenatge al senyor infant Namfos. . . 505

CAP. CCLXXIX. Com lo senyor infant Nanfos se torna en Cathalunya e lexa precurador general lo noble en Falip de Saluça, e lo noble en Berenguer Carros capita del castell de Benayre, e thresorer de la illa Pere de Lebia e Agostin de Costa. 506

CAP. CCLXXX. Com lo senyor rey en Sanxo de Mallorques passa desta vida e llexa hereu son nabot linfant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando; e com fo sebolit a Perpinya a la esgleya de sent Ioan. . 507

CAP. CCLXXXI. Com lo senyor rey Darago rete al sanct Pare apostolich Regol e los altres castells quel senyor rey de Sicilia tenia a Calabria, quels tengues en secrest; e com a poch de temps lapostolich los rete al rey Robert, de que fo molt despagat dit senyor rey de Sicilia. 509

CAP. CCLXXXII. Com galees del rey Robert trencaren les tonayres de Sicilia, don la guerra torna entre lo senyor rey de Sicilia e lo rey Robert; e com dit rey Robert trames son fill lo duch ab gran poder en Sicilia, lo qual sen hach a tornar en Calabria menys de hauer res guanyat. 510

CAP. CCLXXXIII. De les grans maluestats que les comunes de Genoua han feytes al senyor rey de Sicilia e fan tostemps enuers la casa Darago. 513

CAP. CCLXXXIV. Com dos galees lleugeres de Pisans entraren ab vianda dins la palisada al castell de Caller, e com lalmirayll en Francesch Carros las pres ab tota la xurma; lo qual entes per los Pisans fo ordonat de venir acorrer dit castell de Caller. 515

CAP. CCLXXXV. Com lo iutge Darborea hach presos vuytanta Pisans els trames al almirayll; el qual axi mateix nach presos cent e cinquanta e com lo dia de nadal entre de galees e lenys vengren cinquanta dauant Caller per acorrer la, de les quals lalmirayll en Carros hach VII, e les altres foren desbaratades en pensaren de fugir. 517

CAP. CCLXXXVI. Com les galees dels Pisans e Genoueses qui eren escampades e de les mans del almirayll en Carros delliurades combateren la nau del noble en Ramon de Peralta en tal guisa, que apres de hauer perduts CCC Genouesos se hagren a partir de dita nau prou dolents; e com Pisans pensaren de trencar totes les conuinences que hauien ab lo senyor infant 520

Seite

CAP. CCLXXXVII. Com les senyeres del almirayll en Carros e del noble en Ramon de Peralta pensaren dentrar Escampaig, e la van guanyar a força darmes; e sagren axi ab los Descampaig, que non restauraren a vida ne hom ne dona ne infant; e com dit lloch meritament per son pecats fo punit. 522

CAP. CCLXXXVIII. Com al senyor rey en Iacme de Mallorques fonch donat per tudor lo molt alt senyor e deuot mossenyer en Falip de Mallorques auoncle seu, lo qual tracta e acaba, que dit senyor rey de Mallorques hagues per muller madona Costança, filla del senyor infant Namfos. 524

CAP. CCLXXXIX. Com lo senyor rey Darago ab lo senyor rey de Mallorques trameteren tal secors a Bonayre, que aquells de Caller se tengren per perduts, e hagren los Pisans a tractar pau ab dit senyor rey e retrel lo castell de Caller. 525

CAP. CCXC. Com tostemps Deus punix tot hom qui pau trenca, e com les Pisans reteren lo castells de Caller al senyor rey Darago, e per ell al iutge Darborea, e sen van exir per la porta de la mar; e com estandart reyal e panons foren mesos el castell de sent Brancas. . 526

CAP. CCXCI. Com lo senyora infanta, muller del senyor infant Namfos, passa desta vida, apres dauer haut della linfant en Pere e linfant en Iacme e una filla; e prosoix axi mateix dient; quins sien estats aquells cinch fills del senyor rey en Iacme Darago e de madona la regina Blanca. 529

CAP. CCXCII. Com lo senyor rey en Iacme Darago, apres dauer moltes vegades confessat, e hauts los sagraments de la esgleya, passa desta vida e fo soterrat a Sanctes Creus; e com resta lo regne Darago e Valencia al senyor infant Namfos. 531

CAP. CCXCIII. Com lo senyor rey Namfos Darago vench ab tots ses germans e richs homens a la vila de Montblanch hon tench conseyll, en quina part de ses terres yria, e axi vench a Barcelona e aqui jura vsatges e llibertats a tot Cathala, el juraren per llur cap e senyor. . 534

CAP. CCXCIV. Com lo senyor rey Namfos Darago hordona, que prelats e richs homens e cauallers de sos regnes fossen a Çaragoça lo dia de pascha, perço com se volia fer cauayller e pendre la beneyta corona del reyalme. 535

CAP. CCXCV. Com lo senyor rey Namfos parti de Barcelona e vench en la ciutat de Lleyda e vesita gran res de totes aquelles parts, e li trameteren grans presents e joyes lo rey de Trimise e de Granada; e com tots los nobles comensaren dapareyllarse pera venir en Çaragoça a la coronacio. 535

CAP. CCXCVI. Dels nobles quel senyor rey Namfos fou cauallers nouells en la sua coronacio, e daquells qui feu linfant en Pere e linfant en Ramon Berenguer, e axi mateix de molts cauallers nouells qui llavors se feeren. 538

Seite

CAP. CCXCVII. Com lo senyer rey Namfos pres caualleria de si mateix a Çaragoça, ne ab qual manera, ne ab quina solennitat reebe la beneyta corona del reyalme. 542

CAP. CCXCVIII. Com apres dauer reebuda la corona del reyalme un seti molt rich fonch feyt al senyor rey Namfos, en que soch ab ses richs homens e cauallers e hi cantaren en Romaset e en Comi iutglars. 549

PROLECH,

en lo qual se recompten les gracies que Deus feu al autor e fa a tots aquells qui lamen de cor.

En nom de nostre senyor ver Deus Jesu Christ e de la sua beneyta mare madona santa Maria e de tots los seus beneyts sancts e sanctes, Amen. Perço com es deute que cascu deja retre gracies e merces a Deus e a la sua beneyta mare de la gracia e merce que li fa; e encara que no la deja tenir celada, ans la deu manifestar: perço que cascu ne prenga bon exemple, e sesforç de be affer e a dir. Car segurament pot tenir cascu per veritat, que qui be fa ne pensa ne be tracta, que Deus lin ret bon guardo: e si fa lo contrari, es per contrari, si donchs no sesmena. En axi que lo mal ayiant com puscha faça tornar en be, car a Deus res no pot esser amagat. E plaume una paraula qui notoriament se diu en lo regne de Sicilia, que diu hom com la hu se contrasta ab laltre: Or layxa anda a fide que Deus te vide. E axi cascu fara que saui, que vaja a fe que Deus lo veu; que a Deus no pot esser res amagat.

E perço com entre los altres homens del mon yo Ramon Muntaner, nadiu de la vila de Peralada e ciutada de Valentia, es raho que faça moltes gracies a nostre senyor ver Deus e a la sua beneyta mare, madona sancta Maria, e a tota la cort celestial, de la gracia e de la merce que ma feyta, e de molts perills que ma gitat e escapat. Axi de XXXII batalles entre de mar e de terra, en que som stat, com de moltes presons e turments qui en ma persona son estats donats en les guerres hon yo som estat, e per moltes persecucions que he hahudes, axi en riqueses com en altres maneres; segons que auant porets entendre en los feyts

qui en mon temps son estats. E segurament que yo me stegra volenters de recomptar aquestes coses. Mas conueme a fer que ho deja recomptar: e asenyaladament perço que cascun entena, que en tants perills nengu no poria scapar sens la ajuda e la gracia de Deus e de la sua beneyta mare madona sancta Maria: e vull que sapiats que, com exi del lloch de Peralada, que no hauia encara XI anys complits; e com fiu aquest libre el comenci, lla Deus merce era en temps de LX anys. Lo qual libre yo comence ha XV jorns de maig del any de la encarnacio de nostre senyor Deus Jesu Christ MCCCXXV. *

Taula pera inteligencia del cap. 2. ab la qual ab tota facilitat se pot entendre de quins reys sen deu parlar en lo present libre.

Lo rey en Pere mullera ab filla den G. de Muntpesller, dona Maria de qui hach.

- **Lo rey en Iacme, qui mullera ab filla del rey de Castella e segona vegada ab filla del rey Dongria de qui hach.**
  - **Linfant en Pere rey Darago, qui mullera ab filla del rey Manfre de Sicilia, dona Constança de qui hach fills 4.**
    - **Linfant Nanfos qui esposa ab filla del rey Danglaterra.**
    - **Linfant en Iacme, qui mullera ab filla del rey Carles dona Blanca de qui hach.**
      - **Linfant Nanfos.**
      - **Linfant en Pere.**
      - **Linfant en R. Ben.**
    - **Linfant en Frederich.**
    - **Linfant en Pere.**
  - **Linfant en Iacme rey de Mallorques, qui mullera ab filla del compte de Foix madona Scalrmonda de qui hach.**
    - **Linfant en Iacme.**
    - **Linfant en Sanxo.**
    - **Linfant en Ferrando, qui mullera ab filla del compte Daria, dona Ysabel, de qui hach.**
      - **Linfant en Iacme.**
    - **Linfant en Phelip.**

* Var. XXXV. *V. & B.*

CAPITOL I.

Com una visio vench al llit den Ramon Muntaner e li feu començar aquest libre.

Un dia stant yo en una mia alqueria per nom Xiluella qui es en la horta de Valencia, e durmint en mon llit a mi vench en visio un prohom vell, vestit de blanch, quim dix: Muntaner, lleua sus e pensa de fer un libre de les grans marauelles que has vistes que Deus ha feytes en les guerres hon tu es estat; com a Deus plau, que per tu sia manifestat. E vull que sapies, que per quatre coses asenyaladament ta Deus allongada la vida, e ta portat en bon estament, e portara a bona fi. De les quales quatre coses es la una: primerament com tu has tengudes moltes senyories, axi en mar com en terra, hon pogres hauer mes de mal feyt, que no has. La segona cosa es, perço com james no has volgut guardar a nengun qui en ton poder fos ne sia vengut mal per mal; ans molts homens de grans affers son venguts en ton poder, qui tauien molt de mal feyt, qui cuydauen esser morts, com venien en ta ma, e tu llauors feyes ne gracies a Deus nostre senyor de la merce quit feya, e lla hon ells se tenien per pus morts e pus perduts, tuls reties a nostre senyor ver Deus propriament, els deslliuraues de la tua preso, els ne trameties en llur terra saluament e segura, vestits e aparellats, segons que a cascu pertanyia. La terça raho es, que a Deus plau que tu recomptes aquestes auentures e marauelles; car altre no es huy al mon viu, qui ho pogues axi ab veritat dir. E la quarta, perço que qual qui sia rey Darago que sesforç de be affer e a dir, entenent les gracies de Deus que ha feytes en aquests affers que tu recomptaras a

ells e a les sues gents; e que pensen, que de be en millor yran tostemps, mentre ells vullan en veritat e en dretura metre e despendre son temps; e que vejan e conegan, que a la dretura ajuda tostemps nostre senyor: e qui a dretura guarreja e va, Deus lo exalça, e li dona victoria, e li fa vençre ab poques gents, e destroyr molts qui ab superbia e ab maluestat van, es fien mes en lur poder, que en lo poder de Deus. E axi per aquesta raho lleuat, e comença ton libre e ta hystoria al mills que Deus taja administrat.

E yo, com aço agui entes, despertim, e cuydi trobar lo dit prohom, e non trobi gens; e sim fiu lo senyal de la creu en mon front, e lexim alguns dies que no volgui res daço començar. E altre dia en aquell lloch mateix en visio yo viu lo dit prohom quim dix: ô fill que fas? perque menysprees lo meu manament? lleuat, e fes ço que yot man: e sapies que siu fas, que tu e tos infants e tots tos parents e amichs nauran bons merits de Deus del affany e dell treball que tu passaras; e encara nauras bon merit de tots los senyors qui son exits ne exiran en la casa Darago. E pensa de senyar e beneyr mi e ma muller e mos infans, e anassen.

E yo tantost comenci aquest libre, lo qual prech a cascu quil oyra, quem crega; que per cert tot es axi veritat, com ho oyran, e no hi pose dupte negu: e tota hora que oyran les grans batalles e feyts darmes, vajals lo cor, que totes les victories estan tant solament en lo poder e volentat de Deus, e no en poder ne volentat de gents. E sapia cascu, que yo no trop ne pusch may pensar, que la companya que en Romania ha tant durat de Cathalans, qui per als hich haja tant durat, com per dues coses, les quals han tostemps hagudes e encara les han: ço es la primera, que hanch victoria que haguessen no reputaren james a lur bondat, mas tant solament al poder e volentat de Deus; e laltra, que tostemps volgueren, que justicia se tingues entre ells. E aquestes dues coses tenien tuyt generalment en lur volentat, del menor tro al major.

E axi per amor de Deus a vosaltres senyors qui aquest libre oyrets vajaus lo cor en aquestes dues coses asenyaladament, e axi com vos vendra dauant, metets ho en obra, e Deus adreçar na mills tots vostres affers. Car qui pensa lo poder de Deus, e

pensa lo poder nostre, llaugerament pot cascu pensar, que no es als mas Deus e lo seu poder, com aquest libre asenyaladament se fa a honor de Deus, de la sua beneyta mare e del casal Darago.

CAPITOL II.

En lo qual lautor recapta attencio dels llectors, perço com proposa la materia de qui deu parlar en aquest libre, ço es dels feyts e proesses del casal Darago.

E perço començare a la gratia que Deus feu al molt alt senyor rey en Iacme, per la gracia de Deus rey Darago, qui fo fill del molt alt senyor rey en Pere rey Darago e de la molt alta madona dona Maria de Muntpesller, qui fo molt sancta dona e bona a Deus e al mon: e fo del pus alt llinatje del mon, axi com aquella qui exi de la casa del emperador de Roma Persi e per son llinatje.

E perço començ al feyt del dit senyor rey en Iacme, com yol viu, e asenyaladament essent yo fadri, e lo dit senyor rey essent a la dita vila de Peralada hon yo naxqui, e posa en lalberch de mon pare en Ioan Muntaner, qui era dels majors alberchs daquell lloch, e era al cap de la plaça. E perço recompte yo aquestes coses, que cascu sapia que yo viu lo dit senyor rey, e que pusch dir ço que dell viu e aconsegui; que dals yo nom vull entrametre, sino daço que en mon temps ses feyt. E auant parlare dell, e dels feyts del molt alt senyor en Pere, per la gracia de Deus rey Darago, fill major seu, e del molt alt senyor en Iacme rey de Mallorques, axi mateix fill del dit senyor rey; e apres del molt alt senyor rey Nanfos, fill del molt alt senyor rey en Pere; e apres del molt alt senyor rey en Iacme, fill del dit senyor rey en Pere, e del molt alt senyor rey Fraderich fill del dit senyor rey en Pere, e del molt alt senyor infant en Pere germa lur; e apres del molt alt senyor infant Nanfos, primer engenrrat del damunt dit senyor rey en Iacme, e del senyor infant en Pere, fill del dit senyor rey en Iacme, e del senyor infant en Ramon Berenguer, fill del dit senyor rey en Iacme; e apres del senyor infant en

Iacme, fill dell senior rey de Mallorques primer engenrrat; e apres del senyor infant en Sanxo, fill del dit senyor rey de Mallorques, e del senyor infant en Ferrando, fill del dit senyor rey de Mallorques, e del senyor infant en Phelip, fill del dit senyor rey de Mallorques; e encara del senyor infant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando de Mallorques.

E com de tots aquests senyors haja parlat, e de les honors que deus ha feytes a ells e a lurs sotsmesos, pora cascu be saber, que sobre ells e lurs pobles ha deus. tramesa de la sua gracia compliment: e si a ell plau, sis fara daqui auant a tots aquells qui sien dexendents de ells e de lurs vassalls. Empero tota hora sia plaer dells, quels sia membrant lo poder de Deus, e que nos fien masa en lur valor, ne en lur poder e bondat, ans totes coses jaquexquen a la ma de deus.

CAPITOL III.

Com los prohomens e consols de Muntpesller stegren tostemps vigilants en storcre lo dan que pogra sdevindre a Muntpesller, e com lo neximent del senyor rey en Iacme fo per miracle e asenyaladament per obra de Deus.

Manifestament pot hom entendre, que la gracia de Deus es e deu esser ab tots aquells qui dexendents son del dit senyor rey en Iacme Darago, fill del dit senyor rey en Pere Darago e de la molt alta madona dona Maria de Muntpesller, com la sua naxença fo per miracle asenyaladament de Deus e per la obra sua. E perço que tots aquells ho sapian qui de aqui auant oyran aquest libre, yo ho vull recomptar.

Veritat es, que lo dit senyor rey en Pere pres per muller e per regina la dita madona Maria de Muntpesller per la gran noblesa que hauia de llinatje e per la sua bonesa. E perço com sen crexia de Muntpesller e de la baronia, la qual hauia en franchalou. E per temps a auant lo dit senyor rey en Pere qui era joue, com la pres per escalfament que hach de altres gentils dones,

estech que no torna ab la dita madona dona Maria de Muntpesller, ans venia alcunes vegades a Muntpesller que no sacostaua a ella; de que eren molt dolents e despagats tots los lurs sotsmesos, e asenyaladament los prohomens de Muntpesller. Si que una vegada sesdeuench que el dit senyor rey vench a Muntpesller, e estant a Muntpesller enamoras de una gentil dona de Muntpesller, e per aquella bornaua e anaua ab armes e treya ataulat. E feu tant, que a tot hom ho donaua a conexer. E els consols e prohomens de Muntpesller qui saberen aço faeren se venir un caualler qui era priuat del dit senyor rey en aytals affers, e digueren li, que si el volia fer ço quel dirien, quells quel farien per tostemps rich hom e benanant. E ell dix, que li dixessen ço quels plagues, que no era res al mon quell pogues fer a honor dels, que ell nou faes, saluant la sua fe. E desta raho demanaren segret los uns als altres. Sabets, digueren ells al caualler, queus volem dir, la raho es aquesta: que vos sabets, que madona la regina es de les bones dones del mon e de les sanctes e honestes; e sabets, que el senyor rey no torna ab ella: de que es gran minua e dan de tot lo regne. E la dita madona regina passaso axi com a bona dona, que non fa res semblant que greu li sia. Mas a nos torna a dan; que si lo dit senyor rey moria e no hi hauia hereu, seria gran dan e desonor de tota sa terra, e asenyaladament seria gran dan de madona la regina e de Muntpesller; que conuendria que uengues en altras mans, e nos per neguna raho no volriem, que Muntpesller ixsques nul temps del reyalme Darago. E axi si vos ho volets, vos hi podets consell donar. E respos lo caualler: dich vos senyors, que ya no romandra en mi, que en tot ço que yo puixca donar consell, en re que sia honor e profit de Muntpesller e de mon senyor lo rey e de la regina madona dona Maria e de tots lurs pobles, que yo no faça volenters. Ara donchs pus tambe ho deyts, nos sabem, que vos sots priuat del senyor rey de la amor que ha a aytal dona, e que vos percasats que ell la haja. Perque nos vos pregam, que vos que li digats, que vos hauets acabat que ell haura la dona, e que vendra a ell tot segretament a la sua cambra; mas no vol que llum hi haja per res, perço que per ningu sia vista: e de aço haura ell gran plaer. E com ell sera gitat, e tot hom haura despatxada la cort, vos vendrets a nos aci al lloch del consolat de Muntpesller, e nos serem los XII con-

sols, e haurem entre cauallers e altres ciutadans altres XII, dels millors de Muntpesller e de la baronia; e haurem madona dona Maria de Muntpesller regina, qui ab nos ensemps sera ab XII dones de les pus honrrades de Muntpesller, e ab XII donzelles; e yra ab nos al dit senyor rey; e si vendran ab nos dos notaris los millors de Muntpesller, e lo official del bisbe, e dos canonges, e quatre bons homens de religio; e cascu hom e cascuna dona e donzella portara un ciri en la ma, lo qual encendran, quant la dita madona dona Maria entrara en la cambra ab lo senyor rey. E a la porta de la dita cambra tuyt estaran justats, entro sia prop del alba, que vos obrirets la cambra. E com sera oberta, nos ab los ciris cascu en la ma entrarem en la cambra del senyor rey. E aqui ell se marauellara, e llauors nos direm li tot lo feyt, e mostrarli hem, que te de prop la dita madona dona Maria regina Darago; e que hauem fe en Deus e en madona sancta Maria, que aquella nuyt engendraran tal fruyt, de que Deus e tot lo mon ne sera pagat, e lo seu regne ne sera prouehit, si Deus ho volra.

CAPITOL IV.

Recompta la resposta que feu lo caualler als consols de Muntpesller, e les pregaries e oracions ques faeren, e com sacordaren ab la regina de ço que hauien en lur enteniment.

E com lo caualler oy e entes la llur raho qui era sancta e justa, dix, que era apparellat, que compliria tot ço que ells hauien dit; e que daço no se staria per pahor de perdre la amor del senyor rey, ne encara la persona; e que hauia fe en nostre senyor ver Deus, que axi com ells hauien tractat e cogitat aquell feyt, que axi vendria a bon acabament, e que daço estiguessen tots segurs. Mas empero senyors, dix lo caualler, pus vosaltres hauets tambe pensat, yous prech que per amor de mi hi façats mes. E ells responeren molt begninament e dixeren: nos som aparellats, que hi façam tot ço que vos hi consellets. Donchs senyors, a honor de Deus e de madona sancta Maria de Valluert, huy ques

dissapte, que hauem començat a tractar de aquests affers, yous prech e consell, que dilluns a honor de madona sancta Maria comencen tots quants preueres ne homens dordre haja en Muntpesller a cantar misses de madona sancta Maria: e queu tenguen VII jorns, a honor dels VII goigs que ella hach del seu char fill; e que li placia que a nos tuyt do Deus goig e alegre daquest tractament, e que hi do fruyt don lo regne Darago e lo comptat de Barcelona e Durgell e de Muntpesller e totes les altres terres ne sien be proueydes de bon senyor. E axi que ell ordenaria, quel diumenge seguent a vespres farien tots los feyts, segons que hauien tractat; e axi mateix que a madona sancta Maria de les Taules, e a madona sancta Maria de Valluert faessen axi mateix cantar misses. E en aço sacordaren tots.

E encara ordenaren, que lo dit diumenge que aços faria, que totes les gents de Muntpesller sen anassen per les sgleyes, e que hi vetlassen tuyt dient oracions, mentre la regina seria ab lo senyor rey; e que tuyt haguessen lo dissapte dejunat en pa e en aygua. E axi fo ordonat e endreçat.

E sobre aço tots ensemps, axi com eren justats al consell, anarensen a madona dona Maria de Muntpesller regina Darago, e digueren lit tot ço que ells hauien endreçat e ordonat. E la dita madona dona Maria dix los, que ells eren sos naturals, e que era cert que per tot lo mon se deya, quel pus saui consell del mon era aquell de Muntpesller: e puix axi se testimoniejaua per tot lo mon, que ellas deuia tenir per pagada de lur consell, e que prenia la lur venguda en lloch de la salutacio quel angel Gabriel feu a madona sancta Maria; e que axi com per aquella salutatio se compli saluacio del humanal llinatje, que axi lo lur tractament e acord vengues a compliment a plaer de Deus e de madona sancta Maria e de tota la cort celestial, e a honor e profit de les animes e dels cors del senyor rey e della e de tots los lurs sotsmesos. E que axis complis. Amen.

E axi partiren se ab gran alegre, e podets be entendre e pensar, que tuyt estegren aquella setmana en oracio e en dejunis, e asenyaladament la senyora regina.

CAPITOL V.

Com se feu, que lo senyor rey no sentis, per ques feyen les pregaries e dijuns, essent sabidor dells; e com se porta lo feyt en bon acabament, reconexent lo senyor rey, ab qui sen era deportat.

Ara poriem dir, com se poria fer, que aço no sentis lo senyor rey, puix axi manifestament aquella setmana se faes preguera daquest feyt, en manas hom dejunar? Yo responch e dich, que ordenacio era per tota la terra del dit senyor rey, que tots dies se feya oracio, especialment que Deus donas pau e bona amor entre lo dit senyor rey e la senyora regina; e que Deus hi donas tal fruyt que fos a plaer de Deus e a be del regne: especialment tostemps quel senyor rey fos a Muntpesller sen feya professo senyalada. E com ho deyen al senyor rey, ell deya: be fan, sera com a Deus plaura. E axi esta bona paraula quel senyor rey deya, ab moltes altres bones quen deya la senyora regina e lurs pobles; perque nostre senyor ver Deus ho compli, axi com a ell vench en plaer. E auant oyrets, perque de les oracions ques feyen nes deyen per aquesta raho lo senyor rey no sen pensaua re, ne nul hom no sabia que aço degues axi anar, saluant aquells qui al consell eren estats. E axi les dites oracions e misses e beneficis se faeren per VII jorns aquella setmana: e entretant lo caualler obra en los feyts, e aporta lo feyt en acabament, en aquell que hauets oyt qui era tractat. Axi que lo diumenge a nuyt, com tot hom fo gitat al palau, los dits vint y quatre prohomens e abats e priors e lofficial del bisbe e homens de religio e les XII dones e les XII donzeles ab los ciris en la ma entraren en lo palau, e los dos notaris axi mateix; e tuyt ensemps vengueren entro a la porta de la cambra del senyor rey, e aqui entra madona la regina, e ells estegueren defora ajonollats en oracio tuyt ensemps. E el rey e la regina foren en lur deport; quel senyor rey cuydaua tenir de prop la dona de qui era enamorat. E axi estegueren aquella nuyt mateix totes les sgleyes de Muntpesller obertes, e tots los pobles qui hi estauen pregant Deus, axi com damunt es dit que era ordonat. E com fo alba, los prohomens tots e prelats e homens

de religio e dones cascu ab son ciri ences en la ma entraren en la cambra; e lo senyor rey era en son llit ab la regina, e marauellas e salta tantost sobre lo llit, e pres lespasa enla ma; e tuyt ajonollarense e digueren en plorant: senyor, merce sia de gracia e de merce vostra, que vejats quius jau de prop. E la regina dreças, e lo senyor rey conech la, e comptaren li tot ço que hauien tractat. E lo senyor rey dix, que puix que axi era, que plagues a Deus fos complit lur enteniment.

CAPITOL VI.

Com lo senyor rey se parti de Muntpesller, e madona la regina pari un fill qui hach nom en Iacme qui fo per natura coronat rey Darago, e marida ab filla del rey don Ferrando de Castella, e ab filla del rey Dongria de qui hach tres fills.

Empero lo senyor rey caualca aquell jorn es parti de Muntpesller. E los prohomens de Muntpesller retengueren VI cauallers daquells quel senyor rey amaua mes, e ab ells ensemps tuyt, axi com eren estats al feyt a tractar, ordonaren que nos partissen del palau ne de la regina, ne ells ne lurs dones, aquelles qui estades hi eren, ne les donzelles, aquelles qui axi mateix hi eren estades, entro nou mesos fossen complits; e los dos notaris axi mateix, los quals dauant lo senyor rey faeren cartes de la dita raho publiques, e escriuiren la nuyt; e aquell caualler estech axi mateix ab madona la regina. E axi tuyt ensemps ab gran deport estegueren ab la senyora regina, e lalegre fo molt major, com vaeren que a Deus hauia plagut que lur tractament vengues a bon acabament; que la regina engruxa e a cap de nou mesos, axi com natura vol, ella infanta un bell fill e gracios qui bona fo nat a ops de chrestians, e majorment a ops de sos pobles; que james no fo nat senyor a qui Deus faes major gracies ne pus asenyalades. E ab gran alegre e ab gran pagament batejaren lo a la esgleya de nostra dona sancta Maria de les Taules de Muntpesller, e meteren li nom per la gracia de Deus en Iacme: lo qual regna molt de

temps ab grans victories e ab gran creximent que dona a la fe catholica, e majorment a tots sos vasalls e sotsmesos.

E lo dit infant en Iacme crexque e millora mes en un any, que altre no feya de dos anys. E no ana a molt de temps, quel bon rey son pare mori, e ell fo coronat rey Darago e compte de Barcelona e Durgell e senyor de Muntpesller. E hach per muller la filla del rey en Ferrando de Castella de qui hach un fill qui ha nom Nanfos, qui fora senyor de gran cor e de gran esser, si vixques; mas mori abans quel senyor rey son pare, perque no men cal pus parlar. E la regina mare del dit senyor infant Nanfos era morta gran temps hauia, que poch estech ab lo senyor rey. Puix lo dit senyor rey pres per muller la filla del rey Dongria, e de aquesta hach tres fills e tres filles: lo major hach nom infant en Pere, laltre infant en Iacme, laltre infant en Sanxo qui fo archebisbe de Toledo. E de les filles la una fo regina de Castella, e laltra regina de França, e laltra del infant en Manuel frare del rey de Castella. E cascuna daquestes dos regines en vida del senyor rey en Iacme hagueren gran generacio de fills e de filles; e del infant en Pere e del infant en Iacme atre tal: los quals lo dit senyor rey en Iacme vae en sa vida.

Axi que daqui auant tornare a nostre proposit, al feyt del dit senyor rey en Iacme: que dich, e axi es veritat, que ell fo rey de natura e rey de virtut e de gracia; que asenyaladament hauets entes que obra de Deus fo lo seu neximent, e dels majors miracles e pus vahibles que may foren feyts fo aquest. Per que cascun dels reys qui son estats en Arago e a Mallorques e en Sicilia, ne qui de aqui en auant seran dels dexendents, poden fer compte que son en aquell mateix, grau reys de gracia e de virtut e de vera natura. Que axi com Deus los ha creats, axils exalça, e exalçara tostemps contra tots lurs enamichs. Perque lo paresanct, lexats tots altres reys del mon, faria gran merce a la chrestiandat, que ab aquests se lligas, e sauinis es fermas; que aquests ab bastament quels donas dela moneda e del thresor de la sancta sgleya li cobrarien la terra doltramar, e metrien abaix tots los infels, com la obra que Deus feu a fer nexer lo dit senyor rey en Iacme Darago, no la feu debades, ans ho feu al seu seruey. E hau mostrat daquell temps entro ara, e ho demostrara daqui auant, si a Deus plau. E debades se treballa qui vol contrastar ab aquesta

obra que Deus feu, com per cert hon majors seran aquells qui ab los dexendents daquest senyor contrastaran, que major crebant pendran; car contrastant la obra que Deus ha creada e feyta, no pot res durar.

E axi senyors Darago e de Mallorques e de Sicilia qui sots dexendents daquest sanct senyor rey en Iacme que Deus per la sua obra e virtut feu nexer, estats ab bon cor e siats tuyt de un voler e duna volentat, e axi serets sobirans a tots los enamichs, e princeps del mon. E males llengues nos façen per res departir, quel departir seria contra aço que Deus ha format. E tenits vos per pagats de ço que Deus vos ha donat eus dara: e vajaus lo cor en tot ço que dauant hauets entes; que be podets entendre, que tots sots factura de Deus, e Deus es veritat e misericordia e justicia ab vosaltres.

LA PRESA DE MALLORQUES.

CAPITOL VII.

Recompta sumariament les grans proesses del rey en Iacme, e com no essent de etat de XX anys prengue Mallorques a força darmes.

Enapres, perço que cascu entena les grans gracies que Deus feu al senyor rey en Iacme Darago en sa vida, vos en vull dir partida sumariament; que no ho vull tot comptar per ordre, e perço men stich, com ya sen son feyts molts libres de la sua vida e de les sues conquestes e de la sua bonea * de caualleries e asaygs e proeses. Mas en summa vos ho comptare, perço que mills vinga a la materia de queus vull parlar.

Com ya dauant vos he dit, james no naixque rey aqui Deus faes tantes gracies en la sua vida, com feu aquest senyor rey en Iacme: e de les gracies que Deus li feu vos comptare partida. Primerament que mostra gran miracle en lo seu naximent, axi com dauant vos he dit e comptat; e apres ques vae lo pus bell princep del mon, e lo pus saui e lo pus gracios e lo pus dreturer, e cell qui fo mes amat de totes gents, axi dels seus sotsmesos, com daltres estranys e priuades gents, que rey qui hanch fos; que aytant com lo mon dur se dira lo bo rey en Iacme Darago. Apres ama e teme Deus sobre totes coses: e qui ama Deus, sis fa son prohisme, e justicia e veritat e misericordia. E daço fo

---

* *B.* bonesa.

ell be bastat. E apres fo lo millor darmes que nengu altre. E totes aquestes gracies pogui yo veure e acebre, e tots aquells quil vaeren, ne dell oyren parlar. Apres li feu Deus gran gracia dels bons fills e de les bones filles e bons nets e netes que viu en sa vida, axi com vos he comptat. Apres encara li feu Deus gracia, que auans que hagues XX anys complits conquest lo reyne de Mallorques, el tolch a Sarrahins ab molt daffany quen sofferi ell e ses gents, axi per batalles, com per desayre de viandes, com per malalties, com per altres rahons, segons que porets entendre en lo libre quis feu de la preso de Mallorques. E encara vull que sapiats que la dita preso se feu pus vigorosament e pus baroniuol que hanch preso se faes daytal ciutat com Mallorques, qui es deles forts ciutats del mon e la mills murada. E com lo setge hach durat llonch temps ab frets e ab calors e ab destrets de viandes, ell mana fer al bo compte Dampuries una caua, per la qual la ciutat sesuay; que un gran tros del mur ne vench lo dia de sent Syluestre e de sancta Coloma, qui fo en lany de MCCXXVIIII. E per lo dit lloch hon feu la caua la host del dit senyor rey a força de ses gents fo dels primers ab la espasa en la ma; e dins en lo carrer qui ara se apella sent Miquel era tant fort la batalla, que marauella era. E lo senyor rey conech lo rey sarrahi, e per força darmes acostas a ell, e pres lo per la barba. E aço feu, perço com ell hauia jurat, que james no partiria daquell lloch, entro lo dit rey sarrahi hagues pres per la barba. E axi volch saluar son sagrament.

CAPITOL VIII.

Per quina raho lo senyor rey en Iacme essent sobre Mallorques feu jurament de no partir dalli tro lo rey sarrahi prengues per la barba, e com presa Mallorques, Manorques e Yuiça li reteren trabut, e quins chrestians foren los primers pobladors de Mallorques.

E aquest sagrament feu lo dit senyor rey, perço com lo dit rey sarrahi hi hauia gitats en la host ab trabuchs catius chrestians

perque plach a nostre senyor Jesu Christ, que ell los ne venjas. E apres que hach presa la ciutat, e tot lo regne se rete a ell, hach a llexar la illa de Manorques qui es apres XXX milles de la illa de Mallorques; mas lo moxerif de Manorques sen feu son hom e son vassall, e sauench ab ell, que lin dona cert trabut tots anys. E semblantment feu dela illa de Yuiça qui es a LX milles prop de la illa de Mallorques: e cascuna es bona illa e honrrada, e cascuna voge C milles, e cascuna era molt be poblada e de bona gent de Moros.

E aço feu lo dit senyor, perço com nos hi podia atturar; quels Sarrahins del regne de Valencia li corrien gran res de la sua terra, axi que les sues gents ne sofferien gran damnatje, perque hi fo mester que hi anas acorrer. E perço asenyaladament llexa axi les dues illes, que en aquella saho non gita los Sarrahins: e axi mateix los hi dexa, perço com hauia a poblar de les sues gents la ciutat de Mallorques e tota la illa. E axi la una poblacio valgra menys per laltra, perque li parech millor. E axi fo que llexas les dues illes poblades de Sarrahins, quen sauia sera tota hora de conquerir. E quant hach presa la dita ciutat e la illa, ab majors franqueses e llibertats que ciutat sia al mon; perque huy es una de les nobles ciutats del mon, e ab majors riqueses, poblada tota de Cathalans, tota donrrat lloch e de bo; perquen son exits huy hereus qui son la pus conuinent gent del mon, e la mills nodrida que de ciutat qui al mon sia.

DE LA CONQUESTA DEL REGNE DE VALENCIA.

CAPITOL IX.

Com lo senyor rey en Iacme apres presa Mallorques sen torna en Cathalunya e dellibera fer guerra al rey de Valencia, e com guanya Valencia e lo regne, e en quin temps fon guanyada e conquerida Murcia.

E com tot aço hach conquest e guanyat, tornasen en Cathalunya e puix en Arago. E en cascuna daquestes prouincies ell feu corts hon dona a sos barons e a sos sotsmesos molt richs dons e franqueses e llibertats, axi com hauia feyt a Mallorques. E no creats que ell anas molt segornant ne deportant per la terra; ans tantost sen ana a Tortosa a la frontera, e comença la guerra ab lo rey sarrabi de Valencia e ab tots los altres Sarrahins del mon, axi per mar com per terra, e sofferint vent e plujes e trons, fam, set, fret e calor. E ana conquistant viles, castells, burchs de muntanyes e de plans, tolent als dits Sarrahins. E dura tant aquest affany, que depuix fo partit de Mallorques entro que fo ab setge dauant la ciutat de Valencia e la hach presa foren X anys passats: e axi es cert que de la conquesta de la ciutat de Mallorques a aquesta hach X anys drets sens mes e sens menys. E apres que la dita ciutat de Valencia hach pres, quis pres la vespra de sent Miquel del any MCCXXXVIII, e poblada de les sues gents propies; e puix ana conquistant e prenent tot ço que del dit regne

de Valencia era, e aenant enuers lo regne de Murcia. Axi que ell pres Algetzira qui es de les pus forts viles del mon e bona vila e honrrada. E puix pres lo castell de Xatiua e la vila; lo qual castell es lo pus real castell que nengu rey haja, e la vila bona e gran e de gran valor e fort be murada. E apres pres lo castell de Cosentayna e la vila de Alcoy e Albayda e Penaguila e molts daltres llochs que seria llonga manera descriure. E axi mateix ab molts barons sarrahins que hauia en lo dit regne ell feu treues, perço que los llochs que hauia presos pogues poblar: e tots aquells empero ab qui ell feu treues li responien de cosa sabuda lany. E encara puix pres lo castell de Cullera qui es riba mar, e la vila e lo castell de Corbera, e la vila Dalfandech ab tres castells qui hauia. E puix pres Bayren qui es bon castell, e puix pres Palma e Vilallonga e Rebollet e Gallinera e la vall de Logar e la vall de Xalo e vall de Xebea e Alcala e Denia e Locayba e Polop e Carbona e Guaix e Berdia e Calp e Godalest e Confrides e castell Hortgeta e Finestrat e molts daltres castells e viles qui son daquella part. Puix pres Saria e Elocau e Castellnou e la ciutat de Segorb e lo castell e la vila de Xerica e altres llochs molts qui son de aquella part. Puix pres Quart e Manizes e Paterna e Ribarroja e Vilamarjant e Gest e Benaguazir e Llyria e Xiua e Bunyol e Macastre e Madrona e Xullell e Viladejora qui son set castells en una val; e puix Nauarres e Lombay e Anguera e Castalla e Tibi e Ibi e Saxona e Torrestorres e Albes qui son mes de X castells, e molts daltres llochs, los quals yo no vull scriure, perço com ja damunt vos he dit, quen lo libre qui es feyt de la conquesta ho trobarets. Mas empero abans que la ciutat de Valencia hagues presa, hauia ja conquest molts bons llochs e viles e castells, axi com damunt vos he dit. Mas empero nomenar vos ne alguns llochs qui son molt reyals, que a cascu tanyeria a esser ciutat. Primerament conques hixent de Tortosa enuers la marina Amposta qui en aquell temps era reyal lloch, e lo castell Dulldecona e Peniscola e Orpesa e Castello e Borriana e Almesora e Xilches e Almenara e Vall de Segon e Moruedre e el Puig. E axi mateix conques enuers la terra ferma vall de Roures e Morella e sent Matheu e Ceruera e Valltrayguera e la Iana e la Salçadella e les Coues e Cabanes e Elbalech e Vilafames e lo castell de Montornes e Burriol e Nulles e lo castell Duxo e la vall, e Altura e

lo riu de Millas qui son XXX castells forts a marauella, e lo castell e la vila Donda hon ha aytantes torres com ha dies en lany. E axi mateix hauia conquest ço que dauant vos hauia ja parlat, e molts daltres castells que en lo libre de la conquesta ho trobarets. E com tot açо hach conquest e ordonat, volch anar vesitar lo regne Darago e Cathalunya, e lo comptat de Rosello e de Cerdanya e Conflent que son cosi germa lo Compte en Nunno Sanxes li lexa qui ab ell era passat a Mallorques. E axi mateix ana visitar Muntpesller de que ell hauia gran goig a vesitar. E en cascu dels llochs hon ell anaua feyen grans professons e gracies a nostre senyor ver Deus qui los hauia saluat, e feyen baylls e jochs e solaces diuerses, que cascu sesforçaua que li poguessen fer honor e plaer; e ell axi mateix a tuyt feya gracies e donaua dons tants, que encara ne son tots benenants aquells qui exits ne romases son apres dells.

CAPITOL X.

Com los moros del regne de Valencia ab ajuda dels reys de Murcia e Granada se alçaren, e com lo senyor rey en Iacme estant en Cathalunya enuia son fill linfant en Pere ab companya de cauallers, e fo presa Montesa, e pacificat lo regne.

E axi estant ell en aytal deport, los Sarrahins qui eren del regne de Valencia, qui eren ab ell en treues e en paus, pensant quel dit senyor rey los era luny, e abans que ell hi pogues hauer acorregut, haurien cobrats molts castells e molts llochs; axi com so pensaren ab consell e ab ajuda del rey de Murcia e del rey de Granada alçarense per les forces e ab los castells que pogueren hauer, dels quals hagueren molts abans quels chrestians sen fossen apercebuts. E corregueren tota la terra, e catiuaren molts chrestians, e feren molt de damnatje. E tantost lo procurador del regne e richs homens e les ciutats e viles e llochs trameteren missatgies al senyor rey, e faeren li saber tota la veritat del feyt. De la qual cosa ell fo molt despagat, e tantost ordona, quel senyor infant en Pere fill major seu, que pensas de venir al regne de Valencia,

e que sen menas companya de cauallers de Cathalunya e Darago; e dona li tot poder en totes coses, axi com a la sua persona. E lo dit senyor infant en Pere, axi com aquell qui era del pus alt cor e de millor que nul hom qui hanch fos nat ne creu que nexera, ab gran pagament e alegre reebe lo dit poder e pres comiat del senyor rey son pare quil beney el senya e li dona la sua gracia.

E tantost pensa de venir al regne de Valencia ab richs homens e cauallers e paons de Cathalunya e Darago. E com fo en la ciutat de Valencia, pensa de ordonar sos richs homens e cauallers e ciutadans e almugauers e seruents de maynada e homens de mar, e partils tots lla hon veya que eren mester, e ell anassen envers Xatiua e trobas ab los Moros qui eren grans gens a la canal Dalcoyll, e desconfilos els mena tots a mort e a perdicio. E puix va daltra part e feu altre tal, axi que, com hom se pensa quell fos en un lloch, ell era en altre, e lla hon no podia anar a cauall anaua a peu ab los almugauers. E axi que mena tant fortment la guerra, quels Sarrahins no sabien ques fessen; que lla hon cuydauen esser pus sauls, en aquell lloch los prenien els oceyen, e catiuauen aquells ques volien, e mes los la mort al ventre en tal manera, que nos sabien aque sen prenguessen. E pensaren se ques metessen en un fort castell qui es a una llegua prop de Xatiua qui ha nom Montesa, e que daquell lloch darien gran dany a tota la terra.

E lo senyor infant sabe lo llur proposit per espies que tenia entre ells, e lexa hi ajustar grans gents. E un mati auans que jorn fos el lfo entorn del castell e de la mola ab grans gents de peu; apres trames per tota la terra a sos richs homens e cauallers, que vinguessen a ell a Montesa. E axi com ell ho manaua, axis feu: e vench li la host de la ciutat de Valencia e de totes les viles del regne. E ha assatiat lo dit lloch de Montesa, e tench lo en tal manera assatiat, e tant entro hach lo dit castell quis reteren a ell. E puix lo dit lloch de Montesa fo retut, tots los llochs qui seren alçats se reteren, axi que segurament hom pot be dir, que dit senyor infant en Pere conques altra vegada partida del regne de Valencia. E tots jorns les nouelles anauen al senyor rey son pare dels grans ardiments e almugauies e caualleries e assays quel dit senyor infant feya sobre los Moros.

CAPITOL XI.

Com lo senyor rey en Iacme mullera son fill linfant en Pere ab la regina dona Costança, filla del rey Manfre de Sicilia; e linfant en Iacme ab Scalrmonda, filla del compte de Foix, e feu archebisbe de Toledo linfant en Sanxo.

E ell havia gran goig e gran plaer; empero al pus tost que el pogue ell vench al regne de Valencia, e asenyaladament com hach missatge, quel rey don Alfonso de Castella se volia veure ab ell, qui era son gendre, e que amenaua en Valencia la regina sa filla e sos infants per honor del dit senyor rey en Iacme que ell tenia com a pare. Axi que pensa de venir en Valencia, e troba lo senyor infant en Pere qui hach mesos los Moros tots aquells que li foren rebels a destructio, e fo molt alegre e pagat dell e de tots sos feyts. E finalment tracta e ordona, que li donas muller, perço com de moltes parts li venien molts honrrats matrimonis de filles demperadors e de reys. E finalment acordas, que li donas la filla del rey Manfre qui era rey de Sicilia e de Principat e de tota Calabria e de terra de Taranto e de terra Dortrento e de Pola e de Brus, e de tota aquella encontrada entro en la ciutat de Scales qui es en la marcha Dancona; e la sua mar tenia de plaja Romana entro a sent Fabia qui es mar de la dita ciutat de Scales e de Fermo; e era fill del emperador Fraderich qui era lo pus alt senyor del mon e de la major sanch.

E lo dit rey Manfre viuia pus honrradament que senyor qui fos al mon, e ab majors feyts e messions; axi que aquell matrimoni plague al senyor rey en Iacme Darago e al senyor infant en Pere son fill mes que matrimoni qui al mon fos. Si que hach sos missatgers honrrats e bons qui anaren fermar lo feyt ab los missatges del rey Manfre qui per aquella raho eren venguts. E com foren en Napols, fermaren llurs feyts ab lo rey Manfre; e ab deu galees be armades amenaren la donzella qui era de edat de quatorze anys, e era la pus bella creatura e la pus sabia e honesta qui hanch en aquell temps fos; e ab gran goig e ab gran alegre molt be acompanyada de richs homens e de cauallers e de ciutadans e de prelats e de dones e de donzelles amenaren la en

Cathalunya al dit senyor infant, e pres la per muller legitimament, axi com la sancta sgleya mana. E a les noces fo lo bon rey son pare e tots sos germans e tots los barons Darago e de Cathalunya. E pogra us dir los grans feyts que en aquelles noces se faeren; mas qui ho volra saber, vajassen al libre quis feu del dit senyor infant en Pere, de puix que fo rey, e lla trobarets les grans nobleses e dons que en aquelles noces se faeren, e daltres llongues rahons que yo lleix descriure, perço com ja esta en escrit. E daquesta donzella qui hauia nom la regina Costança hach lo dit senyor infant en Pere molts infants, dels quals sobreuixqueren a la dita senyora regina e a llur pare quatre fills mascles e dues donzelles, ço es asaber linfant Nanfos e linfant en Iacme e linfant en Fraderich e linfant en Pere. E cascu daquests senyors ixqueren los pus sauis princeps del mon, e los millors darmes e de tots feyts, segons que auant trobarets, com lloch e temps sera que parlem dells; e de les donzelles, axi com damunt vos he dit, fo la una regina de Portogal e laltra fo muller del rey Robert rey de Ierusalem.

E axi feyt aquest matrimoni dona lo senyor rey en Iacme muller al altre fill per nom linfant en Iacme, e dona li per muller la filla del compte de Foix qui es lo pus honrrat baro e lo pus rich que sia en la Llenguadoch. La qual filla del dit compte de Foix hauia nom madona Scalrmonda, e fo de les pus sauies dones e de millor vida e de les pus honestas que hanch fos neguna dona. E en aquelles noces axi mateix se faeren de grans feyts e donrrats, e per barons de Cathalunya e Darago e de França e de Gasconya e de tota la Llenguadoch. E daquesta dona hach lo dit senyor infant en Iacme molts fills e moltes filles, dels quals sobreuixqueren al pare e a la more quatre fills e dues filles, axi mateix com del senyor infant en Pere. E lo primer fill hach nom infant en Iacme, e laltre infant en Sanxo, e laltre infant en Ferrando, e laltre infant en Phelip: e de tots aquests senyors vos dire la llurs vida e lo llur feyt, com lloch e temps sera. E de les donzelles fo la una muller de don Ioan, fill del infant en Manuel de Castella, e laltra fo muller del damunt dit rey Robert qui la pres, de puix fo morta madona Violant filla qui fo del senyor rey en Pere. E de tots aquests infants vos comptare llur vida e llur estament, com lloch e temps sera.

Apres que hach mullerats aquests dos fills seus, feu archebisbe de Toledo del terç fill qui hauia nom linfant en Sanxo, e fo molt deuot e bo, que en lo temps que viuia lo feya hom hu dels millors prelats del mon, e dels pus sancts e honests, e aquell qui molt ajuda a crexer la sancta fe catholica en Espanya, e dona gran dany e gran baxament als Sarrahins, si que ala fi mori en batalla contra Sarrahins. E axi pochlo hom metre en compte dels martres; que la sancta fe catholica a mantenir e exalsar mori. E com lo senyor rey en Iacme Darago vae complides totes aquestes coses, estech molt alegre e pagat, e endreça tots sos regnes.

CAPITOL XII.

Com lo rey don Alfonso de Castella vench la primera vegada en lo regne de Valencia ab la regina sa muller e sos fills, per vaer lō rey Darago, e lo bon acolliment que li feu, e les conuinences que amdos tractaren del feyt de la conquesta del regne de Murcia; e com lo rey en Iacme la prese a son carrech.

Ara tornare a dir, com lo dit senyor rey de Castella vench en Valencia ab la regina sa muller e ab sos fills. E lo dit senyor rey en Iacme Darago exi li a carrera als mollons dels regnes, e ordona en tal manera sos regnes e sa terra, que les gents qui ab lo rey de Castella venien no trobauen res a vendre per ningun diner, ans tuyt venien pendre racio de totes coses que demanauen de boca de la cort del dit senyor rey Darago. E donauals hom tant bastantment tot ço que demanauen de boca de la cort, ne hauien ops quels troters daquells venien per les places, moltons entegures e cabrits e quarters de vedelles e de vaques, e pa e vi e capons e gallines e conills e perdius, e de totes altres bolateries, axi que les gents del lloch hon eren viuien quax per no res, tant feyen bon mercat de les coses. E axi dura aquesta messio mes de dos mesos quel rey de Castella estech en la ciutat de Valencia o en lo regne, que hanch un diner no despenia del seu, ell ne per-

sona qui ab ell fos. E dins aquest temps podets saber que viuiren los reys e les regines e els infants e comptes e bescomptes e barons e prelats e cauallers que hi hauia molts de tots los regnes, e ciutadans e homens de mar ab gran alegre e gran deport.

E estant ensemps lo rey de Castella parla un jorn ab lo senyor rey Darago e dix li: Pare, be sabets que vos me prometes, com me donas vostra filla per muller, quem ajudariets a conquerir lo regne de Murcia, e es veritat que en lo dit regne hauets vos bona part, quen la vostra conquesta es Alacant e Elxe e vall Delda e de Nouelda e Asp e Petrer e Criuillent e Fauanela * e Callosa e Oriola e Guardamar entro sus al camp de Muntagut per terra, e per mar entro sus Carthagenia e Alama ** e Lorcha e Mula e Carauacha e Senagy e Bulles e Nogat e Libreny e Villena e Almansa e molts daltres castells qui son del dit regne: e son de la conquesta vostra. E axi, pus Deus vos ha feyt tanta de gracia, que hauets conquest lo regne de Valencia, prech vos axi com fill pot pregar pare, que vos majudets a conquerir lo dit regne: e com aquest sia conquest, vos hajats los llochs qui son de la vostra conquesta, e nos los nostres; que per cert a nos ve gran dany daquell regne, e a totes les nostres terres. E lo senyor rey Darago respos hi, que molt era pagat daço que dit hauia, e que axi era ver de totes coses, com ell hauia dit, e que pensas danar en la sua terra, e que donas consell en les altres fronteres; que ell prenia sobre si la conquesta de Murcia, e que juraua dauant dell, que nul temps no cessaria tro la hi agues conquesta, e la ciutat e gran res del regne.

E lo dit rey de Castella lleuas e anal besar en la boca, e dix li: Pare senyor, jous fas moltes gracies daço que vos mauets dit, e pus axi es, yo men tornare en Castella e pensare de endreçar totes les fronteres qui son enuers la terra del rey de Granada, e asenyaladament Cordoua e Ubeda e laen e Baessa e la frontera de Sibilia. E puix yom tinga per segur, que mal nom puixca venir del regne de Murcia, bem defendre del rey de Granada e del rey de Marrochos e de tots llurs valedors dell; quel major perill que ma terra portaua era per lo regne de Murcia;

---

* *Val. & B.* Ara se diu Hauanilla.

** *V. & B.* Alhama e Cehegin.

mas daqui auant ab la ajuda de Deus e de la sua beneyta mare madona sancta Maria vos men deffendrets.

E sobre aquestes conuinences lo rey de Castella sen torna en sa terra, e lo dit senyor rey Darago acompanyal tro fo fora de son regne, e li feu tota hora sos ops a ell e a totes les sues gents, axi com dauant es dit.

CAPITOL XIII.

Com apres de ser partit lo rey de Castella, hague acord lo senyor rey en Iacme ab sos barons e richs homens en lo feyt de la promissio feyta al rey de Castella, e com enuia linfant en Pere, e correch lo regne de Murcia, e les grans preses que feu en dit regne.

Daqui auant dexare lo rey de Castella anar qui es tornat en ses terres e en sos regnes, e tornare a parlar del senyor rey Darago qui saparella dentrar en lo regne de Murcia. E finalment ell hach son consell ab sos fills e ab sos barons, e tuyt acordaren, que pus la promissio hauia feyta al rey de Castella, la qual ell los compta tota per ordre, que tantost pensas dentrar; e cascuns proferiren se de seguir lo a lur cost e a lur messio, e que null temps no li falrien, mentre vida haguessen al cors, e que ell fos vengut a cap de la dita conquesta. E daço lo dit senyor rey fo molt alegre e pagat els feu moltes gracies; si quencontinent ordona, quel dit senyor infant en Pere faes una corregada al regne de Mùrcia, perço que regonegues tot lo dit regne. Si que lo dit senyor infant en Pere hach batalla arrengada de molts richs homens e cauallers de Cathalunya, Darago, del regne de Valencia, e ciutadans e homens de mar e almugauers, per mar e per terra, corrent lo dit regne ana talant e affegant tota la terra. E en cascu lloch ell estaua tant tro tot lo hauia talat: que primerament tala e affega tota lorta Dalacant, e Nompot e Aquast; e puix tala Elx e la vall Delda e de Nouelda e Villena e

Asp e Petrer e Criuillent e Catral e Fanauella e Callosa e Guardamar e Oriola. E ana tro sus al castell de Montagut qui es en la orta de Murcia, e en aquell lloch ell tala e affega; e li exi lo rey sarrahi de Murcia ab tot son poder de cauall e de peu. E lo dit senyor infant estech li dos jorns batalla arrengada, que hanch lo rey de Murcia nos gosa combatre ab ell. E segurament que, sino fossen les cequies qui eren entre amdues les hosts, quel dit senyor infant haguera brocat sobre ells; mas les cequies e les aygues eren tant grans al mig dells, que nou pogueren fer. Empero si hach molt bon feyt darmes, que propriament en un torneig * que hi hach lo dit senyor infant de ses mans, trobaren que hi hach morts X cauallers de janets: e lla hon ell brocaua, com lagueren regonegut, no creats quells li gosassen estar dauant cara per cara. Queus dire? un mes tot entegre ab ses hostes cremant e affegant estech en lo dit regne: e tots aquells qui eren ab ell foren richs homens e benenants de les grans preses quen tragueren, axi de catius e de catiues, com de robes e de bestiars quen amenaren; si quel senyor infant ne trames al senyor rey son pare be mil cabeçes de bestiar gros, e be XX milia de bestiar menut, e be mil catius sarrahins, e be mil catiues sarrahines. Los quals catius e catiues lo dit senyor rey dona e presenta qui al papa qui als cardenals gran res dels catius, e al emperador Fraderich e al rey de França e a Comptes e barons e amichs seus, e les catiues a la senyora regina de França, filla sua, e a compteses e a daltres honrrades dones, en tal manera que no sen lexa negu, ans tots los departi els dona. De que lo pare sanct els altres cardenals e els altres senyories del mon de chrestians foren molt alegres e pagats, en faeren professons a honor de nostre senyor ver Deus qui al dit senyor infant hauia donada aquella victoria.

---

* *B.* torneix.

CAPITOL XIV.

De com sen torna lin fant en Pere del regne de Murcia, e les festes que li feu lo senyor rey en Iacme, e com delliura anar en Arago e lexar procurador e vicari major de tot la regne de Valencia al senyor infant en Pere.

E apres lo dit senyor infant ab totes les gents qui ab ell eren anats vench en la ciutat de Valencia, e trobaren hi lo senyor rey en Iacme, son pare, quils feu gran festa e gran alegre. E com la festa fo passada de la sua venguda, lo dit senyor rey mes en una cambra lo dit senyor infant, e li demana de tot ço que hauia feyt ne li era esdeuengut, de puix que parti dell; e lo senyor infant compta li ho, empero be se guarda, que hanch no li dix negu feyt darmes que ell hagues feyt de sa persona, ans hauia castigat tot hom, que res no lin dixes. E axi lo dit senyor rey hach gran plaer e gran alegre de ço quel dit senyor infant li recompta qui li era esdeuengut; e majorment hach gran plaer, com vae e entes lo bon seny e lo bon enteniment quel dit senyor infant hauia. E sobre aquestes paraules lo dit senyor rey dix al infant, que li consellaua que faes de la conquesta, ne si li paria temps que ho degues començar, e que lin digues son enteniment. E lo dit senyor infant respos li: pare senyor, lo meu consell no es bastant a donar a vos ne a la vostra sauiesa; mas empero yo senyor vos en dire lo meu enteniment, e puix vos fernets ço que millor vos en parra, e Deus per la sua bonesa vos aministrara. Lo meu consell, pare senyor, seria aquest, que vos a la bona ventura pensassets danar vesitar Arago e Cathalunya e Muntpesller e totes les altres terres vostres, e lexats mi a la frontera, e yo fer los he guerra garrejada, en tal manera que res no poran sembrar, e si sembren, nou culliran. E daqui a un any vos, senyor, ab vostre poder siats tornat en Valencia a la bona hora en lo mes de abril, com ells deuen començar a recollir llurs bens, perço com en abril ja comencen de segar ordis en aquelles terres qui son primerenques. E llauors, senyor, vos entrarets e pensarets danar, entro que siats sobre la ciutat de Murcia, e aqui posarets

vostre setge. E mentre vos starets al setge, yo correre tota la terra, e tendre los passos, que socors del rey de Granada no li pusca venir: e axi destroyrets la ciutat e tot lo regne aytant com es. E dix lo senyor rey: lo vostre consell tench per bo, e axi vull que sia definit, com lauets ordonat e tractat. E tantost mana ses cartes per tot lo regne de Valencia, axi a richs homens com a prelats, com a altres homens e cauallers e homens de viles, que tuyt fossen en la ciutat de Valencia a jorn cert; e axi fo complit, com ell mana.

E aquell dia, com tuyt foren ensemps en la claustra de madona sancta Maria de la Seu de Valencia, lo dit senyor rey feu son bon sermo, e dix moltes paraules bones qui feyen al temps, e a tuyt comana per major e per cap lo senyor infant en Pere; e manals, que guardassen e obeyssen la sua persona, axi com la sua propria ab tot poder; e ab tot compliment lexal vicari major e procurador de tot lo regne de Valencia. E tuyt communament ab gran alegre e ab gran plaer reeberen lo dit senyor infant ab tot lo poder quel dit senyor rey son pare li dona. E lo dit senyor infant axi mateix molt alegrement rebe lo dit poder, e asenyaladament perço com sabia, que romania en lloch hon tots dies hauria affer feyts darmes. Mas ell sen cobria aytant com podia, perço quel senyor rey son pare no sabes la gran volentat quell hauia; que per cert, si lo senyor rey son pare sabes la deena * part dels perills en ques metia per aytals dos regnes, ell no li lexara anar; car hagra gran paor, que no li perdes. Mas axi tenia segret los perills en que ell se metia en lo feyt de les armes, quel dit senyor rey no sabia res; ans se pensaua, quel dit senyor infant menas la guerra molt madurament e ab gran seny. E axi segurament era veritat com ell se pensaua; mas oltra aço a son dia lo dit senyor infant no hi guardaua pont ne palancha, que lla hon era lo pus estret feyt darmes, o sabia que hi deuia esser, lla era ell tota vegada: per que los feyts ne venien a millor fi; que segurament lla hon cascu veu son senyor natural, no pensa en als mas aguardar la persona e la honor dell. Que nous pensets que en aquell cas membra a nengu muller ne fill ne filla ne res que sia el mon, sino tant solament, que son senyor ajuta

* *B.* desena.

trer del camp ab honor e ab victoriá e ab saluament de sa persona. E sobre totes les gents del mon tenen aço en lur cors Cathalans e Aragonesos e tots los sotsmesos del dit senyor rey Darago; car tots estan en vers llurs senyors plens de fina amor natural.

CAPITOL XV.

Com lo senyor rey en Iacme sen entra en Arago e ana vaer Muntpesller; e quina sia estata la causa perque Muntpesller se sia mesa en la casa de França essent de la corona Darago; e com lo infant en Pere feu guerra al rey sarrahi de Murcia.

E axi la cort se parti ab gran concordia e ab gran alegre, e lo dit senyor rey sen entra en Arago, e puix en Cathalunya e en Rosello, e ana a Muntpesller; com natural cosa es que tota persona e puix tota criatura ama la patria e lo lloch hon es nat. Perque lo dit senyor rey, com naixque a Muntpesller, ama tostemps molt aquell lloch, e tots los senyors qui dexendents son seus lo deuen axi mateix amar, per lo miracle que Deus hi demostra en lo seu neximent. E axi vull que sapiats, que axi mateix no ha vassalls lo senyor rey Darago hauts ne ha encara, que mes pusquen amar los dexendents del dit senyor rey en Iacme, com fan los bons homens naturals de Muntpesller. Mas daquel temps en sa hi han venguts per la bona senyoria que hi trobauen homens de Cahors e de Figach e de sent Antoni, e de altres llochs molts qui no son naturals de Muntpesller drets, a qui ha plagut, que la casa de França si sia mesa. Mas siets certs, que no plaut ne plaura james aquells qui son de dita llinea naturals de Muntpesller; per que per cert totes les terres dels dexendents del dit senyor rey deuen esser de cor e de volentat, que amen e honrren tots los homens de Muntpesller, que no ho deuen perdre per XXX o XL alberchs dels dauant dits qui son venguts poblar. Ans requir e prech a senyors e a richs homens e a cauallers e ciutadans e a mercaders, patrons de naus e mariners e almugauers e

pahons qui sien de la senyoria del senyor rey Darago e de Mallorques e de Sicilia, que amen e honrren tots aquells qui de Muntpesller en lur poder vindra. E si ho fan, per ventura de Deus e de madona sancta Maria de Valencia e de les Taules de Muntpesller, e del senyor rey en Iacme Darago qui lla naixque hauran bon merit e per aquest mon e per laltre, e faran cortesia a ell mateix, e conseruaran la dreta amor qui entre nos e ells deu esser e sera tostemps, si a Deus plau.

E partit lo senyor rey de Valencia, lo dit senyor infant tench lo dit regne en gran dretura, que no hi hauia Sarrahi negu ne altre quis mogues contra raho, que tantost ell nol punis. E axi mateix mena la guerra molt vigorosament e aspre contra lo rey sarrahi de Murcia, axi que los Sarrahins no sabien a ques prenguessen; que com ells se pensauen, quel senyor infant los fos deu jornades luny, e com se leuauen, ells veyen correr tots llurs llochs, e pendre e affegar tot quant hauien, axi quel glay los hauia mes al ventre, perque segui esta vida tot aquell any quel senyor rey sanaua deportant per sos regnes. E ell trenuytaua e sofferia frets e calors e fam e desayres sobre los Sarrahins; que en son cor nos pensaua que un jorn de repos degues hauer, ans lla hon era la major festa nostra, quels Sarrahins se pensauen que ell faes festa, aquell dia era sobre ells, els confonia en catiuar e en destructions de bens. Com siats certs, que hanch no naixque fill de rey qui fos de tant alt cor ne pus ardit ne pus valent ne pus bell de sa persona, ne pus saui ne pus adret de sos membres; que dell se pot dir so quis diu de aquell qui es complit de totes gracies, quis diu: que ell no es agnyell ne es diable, ans es complidament home. Per que per cert del dit senyor infant se pot dir aquest prouerbi, que verdaderament es home ab compliment de totes gracies. E axi dins aquest temps lo dit senyor rey son pare ab gran alegre e ab gran plaer anaua vesitar ses terres e sos llochs.

CAPITOL XVI.

Com lo senyor rey en Iacme torna en Valencia al dia ordonat ab gran poder, e posa setge sobre la ciutat de Murcia; e com la prengue a partit, e en quin any.

El temps que fo ordonat lo dit senyor rey vench en lo regne de Valencia ab gran res de son poder, e pensa dentrar en Valencia axi aparellat e adreçat per mar e per terra, que hanch rey ne poch dir que mills ordonat ne adreçat anas sobre altre rey.

E entra ab gran alegre al regne de Murcia per mar e per terra; e perço tench la mar, que les sues hosts fossen bastades de viandes, e axi fo ordonat; e axi que ell pres lo castell e la vila Dalacant e Elx e tots los altres llochs que dauant vos he nomenats qui son entre lo regne de Valencia e de Murcia, e posa son setge sobre la ciutat de Murcia qui es ciutat molt noble e honrrada e molt fort e mills murada que ciutat que sia gayre al mon. E tantost com fo dauant la dita ciutat, ell ordona son setge en tal manera, que de neguna part no hi podia nul hom entrar. Queus en faria moltes noues? quel setge dura tant, que la ciuat vench ab ell a partit dels Sarrahins quil reteren la dita ciutat, ço es a saber la meytat, e laltra meytat se retengueren a llur ops sota la sua senyoria, si que sen passa un carrer per mig de la ciutat, qui es hu dels bells carrers qui sia en neguna ciutat del mon; quel dit carrer es gran e ample, e comença del lloch en ques fa lo mercat, qui es dauant los Preycadors, e dura entro la esgleya major de madona sancta Maria. E en aquell carrer es la pelleria e los cambis e la draperia, e daltres officis molts. Empero com aquesta ciutat fo axi partida, lo dit senyor rey la pobla de les sues gents, e a pochs de dies los Sarrahins vaeren, que entre ells e els crestians no podia hauer bona companya en la dita ciutat. E axi demanaren e soplegaren al dit senyor rey, que li plagues, que prengues la llur part de la ciutat, e la poblas de qui ell tengues per be, e quels donas un raual en que ells se poguessen murar e estar segurs. E lo dit senyor rey ab plaer quen hach obehi les llurs paraules e pregaries, e donals un raual

defora la ciutat, que ells muraren, e ha nom la Rexacha: e aqui ells se mudaren. E axi la dita ciutat de Murcia fo presa per lo senyor rey en Iacme Darago en lany que hom comptaua MCCXXXVIII. *

CAPITOL XVII.

Com fon poblada Murcia de Cathalans, e com lo senyor rey en Iacme delliura tota la sua part al rey de Castella son gendre, e tornat en Valencia feu fer cort, e procurador e vicari general del regne de Arago e Valencia al infant en Pere, e al infant en Iacme de Mallorques.

E com la dita ciutat hach presa e poblada tota de Cathalans, e axi mateix Oriola e Elx e Guardamar e Alacant e Carthagenia e los altres llochs; si que siats certs, que tots aquells qui en la dita ciutat de Murcia o els dauant dits llochs son poblats son vers Cathalans e parlen del bell cathalanesch del mon, e son tots bons homens darmes e de tots feyts. E pot hom be dir, que aquell es dels graciosos regnes del mon; que en veritat vos dich, quentre tot lo mon yo ne altre no pot saber, que dues prouincies sien millors ne pus gracioses de totes coses, com es lo regne de Valencia e lo regne de Murcia.

E com lo dit senyor rey hach la ciutat de Murcia poblada e los altres llochs, ell lliura tota la sua part al rey de Castella son gendre, perço que de tot ensemps se pogues ajudar, e que los huns ajudassen als altres. E asenyaladament lliura a son gendre linfant don Manuel Elx e la vall Delda e de Nouelda e Asp e Petrer. E lo senyor rey don Alfonso de Castella feu axi mateix lo dit infant don Manuel adelantat de tota la sua part, e axi les terres sajudaren es deffensaren dels Moros los uns ab los altres. Empero ab aquesta conuinença lliura lo dit senyor rey en Iacme Darago la sua part del regne de Murcia a son gendre lo rey don

---

* *Val.* & *B.* geben diese Zahl, letztere am Rande gar 1338. Desclot in der Chronik Peters III. hat im Text MCCLXI, wofür in der Überschrift des Capitels MCCLVI.

Alfonso de Castella e a son gendre linfant don Manuel, que tota hora que ell ho volgues cobrar, que li ho retessen: e axi li ho prometeren e daço faeren bones cartes. Si que per aquesta raho la casa de Arago ha recobrats los dits llochs, e foren cobrats, segons que auant vos dire, com lloch e temps sera. *

E com lo damunt dit senyor rey Darago hach tots los damunt dits llochs ordonats e poblats e stablits e lliurats als damunt dits senyors sos gendres, ell sen torna al regne de Valencia, e a la ciutat de Valencia ell mana ses corts ajustar, e ajustaren si molt gran gents. E en la dita cort foren sos fills que ab gran plaer estegren ab lo senyor rey llur pare e ab tots los richs homens e barons e prelats e cauallers e ciutadans e homens de viles: e la festa fo molt gran qui per totes les gents se feu en la dita ciutat. E no era marauella, que tantes de gracies los hauia Deus feytes a tuyt, que molt se deuien alegrar en Deus e lo senyor rey e els senyors infants.

E en aquella cort ordona lo senyor rey, que fos procurador e vicari general lo senyor infant en Pere del regne Darago e del regne de Valencia e de tota Cathalunya entro al coll de Paniças. E axi mateix feu vicari e procurador general linfant en Iacme del regne de Mallorques e de Manorques e de Yuiça e del comptat de Rosello e de Conflent e de Cerdanya e de Muntpesller, perço que cascu dells vixquessen axi com a senyors ab les regines llurs mullers e ab los infants e infantes llurs, e que les terres ne fossen mills regides e gouernades, e que ell en sa vida vaes e conegues lo bon seny e le bon recapte e lo bon regiment de cascu; com siats certs que james no pot hom conexer nul hom, de qual condicio sia, entro que hom li dona poder: e tantost com a la persona sia donat poder, quisuulla sia, hom o dona, tantost podets conexer lo seu recapte. Perque lo dit senyor volch aço ordonar e complir. E axi mateix que ell pogues hauer repos, anant e visitant tots sos regnes e les altres terres.

E axi la cort ab aquesta ordonacio se parti, de que totes les gents foren molt pagades: e cascuns anaren per llurs affers. E lo dit senyor rey ana vesitant totes ses terres ab gran goig e ab gran alegre, e lla hon sabia que eren les regines nores sues e sos nets anauals visitant e graciant e feya gran festa ab elles e ab ells.

* Kap. 245.

CAPITOL XVIII.

Com lo senyor infant en Pere hach feyts cauallers los nobles en Roger de Luria e en Corral Llança, e dona per muller la germana den Corral Llança a en Roger de Luria.

E lo dit senyor infant en Pere hauia en casa sua dos fills de cauallers, qui eren venguts ab madona la regina Costança muller sua. E la hu hauia nom en Roger de Luria qui era donrrat llinatge e de senyors de senyera: e sa mare hauia nom madona Bella qui nodri la dita regina Costança e ab ella vench en Cathalunya, e era molt sauia dona e bona e honesta, e nos parti nul temps, mentre fo viua, de madona la regina. E axi mateix lo fill que hauia per nom Roger de Luria nos parti della, ans se nodri en la cort, axi que era molt fadri, com vench en Cathalunya. E la baronia sua era en Calabria, que son XXIV castells a huntinent; e al cap de la dita baronia ha nom Loria. E lo dit Roger de Luria ja en aquest temps fo crexcut, e fo gran e alt, e feya se molt amar al senyor infant e a madona la regina e a tots cells de la cort. E axi mateix vench ab madona la regina un altre honrrat fadri qui era fill de compte e era parent de madona la regina e hauia nom en Corral Llança, e una sua germaneta nina e fadrina que era nodrida ab la dita madona la regina. E aquest en Corral Llança exi hu dels bells homens del mon, e mills parlant e pus saui, si que en aquell temps se deya, quel pus bell cathalanesch del mon era dell e del dit en Roger de Luria: e no era marauella, que ells, axi com dauant vos he dit, vengren molt fadrins en Cathalunya, e nudrirense de cascun lloch de Cathalunya e del regne de Valencia tot ço que bo ne bell parlar los paria ells aprengueren. E axi cascu dells fo lo pus perfet Cathala que negun altre, e ab pus bell cathalanesch.

E lo dit senyor infant en Pere feu caualler cascu dells, e dona per muller la donzella germana den Corral Llança al dit en Roger de Luria, la qual exi molt bona dona e sauia e honesta e de bona vida. E de la dita dona sobreuixque a ell e a ella un fill per nom Roger qui fora stat hom de gran affer, si hagues

vixcut llonch de temps; mas joue de XXII anys mori. Empero dell parlarem auant, que conuendra affer, que daquell temps que vixque feu tals affers, que raho es quen dejam parlar, com lloch e temps sera. E axi mateix naixqueren tres filles qui totes foren bones dones: que la major fo muller del noble don Iacme de Xirica, nebot del senyor rey en Pere, qui fo dels millors barons e dels pus honrrats de Spanya e per pare e per mare, e fo molt bona persona; e laltra muller del noble en Not de Moncada; e laltra fo muller del compte de Sancto sobrino qui es en Principat. E aquella dona germana den Corral Llança com hach hauts los dits infants, mori, de que fo gran tala per la sua bonesa e per sos infants que romangren tots pochs. E de puix lo dit noble en Roger de Luria pres per muller la filla den Berenguer Dentença qui es del pus honrrat casal de richs homens qui sia en Arago ne en Cathalunya; e daquesta dona hach que hi sobreuixqueren dos fills e una filla.

E axi lexar vos he a parlar del dit noble en Roger de Luria, com auant ne parlarem; que ell fo aquell e tal quels seus feyts aportaran raho, que yo que deja parlar dell; que dir pot hom, que hanch no fo nul hom qui fill de rey no fos, a qui Deus faes tantes de gracies ne honrras son senyor en totes coses qui comanades li fossen, com ell feu.

CAPITOL XIX.

Com apres de hauer captada e impetrada attencio dels llectors, perço com fora lloch parle, recompta la gran batalla que hach lo noble en Corral Llança ab quatre galees contra X galees del rey de Marrochos.

E tornare un poch a parlar de son cunyat en Corral Llança, dun bell feyt qui per la gracia de Deus e del senyor rey en Pere Darago li esdeuench. Veritat es quel senyor rey en Pere per auant, mas ara vos ho vull dir e comptar, que aytant se val com faria a auant: e fa ho fer perço car me soue la materia daquests dos

richs homens, que mills ha lloch ara de parlar daquest feyt quel dit noble en Corral Llança feu, que no hauria auant; que de tots feyts, pus hom ne diga veritat, en qual lloch se vulla del libre ne pot hom parlar. Car en lloch nauria a parlar per ventura, quen torbaria la mia materia; e majorment que no sia historia llonga: e axi cascuns prech, quem perdonen, si en aquest lloch ne en altre troben quels diga coses que sien dites abans de temps que dir nos deguessen. Empero si a mi ho demanen, yols respondria raho, quells men tendrien per escusat, empero hon se vullen sien meses les rahons que daço vos fas, tot segur, que tot es veritat, axi com ho trobarets per escrit, e no hi metats dupte nengu. Donchs vull vos dir la gracia que Deus feu a aquest rich hom en Corral Llança.

Lo senyor rey Darago deu tostemps hauer trahut del rey de Granada e del rey de Trimise e del rey de Tunis. E perço com hauia molt de temps quel trahut no hauien trames al senyor rey Darago, ell feu armar en Valençia quatre galees, e feu capita lo dit noble en Corral Llança. Si que ana al port de Tunis e a Bugia e per tota la costera barrejant e affegant tots los ports. Si que vench en la mar del rey de Trimise en una illa qui ha nom Alabiba, e en aquell lloch ell vench per lleuar aygua. E axi com ell vench en aquell lloch per laygua a lleuar, X galees de Sarrahins qui eren del rey de Marrochos armades vengueren en aquell lloch axi mateix per lleuar aygua. E aquestes X galees de Sarrahins eren mills armades e de millors gents de Sarrahins que james fossen armades, e hauien ya feyt gran dany a lenys que hauien presos de chrestians, e tenien molts cattus en les galees, de que era gran peccat.

E com les galees den Corral Llança veren venir les deu galees, exiren de la posta: e los Sarrahins quils vaeren que ya nauien hauda llengua, cridaren en llur sarrahinesch: aur! aur! e molt vigorosament vengueren envers les galees den Corral Llança. E les galees den Corral Llança estegueren en roda, e aplegaren se totes quatre ensemps, e hagueren llur consell. E lo dit en Corral Lança los dix: vosaltres senyors sabets, que la gracia de Deus es ab lo senyor rey Darago e ab tots sos sotsmesos: e sabets, quantes victories ha hahudes * de sobre Sarrahins, ben podets saber, quel

* *B.* hagudes.

senyor rey Darago es present ab nos en estes galees, que veus aqui lo seu estandart qui representa la sua persona, e axi quell sia ab vos, la gracia de Deus e ell nos ajudara en dara victoria. E seria gran vergonya del dit senyor e de la ciutat de Valencia don som tuyt, que per aquests cans girassem la cara, ço que hanch nul hom del senyor rey Darago no feu. Per que yo prech a tuyt, queus membre lo poder de Deus e de madona sancta Maria, e a la sancta fe catholica e la honor del senyor rey e de la dita ciutat de Valencia e de tot lo regne; e que vigorosament, axi com estam affranellades totes quatre galees, que firam! que huy * en aquest dia façam tant que tostemps parlen de nos. E segurament que nos los vencrem e serem tostemps benenants; empero tuyt vets, que tant hauem del auantaje, que a nostre saul nos en podem anar, que si nos volem, nons poden forçar de la batalla: e axi cascuns digats ço qui millor vos en parega, mas de mi jaus he dit mon enteniment. Encara us dich eus prech e eus requir de part del dit senyor rey Darago e de la ciutat de Valencia, que firam! e tuyt començaren a cridar: firam! firam! que tots seran nostres. E sobre aço armarense molt be, e los Sarrahins faeren atre tal. E com foren armats de cascuna de les parts, en Corral Llança ab una bella bogatirada anassen envers ells; si que hi hach Sarrahins qui digueren a llur capita, que les galees venien a ell, perço ques retessen a ell: e gran res dels Sarrahins eren de aquesta opinio, perço com en les galees dels Sarrahins hauia molt bon caualler sarrahi, e nos pensauen, quels chrestians fossen tan folls que ab ells se volguessen combatre. Mas lalmirall dels Sarrahins era saui hom de mar, e era estat en molts feyts de armes, e hauia prouats los Cathalans qui eren; e comença a menar lo cap, e dix: Barons, foll pensament hauets vosaltres, no conexets les gents del rey Darago, axi com yols conech: ara siats certs, que ells se tenen molt be e sauiament a combatre ab nos, e venen axi acordats de morir, que guay lo fill de la mare quils esperara! per que axi com ells venen acordats de hauer victoria o morir, queus metats el cor axi mateix, que huy * sera lo dia que, si be nous esforçats, que serets tuyt morts e catius: e plagues a Deus, que yols fos luny C milles; mas pus axi es, jom coman

---

* *B.* vuy.

a Deus e a Mahumet. E ab aytant feu tocar les trompetes e les nacres, e ab grans crits començaren a fer una baxa ma molt vigoros. E les quatre galees tot bellament e menys de crits e de paraules e de tabuscol negu, van ferir el mig de les deu galees, e aqui la batalla fo molt greu e aspre: e dura del mati entro hora de vespres, que hanch negu no hach cor de menjar ne de beure. Mas nostre senyor ver Deus e la sua beneyta mare de qui venen totes gracies e la bona ventura del senyor rey Darago, dona als nostres victoria en tal manera que totes les X galees foren desbaratades e los homens morts e presos (beneyt sia aquell senyor quiu feu), e com hagueren vençuda la batalla, e totes les galees desbaratades e preses, delliuraren los crestians catius que hi trobaren: e a cascu donaren aytant bona part daço que Deus los hauia donat a guanyar, com a negu que hi fos. E axi ab gran honor e ab gran victoria tornarense a Valencia ab las galees que hi amenauen, e ab molts catius sarrahins qui seren amagats de sota cuberta, de les quals tengueren en tant.

CAPITOL XX.

Recompta les grans merces quel senyor rey feu a les mullers dels chrestians que moriren en la batalla damunt dita, e com los bons senyors fan bons vassalls, e quanta de major gracia sia esser sotsmesos al casal de Arago, que a qualseuol altre senyor.

E lo senyor rey feu los gracia, que tot quant hauien guanyat que fos llur, que non volgue quinta ne res: e volch que les mullers e les filles de aquells chrestians qui en la batalla moriren haguessen axi bona part del guany, com aquells qui ne escaparen, de que ne foren tuyt molt alegres e pagats; que tant ho tengueren tuyt en be, que a tot hom dobla lo cor de be affer. E mostraren ho per auant en los grans feyts e batalles que per auant entendrets; car cert siats, quels bons senyors ajuden molt affer llurs vassalls bons, sobre tots senyors ho han aquells del casal Darago; que nous dire que sien senyors de llurs vassall,

que enans son llurs companyons. Que qui be pensa los altres reys del mon, com estan cars e crus a llurs vassalls, es pensa hom los senyors del casal Darago, quantes gracies fan a llurs sotsmesos, la terra deurien besar quells calciguen. E si me demanen: en Muntaner, quines gracies conexets vos que fan los senyors del casal Darago mes a llurs sotsmesos que altres? jous ho dire. La primera gracia es, que tenen los richs homens, prelats, cauallers e ciutadans e homens de viles e de mases mills en veritat e en dretura, que neguns altres senyors del mon; encara que cascu se pot fer major rich hom que no es, que no ha paor que contra raho e justicia li sia neguna res demanat ne lleuat: ço que no es axi dels altres senyors del mon; perque les gents de Cathalunya e de Arago viuen pus alts de cor, com se veuen poblats axi a llur guisa: e nul hom no pot esser bo darmes, si no es alt de cor. E axi mateix encara han ab ells aquest auantaje, que cascu pot parlar ab ells aytant com se meta en cor qui parlar hi vulla, e aytantes hores ells escoltaran graciosament, e pus graciosa li respondran. E de altra part si un rich hom o caualler o hom de vila qui honrrat sia vol maridar sa filla, e requer a ells que li facen honor, que hi yran e li faran honor a la esgleya o lla hon los placia. E aytal mateix se fan, si negu mor o de negu volen fer aniuersari, que axi hi van, com farien a llurs contirals, e daço non façats compte de altres senyors del mon. Item part aço a les grans festes, que faran conuit a tota bona gent, e menjaran en presencia de tots, e lla hon tots aquells qui hauran conuidats menjaran, ço que altres senyors del mon no fan. E de altra part que, si rich hom, caualler, prelat, ciutada ne hom de vila, pajes ne altre natural llur los tramet fruyta o vi ne altres coses, que sens dupta ho menjaran; encara pendran en llurs castells, viles o llochs, alqueries llurs conuits, e menjaran de tot ço quels facen apparellar, e durmiran en les cambres quels hauran endreçades. E de altra part que caualquen tots dies per les ciutats o viles e llochs, es mostren a llurs pobles: e si un hom o fembra pobre los crida, que tiraran la regna els oyran els daran tantost consell a llur necessitat Queus dire? Que tant son bons homens e graciosos a tots llurs sotsmesos, que llonga cosa seria de escriure: e perço los llurs sotsmesos son enflamats de llur amor, que no temen mort per exalçar llur honor e senyoria, ans en res no guarden pont ne palancha, ne temen a sof-

ferir fret ne calor ne nul perill; per que Deus creix e millora en tots feyts els llurs pobles, els dona victoria e fara daqui auant, si a Deus plau, sobre tots llurs enamichs.

Ara llexare a parlar desta materia e tornare a parlar del senyor rey Darago e de sos bons fills.

CAPITOL XXI.

Com lo rey en Iacme Darago hach carta del papa, que anas al concili quis tench a Lleo del Royne, e com lo rey Nanfos de Castella son gendre li enuia a dir, que volia anar al concili e passar per la sua terra.

Com lo dit senyor rey en Iacme hach axi molt de temps sejornat per ses terres, e lo senyor infant en Pere atre tal, e lo senyor infant en Iacme, vengren missatges al senyor rey Darago, quel pare sanct faria concili general a Lleo del Royne, e que pregaua e requeria tots los reys de chrestians del mon, que hi fossen ells o llurs procuradors. Don lo senyor rey se aparella danar, e en axi com ell tractaua que hi anas com pus honrradament poria, missatgers le vengren del senyor rey Nanfos de Castella gendre seu, que ell volia anar al dit concili, e volia passar per la sua terra ab la regina e ab gran res de sos infants; e que asenyaladament per dues rahons volia passar per la sua terra. La primera que ell e la regina e sos fills hauien gran desig de vaer ell e els infants. E laltra perço com ell anaua al dit concili per tant grans affers, que volia hauer sobre aquells son consell axi com de pare, e del senyor infant en Pere e del senyor infant en Iacme axi com de frares. E lo dit senyor rey e los dits senyors infants hagren gran plaer daquest feyt, e tantost ab los missatges del rey de Castella ells ni trameteren. de gran valor, e trameteren li a dir, que molt eren pagats de llur venguda, e que pensas de pendre tota la llur terra a son seruey axi com la sua propria. E que aquests missatges quels faes asaber certament, per qual part volria entrar en llur terra, e lo dia que hi vendria.

CAPITOL XXII.

Com lo rey Nanfos de Castella tramete a dir al senyor rey en Iacme, que volia entrar per Valencia; e en quin temps.

E axi los missatges del rey de Castella sen tornaren, e lo senyor rey e los senyors infants faeren molts dons als dits missatges qui aquest nouell los hauien aportat; axi que sen tornaren molt alegres e pagats en Castella ensemps ab los missatges del senyor rey Darago que ell trametia e els senyors infants. E axi los dits missatges foren be reebuts per lo rey de Castella e per la regina e per linfant en Ferrando e per linfant en Sanxo e per tots los altres, e majorment com oyren la llur missatgeria, e oyren les llaors quels llurs missatges ne deyen. E axi mateix ells donaren molts richs dons als missatges del senyor rey Darago, e trameteren a fer gracies al senyor rey Darago e als infants de llur proferta, els trameteren a dir, que volien entrar per lo regne de Valencia, e digueren les lo temps.

E lo dit senyor rey Darago e los infants hagueren ne gran plaer, e pensaren de ordonar lla hon començar deuien dentrar en llur terra entro a Muntpesller e les viandes e tot ço que ops haurien: en tal manera ho endreçaren, que james negu senyor no fo tant bast ab totes ses companyes, com ells foren, e que del dia quell seria entrat en llur terra, entro que fos fora de Muntpesller, que no despenes res lo rey de Castella del seu, ne persona que aqui fos ab ell: e axi se compli tant abundantment, com dauant hauets oyt, quel fo feyt laltra vegada, com estech en lo regne de Valencia. Si quel rey de Castella e encara aquells qui ab ell eren e la regina e los infants se marauellaren com ho poch bastar, ne la terra de Cathalunya com ho poch sofferir; quells nos podien pensar, que per res la terra del senyor rey Darago fos tant grassa, ne ab tanta de bondanca, segons que per auant entendrets.

CAPITOL XXIII.

Com lo senyor rey en Iacme pensa de apparellarse per anar al concili, e les festes que va fer al rey de Castella, quant vench a la sua terra per passar al consili.

Ara llexarem aço, que be mi sabre tornar, e parlarem del senyor rey Darago.

Com lo senyor rey Darago e els infants hagren ordonades totes aquestes coses, ell pensa com al dit concili pogues anar honrradament, e majorment que li trametessen a dir cardenals e altres qui eren del consell del papa, quen partida lo concili aquell se era ordonat per lo pare sanct per gran desig que hauia de vaer lo senyor rey Darago, e la gloria que ell podia hauer, quel vaes ab tals dos gendres reyes, com era lo rey de França e el rey de Castella, e les sues filles regines e els nets; e com lo papa se volia delitar a vaer aquella obra que Deus hauia feyta al neximent del dit senyor rey Darago, e volia vaer la bona fi en que venia; e axi mateix que hach consell, quell tenia lo pus saui senyor del mon, e lo millor darmes e de tots feyts; e axi que ordonas ab tota la chrestiandat passatge sobre los infels.

E com ell hach ordonada la sua anada, pensa dexir al rey de Castella, e venguerensen al regne de Valencia, e volgueren saber les viandes com eren ordonades. E axi fo los ho tot mostrat, e tot fo axi be ordonat e complit, que no hi hach mester millorament: e axi lo senyor rey e els senyors infants acostarense lla hon lo rey de Castella deuia entrar. E com lo rey de Castella e la regina e los infants llurs saberen, quel dit senyor rey e els infants eren aparellats, quels reebessen ab gran honor, cuytarense de venir; e com foren al entrar de la terra del senyor rey Darago, lo dit senyor rey e els infants los foren aqui, e reeberen los ab gran deport e ab gran alegre e ab grans professons e jochs que en cascun lloch los feyen les gents del senyor rey Darago. E de puix que foren entrats en la terra del senyor rey Darago, estegren XII jorns abans que fossen en la ciutat de Valencia, e com foren en la ciutat, nul hom no poria escriure los jochs e els alegres, taules redones, taules juntes de reylo de cauallers

saluatges, borns, anar ab armes, e galees e lenys armats quels homens de mar feyen anar per la rambla ab carretes, batalles de toronjes, e encortinaments; si que tant foren los jochs que hauien a passar, que com foren a la sgleya de sent Vicent, hon auallaren per fer reuerencia com entraren, que nuyt escura fo ans que fossen al reyal, hon lo senyor rey mana que hi posas lo rey de Castella, e la regina e los infants posaren cascu en honrrades posades. Queus direm? Quinze dies tots entegres dura la festa en Valencia, que hanch menestral ne altre no hi feu obra, ans tots dies refrescauen los jochs e les dances e els balls. E les racions quel dit senyor rey Darago feya donar a les gents del rey de Castella seria una marauella de oyr. Queus dire? que qui comptar vos ho volria tot, seria cosa que allongaria la mia materia, e vendria tart al meu proposit. Màs finalment vos dich que partent de Valencia anaren tuyt a madona sancta Maria del Puig de Moruedre, e de Moruedre a Borriana, e puix a Castello, puix a Cabanyes; e de Cabanyes a les Coues, e de les Coues a sent Matheu, e puix a Vlldecona, e puix a la ciutat de Tortosa: e aqui los fo feyta festa, tot axi com en la ciutat de Valencia, e aturaren hi VI jorns; e puix de Tortosa al coll de Balaguer, e passaren per sent Iordi, que encara llauors no hi era la pobla de la font del Perallo; e puix del coll de Balaguer a Cambrils, e puix ala ciutat de Tarragona. E axi mateix fo infanitat de dir la honor quils fo feyta, que larchebisbe de Tarragona ab deu bisbes de sa prouinça, qui son tots de la senyoria del senyor rey Darago, ab molts abats e priors e ab gran quantitat de gent de religio e de altres clergues professo feyta cantant e lloant Deus los reeberen, e estegren en la ciutat de Tarragona VIII jorns. E apres de Tarragona anaren a Sarbos, puix a Vilafranca qui es una noble vila e bona, e hon los fo feyta aytanta donor com en una ciutat, e stegren hi dos jorns. E puix de Vilafranca anarensen a senct Climent, puix de senct Climent a Barcelona. E nom cal escriure, que pensar podets, com hi foren reebuts, que molt fort seria de recomptar. Mas axi com Barcelona es la pus noble ciutat, e la millor quel senyor rey Darago haja, pensar vos podets la festa quina fo, e passa axi com de totes les altres ciutats, e aqui estegren X dies; e de Barcelona anaren a Granyoles, e de Granyoles a Hostalrich, e Dostalrich a la ciutat de Gerona: e aqui si los fo feyta festa, non cal parlar, que sol los

ciutadans de Gerona menys dels cauallers qui son molts en aquella encontrada hi feren tant, que tot hom ne faeren marauellar a Gerona, e estegren hi quatre jorns. E apres partent de Gerona anaren a Basquera e a Pontons; e puix lo rey e la regina ensemps vengren ab tots aluergar a Peralada: e aço se yo, perço com yo era fadri, e lo dit senyor rey de Castella e la regina jagren aquella nuyt en la cambra del alberch de mon pare, hon ya vos he comptat quel damunt dit senyor rey en Iacme Darago hauia posat. Si que perço com lo rey de Castella e la regina foren ensemps aquella nuyt, feu hom VII portals en lalberch den Bernad Rosinyoll quis tenia ab la casa de mon pare, hon lo rey passa a la cambra de la regina. E axi per vista, no per als, vos puch yo aço dir per cert: e estegren a Peralada dos jorns, quen Dalmau de Rochabara, senyor de Peralada, hach soplecat al senyor rey Darago, que li plagues que un jorn lo pogues conuidar a Peralada, e lo senyor rey ab prechs dell, perço com lo amaua molt, dix li que ell no llexaria que un jorn nols faes llurs ops a Peralada, e laltre jorn que de gracia special lo hi atorgaua. De la qual cosa en Dalmau li feu moltes gracies: e dech ho fer, que aquest fo un plaer que hanch lo senyor rey no volch atorgar a rich hom ne a prelat qui fos en Cathalunya, saluant a ell; perque fo cosa quen Dalmau li grahi molt.

E apres que agren estat dos jorns a Peralada ab gran goig e ab gran alegre, anarense a la Ionquera, e de la Ionquera al Velo, e del Velo al Mas qui es bell lloch qui era del Temple: e del Mas entrarensen a Perpenya: e nom demanets la festa gran que aqui fo, e dura VIII jorns. E puix apres anarense a Salses, e de Salses a Vilafranca, e de Vilafranca a Narbona. E don Amalrich de Narbona feu los molta de honor e de plaer, perço com ell e lo senyor infant en Iacme Darago hauien dues germanas per mullers, filles del compte de Foix, e estegren dos jorns a Narbona. E puix anaren a Beses, e de Beses a Sentiberi, e de Sentiberi a Lopia, e de Lopia a Muntpesller. Mas los jochs e els alegres qui foren feyts a Muntpesller passaren tots altres feyts. E aqui estegren quinze jorns, e daqui trameteren llurs missatges al papa, e aqui hagren resposta. E com hagren hauda resposta, e hagren endreçat llur cami dentrar per la terra del rey de França, partirense de Muntpesller.

E daqui auant parlare de la materia, perque aquest libre se fa, ço es asaber de la honor e de la gracia que Deus ha feyta e fa al casal Darago. E perco com yo entench, que aquesta materia sia tal que torna a gran honor a la casa Darago e de ses gents, yous en fare mencio: e nous pensets, que sia poch ço que costa al senyor rey Darago e a sos fills aquest feyt; ans vos promet que monta a tant, que tota Castella nou poria pagar de quatre anys. Perque vosaltres qui oyrets aquest libre, qui no sabets lo poder qual es del senyor rey Darago, pensats qual es? quen veritat fort cosa seria, quel rey de França hi pogues bastar. E com hi bastats lo seu thresor, no li bastaria lo cor queu faes, que per desfeyt se tendria. E lo senyor rey Darago fo daquest feyt pus alegre a totes hores, que no fora, si aytant com ell despenia li vingues en do o en seruey del papa o daltres gents: e axi Deus basta a bon cor, perque Deus lo basta el honrra en tots feyts de la sua vida.

Ara lexarem anar lo rey de Castella qui sen es anat al concili, e parlarem del senyor rey Darago.

CAPITOL XXIV.

Com lo senyor rey en Iacme se parti al concili, e com fo rebut de tots aquells qui sen eren justats en dit concili; e com reebe del papa e cardenals e reyes mes de honor que no feu negun rey qui en lo concili fos vengut.

Apres quinze jorns quel rey de Castella fo partit de Muntpesller, ana lo senyor rey Darago al dit concili; e com entra per la ciutat de Lleo del Royne, com hi fo reebut, fo gran cosa; que no hi romas rey, compte, ne baro, ne cardenals, archebisbes, bisbes e abats e priors que nol exissen a reebre: e lo rey de Castella e sos fills li exiren un jorn abans que tots los altres. E com foren dauant lo papa, exi fora de la sua cambra e besal tres vegades en la boca, e dix li: fill e gran fauoner e defenedor de

la sancta sgleya, beneyt siats vos, e vos siats lo be vengut. E lo rey volch li besar la ma, mas no ho sofferi lo papa. E tantost conuidal ell e les sues gents a lendema, ço que no hauia feyt a negu rey qui hi fos vengut. Si quel dit senyor rey reebe mes donor e de dons e de gracies en aquell concili per lo pare sanct e per los cardenals e per los reys que hi eren, que no feu negun rey qui en lo concili fos vengut.

E axi lo dit concili comenca, com lo dit senyor rey Darago hi fo. Mas daço qui si tracta e si feu, no vull yo parlar, que no pertany a la materia daquest libre, saluant quel dit senyor rey Darago hi acaba e hi endreça tot ço que de boca hi demanaua, en tal manera que alegre e pagat hi estech, e ab gran alegre sen torna en sa terra sa e alegre e ab molt de plaer. Mas el rey de Castella vos se aytant dir, que hi era anat, per ço com cuydaua esser emperador Despanya, qui hanch res no hi poch acabar, ans sen hach a tornar en sos regnes: e al tornar que sen feu en Castella, axi mateix lo dit senyor rey Darago li feu la messio tot aytant, com ana per sa terra molt mills e ab major abundancia, que no hauia feyt al venir; mas no torna per aquelles parts que era entrat, ans se torna per Lleyda e per Arago. E axi seria molt llonch descriure les honors que li foren feytes, e axi ell sen torna en Castella ab la Regina e ab sos infants, hon hagren gran plaer e gran goig los seus sotsmesos, com lo hagren cobrat.

E de aqui auant llexare lo rey de Castella qui es en sa terra ab la regina e ab sos infants, e tornare al senyor rey en Iacme Darago.

CAPITOL XXV.

Com apres de esser vengut del concili, e vesitades les sues terres, volch vaer lo regiment que sos fills hauien feyt, de que fo molt pagat, e feu jurar al infant en Pere per rey Darago e Valencia, e al infant en Iacme de Mallorques e Manorques.

Com lo senyor rey en Iacme hach acompanyat lo dit rey de Castella, entro fos fora de son regne, e lo dit rey de Castella

e sos infants se foren agraciats del senyor rey Darago, e la regina de Castella axi mateix, e ell los hach donada axi com a pare sa benedictio, ana vesitar tots sos regnes e ses terres en manera de pendre comiat, perço com lo romanent de sa vida volia finar a honor de Deus e a exalçar la sancta fe catholica, axi com hauia feyt en son jouent, e ab cor e ab seny ana en lo regne de Valencia, que anas sobre lo regne de Granada, en tal manera quel nom de Deus e de madona sancta Maria hi fos lloat e beneyt.

E com ell hach vesitades totes les sues terres, demana e vae lo regiment bo de sos fills que feyen ne hauien feyt; de que fo molt alegre e pagat, e lloa e beney Deus, com tant bons fills li hauia donats. E mana fer corts en Arago e en Caragoça, e aqui foren justats barons e maynades e prelats e cauallers e ciutadans e homens de viles. E quant la cort fo ajustada, el senyor rey los preyca els dix moltes bones paraules e rahons: e volch que jurassen lo senyor infant en Pere per rey Darago e per senyor, e a la senyora regina Costança muller sua (de quius he ja parlat) per regina. E axi com ell ho mana lo juraren tuyt ab gran alegre e ab gran plaer. E si en la dita cort hach joya ne festa, nous ho cal dir, que cascuns vos ho podets pensar. E com lo senyor infant en Pere fo jurat, e madona la regina, vengren tuyt en Valencia, e axi mateix feu aqui corts, e semblantment juraren lo, que fos rey de Valencia, e la regina atre tal. E puix anarensen a Barcelona. E axi mateix lo rey mana corts a Barcelona, e feu jurar lo senyor rey en Pere compte de Barcelona e senyor de tota Cathalunya, e axi mateix madona la regina per comptesa. E feyt tot aço arèta e feu rey de Mallorques e de Manorques e Diuiça lo senyor infant en Iacme fill seu, e compte de Rosello e de Conflent e de Sardanya, e senyor de Muntpesller.

E com tot aço hach feyt e complit per la gracia de Deus, ells tornaren en Valencia per lenteniment que dauant vos he dit, que volia quel romanent de sa vida despenes en crexer e en multiplicar la sancta fe catholica, e abaxar e abatre la fe de Mahumet.

CAPITOL XXVI.

Com lo senyor rey en Iacme fo malalt de febra en Xatiua, e com los Sarrahins occiuren an Garcia Ortis, lochtinent de procurador e vicari general del senyor infant en Pere en lo regne de Valencia, de que fo molt despagat lo dit senyor rey.

E com fo en la ciutat de Valencia, estech deportant e alegrant si mateix, e anaua a caça e a deports; si que axi caçant ana vesitant tots sos castells e villes del regne. E com fo a Xatiua, axi com a Deus vench en plaer, malaltia de febra li vench, e fo molt malalt, tant que nos podia lleuar; e tots los metges ne estauen en mala opinio, e asenyaladament perço com ell hauia mes de LXXX anys; e axi la persona qui es vella ya sabets que no pot hauer aquell regiment que ha un joue, no per tant que neguna hora no fo que ell no fos en son bon seny e en sa bona memoria.

E estant axi que el estaua malalt, los Sarrahins de Granada ho saberen qui ab ell eren en guerra, e entraren mes de mil homens a cauall e grans gents de peu entro sus Alcoy. E en aquella entrada trobarense ab en Garcia Ortis qui era llochtinent de procurador en lo regne de Valencia, e combaterense ab ell e ab bona companya quel dit en Garcia tenia, ço era entro a CC homens a cauall, e cinchcents paons. E a Deus plach que en aquell encontre lo dit en Garcia Ortis e gran res de sos companyons moriren; axi que lo senyor rey estant en son llit sabe aço e crida: tost, e emenats me mon cauall, em aparellats mes armes, que yo vull anar contra los traydors Sarrahins quis cuyden que yo sia mort: no so cuyden, que ans los destruyre tots. E la volentat portaual tant contra ells, que ab la fellonia volch se dreçar al llit, mas no poch.

CAPITOL XXVII.

Com lo senyor rey en Iacme essent despoderat per la malaltia sen feu portar en una anda ab sa senyera per exir combatre los Sarrahins, e com abans que el rey hi fos broca axi fort linfant en Pere que hach vençut los Sarrahins.

E llavors ell lleua les mans a Deus, e dix: senyor, perqueus plau que en aquest punt yo sia axi despoderat? Ara tost, dix, puix lleuar nom puch, ixca la mia senyera, e feyts portar mi en una anda entro siam ab los Moros maluats; que nom pens, pus yo sia lla ne ells vejen la anda hon yo vaig, que tantost nos los metrem en venço: e axi haurem los tots morts o presos. E axi com ell ho mana axis feu, mas auans que ell fos ab ells, lo senyor infant en Pere son fill fo cuytat e feri entrells, si que la batalla fo molt aspra e cruel: e no era marauella, que a un chrestia que hi hagues hi hauia quatre Sarrahins. Mas empero lo senyor rey en Pere broca axi fortment entrells, quels mes en venço; empero perde hi dos caualls, e dues vegades descaualcaren dos cauallers seus qui li donaren llurs caualls, e ell muntauesen, e ells romanien a peu. Axi que los Sarrahins foren aquell dia tots morts e presos. E axi com los chrestians lleuaren en lo camp la senyera del senyor rey en Iacme, parech en la anda en quel portauen. E lo senyor rey en Pere fo molt despagat daço, per tal com hach paor que al senyor rey son pare no fos damnatge aquell affany: e broca, e vench enuers ell, e aualla, e feu posar la anda en terra, e la senyera, e besa los peus e les mans plorant a son pare, e dix li: pare senyor, ques aço que vos hauets feyt? car nous pensauets que yo tenia vostre lloch, e que vos no hi fariets fretura? Fill, dix lo rey, nom digats aço; mas que es dels maluats Sarrahins? Pare senyor, dix lo rey en Pere, que Deus e la bona nostra ventura los ha tots morts e vençuts e presos. Fill, dix ell, es veritat axi com vos diets? Pare senyor, hoch. E llauors ell lleua les mans vers lo cell, e feu moltes gracies a nostre senyor, e besa son fill tres vegades en la sua boca, e dona li moltes vegades la sua benedictio.

CAPITOL XXVIII.

De com lo senyor rey en Iacme Darago, apres de hauer confessat e reebut lo cors precios de Iesu Christ, passa de la present vida; e de la costum obseruada per los pobladors de Mallorques de llauors ença.

E com lo dit senyor rey en Iacme hach sabut aço, e hach feytes moltes gracies a Deus, tornassen a Xatiua, e lo rey en Pere son fill ab ell. E com foren a Xatiua, vaerets de una part fer gran alegre de la victoria que Deus los hauia donada, e daltra part estauen despagats del senyor rey, quel veyen tant cuytat. Empero fo acort del senyor rey en Pere son fill e dels barons e dels prelats de Cathalunya, e cauallers e ciutadans, e dels prohomens de la vila de Xatiua e de les altres viles, que ab aquell confort e alegre que lo senyor rey hauia de la batalla quel senyor son fill hauia vençuda, quel portassen a la ciutat de Valencia: si que axi fo acordat e axis compli. E com foren a la ciutat de Valencia, tota la ciutat li era exida a carrera: e portaren lo al reyal, e aqui ell confessa moltes vegades e combrega, e puix lo prenoliaren, e molt deuotament pres les sagraments dauant dits. E com ho hach feyt ab gran alegre que hach ab si mateix, com vae la bona fi que Deus li hauia atorgada, feu apellar los reys sos fills e aquells nets qui eren seus, e a tots dona la benedictio els adoctrina els preyca ab son bon seny e ab sa bona memoria, comanant tuyt a Deus, posant les mans encroades dauant los seus pits, dix la oracio que nostre senyor ver Deus dix en la creu; e com la hach dita, larma partis del cors e anassen en parays ab gran alegre e ab gran pagament.

E lo dit senyor rey en Iacme passa desta vida VI dies a la exida de iuliol del any MCCLXXVI. E llexa, que lo seu cors fos portat a la orda de Poblet qui es el mig de Cathalunya de monjes blanchs. E els plors els crits e els plants començaren molt grans per tota la ciutat, que no hi romas nul hom rich ne maynades ne caualler ne ciutada, dones e donzelles, que tuyt anauen darrera la senyera e lescut seu, e X caualls aqui hom hauia tolta la coa, e tuyt plorant e braydant. E aquest dol dura

en la ciutat IV dies, e puix tots aquells qui eren honrrats acompanyaren lo cors, e en cascun castell, vila, o lloch hon venien, axi com dauans lo solien reebre ab grans baylls e ab grans alegres, axill reeberen ab grans plors e crits e plants: si que ab aytal dolor com oyts lo cors fo aportat a lorda de Poblet. E com foren lla, foren venguts archebisbes, bisbes, abats e priors, abadesses, prioresses, homens dordres, comptes, barons, maynades, cauallers, ciutadans, homens de viles e homens de totes condicions de totes les sues terres; axi que a VI llegues lluny ne per viles ne per llochs no podien cabre. E aqui foren los reys sos fills e les regines els nets qui nats eren. Queus dire? que tanta era la congregacio de gents quenfanitat era, axi que nos trobaua que hanch tant grans gents fossen nul temps ajustades a sebullir negun senyor. E tots ensemps ab grans professons e ab moltes oracions e ab grans plors e ab grans plants e grans crits fo sotarrat. Deus per la sua misericordia haja la sua anima. Amen. E axi es ma fe, que ell es ab los sancts en parays: e aço ne deuen cascuns entendre. E com aço fo feyt, cascu dels reys sen anaren en llurs terres, e els comptes e barons e altres gents atre tal: e podem be dir la consolacio daquest senyor, que bona fo hanch nat, que be perseuera, e en la fi fo millor.

E plaume ço quels pobladors de Mallorques ordonaren, que tots anys lo jorn de senct Syluestre e de sancta Coloma, en que fo presa Mallorques per lo dit senyor rey, se fa professo general en la ciutat ab la senyera del dit senyor rey. E aquell dia preguen tuyt per la sua anima, e totes les misses ques canten aquell dia en la ciutat e per tota la illa se canten per anima del dit senyor rey, e que Deus saul e guart los seus dexendents, els do victoria contra llurs enamichs. Perque soplicaria a nostre senyor lo rey Darago, que fos gracia e merce sua, que ordonas ab los prohomens de la ciutat de Valencia, que dia de sent Miquel tots anys se faes professo general en Valencia per lanima del senyor rey, e que Deus creixques e milloras tostemps los seus dexendents, e los donas victoria e honor sobre tots llurs enamichs, perço com la dita ciutat fo presa lo vespre de sent Miquel per lo dit senyor rey en Iacme, que tots los preueres de la ciutat e homens dorda cantassen aquel jorn misses per la anima del dit senyor rey en Iacme. E per la dita raho encara que ordonassen lo dit senyor

rey e els prohomens de la dita ciutat de Valencia, que lendema se faes charitat general per tostemps. E axi cascuns faran be que sesforcen als mills que poran, e haurانne grat de Deus e honor en aquest mon, e majorment en charitat nos faça neguna en la ciutat de Valencia e en totes les altres ciutats del mon se faça, e Deus creix ne llurs bens els ne multiplica.

E daqui auant llex a parlar del senyor rey en Iacme, e parlare del senyor rey en Pere Darago e de Valencia e compte de Barcelona, fill major seu, e dels altres dexendents dell, de cascu en son lloch e en son temps.

CAPITOL XXIX.

Com de puix quel rey en Iacme fo mort, amdos los infants germans se coronaren reys, ço es linfant en Pere rey Darago, Valencia, Cathalunya, e linfant en Iacme rey de Mallorques, Manorques, Sardanya; e de com Cathalunya sia major que qualseuol altra prouincia.

E com lo dit senyor rey en Iacme fo passat desta vida, lo dit senyor infant en Pere e el senyor infant en Iacme fills seus se coronaren cascu rey: ço es asaber, quel senyor rey e infant en Pere ana a Çaragoça, e aqui aplega ses corts, e posaren li la corona del reyalme Darago en llur testa ab gran solennitat e ab gran alegre e gran festa. Sius volia dir los grans dons e les gracies que si faeren, llonch seria de recomptar. E com la sua coronacio fo feyta en Arago, venchse en la ciutat de Valencia: e axi mateix foren les corts grans que si faeren, e hi vengueren de Castella e de totes parts grans gents qui reeberen dell grans dons e grans gracies, e reebe la corona del reyalme de Valencia. E apres anassen a la ciutat de Barcelona, hon axi mateix feu grans corts, e hi foren diuerses gents, e reebe ab gran gloria e ab gran alegre la garlanda don fo creat compte de Barcelona e senyor de tota Cathalunya.

E negu nos pens, que Cathalunya sia poca Prouincia; ans vull que sapia tot hom, quen Cathalunya ha comunament pus rich poble que negu poble que yo sapia ne haja vist de neguna prouincia, si be les gents del mon la major part los fan pobres. Ver es que Cathalunya no ha aquelles grans riqueses de moneda de certs homens senyalats, com ha en altres terres: mas la communitat del poble es lo pus benenant que poble del mon, e aqui viuen mills e pus ordonadament en llur alberch ab llurs mullers e ab llurs fills, que poble qui el mon sia. Daltra part vos marauellarets duna cosa queus dire, empero si be ho cercats, axiu trobarets, que dun llenguatge sol de negunes gents non son tantes, com Cathalans: que si volets dir Castellans, la dreta Castella poch dura e poca es; quen Castella ha moltes prouincies que cascu parla son lenguatge, e son axi departits com Cathalans de Aragonesos. E si be Cathalans e Aragonesos son tots de un senyor, la llengua llur es molt departida. E axi mateix trobarets en França e en Anglaterra e en Alemanya e per tota Romania, quels Grechs qui son del emperador de Constantinoble son axi mateix moltes prouincies, axi com de la Morea e del reyalme de Larcha e dela Blaquia e del reyalme de Salonich e del reyalme de Masadonia e del reyalme del Natuli e de altres prouincies moltes. Entre les quals ha aytants departiments de llur llenguatges, com ha de Cathalans e Aragonesos. E axi mateix ses de les altres prouincies del mon: que hom diu que Tartres son molta gent, e nou son; mas perço paren molts es sotsmeten moltes nacions del mon, com james no trobarets Tartres qui facen res de ses mans, ans hostejen tostemps, e van ab llurs mullers e ab llurs infants hostes feyts. E axi podets vos pensar, si los Cathalans feyen atre tal, sí serien molt mes que ells. Yo dich que si serien dos tants, perque yous he dita cosa dels Cathalans qui es vera veritat, e seran molts qui sen marauellaran e ho tendran en faula; pero quesuulla sen diguen, que axi es veritat.

Apres com lo senyor rey en Pere hach rebudes les corones, e ab la gracia de Deus fo coronat rey, anassen vesitant ses terres. E segurament pot hom be dir dell, que no fo hanch senyor el mon qui ab tant poques morts que ell dona per justicia, fos tant duptat ne temut per ses gents: que axi aporta a tal pau tots ses regnes, que ab lo sach dels florins e dels doblons podien

anar mercaders, e tot altre hom per tota sa terra saluament e segura.

E axi mateix lo senyor infant en Iacme ana a Mallorques, e coronas rey de Mallorques ab gran alegre e gran festa que hi feren les sues gents. E puix venchsen en Rosello e a Perpenya, e ell pres la garlanda de tres comptats, ço es saber de Rosello e de Conflent e de Sardanya. E llauors ell feu grans corts, e hi foren gran res dels barons de Cathalunya e Darago e de Gascunya e de la Llenguadoch: e en aquella cort hach molts richs dons donats. E puix anassen a Muntpesller, e axi mateix pres e entra en possessio de la senyoria de Muntpesller e de la baronia. E com tot aço fo feyt, cascun dells regna en son regne ab gran veritat e ab gran dretura a plaer de Deus e de llurs pobles ab vera justicia.

CAPITOL XXX.

Com lo senyor rey en Pere desponia a Miraboaps rey de Tunis, perço com no li volia trametre lo trahut, e com posa en son lloch a Mirabusach frare llur; e pera daquesta empresa feu capita de deu galees an Corral Llança.

Ara tornare al senyor rey en Pere qui ana vesitar sos regnes e les sues terres totes. Si que se sdeuench que fo a Barcelona, e pensas que a ell era mester que hagues lo trahut de la casa de Trimise; e pus que era mort lo Mostanzar qui fo lo millor Sarrahi del mon apres lo Miramamoli de Marrochos e apres Saladin Soltan de Babylonia, que de tot en tot no era bo que llexas lo dit trahut. E apella a consell gran res de sos consellers, e asenyaladament lo noble en Corral Llança, e dauant tots ell li dix: en Corral, ya sabets que vos anas demanar lo trahut laltre any a Tunis, com lo Mostanzar fo mort qui erá gran amich de nostre pare, e sabets que lo dit trahut nons han trames, ans par que so vullen tenir: e axi es mester que nos los ne façam dolents.

e quels mostrem lo nostre poder. Que nos nos hauem posat en cor, que desponyam aquest que hi es, e que hi metam Mirabusach son frare rey e senyor, e complirhiem justicia, e faram gran honor tostemps a la casa Darago, que puixca hom dir, que nos metam rey en Tunis; perque es mester ques faça. Senyor, dix en Corral Llança, digats donchs lo tractament aquest perque lauets mogut, ne perque ho volets fer ne complir, perço que tuyt sapia la raho complidament? e com nos ho hajats dit, cascuns dir vos nem ço quen sen sera viares a honor vostra. E lo senyor rey dix: be deyts; yo vull que sapiats, quel Mostanzar, axi com dauant vos he dit, fo gran amich del senyor rey nostre pare, e li trametia tots anys son trahut e moltes joyes: ara es veritat que ell es mort e que fill negu non ha romas, e ay romasos dos frares seus: lo major ha nom Mirabusach e lo menor Miraboaps. E lo dit Mirabusach germa major ell hauia trames ab gran host de chrestians e de Sarrahins envers lo Lleuant per fer paytar les terres, e a Tunis era romas Miraboaps: e com lo Mostanzar fo mort e hach llexat lo regne a Mirabusach, en Miraboaps qui era a Tunis, sens que no speras son frare, vas lleuar rey de Tunis, e axi te lo falsament e maluada. E com Mirabusach sabe la mort del rey son frare, venchsen envers Tunis; mas com Miraboaps sabe que son frare venia, trames li a dir, que aytant chara com era la sua vida, que no si acostas; com degues saber, que si ho feya, que ell li lleuaria la testa: e axi Mirabusach tornassen a Capis, e lla ell estech e esta encara, que no sap ques faça. Perque farem gran be, que ajudem a la dretura, e asenyaladament ques compleixca la volentat del Mostanzar. E axi nos farem armar X galees, e volem que vos en Corral Llança siats capita e major, e dretament yrets vosen a Capis, e portarets nostres cartes a Mirabusach e a Benmargan e a Benatia e an Barquet: e son aquests tres los majors barons qui sien a Miquia, e ab major poder, e son homens qui son molt obligats a nos per ells mateixos e per llurs pares, com lo senyor rey nostre pare feu fer grans dons al Mostanzar, rey de Tunis qui mort es; per que ells faran tot ço que nos los manarem e vos los ho direts de part nostra. E ordonats ab ells, que ab tot llur poder vajen per terra ab Mirabusach dauant Tunis, e vos yrets vosen primer ab les galees al dit port de Tunis, e barrejarets tot lo port, e pendrets totes les naus e los lenys qui

hi seran de crestians e de Sarrahins; e axi mateix pendrets totes quantes ni vendran. E axi destroyrets la ciutat, que negunes viandes ne negu refrescament no hauran per mar. Axi mateix segretament portarets nostres cartes que trametem a Lomafer pare dels Moaps. E com aquells de la ciutat veuran lo gran destreyt que sofferan de viandes, reuelarsan contra Boaps, e asenyaladament que vos los trametrets a dir, que nul temps X galees nostres o mes no partiran del dit port, entro hajen reebut per rey e per senyor Mirabusach qui deu esser rey e senyor. E axi com yo he pensat, en axi se complira ab la volentat de Deus. Si quel dit en Corral Llança e tots los altres del consell digueren, que molt era be dit e be dictat. E axi com ho volch lo senyor rey, axis feu.

CAPITOL XXXI.

Com lo senyor rey en Pere feu armar X galees, e dona les capitulacions de les conuinences que dech hauer en Corral Llança ab Mirabusach; e com se compli tot axi com lo rey ho dicta.

E tantost lo senyor rey feu armar en la ciutat de Barcelona cinch galees, e altres cinch en la ciutat de Valencia. E pot hom be dir, que foren axi be armades que compte podien fer dells de XX galees de totes altres gents. E com les dites galees foren armades, lo dit en Corral se volch recullir e anar pendre comiat del senyor rey qui era en la ciutat de Lleyda. E lo dit senyor rey dona li les cartes que deuia portar, e li ordona sos capitols de tot ço que li manaua que faes. E entre les altres coses qui eren en los capitols hi eren aquestes: que tantost com se seria vist ab Mirabusach e ab Benmargan e ab Benatia e ab Barquet e ab los Moaps qui eren a Capis, ne hauria ordonada la entrada de Tunis, que preses sagrament de Mirabusach e confermacio dels altres ab sagrament e ab omenatge, que prometes, que tantost com seria rey de Tunis, que li pagas tot lo trahut qui entro aquell jorn li era degut; e que daqui auant per tostemps la casa de

Tunis fos tenguda de donar lo dit trahut a qualque fos rey Darago e compte de Barcelona; e que aço fermassen los Moaps tots. E daltra part, que tostemps lalcayt major qui en Tunis seria sobre los chrestians fos rich hom o caualler del senyor rey Darago; e que lo senyor rey Darago lo hi metes, el ne pogues gitar e mudar tostemps a sa volentat; e que en tot lloch hon hostejassen portassen senyera ab senyal del dit senyor rey Darago, si que hostejassen ab lo rey o per ells mateix, que tots fossen tenguts de guardar aquella senyera, axi com aquella del rey de Tunis. E encara quel gabellot de la gabella del vi, quen es gran offici, fos Cathala, e quel senyor rey Darago lo hi pogues metre, perço com la meytat del dret de la dita gabella deuia esser del senyor rey Darago. E daltra part quel senyor rey Darago hi pogues metre consol, en poder del qual faessen dret tots los mercaders cathalans e patrons de naus e mariners qui venguessen en Tunis o en tot lo regne; e que axi mateix nagues altre a Bugia. E totes aquestes coses e daltres moltes franqueses que estan totes en cartes promes e atorga llauors lo dit Mirabusach al dit senyor rey Darago e a ses gents: e axi ho conferma e encara ho feu fermar, com fo dins en Tunis, que fo rey.

E axi lo dit en Corral Llança ab les cartes e capitols partis del senyor rey, e anas recullir a Valencia ab cinch galees, e puix ana a Barcelona hon troba les altres cinch galees, e axi recullis ab la gracia de Deus en aquella hora e en aquell punt, e compli tot ço quel senyor rey en Pere li hauia manat e encara molt mes. Queus dire? que ell mes Mirabusach per rey e per senyor en Tunis, axi en aquella manera quel dit senyor rey en Pere hach dictat: e feu aytant mes; que com ell entra ab la senyera del rey Darago en Tunis, no la volch metre per lo portal, ans la mes sobre la torra del portal. E puix com sach feyts confermar los dits capitots, tot axi com dauant es dit, ab tot lo trahut complidament, e ab moltes joyes riques e honrrades oltra lo trahut quel rey de Tunis trames al senyor rey Darago, ell sen torna batent tota la ribera entro a Ceptá, e pres moltes naus e lenys e terides de Sarrahins, axi que james nul hom no poch mills fer sos affers. E ab aquell guany ell sen torna en Cathalunya, e troba lo dit senyor rey en la ciutat de Valencia hon lo dit senyor rey lo reebe ab bona cara e ab bona volentat; e del hauer que

aporta e de les joyes lo dit senyor rey lin feu bona part a ell e a tots aquells de les galees, axi que cascu hauia tant guanyat en lo viatge, e ab ço quel rey los dona, que tots foren richs e benenants.

E axi veus nostre senyor qual bon començament feu al senyor rey de puix fo coronat. Ara lexem a parlar dell, que be mi sabre tornar, com lloch e temps sia, e parlarem del emperador Fraderich e de sos fills, perço com conue a la nostra materia.

CAPITOL XXXII.

Com lo emperador Fraderich hach guerra ab la sgleya, e com puix pau sen feu ab conuinença, que passas en oltra mar per conquerir la sancta terra; e com lo compte de Anjou pres la conquesta del regne de Sicilia, e quala sia stada la causa e raho de dita empresa.

Veritat es, quel emperador Fraderich fo lo pus alt hom del mon de sanch, e lo pus saui el millor de tot feyt; e fo elet en Alamanya emperador ab concordia e ab volentat del sanct pare apostolich; e fo elet lla hon allegir se deuia, e puix confermat a Mila e en Roma per lo pare sanct e per tots aquells a quis tanya de confermar; e fo planerament en possessio e llegitima de tot ço quis tanya a lemperi. E axi com a Deus plau, que en aquest mon nul hom complidament no pot hauer goig ne plaer complit, per obra del diable moch se entre ell e el papa discordia: de qual part vench lo tort, no tany a mi queus ho diga, per que nous en diria res; mas lo treball e la guerra multiplica e creixque entre la sancta sgleya e lemperador: e aco dura molt detemps. Puix per auant pau se feu ab la sancta sgleya e ell ab conuinença, que ell passas en oltra mar per conquerir la sancta terra, e que fos cap major dels chrestians qui de lla mar eren ne hi vendrien, e que lemperi tot se tengues en la sua senyoria e el seu manament. E sobre aquesta pau ell passa en oltra mar ab gran poder, e feu molt de be, e guanya ciutats e llochs que

tolch a Sarrahins. E com hi hach estat llonch temps, hach sen a tornar de ça mar: per colpa de qui, ne per qual raho, axi poch vos en diria res, mas be trobarets quius ho dira, si be cercats; en axi que, com fo tornat de ça mar, la guerra torna de la sancta sgleya. E axi mateix vos dich, que no sabrets per mi la colpa daquesta guerra per qui vench, com no es dat a mi quen deja parlar. Queus dire? que tant dura la guerra com ell vixque. E com muri, llexa tres fills los pus sauis e els millors que hanch fossen romasos de senyor negu, saluant del senyor rey en Iacme Darago de qui auant vos parlare. E dels tres fills feu hereu la hu de ço que hauia en Alamanya de son patrimoni, lo qual hauia nom Corali; e laltre feu rey e hereu de Sicilia e de Principat e de terra de Lauor e de Calabria e de Pola e de Brus, axi com he ja comptat dauant, lo qual hauia nom rey Manfre; e laltre fo rey de Serdenya e de Corsega, qui hauia nom lo rey Eus. E axi cascu daquests tres senyors tengueren llurs terres en gran fe e en gran dretura; empero los clergues tractaren, quels poguessen desraygar de tot quant hauien, per la sentencia quel pare sanct hauia donada contra llur pare lemperador. E ests mogren quants reys de chrestians hauia el mon, que presessen la conquesta, e no trobaren negu qui pendre la volgues, e asenyaladament com lo sanct rey Lluys de França qui regnaua en aquell temps era en conuinença e en gran amistat ab lemperador Fraderich; axi mateix lo rey Nandoart Danglaterra, e axi mateix lo rey de Castella; e axi mateix lo rey en Pere Darago hauia la filla del dauant dit se nyor rey Manfre per muller; e axi mateix no hauia baro en Alamanya qui no fos llur parent. E axi sobre aquest tractament estegren molt de temps, que no trobaren qui ho volgues pendre.

E es veritat, que en aquella saho lo rey Lluys de França hauia un frare per nom Carles qui era compte de Anjou, e amdos germans hauien dues germanes per mullers qui eren filles del compte de Probença qui era cosi germa del rey en Pere Darago. E en vida del dit compte de Probença lo rey Lluys de França pres sa filla major per muller. E com lo compte de Probença fo mort, romas laltra filla, e lo rey de França tracta que la hach lo compte Danjou son frare per muller ab tot lo comptat de Probença. E com aquest matrimoni fo feyt, la regina de França hach gran desig que vaes la comptessa sa germana, e la comptessa axi mateix

hauia gran desig que vaes la regina. Axi que finalment la regina trames a pregar lo compte e la comptessa, que com lo compte vendria en França al compdat Danjou, que hi menas la comptessa, perço que la pogues vaer, e lo compte e la comptessa otorgaren li ho, axi que no ana a molt de temps quel compte mena la comptessa a Paris hon era la regina. E lo rey e la regina per goig dell faeren aplegar grans corts, e faeren venir comptes e barons cascuns ab llurs mullers. E com la cort fo plena de comptes e de barons e de comptesses e baronesses, lo seti fo feyt de la regina solament per ella, e als peus della fo feyt seti per la comptessa sa germana e per les altres comptesses. Si que la comptessa de Prohença fon tan dolenta, com la regina sa germana no la assich de prop, que per poch no esglata de dolor. E com axi hach un poch estat, dix que mal li feya lo cor, e que sen volia anar a sa posada, axi que hanch la regina ne negu la poch aturar. E com fo a sa posada, gitas al llit e plora e suspira e feu gran doll. E lo compte que hach sabut que la comptessa sen era anada, que no hauia esperat lo menjar, fo molt despagat, axi com aquell qui lamaua mes que negun senyor ne altre hom pogues amar sa muller; e anassen a ella al llit, e troba la plorant e tot enflamat de fellonia, ques pensa que alcu o alcuna li hagues dita qualque cosa que li desplagues; e besa la, e dix li: amiga, digats me, ques aço que hauets, ne si neguna persona vos ha dit res quius desplacia, que si ho ha, yo per cert tantost vosen dare venjança, e sia quisuulla? E la comptessa qui sabia que ell la amaua mes que res del mon, perço que en aquell pensament no aturas, dix li: senyor, pus mo demanats, dir vos ho he, que yo a vos res no tendria celat. Qual dona ha al mon que deja esser tan dolenta com yo? Que vuy he presa la major desonor que hanch gentil dona preses nul temps. Vos sabets, e es cert, que vos sots frare de pare e de mare del rey de França, e axi mateix yo som sor de pare e de mare de la regina: e vuy que tota la cort era plena, la regina sich en son seti, e yo ab les altres comptesses sigui li als peus; de quem tench fort per dolenta e per desonrrada: si que decontinent vos prech, que dema nos en tornem en nostra terra, que per res nom hich vull aturar. E sobre aço lo compte respos li e dix: ha comptessa, nous ho tingats en mal, que axi es costuma, que ab la regina no pot siure

ne deu, sino era regina. Mas confortats vos, que jous jur per lo sagrament de la sancta esgleya e per la bona amor que jous he, que si yo som viu, que auans que sia passat un any, vos haurets la corona en testa, que serets regina, e porets siure en lo seti de la regina vostra sor: e daço vos fas sagrament eus en bes en la boca.

E sobre aco la comptessa fo confortada, no per tant que la dolor li ixques de son ventre, ans dins IV jorns pres comiat del rey e de la regina, e sen torna ab lo compte en Prohença, de que fo molt despagat lo rey, com tantost sen tornaren. E encontinent quel compte fo tornat en Prohença ab la comptessa, feu armar cinch galees, e anassen en Roma al papa. E com fo en Roma, lo papa e els cardenals marauellarense, com saberen, que ell era axi vengut, que no hauien sabut res; no per tant que ab gran honor lo reeberen en faeren gran festa. E lendema ell trames a dir al papa, que ajustas son collegi, quell los volia dir ço perque era vengut; e lo papa feu ho. E com lo papa e los cardenals foren ensemps, trameteren li a dir, que vengues. E ell vench entre ells, e ells lleuarense e li faeren son seti, bo e honrrat, aytal com a ell tanyia. E com tuyt foren asseguts, comença a dir sa raho, e dix en axi.

CAPITOL XXXIII.

Com lo compte de Anjou sen ana al apostolich, el prega de la conquesta del regne de Sicilia, e com lapostolich la li dona, el dona la corona de dit regne; e com daquell dia en auant hach nom rey Carles, en lo qual dia se mostra gran dany esser engenrrat al chrestianisme.

Pare sanct, yo he entes, que vos hauets amprats tots los reys e fills de reys de chrestians, que prenguessen la conquesta de la terra del rey Manfre, e tuyt han vos en dit de no. Don yo a honor vostra e de la sancta romana sgleya e de la sancta fe

catholica prench la dita conquesta en aquella manera, que vos la proferis a donar als reys: e per aço hich som vengut, que non he demanat consell de mon frare lo rey de França ne daltre negu, ne nul hom no sap, perque hi som vengut. E axi yo, ab que del thresor de la sancta sgleya vos me bastets, som aparellat quencontinent me metre a ordonar la dita conquesta; que en altra manera, si vos pare sanct non bastauets de moneda, yo no poria fer res; quel meu poder ne la mia riquesa no es tanta quen aço pogues bastar; majorment que vos sabets, quel rey Manfre es hu dels grans senyors del mon, e qui viu pus honrradament ab molta bona caualleria: perque sera mester que ab gran poder ho comencem. E lo papa lleuas e anal besar en la boca, e dix li: fill de la sancta sgleya, be sies tu vengut. Yo de part de Deus e del poder quem es donat per senct Pere e per senct Paul te faç moltes gracies de la proferta quem has feyta; e ades yo poste la corona de Sicilia e de tot quant posseheix lo rey Manfre, e ten fas rey e senyor, e a tes genaracions; e promete, quet bastare de moneda aytanta com ops nages del thresor de senct Pere, entro la dita conquesta hajes feyta.

E axi li fo otorgat aquell dia qui fo dia maleyt a ops de chrestians, que per aquella donacio asenyaladament ses perduda tota la terra doltramar e tot lo regne de Natuli de Turchs, ans han ells lleuat puix al emperador de Constantinoble moltes terres, e sen es feyta es fa es fara gran mortedat de chrestians: perque pot hom dir, que aquell dia fo de plor e de dolor.

E axi lo compte exi del consistori ab la corona en testa, e altra corona quen trague en la ma, quel papa li dona que posas al cap de la comptessa sa muller, com seria en sa terra: e aço faes encontinent que fos a Masella, que la coronas regina, e daqui auant ell hach nom lo rey Carles. E lliura li lo papa un cardenal qui era llegat, qui de part del papa ab lo dit rey Carles ensemps la li posas al cap, e la coronas regina de Sicilia: e axi se compli.

E com aço fo feyt, e hach pres comiat del papa e dels cardenals, tornassen a Masella hon troba la comptessa qui hach gran alegre e gran goig, e majorment com fo coronada regina. E com tot aço fo feyt, lo rey Carles e la regina sa muller entraren en França e vengren a Paris, e les regines amdues segren

en un seti tota hora, de que fo molt alegre cascuna. E si elles nagren alegre, lo rey de França nach desplaer de ço quel rey Carles hauia feyt; axi que siu pogues destolre, queu fera volenters. Empero no poch fallir a son frare, ans li dona tot secors e ajuda que fer poch. E axi mateix tots los barons de França li faeren ajuda, qui daur, qui de persones, en tal manera que ell sajusta ab gran poder, e vench contra lo rey Manfre e li entra en sa terra.

CAPITOL XXXIV.

Com lo rey Carles entra en lo regne de Sicilia, e hach vençut e mort lo rey Manfre en batalla per raho dels seus qui sen passaren al rey Carles; e com hach tota la terra del dit rey Manfre de Sicilia.

E com lo rey Manfre sabe, quel rey Carles li venia desus, axi com aquell qui era dels valents reys del mon, aparellas e fo li ab tot son poder a lentrant de son regne, e vengrense a la batalla cascu molt volenterosament. E segurament quel rey Manfre hagra vençuda la batalla, sino fos lo compte de Casarta e el compte de la Serra e daltres barons seus qui hauien la dauantera e al ferir passarensen al rey Carles e vengren contra llur senyor lo rey Manfre, axi que les gents del rey Manfre ne foren totes esmayades, no per tant quel rey Manfre de res no sen spaordi,* ans feri valentment lla hon vae la senyera del rey Carles en la batalla. E en aquell lloch hon los reys amdos eren fo molt cruel e fellona la batalla, e dura del mati a la nuyt. E plach a nostre senyor quel rey Manfre hi fo mort; e la sua gent qui vaeren la nuyt, e quel rey Manfre no trobauen, axi com a desconfits anarense fugent cascuns envers llurs pays. E aquesta batalla fo en lany MCCLXVI a XXVII dies de febrer: e axi lo rey Carles hach lo regne. E daço no vull pus dir, com ne en qual manera, que no toca ne tany a la mia materia de que

* *B.* espaordi.

yo entench parlar. Mas aytant solament vos dich, quel fo senyor apres esta batalla de Sicilia e de tota la terra quel rey Manfre senyorejaua.

CAPITOL XXXV.

Com lo rey Corali vench Dalamánya ab grans gents, per venjar la mort damdos llurs frares, e com lach pres lo rey Carles e li lleua la testa en Napols, e sens contraste resta senyor de Sicilia.

E no ana a llonch de temps, que lo rey Corali vench Dalamanya ab grans gents contra lo rey Carles, per venjar lo rey Manfre e lo rey Eus qui eren estats morts en la batalla. E axi mateix combates a jorn cert ab lo rey Carles, e axi com a Deus plague la desconfita torna sobre lo rey Corali e ses gents, e lo rey Carles fo vencedor e lleua lo camp, e hach viu lo rey Corali, e ab mal que li estech tolchli la testa en Napols, don tots los princeps del mon e les altres gents lin donaren gran blasme. Empero axiu feu, e axi lo rey Carles puix no hach contrast en sa terra per negu, ne nul hom nosen mes en venjança affer neguna, entro quel rey en Pere Darago per honor de la regina sa muller e de sos fills se posa en cor, que aquelles morts venjas. E daço lexare ara a parlar, car be hi tornarem, com sera lloch e temps; mas tornare a parlar del senyor rey en Pere Darago.

CAPITOL XXXVI.

Com lo senyor rey en Pere ana adreçar son regne e metrel en ordre, e com hach gran plaer de la bona andança den Corral Llança; e lo bon ordre que dech tenir lo rey Darago en dreçar ses galees.

Lo dit senyor rey en Pere ana adreçar son regne, e hach gran plaer de co quel noble en Corral Llança hach feyt e complit,

segons que ell li mana, qui hach mes rey en Tunis, axi com hauets oyt. E puix ell endreça totes ses darasanes, axi en Valencia com en Tortosa e a Barcelona, que les galees estiguessen a cubert; e feu darasanals per lots los llochs hon li paria que galees degues tenir. E plauriam fert quel senyor rey Darago posas en son cor ço que yo li dire, que ordonas quatre darasanals en les sues marines, que fossen darasanals sabuts; e los dos fossen per bona ordonacio, e lo altres dos per necessitat. Los dos de necessitat fos la hu en Barcelona e laltre en Valencia, perço com son dues ciutats en que ha major poder de homens de mar, que en ciutats que ell haja. Los altres dos de bona ordonacio fos la hu a Tortosa qui es noble ciutat e bona, e es ala frontera de Cathalunya e Darago e porien si armar XXV galees, que entro fossen fora del riu nul hom no sen apercebria. E' semblantment a Cullera hon vendrien tots aquells dell regne de Murcia e Darago e de Castella gran res, que nul hom non sentria res, e armades e aparellades porien axi entrar en mar. Quen veritat yo no se de princep ne de rey al mon tan bells dos darasanals ne tant segrets, com seria aquell de Tortosa e de Cullera. Perque, senyor rey Darago, no demanats los vostres homens de mar, quels par daço que yo dich; que cert som que aquells qui raho han diran que yo dich veritat? Com en lo darasanal de Tortosa vendran tots aquells de Cathalunya e de Arago, e en lo darasanal de Cullera tots aquells de Valencia e del regne de Murcia e de les fronteres e dels llochs envers Castella. Si quen cascun lloch daquests ab cinch milia lliures farets um darasanal. E en cascu daquests darasanals porets tenir XXV galees, e en Valencia al darasanal de la mar altres XXV, e puix en Barcelona altres XXV. E axi podets tenir cent galees aparellades, com ops vos sien contra vostres enamichs. Mas les XXV de Tortosa e les XXV de Cullera podets armar, que lo enamich que hajats non sintra res, entro sien fora dels rius. Perque, senyor, feyts ço que fa lo bo adminestrador; quen vostra terra ha rich hom o caualler que ab poca de riquesa fa mes que altre no fa ab gran res mes. E aço perque esdeue? Per la bona cura e per la bona adminestracio. Perque, senyor rey Darago, pensats que hajats bona cura e bona adminestracio, e axi farets dels affers aytants, com en cor vos metats; empero que hajats tota vegada Deus e lo seu poder en memoria, e puix,

com ops vos sia, ajut vos a complir la vostra volentat, e lo darasanal de Barcelona e aquell de Valencia. E si aço metets en ordonacio, pensats que ab la ajuda de Deus vos sotsmeterets Sarrahins, e encara chrestians qui contra la real vostra senyoria e dels vostres vullan contrastar; e si ho fan, tantost los ne podets punir, quel poder vostre es molt major que les regions del mon nos pensen. E podets ho veure en lo libre de les conquestes que per lo senyor rey vostre par se son feytes menys de ajuda de diners ne de croada, que lesgleya no hi ha donada: que mes de XX milia mises se canten vuy en aquest dia, e tots dies en ço quel senyor rey en Iacme conqueri sens ajuda e croada que no hi hach de la sgleya; quel regne de Mallorques e el regne de Valencia e lo regne de Murcia conqueri sens croada e ajuda de la sgleya, de que vuy ha tant la sgleya, que fort cosa seria de dir, que de cinch regnes altres hagues tants delmes e premicies, com ha daquests tres regnes; per que la sancta sgleya de Roma o aquells qui la regixen deurien pensar lo creximent que han per la casa Darago, e quen haguessen conexença en los llurs dexendents. E empero conort me en ço, que si lo papa ne los cardenals no han conexenca, quel rey dels reys nostre senyor ver Deus na memoria, quils ajuda en totes llurs necessitats, els fa anar de be en millor.

CAPITOL XXXVII.

Com lo senyor rey en Pere Darago pensa e mes en son cor de hauer la venjança dels reys Manfre e Corali e Eus llurs frares; e com ana en França per vaer la regina sa germana, e la gran amor que hach ab lo rey de França.

E axi lo senyor rey en Pere Darago, com hach enteses les batalles e les vençons que el rey Carles hach feytes per la conquesta que hach presa, fo molt despagat e fello per la gran amor que hauia a madona la regina muller sua e per sos fills que ell amaua molt. Per que posa en son cor, que james no seria alegre

entro venjança nagues presa. Si que ordona en son cor ço que tot saui senyor deu ordonar en los feyts grans que enpren: que ell pensa en lo començament e en la mijania e puix en la fi, com daltra manera nul hom no fa res, sino pensa en aquestes tres coses. E lo dit senyor rey, axi com lo pus saui senyor del mon, pensa en aquestes tres coses. Si que de la primera vos dire, que era cella que ell hauia major ops ques pensa, que abans que ell començas res, que sabes, qui li deuia ajudar o de quil calia guardar; laltre, que hagues moneda ab que ho pogues bastar; la tercera, que faes sos feyts tan segretament, que nul hom non sentis res de ço quell hauia el cor, mas la sua persona tant solament, perço com ell pensaua, que son preposit era tal, que nul hom no li consentria, que ell començas guerra contra la sgleya qui es tot lo poder de chrestians, e puix contra la casa de França qui es la pus antiga casa de rey qui sia en chrestiandat. Com contra cascuna daquestes cosas hauia posat en son cor, que començas guerra. E si negu ne demanas, no fora hom el mon qui lo hi lloas; mas ell confiant en Deus e en lo bon dret que volia mantenir pensa que de sa testa e de son enteniment ab la ajuda de Deus tractaria, que la venjança pogues fer del pare e dels auoncles de madona la regina muller sua, e del aui e dels sobreauoncles de sos fills. Com cascu pot pensar, en quina dolor viuia madona la regina muller sua, com sabe quel pare e els auoncles foren morts. E axi lo senyor rey en Pere amaua mes madona la regina, que res qui fos el mon. Perque a cascu vaja lo cor a aço que Munteyagol deya: Prop ha guerra, qui la ha el mig del seu, e pus prop la ha, qui la ha en son consell. E axi lo senyor rey, com oja un plant de madona la regina, dins lo cor li cauaua. Perque tots perills pensats en son cor, se pensa, que la venjança se faes per ell. E entra en aytal pensament que fo mester que ell tractas de la dita venjança ço que son cor a nula persona no volch dir ne descobrir, ans pensa que donas recapte a les tres coses que dauant vos he dites, ço es asaber: que negu contra son regne no pogues venir; laltre, que nul hom no sabes ço que volia fer; la terça, de ajustar moneda ab que ho pogues bastar. E axi ell pensa primerament molt en la casa de França.

E es veritat que, mentre ell era infant, que son pare era

viu, ana un jorn en França per vaer lo rey de França e la regina sa germana. E pensas, que si enguany hi anaua, que non perdria res de son temps, ne faria fretura a la frontera dels Sarrahins, com los Sarrahins diuern no poden hostejar, tant son mal enants e mal vestits, e temen fret mes que gents del mon. E perço ell entra en França en ianer. E com fo en França, fo reebut ab gran honor e goig e alegre quen hach lo rey de França, e lla estech ·be dos mesos ab gran deport e solaz: e lla ell borna e tira a taulat e ana ab armes ab cauallers e ab fills de cauallers qui eren anats ab ell, e ab molts comptes e barons de França quiu assajauen per amor dell. Queus dire? que tanta damor entra entre le dit senyor infant e lo rey de França, que duna hostia sagrada combregaren amdos, es juraren es faeren omenatge, que nul temps la hu no vingues contra laltre per neguna persona del mon, ans sajudassen es valguessen contra tots homens. Si que la amor fo axi cordial entre amdos, com pot esser entre dos frares; que yo mon cors viu, quel rey de França en les sues selles que caualcaua portaua a quartons lo senyal del senyor rey Darago per amor del infant, e en laltre quarto lo seu senyal de les flors. E axi mateix se feya linfant. E puix lo dit senyor infant tornassen molt pagat del rey de França e de la regina sa germana. E aço vos he yo comptat, perço com per auant se tanyera que parlem daquesta auinença, e haura lloch al nostre proposit.

CAPITOL XXXVIII.

Com lo senyor rey en Pere se tench per segur del rey de França, e com lo rey de Mallorques se complague al dit senyor rey en Pere de certs torts que el rey de França li feya a Muntpesller; e com sobre aço se vaeren en Tolosa los tres reys e lo princep de Taranto, hon hach conuinença entrells.

Aram llexare a parlar daquesta raho, e tornare a parlar dels affers que vengren al senyor rey en Pere Darago, que membra li

la conuinença e la fermetat qui era entre lo rey de França e ell; per que li paria que de la casa de França fos segur, a que negu dany no lin pogues venir daquella part a res del seu, per la dita fermetat e sagrament; e axi mateix per lo gran deute qui era entrells, e majorment que hauia ja fills qui eren grans e alts, e eren sos nabots. E axi veus ques tench per segur de la casa de França. E mentre ell estaua en aquest pensament, lo senyor rey de Mallorques se vae ab ell, e complagues molt a ell de molts torts e nouitats que el rey de França feya a Muntpesller e a la baronia. Si quensemps sobre aquests torts e injuries trameteren llurs missatgers al rey de França. E lo rey de França, axi com aquell qui hauia gran desig de vaer lo rey en Pere Darago asenyaladament, trames los a dir, que ell vendria a Tolosa, e ells que saparellassen, que lla ques vaessen; empero si ells volien, que ell vingues a Perpenya o a Barcelona, que per amor dells que hi vendria volenters. E los reys amdos germans hagren gran plaer daquesta raho, e trameteren li a dir, que la vista fos a Tolosa: e cascuns apparellarense de venir a la dita vista.

E lo rey Carles qui a aquesta vista deuia esser, trames son fill (qui era princep de Taranto aquella saho, e puix fo rey apres la mort de son pare lo rey Carles) al rey de França, e ell pregal, que anas ab ell a la dita vista. E aço feu per tal, com no hauia persona el mon de qui ell tant gran dupte hagues, com hauia del senyor rey en Pere Darago. E trames a pregar al rey de França qui era son nabot, que ell endreças en tal guisa en aquella vista, que nol calgues tembre de res del dit senyor rey Darago. E aço feya asenyaladament lo rey Carles, com entenia a fer passatge en Romania contra lemperador Paliagolo qui tenia lemperi de Constantinoble contra raho; com per cert dels fills del emperador Baudoy deuia esser lemperi, los quals eren nabots del rey Carles. E axi ell hauia dupte, que, com ell seria fora del regne, quel senyor rey Darago no li lleuas lo regne. Queus dire? en la dita vista vengren tots los tres reys e lo dit princep. E si hanch nul temps fo gran alegre e gran pagament entre reys e senyors, si fo entre ells tots tres reys. Mas per res lo princep no podia trobar bona cara ne consolácio neguna ab lo dit senyor rey en Pere, ans li estaua molt brau e fello. Si quel rey de França e lo rey de Mallorques preseren un dia en la cambra lo

senyor rey Darago e li dixeren, com podia esser, que ell no parlaua ab lo princep? que be sabia ell, que son parent era molt carnal, axi com aquell qui era fill de sa cusina, filla del compte de Prohença, e daltra part, que hauia per muller sa parenta carnal, filla del rey Dongria. E axi que molts deutes hi hauia, si que finalmente ab ell no podien res acabar. E lo princep conuida lo rey de França e lo rey en Pere Darago e lo rey de Mallorques; mas hanch lo rey en Pere non volch pendre, perque lo conuit hach a cessar. Mas lo rey do Mallorques li feya molta donor, e lo princep a ell. E axi que a la partença de la vista sen ana lo princep ab lo rey de Mallorques, hon yols viu amdosos entrar en Perpinya: e los fo feyta gran festa, e tenchlo lo rey de Mallorques VIII jorns.

Araus llexare estar lo princep, e tornarem a les vistes; que, com la festa fo passada que dura be XV jorns, pensaren de tractar dels affers. E finalment lo rey de França promes al rey Darago e al rey de Mallorques, els jura, que ell nul temps, ne per cambi ne per res, ell nos metria a fer cambi ab lavescha de Magalona, ne sen trametria de res qui fos dels affers de Muntpesller. E axi mateix lo rey de França conferma la bona amistat qui era entre lo senyor rey en Pere Darago e ell, la qual hauien fermada, axi com dauant es dit, en temps quel senyor rey en Pere era infant e ana en França.

E feyt tot aço e moltes daltres bones conformacions que hach entre ells, partirense, e lo rey de França tornassen per Caors e per Figach en França, e lo senyor rey en Pere tornassen en Cathalunya, e lo senyor rey de Mallorques, axi com dauant vos he dit, ab lo princep ensemps entrassen a Muntpesller.

CAPITOL XXXIX.

Com lo rey de Mallorques sota sabuda e certa fermetat fo decebut del rey de França qui cambia ab lavescha de Magalona e prengue possessio de Muntpesller ab greu dels prohomens.

E sobre aquestes fermetats quel rey de Mallorques hach del rey de França durmi segur del feyt de Muntpessler, axi que sota

aquesta fermetat fo ell decebut per lo rey de França qui feu cambi ab lavescha de Magalona, ab ço quel dit auescha hauia a Muntpesller. E com lo cambi fo feyt, lo rey de França entra a Muntpesller per pendre possessio per part del dit auescha; empero los prohomens de Muntpesller per res nou volien consentir, ans hauien enteniment, que auans se dexassen tots pezejar, que llur senyor lo rey de Mallorques preses tant gran destret del rey de França. E lo rey de França feu cridar los les hosts sobre Muntpesller, axi que si ajustaren tantes de gents de cauall e de peu, que fo infanitat: e los prohomens de Muntpessler aparellaren se molt be de defendre. E lo senyor rey de Mallorques qui sabe aço pensas, que llexas metre lo rey de França en possessio, quen son cor no pensaua, que ay tantost que ell fos ab lo rey de França, que no li llexas, per les conuinençes qui eren entre ells e per la gran amor e deute qui era. E axi trames manament als prohomens de Muntpesller, que no li contrastassen la possessio: e açols mana en pena de traycio, que no volia hauer en desamistat lo rey de França; e que estiguessen tuyt ab bon cor, que ell entraria en França, e que sabessen que tal deute e fermetat hauia ab lo rey de França, que tantost ho hauria ell del rey de França.

E axi los prohomens de Muntpesller ab greu quels fo hagren a obehir lo manament de llur senyor lo rey de Mallorques, e majorment per la bona esperança que ell los metia. E axi veus com decebe lo rey de França lo rey de Mallorques. Si quel rey de Mallorques entra en França, es yae ab lo rey de França aquella vegada e daltres moltes; e tota vegada hi metia qualque si, que aquella saho nou podia fer, mas per cert que so tingues per dit, que en breu ho faria. E ab aytals belles paraules lo mena dementre fo viu; e aytal mateix san feyt tots los altres reys de França, qui entro al dia de vuy son estats. E nols basta que tenguessen e haguessen la part del auescha, ans so han tot pres. Quel pus manifest desaret es, que en tot lo mon se faça. Perque siats certs, que per temps daquest desaret exira gran guerra e gran mal; quel rey Darago ne lo rey de Mallorques nou poran sofferir perque creu, que costara a la casa de França. Deus per la sua misericordia ho jutge segons lo dret e la raho que ell hi ha feyt, ne hi fa.

Ara llexem aço estar, que llexar ho he a la justicia de Deus

e a la veritat, de qui han a venir totes les venjances per dretura, e parlarem del rey Darago en Pere quis tench per assegurat del rey de França: e axi mateix a la fi trobarsen ha enganat, axi com lo rey de Mallorques, e molt mes, en tant com lengan munta a mes. Mas empero del engan quel senyor rey Darago pres per ell, be lin feu Deus venjança, abans que lengan fos de tot complit, segons que per auant oyrets.

CAPITOL XL.

Com lo senyor rey en Pere se volch assegurar de la casa de Castella, e com sabuda la mort de son nabot lo rey en Ferrando de Castella ana lla, e pres sos dos fills de dit rey, els mena e posa en lo castell de Xatiu; e a poch de temps lo rey en Sanxo de Castella vench se vaer ab lo rey en Pere, hon se tractaren e fermaren conuinences amdos los reys.

E axi lo senyor rey en Pere estech a son enteniment molt segur de la casa de França, com fo partit de les vistes de Tolosa. E pensas, que axi mateix sa seguraria de la casa de Castella: e venchsen en Arago. E es veritat quel rey Nanfos de Castella hach de sa muller, germana del senyor rey en Pere Darago, entre els altres dos fills, lo major, axi com dauant es dit, qui hach nom infant en Ferrando, e laltre qui hach nom infant en Sanxo. E al major ell dona per muller la filla del rey Lluys de França, e germana del rey Phalip qui hauia la filla del senyor rey Darago. E perço com lo rey Nanfos de Castella e lo rey Phalip de França eren cunyats qui hauien les filles del senyor rey en Iacme Darago, ordonaren, que aquell matrimoni se feu del fill major del rey de Castella ab la germana del rey Phalip, qui hauia nom madona Blanca, e donaren la li ab enteniment, que apres la mort del senyor rey Nanfos, perço com era lo major fill que hauia, fos rey de Castella. E lo dit infant en Ferrando hach de la dita madona Blanca dos fills, qui hach nom la hu lo rey Nanfos, e

laltre infant en Ferrando. E com hach hauts aquests dos fills, lo dit infant en Ferrando, axi com a Deus plach, hach malaltia, e passa desta vida, de que fo molt gran tala, que molt era bona persona e dreturer.

E com lo senyor rey Darago sabe .la mort de son nabot, fon molt despagat, axi com daquell que ell amaua aytant com un de sos fills. E hauia be raho, que no era persona el mon aqui linfant en Ferrando amas tant, com feya a son auonclo el senyor rey Darago. Si que a poch de temps lo dit senyor rey Darago entra en Castella ab pocha companya, e ana en tres dies e en quatre nuyts be VIII jornades. Axi que ana lla hon eren los dos fills del infant en Ferrando, els pres els sen mena el regne de Valencia, els mes en lo castell de Xatiua, hon los feu nodrir, axi com tanyia a fills de rey. E aço feu per dues rahons asenyalades: la primera, per la gran amor que hauia a llur pare, que negu nols pogues fer mal en llurs persones; e laltra que, si linfant en Sanxo nabot seu se desconexia de res envers ells, que ell tingues aquells infants, e quen faça rey de Castella. E que axi tendria la casa de Castella pigada * e lligada a sa volentat. Si que quant lo rey de Castella ho sabe, quen fo molt pagat; mas creu que no ho fo linfant en Sanxo. E no ana a molt de temps quel rey de Castella feu jurar a gran res dels richs homens de son regne linfant en Sanxo, que fos rey apres sa mort. E com aço fo feyt, linfant en Sanxo se vae ab son auonclo lo rey Darago que axi mateix lamaua molt, e dix li: pare senyor, ja sabets quel rey mon pare ma feyt jurar a gran res de sos richs homens, e es ver quin ha alcuns qui ni contracten, que nom volen jurar, perço com hauien jurat linfant en Ferrando mon frare, que fos rey apres la mort de nostre pare. Ara, pare senyor, a vos deu saber millor que yo sia rey, que negu de mos nabots. Si que yo veig, que aço esta en vostra ma; per queus soplich eus prech, que vos daçom siats valedor. E com no men volguessets ajudar, que sia de merce vostra, que no mi negats; que ab que vos nom siats contrari, nom tem que de Deus en auall nul hom mo puixca tolre.

E com lo rey Darago hach entes ço que son nabot li dix que ell amaua tant, com si fos son fill, resposli: nabot, be he

---

* *B.* pitgada.

entes ço que vos hauets dit, e responch vos, que si vos volets esser envers nos aquell que deuets ne yom cuyt, siats cert que yo nous vendre contrari, ab que façats ço que yo volre, e que daçom façats sagrament e omenatge. E ell dix: bell, pare senyor, demanats, que volets que yo faça, que tot quant vos manets som aparellat yo ara e tostemps de fer, e no als: e daço vos faz sagrament e omenatge, axi com a fill de rey. Donchs, dix lo senyor rey, yous dire ço que façats. La primera cosa quem prometats, que tostemps me siats en ajuda ab tot vostre poder contra tots los homens del mon, e que per neguna raho ne per neguna persona contra mi ne mos regnes vos ne hom per vos no vingats. E laltra raho, que prometats que, com vostres nabots seran grans, que hauran coneguda, quels dejats fer part dels regnes, en guisa que sien be heretats. Senyor, dix ell, vos me deyts coses que yous prometa, qui son rahonables e bones, e qui son a honor mia; perque yo som aparellat de fermar en aquelles maneres que vos manets. E sobre aço foren aquestes conuinences fermades, axi com dauant es dit, ab sagrament e omenatge, e encara ab cartes publiques. E feyta aquesta fermetat entre ells, linfant en Sanxo tornassen alegre e pagat en Castella, e dix ho tot a son pare qui nach gran plaer e gran alegre, e conforma al senyor rey Darago tot ço que son fill hach promes.

Ara llexare ells estar, e parlare del senyor rey en Pere qui fo molt alegre e pagat de ço que hach endreçat, per que ell se tench per segur de Castella.

CAPITOL XLI.

Com lo senyor rey en Pere sen torna a Valencia, hon troba missatgers del rey de Granada quil requeseren treua, la qual les hach atorgada a cinch anys; e com pensa en plegar moneda per tota sa terra.

E tantost, com ell fo al regne de Valencia, troba missatgers del rey de Granada, que li vengueren ab grans joyes e ab grans

presents, que li requeseren treua de part del rey de Granada. E lo dit senyor rey en Pere, pensant que son proposit hauia bon començament, atorga los la treua a cinch anys. E segurament que aço no era cosa que per res el mon fera, sino fos perço, com ell tenia en son cor de fer la venjança del rey Manfre e del rey Corali e del rey Eus; mas aço lo feu acordar a fer la dita treua. E com aço fo feyt, ell vae que era complit lo primer proposit seu, ço es ques tenia per segur, que de neguna part no li podia venir damnatge a la sua terra, ans podia començar lo viatge quen son cor sauia posat. E pensas que lo segon proposit complis, ço es a saber de plegar moneda. E per totes ses terres el ampra sos vassalls, que li ajudasseu de moneda, perço com ell ententa affer tal viatge, que seria gran creximent dell e de tots sos sotsmesos. E les sues gents sabien lo de tant al cor, e de tant bo, que bes pensauen, que nos mouia debades. E cascuns atorgauen li tot ço que demanaua, axi que metia sises e altres ajudes per tots sos regnes e terres, qui muntauen a tant que era infanitat: e de tot eren pagats sos sotsmesos.

Ara llexare estar aquesta ajuda ques fa es cull per tots sos regnes, e tornare a parlar del rey Carles.

CAPITOL XLII.

Com lo princep de Taranto sen torna de les vistes de Tolosa al rey Carles son pare, e li compta el mal pagament que hach dell lo senyor rey en Pere; e com lo rey Carles, fiant se sols en lo seu poder, se posa en cor de no tembre dit senyor rey en Pere.

Veritat es que, quant lo princep de Taranto fo partit de les vistes de Tolosa, ana tant per ses jornades, que fo ab lo rey Carles son pare, qui li demana nouelles de les vistes. E ell dix li tot ço que li era esdeuengut, ne com lo rey de França e lo rey de Mallorques li hauien feyta molta donor, mas lo rey Darago que per res no sera volgut consolar ab ell, ans li era estat brau

e fello. Don lo rey Carles ne fo molt despagat, e conech, que aquella spina tenia el cor que ell se pensaua es duptaua. Empero ell se fiaua tant en la sua caualleria e en lo gran poder que hauia, que posa en son çor que no hagues dupte dell. E segurament axi so podia pensar, que en si hauia IV coses, que no hauia altre rey el mon qui les hagues. La primera, que ell era tengut per lo pus saui princep e millor darmes qui el mon fos apres la mort del bon rey en Iacme Darago. Laltra, que era lo pus poderos rey del mon: que en aquella saho ell era rey e senyor de tot quant lo rey Manfre solia hauer; e apres era compte de Prohença e Danjou; e apres era sanador de Roma e vicari general de tota la part guelfa de Toscana e de Lombardia e de la Marcha; apres era vicari general de tota la terra doltra mar, e cap major de tots los chrestians qui de lla mar eren, axi dels ordres del Temple e del Spital e dels Alamanys, com de totes ciutats, castells e viles e altres nacions de chrestians qui hi fossen, ne hi venguessen; e apres hauia en sa ma lo sant pare apostolich, e tota la sancta sgleya romana, axi com aquell de qui feyen compte de gran fauoner e de regidor. Daltra part hauia la casa de França, perço com lo rey Lluys de França era son frare, e muri e lexa rey lo rey Falip; e recomanali charament lo rey Carles son frare, e axi feya compta dell, axi com si lo rey Lluys son frare fos viu. Donchs segurament que esguardant aquest poder seu, poch lo calia duptar del rey en Pere. E axi ell posa en son cor aquest poder, e no pensa el poder de Deus. Perque, qualque sia quis fiu mes en son poder quel poder de Deus, pot fer compta, que Deus mostrara sobre aquell lo seu poder, a donar a conexer e entendre a tot lo mon, que res no es, mas solament lo seu poder. E desta raho daquest poder de Deus he tant parlat dauant, que ara no men cal pus parlar. E axi estech en sa esperança e en la força de son poder.

CAPITOL XLIII.

Recompta, quina sia stada la causa per que la illa de Sicilia se hach reuelada contra lo rey Carles, e com dit rey assatia la ciutat de Macina; e com Boaps salça contra son frare Mirabusach, e sen feu coronar rey de Bugia.

E estant en esta volentat tant alta, ell hach tals officials mesos per tota la illa de Sicilia que no feyen ne deyen sino tots mals e superbies, e nols paria quel mon fos altre Deus, mas lo rey Carles. Si ques desconexien de Deus e domens, e feyen tant, que marauella era, com los Sicilians nols degollauen auans que no sofferissen ço quels Francesos los feyen. E entre les altres maluestats sesdeuench que eren festes de pascha, e a Palerm ha una sgleya que es envers lo pont del almirall, hon a les festes de pascha hix tota la ciutat a perdonança, e majorment les dones de Palerm hi van totes. E aquell dia anaren hi algunes gentils dones entre les altres qui eren molt belles dones, e los sarjants francesos exiren defora, e trobaren aquelles dones qui anauen acompanyades de bon jouent qui eren llurs parents. E perço que poguessen metre los Francesos la ma a les dones lla hon se volguessen, cercaren los jouens homens, si portauen armes; e com vaeren que non portauen, digueren que les hauian comanades a les dones, e per les maneres ells los metian la ma, e les pecigauen, e per les mamelles. Axi que altres homens qui anauen ab altres dones qui vaeren aço, e vaeren que batien ab vergues de bou aquelles, e aquells qui daço se esquiuauen cridaren: ay Deus pare senyor! tanta de superbia qui la pora sofferir? E en aquell punt vengueren dauant Deus aquells clamors, en tal guisa que volch, que de aquelles superbies e de moltes daltres quen hauien feytes fos feyta venjança. Si que enflama lo cors daquells qui en aquell lloch veyen la superbia. E cridaren: muyren! muyren! Axi que en tal punt comença aquest crit; que ab pedra secha mataren tots aquells sarjants. E com los hagueren morts, entraren per la ciutat de Palerm tuyt cridant, homens e fembres: muyren

los Francesos! E tantost hom se pres a les armes, e tots quants Francesos trobaren en Palerm, tots muriren. E tantost lleuaren per capita e per comu Micer Aleynep qui era dels honrrats e dels richs homens de Sicilia. E com aço fo feyt, host feyta anauen lla hon sabien Francesos hi eren, e per tots los llochs de Sicilia anaua la veu; e aytant com la veu anaua, aytants ne matauen. Queus dire? Tota Sicilia se reuela contra lo rey Carles, e a colp mataren tots quants Francesos pogueren trobar; axi que hanch hu qui hi fos en Sicilia non escapa. E aço sesdeuench per misericordia de Deus; que nostre senyor ver Deus soffer lo peccador, e com veu que nos vol esmanar dels mals, tramet sobre aquell laspasa de justicia. E axi la trames sobre aquells maluats superbiosos qui axi deuorauen la gent e lo poble de Sicilia qui eren obedients e bons a tot ço que fer deuien envers Deus e envers llur senyor. E axi ho son vuy en aquest dia, que no eren que pus lleyal gent haja vuy el mon, com ells son estats e son e seran, si a Deus plau, als senyors que puix han hauts, segons que per auant entendrets. E com aço fo feyt, e el rey Carles sabe aquest damnatge que hach pres, e molt mogut de gran fellonia aplega grans hosts, e per mar e per terra vench assatiar la ciutat de Macina: e vench ab tan gran poder, que ab XV milia homens de cauall hi vench, e de gents de peu sens nombre, e ab cent galees sobre una ciutat qui no era llauors murada, e aparia quencontinent se degues pendre, mas aquell poder era no res al poder de Deus qui guardaua e defenia ab bon dret los Sicilians.

E axi llexar vos he estar lo rey Carles qui te setge sobre Macina, e tornar vos he a parlar de la casa de Tunis en so qui si esdeuench. Veritat es que, com lo rey Mirabusach fo feyt rey en Tunis per ma del senyor rey en Pere Darago, axi com dauant hauets entes, que son germa Boaps sen ana a Bugia e a Contastina, * e ab Bugia e ab Contastina * ell salça contra Mirabusach, es corona rey de Bugia. E cascu daquests dos germans estegren en llurs reyalmes, e per auant mori Boaps rey de Bugia e de Contastina, * e llexa rey de Bugia Mirabosecri fill seu, e senyor de Contastina Bugron lo segon fill seu.

---

* *Var. Val. & B.* Constantina.

CAPITOL XLIV.

Com Bugron fill de Boaps e rey de Contastina enuia sos missatgers al rey Darago, fent li a saber, com se volia fer chrestia e fer se son hom, e donar li Contastina e tota sa terra; e el marauellos aparellament que feu lo senyor rey en Pere pera passar Alcoyll.

E com aço fo feyt, lo dit Mirabosecri volch desaretar e pendre, si pogues, lo dit Bugron. E ell qui sabe aço pensas que nos poria dell defendre, sino ho feya fer per ma del senyor rey Darago, e que li faes saber, que ell hauia volentat ques tornas chrestia per ma sua, e quel dit senyor rey vengues Alcoyll qui es port del dit lloch de Contastina, e que li retria la dita ciutat de Contastina; e com ell seria a Alcoyll, que pensas danar a Contastina qui es la pus fort ciutat del mon, e ques faria chrestia, e que li retria tota la terra quanta ell nauia, e ques faria son home e son fiol e son vassall; e quel requeria de part de Iesu Christ, que ell aço degues reebre: en altra manera, sino ho feya, que Deus li ho demanas a lanima e al cors.

E lo rey, com oy aquesta missatgeria qui li vench de part den Bugron, senyor de Contastina, lleua las mans al cel e dix: senyor ver Deus, llaors e gracies vos fas de tanta de gracia e de merce quem feyts: placius que, si aço deu venir a honor vostra e a be de mos regnes, que venga a bon acabament. E los missatgers eren dos cauallers sarrahins, molt sauis homens, qui faeren semblant que per catius a rembre eren venguts. E axi digueren tant segretament aquella missatgeria, que no fo hom el mon quin sabes res, saluant lo senyor rey. E lo dit senyor hach dos mercaders molt sauis e prohomens, e feu los carregar una nau de mercaderies, e anarensen al port de Alcoyll ab la dita nau; e los dos Sarrahins anarensen ab ells ab deu catius sarrahins que hagueren comprats per desfreçar, que eren daquelles encontrades. E lo senyor rey ordona ab aquells mercaders, que com serien a Alcoyll, que ab partida de les dites mercaderies montassen a Contastina, e ques vaessen ab en Bugron, e que sabessen, si era

ver ço que aquells missatgers deyen. E axi descobrils lo dit senyor rey lo feyt tot, e los dits mercaders eren prohomens e naturals seus; e manals en pena de la persona e de tot quant hauien, que aço no descobrissen a neguna persona. E axi, com ell ho mana, se feu es compli.

E com foren a Contastina, parlaren ab en Bugron tot lo feyt, en tal manera quel senyor rey tenia tot lo feyt per ferm, e en Bugron atre tal. E lo dit senyor rey pensa tantost de fer naus e lenys e galees e terides per portar caualls. E axi per tota la costera feu fer grans nauilis e gran aparellament de tot ço que fa mester a passatge de senyor. Si que totes les gents de son regne se marauellaren del gran aparellament quis feya: que primerament a Coplliura los ferrers no feyen als, mas anchores; e los mestres daxa tots quants nauia en Rosello eren venguts a Coplliura, hon feyen naus, lenys terides e galees; e a Roses atre tal, e a Torrella e a Palamos e a senct Feliu e a senct Poldes Marestem; e a Barcelona nous en cal parlar quenfanitat era la obra qui si feya; e puix à Tarragona atre tal, e a Tortosa e a Paniscola e a Valencia e per tota la costera de les marines. E en les ciutats qui son dintre terra feyen ballestes e cayrells e crochs e llances, darts, cuyraces, capells de ferre, gamberes, cuxeres, escuts, paueses e manganells; e als marines trebuchs, e pedres de ginys a les pedreres e als altres llochs: axi que tant eren los feyts grans, que per tot lo mon anaua la nomenada.

CAPITOL XLV.

Com lo rey de Mallorques e lo infant en Sanxo pregaren al senyor rey en Pere, quels dixes ço que entenia fer; e com lo senyor rey en Pere nols volch dir son enteniment, saluant que comana tota sa terra al infant en Sanxo.

E lo senyor rey de Mallorques vench al senyor rey Darago e pregal, que li dixes ço que entenia affer, e que si li pleya,

que ell yria ab ell en tot lloch ab tot son poder. E ell respos li: frare, no vull que hi anets, mas que romangats e queus prengats guarda e cura de la nostra terra. E axi mateix prech vos, que nous pes, com yo nous dich ço quentench affer, que per cert, frare, si a persona del mon yo degues descobrir mon cor, you descobriria a vos; mas no es mon enteniment daquest viatge. E axi encara vos prech, que nous sapia greu, que axi mateix no vull ajuda ne secors de nul hom del mon, saul aquella de Deus e de mos vassalls e sotsmesos. E sobre aço lo senyor rey de Mallorques ab greu que li sabe no sen mes mes sobre ell. E semblantment lo rey de Castella e son nabot linfant en Sanxo faeren atre tal; que sol per aquesta raho vench linfant en Sanxo en Arago es vae ab ell e si proferi de part del rey son pare e dell mateix, quen persona lo seguiria ab tot lo poder que hagues, e que hauria XXX o XL galees de Sibilia e de altra marina sua be armades e aparellades. Queus dire? aytal resposta li feu, com hauia feyta a son frare lo rey de Mallorques, saluant que li dix, que li comanaua tota sa terra, axi com aquell quell tenia en compte de fill. E lo dit senyor infant respos, que la dita comanda prenia ell volenters, e que manas a tots aquells que ell llexaua procuradors, que si en res lo hauien ops, que tantost lo requesessen, e que totes coses llexades tantost en persona ab tot son poder laurien. E daço fon molt pagat lo rey Darago, e abraçal mes de deu vegades: e axi prengueren comiat la hu del altre. E lo dit senyor infant tornassen en Castella e recompta al rey son pare ço qui entrells fo estat. Ha Deus, dix lo rey Nanfos de Castella, e qual cor de senyor ha enel mon quis pogues comparar a aquest daquest senyor?

Si que no ana a gayre quel rey Nanfos de Castella muri, e romas rey de Castella linfant en Sanxo. E axi daqui auant llexare lo rey en Sanxo de Castella e tornare al senyor rey Darago.

CAPITOL XLVI.

Com partit lo infant en Sanxo, lo senyor rey en Pere comença regonexer les marines e fer bescuyt e tot bon aparellament, e trametre cartes als homens de sa terra qui deuien esser ab ell.

E com lo dit infant en Sanxo fo partit Darago del senyor rey, e sen fo tornat en Castella, lo dit senyor rey ana per les marines regonexent totes les obres: e pensa de ordonar, ques faes bescuyt a Çaragoça e a Tortosa e a Barcelona e a Valencia, e feu venir a Tortosa molta ciuada e forment; si que tanta ne feu venir, quen la ciutat de Tortosa no podia cabre, ans feyen baraques e cases de fusta en queu metien. E axi mateix trames ses cartes a tots aquells richs homens de sa terra que volia que anassen ab ell: e que se aparellassen de seguir lo viatge ab aytants cauallers e ab aytantes ballesters e ab aytants paons. E a cascu ell feya donar en llurs terres o lla hon volien acorriment de moneda tanta, com los feya mester. E mana, que negu no sentrametes de viandes ne de vi ne de ciuada, quell faria metre compliment per tuyt de tot quant haurien mester per tot lo viatge. E aço feya lo senyor rey, perço que no saguessen a entrametre sino dels arreus tant solament de llurs cors cascuns, e que anassen tuyt be arreats. E axis compli, que entro aquell dia james no sera feyt passatge, hon tant bell arreu de cors e de caualls e de ballesters e de paons e domens de mar hagues, com hach en aquell passatge. E axi mateix ordona, que hi hach vint milia Almugauers tots de la frontera, e be VIII milia ballesters de munt; e ordona, que anassen mil cauallers, tots de honrrat paratge ab ell, e molts ballesters de Tortosa e de Arago e de Cathalunya, e seruents de maynades. Queus dire? que tant era gran lo aparellament, que tots los reys e els senyors del mon, axi chrestians com sarrahins, qui res haguessen en les marines, se guaytauen, e hauien gran paor e gran dupta cascu de llurs terres, perço com no era hom nat ne viu el mon qui sabes ço que ell volia fer.

CAPITOL XLVII.

Com lo papa e lo rey de França e de Inglaterra, e altres princeps chrestians trameteren sos missatgers al senyor rey Darago, quels volgues dir, hon tenia en cor de anar, e com tots hagueren una mateixa resposta.

Si quel papa trames a dir, quel pregaua, que li dixes ço que ell hauia en volentat de fer: e si ho trametia a dir, quen tal lloch poria anar, que ell li faria secors de moneda e de perdonança. E lo senyor rey trames li a dir, que li grahia molt la sua proferta, mas quel pregaua que no li desplagues, com en aquella saho no lin volia trametre a dir; mas que en breu ell ho trametria a dir, e que llauors hauria lloch la ajuda e la perdonança que li proferia, mas ara en aquell punt que li plagues que sen sofferis. E axi los missatgers tornarense ab la dita resposta al papa, e com lo papa ho entes, dix: per cert, ma fe es, que aquest sera altre Alexandri en lo mon.

E apres axi mateix li vengueren altres missatgers del rey de França son cunyat, qui li trames a dir semblant missatgeria que hauia feyta lo papa, e ab aytal resposta sen anaren. E apres vingueren del rey de Inglaterra e daltres princeps del mon, e tuyt sen anaren ab una resposta, axi mateix del papa, com dels reys, com de comptes. Mas dels Sarrahins nom cal parlar, que cascun rey sarrahi estaua ab paor, que sobre ell no vengues. Si que era la major marauella del mon dels faraons e de les guardes qui eren per tota la terra de Barbaria. Si que al rey de Granada deyen los seus homens: senyor, ques aço que vos no guarnits Bera e Almeria e Seruenya e Monecha e Malicha, que per cert lo rey Darago vendra sobre vos? E responials lo rey de Granada: folla gent, que deyts? no sabets quel rey Darago ha treues ab nos per cinch anys, e cuydats vos quell nos trencas ço quens ha promes? nous ho cuydets, que per cert creats, que ell es tant alt e de tant alt cor, que per tot lo mon no vendria menys a res que hagues promes. E plagues a Deus quell volgues, que yo ab

mon poder anas ab ell, volgues se que anas sobre chrestians, volgues sobre Sarrahins; quen veritat yol seguiria volenters a mon cost e a ma messio. E axi llexats estar esta sospita, que no vull que nul hom de ma terra sen creixca de guayta neguna; que la casa Darago casa es de Deus ab fe e ab veritat.

Queus dire? Tot lo mon estaua ab les ales alçades daquest senyor, que faria; mas empero quisque nagues dol e paor, en Bugron nauia gran alegre. Ara llexare estar esta raho, e tornare al senyor rey Darago e al seu aspaexament.

CAPITOL XLVIII.

Com acabades les vesites lo senyor rey en Pere hach corts a Barcelona, en los quals ell ordona sa terra, e feu almirall a son fill en Iacme Pere; e a qui va donar carrech dels despaxs dels affers de Cathalunya e de les galees; e com a dia sabut tuyt foren al port Fangos.

Lo dit senyor rey no cessaua danar e despaexar e de vesitar totes les sues obres: axi que per ell se spaetxauen los feyts tant, que mes hi feyen en vuyt jorns, que no faeren en un mes, si ell non anas a vesitar. E com ell vae, que les obres eren quax acabades, ell feu corts a Barcelona, e en aquelles corts ell ordona tota sa terra, e ordona tot son passatge, e feu almirall un fill que hauia natural per nom en Iacme Pere qui fo molt gracios e bo de tots feyts. E lo dit en Iacme Pere pres la verga del almirall e feu visalmirall un caualler de Cathalunya donrrat casal e de bo per nom en Cortada qui era molt bo darmes e de seny e de tots affers qui tanguessen a caualler. E com aço fo feyt, dona dia, que tot hom qui anar degues al viatge, que fos a port Fangos al primer jorn de maig aparellat e arreat de recullir. E ordona, quen Ramon Marquet e en Berenguer Mallol que espaetxassen los affers de Cathalunya, axi de les galees com de les terides, com de les naus. E puix axi mateix en cascun lloch ordona bons ho-

mens de mar qui espaetxassen ço que en llurs llochs se feya per lo passatge. E a Valencia lo dit senyor en Iacme Pere qui era poblat el regne de Valencia ordona axi lespaetxament de larmada com de cauallers, com de almugauers e de ballesters de munt. Queus en dire? quen tots los llochs, axi de marines com dintra terra, ordona lo dit senyor rey, que espaetxassen los feyts e les companyes: en tal manera, quel jorn que ell hach donat foren tuyt, axi de mar com de terra, qui a Tortosa, qui a port Fangos. Queus en faria majors noues? que axi vengueren tuyt ab bona volentat, que aquells qui deuien menar cent ballestes, ne menaren dos tants; e axi mateix dels seruents, que mal llur grat los seguien e no volien sou negu. E encara hi vengueren tots quants capdals hauia en Arago en en Cathalunya e en regne de Valencia, e syndichs de totes les ciutats. E axi lo senyor rey vench e atendas a port Fangos hon era tot lo nauili, que ya eren tuyt aparellats de tot quant los feya mester, que no hauien als affer sino quel senyor rey e comptes, barons, cauallers, almugauers e seruents de maynada, ques recullissen.

CAPITOL XLIX.

Com lo senyor rey en Pere feu crida, ques volia recullir al port Fangos e pendre comiat; e com lo compte de Pallars en nom de tots prega dit senyor rey, li dixes sa volentat, la qual may volch descubrir; e lardit que hach pera descobrirla als patrons e mariners.

E com lo senyor rey hach regonegut, que tot era aparellat, axi naus com galees, com altres vexells, fo molt alegre e pagat, e feu ajustar totes les gents generalment ab trompes, que tot hom fos a oyr ço quel senyor rey volia dir; que ell volia pendre comiat apres lo parlament, ques volia recullir. E com aquesta crida oyren, tot hom vench al dit parlament, e prelats e richs homens e cauallers e totes altres gents. E com tuyt foren aple-

gats, lo senyor rey puja en un cadafal de fusta que hach feyt fer, en tal guisa alt, que tuyt lon poguessen veure be e entendre: e com fo sus, siats certs que fo be escoltat. E lo dit senyor rey Darago pensa de preycar, e dix moltes bones paraules qui feyen al temps per aquells qui hauien a anar, e per aquells qui hauien a romandre. E com ell hach finat son preych, lleuas per tuyt comunament lo noble A. Roger, compte de Pallars, qui ab ell anaua el viatge, e dix li: senyor, totes les vostres gents, axi nos qui anam ab vos com aquelles qui romanen, han gran plaer de les bones paraules que vos los hauets dites, e tuyt ensemps sopliquen humilment a vos, quels digats e quels descobrats, hon es la vostra volentat danar. Perço com per descobrir la sua volentat no li deuia venir negun torp ne tort, tant era prop lo recullir, e que tuyt ne serien consolats, axi aquells qui hi yrien com aquells qui romandrien; e encara que mercaders e altres bones gents saparellarien ab viandes e ab tots refrescaments que portassen a la host. E encara que les ciutats e les viles sues axi mateix li trametrien tostemps ajuda e secors de totes coses. E lo senyor rey respos e dix: Compte, yo vull que vos sapiats, e tots los altres qui aci son, e encara aquells qui hich no son, que si nos sabiem que la ma esquerra nostra sabes ço que ha en cor de fer la ma dreta, que nos mateix lans tolriem: e axi no parlets pus desta raho, mas pensats vos de recullir tots aquells qui ab nos deuets anar. E com lo compte e los altres oyren tant fort paraula, com aquella quel senyor rey hach dita, non volgueren pus parlar, mas ques reprengueren e digueren: senyor, pensats de manar que nos ho farem, e placia a nostre senyor ver Deus e a madona sancta Maria e a tota la cort celestial, que ell compleixca lo vostre enteniment a honor dells, e a creximent e a honor vostra e de tots vostres sotsmesos; e que a nos do gracia queus puixcam seruir en tal manera, que Deus e vos ne siats pagat. E sobre aço lleuas lo compte Dampuries e lo Vescompte de Rocabarti, e daltres richs homens qui no deuien anar el viatge, e digueren: senyor, placius que vullats, que nos nos recullam ab vos, e que per res nons llexets; que axi be aparellats som de recullir com aquells qui hauien albara danar el viatge. E lo senyor rey respos al compte e al Vescompte e als altres, e dix: nos vos grahim molt la vostra proferta quens feyts de la bona volentat, mas aytant vos responem,

que axi be nos seruirets vosaltres qui romandrets com nos qui anam. E com aço hach dit, beneyls e senyals tots ells, els comana a Deus. E si hanch se vaes grans plors e grans crits, aqui foren al pendre comiat: axi que lo senyor rey qui era lo pus fort senyor de cor qui hanch naixques, nahuyra tot de plorar. E lleuas e ana pendre comiat de madona la regina e dels infants. E agracials e beneyls, els dona la sua benedictio. E hach li hom aparellat un leny armat, e recullis ab aquella benedictio e gracia, que hanch senyor se pogues recullir. E com ell fo recullit, tot hom se pensa de recullir, axi que dins dos jorns foren tuyt recullits, e ab la gracia de nostre senyor ver Deus e de madona Sancta Maria e de tots los seus beneyts sancts e sanctas ells faeren vela tuyt de port Fangos, per anar en llur bo viatge en lo mes de maig de lany de la incarnacio de nostre senyor ver Deus Iesu Christ MCCLXXXII. E com hagren feyta vela, foren mes de cent cinquanta veles entre unes e altres. E com foren entro a vint milles en mar, ab un leny armat lalmirall en Iacme Pere ana a cascuna nau e leny, galea, terida, barca, e a cascun patro ell dona un albara sagellat ab son sagell del senyor rey clos e tancat ab lo dit sagell. E mana a cascun patro, que faes la via del port de Maho que es en la illa de Manorqua, e que en lo dit port entrassen tuyt e lla refrescassen; e que com fossen fora del port de Maho deu milles en mar, que cascu obris lalbara, e no abans, en pena dela persona. E com laguessen obert, que faessen la via quels manaua lo senyor rey en lo dit albara. E axis feu com lalmirall mana.

CAPITOL L.

Com lestol del senyor rey en Pere entra en Maho port de Manorqua, e la gran maluestat que feu lalmoxerif de Manorqua al dit senyor rey en Pere, la qual fonch causa que tolguessen la testa a en Bugron.

E tuyt entraren el port de Maho e lla refrescaren. Si quel moxerif de Manorqua vench al senyor rey e dix li: senyor, que volets ne manats que yo faça, que si vos venits a pendre la illa,

yo som apparellat de complir ço que vos manets. E lo senyor rey respos al moxerif:. nous duptets de res; que nos no venim per fer enug, ne pesar a vos ne a la illa: e daço estats segur. E lo moxerif lleuas e besa li lo peu, e feu li moltes gracies, e tantost trames tant de refrescament al senyor rey e a tot lestol, que seria molt fort de comptar: que tanta dabondança los trames de tots refrescaments, que a mes de VIII jorns los basta. Empero feu una gran maluestat, que aquella nuyt hach una barca armada de Sarrahins, e trames a Bugia e per tota la costera, quels feu a saber, quel senyor rey ab tot son estol era al port de Maho, e que creya que yria a Bugia, e ques guardassen. E com aço hach sabut entre los altres en Bugron, senyor de Contastina, hach lo major alegre que hanch negun hom pogues hauer: e en lloch de desastruch per lo gran plaer que hauia descobri son coratge a alguns specials amichs e parents seus que hauia en quis fiaua de todes coses. E aço feya perço, com que sendreças, que complis al senyor rey ço que li hauia promes. E un daquells a qui hach descuberta sa volentat, descobri e feu ho saber a tots aquells de la ciutat, e als cauallers sarrahins de la ciutat qui ab ell eren. Queus dire? que tots a remor feyta se lleuaren e prenguerenlo e tolgueren li la testa a ell e a XII de altres qui aço li consentien, e trameteren missatge al rey de Bugia, ques vengues emparar de la ciutat e de tota la terra; e axis feu.

Aram llexare a parlar dells, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL LI.

Com lo senyor rey en Pere prengue terra al port Dalcoyll, e com hach entesa la mort den Bugron, de que fo molt despagat; e lo gran nombre de Moabits ques replega dementres sen fortia; e els grans feyts darmes ques van fer, ab lo bon acorriment que feu Cathalunya.

Com lo senyor rey hach refrescada la sua gent, ell parti de Maho, e com ells foren deu milles en mar, cascu obri son

albara, e tuyt hagren manament dins los albarans, que fessen la via del port Dalcoyll; e com foren ala vila Dalcoyll, prengueren terra. E aquells Dalcoyll pensaren de fugir, axi que pochs ni conseguiren. Empero aqui auallaren los caualls, e axi tot hom entra. E com tuyt foren en terra, lo senyor rey demana als Sarrahins que hauien presos a Alcoyll noues den Bugron: e comptaren li ço qui li era sdeuengut. Don lo senyor rey ne fo molt despagat. Empero puix aqui era vengut, pensa quel viatge se complis a plaer de Deus e de la sancta fe catholica; e pensa tantost de fer un mur de pals, e ab cordes qui entrauen en los anells ell feu son mur qui enuirona tota la host e la vila; e feu exir de les naus los tapiadors que menaua, e de tapies ells faeren les barreres e els camins, hon les hosts deuien venir fora daquell mur. E dementre que ell feya enfortir la host, ajustarense entorn trenta milia homens a cauall sarrahins, e tanta de gent de peu, que la terra e les montanyes vaerets cubertes. Queus en dire? quels maleyts Moabits anaren preycant e cridant per tota la Barbaria, e donar perdons a llur mala lig. E abans que fos passat un mes, hi hach venguts mes de cent milia homens a cauall e de peu sens tot nombre. E lo compte de Pallars qui vae aquella tant gran congregacio de gents ana fer una bastida, qui de tapies qui de fusta, en un puig qui es prop de la vila de Alcoyll. E daquell lloch lo dit compte de Pallars ab molts daltres feria en ells tots jorns, si que meteren nom a aquell puig de la bastida: puig de pica baralla. E en aquell puig se feyen tots jorns tant grans feyts darmes, que no era per comptar. Queus dire? que qui volia vaer ardiment e bondat de senyor, vos ho pogrets vaer en aquell lloch: que com lo torneig era mezclat, e lo senyor rey conexia, quels chrestians nauien lo pijor, ell brocaua al mig de la presa, e feria al mig dells. Mas nous cuydets, que hanch Alexandri ne Rotlan ne Oliuer ne neguns altres poguessen ço fer a tots dies quel senyor rey feya; e apres dell tots los altres richs homens, cauallers e almugauers e homens de mar qui lla eren. E cascu se pot pensar; que ops era al senyor rey e a les sues gents que axis faes, quen tal lloch eren, que no hi hauia força neguna, enans eren en bell pla sens vall e sens mur, sino aquell de la paliçada que jaus he dit. E de altra part eren reys e fills de reys, e barons e moapts de Sarrahins qui eren la flor

de tots los Sarrahins del mon: e no hi eren per als, sino per confondre los chrestians. Per que si se adurmissen a la guayta, pensar podets, que a mal so los faeren despertar, perque nols era ops que ço gitassen a no cura. E per cert, hon majors eren los feyts e pus perillosos, lo senyor rey era pus alegre, e les sues gents atre tal; que james neguna host no fo pus basta de tots bens com aquella era, e tots dies crexia la abundancia. Si que com saberen en Cathalunya, quel senyor rey era a Alcoyll, tot hom en manera de perdonança pensauen de carregar naus e lenys de gents e de viandes e de armes e de totes ajudes: e tuyt atenyien lla, que jorn hi esdeuenia que XX e XXX veles hi entrauen carregades de totes coses, axi que major marcat hi hauia de totes coses; que en lloch ed Cathalunya.

E com lo senyor rey hach regonegut tot aquell pays, e hach vist lo poder dels Moros e Sarrahins, pensa que per no res conquerria la Barbaria, si lo Papa li volia ajudar de moneda e de perdonança, e que james los chrestians non foren en tant bon partit, que hanch rey de chrestians qui faes passatge, ne rey de França ne rey Danglaterra ne el rey Carles, qui ab croada e ab thresor de la sgleya passaren a Tunis, no tengueren tanta de terra en Barbaria, com ell tenia: que de Giger tro a la ciutat de Bona Sarrahi no hi gosaua aparer, ans per tota aquella marina anauen los chrestians a portar llenya a la host. E encara hi tenien llurs bestias, que Sarrahi negu no hi gosaua aparer, ans hi hauia dels chrestians qui entrauen en caualcades III e IV jornades, en amenauen presa de persones e de bestiars: axi quels Sarrahins nos gosauen partir de les llurs hosts, que tantos com sen partien cuydauen esser catius. E era axi, que tots jorns ne catiuauen assats; que a Alcoyll ne vaerets tots jorns encants, si que un mes duraren. En axi quel senyor rey Darago se tenia per pus segur, e tota la host, que marauella era, e alcunes vegades lo senyor rey brocaua ab cinchcents caualls armats a colp, e los altres llexaua a les barreres. E com ell brocaua ab aquells, feya los Sarrahins axi esparpanyar, que no sen tenia hu ab altre; e feyen ne tanta de mortaldat, que fareza seria de dir; e catiuauen ne tants, queper una dobla hi hauia hom un Sarrahi. Axi que tots los chrestians estauen richs e alegres, e sobre tots lo senyor rey.

Araus llexare a parlar del feyt de les armes quis feyen tots jorns, e parlare de ço quel senyor rey se pensa.

CAPITOL LII.

Com lo senyor rey en Pere stant en Alcoyll trames al noble en G. de Castellnou al papa, per aquesta raho que li ajudas de diners o de croada, pera conquerir Barbaria.

Com lo senyor rey vae aquests affers tan honrrats e tan bons a ops de christiandat, ordona que trametes per missatge al sanct pare lo noble en G. de Castellnou qui era honrrat capdal de Cathalunya e parent seu: e ab dues galees ell lo trames en Roma al Papa. E la raho fo aquesta, que manaua al dit noble: que tantost que recullis e que sen muntas per la seu de Roma, e que no saturas en lloch entro que fos ab lo papa; e com seria ab ell, quel saludas de part dell, ell e tots los cardenals; e com lauria saludat, quel pregas de part sua, que faes ajustar son consistori, com ell volia dir algunes paraules a ell de part del dit senyor rey dauant tots ells. E com aço seria feyt, e tuyt serien ajustats, que ell altra vegada saludas lo sanct pare e tot son collegi de part sua, e que digues axi: pare sanct, mon senyor lo rey en Pere Darago vos fa saber, quell es en Barbaria en un lloch qui ha nom Alcoyll; e troba que per aquell lloch se pot hauer tota la Barbaria. Si vos, pare sanct, li volets fer ajuda de diners e de perdonança, sera aço complit de la major part auans que llonch temps sia. E diu vos, que abans que vengan tres mesos, troba que haura la ciutat de Bona de que fo Bisbe senct Agosti, e apres la ciutat de Giger; e com aquestes dues ciutats qui son en la marina pres Dalcoyll la una de lleuant laltra de ponent haja conquestes, feyts compte, que totes les altres ciutats de les marines haura dins de poch de temps. E la Barbaria es aytal, que qui haura les marines, si haura tota la Barbaria. E son gents qui tantost, com vejen lo gran destret que hauran se faran chrestians la major part. Per que, pare sanct, lo dit senyor rey vos requer de part de Deus,

que aquests serueys tant solament li façats, e en breu, si a Deus plau, la sancta sgleya sen crexera de tanta renda, que muntera a molt mes que no hi haura bestret; que ya vets lo senyor rey son pare, de quanta renda ha crexcuda la sgleya sancta, sens que no hi hach ajuda neguna. Perque, pare sanct, aço eus demana eus requer, e queus placía que non tardets. E si per auentura ell vos responia, per que aço no dix als nostres missatgers que li trametem en Cathalunya, vos li responets, com no era temps que a vos, pare sanct, ne altre descobris son cor, perço com ho hauia jurat e promes a Bugron, que a persona del mon nos descobris; per que pare sanct nous deu saber greu. E si per auentura ell nous volia atorgar secors negu, vos li protestats de part nostra, e en la protestacio li digats, que si lo secors nons tramet, que nos li demanam, que acolpa dell nos en haurem a tornar en nostra terra; que beu sap ell e tot lo mon, quel nostre poder no es tant de moneda, que aci poguessen llongament aturar; e que Deus liu demane, com be sapia que nos hauem en volentat: que sins fa lo secors que nos li demanam, que tots los nostres dies volem metre encrexer la sancta fe catholica, e especialment en aquestes parts hon ara som venguts. Empero man vos, que aquesta missatgeria façats al pus hiuazosament que fer pugats.

Senyor, respos lo noble en G. de Castellnou, be he entes ço que mauets manat que diga ne faça, e ab volentat de Deus you complire en tal manera, que vos ne serets pagat: e pensats me de donar la vostra benedictio e gracia, que yous coman a nostre senyor, queus defena eus guart de tots mals, eus do victoria sobre tots vostres enamichs. Empero, senyor, si a vos plagues daltres richs homens mills enrahonats, hich hauets que hi poguerets trametre, e yo grahire molt mes a Deus e a vos, que en lo cas en que sots que yo nom partis de vos; que tots dies veig queus metets en lloch, que gran dolor he en mon cor, que yo nous sia de prop.

E lo senyor rey comença à riure e dix: segurament, en G. yo som cert, que vos hagrets major plaer de romanir que del anar; quel delit que vos carregats a nos del feyt de les armes, a vos ne podem comptar per hu daquells qui sien en Cathalunya ne en la nostra senyoria: e axi nous enyorets, que com vingats be trobarets encara tant affer, que beus en podrets tolre lo desig.

E nos fiam nos tant de vos, quens pensam, que en aquesta missatgeria e en tots altres feyts qui majors fossen darets vos axi bon recapte com negu baro que hajam: e axi pensats danar, que Iesu Christ vos guiu eus torn a nos tot san e saul.

E sobre aço lo dit noble baxas en terra e volch li besar los peus; mas lo senyor rey nou sofferi, ans lon lleua e li dona la ma, e com la ma li hach donada, lo senyor rey besal en la boca. E tantost dues galees foren apparellades be armades, e munta sus e pensassen danar. Deus la port a saluament.

Ara lexare ell estar, e tornare a parlar del senyor rey Darago e de sos grans affers darmes qui tots dies se feyen a Alcoyll.

CAPITOL LIII.

Com los Sarrahins volien batalla feyta ferir en los chrestians, e desfer la bastida del compte de Pallars; e com fonch descubert llur enteniment per un Sarrahi del regne de Valencia.

Un jorn sesdeuench quels Sarrahins foren acordats, que batalla feyta venguessen a la bastida del compte de Pallars, e que de tot en tot perdessen tots les persones o laguessen. E dementre que aço hagueren pensat, un Sarrahi qui era estat del regne de Valencia de denuyt vench ho a dir al senyor rey. E lo senyor rey dix li, quant sera aquell jorn quells aço deguen fer? Senyor, dix ell, vuy es dijous, e diumenge mati que sera festa vostra, que ells se pensen que vosaltres serets a missa, e gran res de vostres barons, e ells han en volentat de fer esta brocada. Ara, dix lo senyor rey, ve a la bona ventura, que molt te grahim ço quens has dit; e nos prometemte, que nos te heretarem lla hon tu naixquist entre tos amichs. E plau nos, que estigues entre aquesta gent e fes nos saber tot ço quells faran, e dissapte a nuyt sies ab nos, e dir nos has tot ço quells hauran acordat. Senyor, dix ell, siats cert que yo sere ab vos. E lo senyor rey feu li donar XX dobles dor, e anassen. E ordona lo senyor rey ab les escoltes e ab les guaytes que cascuna nuyt feyen, que tota

hora que vingues a ells, els digues Alfandech, quel dexassen saluament anar, perço com ell era natiu de la vall de Alfandech. E sobre aço anassen, e lo senyor rey ajusta son consell e dix los ço que lo Sarrahi li hach dit. E sobre aço mana a cascu de sos vassalls e sotsmesos, ques tinguessen apparellats; que ell volia ferir sobre la host dels Sarrahins. E si hanch negu temps fo goig ne alegre en neguna host, si fo entrells; quel dia los paria un any.

CAPITOL LIV.

Com missatgers de Sicilia ab gran dol e plors e tristicia vengren al senyor rey en Pere stant en Alcoyll, e la bona resposta quels dona; e com Francesos sien cruel gent lla hon han lo poder.

E dementre que estauen en aquest parlament, ells vaeren venir de lleuant dos barques armades be spalmades, e dretament vengren al port ab senyers negres, e preseren terra. E sim demanats, qui eren ne de quals gents, yous ho dire: que ells eren Sicilians de Palerm, e venien hi quatre cauallers e quatre ciutadans per missatge de tota la communitat de Sicilia, e eren molt sauis homens; e com hagren presa terra, vengrensen dauant lo senyor rey, e gitarense dauant los seus peus plorant e besant la terra tres vegades, abans que fossen a ell; e los genolls tirant per terra anarensen entro als peus del senyor rey, e prengueren li los peus, e tots VIII ensemps cridant: senyor, mercedi! besaren li los peus, que nul hom nols ne podia lleuar: que tot axi com la Magdalena ab les sues llagrimes llaua los peus a Iesu christ, axi llauaren ells los peus ab llagrimes e ab plors al senyor rey. E los crits e els plants e los plors que ells feyen era molt gran pietat. E eren tots vestits de negre. Queus dire? que lo senyor rey se trasch anrera e dix: que demanats? ne qui sots, ne don? senyor, dixeren ells, nos som de la terra orfana de Sicilia, desemparada de deus e de senyors e de tota bona res terrenal, catius

mesquins qui estam aparellats de pendre vuy la mort, homens, fembres e infants, si vos, senyor, nons acorrets. Don, senyor, nos venim a la reyal magestat vostra de part daquell orfa poble, a clamar merce a vos, que sia de gracia e de merce vostra, que per la sancta passio que Deus pres en la creu per lomanal llinatge, que vos hajats pietat dells, e quels accorregats els gitets daquella dolor e catiuitat en que ells estan. E encara, senyor, que ho deuets fer per tres rahons: la una, perço com vos sots lo pus sanct rey, e el pus dreturer qui el mon sia; laltra raho es, que la illa de Sicilia e tot lo regne es e deu esser de madona la regina muller vostra, e apres della dels infants vostres fills, axi com aquells qui son de la sancta llinea del sanct emperador Fraderich e del sanct rey Manfre qui llegitimament eren senyors nostres: e axi segons Deus madona la regina Costança muller vostra deu esser dona nostra, e apres deuen esser reys e senyors vostres fills e seus; e laltra raho es, que tot sanct hom rey es tengut de ajudar a orphens e a pubils e a viudes. E com la illa de Sicilia sia vidua, axi com aquella qui perde tant bon senyor com lo sanct rey Manfre, podets la comptar per vidua; e los pobles son tots orphens, que no han pare ne mare ne persona quils ajut, si Deus e vos e els vostres nols acorrets; e les creatures ignocents qui son en la dita illa, qui speren mort, pot hom comptar a pubils qui son de poca edat, e no saben donar consell a llur necessitat. Donchs, sanct senyor, hajes merce de nos, e placiat que vajes pendre aquell regne qui es teu e de tos infants, e lleuals de la ma de Pharao. Com axi com Deus deslliura lo poble Disrael de les mans de Pharao, axi, senyor, pots tu deslliurar aquest regne de la ma de la pus cruel gent qui el mon sia; quel mon tant cruel gent no ha, lla hon han poder, com son Francesos.

E lo senyor rey mogut de pietat feu los lleuar, e dix los: barons, vosaltres siats be venguts! be es veritat, quel regne deu esser de la regina muller nostra, e apres de nostres infants, e hauem gran desplaer del vostre treball. E axi nos hauem oyda la vostra missatgeria, e tot ço queus puixcam fer de be envers vosaltres nos ho farem. E ells respongueren; senyor, Deus vos do vida eus meta en cor, que hajats merce de nos mesquins: veus aci cartes de cascuns de les ciutats de Sicilia, e cartes dels richs homens e cauallers e de viles e de castells qui tots son

apparellats dobehir a vos per senyor e per rey, e puix tots aquells qui apres de vos vendran. E lo senyor rey pres les cartes qui eren mes de cent, e manals donar bones posades e racio de tot quant hauien ops ells ne llur companya.

CAPITOL LV.

Com lo Sarrahi de Valencia torna lo dia enans que fos la batalla, e dix al senyor rey en Pere ques apparellas; e com fon ordonat e hach vençuda la batalla; e com los Sicilians hagren gran goig de vaer la bonea de les gents del senyor rey en Pere.

Araus llexare ells estar, e tornare als Sarrahins qui saparellen, quel diumenge venguen batalla arengada sobre la bastida del compte de Pallars. E lo dissapte a vespre lo Sarrahi torna al senyor rey e dix li: senyor, siats aparellat a lalba ab totes vostres gents, que la batalla tenits en camp. Dix lo senyor rey: daço som nos molt pagats. E tantost lo senyor rey mana, que a lalba fossen los cauallş armats, e tot hom, axi seruents de maynades com almugauers e homens de mar, fossen aparellats, e fossen tots a les barreres; e com les trompes e les nacres tocarien del senyor rey, e lestandart sen desplegaria, que tot hom cridas: senct Iordi e Arago! e que tot hom feris. E axi mana lo senyor rey, que tot hom anas dormir, e cascuns hauien tant gran goig, que a penas poch negu dormir aquella nuyt.

E com fo alba, tot hom fo aparellat de cauall e de peu lla hon lo senyor rey era, fora de les barreres. E hach la dauantera lo compte de Pallars e lo noble en Pere Ferrandis Dixer e daltres richs homens. E axi com jorn fo, los Sarrahins molt be ordonats llurs batalles feytes vengren envers la bastida del puig de Picaballa; e com vaeren los chrestians axi aparellats, marauellarensen, e tengrense tots per morts: que volenters giraren, si gosassen. Queus dire? quant lo senyor rey vae, que ells rebujauen e sen anauen aturant cuytats, mana a la dauantera que feris. Si

que feu desplegar lestandart, e les trompes e les nacres tocaren, e la dauantera va ferir; si quels Sarrahins tengren molt fort, axi quels chrestians nols podien asuayr, tanta era la gent. E lo senyor rey broca ab la senyera, e va ferir entre ells; e los Moros se desbarataren en tal manera, que non romas negu qui en la dauantera dels Sarrahins fos qui ne escapas, que sens nombre foren los Sarrahins qui hi moriren. Axi quel senyor rey volch passar una muntanya quils era dauant, e el compte de Pallars e els altres richs homens cridaren: a senyor, per Deus no sia que auant passets! que siu feyts, tingats per perdut Alcoyll e les tendes; que nul hom no hi romas, sino persones malaltes e infants e fembres: e si aço perdem, no haurem viandes; e axi, senyor, per Deus membreus de vos mateix, que la vostra persona pream nos mes que tot lo mon. E lo senyor rey era tant escalfat contra los Sarrahins, que en res daço no li anaua lo cor; mas com ell entes co quells le deyen, recordas e pensas, que axi era veritat: si que satura al peu de la muntanya, e feu tocar la trompeta, e tot hom aplegas al senyor rey, e tots bellament ab gran alegre tornarensen Alcoyll, e lleuaren lo camp: e aquell jorn guanyaren tant les sues gents, que en tot lo viatge ne foren benenants. E los Sarrahins foren axi espauentats, que mes de una llegua se tiraren anrera de lla hon solien estar; no per tant, que tanta de gent venia tots dies a ells, que no era nombre qui metre si pogues. Empero no eren tant ardits ques gossassen pensar, que altra vegada tornassen lla hon llauors eren, ans lo senyor rey feu cremar los cosos dels Sarrahins, perço que lencontrada aquella non fos pus mal sana.

Ara llexare estar lo senyor rey e la host dels chrestians e dels Sarrahins, e parlarem del noble en G. de Castellnou; empero abans vos vull dir de les marauelles quels Sicilians se donaren daço que hagren vist, quel senyor rey e sa gent hach feyt e feyen tots jorns. Axi que deyen entre ells mateixos: si a Deus plau, que aquest senyor vaja en Sicilia, feyts compte quels Francesos son tots morts e vençuts, e que nos som tots delliurats de perill; que aço es la major marauella qui hanch fos de negunes gents, que ab alegre e ab goig van a la batalla, axi com totes altres gents hi van per força e ab gran temor. Si que la marauella era sens fi, que ells sen donauen.

CAPITOL LVI.

Com lo noble en G. de Castellnou torna de la missatgeria que hauia feyta al papa, e com la resposta fo aytal, quel papa no volch ajudar en res al senyor rey en Pere.

E com lo noble en G. de Castellnou fo partit Dalcoyll, ana tant que vench a la ciutat de Roma ab les galees, e ana lla hon era lo papa. E com fo dauant lo papa e lo consistori, en G. de Castellnou feu tot ço quel senyor rey li hach manat, els dix tot ço quel senyor rey li mana dir. E lo papa, com ho hach oyt, respos axi com lo senyor rey sauia pensat, que dix: per que lo rey Darago nons trames axi a dir son cor, com era en Cathalunya, com ara fa? E lo dit noble respos axi com lo senyor rey li hauia manat. Queus dire? lo papa respos axi: que ell llauors se cobria dell, e que negun secors no li daria, ne de diners, ne de croada, ne de res. E lo dit noble protesta en aquella manera que lo senyor rey li hach manat. E tantost pres comiat mal e fello del papa, e dix li aytant mes quel senyor rey no li hach manat: pare sanct, yo men vaig ab cruel resposta quem hauets feyta; placia a nostre senyor ver Deus, que si per la vostra resposta ve mal a la chrestiandat, que sobre lanima de vos e de tots aquells quius han consellat e consellen aquesta resposta sia. E ab aytant pensas de recullir, e venchsen a Alcoyll. E com lo senyor rey lo vae, ab gran plaer lo va reebre, e asenyaladament perço com lamaua molt el preaua del feyt de armes e de tots feyts; e aplega son consell, e volch saber ço que aportaua de resposta. E ell valia ho dir. E com lo senyor rey oy la gran crueltat del papa, lleua les mans envers lo cel, e dix: senyor ver Deus qui sots cap e major de totes coses, placius que vos majudets segons lo meu enteniment; que be sabets, que la mia volentat era de venir aci e de morir al vostre seruey; mas be sabets, quen aço yo no poria durar: per que sia de gracia e de merce vostra, que la vostra gracia trametats sobre mi e sobre mas gents, e de consell e dajuda. E llauors dix e prega tots aquells del

consell, que pensassen en aço que li consellarien que faes, e axi mateix que ell hi pensaria. E sobre aço partirense, e ana cascu a sa posada.

CAPITOL LVII.

Com altres missatgers, axi de Macina com de Palerm, vengren a Alcoyll al senyor rey en Pere ab molt major dol e plor quels primers; e com tota la gent a una veu crida merce al senyor rey en Pere, que volgues acorrer los Sicilians.

E no ana a quatre jorns, que altres dues barques armades vengren de Sicilia, ab semblant missatgeria que aquelles primeres eren vengudes, e ab molt pus piadosa manera: en tant com la una barca ab dos cauallers e dos ciutadans eren de Macina qui era assatiada per lo rey Carles, axi com ya hauets entes, e estauen a condicio de ser tots morts e presos. E laltra barca era de Palerm, e vench ab dos cauallers e dos ciutadans qui venien axi mateix ab tot poder de tota Sicilia; e axi mateix vengren vestits de negre, e ab les veles negres, e ab senyeres negres; e a un plant quels primers naguessen feyt, ne faeren aquests quatre tants. Si que tot hom nach tan gran pietat, que tot hom a colp crida: senyor, en Sicilia! senyor, en Sicilia! per amor de Deus no dexets perir aquest poble mesqui qui deu esser de vostres infants.

E com los richs homens oyren la volentat de tots aquells de la host, anarensen al senyor rey tots plegats e digueren li: senyor, ques aço de vos? per amor de Deus hajats pietat daquest mesqui de poble qui axius clama merce; que no ha tant cruel cor de senyor el mon, vullas chrestia o sarrahi, que non degues hauer pietat: donchs com tant charament vos en prenguen, vos mes lan deuets hauer per moltes rahons, les quals aquests bons homens vos han dites dauant, qui son totes veritat. E aytant mes, que hauets vista la cruel resposta quel papa vos ha feyta: per que creats, que tot aço ve propiament de Deus; que si a Deus plagues,

quel vostre cor se complis destar en aquest lloch, be li hagra plagut quel papa vos hagues atorgada ajuda; mas no li plau que laus haja atorgada, perço com hauets acorrer e ajudar aquest mesqui de poble. E encara, senyor, que ço podets conexer que a Deus plau: que be sabets, que veu de poble veu es de Deus, e vaets aquest vostre poble daquesta host, que tuyt criden: en Sicilia! Donchs, senyor, que esperats? que nos tuyt vos proferim per nos e per tota la host, queus seguirem, e pendrem mort, e la darem a honor de nostre senyor ver Deus e a honor vostra, e a restaurament del poble de Sicilia; e som tuyt aparellats que menys de sou vos hi seguirem.

CAPITOL LVIII.

Com lo senyor rey en Pere Darago hach acord, ques passas en Sicilia ab tota sa companya per acorrer la; e com dintre tres jorns sen foren recullits.

E com lo senyor rey entes aquesta marauella, e la bona volentat de les sues gents, llauors lleua los ulls al cel e dix: Senyor, en vostre seruey e a la vostra honor prench yo aquest viatge, e en les mans vostres coman mi e les mies gents. E dix: pus a Deus plau e a vosaltres, pensem de anar ab la gracia de Deus, e en la sua guarda e de madona sancta Maria e de tota la vera cort celestial anem en Sicilia. E tantost totes les gents cridaren: aur! aur! e tuyt ajonollarense e cridaren en altes veus: salue regina! E aquella nuyt espaetxaren les dues barques de Sicilia que sen anaren a Palerm ab lo bon nouell. E lendema lo senyor rey ordonadament feu recullir totes coses, e els caualls e tot quant hauien en terra, e lo derrer quis reculli fo lo senyor rey. E com se foren recullits, ques reculliren dins tres dies, les altres dues barques armades de Sicilians anarensen, dient, que ells hauien vista fer vela al rey Darago. E Deus don nos aytal goig, com hach per tota Sicilia, com aço saberen.

Ara llexem lo senyor rey qui sen va en bon viatge en Sicilia, e parlarem dels Sarrahins Dalcoyll.

CAPITOL LIX.

Com los Sarrahins estegren quatre jorns, que nos gossaren acostar a Alcoyll, e les grans festes que van fer, quant hagren entes, quels chrestians sen eren anats.

Com los Sarrahins vaeren les veles en mar, cuydarense, que fos altre estol qui vengues en ajuda al senyor rey Darago; e stegren quatre jorns, que nos gosauen acostar a Alcoyll, que hauien paor dengan; e a la fi anarensi acostant poch a poch. E com vaeren, quels chrestians sen eren anats, faeren gran festa e gran alegre: e tornà cascu en sa terra àb tants de plors e de plants dels amichs e parents que hagren perduts, que tostemps ne parlara hom en Barbaria, en tembran mes la casa Darago, que casa que de rey sia el mon. Ara llexare ells estar, e tornare al senyor rey Darago.

CAPTOL LX.

Com lo senyor rey en Pere passa en Sicilia, e hach pres port a Trapena, e les grans festes que li feren; e com lo reeberen per llur senyor el coronaren rey.

Lo senyor rey Darago hach bon temps, aytal com de boca demana, que dins pochs de dies pres terra a Trapena, ço es saber tres dies a lexida dagost del any MCCLXXXII. E axi podets saber, quant estech lo senyor rey à Alcoyll, que ell hi fo a la exida de maig, e pres terra a Trapena a tres dies de la exida dagost. Perque no creu, que rey sia el mon de chrestians qui tant hi pogues hauer estat ab lo seu poder tant solament. E com hach presa terra a Trapena, la llumenaria si feu gran per tota Sicilia, que marauella fo: e els prohomens de Trapena trameteren correus de totes parts, e aço fo una gran marauella lo goig que tuyt feyen. E hauien ne be raho, que Deus los hauia trames lo sanct rey

Darago, quils deslliuras de les mans de llurs enamichs, els fos guiador, axi com Deus trames Moysen al poble Disrael, e li dona la verga. E axi ab senyal que feu lo senyor rey Darago, deslliura axi mateix lo poble de Sicilia. Perque tuyt poden conexer, que aço fo obra propriament de Deus. E com lo senyor rey e ses gents foren exits en terra a Trapena, nom cal dir lo goig e la legre que tuyt feyen; que les dones e les donzelles dança feyta venien dauant lo senyor rey, e cridauen: sanct senyor! Deus te do vida e te do victoria, quens puixques deslliurar de la ma dels maluats Francesos! e ab aquests cants anauen tuyt, que de goig que hauien nul hom no feya faena ne jornal. Queus dire? tantost, com ho saberen a Palerm, trameteren al senyor rey la major part dels richs homens de Palerm ab gran thresor e ab gran moneda, que donas a les sues gents. E lo senyor rey non volch res pendre; que dix, que entro quen hagues mester non volia res, que ell se portaua thresor e moneda assats; mas que fossen certs, que ell venia per reebre ells per vassalls, e per deffendrels contra totes les persones del mon. E axi anassen a Palerm, e be quatre llegues exiren li tota la gent. E qui hanch vae gran alegre e gran festa, be pogra dir, que aquell fo lo pus bell alegre e lo major qui hanch fos. E aqui ab grans professons e jochs e alegres de fembres e dinfants reeberen lo senyor rey, el menaren al palau emperial. E puix donaren bones posades a tots aquells qui ab ell eran. E axi mateix, com lo senyor rey hi entra per terra, si vench tot lestol per mar. E com tuyt foren assegurats, los prohomens de Palerm trameteren missatges per totes les ciutats, viles e castells e syndichs de totes les terres, que aportassen les claus e lo poder de cascun lloch: e les claus del lloch en nom de senyoria lliurassen al senyor rey, e li faessen sagrament e omenatge, el coronassen rey e senyor. E axis feu.

CAPITOL LXI.

Com lo senyor rey en Pere trames sos missatgers al rey Carles, que pensas de exir de sa terra e de son regne; e com lo rey Carles respos, que ne per ell ne per hom del mon non exiria.

Entretant lo senyor rey hach quatre richs homens que trames per missatgers al rey Carles que era sobre Macina, axi com dauant hauets entes, e trames li a dir: que li manaua e li deya, que li exis fora de son regne; que be sabia ell, que aquell regne no era seu, ans era e deuia esser de la regina muller sua e de sos infants; e axi ques pensas despaetxar tantost; e si fer nou volia, quel desafiaua, e ques guardas dell; com sabes per cert, quell lon gitaria. Queus dire? axi anaren los dits missatgers al rey Carles, e digueren li ço quels fo manat. E com lo rey Carles ho entes, dix: ara es vengut lo temps de ço que teres tostemps duptat: e es veritat lexempli quis diu, que daquell mal mor hom, de que ha paor; perque vuy mes mentre viu sies, no pots viure en pau, que affer has ab lo millor caualler del mon e ab major cor. Ara vaja com puixca, que axi sa a passar. E ço, com hach estat gran peça, respos als missatgers: que sen pensassen danar, que ell no entenia a desemparar son regne per lo rey Darago, ne per nul altre qui el mon fos; e que entenes, que ell hauia emparada cosa de que ell lo faria penedir. E axi los missatgers pensaren de tornar a Palerm al senyor rey. E com lo senyor rey hach entesa la resposta del rey Carles, pensas que tantost se aparellas per mar e per terra de anar a Macina. E los Sicilians quil vaeren aparellar, digueren li: senyor, que volets fer? Dix ell, vull anar sobre lo rey Carles. E dixeren los Sicilians: senyor, non vulla Deus, que vos hi anets menys de nosaltres.

CAPITOL LXII.

Com lo senyor rey en Pere mana, que tot hom de XV anys amunt e de LX auall fos ab armes, e conduyt a un mes a Palerm; e com trames secors de companya a Macina.

E tantost faeren cridar les hosts per tota Sicilia, que dins quinze jorns fossen tuyt de quinze anys amunt e de LX auall ab llurs armes e pa a un mes a Palerm: e axi ana lo manament de part del senyor rey Darago per tot. E entretant lo senyor rey Darago trames dos milia almugauers a Macina, que hi entraren de nuyt. E aquests anaren cascu ab son carro acostes; que no creats que menassen adzembla neguna, ans cascu portaua lo pa en son carro, axi com acostumats e nodrits los almugauers; que com van en caualgada, cascu porta un pa per cascun dia, e no pus: e puix del pa e de laygua e de les erbes passen llur temps aytant com llurs ops es. E axi hagren bons pilots qui eren de la terra, qui sabien les muntanyes e les sendes. Queus dire? que de VI jornades que ha de Palerm a Macina, en tres jorns hi entraren. E entraren en la ciutat de nuyt per un lloch, qui ha nom la Caperma, hon les dones de Macina feyen un mur qui encara hi es, e entraren tant celadament, que de la host no foren sentits.

Ara llexare a parlar dells qui son a Macina, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL LXIII.

Com lo senyor rey en Pere fonch coronat rey de Sicilia en Palerm; e com exi de Palerm per anar acorrer Macina.

E quant les hosts foren a Palerm, axi com lo senyor rey hach manat, tuyt pregaren lo senyor rey, que fos sa merce que reebes la corona del regne. E ell atorgals ho, e ab gran solen-

nitat e ab gran alegre lo senyor rey Darago fo coronat rey de Sicilia en Palerm ab la gracia de nostre senyor ver Deus. E tantost com fo coronat rey de Sicilia, aytantost ab totes les hosts e per mar e per terra exi de Palerm, per anar a Macina.

Araus llexare de parlar del senyor rey qui va a Macina, e tornare a parlar dels almugauers qui eren entrats a Macina.

CAPITOL LXIV.

Com los de Macina sen eren fort despagats dels almugauers, per vaer los tan mal enropats; e com oyt aço exiren los almugauers, e mataren mes de dos milia del camp del rey Carles, de que hagren gran conort los Macinians.

E com los almugauers foren entrats a Macina, qui hi entraren de nuyt, nom demanets lalegre e lo confort qui fo per tota la ciutat; empero lendema mati en lalba ells se aparellaren, per ferir en la host. E les gents de Macina quils vaeren tant mal enropats, e ab les antipares en les cames, e abarques en los peus, e los capells de filats en testa, digueren: a Deus, com hauem haut goig perdut! e quina gent es aquesta qui van nuus e despullats, qui no vesten mas sol un casot, e no porten darga, ne escut! Nons en cal fer gran compte, si aytals son tots aquells del senyor rey Darago. E los almugauers que oyren aço entrebunir, dixeren: vuy sera, queus mostrarem, qui som. E foren obrir un portal, e feriren en la host en tal manera, que abans ques fossen reconeguts hi faeren tanta de carn, que aço fo una gran marauella, axi quel rey Carles se cuyda e aquells de la host, quel senyor rey Darago hi fos en persona. Queus dire? que abans que ells se fossen reconeguts, aquells de la host, axi com vos he dit, hi hagueren mes de dos milia persones mortes los almugauers. E puix tota la bona roba que trobaren, meteren la tota dins la ciutat, e entrarensen tots dins la ciutat sans e sauls e segurs. E com les gents de Macina vaeren les grans marauelles que aquesta gent hagren feytes, aquell jorn prearen cascu mes de dos cauallers

e faeren los molta donor e de plaer: e homens e dones hi foren axi reconfortats, que aquella nuyt faeren tal lluminaria e tal festa, que en tota la host ne estegren esbalahits, e ab gran temor e ab gran dolor.

CAPITOL LXV.

Com lo rey Carles hach noua, quel rey Darago venia ab tot son poder a Macinu; e com se reculli a Regol; e com los almugauers cremaren les galees que lo rey Carles feya fer pera passar a Romania, de que hach gran despagament lo senyor rey en Pere.

E aquella nuyt vench missatge al rey Carles, quel senyor rey Darago venia ab tot lo poder de Sicilia e ab tot son poder per mar e per terra, e que no li era luny quaranta milles. E lo rey Carles qui hach aço entes, qui era molt saui senyor de feyt darmes e de tots altres feyts, pensa que, si lo rey Darago venia, que per cert no podia venir sens sabuba de alcuns de la sua host, e axi com hauien trahit lo rey Manfre, que axi porien a ell trahir. E part aço hauia paor, que la terra de Calabria nos reuelas: e axi la nuyt pensas de recullir, e passassen a Regol. E al recullir ques faeren, en lalba vaeren aquells de Macina, que anats sen eren, e encara ni hauia molts romasos: e los almugauers donaren per ells, e tots quants en terra ne eren romasos de peu e de cauall, muriren; e puix corregueren a les tendes, e guanyaren tant, que Macina ne fo rica apres tostemps, e los almugauers non cal dir, que axi menauen los florins, com hom menaria los diners menuts. E encara daltra part anaren als darasanals a sanct Saluador, hon hauia en lestar mes de cent e cinquanta entre galees e terides quel rey Carles feya fer per lo passatge de Romania, axi com dauant vos he dit, e meteren foch a totes. E lo foch fo axi gran, que paria que tot lo mon cremas; de la qual cosa lo rey Carles hach gran dolor, que ell ho veya tot de la Gatuna hon era. Queus dire? quels missatgers anaren al rey Darago e de

Sicilia, e trobaren lo ab totes ses hosts a XXX milles prop de Macina, e digueren li tot lo feyt, axi com era estat: de que fo molt despagat; que de tot en tot lo senyor rey se volia combatre ab lo rey Carles, e ab aquell goig hi venia ell e les sues gents; mas empero pensas, que tot era per lo millor, e tot era obra de Deus, e que Deus sabia, qual era millor.

E axi venchsen a Macina. E si festa li fo feyta a Palerm, gran res fo major a Macina: si que la festa dura mes de quinze dies. Empero qualque faes festa, lo senyor rey pensaua en sos affers. E al terç jorn quel senyor rey fo a Macina, XXII galees armades de les sues hi entraren.

Araus tornare a parlar del rey Carles, e lexare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL LXVI.

Com lo rey Carles se feu posar en terra a la Gatuna, per mills recullir ses gents; e com los almugauers van occiure tots los que eren romasos, e per quina raho lo rey Carles no volch esperar la batalla del senyor rey en Pere.

Com lo rey Carles se fo lleuat del setge de Macina, qui sen lleua lo prim de la nuyt, ell se feu posar en terra a la Gatuna, perço com es la pus prop terra; que de la Gatuna a Macina no ha mas VI milles. E aço feu ell, perço que les galees e les barques faessen molts viatges la nuyt. Empero no faeren tants viatges, que molta gent de cauall e de peu no hi fossen romasos a lalba: los quals muriren tuyt per ma dels dos milia almugauers qui eren a Macina. E axi mateix tenda neguna no pogren lleuar, ne vi, ne viandes, ne res qui en la host fos. Si que mentre quels almugauers pensauen de la gent del rey Carles qui eren romasos en terra, los Macinesos pensaren de plegar la roba de les tendes. Empero los almugauers se spaetxaren axi tost de matar la gent, que encara hagren part en la roba qui era en les tendes. Empero ells nauien guanyada tanta, que tenien aquells que hauien

morts, que sens nombre era; com cascu podets saber o pensar, que hom que fuig os vol recullir, que aur o argent no lexa, que ans lo sen porta ab si. E axi aquells quils maten han ho tot, e axi tuyt guanyaren sens fi.

Empero podets entendre, quin poder era aquell del rey Carles, que hauia a Macina: que be hi hauia C e XX galees e sens nombre de lenys armats e barques de ribera qui passauen a colp sis cauалls cascuna, e hanch en la nuyt no pogren apoderar de passar la gent; e si era en lo mes de setembre, que fa aytanta nuyt com dia, e es tant breu lo passatge, com jaus he dit de VI milles. Empero perço com alcuns oyran aço, qui no saben qui son VI milles, vull que sapien, que tant ha poch de senct Rayner de Macina a la força de la Gatuna, que de la una part a la altra veurets un hom a cauall, e conexerets, si va a lleuant o a ponent. Per que vejats com es prop, ne quantes gents hi hauia; que tants nauilis nols poch en una nuyt passar. Perque les gents del mon blasmen lo rey Carles, com no volch esperar la batalla a lo senyor rey Darago. Mas aquells quiu saben diuen, que hanch senyor del mon no feu millor sauieza, com feu lo rey Carles, per les rahons que jaus he dites. Que ell se duptaua de traycio daquells qui ab ell eren. Daltra part, que sabia lo cor del senyor rey en Pere qui era lo millor caualler del mon, e que menaua ab si mes bons cauallers de sa terra, que hanch lo rey Artus no hach a la taula redona, e de gents de peu mes de quaranta milia homens de sa terra qui cascu valia un caualler. E axi pensant aquestes coses feu gran sauieza, ques tengues al pus segur; que ell sabia, que tant gran era lo seu poder, quen poch de temps ho cuydaua tot cobrar. Queus dire? que per cert ell ne tria lo millor; que si ell fos romas, era mort e vençut; que Deus era en la guarda del senyor rey Darago e de ses gents, quil hauien feyt venir en aquell lloch.

CAPITOL LXVII.

Com lo rey Carles mana a cascuna de les sues galees, que sen tornassen a llur terra, e com lo senyor rey Darago trames les sues apres elles, e les hach desbaratades e vençudes e guanyada Nicotena.

E com lo senyor rey Carles fo a la Gatuna, e totes les gents foren en terra sues qui la nuyt pogren esser passades, ordona quel compte de Lanço, nabot seu e frare del rey de França Phalip, romangues a la Gatuna ab gran res de la caualleria; e ell anassen a la ciutat de Regol, e dona paraula a les sues galees, que cascun sen tornassen en llur terra. E aquels ab gran goig anarensen cascuns envers llurs terres, si que de CXX galees que hi tenia, ni hauia XXX de Pola qui faeren la via de Brandis, e les LXXX totes ensemps anauensen envers Napols. E lo senyor rey veya tot aço de Macina, e apella son fill Iacme Pere, e dix li: almirall, yo vull quen vostre lloch metats en aquestes XXII galles lo noble en Pere de Quaralt, e lo vostre visalmirall en Cortada, e que vajen apres daquest estol, e que firen en ells, que gent son qui fugen e han lo cor perdut de tot, e son de moltes nacions, e no estan james en una volentat. E siats certs, que ells los venceran, e que nos tindran la hu ab laltre. E respos en Iacme Pere: senyor, placius, que yo no meta negu en mon lloch en aquests affers, mas yo en persona que hi vaja, que tot ço que vos, senyor, deyts es veritat, que tots seran morts o presos: e axi placius que yon haja aquesta honor. E lo senyor rey respos al almirall: nos no volem, que vos hi anets, perço com haurets a donar recapte a tot laltre nauili nostre. Si que lo noble en Iacme Pere ab gran desplaer quen hach romas, que ordona les galees axi com lo senyor rey li hach manat. Si quencontinent se reculliren ab gran alegre, e cridaren tots: aur, aur! E les gents de Macina e de Sicilla qui eren en Macina marauellarense daço quel senyor rey feya, que trametia XXII galees contra XC e be cinquanta que hi hauia, mas entre barques e lenys armats e barques de ribera; e vengren tuyt al senyor rey e digueren li: senyor, ques aço que vos volets fer? que XXII galees volets

trametre contra cent cinquanta veles, que son aquelles que sen van? E lo senyor rey comença a riure, e dix: barons, vuy en aquest dia veurets lo poder de Deus, com obrara en aquest feyt. E llexats nos fer, que no volem, que negu no nos contrast a la nostra volentat; que nos nos fiam tant en lo poder de Deus e en lo bon dret que mantenim, que si eren dos tants que son, tots los veurets vuy en aquest dia morts e desbaratats. E respongueren tots: senyor, la vostra volentat sia complida. E tantost lo senyor rey caualca a la marina, e feu tocar la trompeta, e tot hom se recullí ab gran alegre.

E com foren recullits, lo senyor rey Darago e lalmirall muntaren en les galees, e lo senyor rey preycals, els ordona que deguessen fer. E lo noble en Pere de Quaralt e en Cortada digueren: senyor, placius quens lexets anar; que vuy farem tal cosa, que tostemps ne sera honrrada la casa Darago e vos e lalmirall, e tots quants na en Sicilia naurets goig e alegre; si que totes les xurmes de les galees cridaren: senyor, senyats e beneyts nos, e manats que anem, que tots son nostres. E lo senyor rey lleua los ulls al cel, e dix: pare senyor, beneyt siats vos quins hauets dada senyoria de gent tant alta de cor! placius quels defenats, e quels guardets de mal, els donets victoria! e senyals e beneyls e comanals a Deus. E tantost ell e lalmirall son fill exirense de les galees per lescala que tenien totes a la Font del Or de Macina.

E tantost, com lo senyor rey Darago fo en terra, les galees van batre de rems. E a aquell punt que elles bateren de rems, lestol del rey Carles no hauia passada la Coba de la Volp, e les XXII galees pensaren darribar, e faeren vela, quel vent era alosta, e a rems e a veles pensaren danar vers lestol de rey Carles. E ells quels vaeren venir, faeren la via de Nicotena. E com foren al golf de Nicotena, aplegarense tots, e digueren: veus aci les XXII galees qui eren a Macina del senyor rey Darago, que farem? Respongueren los Napoletans qui hauien gran paor, quels Prohençals nols desemparassen, e els Genouesos e els Pisans, que se aparellassen de la batalla.

E sim demanats, quantes galees hi hauia de cascun lloch, yous ho dire. Primerament hi hauia XX galees de Prohençals be armades e esparmades, e mes XV galees de Genouesos, e deu de Pisans, e quaranta e cinch de Napols de la ribera de Principat;

e les barques els lenys armats eren tots del Principat de Calabria. Queus dire? tantost com lestol del rey Carles fo dauant Nicotena, pensaren tuyt de desarborar, es meteren en cuns de batalla. E les XXII galees foren pres a un tret de ballesta, e axi desarboraren, e scarpiren la cuberta, e lleuaren lestandart en la galea del almirall, e armarense tuyt e safranallaren la una galea ab laltra, axi que totes XXII galees afranallades e enbarbotades van bogar apparellats de batalla contra lestol del rey Carles. E aquells del estol nos podien pensar per res, que haguessen en cor, ques combatessen, mas que sen faessen affaenats; e com ells vaeren que adeueres se feya, les X galees de Pisans van exir de la esquera, e van arborar, e en roda ab lo vent qui era fresch van se metre en mar, e pensaren de fugir. E com los Pisans hagren aço feyt, semblantment faeren los Genouesos, e axi mateix los Prohençals, com tots aquests hauien galees llaugeres e be armades. E com les quaranta cinch galees e lenys armats e barques del Principat vaeren aço, tengren se per morts, e van ferir en la platja de Nicotena. E les XXII galees van ferir entrells. Queus dire? que de la gent occiuren tanta, que sens nombre fo: e prengueren mes de sis milia homens vius, e prengueren totes les XLV galees e lenys armats e barques. E no basta aço, ans van combatre Nicotena, e prengueren la, e hi mataren mes de dos cents homens a cauall de Francesos que hi eren venguts de la host: e de Nicotena a Macina no hi ya mes de XXX milies. E com aço hagren feyt, fo vespre, e donaren part a la nuyt.

CAPITOL LXVIII.

Com les galees del senyor rey en Pere se tornaren ab la presa que van fer de les galees del rey Carles, e com los de Macina cuydaren, que era lestol del rey Carles.

E com fo passada mija nuyt, ab loratge quis mes el golf faeren vela, e foren tantes, que la mar tolien a hom de vaer;

que nous pensets, que haguessen sols les XLV galees, ne els lenys, ne les barques qui eren ab ells, ans trobaren a Nicotena entre lenys de bandes e terides e barques qui eren carregades de viandes que portauen a la host del rey Carles, mes de CXXX veles, e tot sen ho menaren a Macina, e hi meteren tota la roba, e lo mes * de Nicotena. Axi que ab loratge anaren aquella nuyt tant, que a lalba foren en boca de Far, dauant la torreta del far de Macina. E com jorn se fo feyt, e foren dins la torreta, la gent de Macina guardaren e vaeren tantes veles, e cridaren tuyt: ha Deus, pare senyor! ques aço? Veus lestol del rey Carles qui torna sobre nos, qui han preses les galees del senyor rey en Pere Darago.

Si quel senyor rey qui sera lleuat, qui tostemps se lleuaua en lalba e diuern e destiu, oy lo brogit, e dix: ques aco? quin crit es aquest qui es en la ciutat? Senyor, digueren ells, diuen quel estol torna del rey Carles ab molt major poder que hich era partit, e que han preses les nostres galees. E lo senyor rey demana un cauall, e munta tantost, que no foren X qui fossen ab lo senyor rey, com exi del palau; e per la marina ell anaua lla hon veya gran dol domens e de fembres e dinfants, e confortauals, e deyals: bona gent, no hajats paor, que les nostres galees son qui amenen pres tot lestol del rey Carles. E axi com caualcaua per la marina, sils ho deya. E les gents deyen: sanct senyor, placia a Deus que axi sia. Queus dire? que tota la gent li anaua darrera, homens e fembres e infants qui eren de Macina, e totes les hosts de Sicilia que hi eren. E com lo senyor rey fo a la Font del Or, e vae la marauella de tantes veles qui venien ab lo vent a la boyra, pensa en si mateix; e com hach pensat, dix entre si mateix: aquell senyor qui aci ma portat, per la merce sia sua, que nom desemparar mi, ne aquest poble mesqui.

E dementre que estaua en aquest pensament, un leny armat, tot empauonat darmes del senyor rey Darago, ab en Cortada que hi era venchsen lla hon vae lo senyor rey qui era a la Font del Or, ab senyera estesa e la caualleria; e gent tota que aqui eren ab lo senyor rey, qui viu venir aquest leny ab les sues senyeres, si hach goig, no mo cal demanar. E acostas a la mar, e en

---

* *Glosse B. & Val.* Lo mes alias: larmes, que vol dir, tot perteyt darmes.

Cortada exi a terra e dix: senyor, veus aci les vostres galees quius amenen preses totes aquestes altres, e han presa Nicotena, e cremada e affegada, e morts be dos cents homens, cauallers francesos. E lo senyor rey qui oy açò aualla del cauall, e mes los jonols en terra: e axi mateix se faeren tots quants ne hauia, e començaren a cantar Salue regina; e beneyren e lloaren Deus daquesta victoria, e no la reputaren a ells mateixos, mas tant solament a Deus. Queus dire? lo senyor rey respos a en Cortada, que be fossen venguts, e manal, que tantost sen tornas, e que manas ay tuyt, que dauant la duana venguessen lloant Deus, e que saludassen. E axis feu, com ell mana, e les XXII galees entraren primeres, e cascuna tiraua derrera, e entre galees e llenys e barques mes de quinze. E axi totes empauonades lestandart lleuat, e tirant per mar les senyeres dels enamichs entraren a Macina. E si hanch nul hom vae goig ne alegre, e per mar e per terra lla ho pogrets veure e oyr, axi que paria quel cel e terra se combates, e els crits eren lloant e glorificant Deus e madona sancta Maria e tota la cort celestial. E com foren a la duana qui es al palau del senyor rey, lo llaus se crida, e totes les gents de mar e de terra responien, axi quen veritat ma fe es, que les veus se podrien oyr en Calabria. Queus dire? ab aquella festa e ab aquell alegre prengueren terra. E tots los Sicilians cridauen: pare senyor, ver Deus, beneyt siats vos qui aytals gents nos hauets trameses a deslliurar nos de la mort: e par be, senyor, que aquesta gent es propia vostra, que aquests no son homens, ans son lleons, que cascu es aytal entre els altres homens del mon, com son los lleons entre les altres besties: perque, senyor, lloat e beneyt siats vos, que aytal senyor nos hauets donat ab tant bona gent. Queus dire? Que la festa fo axi gran, que james nul hom no la vae major, ne ab major alegre.

Araus llexare aquests estar, e parlarem del rey Carles e del compte de Lanço e de les llurs gents.

CAPITOL LXIX.

Com lo rey Carles se pres a riure, quant hach entes, que les galees del senyor rey en Pere anauen caçant les sues galees; e la gran dolor que hach, quant sabe la preso de les sues galees.

Com lo rey Carles hach sabut, que les XXII galees del rey de Arago anauen pres del seu estol, senyas ab gran marauella quen hach, e dix: ay Deus! tant folla gent es aquesta, que axi van morir a vent vista. Be es vera la paraula que dix lo saui, que tot lo seny Despanya es en testa de cauall, que les gents no han seny, e los caualls Despanya son asenyats e millors que caualls qui el mon sien. E lendema, com ell vae entrar tantes veles per Boca de Far, ell e lo compte de Lanço qui era a la Gatuna quil vae primer eu trames a dir al rey Carles a Regol, pensarense que lestol tornas ab les XXII galees que haguessen preses, e que les presentassen al rey Carles. E aquest fo lenteniment del rey Carles e del compte de Lanço; mas com vaeren que entrauen a Macina, e a la nuyt vaeren la lluminaria quis feu en Macina, estegren marauellats. E com saberen la veritat del feyt, digueren: ay Deus, ques aço? que gent es aquesta quins es venguda de sus. Aço no son homens, enans son diables infernals. Deus per la sua merce nos jaquesca escapar de les llurs mans.

E axi llexar vos los he que molt estan ab gran dolor e ab gran paor, e tornare a la festa de Macina.

CAPITOL LXX.

Com los Almugauers e seruents de maynada demanaren de merce al senyor rey en Pere, los lexas anar a la Gatuna sobre lo compte Lanço; e com lo senyor rey los ho atorga, e hagren mort dit compte.

Queus dire? Quels homens de mar qui foren estats en les galees hagren tant guanyat, que per tostemps ne pogren esser

benenants ells e els llurs, si ho sabessen guardar. E com los almugauers e els seruents de maynada vaeren lo gran guany quels homens de mar hagren feyt, hagren ne gran enueja e anarensen dauant lo senyor rey e digueren li: senyor, vos vets, quels homens de mar han guanyat molt, e no meten preu en diners que hajen, si que les gents se pensen, que nos que veen mal ropats no valgam res, e axi, senyor, es mester quens donets auinentesa, que puixcam guanyar. E lo senyor rey dix, que es aparellat que tota auinentesa que donar los puixca de guanyar, queu fara volenters. Donchs, senyor, digueren ells, ara es lo punt quens farets richs, e farem a vos la major honor e lo major profit que hanch vassalls faessen a senyor. Donchs, dix lo senyor rey, digats, ques aço? Senyor, digueren ells, veritat es, quel compte de Lanço, frare del rey de França e nabot del rey Carles, es a la Gatuna ab gran poder de caualleria: e si a vos, senyor, plaura, fets ocar les trompes, e encontinent que les galees se recullen. E tantost, senyor, recullirsan, que gran goig han los homens de mar, que no estiguen vagants; e tantost com sien recullits, nos muntarem en les galees, e com haurem donada part a la nuyt, axi que sia de mija nuyt a auant, les galees posen nos a la Gatuna a ponent en tal manera, que les galees puixquen dos viatges fer ans de lalba. E com nos siam de lla al mati en lalba, si a Deus plau, nos ferrem en la host, e farem tal cosa, que Deus e vos e tots aquells qui beus volen nauran gran alegre, e nos ne serem tostemps richs e benenants. Empero, senyor, clamam vos merce, que la caualcada sia reyal, que quinta ne res non hajam a donar; que be, senyor, vos deu plaure, que fe hauem en Deus, que dema sera lo jorn que nos farem tal cosa e venjança del rey Manfre e de sos frares, que per tostemps ne serets vos e els vostres be pagats e alegres; que be vaets vos, senyor, que si nos matam lo compte Lanço e tant bon hom de França e daltres parts que hi ha ab ell, que bona partida de venjança haurem feyta. E lo senyor rey respos los alegrement: be som pagat de tot ço que vosaltres hauets pensat ques faça. E siats bons e valents, e fets en tal manera, que nos vos hajam tostemps que grahir; que segurament, si sauiament estats, com les galees vos hajen posat en terra, entro que laltra barcada hi sia passada, e que puix en lalba firats en ells, que tot ço que hauets pensat se pora esdeuenir

e be complir. Senyor, digueren ells, senyats e beneyts nos, e llexats not anar e fets tocar la trompeta, e digats al almirall tot lo feyt, e que meta dos llenys armats en roda, en guisa que aquells non poguessen hauer llengua. E llauors dix lo senyor rey: senyats e beneyts siats de la ma de Deus e nostra: e anas a la bona ventura e a la guarda de Deus e de la sua mare beneyta quius defena de tot mal eus do victoria. E sobre aço besaren li los peus e anarensen.

E lo senyor rey feu se venir lalmirayll, e mana li fer recullir les galees, e dix li tot lo feyt. E lalmirayll tantost compli ço quel senyor rey li hach manat. Queus en faria pus paraules? que axi com sera ordonat dauant lo senyor rey se compli, que les galees hagren feyts dos viatges carregades de almugauers e de seruents de maynada a hora de matines, e encara tornaren per lo terç viatge, que tanta de gent estaua a senct Rayner de Macina per passar a la Gatuna, que axi hi muntauen com si anassen fer una dança, de que fossen tenguts a dançar per nouia en ques deguessen molt alegrar. E com no podien entrar en les galees, metien se tants en les barques, que per poch nos negauen. Si que mes de tres barcades sen perderen, que tants ni montauen que sots sobre feyen. E com los dos viatges hagren feyts les galees e moltes barques, començas a fer lalba, e ells tot suau vengren a la Gatuna, e ordonaren caps de companyes sabuts, qui ab llurs companyes no haguessen cura mas danar dretament al alberch major de la Gatuna hon posaua lo compte de Lanço; e los altres feriren per la vila, e los altres per les tendes e barques qui eren entorn, quen la vila no podien tuyt posar. E axi com fo ordonat axis feu es compli.

Queus dire? axi com jorn fo, cascu fo en la sua terida, e les trompes tocaren dels almugauers e dels caps de seruents de maynada, e totes ensemps feriren. E no me demanets, com ne en qual manera, que james nengunes gents no feriren pus vigorosament com ells faeren. E aquells de la host del compte lleuarense, que no saberen quels era esdeuengut, e els almugauers e seruents feriren en ells, que sol hu non podia escapar. E aquells qui foren ordonats de anar a la posada del compte de Lanço, anaren hi e feriren vigorosament. E cert aquells hagueren gran affany, que be hi trobaren CCC cauallers a peu guarnits qui guay-

tauen lo compte. Mas que lo valch? que tantost hi foren pecejats, que trobaren lo compte ques guarnia entro ab deu cauallers qui foren a la porta de la cambra e no llexauen negu entrar. Queus dire? quels almugauers muntaren sobre la cambra e pensaren de descubrir. E los cauallers cridaren: no sia! no sia! que aci es lo compte de Lanço: prenets lo a vida, quell vos dara mes de XV milia marchs dargent. E aquests cridaren: no feriem james presones, que a fer conue que muyra en venjança de les morts qui per lo rey Carles se son feytes. Queus dire? tots los deu cauallers muriren a la porta de la cambra com a bons e valents: e lo compte de Lanço hi fo tot pecejat. E mentre la brega era gran, les galees tornaren ab laltre viatge ab moltes barques: e vaerets gents auallar en terra e fer mortaldat de Francesos, perço com eren ab lo frare del rey de França. Queus dire? que abans que fos tercia, los hagren tots morts e pecejats. E lo viafora ana a Regol, e lo rey Carles qui ho sabe pensas, que lo rey Darago hi fos passat, e feu armar tota sa gent, e estech a la ciutat de Regol apparellat de defendre se e la ciutat, que no sabia la veritat que era, estauen, que negu de Regol no gosaua exir defora la ciutat. E entretant los almugauers e seruents de maynada recullirense en les barques e en les galees que hi hach tantes vengudes de Macina, que en un viatge los lleuaren tuyt ab tant thresor daur e dargent, axi en vaxella com en cintes, com en spases e en florins e en diuerses monedes daur e dargent, e robes e caualls e muls e palafrens e arneses de caualls, e tendes e robes de vestir e de llits, que infanita cosa seria de comptar. Queus dire? que james nos pot dir, quèn neguna caualcada que gents faessen se guanyas tant aur ne tant argent ne tant mouent. Queus yria pus parlant daquest feyt? quel menor que hi fo guanya sens mesura e sens fi. E paria be a Macina, que mes florins si despenien, que no solia fer pitjols; perque en aquell punt munta Macina de riquesa, que hanch puix no foren pobres.

Ara lexare a parlar daquest feyt de que lo senyor rey hach gran alegre: e dech ho hauer per moltes rahons, e entre les altres era aquesta, quels Sicilians preauen cascu de les sues gents mes de sis cauallers daltres gents. Axi que tal cor los meteren, que sol ab cinquanta Sicilians hagues sol deu Cathalans no cuydauen esser desbaratats per CC homens daltres gents.

Ara lexare a parlar del senyor rey e de les sues gents, e tornare a parlar del rey Carles.

CAPITOL LXXI.

Com lo rey Carles sabe la mort del compte de Lanço, e la gran dolor que hach presa de sa mort; e com pensa de aparellarse pera pendre venjança del senyor rey en Pere.

E com lo rey Carles hach sabut, quel compte de Lanço e tots los capdals qui ab ell eren, e cauallers e altres gents eren tots morts, hach tant gran dolor, que nul hom no la poria scriure; e majorment com sabe, que gent de peu ho hagren feyt. E pensa en si mateix, que poria fer; e mana a totes ses gents, que stiguessen aparellats, que per cert, si lo rey Darago passaua de lla, que ell venjaria aquella mort. E axi mostras mol confortat dauant ses gents. Mas empero alre hauia en son cor; mas hom podia dell dir, que era lo pus saui princep de feyt darmes que el mon fos. E deuia ho esser per moltes rahons. La primera, que era de la pus alta sanch del mon. Daltra part, que hauia tostemps viscut en feyt darmes, que ell ab son frare era stat lo rey Lluys de França al passatge de Damiata e al passatge de Tunis, e puix en les batalles que ell feu, e vence en moltes guerres de Toscana e de Lombardia e en moltes parts. E negu nos pens, que solament senyor haja mester, que sia bo darmes; ans ha mester seny e bondat e sauiesa, e que sapia triar en les guerres son auantatge. Que ja sabets, que lauangeli diu, que no viu hom solament de pa, perque negu senyor nos pot comptar per acabat, solament perques diga, que sia bo darmes, ans vol moltes daltres coses hauer. Perque lo rey Carles pot hom dir que era bo darmes, e no tant solament darmes, ans ho era de tot feyt: e dara ho aconexer a tot lo mon el consell que ell pendra en aquest pas tant estret en ques vae, que cosa fara e tractara que li deu a major valor e bondat esser reputada, que si hagues vençuda altra batalla aytal com aquella del rey Manfre e del rey Corali.

E sim deyts, perque? lleuger mes a respondre, que com ell feu aquelles batalles, era en gran prosperitat, e ara era en gran perill, e en fort estret partit, por moltes rahons. La primera, que hauia perduda la mar; laltra, que hauia perdut lo compte de Lanço ab la major part de barons e de caualIers que ell hauia, en ques pogues fiar. Daltrar part, que estaua en reguart, que tot principat e Calabria e Pola e Brus nos reuelassen, per la mala senyoria quels seus officials los bauien feyta. Axi que bes pensa tot aço e molts daltres perills en ques veya: ço es, que li era contra lo pus valent princep del mon, e senyor de les millors gents e pus promptes a morir qui el mon sien, e pus lleyals a llur senyor; que tots se lexarien abans pecejar, que llur senyor preses desonor. Donchs be li era ops en aquest punt, que hagues seny e esforç e bondat. Queus dire? que a la nuyt, com los altres dormien, ell vetlaua e pensauas lo pus saui pensament que james rey ne altre se pogues pensar, a restaurament de sa terra e dell mateix.

CAPITOL LXXII.

Recompta lo consell quel rey Carles hach pres estant en tant gran estret, e com enuia reptar lo senyor rey en Pere, don batalla fo fermada entrels dos reys; e com tostemps los reys e richs homens deuen hauer homens vells e partichs en llurs affers.

E pensas axi, e dix: lo rey Darago es lo pus saui princep e lo pus alt de cor que hanch naixques de Alexandri en sa: e sil reptes de fe, com tes vengut en ta terra sens desafiarte, ell escondir sen ha. E finalment tu li continuaras missatges quil repten, e ell daço tantost escondir sen ha per batalla, o de son cors, o de deu per deu, o de cent per cent. E com ell aço haura dit, non tornara per res anrera: e axi tu pendras la batalla de cent per cent, e metras ho en poder del rey de Inglaterra: e axi fermarem cascu, que siam a jorn cert e breu a Bordeu.

E com la batalla sia fermada, e les gents ho sabran, axi com estan sollenats, cesseran e diran: a quins rebelam, quel rey Darago ha anar a la batalla, e si era vencut, nos erem tots morts ab lo poder quel rey Carles ha? E axi cascu estara suau, que de res no moura, entro la batalla sia feyta, e be com nos fa, sis pensaran aquest punt, que ara nos moura negu.

E axi feyt aquest pensament, que fo lo pus saui e lo pus alt que hanch senyor pensas, e en tant estret cas, hach sos missatgers molt honrrats, e trames los al rey Darago a Macina, e manals, que dauant tota la cort plena, axi de les sues gents com de Sicilians e daltres, que ells que li parlassen e que li dixessen, que no li volien parlar sino en presencia de tuyt; e com seria la cort plena, quel reptassen. E axi los dits missatgers vengren a Macina, e tantost feren ço que llur senyor los hach manat. E com la cort fo plena, digueren li: rey Darago, lo rey Carles nos tramet a vos, e tramet vos a dir per nos, que la vostra fe val menys, per que li sots entrat en sa terra sens desafiar. E lo senyor rey Darago mogut dira e fellonia respos e dix: digats a vostre senyor, que nos haurem missatgers qui seran vuy ab ell qui per nos li respondran dauant personalment, axi com vosaltres dauant nostra presencia hauets dit aquest reptament: e axi pensats vos en danar. E los missatgers sens comiat que no prengueren del senyor rey anarense e recullirense en un leny armat en que eren venguts, e tornarense al rey Carles e digueren li la resposta que lo senyor rey Darago los hach feyta. E no passaren sis hores al dia, quel senyor rey Darago hi trames ab altre leny armat dos cauallers qui anaren dauant lo rey Carles. E axi sens que nol saludaren digueren li: rey Carles, nostre senyor lo rey Darago vos tramet a dir, si vos manas als missatgers que vuy li trametes, que li diguessen aytales paraules com li han dites? E lo rey Carles respos: tot segurament, vull que sapiats, e el rey Darago e vosaltres e tot lo mon, de nostra boca, que nos los manam que les diguessen; e axi les tornam encara dauant vosaltres de nostra boca. Llauors los cauallers lleuarense, e parla hu e dix: rey, nos vos responem de part del nostre senyor rey Darago, que mentis per la gola, que per res que ell haja feyt no val menys sa fe; mas diu que la vostra val menys, com vengues contra lo rey Manfre, e encara com matas lo rey Corali. E si

aço volets dir que no, que ell vos ho fara dir cors per cors, e jats se sia que ell no hi diu res contra vostra caualleria, que ya sap que bon caualler sots, queus dara auantatje darmes per los dies que hauets mes que ell. E si aço no volets pendre, ques combatra ab vos X per X, cinquanta per cinquanta o cent per cent. E aço som prests e aparellats de fermar. E lo rey Carles qui oy aço fo molt pagat dins sa volentat, e conech be quel seu proposit era vengut, e dix: barons, aquests nostres missatgers que vuy hi foren, yran ensemps ab vosaltres, e sabran del rey, ell si dira ço que vosaltres deyts: e si ho fa, pens de donar son gatje dauant los nostres missatgers, e que jur sobre los quatre sancts euangelis, axi com a rey, que ell nos trestornara daço que dira. E si aço fa, vosaltres ab los nostres missatgers ensemps tornats a nos, e semblantment darem a vosaltres nostre gatje, e farem aquell sagrament mateix; e puix yo haure mon acord dins un jorn, e pendre la hu daquests tres partits que ell me dona, e qualque yo prenga, som aparellat de tenir en peus; e puix acordarem yo e ell, en poder de qui farem la batalla, e dins altre jorn quen hajam acord. E com hajam acordat, en poder de qui la farem, pendrem lo pus breu temps e lo pus curt que puixcam, lla esser aparellats de fer la batalla. Tot aço nos plau, digueren los missatgers.

E tantost passarensen a Macina ensemps, e vengren dauant lo senyor rey en Pere Darago. E els missatgers del rey Carles digueren li ço que llur senyor los hach manat. E com hagren complida llur raho, lo senyor rey Darago respos e dix: digats al rey Carles, que tot quant li han dit los nostres missatgers deym nos, e perço que ell mo crega e vosaltres, yo vos les tornare: e dix les axi sens mes e sens menys, com los seus missatgers li hauien dit. E llauors resposeren los missatgers del rey Carles: donchs, rey, puix axi ho deyts, dats vostre gatje en presencia de tuyt. E llauors lo senyor rey pres un parell de guants que tenia un caualler, e vals gitar en presencia de tuyt. E los missatgers del rey Carles preseren los gatjes, e tantost digueren li: donchs, rey, jurats sobre los sancts euangelis de Deus, axi com a rey, que vos daço no tornarets anrrera; e si ho fets, que romanguets fals en lloch de vençut, e per perjur. E lo senyor rey feu venir los euangelis, e axi ho jura com ells ho requeseren. E encara dix lo senyor rey: si mes entenets que hi haja afer de fermetat, yo

som aparellat que ho faça. E digueren los missatgers, bens par, que compliment hi haja. E tantost ab los missatgers del senyor rey Darago tornarensen a Regol al rey Carles, e digueren li tot ço que si era feyt, ne quel senyor rey Darago hauia dit. E tantost lo rey Carles feu tot ço quel rey Darago hauia feyt dels gatjes, axi com dels sagraments. E los missatgers del rey Darago portarensen los gatjes, e com aço fo feyt e fermat, en guisa que nos poch per res tornar anrera. Perque lo rey Carles fo alegre, e dech ho esser; que tantost hach gitat lo cor daquells qui contra ell se volien reuelar, axi que tot son pensament li vench feyt: e perço diu hom, e axi es veritat, que hanch lo senyor rey Darago no fo enganat en feyt de neguna guerra sino en aquesta. E aço li esdeuench per dues rahons. La primera, que hauia afer ab lo rey antich e molt saui de tots feyts, com vull que sapiats que la llonga pratica val molt a tots los feyts del mon. E lo rey Carles hauia llongament continuat en guerres, e era vell e madur en tots sos feyts. E lo senyor rey Darago segurament era axi be bastat de totes bondats e de tots bens, com ell era; mas es ver, que era joue, e la sanch li bollia, que no lauia tan escabrentada, com lo rey Carles. Perque no pensa en lo temps present. E creats, que tot saui princep e tota altra persona, de qualque condicio sia, deu fermar son enteniment en lo temps passat e el present e en lesdeuenidor. E si ho fa ab que tota vegada requira Deus, el prech que sia de la sua part, no vendra a menys de son enteniment. E lo senyor rey Darago no guarda mas dos temps, ço es lo passat e lesdeuenidor, e lexa lo present. Que si en lo present li anas lo cor, bes gurdara, que no faera aquestes batalles; que be podia ell vaer, quel temps present era tal, quel rey Carles perdia tota la terra, e encara era en tal punt, que segurament quen aço vengra, quen poder sagra a metre del rey Darago sens colp e sens costada, que tota la terra estaua en reuelarsen.

Perque, senyors qui oyrets aquest libre, vajaus lo cor, que en vostres consells hajats richs homens e cauallers e ciutadans, e totes altres maneres de gents, e entre les altres antichs homens qui hajen vist e oyt e llongament pratigat en ço que llongament hauran acostumat: e segurament triaran de dos bens lo millor, e de dos mals lo millor. No dire pus en aquest feyt, que tots los

senyors del mon son de tant alta sanch, e son tant bons, que si no eren mals consells, james no farien res qui fos desplaent a Deus. E encara com ho consenten ques faça, no hi cuyden fer, ans los diu hom els fa entendre alcunes coses, ques cuyden que esta be, e sera contrari: perque ells quant a Deus ne romanen escusats, mas los mesquins qui axils enganen els donen a entendre hu per altre ne romanen encarregats, en portaran pena en laltre mon.

CAPITOL LXXIII.

Recompta, com la batalla dels dos reys fo fermada de C per C a Bordeu dauant lo rey Danglaterra Nandoart; e com la enomenada de dita batalla ana per tot lo mon; e lo rey Carles en aquest endemig demana treues, las quals nol volch atorgar lo senyor rey en Pere.

E com tot aço fo fermat, negu dels reys no pogren estar destes batalles, e lo rey Carles trames al rey Darago a dir, que ell hauia pensat e sera acordat, que axi com cascu dells eren de la pus alta sanch del mon, que nols tanyia que sols se combatessen ab lo menor nombre, mas C per C, e que porien dir, que en aquell camp, com amdosos hi fossen entrats cascu ab C cauallers, hauria los millors dos cauallers del mon: e aço fo fermat de cascuna part. E apres lo rey Carles tramete a dir, que ell sauia pensat, quel rey Nandoart de Anglaterra era a cascu lo pus cominal rey del mon, e que era dels dreturers reys qui el mon fos, e bon chrestia; e que hauia la ciutat de Bordeu prop de les terres de cascu dells, e quen son poder a la dita ciutat de Bordeu se combatessen, e que a dia cert en pena de traycio que cascu en persona fos a Bordeu, e en aquell dia per dia en pena de traycio fos el camp: e axi que aço paria a ell lo pus conuinent lloch de negun altre princep, ne lloch que pogues pensar. E empero si lo rey Darago ni vaya millor e pus segur a amdues les parts, e que en pus breu se pogues fer, queu dixes: e si aço li

paria bo, quen pensas de fermar sota la virtut del sagrament que dauant hauia feyt en poder dels seus missatgers; e si li pleya, ell faria atre tal en poder dels seus. E sobre aço los missatgers vengren al senyor rey Darago, e digueren li tot ço quel rey Carles hach manat que diguessen.

E com lo senyor rey Darago hach entes tot ço quells hagren dit, axi com dauant hauets oyt, tench lo feyt per bo: e li parech quel rey Carles hauia be ellegit, axi de la quantitat com del rey Danglaterra, como de la ciutat de Bordeu. E no hi volch pus en res contrastar, ans ferma tot aço, axi com dauant es dit, saluant que si retench, que mes el sagrament, e volch quel rey Carles faes axi mateix, que sots la pena que entrells era, que negu no hi amenas mes cauallers ne major poder, saluant los cent cauallers quel camp deuien entrar. E al rey Carles plague, e axi ho jura eu ferma cascu dells e axi foren fermades les batalles damdos los reys, e la quantitat del nombre, e en poder de qui, e el lloch hon fer se deuia, e el temps que esser hi deuen.

Araus lexare estar aço, e parlare de la enomenada qui ana per tot lo pays daquestes batalles e puix per tot lo mon. Si que tot hom spera la vista, a quina fi vendria, e stech cascun en si, quen res nos volch asenyalar contra negu dels reys. E axi lo rey Carles trames a dir al rey en Pere Darago, que si ell ho volia, a ell plauria, que hagues treues ab ell entro les batalles fossen feytes. E lo senyor rey en Pere Darago trames li a dir: que ell, mentre viu fos, no volia hauer pau ni treua ab ell, ans li feya a saber, que ell li faria e li percasaria tot lo mal que pogues; que be era cert, que aytal se faria ell a ell. Ans degues saber, quen breu lauria ab ell en Calabria; e que, sis volia, que nol calia anar per combatre a Bordeu. E com lo rey Carles oy aquesta resposta, pensas que nol feya bon aturar aqui, per tres rahons. La primera, que hauia perduda la mar, que no hauria viandes; laltre, que sabia quel senyor rey en Pere Darago volia passar a ell, segons que hauia entes; laltre, que yria a fer sos affers, quel jorn que hauien empres fos a Bordeu. E perço ell partis de Regol e anassen en Napols, e de Napols a Roma al papa: e lexa son fill lo princep en son lloch.

Araus lexare ell estar qui es ab lo papa, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL LXXIV.

Com lo senyor rey en Pere Darago delliura be dotze milia chrestians qui tenia presos del rey Carles, els feu fer a cascu gonella, e donar messio per anar a sa terra.

Com lo senyor rey Darago hach fermades les batalles, ell se feu venir al almirall e mana li, que tots quants chrestians tenien presos de la part del rey Carles, quels donas entre cinquanta una barca daquelles barques grans de creu que hauien amenades de Nicotena les galees; e axi mateix mana al majordom, que a cascun presoner faes una gonella e camisa e bragues e un capell cathalanesch e cinta e coltell cathalanesch e un flori dor per messio, e que tantost fossen fora de la preso, e que sen pensassen danar cascun en llur terra. E encontinent que aço fo manat, lalmirall tantost ell son cos caualca, e tria de les barques les millors a honor de Deus, e a cascu mes pa e aygua e formatges e cebes e alls per quinze jorns a cinquanta persones. E axi com tot aço fo ordonat, esta gent foren el prat fora la porta de sanct Ioan: e segurament foren mes de dotze milia persones. E lo senyor rey caualca e ana a ells e feu los vestir, axi com dauant es dit, e parla e dix los axi: Barons, veritat es, que vosaltres no hauets colpa en lo mal quel rey Carles ha feyt, ne hauets colpa, com ab ell erets venguts. E axi de part de Deus nos vos absoluem, queus en pensets danar cascun en vostra terra; mas prech vos eus consell, que si donchs no erets forçats, que altra vegada contra nos no venguessets. E tuyt començaren a cridar: sanct senyor! Deus te do vida! e a nos do Deus gracia quet vejam emperador! e meteren tots los jonolls en terra, e cantaren Salue regina. E com hagren feyt, lalmirall feu los tots recullir, segons que lo senyor rey nach manat. E axi anassen cascu en sa terra: e Deus do nos aytal goig, com cascu dells hach ne los amichs hagren, com los vaeren. Que la nomenada aquesta ana per tot lo mon, e feu cosa que tot lo mon, amichs e desanemichs, pregaren Deus per lo senyor rey Darago.

CAPITOL LXXV.

Com lo senyor rey en Pere passa en Calabria per combatres ab lo rey Carles; e com pres port a la Gatuna, hon hach nouella, que anat sen era; e com guanyada Regol e altres moltscastells e ciutats ordona tota Sicilia e Calabria; e com linfant en Iacme Pere fill seu fo nomenat la hu dels cent de la batalla.

E com aço hach feyt lo senyor rey, tantost ell feu fer crida, que tot hom se aparellas de recullir, axi de cauall com de peu, ab pa a un mes; que tuyt deguessen saber, que ell volia lo dilluns passar en Calabria, per combatre ab lo rey Carles — e aço era dijous, com la crida feu — e que si a Deus pleya que li volgues exir a batalla, que nol calria anar a Bordeu, e quen seria fort pagat. E com les gents oyren la crida, tot hom ab gran alegre pensas de aparellar. E com lo rey Carles sabe esta nouella, no li parech joch, ans tantost, e per esta raho e perço com hauia perduda la mar, axi com dauant vos he dit, e no podia hauer compliment de viandes, pensassen damar, que hanch no volch sperar lo senyor rey Darago qui ab tota sa gent passa en Calabria, e pres terra a la Gatuna, e cuyda hi trobar lo rey Carles; mas digueren li, que anat sen era. E daço fon molt despagat lo senyor rey, e dix: puix deça som, no hich siam vengutś debades. E anarensen a la ciutat de Regol e la assatiaren: e no hi hagren estat dos jorns, quels hauien fortment combatuts, ques reteren a merce a ell, e meteren li en poder tots los Francesos que hi eren. E lo senyor rey trames los ne, axi com hauia feyt los altres. E com hach presa la ciutat de Regol e Calana e la Mota e el castell de senct Onoxent e lo castell de sanct Agata e lo castell de Peu de Datil e la Mandolela e Birats. Queus dire? que aytant com caualcauen, aytant prenien. E los homens a cauall alforrats e almugauers feyen corregudes, que entrauen III o IV jornades dins terra, e trobauen encontres de caualleria quel rey Carles hauia lexats per los llochs. Mas queus en dire? que si fossen aquells del

senyor rey Darago C homens a cauall e D de peu, es trobassen ab D homens a cauall dels altres e III o IV milia homens de peu, tots los metrien morts e presos. Que en tal manera los hauien mesos en venço, que tantost com oyen cridar: Arago! se tenien per morts es metien en venço. E qui volia dir tots los bons feyts darmes que les gents del senyor rey Darago feyen a tots dies en Calabria, no hi poria hom bastar de escriure. E si hanch vaes senyor alegre, lo rey Darago ho era: si que XV jorns estech en Calabria, e dins aquells XV jorns hach tota la costera de Turpia entro a Quirayt, * e a delitauasi; mas com li membraua del temps de la batalla, quant hi hauia anar, hauia a mudar denteniment. E com hach los quinze jorns estat en Calabria, ab senyera lleuada ana per tot aquell pays, e jaqui son vicari general en Calabria, e stabli de ses gents los castells e los llochs que hach presos: e de altra part lexa hi tots los homens darmes, axi de almugauers com de seruents de maynada. E lexa hi D homens a cauall tots de Cathalans e Aragonesos, e ell tornassen a Macina ab laltra caualleria. E com fo a Macina, ordona tota Sicilia, e en cascun lloch mes estreticho, e a Macina e els altres llochs capitans e iusticies e mestres iusticies. E fo capita de la vall de Matzara micer Aleyneps. E cascuns dels altres richs homens e cauallers de Sicilia ell dona e departi officis ab los Cathalans e Aragonesos ensemps, axi quen cascun offici metia un Cathala e un Aragones e un Llati: e aço feya ell perço que sacostassen los uns ab los altres.

E com hach axi tota la illa ordonada e Calabria, volch ordonar lo feyt de la mar, e apella lo noble en Iacme Pere fill seu, e dix: En Iacme Pere, vos sabets, que nos nos deuem combatre a dia cert ab lo rey Carles, e lo temps que hauem es breu; e nos fiam nos molt en vos e en la vostra bona caualleria, e volem queus nanets ab nos, e que siats hu daquells qui el camp entraran ab nos; perque volem, que renunciets el almiraillat; que nons par, que daqui auant fos honor a nos e a vos, que fossets almirall nostre. Que qui almirall es, ha affer ab diuerses gents; perque no vendria be feyt. E axi no hach lloch, segons aquell qui vos sots fill nostre que amam molt, que vos ab aytal gent hajats perseuerar. E lo noble en Iacme Pere respos e dix: Pare senyor,

---

* Var. *B.* & *V.* Guirayt.

yo vos faz moltes gracies e merces, com vos a mi feyts tanta donor, queus plau que yo sia hu de aquells qui entraran ab vos en lo camp: e prench vos ho mes, senyor, que sim hauiets donat lo millor comptat que sia en vostra terra. Perque, senyor, lalmiraillat e la persona e ço que yo he, prenets al vostre plaer; que hanch nul temps no fuy tant alegre, com som daquesta gracia quem hauets feyta. E axi posa la verga del almiraillat, e mes la en la ma del senyor rey.

CAPITOL LXXVI.

Com lo senyor rey Darago dona lalmiraillat al noble en Roger de Luria, e ordona de anar a Bordeu a la batalla; e com pres comiat de tuyt, e passa en Cathalunya ab quatre galees de Cathalans.

E llauors lo senyor rey apella lo noble en Roger de Luria que ell hauia nodrit, e feu lo agenollar dauant, e dix li: En Roger, dona Bella vostra mare ha be seruida la regina muller nostra, e vos hauets vos nodrit entro aci ab nos, e hauets nos be seruit: e axi dam vos ab la gracia de Deus la verga del almiraillat, axi que daqui auant siats almirall nostre de tota Cathalunya e del regne de Valencia e de Sicilia e de totes les terres que hauem, ne Deus nos dara e conquistar. E lo noble en Roger de Luria gitas en terra e besa los peus al senyor rey Darago, e puix les mans, e pres la verga en tal bona ventura, que placia a nostre senyor Deus, que tots los officials a qui lo senyor rey comanara sos officis los hi administren axi be, com lo dit noble feu. Que be pot hom dir, que hanch james vassall en negun offici no honrra mills son senyor, que ell feu: e aço li dura del jorn que ell pres la verga entro que passa desta vida.

E com lo dit noble en Roger de Luria hach presa la verga del almiraillat, vaerets alegres e jochs e dançes a Macina, e fer festa gran, que marauella seria de comptar. E com tot aço fo passat, lo senyor rey feu aplegar consell general a la sgleya de sancta Maria la Noua de Macina, e preyca tambe e tant honrrada-

ment, e castiga e semoni a totes les gents, axi Cathalans com Aragonesos, com Llatins, els prega, que tots samassen e honrrassen, e que no hagues negu departiment dels huns als altres, mas que samassen com a frares. E com tot aço e altres moltes bones paraules hach dites, ell los dix: tuyt sabets, que nos hauem curt temps per anar a la batalla que hauem empresa ab lo rey Carles, a la qual per esser senyor de tot lo mon nos no faltariem, que aquell jorn nos no fossem dins lo camp. Perque vos deym, que estigats ab bon cor, e be sforçats; que nos vos dexam tanta bona gent, que sols aquestes que nos vos lexam, se combatrien ab lo rey Carles. E axi podets estar ab la ajuda de Deus tots segurs. E nos prometem vos, que tantost que siam en Cathalunya, queus trametrem la regina e dos fills nostres, perço que entenats, que axi char hauem aquest regne e vosaltres, com hauem Cathalunya e Arago. E aytant com lo mon dur podets estar segurs, que nos ne els nostres nous falrem, ans ne fem aquell compte, com de naturals vassalls. E encara queus prometem, que si nos escapam vius de la batalla, que nos hich tornarem tantost, si donchs altres affers aqui nos no poguessem fallir nons venien. E be com altres affers nos conuenguessen, tota hora tindrem girada la cara deuers vosaltres. E ab aytant senya e beney tota la gent, e pres comiat de tuyt. E aqui vaerets plants e plors que si faeren, e cridaren: sanct senyor! Deus te do vida e victoria! ens do gracia, que tostemps ojam bones nouelles de vos.

E axi lo senyor rey aualla de la tribuna hon hauia preycat. E aqui vaerets pressa de besar peus e mans; que mester fo que tuyt li besassen o peus o mans. E axi a peu acompanyaren lo entro al palau, que hanch no poch caualcar: e axi mateix nou volch fer per raho de dones e de donzelles qui exiren per les carreres a besar la terra dauant ell, com los peus ne les mans no li podien besar. Queus dire? de mati que era, com ell comença a preycar, e vespre e escur fo abans que fos al palau; que hanch ell ne hom que hi fos no hach talent de menjar ne de beure, que nos podien sadollar de la sua vista. E com fo al palau, les trompes e les nacres tocaren: e tot hom qui aqui volch menjar menja, que nul temps quel senyor rey de Arago fos en Sicilia no veda hom porta ne taula a nul hom qui menjar hi vol-

gues: e lo senyor rey e tots assegrense a menjar, hon foren honrradament pensats.

E com vench lendema, lo senyor rey se feu venir lalmirall, e dix li: almirall, tantost armats XXV galees, e armats les axi que cascuna haja un comit cathala e altre llati, e quatre notxers cathalans e quatre llatins; e axi mateix proers e els remers sien tots Llatins, e los ballesters tots Cathalans. E axi daqui auant volem, que totes quantes armades farets, sien axi ordonades, e per res no hi mudets. E axi tantost vaja lestandart a la taula, e pensats de pagar aquestes XXV galees e dos lenys de quatre mesos, que nos volem en les dites galees passar en Cathalunya, e aço dix dauant tot hom. E tantost lalmirall feu aço quel senyor rey li mana.

E a la nuyt lo senyor rey se feu venir lalmirall, e dix li: almirall, vos tenit segret ço que yous dire, e tant carament vos ho coman, com vos es chara la nostra amor. Vos entre aquestes galees armarets quatre galees totes de bona gent de Cathalans, que sol hu Llati no hi haja e nul hom daltra llengua; e farets semblant que les trametats a Tunis, e vajensen a Trapena, que nos serem a Trapena de vuy a XXIV jorns — e comptali les jornades que entenia a fer —: e axi trobem les lla, e en aquelles quatre galees nos muntarem, e yrem nosen en la guarda de Deus e de madona sancta Maria. E aço sia segret, que nul hom non sapia res. E vos romandrets ab les altres galees a guardar la illa e la nostra gent qui es en Calabria. E lo dit almirall dix li: senyor, per Deus merce, que sera aço que vos ab tam poques galees volets passar en Cathalunya? Dix lo senyor rey en Pere: nom parlets pus, que axis fara. Donchs, senyor, per amor de Deus vaja yo ab vos en aquexes quatre galees. Dix lo senyor rey: no farets, e nons tornets paraula en aço que nos volem. Senyor, dix lo almirall, sia feyt ço que vos manats. Queus dire? axis feu com lo senyor rey mana.

E com tot aço fo ordonat, lo senyor rey pres comiat, e de Macina ana a vesitar totes les terres de Sicilia, e vench a Palerm hon faeren la major festa que hanch fos feyta per negun senyor. E axi mateix ajusta parlament general, axi com hauia feyt a Macina, e axils preyca de aquella rabo mateixa, e axi mateix vaerets plants e plors e crits, els seguiren de la sgleya major hon fo lo parla-

ment entro al palau. E axi mateix dones e donzelles exien per les places besant la terra dauant la sua faz, e cridant benedictions e molt de be. E com aço fo feyt, lo senyor rey partis de Palerm, e anassen a Trapena. E sim demanats quina, gent lo seguia, seria infanitat de dir: que tantost com fo fora de Macina, anaua de cascu lloch tanta gent ab ell, que infanitat era, e en cascun lloch conuidauen lo, e feyen li sos ops e a aquells qui ab ell anauen, de qualque condicio fossen. Queus dire? que com fo a Trapena, axi mateix feu altre parlament, e hach hi mes gents que en negu dels altres parlaments no eren estades. E estant al parlament preycals, e els dix ço que los altres parlaments hauia dit: e axi mateix feniren lur parlament, axi com hauien feyt els altres llochs.

E aquell jorn mateix, mentre quel senyor rey estaua en la trebuna que preycaua, les quatre galees e un leny armat que lalmirall hi hach mes, vengren a Trapena: e de les galees foren capitans en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol en qui lo senyor rey se fiaua molt. E tantost com les galees foren vengudes, los prohomens de Trapena donaren los gran refrescament. E aquell dia lo senyor rey ab grans plors que hach en Trapena recullis en la bona ventura, e feu hi muntar tantsolament aquells que ell hauia ordonats, e no pus: e aquests eren pochs, perço que les galees anassen lleugeres. E axi lo senyor rey ab la gracia de Deus fos recullir, e mes se en mar. Deus per la sua merce lo port a saluament.

Ara lexarem a parlar del senyor rey, que yo mi sabre tornar, que ell sen va a la bona ventura, e la illa de Sicilia romas be ordonada e per mar e per terra, e tot aço que hauia en Calabria be ordonat e be establit, e parlarem del rey Carles.

CAPITOL LXXVII.

Com lo rey Carles fo ab lo papa, e li demana dauant tot lo seu collegi li faes secors contra lo senyor rey en Pere Darago ab vet e ab thresor de la sgleya e ab croada.

Com lo rey Carles fo ab lo papa, pregal que faes ajustar tot son consistori, que ell volia parlar ab ell e ab tots sos car-

denals. E axi com ell ho reques, axi fo complit. E aço feu lo rey, perço com ell reebe la conquesta axi mateix en presencia dells, e tuyt prometeren li secors e ajuda. E com lo papa e lo seu collegi fo ajustat, lo rey Carles dix axi: pare sanct, vos e tot vostre consistori sabets, que yo he pres la conquesta de la terra del rey Manfre a honor de la sancta sgleya, axi com llauors vos recompte: e vos en aquella saho, e tot vostre collegi prometes a mi dajudar e de valer contra totes persones que la dita conquesta me volguessen embargar: e encara quem bastariets de moneda e de tot ço que a mi fos mester. E vos, pare sanct e tots aquests altres senyors qui aci son, sabets que yo he complit be tot ço queus promis, e non he guardat perill de ma persona, ne damich, ne de parent ne de vassall que yo haja. Ara es veritat, quel rey Darago a gran colpa vostra es vengut contra nos, ens ha tolta la illa de Sicilia e gran res de Calabria, e tolra tots dies, si Deus e vos consell no hi donats. E segurament, pare sanct, vos e aquests altres senyors per quatre rahons senyalades deuets nos hi donar consell. La primera raho es, perço quens en sots en conuinença. La segona, com lo rey Darago ço que ha feyt ha feyt a gran colpa vostra, per la cruel resposta que vos faes al noble en G. de Castellnou; perque ses mogut, axi com aquell qui en deffalliment de la ajuda que vos li negas hach a cercar consell en sos affers: ço que no hagra feyt, si vos li haguessets ajudat daço queus demanaua, que era tant justa raho e tant bona; que nous dire de vos, que tots los reys de chrestians del mon hi hagren dajudar, com james no fo rey que tant alta cosa assajas, e ho mantench tant, quels millors cinch reys de chrestians qui el mon sien nou pogren hauer mantengut. E axi en gran colpa vostra ses mogut e vengut en Sicilia hon los Sicilians ab gran humiltat lo demanaren per senyor. E vos sabets, que ell nauia raho per sa muller e per sos fills, que nols deffallis. Pero si vos li haguessets atorgada la ajuda queus demanaua, cert som nos, que ell no desempárara ço que hauia be començat E axi, pare sanct, vos sots occasio de nostre mal, lo qual munta molt a nos, que com no haguèssem perdut mas solament lo compte de Lanço nabot nostre, si fora tant gran perdua, que per res nos poria esmenar ço que menys de la sua mort hi hauem tants bons parents perduts, e vassalls de nostre nabot lo rey de França: e

es ver, que james nos poran venjar. E la terça raho es, que siats cert, que si encontinent no hi enantats de vet contra ell e tots aquells qui en sa ajuda sien, que fara tant que entro a Roma sen vendra. E que de pena e de colpa absoluats tots aquells qui contra ell seran, ne a nos ajùdaran, e condempnets ell e tots aquells qui en sa valença seran, de perdre tot quant han. E com aquesta sentencia hajats donada, segurament que el rey de Castella e lo rey de Mallorques e lo rey de Inglaterra e los altres senyors del mon de chrestians qui han en cór de mantenir lo rey Darago, sen estaran, que en res no si asenyalaran, ans per auentura ni haura alçuns que volran guanyar la perdonança. Pero si no la volen guanyar, e valer nons volen, almenys nons nouran en res. La quarta raho es, que del thresor de sanct Pere vos bastets tota aquesta guerra e nos, e encara lo rey de França qui es gran fauoner de la sancta sgleya; e quel amonestets, que encontinent ab la croada que donets contra lo rey Darago, que pens danar sobre la sua terra. E axi si aquestes quatre coses fets, nos vendrem be a cap del rey Darago. Axi que li tolrem tota sa terra, e encara que no pora donar ajuda en Sicilia.

CAPITOL LXXVIII.

Com lo sanct pare papa Marti atorga al rey Carles tot ço que per lo dit rey li fo demanat; e com dona sentencia de vet contra lo senyor rey en Pere e sos valedors, e absolue de pena e de colpa tots aquells qui contra dit senyor rey en Pere venguessen.

E lo papa respos: fillol de la sancta sgleya, tot ço que vos hauets dit hauem be entes, e responem vos a les quatre rahons, quens hauets posades, per que nos vos som tenguts dajudar. E a la primera vos responem, que es veritat que som en conuinença ab vos, queus deuem ajudar de tot quant ajudar vos puixcam contra tota persona que contra vos venga: e aço farem volenters. Laltra que vos deyts, quen colpa nostra es lo rey Darago anat en Sicilia, queus ho atorgam; que en aquell punt que li

diguem de no, coneguem que mes nos portaua volentat que raho: per quens conexem la colpa, e queus en som tenguts ajudar en totes maneres. La terça de la croada e del vet, vos prometem, quen continent, abans que vos parteixcats de nos, se fara e si enantara. La quarta, del thresor quens demanats, e que requiram lo rey de França, axi com a gran fauoner de la sancta sgleya, queu farem volenters, e som aparellats que bastem vos e lo rey de França de moneda: e axi estats ab bon cor e confortats vos, que tot ço que demanats fara la sancta sgleya complidament.

E sobre aço parlaren los cardenals, e cascun conferma ço quel pare sanct hach dit. E axi lo rey Carles fo molt confortat e pagat, els feu moltes gracies de la bona resposta, e pregals, que tantost lespaetxassen de totes coses, perço com ell se hauia anar a son nabot lo rey de França, e demanar socors e ajuda, e que ab ell anas a Bordeu. E axi lo papa enantal en tal manera, que dins pochs dies dona la sentencia e la croada contra lo rey Darago e sa terra e tots aquells qui ajuda li faessen, e absolue de pena e de colpa tots aquells qui contra li venguessen. Aquesta sentencia dona papa Marti qui era Frances. E diu se, que nul temps de cort de Roma no exi sentencia qui no fos justa: e axi ho deuem tuyt creure; que diu se per los clergues qui son administradors de la sancta sgleya, que *Sententia pastoris iusta vel iniusta tenenda est*. E axi ho deuen tots faels chrestians creure: e axi ho creu yo. Perque aquesta ajuda fo molt gran, la major que la sancta sgleya poch fer a negu senyor, e qui mes deu esser temuda per tot fael chrestia. E apres li feu ajuda del thresor de sanct Pere, daytant com ell nagues mester per si ne per lo rey de França.

E axi lo rey Carles pres comiat del pare sanct e dels Cardenals e venchsen en França.

CAPITOL LXXIX.

Com lo rey Carles reques lo rey de França e los dotze pars de ajuda e de consell en sos affers: lo qual differint dit rey de França per raho del sagrament feyt entrell e lo senyor rey en Pere fo absolt per lo llegat de papa Marti de tot sagrament e promissio que hagues feyta.

E com lo rey de França e ell se vaeren, fo lo dol molt gran de la mort del compte de Lanço; e aquest dol dells e de tota la gent dura dos jorns. E laltre jorn lo rey Carles vench a parlament ab lo rey de França son nabot e ab tots los dotze pars de França. E com foren a consell, lo rey Carles se lleua e feu la clamor de la gran desonor e dels grans danys quel rey Darago li hauia feyts, e reques lo rey de França e els dotze Pars dajuda e de consell. E la ajuda era aquesta, quels pregaua que nol desemparassen a tant gran necessitat com aquella era, axi com aquells qui sabien, que ell era fill del rey de França, e que era una carn e una sanch ab ells, e que james la casa de França no desempara negu qui exit fos daquella casa: e axi quel senyor rey son nabot e tuyt lin eren tenguts. E lo consell que demanaua era aquest, quen ses necessitats tant grans de la batalla que ell hauia empresa, e lo jorn era tan prop que deuia esser a Bordeu, quel aconsellassen: e axi que de aquestes dues rahons los pregaua, ques pogues fer compte dells. E sobre aço calla ell.

E lleuas lo rey de França e dix: auoncle, be hauem entes ço queus es esdeuengut, e ara hauem entes ço quens hauets dit, e de quens requerits: don vos responem, que per moltes rahons vos som tenguts, queus ajudem eus aconsellem. Que en la vostra desonor hauem nos major part que persona qui el mon sia, e el dany que hauets pres axi mateix. E asenyaladament de nostre frare lo compte de Lanço que axi a tant vil mort hauem perdut. Mas com deu tanta de raho haguessem, no sabem quens façam; que nos som obligats al rey Darago cunyat nostre ab sagrament, de valer e ajudar li contra totes les persones del mon, e el axi

mateix a nos. E encara que per neguna raho del mon no li venguessem contra, e axi en aquest pas no hi sabem quens hi digam.

Llauors lleuas lo cardenal qui era llegat del papa ab tot poder, e dix: senyor rey, ya per aço no estigats empaxat, que yo som aci ab tot poder del pare sanct: e vos sabets, quel papa ha aquell poder, que ço que lliga en terra es lligat en lo cel, e ço que sia absolt en terra sera absolt al cel. Perque yo de part de Deus e del sanct pare apostolich absoluos de tot sagrament e de tota promissio que vos haguessets feyta per neguna raho a vostre cunyat en pere Darago. E daço vos fare, com de aci sia exit bona carta ab sagell pendent, perque daqui auant vos tenits per absolt de tot quant vos a ell fossets tengut. E encara vos requir de part del sanct pare, que vos vos dejats aparellar danar sobre ell: e do a vos e a tots aquells quius seguiran neus ajudaran absolucio de pena e de colpa, e do a tots aquells qui contra vos seran vet. E aço preycare yo dema aci en la ciutat de Paris en general, e puix tots dies se preycara per totes les terres dels chrestians del mon. E encara, senyor rey, queus dich de part del pare sanct, quel thresor de senct Pere vos ajudara eus bastara en tot quant vos faça mester. E axi pensats de donar vostra ajuda e vostre consell a vostre auonclo lo rey Carles qui aci es, que sens tot reteniment ho podets fer daqui auant.

CAPITOL LXXX.

Com lo rey de França promes ajuda de persona e de gents al rey Carles contra lo senyor rey Darago, e dellibera de anar ab ell a Bordeu; e la maluestat que va ordonar contra lo senyor rey Darago: lo qual tot confermaren los dotze pars de França.

Llavors lo rey de França respos e dix: Cardenal, be hauem entes ço quens hauets dit de part del pare sanct, e entenem que tot es axi veritat, com vos hauets dit, e axi es creença nostra, e deu esser de tot fael chrestia; per quens tenim per absolts de tot

ço que al rey Darago cunyat nostre fossem tenguts. E pus axi es, ades de present responem complidament a nostre auonclo lo rey Carles la ajuda quens demana, e apres del consell del feyt de la batalla qui es empresa entre lo rey Darago e ell. Nos primerament, auonclo, vos responem tot soltament, que de persona e de gents vos ajudarem mentre vida hajam al cors contra lo rey Darago e tots sos valedors. E aço vos juram eus prometem en poder del cardenal qui aci es en lloch del sanct pare apostolich: e aço vos proferim a honor de la sancta sgleya e a honor vostra, perço com vos en som molt tenguts, e en venjança de nostre frare lo compte de Lanço. Apres vos consellam, que vos per res no falliscats, que al jorn de la batalla no siats a Bordeu: e nos en persona yrem ab vos, e yrem tambe acompanyats, que no creem que el rey Darago sia tant ardit, que aquell jorn hi gos apparer; e si ho fa, que la persona no hi perda; quel rey Danglaterra ne altra persona no li pora ajudar.

E sobre aço lo rey de França calla, e parla lo rey Carles e dix: nabot, senyor, fem grat e gracies a vos de part de la sancta sgleya e de la nostra de la bona proferta quens hauets feyta e del bon consell quens donats al viatge de la batalla; mas nos duptam, quel rey Darago no pogues dir alguna cosa contra nostra fe, com axi yrem acompanyats; que tot quant ha entre nos e ell, esta en cartes partides per A, B, C. Dix lo rey de Franca: neguna res nous pot dir contra vostra fe desta raho, que ya hauem nos vistes totes les conuinences qui son entre vos e ell: e lo punt de que vos duptats diu, que vos no hi menarets mas tant solament aquells cent cauallers qui ab vos deuen entrar al camp, ne ell atre tal: e vos no hi menarets mas aquells cent qui ab vos entraran al camp; mas nos hi menarem quins vullam, que aço no esta en conuinences. Si que daquest pas ell no ses duptat: e axi vos no vendrets a menys daço que hajats promes. Respos lo rey Carles: segurament, que axi es veritat, que diu en la conuinença; perque façam ço que vos, senyor, hi hauets consellat.

Llauors lo llegat lleuas e feu moltes gracies al rey de França de part del sanct pare apostolich e tot lo collegi del papa, e senyal e beneyl, e li dona la sua benedictio. E com aço fo feyt, lleuarense gran res dels XII pars de França qui aqui eren, e confermaren tot ço quel rey de França hach dit ne ordonat, e pro-

feriren cascuns de persona e dauer e de tot quant hauien, per fer ajuda al rey Carles, e de seguir lo rey de França a llur cost e a llur messio, per guanyar la perdonança. E com tuyt hagren parlat, lleuas lo rey Carles e dix axi: rey, senyor, nos hauem poch temps de esser a Bordeu, nos llexarem aci lo llegat qui nos partira de vos, e nos yremnos en Prohença, e menarnosnem LX cauallers de França que nos hauem posat en nostre cor qui ab nos entraren el camp, si la batalla se feya, e hauremne XL de Prohença. E ab aquests C cauallers sens pus nos serem a Bordeu VIII jorns auans del temps, e vos ordonarets la vostra anada a vostra volentad; que a la vostra anada nos no podem, ne deuem res dir. E lo rey de França respos, que tenia tot aço per be, e que sen pensas danar a fer sos affers; que ell sabia que sauia affer. E sobre aço besarense, e preseren comiat la hu del altre.

E axi lexar vos he lo rey de França e lo llegat qui tots jorns fa preycar la croada per totes parts, e parlare del rey Carles.

CAPITOL LXXXI.

Com lo rey Carles feu armar a Marsella XXV galees, de les quals feu Capita an G. Cornut, a fi que anas vesitar tantost Malta e cercar en Roger de Luria, lo qual combates e li menas pres o mort.

Com lo rey Carles hach pres comiat del rey de França, venchsen per ses jornades a Marsella ab los LX cauallers francesos, aytals com ell los hach triats. E com fo a Marsella, feu se venir en G. Cornut qui era dels honrrats homens de Marsella e dels antichs, e dix li, que tantost faes parar taula, e que armas de bones gents, tots Marselesos e de la ribera de Prohença XXV galees, e que de neguna altra nacio de gents no hi metes nul hom, mas vers Prohençals, e que hi metes armaments de comits e de notxes, de proes doble armament; e que pensas que cascu fos un lleo, e quen feya ell capita e senyor major. E que tantost que sen anas en les parts de Sicilia, e que vesitats lo castell de Malta, e que lla refrescas la gent, e com los hauria refrescats, que cercas en Roger de Luria qui no hauia mas XVIII galees; quel rey Darago

non mana armar mas XXII, e daquelles ell sen mena en Cathalunya quatre, e axi no lin romandran mas XVIII. E si aquelles podem hauer, tota la mar es nostra; que tota quanta gent ha lo rey Darago qui sia bona de mar, son en aquelles XVIII galees. E axi per res no sia queus escapen: e nul temps dauant nos siats, entro morts o presos los hajats. E sobre aço en G. Cornut lleuas, e ana besar lo peu al rey Carles, e dix: senyor, jous fas grat e gracies de la honor quem donats, e yo promet vos, que nul temps no tornare a Marsella ne dauant vos, entro en Roger de Luria ab tot aquell stol quel trop vos amen mort o pres. Ara, dix lo rey Carles, pensats denantar en tal guisa, que dins VIII jorns hich siats fora: e aço vos man en pena de la nostra amor. Senyor, dix en G. Cornut, axi sera feyt, com vos manats.

E axi lo dit en G. Cornut pensa darmar les XXV galees, e feu tot ço quel rey Carles li hach manat. E axi parlar vos he dell, entro que haja complit son bon viatge: aytal lo facen tostemps Moros! Araus lexare a parlar del rey Carles, que be mi sabre tornar el lloch hon men lleix.

Veritat es, quel dit en G. Cornut arma les dites XXV galees. E foren segurament les mills armades que hanch galees ixquessen de Probença: e mes hi de son llinatge be LX bons homens, e puix molt honrrat hom de Marsella. E feu la via de Napols, e com fo la via de Napols, refresca; e com hagren refrescat, feu la via de Trapena ab XXII galees, e les tres que passassen per boca de Far, per pendre llengua: e tria les millors tres galees de rem qui hi fossen, e donals posta, que al castell de Malta lo trobarien, e que lla venguessen, e quals qui fossen abans que esperassen laltre.

CAPITOL LXXXII.

Com lalmirall en Roger de Luria apres batuda la costa de Calabria, e preses viles e casals, hach preses les tres galees que lalmirall de Marsella hauia trames per pendre llengua den Roger de Luria, e com dit en Roger sen ana cerca los Marsellesos.

Ara vos lexare a parlar dells, e parlare del almirall en Roger de Luria qui hach armades les XXV galees quel senyor rey Darago

il mana. E trames ne les quatre e un leny a Trapena al senyor rey Darago, axi com dauant hauets entes: e axi foren armades XXI galea e dos lenys, e aquelles foren molt be armades de Cathalans e de Llatins. E entant com foren armades, e hach trameses les quatre al senyor rey a Trapena, e lo rey armat ab XXI galea e dos lenys ell bate la costera de Calabria entro sus a les Castelles qui es prop del golf de Taranto, e en moltes parts faeren terrasavia, e prengueren viles e casals, e lo dit lloch de les Castelles que establi, e faeren gran guany, e hagren molt de mal feyt, sis volguessen. Mas los Calabreses venien al almirall e deyen li: nons façats damnatge, que certs siats que tuyt tenim el cor, que si lo sanct rey Darago estorç Deus de la batalla que ha empresa ab lo rey Carles, tots sem seus: e axi placiaus, que nons façats aquell mal que fer poriets.

E lalmirall vaent aço entenia que deyen be, e passaua axi com podia ab menys mal; que en veritat aquelles gents daquell pays eren en aquella saho axi besties de feyt darmes, que C almugauers ne prenien M, siach M se trobassen, que sol no sabien ques feyen. E los homens qui anauen ab lalmirall, almugauers e seruents de maynada, eren tals que en una nuyt entrauen entrenuitada LXXX o C milles dintra terra, e amenauen a mar tot quant se volien, axi quenfanitat era ço que guanyauen. E qui tot ho volia comptar, seria tant llonga escriptura, que tot hom sen enujaria de oyr. Perque yo men pas per les sumes, que en veritat sol daquesta exida que lalmirall feu ab aquestes XXI galea e dos lenys vos poria comptar mes de XXX corregudes que faeren, e trobarense en cascuna ab caualleria e molta paonada, que tots desconfiren; que un gran libre sen poria fer. Perque basta que la suma dels viatges vos diga. Queus dire? com lalmirall hach batuda tota Calabria, e hach feyts molts bons feyts, ab gran guany ell sen torna a Macina. E com fo al cap de Larmita qui es a entrada de boca de Far de lleuant, ell sencontra a alba de jorn ab les tres galees de Probençals quen G. Cornut almirall de Marsella hauia trameses per pendre lengua. E los dos lenys armats qui anauen dauant lalmirall en Roger de Luria vaeren les tres galees a la posta que dauen part a la nuyt e esperauen llengua. E tantost com los dos lenys armats los hagren descuberts, ab voga sorda tornarensen al almirall e digueren li ho. E tantost lalmirall parti les galees

per escala, e enuirona les tres galees, que per res no sen poguessen anar. E tantost ell en persona ab tres galees acostas a ells. E aquells qui les sentiren van se pendre a rems, que mes se fiauen els rems, que en Deus ne en les armes: e el almirall vals ferir. Queus dire? que com ells giraren, jas vaeren dauant altres galees: e tantost vencerense e foren presos, e axi hagren aquella llengua, que cercauen; que pogren dir, que hauien llengua certa den Roger de Luria.

E que com lo almirall los hach presos, e jorn se feu, ell volch saber tot llur feyt, e sabel, que hanch res no lin fo amagat. E tantost ell sen ana ab gran alegre a Macina, e amena les tres galees ab la popa primera e les senyeres tirant. E encontinent aquell dia mateix ell posa en terra tot ço que en les sues galees era, e tot nafrat e malalt que hi fos, e refresca de gent. E lendema ell parti de Macina ab les sues XXI galea e dos lenys, e feu la via de Malta. Queus en diria? que aquell dia sen ana tro a Çaragoça, e demana llengua de les galees dels Prohençals. E una barca que hi hauia venguda del Goy de Malta comptals, que dins en Malta eren. E tantost lalmirall parti de Çaragoça, e anassen entro al cap de Cabopasser aquell jorn, e aqui dona part a la nuyt. E com hach donat part a la nuyt, e fo prop del jorn, ell costejant la terra anassen entro al cap de Resaltaran: e aquesta via feu ell, perço que, si les galees dels Prohençals eren partides de Malta, que tota hora nagues vista, jats se sia que ell sabia, que les tres galees que ell hauia preses deuien lla esperar. Mas gens per aço ell no volia, que per res li poguessen escapar.

E com fo a la font de Xicle, ell feu exir a la plaja tota la gent en terra, e de la horta de Xicle e del castell hagren gran refrescament. Axi que ell feu tot hom refrescar e endreçar, que cascu regonegues ses armes, e els ballesters les cordes de les ballestes, e de les nous, e tot ço quel feya ops. Axi que aquella vesprada hagren gran refrescament, e de carn e de pa e de vi e de fruytes — que de les gracioses terres de Sicilia es aquella Xicle — e lleuaren cascuns de la aygua qui es de les bones aygues e sanes del mon, e cascu fo ordonat e mes en cuns de batalla. E com tots hagren sopat e lleuada aygua, lalmirall preycals, e dix los moltes de bones paraules qui feyen al temps, e asenyaladament los dix: barons, abans que jorn sia, sere al port de Malta, hon

trobarem XXII galees e dos lenys de Prohençals armades: e son la flor de tota Prohença, e encara tot largull dels Marseleses. E axi es mester, que cascu de nos hajam ardiment sobre ardiment e cor sobre cor; e quen façam de tal manera, que per tostemps abaxem largull dels Marseleses, que tostemps han menyspreats Cathalans mes que negunes altres gents: e axi mateix, que desta batalla vendra gran honor e gran profit al senyor rey Darago e a tota Cathalunya; que pus aquests hajam vençuts, la mar es nostra: e axi placiaus a cascuns, queus membra de be affer. E tantost respongueren tuyt al almirall: pensem de anar, que per cert tots son nostres! e aquest es lo jorn que nos tostemps hauem desijat, que ab ells nos poguessem combatre. E tuyt començaren de cridar: aur! aur!

CAPITOL LXXXIII.

Com lalmirall en Roger de Luria vench al port de Malta, e hach regonegut lestol dels Marselesos; e com se volch mostrar orgullos en aquesta primera batalla, la qual hach a vençre.

E tantost recullirense, e menarense una barca de VIII rems que trobaren a Xicle, perço que ab aquella descobrissen lo port segretament. E com foren recullits, meterense en mar ab loratge qui fo a la terra, e abans dora de matines ells foren dauant lo port, e tantost a la sorda sorgiren, e anaren los dos lenys armats per descobrir lo port, e dauant los lenys armats be una ballestada ana la barca. E los Prohençals tenien los dos lenys en guarda en cascuna de les puntes que son entrant el port. E la barca entra per mig del port en tal manera ab boga sorda, que vench dauant lo castell, e troba totes les galees que estauen ab palomeres llargues, e compta les totes, e troba que eren XXII galees e dos lenys que descobri que estauen axi mateix cascu en sa punta ab palomera llarga: e axi exis del port, e troba los dos lenys que estauen en roda en mig de la entrada del port, e tantost vengren al almirall e digueren li ço que hauien vist

E tantost lalmirall feu guarnir la gent, e metre les galees en cuns de batalla. E com foren tots apparellats de la batalla, començas a fer alba, e tuyt cridaren al almirall: firam! que tots son nostres. E llauors lalmirall feu una cosa que li dech esser mes notada en follia, que en seny: que dix, que ja Deus no volgues que ell los feris durment, ans volia que tocassen les galees les trompetes e les nacres, e ques despertassen, e quels lexaria aparellar; que no volia que nul hom li pogues dir, que nols hagra vençuts, si durment nols trobas. E tuyt començaren a cridar: ben diu lalmirall. E aço feu asenyalament lalmirall, com era la primera batalla que ell feu despuix fo feyt almirall, e axi volia mostrar son ardiment e la proesa de la bona gent qui era ab ell. E feu tocar les trompes e les nacres, e començaren a entrar esquerra feyta per lo port totes enfrenellades la una ab laltra. E els Prohençals despertarense a mal so, e tantost lalmirall en Roger lleuant rem ades ades dexals guarnir e apparellar. E auallaren hi be del castell C homens de paratge, e entre Prohençals e Francesos que entraren en les galees dels Prohençals, si que foren molt pus forts: e parech ho be a la batalla. E com en G. Cornut almirall de Marsella viu largull del almirall en Roger de Luria, quels pogra hauer tots morts e presos menys de batalla, dix tant alt que tuyt ho oyren: ha Deus! ques aço? e que gent es aquesta! aço no son homens, ans son diables qui no demanen mas batalla; que a llur saul nos pogren tots hauer ans, e non han volgut. E dix: donchs, senyors, vajaus lo cors, ab quius hauets a combatre, ara parra que farets: aci es largull de Cathalunya, e de Prohença la honor, e desonor de tot, aytant com lo mon durara. E axi pens cascu de be affer, que al partit som venguts que anauem querir al partent de Marsella: e parme que nols nos ha calguts cercar, que ells son venguts a nos; ara vaja lo feyt axi com puixca, que no es de romanir.

E llauors ell feu tocar les trompes, e lleua volta a les palomeres, e be aparellat e en cuns de la batalla vengue envers les galees den Roger de Luria, e aquelles den Roger envers ells: e el mig del port vanse ferir tant vigorosament, que totes les proes de cascuns se romperen, e la batalla fo molt cruel e fellona. Queus dire? quel joch feyen llances e darts quels Cathalans gitauen en tal manera, que res nols hauia defensa; que colp de dart si

troba que passa lom ab les cuyraces, e ab tot: e colp de llança qui passa lom que aconseguia, e passaua la cuberta de la galea. E dels ballesters nons cal dir, que eren ballesters en taula, que en tal guisa eren atresats, que no tirauen treta que no matassen, o no gastassen lom que ferien; que en les batalles en taula fan los jochs. Perque fa que foll almirall de Cathalunya com mena galees ab tersols, * sino XX per centenar, per descubrir; quels ballesters en taula van atresats e ordonats, e axi res nols pot estar dauant. Queus dire? que la batalla comença al sol exit e dura entro a hora de vespres, que nul temps nul hom no poch vaer tan cruel batalla. E jats se fos quels Marseleses hauien auantatge de una galea e dels C homens de paratge qui hi eren muntats del castell de Malta, a la fi no pogren hauer durada los Prohençals; que com vench a hora de vespres, be tresmilia e cinchcents homens de Prohençals hagren morts, axi que no foren res aquells qui romangueren sobre cuberta. E com los Cathalans vaeren, que aquells pochs se defenien tant, cridaren fort a alta veu: Arago! Arago! via sus! via sus! E tuyt començaren a pendre vigoria, e van muntar en les galees dels Prohençals: e tots quants ne trobaren sobre cuberta muriren. Queus dire? que entre los nafrats e altres quis meteren de sota, non escorceren D homens vius, e daquells muriren molts puix per nafres mortals que hauien. E lalmirall en G. Cornut e tots sos parents e amichs que hi hauia, e els homens de paratge e de vergonya foren tots pecejats. E axi van pendre totes les XXII galees, e dels lenys armats la hu, e laltre anassen e mese en mar, que era molt millor de rems que aquels del almirall en Roger, e anassen en Napols e Marsella a comptar lo llur mal mandado. E com lo rey Carles ho sabe, fo molt dolent e despagat, e tench son feyt per perdut.

E com lalmirall en Roger hach preses les galees e el leny, anassen a la punta del port de ponent, e va metre la sua gent en terra, e cascu regonech son companyo: e trobaren, que hauien be perduts CCC homens, e de nafrats be CC; dels quals guariren la major part. E dix, que tot hom qui hagues res guanyat, ques fos seu saluament e quitia, e que ell los donaua tot lo dret quel senyor rey ne ell hi hagues, que assats hauia; que per lo senyor

---

* *Var. B & V.* tarasols e torsols.

rey e per ell hagues les galees e les persones. E axi tuyt faeren li gracies, e aquella nuyt ells pensaran be dells mateixos, e lendema atre tal, e tantost trameteren la barca armada a Çaragoça, en quels feyen asaber la victoria que Deus los hauia donada. E lalmirall mana per sa lletra als officials qui per lo senyor rey hi eren, que tantots haguessen molts correus que trametessen a Macina e per tota la illa de Sicilia a comptar aquest bon nouell, e axi se compli: e Deus do a nos tal goig com per tota Sicilia hach.

E axi mateix lalmirall aparella lo leny armat que hach haut dels Prohençals, e trames lo en Cathalunya al senyor rey e a la senyora regina: e passa per Mallorques, e vench a Barcelona, e de Barcelona trameteren un correu al senyor rey e a madona la regina e als infants e per tota la terra del senyor rey Darago. E el goig quel senyor rey e madona la regina e els infants hagren, nous ho cal dir. E axi mateix lo leny dels Marselleses vench a Marsella, e comptals ço quils era sdeuengut. E el dol se començа a Marsella e en Prohença tal quencara dura, e durara daquests cent anys.

Ara lexare aço estar, e tornare al almirall en Roger de Luria.

CAPITOL LXXXIV.

Com lalmirall en Roger de Luria pres Malta e Goy, e la gran fraternitat que de llauors en sa hach entre Cathalans e Sicilians.

Com lalmirall hach refrescada la sua gent dos jorns, senyera lleuada anassen fins a la ciutat de Malta, e volch la combatre. E els bons homens de la ciutat digueren li, que per amor de Deus nols faes damnatje negu, que la ciutat se metria en guarda e encomanda del senyor rey, e ques retrien a ell a fer e a dir tot ço quell manas. E llauors lalmirall entra dins la ciutat ab tota la gent, e pres homenatge dells e de tota la illa, e lexals bons CC homens de Cathalans quils defensassen dels homens del castell; pero ab menys ni hagra assats, que la major part nauien perduts a la batalla, e majorment daquells qui bons eren. E com aço hach

feyt, senyera lleuada vench assatiar lo castell el combate; pero vae, que res no hi podia fer menys de trebuchs. lleua lo setge, que pensas quen breu hi trametria setge tal que nou lleuara nul temps entro laja. E els bons homens de la illa de Malta donaren mil unces de joyes al almirall, e axi lalmirall fo pagat dells, e ells dell: e donaren refrescament a les galees tal, queutre que foren a Macina los basta. E com aço fo feyt, anassen a la illa del Goy e combate la vila, e hach lo raual tantost; e com lo raual hach haut e vol combatre la vila, reterense al senyor rey, e per ell en Roger entra dins a reebre sagrament e omenatge, e llexa li per guarda del castell qui es ab la vila ensemps C Cathalans. E com hach ordonada la vila e la illa del Goy, los homens del Goy donaren li D unces de joyes, e a les galees gran refrescament, e axi lalmirall anassen pagat dells, e ells axi mateix romangueren alegres e pagats dell.

E com aço fo feyt, feu la via de Sicilia e pres terra a Çaragoça, e aqui fo li feyta gran honor e gran festa, e donat gran refrescament: e puix a Iat, e puix a Tabarmina, e en cascu lloch le fo feyta gran festa, e donat tant de refrescament, que nos sabien hon lo metessen. E en cascu lloch tiraua les galees que hauia preses ab la popa primera, e les senyeres rocegant, e axi mateix entraren per Macina. E nom cal demanar la festa e la lluminaria quina fo, que tant fo lo goig, quencara dura e durara tostemps. E llauors se tengren tots los Sicilians per estorts e per segurs, quentro aço fo feyt nos tenien be per assegurats; mas llauors conegren la valor del almirall e dels Cathalans, els prearen els duptaren. E llauors se començaren a mesclar e en Macina e per tota Sicilia de matrimonis ab ells, e foren e son e seran tostemps axi com a frares. E Deus do mala ventura, qui aquesta fraternitat e amor volra departir! que molt es bona companya; que hanch nul temps dues nacions de gents no sauengren tant be com ells han.

Araus lexare a parlar del almirall, e tornare a parlar del rey Darago.

CAPITOL LXXXV.

Com lo senyor rey Darago partint de Trapena, per anar a la batalla a Bordeu, va costejar Barbaria; e com parla ab los de Alcoyll, de qui hach per cosa certa, com quaranta milia homens darmes ne moriren en Alcoyll, quant lo senyor rey Darago hi fo ab son stol.

E com lo senyor rey Darago fo partit de Trapena ab les quatre galees e un leny armat, ell mana an Roger Marquet e an Berenguer Mallol, que faessen la via de Galeta; que ell volia costejar la Barbaria, e volia anar a la vila Dalcoyll, per vaer si era poblada, ne que feyen ne deyen. E axi com ell ho mana, ho faeren. E com foren en Galeta, lo senyor rey ab bona companyia ana a la caça dels bochs que hi son saluatjes, e ell era dels bons caçadors de tota saluatgina qui el mon fos, e tostemps anaua vo lenters a caça de muntanya: e prengueren tants dels bochs, que totes les galees ne refrescaren, e es de la bona carn del mon, e de la pus grassa; si que tantes nauciren que de cinch hi parech.

E com hagren un jorn refrescat en Galeta, costejant la Barbaria vengrensen dauant la vila Dalcoyll. E tantost tota la gent Dalcoyll qui hi eren tornats, e encara de mil homens que hi hauien romasos en guarda, exiren a la marina ab llurs armes, e les galees estegren en roda ab les senyeres lleuades. E lo senyor rey monta en lo leny ell son cors, e dix: acostem nos a terra, e aportats escuts dauant, que yo vull parlar ab ells. Á senyor, dix en Roger Marquet e en Berenguer Mallol, que volets fer? Trametets hi lla hu de nos, o un caualler, que axi mateix na dura aquelles noues que vos ne volets oyr. Dix lo senyor rey: nons sabria bo, si nos nou oyem. E llauors lo leny bate de rems, e com fo a tret de ballesta, ell trames un palomer qui sabia molt be sarrahinesch en terra, e que los dixes, que assegurassen lo leny, que volia parlar ab ells, que no li trayssen, e el leny faria atre tal a ells; e si te demanen les galees de qui son, digues los, que del rey Darago qui van per missatgeria en Cathalunya; e si de mea te demanen,

di los, que aquest caualler qui va el leny de part dels missatgers vos dira ço que li vullats demanar.

E axi lo palomer ana en terra, e dix los ço quel senyor rey los hach manat. E tantost los Moros assegurarenlos, e hagren un Moro qui sabia parlar pla, qui denadant sen entra en lo leny ab lo palomer ensemps qui aporta lo asseguramenl. E com foren assegurats, lo leny sacosta en terra, e IV cauallers sarrahins a cauall entraren en mar entro a la popa del leny, e muntaren sus. E lo senyor rey feu los se assiure dauant, e feu los donar a menjar, e demanals de noues, com lo rey Darago sen fo anat, los Moros que digueren, ne que faeren. E ells digueren, com lo rey Darago hach feyta vela, que de dos jorns encara nul hom nos gosaua acostar a la vila, ans se pensauen de les veles, que fos altre estol qui vengues en ajuda del rey Darago. Aram digats, dix lo senyor rcy, lo dia de la batalla trobas molta gent menys? Segurament siats certs, digueren ells, que tota via trobam menys mes de XL milia homens darmes. Dix lo senyor rey, com se pot fer axo, que nos qui erem ab lo senyor sey Darago nons pensauem que naguessen morts pus de X milia? Segurament, digueren ells, si foren mes de quaranta milia; e deym vos, que la presa era tant gran de fugir, quels uns offegauen als altres. E si per desastre lo rey hagues passada aquella muntanya, tuyt erem morts; que un no fora escapat. Dix lo senyor rey: e com passara ell la muntanya, que vosaltres hauiats ordonada caualleria, que ferissets en la vila e en les tendes, si lo rey Darago passas la muntanya? Segurament, digueren ells, res de tot aço no hi hauia; que nos erem gents ajustadises, e james entre nos aquella concordia no pogra esser, que nos tenien lo feyt guanyat: hon vos deym, que si per nostre desastre ell hagues passada la muntanya, que tots erem morts, e tota la terra fora conquestada; que daqui auant no trobara contrast, ans hagra presa Bona e Contastina e Giger e Bugia, e puix gran res de les viles de la marina. E llauors lo senyor rey lleua los ulls al cel, e dix: ay Deus, pare senyor! placiaus que no perdonets aquest pecat aqui mal ne met, ans ne fets venjança, e veja la yo en breu. Ara digats, dix lo senyor rey, aquestes gents volen li gran mal al rey Darago? e ells resposeren, mal? ja Deus no ho vulla, ans li volem mes de be qui a senyor qui el mon fos chrestia ne Moro: e a bona fe vos prometem, que per la sua

bondat, si hich hagues estat entro a ara, que cinquanta milia persones entre homens e fembres e infants sich foren batejats es foren feyts seus. Ans ardidament vos deym sobre la nostre fe e del rey Mirabosecri, que tots mercaders e mariners e tota altra persona qui sia del rey Darago pot venir saul e segur Alcoyll e per tota la terra del rey Mirabosecri. E aço vos deym per aquella fe que Deus nos ha mesa el cors, e podets nos en creure; que tots IV qui som aci caps e senyors daquesta gent e daquest lloch e de Giger: e som parens carnals del rey Mirabosecri, e aço es veritat, axi com no vos deym. E lo senyor rey dix los: pus sots tan honrrats homens, com vos sots aci, fiats en nos. E ells digueren, que nul temps no duptarien, que gent del rey Darago los faes falsia ne traycio, que hanch nos troba: e siats certs, que en negunes altres gents del mon nons fiarem, sino en vosaltres; que Deus ha donada una virtut al rey Darago e a ses gents, que attenen veritat amichs e anamichs. Ara pus nos hauem dit ço quens hauets demanat, pregam vos quens digats, lo rey Darago hon es, ne com parti daçi ques feu, ne que ha feyt? E axi lo senyor rey compta los ço qui li era esdeuengut, depuix parti Dalcoyll. E aquests maranellauensen e digueren, que verament era lo millor cauaIler del mon, e ab lo major cor, e que si molt viuia, ques sotsmetria tot lo mon.

E axi foren molt pagats de aço que hagren oyt, e prengueren comiat del senyor rey, e pregaren lo, que saturassen, entro los haguessen trames refrescament; que per honor del senyor rey Darago, lla hon era los darien refrescament a aquestes galees e a totes quantes dels seus hich passaran, qui atturar sich vullen. E lo senyor rey feu los moltes gracies, e donals joyes en les galees hon los mes; e puix feu los posar en terra, e no ana a gayre, que li trameteren ab barques X bous e XX moltons, e tot lo pa que trobaren cuyt en terra, e mel e mantega e molt peix. De vi non hauien gens. Ans lo senyor rey ne dona a ells dues botes de Mena, una de blanch e altra de vermell, que amaren mes que sils hagues donats sengles caualls.

CAPITOL LXXXVI.

Com apres de hauer stat lo senyor rey Darago un jorn en Alcoyll, feu la via de Cabrera e Yuiça; e com pres terra al grau de Cullera ques en lo regne de Valencia; e com trames lletres a aquells C que deuian esser ab ella la batalla.

E axi lo senyor rey estech aquell jorn a Alcoyll e refresca la gent. E la nuyt mes se en mar ab loratge, e hach bon temps, e feu la via de Cabrera; e com fo a Cabrera, lleua aygua, e puix feu la via de Yuiça, e pres terra al grau de Cullera, e aqui exi enterra, e el goig e lalegre fo per Cullera, e de Cullera anaren correus a madona la regina e als infants qui eren a Sajoncosa, e correus per tota la terra. E axi com les noues sabien cascuns, feyen professons e lluminaries, e lloauen Deus, qui tornat llus hauia sa e alegre llur senyor.

E tantost com ell fo a Cullera, venchsen al grau hon estech dos jorns, e puix venchsen a la ciutat de Valencia. E nom demanets la festa que si feu, que de totes quantes festes jous he comptades, qui en Valencia son estades feytes per negùna raho, non hach neguna semblant aquesta. Queus dire? quisque faes festa, lo senyor rey pensa en sos affers, e especialment en lo feyt de la batalla; que una hora ne un punt del dia non perde. E tantost ell ordona; que cartes fossen feytes a aquells que ell hauia ordonats, que fossen ab ell a la batalla, que ell los tenia per escrit; quen la mar los se hauia tots pensats e escrits. E aquell escrit dona als seus escriuans, e que faessen a saber a cascun de part sua, que a jorn cert fossen a Iaca aparellats, axi com en lo camp deuien entrar: e axi com ell ho mana, axi fo feyt. E los correus pensaren danar a totes parts, e hach ne ellegits per C quen hauia ops CL, perço que, com serien a Iaca, que si ni hauia de malalts, que tota hora ne pogues triar los C, e que ab ells ensemps sen anas a Bordeu.

E axi cascu saparella, com mills poch, axi com si al camp degues entrar, que negu nos cuydaua, que james fossen feytes cartes sino tant solament a C. Si que nul hom nou sabia sino

tant solament to senyor rey e dos escriuans qui faeren les cartes de llurs mans, als quats mana lo senyor rey en pena de la persoua, que fos segret, que nul hom non sabes, que fossen mas C. E daço feu lo rey gran sauiesa, que si fos sabut, que mes napellas, cascu estiguera en dupte, que fos ell aquell quel senyor rey volia que no entras al camp, e axi no saparellara tambe ne de tant bon cor, com feya quell se tengues per ferm, que fos la hu dels cent.

CAPITOL LXXXVII.

Com lo senyor rey en Pere trames lo noble en Gilabert de Cruylles al rey Danglaterra a Bordeu, per esser cert, si li asseguraria lo camp, e com hach entes del senescal de Bordeu, que lo rey de França venia a Bordeu ab dotze milia homens darmes per metrel a mort.

E com lo senyor rey hach trameses les cartes a totes parts, ell ordona missatgers molt honrrats que trames a Bordeu, ço es saber lo noble en Gilabert de Cruylles, e que dixes al rey Danglaterra, si li asseguraria lo camp; que nol calgues tembre a Bordeu de negunes altres gents. E axi lo noble en Gilabert partis del senyor rey e anassen a Bordeu, e ab poques paraules quel senyor rey li comana hach assats. Que qui saui missatge enuia, poques paraules li cal dir: e lo noble en Gilabert era dels pus sauis cauallers de Cathaluna.

E es veritat, que com les batalles foren fermades entre lo senyor rey Darago e lo rey Carles, auengrense amdosos, que missatgers de cascu ensemps anaren al rey Nandoart Danglaterra qui era dels prohomens senyors del mon; en que cascu lo pregaua, que la batalla preses, e que hagues lo camp en la ciutat de Bordeu. E lo rey Danglaterra a grans pregaries de cascu reebe aguardar e assegurar lo camp a Bordeu. E axi ho trames fermament a cascu per llurs missatgers mateixos, e que ell en persona seria a Bordeu.

E axi lo senyor rey Darago pensauas, quel rey Danglaterra fos a Bordeu. E perço ell segurament trametia lo noble en Gilabert de Cruylles a ell. E com lo noble en Gilabert de Cruylles pensa de trobar lo rey Danglaterra a Bordeu, no li troba, e vench dauant lo seu senescal qui era noble hom e de gran veritat, e dix li la missatgeria, axi com la degra dir al rey Danglaterra. E lo senescal dix: en Gilabert, senyor, mon senyor lo rey Danglaterra es veritat que ha assegurades aquestes batalles, e promes que ell que hich seria en persona; ara es veritat, que ha assegurades les batalles, e ha sabut per cert, quel rey de França ve a Bordeu, e amena be dotze milia cauallers armats E lo rey Carles sera aci a Bordeu, lo dia quel rey de França vendra, axi que hauem sabut aço. E lo rey Danglaterra veu, que ell no poria tenir lo camp segur, e axi no hi vol esser, ans ha manat a mi, que yo trameta a dir al rey Darago, que aytant com ha chara la sua honor e la sua vida, que ell no venga a Bordeu; que ell sap per cert quel rey de França ve a Bordeu, per metre a mort lo rey Darago e tots aquells qui ab ell seran. Si que yon volia trametre vuy en aquest dia missatgers al senyor rey Darago; mas pus vos sots vengut, a vos ho dich, que ho trametats a dir, e que vos romangats e vejats ço que yous dich, si sera veritat, e que tots dies len certifiquets daço que hich veurets.

E lo noble en Gilabert, axi com a saui que ell era en moltes maneres, assaja lo senescal per saber, que tenia en ell: e tota hora trobalo de bon enteniment envers lo rey Darago; e hon pus lo menejaua, pus ferm lo trobaua. E axi com ell se fo be fermat a la lleyaltat del senescal e en la bona amor que li hauia, ell trames a dir al senyor rey Darago per molts correus qui anaren cascu a sa part tot ço quel senescal li hach dit. E los correus foren quatre, e tots quatre entraren dins dos jorns a Iaca, hon trobaren lo senyor rey Darago, que hi fo vengut en pochs jorns; que de dues jornades hauia feyta una. E nous pensets, que ell saturas per festa ne per alegre quen negu lloch li faessen.

E com lo senyor rey entes ço quen Gilabert li feya a saber de part del rey Danglaterra e del senescal, ell estech molt despagat, no per tant quels cauallers foren tots a jorn cert, lo qual ell los hach manat, que hanch dels C e L non falli negu. E cascu vench arreat e apparellat, axi com conuenia a tals, com cascuns

eren. E estant quels feyts saparellauen, lo senyor rey ana a Çaragoça a vesitar la ciutat e a veure madona la regina e els infants. E si hanch festa fo, aço nous cal dir, que james tal goig ne tal alegre no fo en terra: e estech IV jorns ab ells. E tantost pres comiat de madona la regina e dels infants, els senya els beney els dona la sua benedictio.

E com fo a Iaca, aquell dia ell troba altres quatre correus qui foren venguts den Gilabert, en que li feya a saber, quel rey de França e lo rey Carles abdos ensemps entraren a Bordeu aytal jorn, ab tanta caualleria com dauant hauets entesa, e atendarense prop de lla hon lo camp era feyt en ques deuien los dos reys combatre, a menys de IV ballestades. Si que tots dies venien lo rey de França e el rey Carles, ab gran gent al camp, per vaer com era ordonat. Com creats per cert, que fo lo camp mills ordonat, que camp qui hanch fos. E al cap del camp hauia una capella hon deuia siure lo rey Danglaterra, e puix entorn lla hon deuien estar los cauallers qui lo camp guardassen. E com lo senyor rey hach entesa aquesta raho, fo molt pus despagat que dabans no era, e trames sos correus an Gilabert, que li faes saber lo senescal, de quin enteniment era envers ell. E ell respos lin la veritat, e li feu saber ab tota seguritat, que no hauia hom el mon qui mes pogues amar senyor, com lo senescal amaua ell, e daço fos segur. E com lo senyor rey hach sabut aço, tench se per estort.

Ara vos lexare a parlar dell, e tornare al rey Carles e al rey de França.

CAPITOL LXXXVIII.

Com lo rey Carles se sabe guanyar molts amichs, e com trames lo compte Artes al apostolich que, lo bastas de moneda, e que pensas de defendre Calabria, faent tot aquell damnatge que pogues als Sicilians; e com fo a Bordeu al jorn empres.

Com lo rey Carles hach armades les XXV galees den G. Cornut es foren partides de Marsella, e hach los quaranta cauallers

de Prohença qui ab ell deuien anar el camp, ell feu axi be gran sauiesa com hauia feyta lo senyor rey Darago dels C e L; que mes de CCC cartes feu fer a diuerses parts de cauallers, que fossen daquells qui entrarien ab ell el camp, axi com aquell que ell amaua es fiaua molt. E daquests ni hach de Romans, e de cascuna ciutat de Toscana e de Lombardia, e ni hach de Napoletans e de Calabresos e de Poleses e de Brus e de la Marcha e de la Lenguadoch e de Gascunya, axi que cascu de aquells se pensauen que axi fos veritat, e que ell quels amas e quels preas tant, que el camp los volgues. E ell hauia be feyt cor, que hi metes mas Francesos o Prohençals. Mas aço feu ell perço que tostemps aquells e cels qui dells exiren haguessen esperança quel rey Carles los amaua molt, e que per aço tenguessen la sua part, e cascuns eren molt apoderats en llurs llochs. E axi com ho pensa, axi es sdeuengut: que la major part e el major esforç quel rey Robert hauia en Roma e en Toscana e en Lombardia e en los altres llochs es per aquesta raho, que cascu diu: mon pare deuia esser la hu daquells C qui ab lo rey Carles deuien entrar el camp contra lo rey Darago, e preensen molt, e deuen ho fer, si axi fos com ells se pensen: per que veus, sens que res no li costa, quants amichs sabe guanyar a si e als seus. E axi podets pensar, quel senyor rey Darago e el rey Carles cascu sabia assats; mas lo rey Carles lo passaua de llonga pratiga per los dies que hauia molt mes que ell.

E com lo rey Carles hach tot aço feyt, ordona sos barons, parents e amichs seus, e asenyaladament lo compte Dartes qui era fill de son nabot, que anas en Napols ab gran caualleria, quel papa lo bastaua de moneda, e que pensas de defendre la Calabria, e que faes armar galees en Napols: e ab aquelles XXV de Prohença, que pensas de fer correr Sicilia, e que hi faes tot aquell damnatge que pogues, mentre lo rey Darago no podia ajudar: e axis feu com ell mana. E com tot aço hach ordonat, ell de una part, e lo rey de França daltra, pensaren danar a Bordeu: axi que lo jorn que hagren empres entre lo rey de França e ell entraren a Bordeu, axi com dauant vos he dit quen Gilabert de Cruylles ho feu a saber al senyor rey Darago.

Ara veus lo rey de França e lo rey Carles a Bordeu, e son se atendats, axi com dauant hauets entes. E lexare ells estar, e tornare al senyor rey Darago.

CAPITOL LXXXIX.

Com lo senyor rey en Pere Darago ordona desser al jorn empres de la batalla a Bordeu menys de sabuda de negu; e lo marauellos e notable ardiment que hach feyt per saluar son sagrament.

E com lo senyor rey Darago sabe la volentat quel senescal li hauia, pensas que per res ell no hi falria aquell jorn que empres era, que ell no fos dins lo camp; mas aço tench segret, que hanch nul hom no volch priuadejar. E tantost ell se feu venir un honrrat mercader per nom en Domingo de la Figuera qui era natural de Çaragoça, e era bon hom e lleyal e saui e discret, e era mercader que tostemps usaua ab caualls en Gascunya e en Nauarra que treya de Castella els menaua per totes aquelles parts e en Bordeles * e en Tolsa. E era hom qui hauia gran poder, que a les vegades vint o trenta caualls treya justats de Castella els menaua per los dauant dits llochs. Axi que creats que ell sabia tots los camins quants nauia en cascuna daquelles prouincies, axi camins reals com camins apartats, e com de plans e de muntanyes, que no hauia senda en la terra qualque fos daquelles parts, ne en Arago, ne en Cathalunya, que ell no sabes molt mills que aquells qui eren de la terra. E aço sabia ell per llonch us, e perço com a vegades hauia a anar descaminat, per los caualls que menaua per alcuns richs homens, que a vegades per guerres que hauien, que no sen planyissen. E com en Domingo de la Figuera fo ab lo rey, ell lo mes en una cambra e dix li: en Domingo, vos sabets, que sots nostre natural, e que tostemps a vos e als vostres hauem feyta honor; perque nos volem vos aemprar de cosa que, com sia acabada ab la volentat de Deus, nos vos farem tant de be, que per tostemps vos e els vostres ne serets benenants. E en Domingo qui oy aço lleuas e ana li besar lo peu, e dix: senyor, manats vos, que yo som aparellat de complir tot vostre manament. E sobre aço lo senyor rey pres un libre en que eren los sancts euangelis, e dix li que juras, que daço que dell li diria, no parlas

* Var. *B.* & *V.* Bordeu.

a hom del mon. E ell jura li ho tantost, e lin feu omenatge de mans e de boca.

E com fo feyt, lo senyor rey li dix: sabets, en Domingo, vos que farets? vos pendrets XXVII caualls nostres, aquells que yous dire, e trametets ne nou enfre tres llochs en lo cami que nos farem daqui a Bordeu, e els altres nou el cami que nos poriem fer a la tornada per Nauarra, e els altres nou el cami que poriem fer per Castella. Axi que nostra volentat es, que aytal jorn que es empres siam el camp de la batalla a Bordeu nos en persona, en aytal manera, que vos yrets a cauall, com a senyor, e nos yrem com a escuder vostre en un altre cauall ab una escona muntera en lo ma, e haurem en Bernat de Peratallada qui caualcara en un altre cauall ab una sella de trossa, e portar nos ha la trossa que sera lleugera, que no hi haura mas la nostra gramalla e diners per despesa; e portara altra escona muntera; e caualcarem tot lo jorn, quen lloch no posarem, e a la nuyt a prim son serem a posada e menjarem, e darem part a la nuyt. E com les matines tocaran, nos haurem altres caualls que trobem que ensellarets, e jaquirem aquests, e farem aytal en totes parts: e yo sere escuder vostre eus tindre lestrep, com muntarets, eus tayllare dauant a la taula; e en Bernat de Peratallada pensara dels caualls: e axi es mester, que de tres jornades façam una a lentrar, e molt mes al exir; e no es mester, que tornem per lla hon entrarem: e axi volem ques faça. E axi pensats lo cami quins sera pus segur al anar, e prenets los IX caualls, els trametets cascu en un escuder en quius puixcats fiar daquells vostres amichs, e ab sengles mantes tantsolament. E ades pensats los ne de trametre cascu en la posta, de lla hon nos los dejam trobar per cambiar, e los escuders no sapien res los uns dels altres, mas de tres en tres que vajen cada hu en llur lloch: e axi sia de tots. E cascu se pens, que non trametats mas aquells tres: e deyts los, quels trametets a vendre, e queus esperen en aytal lloch, e que per res no sen parteixquen, e que pensen be dells mateixos e dels caualls, e que tots tres estiguen en una posada. E com nos yrem, posarem en una altra posada, perço que ells no vejen mi, que conexermien. E axi pensats de ordonar tot ço que yous he dit, que res nul hom no sapia: e yo fareus lliurar los caualls de tres en tres, axi que aquells de qui haurem los caualls, no sabran aquels volem, saluant

quels direm, que a vos los volem lliurar, e que de fora quels façats asatjar, per regonexer aquell qui millor fos per nos.

E en Domingo de la Figuera respos: senyor, axi com vos ho manats se complira, e llexats daqui auant endreçar lo feyt tot a mi; que puix yo se la vostra volentat, yo he fe en Deus, que hi dare compliment, que Deus e vos ne serets pagat: e ab lajuda de Deus estats ab bon cor, que yous menare a Bordeu per tal part, que per res nous cal duptar, e axi mateix a la tornada E pensats me de ordonar un hom quim lliure los caualls. E lo senyor rey dix: ben deyts; pensats de enantar. E tantost apella lo seu caualleris, e dix li, aytant chara com li era la sua amor, e en pena de la persona, que nul hom no sabes res daço quell li diria, sino ell e en Domingo de la Figuera. Dix lo caualleris: senyor, manats, que you fare. Dix lo senyor rey: anats tantost, e de tres en tres caualls lliurats XXVII caualls an Domingo de la Figuera, los millors triadament que nos hajam. E lo caualleris dix: senyor, dexats fer an Domingo e a mi, que per cert yo tench en mon poder be LXX entre aquells queus ha tramesos lo rey de Mallorques e el rey de Castella, e daltres: e axi parme, quen puixcam triar los millors XXVII, jatsia que tots son tant bons, que poch hi poriem triar. Dix lo senyor rey: ara anats a la bona ventura.

E ells anaren, e faeren tot ço quel senyor rey los hach manat a cascu, e lo senyor rey tantost aquell dia ordona X cauallers, qui cascu anas siquart, e enuia los tots a Bordeu, ço es cascun dia hu an Gilabert de Cruylles, e cascun portaua missatgeria an Gilabert e al senescal de Bordeu. E la missatgeria era tota, quel senyor rey Darago los trametia a dir lo senescal, sils asseguraria; que ell era aparellat de esser hi al jorn de la batalla. E aço feya per dues rahons: la primera, quel cami se usas, que missatgers vaessen passar tots jorns del rey Darago; e si anant e tornant trobarien, quils faes ninguna cosa de enuig, ne negun solas trobarien, e que tots dies ne hagues llengua. E laltra raho era per tal, com ell sabia, quel senescal hauia manament, que faes tot ço quel rey de França manas; saluant empero que hauia manament senyallat quel rey Danglaterra li hauia feyt, que per ninguna cosa no consentis ne sofferis, que la persona del rey Darago preses mal ne damnatge; e que perço com lo rey Danglaterra sabia, que aquest senescal era cors e anima del rey Darago, e tot

son llinatge ho era tostemps estat, perço lo feu senescal de tot Bordeles tantost, com sabe que la batalla se deuia fer.

E axi lo senescal, com hi venia missatge del rey Darago, tantost ho anaua a dir al rey de França: e ell mana li, que li escriuis, que pensas de venir, quel camp era aparellat, e quel rey Carles era aparellat. E lo senescal trametia li a dir tot lo contrari, que aytant com hauia chara la vida, que no hi vengues, e que Deus e tot lo mon lo tendria per escusat; e perço com lo rey Danglaterra veya, que nol podia assegurar, no hi era volgut venir: axi que per res nou assatjas. E axi lo rey de França usaua tots jorns daquestes missatgeries, a saber es que no hauia jorn que non hagues missatge: e axis pensaua quel senescal li escriuis, axi com ell li manaua; e que estaua en esperança que hi vendria.

E com tot fo continuat e ordonat, el jorn sacosta de la batalla. E lo senyor rey Darago apella en Bernat de Peratallada qui era fill del noble en Gilabert de Cruylles, e mes lo en una cambra ab en Domingo de la Figuera ensemps, e descobri li lo feyt, e mana li tenir segret lo feyt: e axi ho promes com en Domingo. E manals, que aquella nuyt fossen aparellats de partir de mija nuyt auant, e mana al caualleris, que hagues aparellats e ensellats ab les selles den Domingo de la Figuera los tres caualls, e que metes la primera sella de trossa.

E axí com ho mana axi fo aparellat, que nul hom non sabe res, sino ells tots tres e lo caualleris, que be sabia lo senyor rey, que nul hom non consentiria quen tant gran auentura se metes. E ell era de tant alt cor e tant lleyal, que per tot lo mon ell no romanguera, que al jorn que era empres ell no fos el camp. E axi perço no volch que hom negu ne sabes res, que son fill major linfant Nanfos qui era ab ell non sabe nenguna cosa.

Queus en faria moltes noues? que com mija nuyt hach tocat, ells se lleuaren, e lo caualleris hach aparellats los millors tres caualls que hi eren, e lo senyor rey puja en lo hu, e porta dauant la gramalla den Domingo de la Figuera, e una escona muntera en la ma, e dejus guarnit dunes bones espalleres e de un bon camisol, e puix desus un casot de lli tint vert qui ho cobria tot, e puix una gramalla fort auol e vella que vesti, e un capero, e la ceruellera ab un capell de lli el cap. E en Bernat de Peratallada fo axi mateix guarnit, e porta la troça, ço es una boneta que no

pesaua molt, ab la escona muntera en la ma. E en Domingo de la Figuera caualca axi be com a senyor be arreat, axi com hauia acostumat de caualcar ab sos hoses, e ab capell de sol e els guants, e be ordonat. E en Bernat de Peratallada portaua un gran caru, en que anauen tota hora sis fogaces, perço que aquelles menjassen de jorn, e beguessen del aygua lla hon hom nou vaes: e axi ab la gracia de Deus partirense de Iaca. E segurament anauen en tal manera, que tres jornades anauen entre la nuyt e lo dia e ço que prenien de laltra nuyt, que tota hora venien a posada a hora de prima, que de jorn no descaualcauen en poblat sino per beure, quel pa menjauen caminant e caualcant: e com eran a cap de jornada, trouauen los tres caualls. E tantost en Domingo de la Figuera ab son host anaua al hostal hon eren los caualls, e aquells dels caualls hauien gran goig, e demanauen, com eren tant gran nuyt venguts. E ell deya los, que perço quels caualls no vinguessen ab calor.

E entretant que ell estaua ab aquella sua companyia, lo senyor rey e en Bernat de Peratallada apparellauen de menjar. E com ell se pensaua, que ells podien hauer apparellat de menjar, ell sen tornaua al hostal, hon era lo senyor rey e en Bernat de Peratallada; e feya romandre aquells, que deya que al mati los veuria. E com era a son hostal, trobaua la taula mesa, e lo senyor rey donaua li ayguamans; e en Bernat de Peratallada pensaua dels caualls. E axi com en Domingo hauia escudella, e li hauia tallat dauant lo senyor rey, venia en Bernat de Peratallada, e ab lo senyor rey en altra taula menjauen ensemps. E axi menjauen tots, que no pensets que moltes noues hi faessen, que cascu portaua la salsa a la boca: e tantost com hauien menjat, anauensen gitar, e dormien entro a la hora de matines. E a hora de matines lleuauense, e en Domingo de la Eiguera menaua aquells tres caualls a la posada dels altres, e feyals lleuar les selles, e metre les als altres tres qui eren reposats, e manaua als seus homens, quen pensassen be. E axi pensauen de caualcar: e feyen axi tots dies, com han feyt a la primera jornada.

CAPITOL XC.

Com lo senyor rey en Pere Darago entra en lo camp a Bordeu, e lo corregue lo jorn que era empres de la batalla; e com feu fer cartes, que ell en persona era comparegut, e com cerca tot lo camp e may troba negu.

E axi anaren tant, que vengren a mija llegua prop de Bordeu a hora del seny sonant. E foren en una torra de un caualler antich e prom qui era gran amich del dit en Domingo de la Figuera, e aqui foren be reebuts. E com hagren sopat, anarense gitar, e al mati, com se feu alba, lleuarensen e muntaren sobre els caualls, e anaren envers lo camp: e aquell jorn era lo jorn que era empres de la batalla.

E tantost trameferen lost an Gilabert de Cruylles qui posaua en un alberch fora de la ciutat, qui era pus prop del camp que negun altre qui fos en la ciutat. E digueren li, quen Domingo de la Figuera e un caualler del rey Darago eren aqui, qui hauien la nuyt posat ab ell: e que tantost solament sens altre vingues parlar ab ells. E lost ana tantost an Gilabert qui ja era lleuat, e dix li la missatgeria. E en Gilabert qui sabia, que aquell dia era lo jorn quels reys deuien esser al camp, estaua tot recelat: e duptauas daço que vae, per lalt cor e la gran fe que sabia quel senyor rey Darago hauia. E tantost ab lost solament caualca, que no demana negu. E com fo a ells, ell vae lo senyor rey e son fill, muda tot de color; mas ell era tan saui, que non feu res a pares, per raho del host. E lo senyor rey pres lo a una part, e romas ab lost en Bernat de Peratallada e en Domingo de la Figuera. E en Gilabert dix, com foren apartats: ha senyor, ques aço que vos hauets feyt, ne com vos sots mes a tant gran ventura? En Gilabert, dix lo senyor rey, vull que sapiats que, com yo fos cert, quel cors hi degues perdre, yo no romanguera de venir per neguna manera, e axi no façam pus llongues noues: vos mauets trames a dir, que yom puch fiar al senescal, e perço anats a ell e digats li, que aci ha un caualler del rey Darago qui vol parlar ab ell, e que amene ab si un notari e VI cauallers que sien seus e

no pus: si que aço faça tantost. E en Gilabert encontinent ana al senescal e dix li ço quel senyor rey Darago li mana. E lo senescal ana al rey de França e dix li: senyor, un caualler ha vengut del rey Darago e vol parlar ab mi, e ab vostra llicencia vull hi anar, si a vos plau. E lo rey de França respos, que tots jorns era acostumat de tals manaments a fer, e dix: anats a la bona ventura, e çom hajats ab ell parlat, fets nos saber queus haura dit. Senyor, dix ell, si fare. E tantost lo senescal ab lo notari lo millor e lo pus antich qui fos en la cort del rey Danglaterra ell sen ana, e ab VI cauallers los pus honrats que ell hauia en sa companyia. E com foren al camp, ells trobaren lo senyor rey e en Bernat de Peratallada e en D. de la Figuera el camp: e dins el camp lo senescal entra, en aquells qui ab ell vengren, e lost qui era ab lo rey, e en Gilabert qui era ab lo senescal.

E com lo senescal entra per lo camp, lo senyor rey li ixque a carrera, e sos companyons, e saludal de part del senyor rey, e ell cortesament rete li les saluts, e dix li: senescal, yo som comparegut aci dauant vos per lo senyor rey Darago, perço com vuy es lo dia que ell e lo rey Carles hauien jurat e promes, que fossen el camp aquest jorn de vuy: e axi yo demanvos, vos si porets tenir segur lo camp ne lo senyor rey Darago, si vuy ve en aquest camp. E ell dix: senyor, yo vos responch breument de part de mon senyor lo rey Danglaterra e de mi, que yo nol poria tenir segur; ans de part de Deus e del rey Danglaterra lo tenim per escusat el ne donam per bo e per lleyal e per quiti: que per res nol poriem tenir segur, ans sabem per cert, que si hich venia, nol poria res restaurar a ell ne aquells qui ab ell vinguessen, que tots no murissen; que veus aci lo rey de França e lo rey Carles qui hich son ab dotze milia homens a cauall armats. E axi podets entendre monsenyor lo rey Danglaterra ne yo per ell, com lo porien assegurar. Donchs, dix lo senyor rey, placiaus senescal, que daço sia feyta carta, e queu manets al escriua. Dix lo senescal, quem plau, e li man.

E tantost lo notari escriui tot ço quel senescal hach dit. E com vench al demanar lo rey, com hauia nom, lo rey dix al senescal: senescal, vos assegurats me a mi e aquests qui aci son ab mi? cert, senyor, hoc, dix ell, sobre la fe del rey Danglaterra.

E llauors lo senyor rey gita lo capero derrera e dix li: senescal, vos conexets me? e llauors ell lo guarda, e conech que aquest era lo rey Darago, e va donar de peu en terra: e lo senyor rey nou sofferi, ans lo feu caualcar. E puix dona li la ma, que la li besas, e dix: ha senyor, ques aço que hauets feyt? yo, dix ell, som vengut aci per saluar mon sagrament; e vull que tot ço que vos hauets dit ne yo dire lo notari aci escriua llargament, e com yo en persona som comparegut e he cercat tot lo camp. E llauors ell va brocar lo cauall, e enuirona tot lo camp entorn e per mig en presencia del senescal e de aquells qui hi eren: e entretant lo notari escriuia. E mentre ell escriuia tot ço que li feya al feyt, a escusa del senyor rey e ab veritat, lo dit senyor rey no cessaua de brocar per lo dit camp, axi que tot lo calciga ab lescona muntera en la ma, e que tuyt deyen: ha Deus, quin caualler ha aci! james no naixque caualler qui a ell faça a comparar cors per cors.

E com hach tot lo camp cercat moltes de vegades, de mentres lo notari escriuia, ell sen ana a la capella e aualla e tench la regna ab la ma e ora Deus e dix aquelles oracions qui li feyen a dir: e lloa, e beney Deus qui aquell jorn lo hauia aportat a complir son sagrament. E com hach fenida la oracio, ell torna al senescal e a laltra companyia: e lo notari hach escrit tot ço que a escriure feya, e llegiu en presencia del senyor rey e del senescal e dels altres, e lleua sos testimonis com ho hach feyt. E lo senyor rey hach dit tres vegades al senescal, ell si volia assegurar, que saturaria per fer la batalla. E ell respos li, que no. E tot aço se mes per scrit, e com ell baroniuolment sobre son cauall ab la escona en la ma cerca tot lo camp, entorn e per mig e per traues, e ana a orar a la capella. E com tot aço fo mes en forma publica, lo senyor rey reques al senescal, que manas al notari, que faes daquella raho dos cartes partides per A, B, C, la una que romanga a vos, e laltra que donets per nos an Gilabert de Cruylles. Senyor, dix lo senescal, axi ho man yo al notari. E axi man que sia feyt, e axis complira.

E feyt aço lo senyor rey pres per la ma lo senescal, e mes se al cami e ana entro lla hom hauien jagut. * E com foren dauant la torra, dix lo senyor rey al senescal: aquest caualler nos ha

* *B.* jegut.

feyta molta donor e de plaer en son alberch, perque yous prech, que per honor de nos li façats, lo rey Danglaterra e vos, tal do, que ell e son llinatge ne valla mes. Senyor, dix lo senescal, axo sera feyt. E lo caualler correch besar la ma al senyor rey. E com aço hach dit, lo senyor rey dix al senescal: esperat nos, que auallare aci pendre comiat de la dona, quins hich ha aquesta nuyt tam be acullits. Senyor, dix lo senescal, pensats de fer ço queus plauria, que be par de la vostra cortesia: e axi lo senyor rey aualla e pres comiat de la dona. E com la dona sabe, que ell era el rey Darago, baxas als seus peus e feu gracias a deus e a ell de la honor que li hauia feyta.

E axi pres comiat e caualca, e ab lo senescal ell se mes al cami, es lunya tota hora parlant be una llegua, e li feu gracies de la bona volentat que en ell hauia trobada. E lo senescal dix an Domingo de la Figuera: en Domingo, dix ell, vos sabets els camins; consellvos, que per res no tornets per lla hon sots venguts, ne encara per Nauarra; que yo se, que el rey de França ha feytes cartes per totes parts, que daquest dia a auant sia tot hom pres qui sia del rey Darago, si que vaja o que torn. Dix en Domingo de la Figuera: senyor, be deyts, e si a Deus plau, be darem consell. E llauors prengueren comiat los uns dels altres, e lo senyor rey ab la gracia de Deus anassen e pres lo cami de Castella.

Ara lexare a parlar del senyor rey Darago e tornare a parlar del senescal e del rey de França e del rey Carles.

CAPITOL XCI.

Com lo senescal de Bordeu va dir al rey de França e al rey Carles, com lo rey Darago era stat en lo camp a Bordeu; e la gran paor que hagren presa dits reys; e com foren fort recelats.

Com lo senescal se fo partit del rey Darago, e els altres qui ab ell eren acompanyaren en Gilabert de Cruylles a la sua posada: e puix lo senescal ab laltra companya, axi com eren,

anarensen al rey de França e al rey Carles, e digueren li tot ço quils era esdeuengut, ne com lo rey Darago entra dins lo camp, e mentres lo scriua scriuia ell correch lo cauall per tot lo camp entorn e per mig e per totes parts, e com aualla a orar a la capella: finalment tot quant feu ne dix.

E com los reys oyren aço, senyaren se mes de cent vegades; e tantost dix lo rey de França: mester nos es, que tot hom se pens a nuyt de guaytar, e els caualls que sien armats, e que mil caualls armats fasen la guayta a nuyt, e que tots estiguen recellats; que per cert, vos veurets que esta nuyt ferra en nos; que vosaltres nol conexets tambe com yo fas, que aquest es lo millor caualler del mon, e del pus alt cor que vuy sia el mon. E podets vos pensar quen es, com tant gran cosa ha assajada: e axi senescal ordonats la guayta de vostres gents, e nos farem ordonar la nostra de la host. E lo senescal respos: senyor, tot ço sia feyt que vos manats. Dix lo rey de França al rey Carles: anem a veure lo camp, e vejam les peades del seu cauall, si ja pot esser ver ço quel senescal diu. E lo rey Carles diu, quen som pagat: e dich vos, que aquesta es estada marauellosa cosa, e la pus alta caualleria sia que sia ab companyia o solament, axi com entra el camp, que hanch caualler nul temps feu; perque tot hom lo deu molt duptar. Dix lo senescal: senyors, no duptets ço que yo dich, que veus aci lo escriua que ha feyta la carta, e aquestos sis cauallers quin son testimonis, qui ja lo conexien gran temps hauia: e veus aci lo caualler qui fo son host a nuyt; e que la major valor e cortesia feu que yo hanch vaes fer a senyor, que comiat ana a pendre de la dona muller daquest caualler, e hi ana lla e munta en les cambres, axi com si fos en lo pus segur lloch del mon: e tot aço han vist tots aquests cauallers. En veritat, dix lo rey de França, aqui hach gran valor e gran ardiment e gran cortesia. E caualcaren e anaren al camp e vaeren lesclau del cauall e tot ço quel senescal los hach dit. Queus dire? que la veu ana per la host e per tot lo pays: e aquella nuyt vaerets fochs, e tot hom estar armat, e els caualls armats, que hanch la nuyt nul hom dormi en la host.

E lendema lleuaren les tendes, e anaren amdosos los reys ensemps, e vengren entro a Tolosa hon trobaren lo cardenal per nom Panbert qui era llegat del papa, e monsenyor en Phalip, fill

del rey de França major, e monsenyer Carles son germa: e faeren gran festa a llur pare e al rey Carles atretal. E com lo rey de França e lo rey Carles hagren comptat al cardenal ço quel senyor rey Darago hach feyt, marauellas, e senyas mes de cent vegades: ha Deus dix ell, e tant gran peccat feu lo pare sanct e nos tuyt, com aquest senyor diguem de no de ajuda; que aquest es altre Alexandri qui es nat en lo mon.

Ara lexare a parlar del rey de França e del rey Carles e del cardenal, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL XCII.

Com lo senyor rey Darago torna entrels seus per terra del rey de Castella; e la gran alegre que van pendre tots sos sotsmesos, e asenyaladament madona la regina e llurs infants.

Com lo senyor rey Darago hach pres comiat del senescal e dels altres, se mes el cami en aquell quen Domingo de la Figuera los mostra, e anarensen per lo rayquer de Nauarra, ço es saber tota ora per terra del rey de Castella, e menals per aquell cami hon sabia que deuia trobar los caualls: e axi com ho hauien feyt al entrar, tot axi ho feren al exir. Axi que vengren a la vila de Soria, e a Seron de Seron, e puix Moanquelo que es lo darrer lloch de Castella a la entrada de Arago. E de aqui vengren a Verdejo, e aqui conegren al senyor rey e faeren li gran festa e gran alegre, e pensaren be dell dos jorns. E tots aquells de les encontrades saberen ho, e tot hom de cauall e de peu daquella encontrada atene a ell, per acompanyar, e axi be acompanyat vench a Calathayu; e si hanch en lloch fo feyta gran festa al senyor rey, lla la faeren.

E lo senyor rey trames sos correus de totes parts, e especialment mana al senyor infant e a tots los capdals de Cathalunya e Darago, e als cent cinquanta cauallers de la batalla, que fossen a Çaragoça al dehen jorn depuix les cartes hagren reebudes, que ell

seria a Çaragoça hon tendria corts: e axi ho trames a dir per tot Arago. E si hanch vaes goig ne festa, si fo feyta a Iaca per lo senyor infant e per tots aquells qui hi eren: e faeren gran professo, que tots los prelats de Cathalunya e Darago hi eren, e lloaren e beneyren Deus de la gran merce que feyta los hauia de llur senyor, que de gran perill lo hauia escapat, e tornat ab gran honor, que per tostemps nauria la casa Darago de ço que feyt hauia.

E com aquesta festa fo feyta, cascu pensa danar lla hon li plach, en guisa que al jorn empres fo a Çaragoça: e el senyor infant Nanfos e la major part dels richs homens e cauallers e prelats anaren envers Calathayu al senyor rey. E axi mateix nom demanets lo goig que madona la regina e els infants faeren, e tots aquells de Çaragoça, com saberen aço que aquells qui eren a Iaca; e a Çaragoça e per tota la terra estauen ab gran temor, que no sabien hon era lo senyor rey, nen podien entrar en senya, entro que ell mateix vench: perque no era marauella, sin estauen en gran reguart.

Ara vos lexare a parlar del senyor rey Darago, e tornare a parlar del almirall en Roger de Luria.

CAPITOL XCIII.

Com lalmirall en Roger de Luria feu metre setge a son cunyat Manfre Lança sobre lo castell de Malta; e com dit almirall hach presa Liper.

E com lalmirall hach vençuda la batalla, e la festa fo passada a Macina, axi com dauant hauets entes, ell apparella de armar XXX galees, perço com hach llengua, quen Napols se armauen totes quantes galees hi hauia, e axi ell volia estar aparellat, si que arma les XXX galees. E com foren armades, hach llengua de Napols, que aquelles galees encara de tot un mes no exirien, de que hi deuien muntar entre comptes e altres senyors de senyera mes de quatorze, ab caualleria que menauen llurs caualls en bur-

ques * de creu e en les galees. E axi ell feu un bon pensament, que no era mester que aquell mes estigues debades: e appella son cunyat en Manfre Lança, e dix li, que pensas de muntar en les galees, e cent cauallers ab ell, e mil almugauers e cent homens de mar, e que cascuns anassen ab ell a llurs tendes e portassen quatre trabuchs, e que yrien al castell de Malta el tindrien assetiat tant tro lo haguessen.

E axi com ell ho ordonà, axi fo feyt, e muntaren en les galees e anarensen al castell de Malta; e lla preseren llur setge, e los trebuchs pensaren de trer. E com lalmirall los hach posats en terra, ordona que aquells de la ciutat de Malta e de la illh aportassen tota res a vendre al setge, e aquells del Goy atre tala e cascuns feren ho volenters, perço com per lo castell los feya gran paor, que no fossen barrejats. E axi lalmirall com los haci tordonats, e lexat en Manfre Lança per cap qui era molt sau caualler e bo, pensas de partir dells, e lexals dos lenys armats e dos barques armades, perço que, si res los feya mester, que tantost ho trametessen a dir a ell: e feu la via de Trapena, e conforta e vesita tota la Fasana de dintre, entro fo a Liper. E a Liper ell feu exir la gent en terra, e mana combatre la vila: e a la fi aquells de la vila de Liper que vaeren lo poder tant gran e lalmirall quils volch talar reterense al senyor rey Darago e al almirall per ell. E lalmirall entra dins ab tota sa gent, e pres sagrament e omenatge de tuyt, e refresca tota la sua gent, e hach dos lenys armats que trames per llengua a pendre, e ana cascu per si. E daltra part trames dos barques armades de homens de Liper, qui axi mateix anaren per pendre llengua del estol de Napols.

E axi lexar vos he a dir ara dell, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

---

* *Var. B. & Val.* barques.

CAPITOL XCIV.

Recompta, com corts foren celebrades a Çaragoça e a Barcelona, en les quals se conferma, quel senyor rey Darago trametes madona la regina e llurs infants en Sicilia; e com dona grans dons als cént cinquanta qui deuien entrar ab ell en batalla.

Com lo senyor infant Nanfos e richs homens e cauallers e prelats foren ab lo senyor rey a Calathaiu, hagren los uns dels altres gran plaer. E en Domingo de la Figuera e en Bernat de Peratallada comptaren los tot ço quils era esdeuengut, si que tuyt ho tengren a gran cosa, e lloaren Deus, quils hauia escapats. E axi lo senyor rey ab tots ensemps vench a Çaragoça. E la festa fo molt gran que madona la regina e els infants faeren, e tota la gent: si que la festa dura quatre jorns, que res no hi feu nul hom.

E com la festa fo passada, ell mana quel segon jorn apres tot hom fos aparellat: e aquell dia vench en Gilabert de Cruylles de Bordeu e aporta totes les cartes qui el camp se foren feytes bollades del sagell del senescal. E lo senyor rey hach ne gran plaer, e tot hom: è comptals çó quel rey de França e lo rey Carles hauien feyt, com saberen com era estat, e com se guaytaren la nuyt, e com sen anaren lendema; e lo senyor rey risen assats, e tots los altres. E lo jorn quel senyor rey hach ordonat, tot hom fo aparellat, e com tuyt foren aparellats, lo senyor rey los preyca els dix moltes bones paraules, els comptat tot ço que li era esdeuengut depuix parti de port Fangos, els dix, com éll era vengut per la batalla, ne com li eren fallits, e que feya moltes gracies a tots aquells qui el camp deuien entrar ab ell, que axi de bona volentat hi eren venguts. E apres dix los, com ell entenia a trametre la regina e el infant en Iacme e linfant en Fraderich ab ella en Sicilia, per dos rahons: la primera, perço com totes les gents de Sicilia naurien gran alegre e nestarien pus Ferms; laltra, que creya que la regina nauria plaer. E axi quels pregaua, que en aço lo conselassen. Daltra part que hauia entes, quel papa hauia donada sentencia contra ell e croada, e quel rey

de França hauia promesa ajuda al rey Carles, de que ell se marauellaua molt, que tant forts conuinences ha entre ell e nos, que per res nons pensam puixca esser: per queus demanam axi mateix consell daquests affers. E axi lo senyor rey estech de parlar. E lleuas larchebisbe de Tarragona e respos a tot ço quel senyor rey Darago hach dit, e feu llaors e gracies a Deus, que de tants perills lauia escapat; e axi mateix respos al feyt de madona la regina, que tenia per be ço quel senyor rey nauia dit, que anas en Sicilia ab los infants amdux: e posa hi moltes bones rahons, perque feya a fer. E daltra part al feyt del papa e del rey de França tench per be, que hajats missatgers sauis e honrrats que trametats al sanct pare apostolich e a tots los cardenals, e altres missatgers al rey de França, e a cascuns manarets; que diguen de part vostra ço que ordonarets al vostre consell. E com larchebisbe hach parlat, lleuarense richs homens Darago e de Cathalunya, e daltres prelats e cauallers e ciutadans e syndichs de les viles e llochs, e tots tengren per be ço que larchebisbe hach dit, eu confermaren.

E sobre açó la cort se parti ab gran alegre e ab gran concordia: e lo senyor rey dona de grans dons a tots los CL richs homens e cauallers qui eren venguts a Iaca per entrar en la batalla, els desfeu la messio de tot quant hauien despes, axi en caualls com en armes, com en messions de venir e tornar en llurs llochs. Axi que cascu sen ana alegre e pagat del senyor rey: e degren ho fer, que james no fo senyor qui tambe scaptingues de vassalls, com ell feu de tots, cascu segons la valor. Axi mateix en Domingo de la Figuera hach feyts tornar los XXVII caualls al caualleris del senyor rey: e aquells e daltres mes de dos cents lo senyor rey dona als altres richs homens e cauallers que hi eren venguts de Cathalunya e de Arago e del regne de Valencia per honor dell, qui no hauien haut albera dell dentrar en lo camp. Queus dire? que hanch nul hom que bo fos no vench a Iaca, que no hagues del senyor rey do e gracia: e majorment foren los dons als CL cauallers. E axi tuyt partirense pagats e alegres del senyor rey, e ana cascu en sa terra. E lo senyor rey romas a Çaragoça ab madona la regina e ab los infants despuix VIII jorns, e ordona ab madona la regina e ab los infants, que vajen tots ensemps a Barcelona, saluant linfant Nanfos qui yra ab nos: e lla recullir san. De la qual cosa madona la regina hauia duna part gran alegre, e

daltra part era despagada, com se llunyaua del senyor rey; mas lo senyor rey li promes, que ell al pus tost que poria hi passaria, e en açο la confortaua.

E axi lo senyor rey anassen a Barcelona, e lo senyor infant ab ell, e passaren per Lleyda, e en cascun lloch la festa era gran que li feyen, majorment fo la festa a Barcelona la major que haneh si faes: que tota hora dura be VIII jorns, que res no si feya mas jochs e balls. E lo senyor rey tantost com fo a Barcelona, trames missatgers a tots los barons de Cathalunya, e cauallers e ciutadans, que a XV jorns apres la lletra fossen a Barcelona: e axi se compli, com ell mana. E com lo senyor rey de Mallorques son frare sabe, quel senyor rey era a Barcelona, vench lo vaer, e la festa fo molt gran que amdosos germans se faeren.

E lo jorn que la cort fo manada, lo senyor rey feu aplegar tota la gent a la cort generalment al palau reyall de Barcelona, e dix tot ço sens mes e sens menys que hach dit a la cort de Çaragoça: e axi fo confermat. E semblantment lo senyor rey hi feu molts dons e moltes gracies a richs homens e a cauallers e a ciutadans e a homens de viles: e axi sen partiren tots alegres e pagats. E lo senyor rey ab son consell ordona missatgers que trames al papa molt honrrats e sauis: e axi mateix ne ordona daltres que trames al rey de França. E com foren elets, feu los donar diners a messio complidament de totes coses, e pensals despaetxar dels capitols e de tot ço que portar deuien, e preseren comiat del senyor rey, e anaren a la bona hora.

CAPITOL XCV.

Com madona la regina els infants en Iacme e Fraderich prengueren comiat del senyor rey Darago, e el senyor infant Nanfos e linfant en Pere de madona la regina; e com lo rey de Mallorques e richs homens destraren madona la regina tro en mar.

E com lo senyor rey hach espaetxats sos missatgers, demana en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol, e dix los, que pen-

sassen darmar la nau den P. Desuilar per nom la Bonauentura, e altra nau de les majors quen Barcelona sien apres daquella, e que les encuyrassen, e en cascuna metessen CC homens combatents, los millors que en Barcelona fossen; e que hi metessen buçons e ancores e arganels e castells lleuadisos, e encuyrar e armar gabies e tot ço que a naus armades feya a mester. E que armassen quatre galees e dos lenys e dues barques, e que tots ensemps anassen en conserua, que ell volia trametre madona la regina e linfant en Iacme e linfant Fraderich ab ella en Sicilia: e que hi volia trametre C cauallers ab ells, menys daquells qui son de llur casa; e daltra part oltra los mariners D ballesters be aparellats, e D seruents, perço que les naus e les galees fossen be aparellades, e que refrescassen la illa de Sicilia. E axi com ho mana en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol, ho compliren: e segurament com que hi creixquessen, no hi minuaren res, e majorment com a ells donaua lo carrech lo senyor rey que hi anauen per capitans.

E com tot fo armat e apparellat, axi com lo senyor rey mana, madona la regina e los infants foren venguts, e fo los feyta gran festa. E lo senyor rey mana ab la gracia de Deus, ques recullissen, e tantost recullis tot hom. E com tuyt foren recullits, madona la regina en la cambra pres comiat del senyor rey: e cascu se pot pensar, qual fo lo partiment que entrells fo, que james no fo tant gran amor entre marit e muller, com entrells era, e fo tostemps. E com madona la regina hach pres comiat del senyor rey, los infants amdos entraren en la cambra del senyor rey, e gitarense als seus peus. E lo senyor rey llauors senyals e beneyls moltes vegades, els dona la sua gracia e la sua benedictio, els besa en la boca; e dix los moltes bones paraules, e asenyaladament al senyor infant en Iacme qui era lo major, qui tota hora hauia e ha encara be set anys mes que linfant en Fraderich, si que ya era de bo enteniment e molt saui e entes en totes coses de be; que del pot hom dir lexempli ques diu en Cathalunya: que spina com punxer deu aguda neix. E axi ell paria be en son jouent, que saui deuia esser; que si hanch ho parech, be ho ha mostrat e ho mostra tots jorns, que james no nasch pus saui princep, ne mills nodrit ne pus cortes ne millor darmes e de tots feyts, com ell es estat e es encara e sera molts anys, si a Deus plau que Deus

li dara bona vida: e axi lo senyor infant en Iacme entes be e mes en obra totes les bones paraules quel senyor son pare li dix. E axi mateix linfant Fraderich daquell enteniment que hauia retench ço quel senyor rey li dix, e pot hom dir dell axi mateix ço que del senyor infant en Iacme he dit; que cascu dells son tant bons envers Deus e envers lo mon e envers llurs pobles e llurs sotsmesos, que el mon non pot hom nomenar ne trobar de millors. E axi com lo senyor rey los hach agraciats e beneyts, besals altra vegada en la boca, e ells besaren li los peus e les mans, e exirensen de la cambra, e lo senyor rey romas tot sol be IV hores del dia, que no volch que nul hom hi entras. E semblantment ço quel senyor rey hach feyt feu madona la regina en altra cambra ab lo senyor infant Nanfos e ab lo senyor infant en Pere, e senyals e beneyls moltes vegades, els dona la sua gracia e la sua benedictio, els besa en la boca moltes vegades; e ells baxarense e besaren li los peus e les mans. E enteserense molt be molt bones paraules que ella los dix els castiga.

E com aço fo feyt, lo senyor rey de Mallorques, e comptes e barons e prelats e cauallers e ciutadans van exir; e madona la regina dix, que entrassen en la seu, que ella los volia agraciar de madona sancta Eulalaria e de sanct Auleger: e axi entraren en la seu dauant sancta Eularia e dauant sanct Auleger. Puix larchebisbe de Tarragona ab vuyt bisbes e daltres que hi eren digueren molta bona oracio sobre lo cap de madona la regina e de tots los infants. E com tot aço fo feyt, e madona la regina hach complides ses oracions, foren les besties apparellades, e anarensen a mar. E lo senyor rey de Mallorques destra madona la regina a cauall; e a peu la destraren lo compte Dampuries e el vescompte de Rocaberti e en Ramon Folch, vescompte de Cardona, e daltres richs homens de Cathalunya e Darago mes de L qui li anauen a peu entorn, e els consols de Barcelona e molts daltres ciutadans; e puix tot lo poble, axi homens com dones e donzelles e infants, qui tuyt plorauen e pregauen Deus per madona la regina e per los infants, quels guardas de tots embarchs els portas sans e sauls en Sicilia. Queus dire? que fort hauia dur cor qui en aquell punt no ploras. E axi com foren alla la mar, lo senyor rey de Mallorques descaualca, e aualla madona la regina, e puix la mes en una bella barca de panescal de la nau que hom li hach empaliada, e

ab ells los dos infants. E al pendre comiat dels dos infants qui anauen ab los dos qui romanien, aqui vaerets piedat; que nols podia hom partir entro quel senyor rey de Mallorques hi aualla de la barca, que plorant los parti, e mes en la barca lo senyor infant en Iacme e lo senyor infant Fraderich ab madona la regina. E tantost com los li hach mesos, lo senyor rey de Mallorques munta en la barca, e el compte Dampuries e en Dalmau de Rocaberti e en R. Folch, vescompte de Cardona: e tantost manaren vogar. E axi començaren a vogar, e madona la regina se gira es senya, e beney sos fills, e puix tot lo poble, e encara tot lo pays; e els mariners vogaren e anarensen a la major nau per nom la Bonauentura. E com madona la regina e els infants se foren lunyats de terra, feren recullir les dones e les donzelles en altres barques que hi hauia aparellades, e richs homens e cauallers ab elles, per honrrar e per companyar: e ab la gracia de Deus entrarensen tots en la nau. E lo senyor rey de Mallorques e el compte Dampuries e el vescompte de Rocaberti e el vescompte de Cardona ab ells; e puix muntaren hi les dones e les donzelles qui anauen ab madona la regina; e en Ramon Marquet departi per laltra nau, e per les galees tota laltra gent.

E com tots foren recullits, en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol vengren al senyor rey de Mallorques e besaren li la ma e dixeren li: senyor, senyats e beneyts nos, e auallats en terra, e lexats nos anar ab la gracia de Deus. Ab tant lo senyor rey de Mallorques pres comiat de madona la regina en plorant, e puix dels infants, els senya els beney els dona la sua benedictio molt charament en plorant, e el compte e els vescomptes atre tal. E com hagren pres comiat, exiren de la nau, e la nau estaua a la colla, e els fadrins en la lama,* e el notxer pensa de saludar; e com hach saludat, mana fer vela, e tantost la nau feu vela, e apres tots los altres vaxells. E com la nau hach feyta vela, oyrets tal crit en la plaja, que cridaren tuyt: bona hi vas! bona hi vas! que parech que tot lo mon resplandis.

E com hagren feyta vela, lo senyor rey de Mallorques anassen en terra, els barons e richs homens caualcaren, e anarensen al palau hon trobaren, quel senyor rey estaua encara en la cambra ab

Var. B. & Val. e los fadrins en la cambra de la nau.

los dos infants qui eren ab ell, ço es saber linfant Nanfos e linfant en Pere. E com lo senyor rey sabe, quel senyor rey de Mallorques fo vengut, e els comptes e els barons, exi de la cambra, e les trompes tocaren, e anaren menjar: e cascu sesforça de fer solaces e deports per alegrar lo senyor rey e los infants. E com hagren menjat, lleuaren taula, e estegren en laltra sala, hon vengren juglars de diuerses maneres quils alegrauen. Queus dire? aquell dia passaren axi. E lexar vos he a parlar dell, e tornar vos he a parlar de madona la regina e dels infants e de llur estol.

CAPITOL XCVI.

Recompta lo bon viatge que madona la regina hi hach e els senyors infants; e com tot lestol fo guiat de la ma de Deus.

Com les galees e les naus e els lenys hagren feyta vela, aquell senyor qui guia los tres reys els trames lestela ab ques guiauen axi trames Deus aquestes tres persones stela de gracia sua, ço es, a madona la regina e al senyor infant en Iacme e al senyor infant Fraderich. E axi son tres persones que podets comparar als tres reys qui anaren a orar nostre senyor. Dels quals la hu hauia nom Balthasar, e laltre Melchior, e laltre Gaspar. E per Balthasar, que fo lo pus deuot hom que hanch naixques, e el pus gracios a Deus e al mon, axi podeu dir de madona la regina, que de nul temps en ça no naixque pus deuota dona, ne pus sancta, ne pus graciosa, que madona la regina. E lo senyor infant en Iacme podets acomparar a Melchior, que fo lo pus just hom de justicia e de cortesia en veritat, que hanch naixques. E axi lo senyor infant en Iacme pot hom acomparar a ell, que totes aquestes bondats ha. E linfant Fraderich podets acomparar a Gaspar qui era joue e nin e lo pus bell hom del hom, e saui e dreturer. Donchs axi com Deus volch guiar aquests tres reys, axi guia aquestes tres persones e tots aquells qui ab ells anaren: e ades encontinent en lloch de la stela donals bon vent, aytal com de boca demanaren. E nols desempara, entro sans e sauls e alegres foren al port de Palerm.

CAPITOL XCVII.

Com madona la regina e els infants prengueren port a Palerm, e la gran honor quels fo feyta.

E com aquells de Palerm saberen, que madona la regina era aqui, e els dos infants, si fo lo goig gran, nous ho dire, ni mel cal dir; que quax ells e tots aquells de la illa se tenien per desemparats, e ara tengrense per segurs. E tantost trameteren correus per tota Sicilia, e tots aquells de Palerm, homens e fembres e infants, exiren a senct Iordi hon prengueren terra. E com madona la regina exi en terra, e els infants, madona la regina, axi com posa lo peu en terra, senyas e lleua los ulls al cel, e en plorant besa la terra, e puis anassen a la sgleya de senct Iordi, e aqui ora ella e els infants.

E entretant tot Palerm exi, e foren amenades mes de cinch cents besties de caualcar: e a madona la regina amenaren un palafre blanch, mans e bell, e meteren li lo ensellament de madona la regina. E tantost tragué hom de les galees ab les barques dos palafrens que hi hauia, e altres dos dels infants ab molt rich arnes; e puix tragueren tres mules e tres palafrens molt bells que hi hauia de madona la regina; e puix be XX altres que hi hauia entre palafrens e mules de les dones e de les donzelles qui ab madona la regina venien, cascu ab son bell arnes. E apres tragueren, qui de les galees qui de la nau en que no anaua madona la regina, be cinquanta caualls Despanya, bells e bons, qui eren dels cauallers qui ab madona la regina e ab los infants eren venguts. E com aço fo en terra, los barons e els cauallers e els honrrats homens de Palerm, e dones e donzells e infants vengren a madona la regina besar los peus e les mans. E aquells o aquelles qui no si podien acostar besauen la terra; e tuyt cridauen: be venga madona la regina e els senyors infants! E el goig era tant gran, e lo brogit de trompes e de nacres e de cembres e de tots altres instruments, que paria quel cel e terra vingues. E axi madona la regina caualca, e el senyor infant en Iacme a cauall destrauala, e Micer Aleynep e Micer Ioan de Calategiro e Micer Matheu de Termens e molts daltres richs homens de peu destrant la. E puix

tota la gent de Palerm anaua cantant e ballant dauant ells, e lloant e glorificant Deus qui aqui los hauia amenats. E apres caualca linfant en Fraderich qui anaua de laltra part ab madona la regina, e apres totes les dones e donzelles qui vengren ab ella, e cauallers, e tots aquells de casa llur. Axi que ninguna persona hi caualca, sino madona la regina e los infants e aquells qui ab ells eren venguts; quels altres tots anauen a peu.

E axi ab aquell alegre anarensen al palau reyal, e abans que fossen lla madona la regina volch que anassen a la esgleya major del archebisbat, e qui hi faessen reuerencia a madona sancta Maria, e axis feu. E com foren a la porta de la sgleya, madona la regina mana, que no hi descaualcas negu mas ella els infants e dos dones; e entraren dintre dauant laltar de madona sancta Maria, e aqui faeren llur oracio; e puix tornaren caualcar, e ab aquell alegre anarensen al palau. E com foren auallats, madona la regina entra en la capella del palau, qui es de les riques del mon, e axi mateix ella e los infants feren llur oracio: e puix muntaren en les cambres, e endreçarense e se apparellaren. E les trompes tocaren, e anaren menjar. E trameteren a les naus e a les galees tant de refrescament, que a mes de VIII jorns los baste. Queus dire? La festa dura mes de vuyt jorns, que nul hom no hi feu res mas dancar e alegrar sen: e aytal mateix se feyen per tota Sicilia.

CAPITOL XCVIII.

Com Ramon Marquet e Berenguer Mallol trameteren dir al senyor rey en Pere; com madona la regina e els infants eren arribats a Palerm sans e sauls.

E tantost com hagren presa terra, e madona la regina e los infants foren ab aquella festa reebuts e anats al palau, en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol trameteren los dos lenys armats en Cathalunya, cascu per si, ab lletres en que faeren a saber lo jorn que hauien presa terra a Palerm, ne com foren reebuts, ne quin temps hauien haut, e com tots eren sans e alegres. E los dos lenys partiren de Palerm e anaren en Cathalunya sans e sauls,

e preseren terra en Cathalunya: ço es a Barcelona hon trobaren lo senyor rey en Pere, quell hauia promes que no partiria entro sabes noues dells. E axi los lenys vengren a Barcelona e donaren les cartes al senyor rey: e com les hach lestes, e aquells dels lenys hagren comptat, com eren anats sans e sauls, e la honor quils fo feyta, lo senyor rey feu fer professo e gracies a nostre senyor ver Deus daquella gracia que feyta los hauia.

E axi lexar vos he a parlar del senyor rey Darago, e tornar vos he a parlar de madona la regina e dels infants.

CAPITOL XCIX.

Com madona la regina dellibera tenir corts en Palerm, e com micer Ioan de Proxida parla en dites corts per madona la regina e llurs infants; e com la van pendre per regina e dona natural llur.

Abtant la festa hach durat a Palerm be vuyt jorns, e madona la regina e els infants foren be reuenguts del affany de la mar, madona la regina hach son consell ab micer Ioan de Proxida qui era vengut ab ella, qui era dels pus sauis homens del mon, e ab en Corral Lança qui axi mateix era vengut ab ella, e ab altres richs homens e cauallers qui ab ella eren venguts, e ab lo senyor infant en Iacme, e ab lo senyor infant Fraderich: e ella ab ells tirals a consell, e demanals que li consellarien que faes. E micer Ioan e daltres donaren li de consell, que trametes cartes a totes les ciutats e viles de la illa, que trametessen syndichs e procuradors a Palerm: que apres deu jorns que la carta hajan reebuda vostra, que sien a Palerm a la cort que vos volets tenir, e axi mateix als richs homens e cauallers de Sicilia; e com seran aparellats, llauors vos los direts ço que a dir los faça. E madona la regina e el senyor infant en Iacme tengren per bo aquest consell, e axis compli.

E com vench al jorn que dat los fo, ells foren tots en Palerm, e aquell jorn ajustarensen tots en Palerm en senyal en Salauert, e aqui fo feyt lo seti de madona la regina e dels infants, e puix dels richs homens e cauallers: e puix tots communament sigueren en

terra hon hauien estesos tapits. E la nuyt anant madona la regina e els senyors infants apellaren micer Ioan de Proxida e digueren li ço que degues dir, e ques adparellas ell per madona la regina e per los senyors infants, e que presentas les cartes quel senyor rey Darago trametia a tota la communitat de Sicilia en senyal, e axi mateix aquelles que en especial trametia a cascu dels llochs a richs homens.

E axi com tuyt foren ajustats, lleuas madona la regina e dix los: barons, micer Ioan de Proxida en lloch de nos parlara a vosaltres, e axi entenets queus dira e fets compte que nos vos ho deym personalment. E tantost tornas siure. Ab tant empero micer Ioan lleuas, e axi com era dels pus sauis homens del mon, dix los moltes bones paraules, e entre les altres dix los: barons, monsenyor lo rey Darago vos saluda molt, e tramet vos aquesta carta e tota la comunitat de Sicilia: feyts la llegir en senyal, e com sera lesta, haurets entes ço queus tramet a dir; e yo puix en lloch de madona la regina e dels senyors infants dir vos he ço que a dir vos haja. E tantost dona la carta a micer Matheu de Termens qui la pres e posalas al cap, e puix ab gran reuerencia besa lo sagell e obrila en presencia de tuyt: e com lach uberta, llegi la en tal manera que tuyt la pogren be oyr. E la sustancia de la carta era aquesta: que ell los donaua la sua gracia els feya a saber, quels trametia la regina Costança, muller sua e dona natural dells; e quels manaua els deya, que la tenguessen per dona e per regina, e que la obeyssen en totes coses que manas. E encara quels trametia linfant en Iacme e linfant en Fraderich fills seus, e que ell los recomanaua els manaua, que apres de la regina e dell que guardassen e tinguessen linfant en Iacme per cap e per major e per senyor en lloch dell e de la regina mare sua; e perço com a la regina no era dat de star tots dies e totes hores en consell, que en lloch della determenassen e delliurassen consells e totes altres coses ab linfant en Iacme, e que menys dell no faessen neguna cosa, si donchs la regina e ell per ella nols en dauen poder, e que creguessen, que ells trobarien tanta de sauiesa en lo dit infant, que ells sen tindrien be per pagats.

E com la carta hagren lesta, lleuas micer Aleynep per tots e dix: senyora regina, vos siats la ben venguda, e beneyta sia la hora que vos entre nos arribas e els senyors infants! e beneyt sia

lo rey Darago qui en guarda e en defensa nostra vos ha tramesos! perque preguem tuyt Deus Iesu Christ e la sua beneyta mare e els seus beneyts sancts, que ell do vida al senyor rey e a vos, senyora regina, e a tots vostres infants, e que de nos tolga los dies e a vosaltres los allarch, e que Deus vos prest a nos e a tots los vostres pobles. E vos, senyora, reebem ades tuyt per nos e per aquells que no hich son de part del senyor per dona nostra e per regina, per fer e dir tot lo vostre manament. E reebem los senyors infants axi com aquells qui deuen esser senyors nostres apres del senyor rey, e majorment reebem linfant en Iacme per cap e per major e per senyor en lloch del senyor rey e de vos: e a major fermetat yo jur per Deus e per los sancts euangelis per mi e per tota la comunitat de Sicilia, de atendre e de complir tot ço que yo he dit; e axi ho juraran tots quants ni ha en esta cort per ells e per los llochs de que han lo syndicat. E tantost lleuas e besa la ma a madona la regina e als infants, e cascu dels syndichs e richs homens e cauallers e honrrats ciutadans feren atre tal.

E com aço fo feyt, lleuas per madona la regina lo dit micer Ioan de Proxida, e dix los: barons, madona la regina fa gracies a Deus e a vosaltres de la bona volentat que li hauets mostrada, e promet vos, que tostemps, axi en general com en especial, vos amara eus honrrara eus ajudara ab lo senyor rey e ab sos fills en tot ço que puixca ne honest ne bo sia. E pregaus eus mana, que daqui auant guardets lo senyor infant en Iacme axi com a senyor vostre en lloch del senyor rey son pare e de nos, perço com a nos no es donat que anem per les terres, que ell haura de vesitar tots los llochs axi com a senyor, e haura anar a les guerres e als affers, axi en feyts darmes com en altres feyts. Que aquests infants nostres son de tal casal, que nul temps de res nos preen tant, com que sien bons darmes. E axi ho han haut tots llurs antecessors, e axi ho mantendran ells e aquells qui dells exiran, si a Deus plau. Perque es mester, queus prengats guarda e cura dells, e majorment del infant en Iacme qui ades de present entrara en los affers e en les guerres; que linfant en Fraderich es tan poch e de tant pochs dies, que no volem ques parteixça de nos entro sia gran.

E lleuas micer Aleynep e respos per tuyt a madona la regina e als infants: que tot axi, si a Deus plau, ho compliran, com

madona la regina mana, en guisa que Deus e nostre senyor lo rey Darago e vos, madona la regina, e els infants e tots los vostres amichs e sotsmesos nauran plaer. E sobre aço madona la regina senyals e beneyls tots, e els dona la sua gracia e la sua benedictio. E axi lleuarense tuyt, e cascu sen torna en sa terra ab gran alegre e ab gran pagament. E micer Ioan dona a cascu les cartes qui a cascu lloch e singular venien a cascu rich hom.

CAPITOL C.

Com madona la regina e els infants sen anaren per terra a Macina hon fo ajustat parlament; e com hagren noues, que lo noble en Manfre Lança hach pres lo castell de Malta.

Apres aço madona la regina e los infants anarensen per terra ab llur companyia a poques jornades a Macina; e en cascu lloch feyals hom tant gran festa, que marauella era. E axi a poques jornades vengren ab ells los D ballesters e els D almugauers per terra, ab llurs armes, e tots los cauallers ab llurs armes, e els caualls en destra. Si que tota la gent nauia gran alegre e grans esforç; que molt los feya bell veure. E si a Palerm los fo feyta gran festa, molt fo major aquella de Macina sens tota comparacio: axi que mes de XV jorns dura, que nul hom no hi feu res.

E dins aquells XV dies vengren noues, quel noble en Manfre Lança hach pres lo castell de Malta ques fo retut a ell a bona merce. E segurament la festa sen millora, e madona la regina e els infants nagren gran alegre e plaer: e degren ho hauer, que molt es reyal castell e bo, e aquell castell e la illa esta be axi a la illa de Sicilia, com fa la pedra en lanell.

E com la festa fo passada, madona la regina ajusta parlament en la ciutat de Macina de la gent de la ciutat e de la plana de Millars e de la ribera entro a Taurmina. E com tots foren ajustats per madona la regina e per los infants, dix los micer Ioan de Proxida moltes bones paraules, els dona gran confort e gran alegre, axi que tuyt se partiren pagats de madona la regina e dels infants.

CAPITOL CI.

Com lo senyor rey en Pere apres desser partida la regina e els infants dellibera de no partir de Barcelona tro hagues noues de madona la regina e dels infants, las quals hach hagudes en breu.

Com madona la regina e els infants hagren feyta vela de Barcelona, lo senyor rey de Mallorques estech VIII jorns despuix ab lo senyor rey Darago, e els richs homens e barons tuyt. E lo senyor rey de Mallorques passats los vuyt jorns pres comiat del senyor rey Darago e tornassen a Perpenya, e ab ell anassen lo compte de Ampuries e en Dalmau de Rocaberti, perço com son sos vehins. E apres quells sen foren anats, axi mateix sen anaren tots los richs homens de Cathalunya e Darago; e lo senyor rey romas en Barcelona, que son cor se posa, que no sen partis que no sabes noues de madona la regina e dels infants. E axiu compli, que ya hauets entes dauant, com hach noues per dos lenys armats. Si que tantost ell ne escriui al senyor rey de Mallorques e a tots sos richs homens de son regne, e a les ciutats e regnes, perço quen fessen professons en lloassen Deus.

CAPITOL CII.

Com lo senyor rey Darago e lo rey en Sanxo de Castella hagren vistes, en les quals volch saber lo senyor rey Darago lenteniment del rey en Sanxo; lo qual fo, dajudarli contra tot hom del mon.

E com lo senyor rey hach haudes aquestes bones noues, ell ana vesitant sos regnes, e anas veure ab son nabot lo rey de Castella quil trames a pregar, com sabe que fo en Arago, ques vaessen. E axis feu, ques vaeren ensemps a Farisa, e lla fo gran festa de la hu e del altre: e asenyaladament lo rey de Castella feu gran goig e gran alegre de son auonclo.

E com la festa fo passada, lo senyor rey Darago mes lo en una cambra e dix li: nabot, yo crech que vos hauets entes, com lesgleya contra tota raho ha donada sentencia contra nos; e aço es esdeuengut per lo papa qui es Frances, e axi creats que, perço com es de la nacio del rey Carles, que li dara tota fauor e tota ajuda. E podets ho conexer ades, que sens que no siam citats nos ha comdamnats. E axi mateix lo rey de França cunyat nostre qui ab nos es en grans conuinences, que axi mateix ha proferida valença e ajuda al rey Carles son auonclo. Si que beas ha demostrat tot son cor, que contra nos vench a Bordeu per acompanyar lo rey Carles ab XII milia caualls armats; si que yo crech que per cert nos tenim ades la guerra de la sgleya e de França: e axi vull saber de vos, en quin enteniment ne sots. Si quel rey de Castella respos: auonclo, tot ço que vos hauets dit se yo per cert, e entre les altres coses, perço vos requis aquesta vista; e entes quels hauets tramesos missatgers, e creu be quels missatgers vos aportaran noues de guerra. E yo, senyor auonclo, promet vos per la conuinença ques de vos a mi, e encara que ades vos ho conferm ab sagrament e ab omenatge de boca e de mans, que yo nous falre de la persona ne de tota nostra terra, e quem haurets a tota vostra ajuda ab tot mon poder contra totes les persones del mon. E axi com los vostres missatgers sien tornats, feyts nos a saber ço queus aportaran, e si guerra vos aporten, aparellem nos de la guerra; que par que entre nos e vos e lo rey de Mallorques e el rey de Portugal, quens puixcam defendre dells, ans entenem que si esforcadament ho menam, quels cobrem Nauarra tantost, e puix mes auant: e axi, auonclo senyor, confortats vos e estats alegre e pagat. E segurament ell deya veritat, que si aquests IV reys que ell nomenaua de Espanya, qui son una carn e una sanch, se tenguessen ensemps, poch duptaren tot laltre poder del mon.

E axi lo senyor rey de Arago qui oy axi parlar lo rey de Castella son nabot lleuas e besal mes de X vegades, e dix li: nabot, aytal sperança hauia yo en vos, en som molt pagat eus fas moltes gracies de la vostra bona proferta quem fets: e axi es ma fe que mo complirets.

E apres destes paraules partirensen la hu del altre, e prengueren comiat molt dolçament, axi com pare pot partir de fill.

E lo rey de Castella tornassen en son regne, e lo rey Darago axi mateix tornassen en sos regnes, que nouitat alguna no volch fer entro los missatgers fossen tornats que ell hauia tramesos al papa e al rey de França. E axi lexar vos he a parlar del rey de Arago, e tornar vos hé a parlar del rey de França e del rey Carles e del cardenal.

CAPITOL CIII.

Com lo rey de França e lo rey Carles delliberaren trametre mosenyer en Carlot, fill menor del rey de França, ab lo cardenal al papa, a fi que li faes donacio del regne Darago, la qual li feu papa Marti Franceso.

Apres que la festa fo passada a Tolosa, que faeren del rey de França e del rey Carles, hagren llur consell ab lo cardenal e ab mosenyer en Phalip e mosenyer en Carles, fills del rey de França, que farien. E fo ordonat per ells, que el rey Carles e el cardenal que anassen al papa, e que sen menassen al fill del rey de França menor per nom Carles, quel papa que li faria donacio del regne de Arago, e que lin posaria la corona en testa: e axis feu. De la qual cosa sabe molt greu a mosenyer en Phalip son germa qui ama mes lo senyor rey Darago son auonclo que hom del mon apres son pare; mas nul temps mosenyer en Carles no mostra a la casa Darago amor neguna. E axi lo rey de França anassen a Paris, e lo rey Carles e lo cardenal ab mosenyer en Carlot que sen menaren anaren a Roma al papa. E com foren lla, lo papa feu li donacio del regne Darago, e lin posa la corona en lo cap, ab gran festa e grans corts que si faeren. E podem dir lixempli ques diu en Cathalunya, que com alcu diu: volria que aytal lloch fos nostre, laltre respon: be par que poch vos costa. E axiu pot hom dir del papa: que be paria que poch li costaua lo regne Darago, com tant bon mercat ne feya. E segurament, que aquella fo donacio que mala hanch fo feyta a ops de molt chrestia.

E com aço fo feyt, mosenyer en Carles anassen en França, e son pare e el cardenal acompanyal, si que de la llur venguda

feu gran festa lo rey de França; mas nou feu mosenyer en Phalip qui dix: ques frare? ja diuen que vos vos fets nomenar rey Darago? E ell dix, que axi era veritat, e que ell era rey Darago. E ell respos li: a bona fe, bell frare, vos sols rey del xapeu;* que del reyalme Darago vos james non haurets punt: que nostre auoncle lo rey Darago nes rey e senyor, que nes pus digne que ho sia, que vos, e deffendral vos en tal manera, que be porets conexer vos ha heretat del vent. Si que per aquestes paraules hagren grans noues amdosos germans, e muntara a mes, sino fos lo pare lo rey de França quils parti.

E com la festa fo passada, lo cardenal dix al rey de França de part del papa, que saparellas danar en persona sobre lo rey Darago, e que metes en possessio de tota la sua terra a son fill quin era coronat rey. E lo rey de França dix: cardenal, pensats nos de fer venir moneda, e fets preycar la croada de totes parts, e lexats a nos procurar los altres feyts; que nos nos percasarem de gents de mar e de terra, e farem fer CL galees, e endreçarem tot ço que per lo viatge nos fa mester. E nos prometem vos com a rey, que daquest abril qui ve a un any nos serem entrats en la terra del rey Darago ab tot nostre poder. E sobre aço lo cardenal e Carles rey del xapeu tengrensen per alegres e per pagats de ço quel rey de França los hach dit. E lo rey Carles axi mateix qui era romas ab lo papa percasa de totes parts, que pogues hauer caualleria e gent ab que sen pogues anar en Napols, e vengues sobre Sicilia.

E axi lexar vos he ells estar qui fan tot llur esforç de totes parts, e tornar vos he a parlar dels missatgers quel senyor rey Darago trames al papa e al rey de França.

CAPITOL CIV.

Com los missatgers del senyor rey Darago foren mal reebuts del apostolich; e la cruel resposta que hagren dell e del rey de França.

Com los missatgers del senyor rey Darago foren partits de Barcelona, anaren tant per llurs jornades, que foren al papa: e

* *B. & V.* Nomenal rey del xapeu an rient se dell, e per escarni.

segurament ja hauets vists missatgers del senyor rey Darago mills reebuts que ells no foren en la cort del papa; mas empero ells si donaren poch. Si que vengren dauant lo papa e dixeren li axi: pare sanct, lo senyor rey Darago saluda molt a vos e tot vostre collegi, es comana en la vostra gracia. E lo papa e los cardenals callaren, que res nols respongueren. E los missatgers qui vaeren, que a llurs saluts nols fo respost, digueren: pare sanct, lo senyor rey Darago vos tramet a dir per nos, ques marauella molt, com la vostra sanctitat ha donada sentencia contra ell, e tant fortment hauets enantat contra ell e sa terra sens citacio que no li hauets feyta, la qual fo molt marauellosa; que ell, pare sant, es apparellat, que en poder de vos e dels cardenals que fara dret al rey Carles e a tot altre qui demanda haja contra ell; e aço es prest e aparellat de fermar per cinch o sis reys de chrestians qui sobligaran en poder de la vostra cort o sanctitat, que li complira de dret a tot aço que li sia demanat per lo rey Carles e per altre: e axi soplica e requer a la vostra sanctitat e dels cardenals, que son dret li sia oyt, e que reuoquets la sentencia que hauets dada, que salua la vostra honor no ha lloch. E si per ventura ell no volia estar a la raho ques profer, axi com a pare sanct, llauors hauria lloch, que enantassets contra ell, ço que per cert ell no exiria de raho, ne que la sancta sgleya conega que deja fer. E sobre aço callaren.

E lo papa respos: be hauem entes ço quens hauets dit; e responem vos, que nos no tornariem atras ne anrrera ço que feyt hajam, que tot ço que contra ell hauem enantat hauem feyt ab dret e ab raho. E calla. E lleuas hu dels missatgers qui era caualler e dix: pare sanct, molt me marauell de la cruel resposta quens fets, e pot hom be conexer, que vos sots de la nacio del rey Carles, que los seus hich son escoltats e amats e ajudats, e lo senyor rey Darago qui ha mes crexcuda la sancta sgleya de C anys en ça, quentre tots los reys del mon, sens secors ne ajuda de la sgleya; e encara hagra mes conquest, si vos semblant perdonança que donats contra ell haguessets donada aquells qui en ajuda dell vinguessen en Barbaria, e per la crua resposta que vos li faes ne parti ell, de que es estat gran damnatge de la chrestiandat. Perque, pare sanct, per amor de Deus millorats nos la resposta. E lo papa respos: la resposta es aquesta, que als no hi fariem.

E sobre aço lleuarense los missatgers tots ensemps e digueren: pare sanct, veus aci cartes, com nos hauem poder de fermar per part del senyor rey Darago tot ço que dit vos hauem, e axi placiaus que la sua ferma prenats. Dix lo papa, non prendrem gens.

E sobre aço los quatre missatgers hagren un notari e dixeren: pare sanct, donchs puix axi nos responets, nos nos apellam de la vostre sentencia per part del senyor rey Darago a nostre senyor ver Deus qui es senyor de tuyt, e al benauenturat senct Pere: e daço requirim aquest notari, quens en faça carta. E lo notari lleuas e pres la apellacio e la mes en forma publica. E encara, pare sanct, protestam vos de part del senyor rey Darago, que pus ab vosaltres no trobam merce, que tot mal que ell faça ne ses gents en defensio sua, que sia sobre lanima vostra e de tots aquells qui aytal consell vos han donat, e lanima del senyor rey Darago ne dels seus no hajen pena, ne damnatge, que Deus sap, quen colpa dell ne de les sues gents res no si fara: e daço escriua fets nos altra carta. E axis feu de present. E lo papa respos: nos justament hauem enantat contra lo rey vostre, e qui aço no creu, siats certs ques vedat e descombregat; que cascu sap o pot saber, que de la cort del papa james no exi sentencia qui no fos justa. E axi es veritat que aquesta es justa, per que als daqui auant no hi mudariem: e pensats vosen danar. Perque los missatgers se partiren del papa mal pagats, e tornarensen a Cathalunya al senyor rey e digueren li tot ço quils era estat dit, ne ells que hauien dit ne feyt. E lo senyor rey lleua los ulls al cel e dix: pare senyor, en les vostres mans coman mi e les mies gents, e a la vostra sentencia.

Queus dire? que si aquests missatgers del papa vengren ab mala resposta, ab aytant mala vengren aquells del rey de França, e axi mateix hi protestaren. E com foren dauant lo senyor rey e li comptaren llur missatgeria, ell dix: ara vaja com puixca, que ab que Deus sia ab nos no temem res llur poder.

E axi no vull pus parlar daquestes missatgeries, que masa hauria affer, si tot ho volia recomptar, que assats me basta que les summes ne diga e la substancia. E axi lexar vos he a parlar dels missatgers del senyor rey Darago, e tornare al almirall en Roger de Luria.

CAPITOL CV.

Com lalmirall en Roger de Luria hach desbaratades XXXVII galees, e preses e vençudes XXV qui eren exides de Napols ab VIII comptes e VI altres senyors de senyera, a fi de pendre terra a Xifelo.

Com lalmirall en Roger de Luria hach pres Liper, e hach tramesos los dos lenys armats e les dues barques armades de Liper per llengua, a pochs jorns tornaren cascu per si, e aportaren llengua de XXXVI galees qui eren exides de Napols ab molts comptes e barons, e amenauen ab ells tantes barques, que portauen be CCC caualls, e axi mateix per terra venia gran caualleria entro a la Manthea, e aquesta caualleria venia pendre terra a Xifelo per raho del castell de Xifelo qui es dels forts castells de Sicilia qui encaras tenia per lo rey Carles; mas nou feya la ciutat qui li esta al peu de la muntanya, e axi venien per pendre la ciutat de Xifelo e per metre secors al castell; e com haurien posada la caualleria en terra, que tornassen a la Manthea, e quen faessen tants viatges entro tots los hi haguessen passats: e segurament que axis faera, si Deus no hi donas consell. E a bona fe meteren en auentura de donar gran damnatge a la illa de Sicilia.

E com lalmirall en Roger entes esta nouella, tantost feu tocar la trompeta, e feu ajustar la gent a la popa de les galees, e comptals tot ço que hach entes, e puix preycals els dix moltes bones paraules. E finalment entre les altres dix los: senyors, entes hauets, com madona la regina Darago es venguda en Sicilia e ha amenats ab si lo senyor infant en Iacme e lo senyor infant en Fraderich; de que tuyt deuem hauer gran goig e gran alegre. E axi es mester que nos façam en tal guisa, que ab la ajuda de Deus que hajam estes galees e aquesta gent qui ab tant gran argull venen; que casçu se pot pensar, que lla hon venen VIII comptes e VI altres senyors de senyera, que argull e poder hi ha. Perque ara es mester que cascu dobla lo cor, que a bona fe gran honor pendrem tuyt, quens combatam ab tant bona gent. E tuyt cridaren: almirall, pensem danar, quel jorn nos par un any, que ab ells siam.

E tantost la trompeta sona, e tuyt se reculliren e anaren a

la bona hora, e faeren la via Destrangol, e Destrangol calarense en Calabria e vengren dretament a la Manthea, e de la Manthea a Ximoflet, e puix a Sentonoxet, e puix al Sitrar; e puix vengren a Caustrecuch e a Maratia. E com foren en la playa de la ciutat de Maeanstre, ells vaeren sobre lo cap de Pelanuda lestol dels comptes. E com los hagren vists, tuyt cridaren: aur! aur! e pensarense darrear de la batalla molt be, e puix fan la via de llurs enamichs. E com los comptes vaeren venir lestol del almirall en Roger ab senyeres lleuades, per cert que hagren gran plaer; mas si ells nauien plaer, nou hauien les xurmes de les galees. Empero hagren a fer com a forçats, que no gosauen contradir los manaments daço quels comptes e els altres barons volien.

E axi aparellats de la batalla van se venir. E si hanch vaes ferir gents ab gran vigoria, si faeren ells: e com se foren mesclats, vaerets colps donar, e ballesters cathalans en taula jugar, que creats, que non errauen treta. Queus dire? que fort cosa es, qui ab lo poder de Deus vol combatre: e Deus era ab lalmirall e ab los Cathalans e Llatins qui ab ell eren. Si que no hi guarda paratge, ne ricor, ans los Cathalans prenien vigoria en tal manera, que les galees dels comptes se venceren. Si que aquells qui de la presa se pogren descorporar sen exiren, e foren XI galees quis ne exiren tal adobades, que no hauien lloch de cridar laus, ans pensaren de fugir. E lalmirall qui les ne viu anar feu descorporar VI galees de les sues, quils seguissen; e seguiren los entro al castell de Pixota, e lla feriren en terra, e per molta caualleria que hi hauia non pogren hauer neguna; mas empero aytant se valch, que la caualleria, qui hi era qui hauien llurs senyors en les galees digueren: ha traydors! com hauets desemparat tant honrrat capdal qui en les galees eren? E axi sobre aço tallaren los tots. E lalmirall ab les sues galees pensaren de pendre vigoria, e cridaren: Arago! Arago! via sus! via sus! e van pujar en les galees, e tot hom que trobaren sobre cuberta muri, saluant los comptes e los barons, aquells qui vius eren escapats, quis reteren a lalmirall. E axi lalmirall pres los comptes e los barons e tota laltra gent morts o presos de XXV galees, e les galees e tot quant hi hauia. E puix trames per les barques qui portauen los caualls, e hach los tots, que non escaparen deu: e aquells escaparen, com la batalla era pus fort, que sen anaren al dit castell de Pixota. E axi lalmirall

ab gran goig hach les XXV galees qui eren romases e totes les barques e els lenys, e encara tots los comptes e barons, saluant lo compte de Monfort e un seu germa e dos cosins germans seus quis lexaren tots pecejat, que nos volgren retre: e aço faeren ells be, que be sabien, que axi poch pogren escapar, que no perdèssen la testa, si vius fossen romasos; mas tots los altres comptes e barons se reteren a lalmirall.

E com tot aço fo feyt, lalmirall feu la via de Macina, e trames ne tantost un leny armat en Cathalunya al senyor rey, e altre en Sicilia a madona la regina e als senyors infants: e si hach gran alegre en cascuna daquestes regions no mo demanets, que cascu vos ho podets pensar. E axi mateix vos podets pensar la gent del estol del rey de Arago que hagren guanyat, que tant hach cascu guanyat del major al menor, que seria gran cosa de dir: que lalmirall lexa a tot hom tot quant percas hauia feyt. E ab aquestes franqueses quels feya lalmirall fey als doblar lo cor. E hach ho apres daço quel senyor rey hach feyt de les deu galees quin Corral Lança desbarata dels Sarrahins, axi com dauant hauets entes. Perque tot almirall o cap o major de gents darmes se deu esforçar, que tenga alegres e richs aquells qui ab ell van; que si les lleua lo percas que fan, axi los lleua hom lo cor, e puix als ops hom ho troba; perque sen son molts perduts e sen perdran, sino son llarchs e abondonats, e aquells ab qui han a guanyar honor e victoria. E axi pagats com podets entendre vengren a Macina.

E si hanch vaes festa, aquella fo la major que hanch en terra se faes: e lo senyor infant en Iacme e el senyor infant Fraderich exiren a cauall ab molta bona gent ala Font del Or, e tota Macina que hi exi. E com lalmirall vae los infants, munta en una barca quel posa en terra, e anas a costar al senyor infant en Iacme, e besa li la ma, e lo senyor infant besal en la boca; e apres axi mateix lo senyor infant Fraderich. E lalmirall dix al senyor infant en Iacme: senyor, que manats que yo faça? Dix lo senyor infant en Iacme: pensats de muntar en les galees, e fets vostra festa, e puix anats saludar al palau, e puix anats fer reuerencia a madona la regina, e puix nos haurem nostre consell ab vos e ab altre consell nostre de ço que dejats fer. E axi lalmirall muntasen en les galees e ana a fer sa festa, tirant les galees e les barques e los lenys que hauia presos ab la popa primera e ab les senyeres

rocegant; e com fo dauant la duquena, crida laus, e tota Macina responia, que paria quel cel e terra ne vengues. E axi com tot aço fo feyt, lalmirall aualla a la duquena e entrassen al palau e ana a fer reuerencia a madona la regina, e besa la terra dauant ella tres vegades abans que a ella se acostas, e puix li besa la ma, e madona la regina a bona cara e ab alegre rebel. E axi mateix com hach feyta reuerencia a madona la regina, ana fer reuerencia a dona Bella sa mare, e la mare besal plorant de goig mes de deu vegades, axi que tant estret lo tenia, que no li podia hom tolre, entro madona la regina se lleua quils departi. E axi com los hach departits, lalmirall ab la gracia de madona la regina e de sa mare dona Bella anasen a la sua posada hon li fo feyta gran festa. E lalmirall feu metre los comptes e els barons al castell de Matagrifo, e feu los be ferrar ab bons grillons e hi ordona bones guardes; e los caualls que eren be CCC trames al senyor infant en Iacme, quen faes ço que li plagues. E lo senyor infant en Iacme abans quels faes metre en estables dona XXX a lalmirall, e los altres dona tots a comptes e a barons e a cauallers e a honrrats ciutadans, que hanch un no sen retench per sos ops, saluant quatre bells palafrens que hi hauia, que dona a son frare linfant en Fraderich.

E com tot aço fo feyt, lo senyor infant en Iacme aplega son consell al palau, en lo qual consell fo lalmirall e els altres que ordonats eren al consell. E com foren tots ajustats, madona la regina trames al senyor infant en Iacme a dir, que ab son consell vengues dauant ella: e tantost ells hi anaren. E com li foren dauant, ella li dix: fill, yous prech, que per honor de Deus abans que res determenets de les persones, que vos que delliurets totes quantes persones hich haja de Principat e de Calabria e de Pola e de Brus, e quels trametats cascu en llur terra, axi com lo senyor rey vostre pare feu aquells qui foren presos a la Gatuna, e al desbarat de les galees de Nicotena; que fill, vostre pare e vos e nos podem esser certs, que negu daquells ab llur volentat no vengren contra nos, ans ho fan axi com a forçats, que be saben ells que nostres naturals son. E si a cascu podia hom obrir lo cor, hom li trobaria escrit nostre aui lemperador Fraderich e nostre pare lo rey Manfre e nos e a tots nosaltres: e axi seria pecat questa gent no peris en poder nostre. E sobre aço lo

senyor infant dix: madona, axi com vos ho manets sera feyt. E tantost dauant madona la regina mana lo senyor infant en Jacme a lalmirall, que axi ho complis. E lalmirall respos, que feyt seria axi com ells ho manauen: e axis compli. Perque no men cal pus dir, que propiament se tench aquella ordonacio quel senyor rey hauia feyta dels altres, e axi ana lo gran nom e la gran fama de la sanctitat de madona la regina per tot lo pays, e puix per tot lo mon.

E com aço fo otorgat, lo senyor infant e son consell anaren tenir llur consell lla hon hauien acostumat de tenir llur consell de tots feyts, e fo determenat, que de compte ne de baro ne de caualler negu no faes neguna nouetat sens volentat del senyor rey Darago, e que tantost fos armada una galea ab missatgers qui anassen en Cathalunya e portas lo nom de tots, puix lo senyor rey manas ço que lim plagues: e axi com fo determenat axis compli, que la galea se arma e parti de Macina.

E axi lexar vos he a parlar de la galea, e tornare a parlar dun altre feyt que no fa a romanir.

CAPITOL CVI.

Com micer Agosti Daualla Franceso ana Agosta ab XX galees del princep Matagrifo, la qual prengue e barreja; e com lo capita llur fugi a Brandis ab gran paor que hach den Roger de Luria.

Veritat es, que mentre aquest estol dels comptes se feya en Napols, que un rich hom de França per nom micer A. Daualla qui era baro, ab gran poder pensas que per si mateix pogues fer qualque feyt asenyalat que tornas a honor dell e dels seus, e quen pogues fer plaer al rey Carles, pus que de França era partit per valer li. E sen vench al princep e dix li: princep, yo se, que vos hauets XX galees obertes per popa en Brandis, placiaus que les façats armar, que totes son adobades, e que metats en veu, que vos volets mi trametre a la Morea ab caualleria, e que tantost que tot hom hi munt, o per grat o per força; e yo ab

CCC homens a cauall, tots naturals de mi e de mos parents, muntare ab bons cauallers en les galees; e fets me posar en Sicilia Agosta, quen hay bon port e hay castell bo e bell que yo he tengut ya per vostre pare. E ara lo rey Darago non ha cura de guardar, e la vila no es be murada. E ab les xurmes de les galees entrar la hem tantost, e axi darem duna part, e lo compte de Brenda e lo compte de Munfort e los altres comptes que hi son anats axi fello daran daltra part: axi que per cert affegarem e cremarem tota la illa, e confortarem tots los castells qui encara se tenen per vos. E dementres quen Roger de Luria es fora de Sicilia, nos podem fer a nostre saul ço que jom he pensat. Queus dire? lo princep sabia per tant bo caualler micer A. Daualla, e per tant saui, que crech ço que li hach dit, e otorga li ho. E axi com ho pensa, axis feu: que dementre lalmirall era a Liper, ells se aparellaren e partiren de Brandis, e vengren a la vila de Agosta e la combateren e prengueren e la barrejaren.

E com aço fo, que ells preseren terra, demanaren del estament de la illa. E digueren los alguns homens que hi hagren presos de Agosta al capita de les galees qui ho demana qui era de Brandis — quels Francesos ab tant dargull venien, que no hauien cura de res a demanar mas de cremar e de gastar la vila, mas lo capita de les galees que tenia lo glay den Roger de Luria escrit dins lo cor, ho demana tot segretament — e aquells aqui ho demana dixeren li: senyor, siats cert, que vuy ha tres jorns que lalmirall vench a Macina: e compta li tot lo feyt. E tantost lo capita de les galees ana tantost a micer A. Daualla e dix li: micer A., si vos ho volets, yo esta nuyt ab les galees yre en Calabria, e lleuare companya que trobare en la platja Destil quel princep vos haura tramesa, e axi vos serets mills acompanyat, que yo aci ab les galees nos faria seruey negu; e los Francesos son una gent aytal, que del feyt de la mar de que ells no saben creuen tot hom daço quels endiga. E axi dix li, que anas a la bona ventura, e que tornas tost; mas del anar nous cal parlar, que si ho dix al sort, no ho dix al pereos; * empero aytant sen hach micer A. dauantatge com lin dona licencia, que si no la hi hagues donada, axi mateix la nuyt sen fora anat, que be sabia

* *B.* peresos.

puix axi era, que mala hi eren venguts. E axi posa en terra la vianda e ço que portaua dels cauallers, e la nuyt mes sen mar. Mas nous pensets, que ell hagues cura de acostarse ala platja. Destil, ans se mes en rendo en mar e feu la via del cap de les Corones, e puix no cansa entro fo a Brandis. E com fo a Brandis, lexa les galees dauant la Deresana, e tot hom sen ana, de qual que part se volch, que encara que si negu ni ha viu fugen.

Ara lexare ells estar qui han meses les galees en bon lloch e en saluament, e tornare a parlar del senyor infant en Iacme e del almirall en Roger de Luria.

CAPITOL CVII.

Com micer Agosti Daualla fo pres e vençut per lo senyor infant en Iacme.

Tantost quel senyor infant e lalmirall saberen aço que micer A. Daualla hauia barrejada e cremada Agosta, lo senyor infant en Iacme feu exir la sua senyera defora, be ab DCC homens a cauall e tres milia almugauers e molta gent de peu de Macina; e anasen dretament Agosta. E lalmirall feu muntar tot hom en les galees, e nols ne calia molt pregar ne forçar, que a perdonança si recullien ab gran goig e ab gran alegre. E tantost com foren recullits, anarensen al port de Agosta e pensarense de muntar en la vila, que no esperaren lo senyor infant, e aqui per les carreres vaerets feyts darmes lo pus bell del mon. Queus dire? que colp de dart hi hauia que exia de ma dalmugauer, quel caualler e lo cauall passaua tot doltra ab los guarniments e ab tot. E segurament que lalmirall los hagra tots morts e desbaratats aquell jorn; mas nuyt era, com aço fo, e hagrense a llexar del torneig. E com fo alba de jorn, lo senyor infant ab sa host fo dauant lo castell, e aquells tengrensen per morts, e muntarensen al castell tant cuytosament, que no hi pogren metre ciuada ne vianda per tres jorns: e axi tengrensen per perduts. E sobre aço lo senyor infant mana combatre, e si hanch vaes combatre força ab gran vigoria, aquella si fo. Mas lo castell segurament es lo pus fort que yo sapia gayre

en terra plana: es ver que nos pot be comptar castell be en terra plana, ans esta en gran altura de dos parts envers la mar del port e envers la mar del Grech: e axi bonament nol podien axi hauer per res a escut e ab llança. Perquel senyor infant en Iacme lendema feu arborar dos trabuchs que tragueren de les galees. E com micer Agosti Daualla se vae en tant fort partit, tench se per foll; que ja hach perduts be cent cauallers e molts homens de peu, e vianda que no hauien. E axi trames dos cauallers al senyor infant, en que li clamaua merce, quels lexas anar els fes posar en Calabria: e ell prometriali, que nul temps no li vendria contra. E lo senyor infant, mogut de bona misericordia e per amor de Deus e de gentilesa, respos, que ell los ne lexaria anar ab tal conuinença, que li prometes, que tostemps li faes lo mal que pogues: e que fos cert, que cauall ne arnes ne res qui al mon fos, mas les vestidures, als no traurien.

E com micer Agosti oy aço quels missatgers li hagren dit quel infant los hauia respost, demanals, si aço li hauia consellat negu. E ells respongueren, que no, ans axi respos sens tot acort. A Deus, dix micer Agosti, tant gran pecat fa qui en aytal casa de tant bons cauallers fa ne percasa damnatge! que dich vos, quell ha pus altament respost, que hanch princep fes; per queus dich, quen sia feyt ço que li placia. E axi ho ferma, eu feu ab greu que sabe al almirall e a tots quants ni hauia: que molt tengren per millor que murissen, mas al senyor infant en Iacme parech per bo, que per honor de Deus que aço fos millor. E axi lo senyor infant mana al almirall, quels metes en terra en lloch saul e segur, e en lloch quis tengues per lo rey Carles: e axi recullirense axi com era empres. E com foren recullits, lo senyor infant trames deu caualls a micer Agosti, en que caualcas ell e IX richs homens que hi hauia de son llinatge qui eren ab ell, e a cascu trames la reu de son cors, e feu manament al almirall, que com los hauria posats en terra, quels ho donas de part del senyor infant.

E com aço fo recullit, lo senyor infant apella lalmirall e dix li: almirall, vos pendrets dotze galees be armades, e nos fernem capita en Berenguer de Vilaragut; e com esta gent hajats posada en terra, vos vos en tornarets a Macina, e en Berenguer de Vilaragut faça la via de Brandis; e sis pot encontrar ab les XX galees qui esta gent posaren Agosta, combatas ab ells, que ab

volentat de Deus be les amenara. Senyor, dix lalmirall, aço sera feyt axi com vos manats: e plaume, com les comanats an Berenguer de Vilaragut, que molt es saui caualler, e bo de tots feyts. E sobre aço apellaren en Berenguer de Vilaragut, e lo senyor infant en Iacme dix li ço que hauia pensat, e que pensas de muntar en les galees, e pensas de be affer. E en Berenguer de Vilaragut ana li besar la ma, e feu li moltes gracies. E tantost recullis ab bona companyia de cauallers e domens de peu, e preseren comiat del senyor infant e daquells qui ab ell eren, e anarensen a la platja Destil, e dauant lo castell lalmirall posa micer Agosti e a sa campanyia. E puix li dona de part del dit senyor infant los dits deu caualls a ops dell e dels altres barons qui hi eren parents seus, e larnes del cors e del cauall qui era llur. Abtant micer Agosti e els altres qui vaeren aquesta cortesia dixeren: ha Deus, que fa lo papa e els cardenals, com no fa lo rey Darago e sos fills senyors de tot lo mon? E faeren al almirall moltes gracies, e pregaren lo, quels comanas en gracia del senyor infant, e que sabes per cert, que per la sua bondat aytant com ells viuissen contra ell no seran en neguna part.

E com micer Agosti e sos companyons foren en Napols, trobaren lo princep dolent e despagat de ço que li era esdeuengut dels comptes. E dobla li la dolor de micer Agosti, tant que va dir: valria mes al rey Carles nostre pare, que aquest feyt adobas, que sis mena per guerra tot ho veig perdut.

Ara parlare del almirall qui sen torna a Macina, e en Vilaragut partis dell ab XII galees be armades e dos lenys armats e dos barques. E axi lexare a parlar dells, e tornare a parlar del senyor infant en Iacme.

CAPITOL CVIII.

Com lo senyor infant en Iacme stabli lo castell Dagosta, el enforti e pobla de Cathalans; e com guanya Soterrera e lo castell de Xifelo.

Veritat es, que com lalmirall e en Berenguer de Vilaragut se foren partits del senyor infant ab aquella gent, lo senyor infant

stabli lo castell el enforti el adoba. E encara feu fer un mur en la vila, que la estrengue be dos parts envers lo castell; que la vila era llonga, per que no era tant fort ne tant deffenent, e per aços perde. E com aquest mur hach ordonat de fer, feu cridar per la host e per tota Sicilia, que trames que aquella crida se faes per tot hom qui fos romas viu de Agosta, que pensas de tornar. Mas per mal pecat pochs ni hauia restaurats. E axi mateix feu cridar per la host, e puix per tota Sicilia, que tot Cathala quis volgues poblar en Agosta, que pensas de venir, que hom los donaria bones possessions franques e quities: e vengren hi molts qui encara hi son, ells o aquells qui dells son exits. E com aço fo feyt, ana vesitar Çaragoça e Not e tota la Vall. E puix ana a Soterrera, quel castell se tenia encara per lo rey Carles, e ordona hi setge tal, quen breu de dies se rete. E puix ana vesitar gran res de tota la illa. Puix ana a Xifelo, e ordona hi setge al castell qui axi mateix se tenia per lo rey Carles; e semblantment no ana a gayre ques rete. E axi mateix gita de tota Sicilia tots sos enamichs, e puix tornasen a Macina, hon li fo feyta gran festa per la regina e per linfant en Fraderich e per tuyt.

Ara lexare a parlar del senyor infant, e tornare a parlar den Berenguer de Vilaragut.

CAPITOL CIX.

Com lo noble en Berenguer de Vilaragut ab XII galees pres moltes naus e terides del rey Carles, e barreja Galipol e Vilanoua e Pulia.

Com en Berenguer de Vilaragut se fo partit del almirall, ell feu la via del cap de les Colones. E a lalba del jorn ell ana a Cotro, hon troba tres naus e terides moltes del rey Carles, carregades de viandes que trametia a la caualleria ques cuydaua que fos en Sicilia; e tantost enuestiles e pres les totes, e les amarina, e les trames en Sicilia a Macina. E puix feu la via de Taranto, e axi mateix hi troba gran nauili que pres e trames a Macina. E puix feu la via del cap de les llengues e pres Galipol, el barreja,

e en cascun lloch ell hauia llengua de les galees, que ja podien esser a Brandis be hauia VIII jorns, quen lloch no seren aturades. E perço ell anaua corrent la costera, que debades no fos anat. E perço entraua en cascu daquests llochs que les cuydaua trobar. E puix de Galipol venchsen a Ortentro qui es bona ciutat e graciosa; e al port de Ortentro axi mateix troba gran nauili que pres e trames a Macina. E puix ana al port de Brandis, e entra dins entro a la cadena, que daqui auant no poch entrar; e trames a dir al capita de les galees, que si ell li volia exir a batalla, quel esperaria tres jorns: e axi ho feu, que tres jorns lespera dins lo port, que hanch no li volch negu exir. E com ell vae, que no li volch exir, una nuyt parti de Brandis e ana barrejar Vilanoua, e puix Pulia, e puix tot lo burch de Manapol. E com tot aço hach barrejat, pres en cascu lloch molt nauili que trames a Macina. E puix ana correr la illa de Curfo, e axi mateix hi pres naus e terides.

E com tot aço fo feyt, e hach guanyat sens fi, ell sen torna a Macina alegre e pagat, e tots aquells qui ab ell eren: e deuien ho esser, quel guany era sens tot nombre quell hauia feyt, e tots cells qui ab ell eren. E com fo a Macina, fo be reebut per madona la regina e per los senyors infants e per lalmirall e per tuyt, e los fo feyta gran festa. E com aço fo passat, lo senyor infant mana a lalmirall, que faes adobar totes les galees, e que posas taula a quaranta galees, que ell volia que quaranta galees sarmassen; que ell hauia entes quen Napols narmauen cinquanta. E axi com ell ho mana, axi fo feyt.

Ara lexare a parlar de madona la regina e dels senyors infants e del almirall qui fa adobar les quaranta galees e te taula, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CX.

Com lo senyor rey Darago hach sabuda la victoria de la batalla dels compte, e ço quen Vilaragut hach feyt, dellibera dendreçar sos affers, e trametre dir al linfant en Iacme ço que deuia fer dels comptes.

Veritat es, que com lo senyor rey Darago hach entesa la victoria de la batalla dels comptes (que axis dix es dira tostemps,

perço com molts comptes hi hauia), e axi mateix lo feyt de Agosta, e ço quen Vilaragut hach feyt, hach gran alegre e gran plaer, e lloa e beney Deus de la gracia que li hauia feyta. E axi mateix pensa de sos affers a endreçar. E com hach entes ço quels seus missatgers li hagren dit que hauia tramesos al papa e al rey de França, dix entre si mateix, que aço no era joch, que aytals dos poders saparellassen de venir sobre sa terra, oltra la croada del papa que hauia dada contra ell; perque si mesclarien daltres. E feu aplegar corts a Çaragoça de tots los Aragonesos.

E com la cort fo aplegada, lo senyor rey dix los moltes bones paraules, e recomptals la gracia que Deus li hauia feyta de la batalla dels comptes, que la galea hauia molts jorns qui era junta a Barcelona, qui les noues hauia aportades. E tantost la spaetxa lo senyor rey, que lan feu tornar, e trames manament al senyor infant, que faes dels comptes e dels altres barons e cauallers que tenia presos. Si que daço non cal dir ne fer mencio; quel senyor rey era tant saui, que tota hora triaua lo millor de ço que fer sen degues: e ço que ell mana sen feu, e no als. E sabe li molt bo de ço que madona la regina hach feyt de la gent menuda. E com tot llus ho hach comptat, axi mateix comptals ço Dagosta e ço quen Berenguer de Vilaragut hach feyt. E apres com aço los hach comptat, e moltes bones paraules dites que feyen al temps, dix los ço quels missatgers hauien feyt ab lo papa, e axi mateix ço que aquells del rey de França li hauien dit, en qual manera lo papa hauia donada sentencia contra ell e sos valedors, e com hauia donacio feyta a son nabot Carlot, fill del rey de França, de sa terra, E axi mateix com lo rey de França saparellaua per mar e per terra, e que hauia jurat, que daquell abril en un any ell seria en Cathalunya ab son poder, e axi que requeria a richs homens e prelats e a cauallers e a ciutadans e viles e castells, que tuyt li donassen consell e li faessen ajuda.

E com tot aço los hach dit, lleuarensen aquells qui foren ordonats de respondre, e digueren: que be hauien entes tot ço quels hauia dit, e que lloauen e beneyen Deus de la honor e de la victoria que li hauia donada; e axi mateix que eren molt despagats de ço quel sanct pare apostolich hauia enantat ne feyt contra ell, e axi mateix del rey de França. Empero que ells hauien fe en Deus, que li ajudaria, que ell e les sues gents mantenien dret, e aquells

tort. E axi que Deus ques vera veritat e dretura e justicia que li seria valedor, e que confondria aquells qui ab tanta de superbia e dorgull venien contra ell. E que ells ques proferien a ell dajudar e de valer, mentre cors e poder los bastas, e que eren apparellats de pendre mort, e de adur a la mort totes aquelles gents qui contra li venguessen. E quel pregauen, e li clamauen merce, ques donas alegre e confort, en tal manera que totes les sues gents sen alegrassen e sen confortassen. E que pensas dendreçar tota sa terra qui en les fronteras del rey de França sien, e que faça fer galees, e totes coses apparellar que en deffensament de son regne faessen, e que pensas de les altres fronteres; que quant a la frontera que Arago ha ab Nauarra e ab Gasconya, nos la guardarem, e la defendrem en tal manera, si a Deus plau, que vos senyor, nos haurets que grahir, e quels enamichs conexeran, que hauran que affer ab tals que de la mala ventura los daran assats. E com lo senyor rey oy la bona perferta quels barons Darago, e els cauallers e ciutadans e viles e llochs li hagren feyta ab tant bona resposta, fo molt alegre es tench fort per pagat de tots ells.

CAPITOL CXI.

Com lo senyor rey en Pere vench sobre Nestatxe, gouernador de Nauarra, qui era entrat en Arago ab quatre milia caualls; e com dit Nestatxe sen torna ab tota sa gent.

Dabans quel senyor rey partis de Çaragoça, ne els richs homens ne els altres qui per la cort hi eren ajustats, missatge cert los vench, que Nestatxe qui era gouernador de Nauarra per lo senyor rey de França era entrat en Arago ab IV milia caualls armats, e que hauia presa la torra Dull que tenia Nexamen Darteda, un caualler Darago qui era molt bo caualler, e parech ho en lo defendre de la torra Dull; que tant hi feu, que hanch caualler no poch mes fer en negu feyt darmes, si que per la sua proesa restaura a vida ab greu que li sabe; que Nestatxe mana que per res no moris, que gran tala seria, si aytal caualler moria: e axi per força preseren lo viu. E com lo hagren pres, Nestatxe trames

lo a Tolosa al castell Narbones, el mana lliurar an Tozet de Xanxis quil tenia. Puix Nexamen Darteda feu tant per sa proesa, que fugi daquell lloch e torna en Arago, e feu molt de mal, pus fo fora de la preso, a Francesos. E lexare a parlar dell, que masa hauria affer, si de totes les proeses e ardiments e bondats, que cauallers Darago e de Cathalunya han feyts en estes guerres e en altres, volia hom recomptar, no hi bastaria temps de scriure. E diu hom en Cathalunya: que lobra lloa lo mestre; perque en general pot hom conexer els feyts que han fets Cathalans e Aragonesos, e en suma, qui son; que sino eren valents e bons, no haurien fets los feyts que fets han e fan tots jorns ab lajuda e gracia de Deus. Perque en singular no cal parlar de negu, saluant dels feyts dels caps quiu han a ordonar.

E com lo senyor rey oy aço, e aquells qui ab ell eren, apellido feyt exi la senyera del senyor rey, e tots los capdals fora de Çaragoça, e ells consells de les ciutats e de les viles Darago. E pensaren de venir e de seguir la senyera del senyor rey, axi que hanch pus Arago fo poplat, tanta bona gent no foren Daragonesos ensemps: axi quen veritat nous dire lo poder que Nastatxe hi hauia, quel poder del rey de França desbarataren, si hi fos.

E lo senyor rey ab gran alegre e pagament pensa danar lla hon sabia que la host de Nestatxe era, e axi pensas de cuytar tant que, com vench un dia, qui era hora de completa, ell fo prop de la host de Nestatxe al entrant de Nauarra; que sen fo ja Nestatxe tornat, com sabe noues del senyor rey qui era pres dell a una llegua, si que cascuna de les hosts saberen noues los uns dels altres. E la nuyt lo senyor rey preyca la gent, els somoui de be affer, els dix moltes de bones paraules, e dix los: que al mati ab la gracia de Deus e de madona sancta Maria, que tot hom pensas de seguir la sua senyera, e que pensas de be affer; que ell se volia combatre ab sos enamichs, que hanch tant foll ardiment no sauien pensat, que fo aquell quen son regne entraren. E com lo senyor rey hach parlat, tuyt resposeren be; mas los feyts se faeren en tal manera, que Nestatxe ab tota sa gent sen torna sa e saul en Nauarra, perque lo senyor rey fo molt despagat, que hanch pus ell fo nat no hach tant de despagament, e no hi vull pus dir, que sens falla esser ho dech, com ell sabe, que Nestatxe sen era entrat en Nauarra ab saluetat.

E lo senyor rey Darago venchsen per ses jornades a Barcelona, e axi mateix mana corts, e que tots aquells de Cathalunya fossen a Barcelona a dia cert.

CAPITOL CXII.

Com lo senyor rey Darago rete raho an Ramon Marquet e an Berenguer Mallol, perque feya fer tant poques galees contra lo poder del apostolich e dels reys de França e Carles; e la resposta que li van faer en les corts a Barcelona.

Abtant les corts foren manades a richs homens e prelats e cauallers e ciutadans e homens de viles, e lo senyor rey apella en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol qui eren venguts de Sicilia ab les galees, ab que hauien acompanyada madona la regina e els senyors infants. E manals quencontinent faessen fer deu galees, perço que menys de galees no estiguessen. E en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol digueren al senyor rey: senyor, ques aço que vos deyts? que vos sabets, que vostres enamichs fan fer CXX galees, e que vos non façats fer mas X? E respos lo senyor rey e dix: no sabets vosaltres, que nos hauem en Sicilia be LXXX, les quals, com ops ho haurem, vendran armades? Digueren ells: senyor, nos tendriem en be, que al menys que faessem fer aci L galees, que no sap hom, aquelles qui son en Sicilia si vendrien a punt, com ops les hauriem, que per affers qui lla fossen se porien tardar; quel poder es tant gran de la sgleya e del rey de França e del rey Carles e de llurs valedors, que creem que sa e lla nos daran prou que fer, e si nos hauiem cinquanta galees entre Valencia e Tortosa e Tarragona e Barcelona, e mes sin hauiem; mas empero, senyor, ab que vos vullats que hajam cinquanta galees que nos armem en Cathalunya, be haurem fe en Deus e en la vostra bona ventura, que be exirem a cap de totes aquelles dels enamichs. E lo senyor rey respos los: prohomens, vosaltres deyts be, mas molt val mes, quels enamichs no sapien quen hich hajam; que si sabien, quen hich haguessem, e que fossen cinquanta galees,

les llurs yrien totes ensemps, e seria fort cosa e gran perill, que ab totes nos combatessem; quen aquelles galees ha molt bona gent, axi com Prohençals e Gascons e Genouesos e altres molts; e com sabran, que non hich hajam mas deu, vendran assegurats, e no prearan res lo nostre poder, e per aço yran se departent, e vosaltres ab aquestes deu galees yrets firent sa e lla a vostre saul. E entretant que axi yran menyspreant lo nostre poder, e les nostres galees vendran de Sicilia e yran ferir lla hon la major part de llur estol sia. E axi ab ajuda de Deus vendrem a cap de nostres enamichs, mostrant nos ab poch poder. E de les guerres es axi, que hom se deu comanar a Deus, e puix que hom ab la ajuda de Deus quen trie lo millor e el pus profitos, e que hom ne leix anar la ufana.

E com hagren oyt en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol, digueren: senyor, perdonats nos, com nos voliem vos consellar, que be es cert a nos, que aytals cent com nos som no venriem a les vostres peades: e entenem, senyor, que es gran seny ço que vos deyts. E axi farem fer les X galees, axi com vos, senyor, manats. Ara, dix lo senyor rey, anats a la bona ventura, e tenits segret ço que nos vos hauem dit. Senyor, digueren ells, daço estats tot segur, e ab aytant besaren li la ma, e anaren fer ço que lo senyor rey los hach manat.

Abtant la cort fo ajustada, que foren tuyt a Barcelona el dia quel senyor rey los hach manat, e foren al palau reyal. E lo senyor rey dix los tot ço que hach dit a les corts de Çaragoça als Aragonesos, e moltes bones paraules qui feyen al temps. E com lo senyor rey hach parlat, lleuas larchebisbe de Tarragona e dix moltes bones paraules, e entre les altres dix: senyor, yous dich per mi e per tots los prelats de nostre archebisbat, clergues e religiosos, que nos nous podem consellar res en lo feyt de la guerra, e majorment contra la sentencia del pare sanct que ha donada contra vos; per queus placia que de nosaltres consell no vullats hauer, mas placiaus quens jaqueixcats fer solament vida al pus estretament qué ops hajam. E com lo senyor rey hach be entes ço que larchebisbe hach dit, conech la gran bondat dell e dels altres prelats e clergues, e la gran naturalesa que li mostrauen, que ço que larchebisbe hach dit dix a bon entenedor, que aytant volia dir: quel senyor rey se prengues tot ço de la sgleya, e que sen ajudas en

la guerra; mas dix ho en guisa, que no pogues esser repres, ne per lo papa, ne per los altres. E en veritat axi fo enteniment de tots quants prelats ne clergues hauia en la terra del senyor rey, que sol la vida haguessen mentre la guerra duras, e que de tot lals se seruis lo senyor rey. E axi lo senyor rey respos al archebisbe e dix: que be hauia entes ço quell hauia dit, e quel tenia per escusat ell e tots los altres prelats e clergues, e que conexia, que ells deyen raho; e axi que sen pensassen danar a la bona ventura, que ell romandria ab los capdals cauallers e ciutadans e homens de viles a tractar de la guerra. E axi larchebisbe e altres prelats e clergues exiren del consell, e anasen cascu en sa terra, e lo senyor rey romas en la cort ab los altres.

E com larchebisbe els altres prelats foren fora del consell, lleuarensen richs homens e cauallers e ciutadans e homens de viles, cascuns per ordens, axi com deuien parlar. E si hanch a Çaragoça fo feyta bona resposta al senyor rey dajuda e de consell, molt pus complidament li fo respost en esta cort per tots communament: e axi com be ho proferiren, segurament molt mills ho compliren per obra, segons que auant entendrets: de la qual resposta lo senyor rey fo molt pagat de tuyt, els feu de grans dons e de grans gracies. E axi la cort se compli ab gran concordia del senyor rey e de sos vassals e sotsmesos, e cascu ab paraula quen hagren del senyor rey tornarensen en llurs terres.

E com la cort fo partida, lo senyor rey anassen a la ciutat de Gerona, e trames a dir al senyor rey de Mallorques son frare, que ell se volia veure ab ell, e quel pregaua, que vingues a ell a la dita ciutat, o si ell se volia, que ell yria a ell a Perpenya. E lo senyor rey de Mallorques dix, que ell volia a ell venir a Gerona; e a pochs dies ell vench a Gerona al senyor rey Darago. E lo senyor rey ixque li entro al pont Desterria. E si feu festa la hu a laltre, no mo cal dir, que cascu se pot pensar que la hu frare del altre hauia gran goig e desig de veure. E axi entraren a Gerona ab gran festa que los fo feyta. E aquell dia menja lo senyor rey de Mallorques e sa companya ab lo senyor rey Darago, e puix lendema e el terç dia. E lo quart dia lo senyor rey de Mallorques conuida lo senyor rey Darago ab tota sa companya. E puix lo cinque dia lo senyor rey Darago vol, quel senyor rey de Mallorques menjas ab ell. E com hagren oyda missa amdos germans sens

negu altre, entrarensen en una cambra, e tota hora fo passada hora de nona abans quen exissen ne menjassen. Que ordonaren ne que digueren entre ells, aço nul hom no pot saber; mas be se dix per moltes gents, quel senyor rey Darago dona llicencia al senyor rey de Mallorques, que valgues e ajudas al rey de França contra ell, perço com cascuns dels germans eren sauis e conexien, que Muntpesller e lo comptat de Rosello e de Conflent e de Sardanya serien perduts, si als sen feya. E la casa de França hauia aytal costuma, que res que prengues per guerra no tornaria, ans perdria tota sa terra: e axi conexien, que Muntpesller e Rosello e Conflent e Sardanya no li porien defendre; e axi valia mes que ho restaurassen. E axi partirensen, que nul hom no sabe que sauien dit: saluant aço quen pensaren aquells qui sauis eren, e encara los Francesos ne estegren tostemps en aquesta sospita. E com hach pres comiat la hu del altre, lo senyor rey Darago sen torna a Barcelona, e lo senyor rey de Mallorques a Perpenya.

Ara vos lexare a parlar damdosos los reys, e tornare a parlar del senyor infant en Iacme e del almirall en Roger de Luria.

CAPITOL CXIII.

Com lalmirall en Roger de Luria costeja tota Calabria, e les grans proeses que feu; e com prengue lo princep Matagrifo, fill major dell rey Carles, e delliura de preso madona la infanta, germana de madona la regina Darago; e lo gran trahut que posa sobre les gents de Napols.

Com lalmirall hach feytes adobar les quaranta galees quel senyor infant li mana fer adobar, e hach les xurmes totes, e tota laltra companya de cap, segons que ordonat era, que aytants homens hi hagues Llatins, com Cathalans, e els ballesters tots Cathalans en taula de totes les galees, saluant VI galees lleugeres, que hi hauia ab tarsols, e feu metre lo pa en les galees, e ço que ops hagren. E com les galees hagren haut compliment de ço que

ops hauien, ab la gracia de Deus, lo senyor infant mana al almirall, que faes recullir tota la gent. E tantost la trompeta ana per la ciutat, e la gent se reculli ab bon cor e ab bona volentat. E com foren recullits, lalmirall ana pendre comiat de madona la regina e dels infants, e madona la regina senyals e beneyls. E lo senyor infant trach a una part lalmirall e dix li: almirall, nos tenim per be, que façats la via de Napols, e que façats en guisa, si fer ho podets, que hajats Iscle; que si la illa Discle hauiem, lleugerament destruyriem Napols. E lalmirall respos: senyor, senyats e beneyts nos, e lexats nos anar; que per cert ab la volentat de Deus nos farem tant, que per tostemps ne parlara hom. E sobre aço lalmirall besa li la ma, e pres comiat del senyor infant en Fraderich e de tots los altres, e ab la gracia de Deus ells se reculliren.

E com foren recullits, foren XL galees e IV lenys armats e IV barques armades. E digueren la bona paraula, e anarensen a la bona hora, e costejaren la Calabria, e en aquella entrada preseren Lescalea; e trobaren al port de senct Nicola Descalea IV naus e moltes terides qui carregauen destelles de rems e darbres e dentenes de galees e de lenys, per portar en Napols. E puix pres la Manthea e Ximoflet e senct Onoxent e el Citrar e la ciutat de Policanstre, e la crema e affega tota; e puix pres castell Abat. E cascu daquests llochs ell stabli; e creats que depuix que saberen los Calabresos, que la batalla no sera feyta de Bordeu, que cascuns ab poch de combatre se retien; que cascuns hauien lo cors e lanima ab lo senyor rey Darago, e volien mal de mort als Francesos: si que be ho donaren a conexer, com lo senyor infant passa en Calabria, que no sperauen als, mas quel senyor infant hi passas.

E com tot aço hach pres lalmirall nouellant vench en Napols al princep quin fo molt despagat. E lalmirall feu la via de Napols, tota hora prenent llengua. E com fo dauant Napols, ell ordona de metres en cuns de batalla, escala feyta de les galees, e guarnits e aparellats acostas prop del moll a dos trets de ballesta. E pogra si mes acostar, que no trobara qui li ho contrastas; mas ell ho feu a dret seny, perço que nols contrastas de muntar en les galees: que ell de tot en tot volia que armassen totes quantes galees hi hauia, e ques combatessen ab ell. E aquelles de Napols quant vaeren acostar les galees del almirall, vaerets crits e via fora,

e repicar campanes en Napols, que paria que cel e terra vengues. E lo princep ab tota la caualleria vench al moll, e feu tocar la trompeta, e cridar en pena de la vida, que tot hom muntas en les gales; e debades cridaua, que negu no hi volia muntar. E com lo princep vae aço, mogut de fellonia ell sòn cors munta primer en les galees. E com los comptes e barons e cauallers e ciutadans e totes les altres gents vaeren lo princep en les galees, moguts de vergonya tots pensaren de muntar en les dites galees, cascuns ab llurs armes e be aparellats. Queus dire? XXXVIII galees sarmaren, e molts lenys e moltes barques. E com foren armades, pensaren de bogar envers lalmirall. E lalmirall feu semblant que fugis, e pensas de tirar fora, en tal manera que les tingues en lloch que una galea no pogues escapar. E com vae, quels tenia en bona mar, pensa de girar envers ells; e aquells quil vaeren girar, perderen la vigoria ab que encalsauen, e lleuaren rems. E lalmirall feu atre tal, e feu afranellar una galea ab altra, es mes en cuns de batalla: e lo princep feu atre tal.

E com aço hagren cascu feyt, van se ferir la una galea contra laltra. E si hanch nul temps fo fort batalla en mar, aquesta ho fo: que sol no si feu acomparar la batalla de Malta, ne la batalla dels comptes. Queus dire? que la batalla dura de tercía entro a hora de vespres. Mas contra la volentat de Deus ne son poder no pot hom durar. E axi lo poder e la volentat de Deus era e es ab lo senyor rey Darago e ab los seus. Perque lo rey Carles e lo princep era nient contra aquell. E perço nostre senyor ver Deus dona victoria al almirall e a ses gents; que tuyt a colp cridaren: Arago! Arago! e Sicilia! via sus! E ab aquella vigoria escombraren be XXX galees; e com aquelles hagren escombrades, no podien pendre la galea del princep ne les altres qui entorn li eren, tant honrrat hom de paratge hi hauia; que tots volien abans morir, que no veure lo princep pres. Mas que valch, que a la fi no pogren durar, e muriren la major part de tots los comptes e barons e homens de paratge que hi hauia. Si que la galea del princep romas sola, que nul hom no hi podia pendre. E sobre aço lalmirall crida vigoria, e tot hom pensa de saltar en la galea del princep, e van escombrar tota la proa. E lalmirall fo sus ab la espasa en la ma; e com foren a la mijania de la galea, vaerets feyts darmes, e colps pendre e donar, que ço era una gran

marauella, axi que tots aquells qui sobre cuberta eren de la galea del princep muriren. E lalmirall vench dauant lo princep quis defenia mills que rey ne son fill ne altre caualler faes: que tant hi feu, que no era nul hom qui als seus estochs se pogues acostar. E segurament que ell amaua mes murir que viure, tanta de fellonia hauia. Si que hi hach cauallers del almirall qui vengren ab llances a sobre ma, quel volien ferir; mas lalmirall erida: barons, no sia! que aquest es lo princep, e amam lo mes viu que mort. E lo princep oy aço, e vae que poch valia sa defensa, e retes a lalmirall, e axi foren tuyt, qui morts qui presos.

E tantost com la batalla fo vençuda, lalmirall dix al princep: si vida volets, dues coses hauets affer tantost, e si fer no ho volets, fets compte que ades se venjara la mort del rey Corali. E lo princep respos al almirall: ques aço que vos volets que yo hi faça? que si fer ho puch, volenters ho fare. Yo, dix lalmirall, quem façats ades venir la filla del rey Manfre, germana de madona la regina Darago, que vos tenits en vostra preso aci el castell del Hou ab aquelles dones e donzelles qui sues hi sien; e quem façats lo castell e la vila Discle retre. E lo princep respos, queu faria volenters. E tantost trames un seu caualler en terra ab un leny armat, e amena madona la infanta, germana de madona la regina, ab quatre donzelles e dues dones viudes. E lalmirall reebe les ab gran goig e ab gran alegre, e ajenollas, e besa la ma a madona la infanta. E com aço fo feyt, feu la via Discle ab totes les galees. E com foren a Iscle, trobaren que si feya grans dols, perço com la major part de la gent Discle eren estats morts o presos en la batalla. E lo princep mana, que fos retut a lalmirall lo castell e la vila. E tantost sens molt pregar ho faeren, perço que poguessen cobrar llurs amichs qui eren presos en les galees, E lalmirall reebe lo castell e la vila, e lexa hi quatre galees be armades e dos lenys e be CC homens, e feu exir de les galees tots los presos qui hi eren Discle, e lexals anar sens tota reemso, els vesti de la roba dels altres: de que les gents Discle foren molt confortats e alegres.

E com aço fo feyt, ell mana aquell que li hauia lexat capita de les quatre galees e dos lenys armats, que negu no lexas entrar ne exir de Napols menys de son albara; e aquells que hi entrarien, que li donassen cosa sabuda per nau o per leny o per

roba: e aquells quen exirien, que paguassen un florin dor per bota de vi, e dos florins per bota doli; e axi mateix totes altres mercaderies de cascuna cosa trahut sabut. E axis compli, e aytant mes, quen tal manera li ho destrengueren, quel capita Discle tenia son faedor dins Napols qui rebia lo trahut de totes les damunt dites coses; e ab albara daquell hauien tots a exir, en altra manera foren presos, e perderen la nau o leny e la marcaderia: si que aço fo la major honor que hanch rey prengues sobre altre, quel senyor rey Darago hach sobre lo rey Carles. E lo rey Carles ho hach a sofferir per les gents de Napols, qui foren consumades, si llurs bens no poguessen vendre e hauer exida. E com aço fo ordonat, lalmirall feu la via de Proxida e de la illa de Capri, e a cascuna destes illes ell pres; e axi com aquells Discle li hauien feyt omenatge, axi ho van fer ells, e ell retels los presos que tenia de cascuns daquells llochs.

E com aço fo feyt, lalmirall trames un leny armat en Cathalunya al senyor rey Darago, e altre en Sicilia, per fer saber esta bona nouella: e Deus do nos aytal goig, com en cascuns daquests llochs hagren. E axi com lo rey Darago e tota Cathalunya e Arago e el regne de Valencia hagren goig, e madona la regina e els infants e tota Sicilia, axi fo lo dol gran quel rey Carles feu, com sabe aço en Roma, e hon era el papa, e tots aquells qui de la llur part eren; mas la part gibilina nach gran goig e gran plaer.

E com los lenys armats se foren partits del almirall, aquell senyor qui li hauia dada victoria dona al almirall tant bon temps, que dins pochs dies fo a Macina. E com fo dins la torreta, lo goig e lalegre e la festa se comença a Macina la major qui hanch si faes, e els infants exiren ab tota la caualleria a cauall a la Font del Or, e tot lo poble de Macina. E lalmirall traua ab les galees sues ab la popa primera las galees que hauia preses, ab les senyeres rocegant. E com foren dauant la Font del Or, e vaeren que aqui eren los infants, aualla en terra lalmirall ab una barca armada, e los infants quel vaeren exir en terra acostarensen a ell, e lalmirall vench a ells e besals la ma, e cascu dells se abaxa el besaren en la boca. E com aço fo feyt, lalmirall demana al senyor infant en Iacme, que manaua que faes del princep. E lo senyor infant respos li: pensats de muntar en les galees, e complits vostra festa, e nos serem al palau abans que vos, per reebre la infanta

tia nostra: e haurem nostre consell ab vos e ab los altres consellers nostres, que farem del princep e de les altres persones.

E axi lalmirall muntasen en les galees, e ab aquell goig e ab aquell alegre entrasen per lo port de Macina e venchsen dauant lo palau, cridant llaus tota hora. E tota Macina li responia, axi que gran gloria era daquells qui volien be a la casa Darago, e gran dolor als altres. E com lo llaus fo romas, lalmirall feu metre escales en terra a la duquena al port. E aqui fo exida madona la regina, e els infants muntaren en la galea e reeberen llur tia ab gran goig e ab gran alegre, e ab ella anaren per lescala; que quatre escales hi hauia feytes metre lalmirall en part de sa e de lla clauades de fusta, en guisa que madona la infanta e els infants amdosos qui anauen a par ab ella exiren per lescala. E com foren per lescala, al peu de la escala madona la regina sa germana e ella anaren se abraçar, e estegren axi abraçades besant e plorant molt, que nul hom no les podia partir, axi que gran pietat era quiu veya: e no era marauella, que depuix que no seren vistes hauien perdut lo rey Manfre e la regina llur mare e lo rey Corali e lo rey Eus llurs auonclos, e molts daltres honrrats parents e parentes; axi que finalment los infants e lallmirall les departiren, e axi amdues ma per ma muntarensen al palau, hon la festa fo molt gran que hom los feu, e los menjars foren aparellats, e molt ricament tuyt foren reebuts e seruits. E abans que menjassen, lo senyor infant mana al almirall, quel princep metes el castell de Matagrifo, e els comptes e els barons que comanas a cauallers quils guardassen cascuns en llurs cases, e les altres persones que les metes en presons comunes. E axi com lo senyor infant ho mana, axi fo feyt e complit dins dos jorns.

Apres com la festa fo passada, lo senyor infant trames per tots los richs homens de Sicilia, e per cauallers e per ciutadans de viles e llochs, que de cascun lloch hi venguessen syndichs qui haguessen tot poder. E donals dia a dos mesos pus les dades fossen feytes de les cartes, que fossen a Macina. E perçols dona tant gran terme, per raho que abans fos anat e vengut missatger al senyor rey Darago qui manas que li plauria que faes del princep ne de les altres persones dautoritat; quels altres menuts madona la regina los feu delliurar e fer anar en llurs terres, axi com hauia feyt dels altres.

E tantost lo dit senyor infant e lalmirall appellaren una galea e dos cauallers que trameteren al senyor rey Darago, en que li feyen saber, com lo princep hauien pres e mes a Matagrifo sota bona guarda, e que manas quen farien dell, e dels comptes e barons axi mateix quen manaua; e trameteren li a dir lo nom de cascuns per escrit. E axi la galea pensa danar, e troba lo senyor rey a Barcelona, que ja hauia ahudes les noues per lo leny quel almirall li trames, com la batalla fo vençuda, e perco sen era vengut a Barcelona, com se pensaua que daltres missatgers hauria en breu de Sicilia.

E com foren a Barcelona, saludaren, e en la plaça hach venguda tanta de gent, que fo gran infanitat; e tuyt respongueren, que parech que tot lo mon ne vingues. E tantost los missatgers exiren en terra e anaren al senyor rey al palau e besaren li lo peu e la ma, e puix donaren li les cartes que li aportauen e li digueren llur missatgeria. E lo senyor rey reebels ab gran alegre, e feu donar grans refrescaments a la galea, e aquell dia mateix la espaetxa, en guisa que lendema se partiren dell, e dins pochs dies foren a Macina, hon trobaren madona la regina e els senyors infants e lalmirall, e donaren los les cartes quel senyor rey los trametia. Quels feu saber, aço nous puch dir; mas los feyts ques seguiren a auant del princep e de les altres persones, mostraren que tot ço quel senyor infant feu del princep e dels altres feu ab manament quen hach del senyor rey; que tanta sauiesa si mostra al feyt del princep, que tot hom pot conexer, que de la gran sauiesa qui era en lo senyor rey moch.

CAPITOL CXIV.

Com corts foren ajustades a Macina, e jutjat lo princep a mort; e com lo senyor infant en Iacme, apres donada sentencia de mort per tota Sicilia, fo mogut a misericordia e nol volch sentenciar.

Apres aço lo dia fo vengut, que la cort fo ajustada lo dia que manada era, e lo senyor infant feu cridar consell general, que

tot hom vingues dauant lo palau de Macina, axi aquells de la ciutat generalment com tot altre hom, e richs homens e cauallers e syndichs, e totes les terres de Sicilia e tots los sauis. E com foren tots ajustats, lo senyor infant qui era dels pus sauis princeps del mon e mills parlat, e fo apres e es encara e sera mentre que viu sia, lleuas e dix: barons, nos vos hauem feyt aci ajustar, perço com sabets que nos tenim aci a Matagrifo lo princep, fill major del rey Carles, en nostra preso. Ara tuyt sabets, quel rey Carles son pare pres lo desaret del bon rey Manfre, aui nostre e senyor natural vostre, e puix com mori en la batalla, e ab ell lo rey Eus son frare. Apres sabets, com lo rey Corali nostre auonclo vench Dalamanya per venjar aquella mort e aquell desaret, e axi com a Deus vench a plaer, axi mateix fo ell e tota sa gent desbaratats per lo dit rey Carles; e sabets quel dit rey Corali vench en ses mans viu, e sabets que feu la major crueltat que hanch rey ne fill de rey faes de tant gentil hom, com lo rey Corali era, qui era de la pus alta sanch del mon, quen Napols li feu tolre la testa. E per la gran crueltat que ell feu podets conexer, Deus quines penitencies lin va donar, ne quines venjances ne pren; perque vosaltres sots aquells qui en aço hauets pres mes de damnatge e de desonor, que persones qui el mon sien, axi de la mort de vostre senyor natural e de sos frares, com cascuns que hi perdes parents e amichs. E axi puix que a Deus plau que per vosaltres daço sia feyta venjança, eus ha aportada en poder la pus chara cosa quel rey Carles ha el mon, pensats lo de jutjar, e dats li aquella sentencia queus parega justa.

E sobre aço anas siure, e lleuas micer Aleynep que fo ordonat que respongues per tuyt comunament a açо. quel senyor infant proposaria, e dix: senyor, be hauem entes tot ço que vos nos hauets dit, e sabem que tot es axi veritat, com vos nos hauets posat, e grahim a Deus e a nostre senyor lo senyor rey Darago, com a ell ha plagut, com tant saui senyor com vos sots nos ha trames per regidor en son lloch. E com a vos senyor plau que per nos sia feyta venjança de la mort e del damnatge quel rey Carles nos ha donat,.perque, senyor, dich yo per mi, quel princep prenga aquella mort que son pare dona al rey Corali: e axi com yo açо dich, lleuse cascu dels barons e dels cauallers e syndichs de les terres, que si los par bo, que axi sentencialment ho

conformen, e que sescriua tantost; e que ço que cascu dels syndichs dira, diga per si e per tota la communitat per que hich es. E si hich ha negu qui als hi vulla dir, lleu se; que yo aço dich e conferm per mi e per tots los meus.

E com aço hach dit, estechse de parlar. E abans que negu se lleuas, tot lo poble de Macina se lleua, e cridaren tuyt: be ha dit! be ha dit! e deym tuyt, que perda la testa, e conformam tot ço que micer Aleynep ha dit. E sobre aço lleuas lalmirall, que sabia que jahia en lauansa, e dix: barons, axi com micer Aleynep ha dit, lleusen cascu per si, e richs homens e cauallers e syndichs: e lo dit e sentencia de cascu en general conform, e puix escriuas. E apella dos notaris de la cort de Macina, los pus antichs que hi eren, e dos jutges, e dix quels jutges dictassen la sentencia, e los notaris escriuissen lo dit de cascuns a memoria perdurable: e axis feu e compli. E com tot aço fo feyt, lalmirall mana, ques legis en presencia de tuyt: e com fo lesta, e tuyt li hagren aquella sentencia donada per ells e per aquells de que hauien lloch, lalmirall demana a tuyt communament, si conformauen aquella sentencia. E tuyt respongueren: axi ho volem, e axi ho conformam per nos e per tota la communitat de la illa de Sicilia.

E sobre aço lleuarensen e anaren menjar, e pensarense que lendema se faes justicia; mas lo senyor infant en Iacme, pus la sentencia fo donada e conformada, volch usar de misericordia, e no volch guardar mal per mal, ans li membra la paraula del euangeli que diu, que Deus no vol la mort del peccador, mas ques conuerta; perque el no volch la mort del princep, mas que per ell sen pogues nexer pau e concordia, e specialment com sabe, que ell no hauia colpa en res que son pare lo rey Carles hagues feyt, ans hauia oyt dir, e axi era veritat, que fo molt despagat de la mort del rey Corali, e axi mateix que era cert, que era parent proysme del senyor rey son pare: e si del senyor rey son pare era parent, si sera dell mateix.

CAPITOL CXV.

Com lo senyor infant en Iacme trames lo princep, fill major del rey Carles, en Cathalunya al senyor rey Darago son pare.

Si que lendema lo senyor infant apella lalmirall e dix li: almirall, aparellats la major nau de Cathalans que hich sia e quatre galees e dos lenys armats: e trametrem lo princep a Barcelona al senyor rey nostre pare. E lalmirall dix: senyor, be deyts, e tantost sera feyt. E axi tantost com la nau fo armada, e les gales e los lenys, meteren hi lo princep sota bona guarda e be ordonada, e partiren de Macina, e hagren bon temps, si quen pochs dies foren a Barcelona, hon trobaren lo senyor rey. E tantost lo senyor rey mana, quel metessen el castell nou de Barcelona, e ordona hi bona guarda.

E axi lexar vos he estar lo princep qui es en bon lloch e en segur, e tornare a parlar del senyor infant en Iacme e dell almirall.

CAPITOL CXVI.

Com lo senyor infant en Iacme passa en Calabria, e la hach conquestada ab lo principat entro al castell Abat, e moltes daltres ciutats e llochs.

Com lo princep fo recullit, lo senyor infant mana al almirall, que faes armar quaranta galees, que ell volia passar en Calabria, e que volia menar la guerra en guisa que paregues quel senyor rey son pare no hi faes fretura. E lalmirall hach gran goig, com vae lo senyor infant en Iacme de tant bon enteniment, e axi ardit e esforçat: e segurament que ell no lin destolgue res, ans ho anega e dix: senyor, be deyts, feyts apparellar vostra caualleria e vostra pahonada, que les galees tingats per apparellades. E axi lo senyor infant en Iacme feu cridar les hosts de tots los Cathalans e Aragonesos qui eren en Sicilia, saluant daquells qui regien los officis e tenien los castells.

E a pochs de jorns tot hom fo apparellat a Macina, e passa lo senyor infant en Calabria entro ab mil caualls armats e entro cent alforrats a la genetia; e hagren quantitat de almugauers e de seruents de maynada; e lalmirall fo apparellat ab les quaranta galees, en les quals nauia XX obertes per popa en que anauen quatrecents cauallers e molts almugauers. E axi ab la gracia de Deus lo senyor infant en Iacme per terra e lalmirall per mar anauen prenent ciutats, viles, castells e llochs. Queus dire? que si tot vos ho volia comptar per ordre, com ya altres vegades vos he dit dauant, nom bastaria paper: que tantes de cauallerıes e feyts darmes si faeren en cascun lloch que prenien, que niguna historia del mon no oys hanch de majors caualleris ne de majors marauelles, que les gents qui eren ab lo senyor infant en Iacme e ab lalmirall feyen. Que cent entre richs homens e cauallers de Cathalans e de Aragonesos hach en aquella casa, que cascu de les proeses e caualleries pogra hom fer major romans, que no es aquell de Iaufre. E puix entre los cent vos en poria hom dir mil. E puix de la pahonada semblant mateix. Del almirall nous en cal parlar, que marauelles foren tots sos feyts; que ell se tengra per mort, quen tot lloch hon feyt darmes hagues ell no lleuas caualleria a tot hom. Queus dire? tanta fo la bondat e la valor e la caualleria del senyor infant en Iacme, que depuix que fo passat en Calabria entro que torna en Sicilia se vae que hach conquesta tota Calabria, que non falli mas tant solament lo castell Destil qui esta en una gran muntanya apres de la mar. E oltra Calabria que hach de Principat entro al castell Abat qui es prop de Salern a XXX milles, e illa, com ya hauets entes, e Proxida e Capri; e encara de la part de lleuant hach la ciutat de Taranto e tot lo Principat e tot lo cap de les Llengues, e la ciutat de Otrento e Lexe qui es vint e quatre milles prop de Brandis. E quius comptaria los feyts qui en Otrento se faeren per lo noble en Berenguer Dentença, cunyat del almirall, e daltres, seria marauella doyr: que tota Pola corrien, e en tota la illa de Curfo, e el Dispotat de Larta, e la Velona e la Esclauonia. E axi com se trahucauen les naus en Napols qui entrauen e exien a les galees Discle qui hi eren per lo senyor rey Darago, axi trahucauen al senyor rey tota nau o leny qui entras al golf de Venecia a la ciutat de Otrento aquells qui per lo senyor rey Darago e per lo senyor infant hi eren,

saluant aquells qui exien o entrauen en la ciutat de Venecia, perço com la dita ciutat e el comu de Venecia hauia pau ab lo senyor rey Darago.

E negu nos marauell, com axi en suma vos parle daquestes grans conquestes, com perço ho fas, com jan son feyts libres qui particularment parlen de cascuns daquests llochs, com se prenien; e axi mateix que seria llonga raho.

E com lo senyor infant hach tota Calabria conquesta e tots los altres llochs, dona dels dits llochs a richs homens e a caualers seus e a honrrats ciutadans e a adelils e a almugauers e a caps de maynadas, e lexa totes les fronteres establides. E puix ell sen torna en Sicilia hon madona la regina e la infanta sa tia e linfant en Fraderich e totes les gents de Sicilia nagren gran goig e gran alegre; que daqui auant no sintien en la illa de Sicilia res de la guerra: que les fronteres qui eren en Calabria e en Principat e en Pola menauen la guerra, e guanyauen la, e venien ho despendre a Macina.

CAPITOL CXVII.

Com lalmirall en Roger de Luria correch la illa de Gerba, Romania, Xiu, Curfo, Xifelonia; e com los Sarrahins de Gerba foren absolts del rey de Tunis, perço com se volien retre al senyor rey Darago.

Apres com lo senyor infant fo a Macina, lalmirall ab llicencia sua anassen a Barbaria a una illa qui ha nom Gerba, qui era del rey de Tunis, e barreja la dita illa, en trague mes de deu milia catius entre Sarrahins e Sarrahines que aporta en Sicilia, e en trames a Mallorques e en Cathalunya; e guanya tant, que la messio que les galees hauien feyta, e ço que costaren darmar se quita. E apres feu altre viatge, que ana en Romania e correch la illa de Maseli, e Estelimens e les Formanes e Tiu e Andria e les Micoles, e puix correch la illa de Xiu hon se fa lo mastech, e pres la ciutat de Maluesia, e torna ab tant de guany en Sicilia, que aytals cinch armades sen pagaren. E axi mateix correch la

illa de Curfo, e crema e affega tot lo reyal del castell. E puix correch tota la Kifelonia e el Ducat. E la gent qui ab ell eren estats foren tots richs, en tal manera que, si jugauen, no volien nul hom acullir al tauler, sino tingues moneda dor; que com aportauen moneda dargent, sin portassen mil marchs, no li aculliren.

Si que no ana a molt de temps que lalmirall correch altra vegada la illa de Gerba, e trachne mes de gent que dabans no hauia feyt. Si que los Moros de Gerba sen anaren a llur senyor lo rey de Tunis, e digueren li: senyor, tu veus, que nons pots defendre del rey Darago, ans per fe tua quens defenes som estats corregnts dos vegades per lalmirall del rey Darago, hon hauem perdut frares e parents e mullers e fills e filles; per que, senyor, placiat quens absolues, que nos nos pugam sotsmetre a la llur senyoria, e axi viurem en pau, e faras be e merce; en altra manera fes compte, senyor, que la illa romandra desabitada. E axi lo rey de Tunis hach son acord e absolue los, e ells trameteren llurs missatgers al senyor rey Darago e reterense a ell, e per ell al almirall. Si que lalmirall hi feu fer un bell castell ques tingue es te es tindra a major honor de chrestians que castell que el mon sia.

Que Gerba es una illa que es el mig de Barbaria, que si be ho comptats, aytant ha de Gerba a Cepta, com de Gerba en Alexandria. E nous cuydets, que sia de tot illa, que tant es prop de la terra ferma, que cent milia homens de cauall e atre tants de peu passarian, que nols tocaria aygua entro a les cingles, si aquell pas nols era vedat e defensat per chrestians. Perque es mester a tot hom, que capita sia de Gerba que haja quatre ulls e quatre orellas, e que haja lo ceruell segur e ferm, per moltes rahons, majorment com lo pus prop secors que ha de chrestians es Macina, e ha de Gerba a Macina cinch milles. E axi mateix, que a Gerba ha vehins, ço es Gelinbre e Margam e Iacob Benatia e Bonbarquet e els Debeps e de altres barons alarbs, que cascu ha gran poder de caualleria. E si lo capita qui en Gerba esta ha lo son en los ulls, be trobaria quil despertaria tost a mal so.

E axi com lalmirall hach feyt tots aquests feyts, pensas que faes adobar totes quantes galees hauia, perço com hauia entes, quel rey de França feya fer moltes galees. E axi lexar vos he a parlar del almirall, e tornar vos he a parlar del rey de França e del rey Carles e de llurs valedors.

CAPITOL CXVIII.

Com lo rey Carles recorrech al papa e al rey de França, e passa en Napols ab dos milia cauallers; e com lo dit rey Carles passa daquesta vida, e romas lo regiment del regne en poder dels fills del princep qui era llauors pres a Barcelona.

Com lo rey Carles hach oydes les nouelles, axi de la preso del princep com de la batalla dels comptes, com del feyt Dagosta, com de tots los altres damnatges que hach presos e prenia tots dies, pensa de recorrer al papa, e puix al rey de França; e pensa durdir e dendreçar tot ço que poch contra lo rey Darago; e pensasen de venir en Napols, que hauia gran paor que nos reuelas. E ab ell vench lo compte Dartes e daltres comptes e barons e cauallers que foren be dos milia. E anaren tant per llurs jornades que vengren a Napols, e vengren hi en tal punt, que certament non tornaren en França de tots dos milia cauallers dos cents, que tots muriren en la guerra en Calabria e a Taranto; que sol en un dia ne muriren a Otrento mes de CCC cauallers, e axi mateix ne muriren a Taranto, e el pla de senct Marti ne muriren mes de D. Queus dire? que en lloch nos podien atrobar ab los Cathalans e Aragonesos, que no fossen morts e desbaratats. E aço esdeuenia per obra de Deus que baxaua lo llur argull e exalçaua humiltat quel senyor rey Darago hauia, e sos fills e sa gent: e podets ho entendre en los presoners que per honor de Deus lexaren anar soltament. E hanch nos pot dir, quel rey Carles ne soltas negu qui en poder dell ne dels seus vingues, ans com ne prenien negu, los tallauen los punys, els exorbauen. E aço hagren molt de temps durat e sofferit lalmirall e els altres del senyor rey Darago; si que a la fi vaeren la gran desmesura quen feyen, e lalmirall pensa de tolre punys e dexorbar. E com ells vaeren aço, castigaren sen, e no per honor de Deus ne per misericordia, mas per paor del almirall. E axi sesdeue de moltes gents, que mes acaba hom ab ells ab mal, que ab be. Per que a cascu valdria mes ques castigas de son mal vici, si la, per amor o temor de Deus, que com Deus dona la sua yra sobre ell.

Queus dire? que tots dies venien al rey Carles aytals nouelles, si que diuse, que hanch no fo senyor el mon, qui apres tant gran prosperiat que ell hauia hauda se vaes ab tant desplaer a la sua fi. Perque cascuns se deuen esforçar, ques guarden de la yra de Deus; que contra la yra de Deus res no pot hauer durada. Queus dire? quen aytal planeta com fo caygut plach a nostre senyor Deus que finis sos dies, e passa daquesta vida. E pot hom dir dell, quel jorn que muri, muri lo millor caualler del mon apres lo senyor rey Darago e lo senyor rey de Mallorques: e solament vos en lleu aquests amdosos. E axi la terra sua romas en gran treball per raho de la sua mort, e perço com lo princep qui deuia aretar la sua terra era pres a Barcelona; empero lo princep hauia molts infants, e entrels altres hauia tres fills grans, ço es a saber mosenyer en Lluys qui puix fo frare menor e puix bisbe de Tolosa e muri bisbe, e vuy es sanct canonisat per lo sanct pare apostolich, e fa hom festa dell per totes les terres de chrestians. E apres hi hauia un altre fill qui se apellaua e se apella encara duch de Taranto.

E aquests tres fills ab lo compte Dartes e ab los altres barons honrrats de llur sanch regiren la terra entro que llur pare lo princep fo fora de la preso, quen exi ab pau segons que oyrets auant. E axi lexar vos he a parlar del rey Carles e de sos nets que regen la terra, e parlar vos he del rey de França.

CAPITOL CXIX.

Com lo rey de França trames lo llegat del apostolich e lo senescal de Tolsa al senyor rey de Mallorques per endreçar llur passatge per la sua terra; e com ordona dentrar en Cathalunya ab tot son poder per mar e per terra.

Com lo rey de França hach ordonat de fer les galees, e feytes aparellar viandes per tot Tolsa e Quaqueses e Balderes e Narbones, e encara al port de Marsella, e en Aygues Mortes e a Narbona, ell trames lo cardenal qui era llegat e el senescal de

Tolsa a Muntpesller per endresar ab lo senyor rey de Mallorques, que poguessen en pau hauer passatge per la sua terra: e lo senyor rey de Mallorques fo a Muntpesller. E lo cardenal preycal, e li feu moltes perfertes de part del pare sanct, e axi mateix lo senescal de part del rey de França. E llur preycar valgrals fort poch, si no fos lacord quel senyor rey Darago e el senyor rey de Mallorques hagren haut a Gerona, segons ques fo opinio que hagren acord per dos rahons senyalades, quel rey de Mallorques los dexas passar per la sua terra: ço es a saber la primera raho, com no li podia contrastar la entrada de Rossello per neguna manera, e si per força hi entrassen, era perdut per tostemps Muntpesller e Rossello e Conflent e Sardanya; laltra raho, que si aqui no entrassen, entraren per Nauarra o per Gasconya, e hauien millor entrada que per Rossello; que be confessen en Rossello era fort cosa de entrar en Cathalunya: e axi per aquestes rahons lo senyor rey de Mallorques obey los prechs del papa e del rey de França. E axi lo cardenal e el senescal anarensen al rey de França ab gran goig; que ya tengren lo feyt per guanyat. E axi mateix, com hagren dit al rey de França, ho digueren a Carles rey del xapêu, e trameteren ho a dir al papa quen hach gran alegre. E tantost lo rey de França feu fer paga a richs homens per sis mesos, e a cauallers e a seruents e a mariners e a totes altres persones, que dels diners hauien assats, e del thresor de sanct Pere qui sera ajustat per lo passatge doltra mar e conuertis contra lo rey Darago: perque porets entendre lo fruyt que fara.

E com lo papa hach feyta fer lo rey de França, e la primauera fo venguda, loriflama exi de Paris, e tota hora aesma hom, com foren a Tolosa, que venien ab lo rey de França XVIII milia caualls armats, e de gent de peu sens tot nombre. E venien per la mar CL galees grosses, e mes de CL naus ab viandes, e els lenys e terides e barques sens tot nombre. Queus dire? quel poder era tant gran quel rey de França menaua, quel poder de Deus hi era desconegut; que tots deyan: tant de poder mena el rey de França, que tantost haura la terra den Pere Darago; si que james Deus no hi era conegut ni nomenat, sino tantsolament lo poder del rey de França. E si parlasets ab negu del senyor rey Darago, que li diguessets: que fara el rey Darago ne sa terra? tuyt deyen: Deus es poderos qui li ajudara a sen dret. E axi tots aquells

seplicauen al poder de Deus, e los altres en res nol conexien; per que oyrets nostre senyor ver Deus, com hi obrara de son poder qui es sobre tots altres poders, hauent pietat dels pauents, e donantse greuge dels argullosos e dels desconexents.

Ara vos lexare a parlar del rey de França e del seu poder qui es a Tolosa e per tota la encontrada, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CXX.

Com lo senyor rey en Pere trames sos missatgers a son nabot lo rey en Sanxo de Castella, requirint lo de ajuda de caualleria; e com sen reculliren les sues gents al coll de Panicas per contrastar, quel rey de França no entras en Cathalunya.

Si quel senyor rey Darago, com sabe quel rey de França era exit de Paris e hauia treta loriflama, e venia ab tant gran poder e per mar e per terra, tantost trames sos missatgers en Castella a son nabot lo rey en Sanxo da Castella, en que li feya a saber, ab qual poder lo rey de França venià sobre ell, e quel requeria per la conuinença que entrells era, que li trametes ajuda de caualleria: e siu feya, quell degues saber per cert, quell daria batalla al rey de França.

E com lo rey de Castella hach hauda aquesta missatgeria, respos als missatgers, que sen pensassen de tornar, quell saparellaria de tal manera de fer ajuda al senyor rey son auonclo, que ell sentendria per pagat. E la resposta fo bona, e los feyts foren no res, que hanch dun caualler ne de un paho non hach ajuda, ans de tot en tot se troba lo senyor rey enganat en ell, com se feu en son cunyat lo rey de França. E axi com vench als ops, de tots sos amichs terrenals se troba desemparat; per quell, axi com a saui e esforçat senyor e el millor caualler del mon e el pus saui, lleua los ulls al cel e dix: senyor ver Deus, a vos coman marma e mon cors e totes les mies gents e les mies terres; e placiaus que, pus tots aquells me son fallits quem deuien ajudar, que vos

senyor majudets, em siats valedor a mi e a les mies gents! e senyals e beneyls: e tot esforçat e escalfat en lamor de nostre senyor ver Deus Iesu Christ mana ensellar; e tot hom qui apparellat ne fos, que anas ab armes, que ell volia anar ab armes. Axi que aquell dia ell porta armes en la ciutat de Barcelona, e feu gran festa e gran alegre a honor de Deus; e conforta axi lo cor de les sues gents, que jas volgren tenir ab llurs armes contra llurs enamichs, quel jorn los paria un any que fossen venguts.

E com aquesta festa fo passada a Barcelona, lo senyor rey trames missatgers per tot Arago als Aragonesos, que guardassen, que per Nauarra ne per Gascunya no pogues venir damnatge en sos regnes; e trames per tota Cathalunya ses cartes de manament a richs homens e a cauallers e a ciutadans e viles, que vinguessen ab llurs armes tots al coll de Panicas, com lla entenia ell acontrastar al rey de França, que no entras en sa terra. E cascuns, com hagren haut lo manament, si que al día qui los fo donat foren tuyt al coll de Panicas, e lla ells satendaren, e lo senyor rey e linfant Nanfos ab gran res de la caualleria de Cathalunya. E com foren tots aplegats, lo senyor rey ordona, quel compte Dampuries ab les sues gents guardas lo coll de Banyulls e el coll de la Maçana. Si quel compte Dampuries mes la host de Castallo al coll de Banyulls, e dels altres mes al coll de la Maçana. E lo compte ab sos cauallers ana vesitant los uns e els altres mas mija llegua; e cascun lloch daquests era tant fort pas, que no calia quen calgues negu tembre qui aquiu passas. E daltra part mes al Pertus aguardar lo vescompte de Rocaberti. E lo senyor rey ab totes les altres gents estech al coll de Panicas. E en cascun lloch eren ordonats mercaders e altres gents, quels portauen a vendre tot ço que ops hauien. E axi los passos estigueren be guardats e establits.

E lexar vos he lo senyor rey Darago e les sues gents, e tornar vos he a parlar del rey de França e del rey de Mallorques.

CAPITOL CXXI.

Com lo rey de França asatja passar lo coll de Panicas, e lo gran damnatje que la sua gent prengue, e la crueltat que van fer als clergues e gents Delna per la fellonia de ço que les era esdeuengut.

Com lo rey de França hach aplegáda tota la sua gent, e sabe que tots foren aparellats de ço que ops los era, e axi mateix lo seu estol qui era aparellat e recullit (e açò fo en lany MCCLXXXV en lo mes de abril), pensassen de venir en Rossèllo. E com entra per Rossello, lo senyor rey de Mallorques li exi a carrera. E lo rey de França fen gran festa al rey de Mallorques, e lo rey de Mallorques a ell e a sos fills nabots seus qui venien ab llur pare, ço es a saber mosenyer en Phalip, lo major fill seu qui hauia gran dolor e gran despagament de ço que son pare feya, e laltre mosenyer en Carles rey del xapeu quin hauia gran goig, perço com ell tenia a essér rey Darago. E axi ensemps vengrensen a Perpenya. E tota la host del rey de França estech atendada de Perpenya al Velo, si que tots dies aquells de la host del senyor rey Darago los corrien entro a les tendes els matauen els prenien molta de gent, els feyen gran damnatge. Queus dire? que axi estech lo rey de França be XV jorns, que no sabia ques faes. E un jorn ell sacorda, que sacostas al coll de Panicas, o que asatjas de passar.

E com fo al Velo, ell guarda lo lloch per hon hauia a passar, e vae tota la muntanya plena de tendes de la host del senyor rey Darago: e malei aquell que li aconsella que aquiu passas. Axi que un dia ell asatja de passar, e hanch tant foll asaig gents no faeren; que a colp foren entre ells mes de cinquanta milia entre almugauers e feruents de maynada qui feriren en llur dauantera, en tal manera que per la muntanya auall los vaerets gitar e caer caualles e caualls. E prengueren tant de damnatge aquell dia, que mes de mil homens a cauall hi perderen, e gent de peu sens tot nombre. E com lo rey de França vae la sua gent venir axi desbaratada e malmenada, e ajudar nols podia, dix: ha Deus, que sera aço, yom so trayt! E llauors mosenyer en Phalip giras a son frare Carles e dix li: bell frare, or reguardes la gent de vostre reyaume, com honorablement vos acullen, E Carles res no respos,

tant era dolent; mas lo rey de França llur pare qui ho entes tot, ab gran fellonia respos: or tassets vos, sire Phalip, que il fan tal cosa, don ils sen penidiran. A sire sire, dix monsenyer en Phalip, ge planch pus la vostra honrra e desonor e el vostre dan, que no fa el papa ne els cardenals que aquest be vos han percasat, e a mon frare que han feyt rey del vent; car ells estant en llur deport e en llur solas se donen poch del perill e damnatge que a vos esta aparellat.

E lo rey de França calla, que be conexia que deya veritat; mas tart era del penedir. Queus dire? que tota la host sen bach a tornar envers Elna, per raho que estiguessen prop del flomayre del rech. E com lo senyor rey de Mallorques vae, quel rey de França sen anaua vers la ciutat de Elna, ell trames sos missatgers aquells de la ciutat Delna, que ab professo reebesen lo rey de França. E axi lo bisbe Delna ab tots los clergues exiren a reebre lo rey de França. E axi com ells se degren humiliar a les creus, ells van ferir en ells, e tallaren tots los clergues e llechs e infants e fembres, per la fellonia de ço quils era esdeuengut. E veus senyer, ab qual deuocio e perdonança ells anauen, ne nostre senyor ver Deus com pogra sofferir aquesta tant gran crueltat, que non faes venjança. Si que com aço hagren sabut per tota Cathalunya, dobla lo cor a tot hom, e pensarensen que mes los valia morir contra ells, que si sol hu ni hagues ques retes a ells.

E com aço fo feyt, estegren be altres XV jorns, que no sabien ques faessen, e lestol era tot a Coblliure. Queus dire? que en volentat fo lo rey de França que sen tornas, mas no plach a Deus que per tant bon mercat nescapassen; ans dona via que passassen, perço que anassen murir en poder de llurs enamichs.

CAPITOL CXXII.

Com quatre monjes donaren via al rey de França, que passas en Cathalunya per lo coll de la Maçana; e com dins quatre jorns feren tal cami que les carretes carregades hi muntauen.

Si que quatre monjes qui eren de Tolosa, qui estauen en un monestir prop Dargiles, vengren al rey de França: e la hu

daquests era abat daquell lloch. Si que perço eren daquella terra, com aquell monestir es soffragani del monestir de la Grassa qui es a Narbona, e axi tota hora hi ve abat daquella terra; perque los senyors Despanya farien gran sauiesa, que en llur terra no sofferissen que hagues prelat, si llur natural no era. E dix al rèy de França: senyor, yo e aquests altres monjes som naturals de vostra terra e naturals vostres; perque senyor a nos dolria molt, que vos vosen tornassets ab tant gran desonor: e axi, senyor, si a vos plaura, nos vos mostrarem, hon porets passar. E el lloch daquest es veritat que es fort, mas per menyspreu no hi ha gents que contrastar vos puixquen; que esta be que hi haja L homens, e vos, senyor, hauets molta gent ab exades e ab palafangues e ab pichs e ab destrals: pens dentrar tantost un rich hom vostre ab mil caualls armats e ab molta gent de peu, qui vajen dauant ab les dites ferramentes e pensen de fer camins; e poden ells dauant anar vns mil pahons, que si eren sentits, que tantost ho haguessen ab aquells, en guisa que aquells qui faran lo cami nols calla jaquir de la obrar. E axi segurament senyor, qui vos e tota vostra gent pora passar, que pus vos hajats mil homens lla sus al pas, no hauets paor, que nul hom lous puixca tolre, abans ne serets vos muntat e tota vostra caualleria. E lo rey de França dix li: abat, e com vos sabets axo? senyor, dix ell, com los no- stres homens e monjes nostres van tots jorns en aquell lloch a fer lenya e calç, si que a vegades, com han a passar al comptat homens de peu, passen aqui: e aquest lloch, senyor, ha nom lo coll de la Maçana; perque si vos ne demanats al compte de Foix qui es usat en esta terra, e an Ramon Roger, trobarets que axi es. Dix lo rey de França: non demanariem a negu, que ben nos en fiam en vos: e axi esta nuyt ne façam tot ço que fer ne hajam.

E tantost feu apellar lo compte Daymenart que hauia bona companya de cauall e de peu, e lo senescal de Tolosa, e feu los se venir, e manals, que a mija nuyt fossen aparrellats de seguir aquells frares ab mil caualls armats e ab dos mil pahons de la Llenguadoch; e que haguessen encontinent tots quants homens hauia en la host ab exades e ab palafangues e ab pichs e ab destrals e ab days, e que pensassen danar fer ço quels frares los dirien: e axi ho faeren e compliren.

E com vench a la mija nuyt, lo compte Daymenart e lo senescal

ab tota aquella gent seguiren los frares e començaren a fer camins. E tantost com foren a la muntanya, los dos frares per primera senda que hi hauia anauen primers ab la pahonada, e lo abat ab laltre frare e ab homens del monestir que sabien tota aquella muntanya, estauen ab aquells qui feyen los camins. Queus dire? que com lalba se feu, los dos mil pahons foren sus alt al coll, que hanch no foren sentits per aquells que hi estauen en guarda, entro que ab ells foren. Mas segurament si mal hagren guaytat, ells foren be pecejats: que de cinquanta que ni hauia non escaparen mes cinch que meteren via fora e fugiren envers la host de Castallo al coll de Banyulls. E com aquells de la host de Castallo ho sentiren, preserensen tots a les armes, e fo ventura que en aquell pont lo compte Dampuries era anat a Castallo per endreçar sos llochs e sos castells, e ab ell eren anats la major part de la caualleria e dels bons homens de Castallo. Empero aquells qui eren en la guarda del coll de Banyulls vengrensen envers lo coll de la Maçana; e com guardaren, vaeren gran congregacio de gents que ja eren muntats, e que daqui auant no hi porien res fer; e pensarensen de tornar al coll de Banyulls e de Tornauels en lla hon nauia alcuns lleuaren llurs tendes, e anasen cascu en son lloch. E tantost trameteren missatge al senyor rey Darago al coll de Panicas, e faeren li saber, quels Francesos eren passats per lo coll de la Maçana.

E lo senyor rey nou poch creure, e trames mil almugauers enuers aquella part, e trobaren que ya tenia lo pas gran gent; si que digueren: per res nons en anem menys de llengua, soffiram nos a nuyt, e a lalba ferrem en ells, e fer los hem gran damnatge, e menar nos nem de vius tres o quatre qui al senyor rey Darago diguen lo feyt, com es estat. E tuyt ho tengren per bo, e aquell dia e la nuyt nos descobriren.

Ara vos tornare a la host del rey de França, que axi se compli com labat e los monjes hagren dictat. Si que tantost, com de la caualleria hach sus, trameteren al rey de França missatgers ab gran alegre, quel pas tenien sens tot embarch, e que lo cami era en tal manera adobat, que les carretes ne podien passar, e axi que pensas de venir ell e tota la host. Queus dire? que com lo rey de França sabe aço, hach gran plaer, e tantost pensa de desplegar loriflama, e tota la host pensa de muntar. E vejats que es

poder, que dintre IV jorns hi faeren tal cami, que les carretes qui eren carregades hi muntauen.

E com vench lendema, en lalba los almugauers feriren en ells, e lo brogit se moch lo major del mon en la host del rey de França, axi ques cuydauen, quel rey Darago hi fos vengut: e vaerets cauall̃s armats e tot hom arrabatar, que tots cuydaren esser perduts, com se foren, si sols hi hagues venguts tres mil almugauers. Queus dire? los dos mil seruents de la Llenguadoch tengren forts tostemps, e prengueren un cabaço, e en aquell ells se deffensaren tro que jorn fo, que hanch lo pas no volgren lexar. E com fo jorn, vaeren que aquells qui aço hauien feyt eren pochs, e aqui vaerets feyts darmes; mas les llances e los darts dels almugauers feyen lo joch. Queus dire? los almugauers vaeren lo gran poder qui hi era e que hi muntaua, e que ya hi hauia mes de mil cauaulls armats: e per una cresta de la muntanya aplegarensen, e menarensen mes de deu presones bones e honrrades, e hagren ne morts e fets espenyar tota hora mes de tres mil entre de cauall e de peu: e tengren llur cami e anarensen al senyor rey Darago, e comptaren li tot lo feyt e amenaren li tots los presos que li comptaren lo feyt axi com era estat.

E lo senyor rey Darago feu anar la crida per la sua host, que tot hom plegas les tendes, e cascuns que sen tornassen en llurs llochs; e axi tantost feren tuyt lo manament del senyor rey. E lo senyor rey ab lo senyor infant Nanfos e ab lo compte de Pallars e el vescompte de Cardona e el vescompte de Rocaberti e altres richs homens e cauallers de Cathalunya anarensen a Peralada. E com foren a Peralada, missatge los vench del monestir de senct Quirch, qui es al pla passada la muntanya del coll de la Maçana, quel rey de França era al dit monestir ab tota la caualleria. Queus dire? quel rey de França estech VIII jorns al dit lloch de senct Quirch, que hanch non valch moure entro tota la sua gent de cauall e de peu e de carretes e adzembles foren passats, ne entro que sabe que lo seu estol fo al port de Roses, qui es lo millor port de Cathalunya e el major; que tot lo nauili que feyt es hi poria estar. E aço feya ell per tal que les viandes no li poguessen fallir.

CAPITOL CXXIII.

Com lo rey de França vench ab tot son poder sobre Peralada e la asatia, e les proeses darmes quel senyor infant Nanfos feu.

E com tota la gent fo passada, e foren tots aplegats a senct Quireh, la host sen mogue batalla arrengada, axi com si tots saguessen de combatre, e anaren ordonats e guarnits e vengrensen de dretament a Peralada, e atendarensen de Gariguela a la Garigua e de la Garigua a Valguarnera e de Valguarnera a Puyamilot. E axi foren tuyt en aquell bell pla apres de Peralada, e segurament que hanch la host del rey de França nos poch veure nul temps tambe, com se veya de la vila de Peralada: que no hi hauia tenda neguna que no la pogues hom veure dels murs de Peralada. Si que, com lo senyor rey Darago los vae axi tots, lleua los ulls al cel e dix: senyor ver Deus, ques aço que yo veig dauant mi? nom cuydaua, que entre tot lo mon tanta gent se pogues ajustar en un dia. E axi mateix vae tot lo nauili entrar al golf de Roses, que era infanitat de vaer, e dix axi: senyor ver Deus, placiaus que nom desemparets, ans la ajuda vostra sia ab mi e ab les mies gents! E axi com lo senyor rey Darago sen marauellaua, sis feyen tots aquells quiu veyen; que el rey de França mateix e aquells qui ab ell eren sen dauen fort gran marauella, perço com james nos foren axi vists justats, com en aquell pla no ha un arbre, ans es tot camps e llaurons de pa: que axi es Peralada, que envers aquella part qui te entro a la meytat de la vila es lo pla dels camps de llauro, e de laltra part estan los rius que passen prop la orta qui es gran cosa. E no era marauella, si eren grans congregacions de gents, que mes de XX milia caualls armats que hi hauia a sou del rey de França e de la sgleya, e mes de CC milia homens de peu hi hauia; encara que hi hauia venguda gent de cauall e de peu per la perdonança a guanyar, que perdonança hi hauia de pena e de colpa, axi que per aquesta raho era sens fi la gent que hi era.

Si que com foren tots asetiats e atendats, e lestol hach presa la vila de Roses, meteren llurs viandes per les cases; e lo senyor

rey Darago dix al infant Nanfos, que preses cinch cents cauallers e companya de peu, e que feris en la host. E lo senyor infant Nanfos lo major goig hach del mon, e appella lo compte de Pallars e el compte de Urgell e lo vescompte de Cardona e en Guillem Danglesola e lo vescompte de Rocaberti, e dix los que sapparellassen, quel volia ferir en alba de jorn en la host; e cascuns ne hagren gran plaer. E lo senyor rey appella lo compte Dampuries qui era e ell vengut tantost, com sabe quels Francesos eren passats e els altres richs homens, e dix los: barons, axi mateix nos armem nos ab nostres caualls, e estigam a les barreres; que si aquests hauien ops ajuda, que lals faessem. Senyor, dix lo compte e los altres, vos deyts be.

Si quel mati, com lalba se feya, lo senyor infant Nanfos ab la caualleria que era ordonada exi de Peralada, e va ferir en un canto de la host, axi com jorn se feya: e en la host feyen tots jorns guayta mil caualls armats que anauen guardant la dita host. E tantost que hagren ferit, vaerets tendes derrocar, e els homens de peu be dos milia que hi eren exits ab ells gents matar e cofres trencar e metre foch a barraques. Queus dire? quels crits foren grans, e els mil cauallers armats de la guayta vengren, e llauors vaerets feyts darmes, si quen poca dora nagren aquells del senyor infant morts mes de sis cents homens darmes daquells mil qui feyen la guayta: e sol hu non fora escapat, sino fos lo compte de Foix e lo compte Destarach e el senescal de Miralpeix e en Iorda de la Illa e en Roger de Comenja e tota la caualleria de la Llenguadoch que ateneren e vengren molt be armats batalla feyta; que nous pensets que venguessen axi com los nostres fan, com ixen apellido, que la hu no espera a laltre, ans de bell pas, axi com a cauallers assegurats, e bons batalla arangada vengren vers la senyera del senyor infant. E lo senyor infant escalfat de bona caualleria volch fer brocar per anar ferir en ells, mas lo compte de Pallars no ho consenti. Queus dire? quen vides lo podien capdellar que no feris, entro lo compte de Pallars lo va pendre per lo fre e dix: ha senyor, que volets fer? la per res nons farets trayda! e a bon continent feu lo girar, e aplegaren tota llur companya.

E en aço lo senyor rey fon exit de Peralada ab lo compte Dampuries e ab laltra caualleria per reebre lo senyor infant. Queus

dire? que ordonadament sen tornaren dins les barreres de Peralada, e lo darrer que hi entra ab senyera fo en Dalmau de Rocabarti qui era senyor de Peralada; e ab ell ensemps fo an Ramon Folch, vescompte de Cardona ab la sua senyera, que ells amdosos hauien la rerasaga. E la merce de Deus entrarensen ab gran alegre sans e sauls a Peralada, que hanch no hagren perduts mas tres caualleis e entro a quinze homens, e ells hagren morts mes de DCCC caualleis, e dels homens de peu sens tot nombre. Queus dire? axi foren afaytats, que tots dies vaerets prop de les barreres fer torneig de caualleis e domens de peu, que tot lo mon se deuia marauellar.

E aço dura cinch jorns, que nul hom no perde dentrar e dexir de Peralada per la orta; que quants Francesos hi entrauen per llur desastre, ne nul altre hom de la host del rey de França, james non exia negu que no fos mort o pres; que la orta de Peralada es la pus fort orta qui el mon sia: que no es nul hom que hi entras que no fos perdut, pus quels homens de Peralada se volguessen; que altre no pot saber lo pas, mas aquells que son de la vila nats e nudrits.

E comptar vos he una marauella que fo axi veritat, com es veritat ço que cascu vases.

CAPITOL CXXIV.

Com una dona de Peralada vestida ab gonella dome, e ab llança e espasa cinta e son escut al braç, pres un caualler frances bo e guarnit.

En Peralada hauia una fembra que yo conegui e viu, que hauia nom Namarcadera, perço com tenia obrada de mercaderia: e era fort esperta fembra, e gran e alta. E un jorn, axi com la host dels Francesos estaua dauant Peralada, ella exi de la vila e ana a un seu ort per cullir cols; e vestis una gonella de home, e pres una llança e una espasa que porta cinta, e un escut al braç, e anasen al ort. E com fo al ort, ella senti campanelles, e marauellas, e tantost lexas de cullir les cols, e anasen a aquella

part per veure que era: e guarda, e vae en lo rech que era entre lo seu ort e un altre un caualler frances ab son cauall armat, e ab lo pitrall de campanelles, e anaua sa e lla, que no sabia per hon sen exis. E ella que lach vist, cuytas a un pas, e secut li la llança, e dona li tal cop per les faldes en la cuxa, que la cuxa li passa e la sella, e apunta lo cauall. E tantost com aço hach feyt, e lo cauall se senti ferit, lleuas dauant e detras, axi quel caualler fora cahut, sino fos que era ab cadena fermat en la sella. Queus dire? que ella ana a metre la ma laspasa, e va venir a un altre portell, e va ferir lo cauall per la testa: e lo cauall estech exabuit. Queus dire? lo cauall ana pendre per la regna, e crida: caualler, mort sots, si nous retetes! E lo caualler tench se per mort e va gitar lo bordo que tenia e retes a ella; e ella pres lo bordo, puix trach li la llança que tenia en la cuxa, e axi ella lon mes dins Peralada. De la qual cosa lo senyor rey e lo senyor infant foren molt alegres e molt pagats, e faeren li comptar moltes vegades, com li era pres. Queus dire? lo caualler e les armes foren sues, e lo caualler se reeme dos cents florins dor que ella hach: e axi podets conexer la yra de Deus si era ab ells.

CAPITOL CXXV.

Com lo senyor rey e'linfant Nanfos e els richs homens e barons exiren de Peralada per enfortir la terra; e la gran malea quels almugauers van fer a Peralada, barrejant la e cremant la.

Com aquests sis jorns foren passats, tots los comptes e richs homens e barons dixeren al senyor rey, que no era bo que ell ne linfant estiguessen aqui; mas que anassen donar recapte a la terra. E axi mateix lo compte Dampuries e el vescompte de Rocaberti que anassen enfortir llurs castells, perço com per los castells porien gran damnatge donar als enamichs. E que en Ramon Folch, vescompte de Gardona, qui sera proffert dajudar e defendre la ciutat de Sona, * que anas endreçar e establir la dita ciutat, e

* Var. Solsona.

que assats hauia que a Peralada romanguessen dos richs homens ab llur companyia. Queus dire? tot ço sordona, e lo senyor rey volch quel compte de Pallars e en Guillem Danglesola romanguessen a Peralada, e A. de Cortsaui; e en Dalmau de Castellnou era assats fadri llauors e nos partia del senyor rey Darago: e podia hom comptar, que a Peralada romanien quatre richs homens que eren dels bons cauallers del mon. E puix fo ordonat, que A. de Cortsaui e en Dalmau de Castellnou anassen enfortir llurs llochs, que assats hauia a Peralada del compte de Pallars e den Guillem Danglesola. E axi al mati de bell jorn clar lo compte Dampuries ana sen per lo seu comptat, e entreçar castells e altres llochs. E el vescompte de Cardona anasen a Gerona e mes se dins, e escombra la ciutat de fembres e dinfants, e pres en sa companyia molt honrrat caualler qui de cor lamauen, e molt honrrat ciutada, e establi molt be la ciutat de Gerona e la terra de Geronela. E axi mateix lo vescompte de Rocaberti ana per los seus castells enfortir, e lo compte de Castellneu e en Gesbert atre tal, e ab lo noble en Dalmau de Castellnou A. de Cortsaui.

E com tot aço fo ordonat, cascuns hagren en plorant comiat pres del senyor rey Darago que sapparella lendema de exir. E feu aparellar consell general a Peralada, e preycals els dix moltes bones paraules, els conforta els alegra els reques de be affer, e pres comiat e dix, que al mati sen yria ell e el senyor infant: e tuyt axi mateix en plorant beneyren lo, e tot hom ana li besar la ma e al senyor infant. Si que els prohomens de Peralada li digueren: senyor, neus faça paor aquest lloch, que lloch es fort e bo, e be establit de viandes e de gents, e ab volentat de Deus nos farem tant, queus tindrem embarrerat lo rey de França, que no yria pus auant; e si ho fa, nos li trencarem les barreres e els camins, e els tolrem les recuses de les viandes. E lo senyor rey grahi los molt ço que dit hagren.

Queus dire? los almugauers qui eren ab lo senyor rey eren be cinch milia, e lo senyor rey hauia ordonat, que romanguessen en Peralada mil. De la qual cosa los almugauers qui eran ab lo senyor rey ordonats per romandre ab llur companyia eren molt dolents, com dins hauien a romanir: e anaua los lo cor el guany quels altres farien sobre los Francesos en les trenuytades, e pensaren quells li darien altre consell. Si que entendrets gran malea

que faeren. Que com vench a la mija nuyt, que lo senyor rey e lo senyor infant foren exits de Peralada, e pogren ser a Vilabertran o a Figueres, ells van be metre en cent llochs de la vila foch, e cridaren: exits! exits! Queus dire? les bones gents e los bons homens qui jayen en los llits e oyren lo viafora, e vaeren la vila abrasar de foch, cascu o cascuna pensaua de correr a son fill o a sa filla, e lome a sa muller o a sos infants; e los almugauers pensauen de pendre la roba e barrejar. Queus dire? tota la vila sabrasa de foch, que sauls los murs no hi romangueren deu alberchs en peus. E fo gran tala, que la pus antiga vila era Peralada que del temps de Carles Magnes e de Rolla ença no fo de Sarrahins; ans es veritat, quel monestir de senct Quirch feu Carles Magnes, el dota aqui a Peralada, que en altra terra de Peralada es, e del comptat Dampuries. E mentre lo foch se tenia en la vila, tota la gent sen exi, que hanch negu no hi romas, saluant una bona dona que nauia nom Napalomera, qui sen ana a laltrar de sancta Maria, hon hauia gran deuocio, e dix, que lla volia morir. E si hanch ho dix be, trobas que feu tant per amor della. E aquella nuyt lo rey de França e tota la host que vaeren los grans fochs, marauellarense, e tota la nuyt estegren sus en llurs caualls guarnits. E com vench que fo jorn, e vaeren tota la vila cremar, conegren que era tota desemparada, e entraren dins, e apagaren lo foch axi com pogren; e aquells que bons eren planyien molt, com tant bell lloch era cremat, e tant bo: e axi eren de dos volentats, quels bons apagauen lo foch, e los maluats lencenien. E axi vengren a la sgleya e trobaren aquella bona fembra qui tenia abraçada la ymatge de madona sancta Maria, e van venir los maluats Picarts qui eren la pijor gent de la host, e pecejaren tota la bona fembra axi dauant laltrar; e puix lligauen les besties als altars e hi feyen moltes injuries don Deus los ne paga fort be, segons que per auant entendrets.

E com aço sabe lo senyor rey Darago e el senyor infant e tots, que axi era estada destroyda la vila de Peralada, foren ne molt despagats; mas lo temps era tal, que als no si poch fer. Perque tostemps, qualque sia rey Darago, es molt tengut de fer be a la vila de Peralada en general e en especial a tot hom que della sia. E axi mateix lo senyor de Peralada, com be podeu saber, quen seruey del senyor rey Darago perde tot quant hauia:

que yo e daltres qui en aquella perdem gran res de ço que hauiem no hi som tenguts tornar puix, ans som anats per lo mon, cercant consell ab molt mal treball e ab molts perills quen hauem passats: dels quals la major part ne son morts en les guerres aquestes de la casa Darago.

CAPITOL CXXVI.

Com lo compte de Castallo ab vint dels bons homens anaren dir al senyor rey, quels digues llur enteniment de ço que deuien fer de Castallo; e com lo senyor rey los manu sen donassen al rey de França, e los hach absolts.

Abtant que el senyor rey Darago fo partit de Peralada e de Vilabertran, pres per la Salauca lo cami de Castallo e anasen a Castallo, hon troba a lo compte qui no sabia ques faes, com sabe que Peralada era cremada; e els homens de Castallo atre tal, com sabien tots que, pus Peralada era desemparada, que nos podien tenir al poder del rey de França. Mas si Peralada no fos estada desemparada, be feyen compte ques tengren, e que entre amdos los llochs asats los darien de la malaventura.

Si que tantost com los prohomens saberen, que Peralada era estada cremada per los almugauers, sen anaren a llur senyor lo compte e digueren li: senyor, digats, al senyor rey Darago qui ve, que si ell e los cauallers volen entrar en la vila, queu poden fer; mas no volem, que almugauer negu hi meta lo peu; que aytal farien de nos com han feyt de Peralada. E pregam vos, quens donets consell, que volets que nos façam; que sius volets, nos som prests e aparellats que desempararem Castallo, e queus seguirem ab nostres mullers e ab nostres infants, e nos mateixos metrem foch a la vila; que mes ho amam nos cremar, e quens en portem ço que puixcam, que sils almugauers nos barrejauen, axi com han feyt als bons homens de Peralada, que com exien ab llurs enaps dargent o coses o llurs vestidures, tantost com eren fora de llurs portals, los ho tolien. E axi no deu plaure al senyor rey,

ne a vos que aço façan de nos. E lo compte respos e dix los: prohomens, yo exire al senyor rey, e exits hi XX de vosaltres qui parlen per tota la vila, e axi veurem lo senyor rey, que volra ne manara; que tot quant ell volra, vull yo que sia feyt. E senyor, digueren los prohomens, be deyts.

E tantost caualca lo compte, e anaren ab ell XX prohomens dels millors de Castallo, e trobaren lo senyor rey qui era prop daqui; e tiraren lo a una part lo compte e los prohomens, e apellaren hi linfant Nanfos que hi era, e richs homens que hi hauia. E tantost los bons homens començaren a dir li a llur senyor lo compte ço que ja li hauien dit. E com lo compte los hach escoltats, e ells hagren fenida llur raho, lo compte dix al senyor rey: senyor, be bauets entes ço que aquests prohomens man dit, e yo, senyor, respondrels dauant vos ço quels resposi en absencia vostra: e responch los axi, que ço que vos, senyor, volrets dir ne manar dells e de tot lo comptat, que axi vull ques segueixca. E si volets vos, senyor, que yo mateix hi meta foch, encontinent sera feyt. Que per cert, mentre vida haja el cors, de la vostra carrera yo nom partire. E lo senyor rey respos: be hauem entes ço que aquests prohomens de Castallo vos han dit, e deym vos, a vos e a ells, que de la destructio de Peralada som axi despagats, que deu tants que Peralada no valia hi volriem hauer donat, e que no fos estat feyt; mas lo temps es tal, que en als no sen poden pendre aquells qui feyt ho han.. E conexem, que nos e els nostres per tostemps ne som tenguts de restitucio al senyor de Peralada e a tota la uniuersitat. Que be sabem, que ells no han perdut ço de llur per res en que ells haguessen colpa; ans la guerra aquesta es preparament de nostres affers e de nostres fills, e no per res que a ells toch. Perque a Deus e al mon nos en tenim per tenguts de restitucio. E si Deus nos dona vida, nens trau ab honor daquesta guerra nos e els nostres ne farem bona esmena als llurs. Donchs, si daço nos tenim per tenguts, com volriem que Castallo se perdes? cascuns podets pensar, que per res nou volriem. E atorch los, que si Peralada no fos estada desemparada, que Castallo se pogra tenir; queatre amdues les viles hon hagra moltes de bones gents, e dels llochs defora, be se pogren tenir ab los castells que hi son entorn de la nostra gent; que tots jorns los donaren que fer assats; mas pus aquest desastre

es esdeuengut de Peralada, no conexem que Castallo se pogues tenir contra lo poder del rey de França. Perque man en consent eus dich, que vos donets llicencia als prohomens de Castallo ques reten al rey de França, e yo absol a vos e a ells de tota res que men fossets tenguts: e vos fets atre tal a ells. E axi lo compte giras als prohomens de Castallo els mana e dix axi com lo senyor rey hach manat. E si anch vaes plors ne dol, aqui fo. E no era marauella, que dur departiment hi hauia.

E axi lo senyor rey e lo compte ab ell e lo senyor infant e tota la companyia anarensen a Girona. E aquells de Castallo faeren ajustar consell general, e digueren los ço que hauien feyt; e abans que del consell ixissen, hagren labat de Roses e de senct Pere e trameteren los a la host del rey de França e al cardenal e pregaren lo cardenal, que ell fos mijancer entrells e lo rey de França. E ell dix queu seria volenters; que ya feyen lo rey de França e ell pus blana farina que no solien fer, com se pensauen; que be hauia tres mesos que la paga hauien feyta a la gent, e encara negun lloch no hauien pres per grat ne per força. E cuydauen exir de llur seny, que ells se pensauen, que tantost quels ports haguessen passats, que tota la terra atenes a ells a retres; mas ells trobaren lo contrari, que com pus les gents los regonexien, no res los preauen. Si que no ha regne el mon de qui fos aço esdeuengut, saluant Cathalunya e Arago e lo regne de Valencia, que tanta de congregacio de gents venguessen sobre ells, e encara ab vet e ab perdonança, que nos faessen a ells retuts; per que ells se tenien per enganats de llur arbitre, que no pensauen de hauer contrast ab tant enfortida gent.

E axi lo cardenal fo mijancer entre los prohomens de Castallo e lo rey de França, axi quel reebe sobre la corona de França saluament e segura, e que no fossen a ell daltre tenguts sino de ço que eren tenguts al compte. E encara que acabaren, que tots los portals tenguessen tancats saluant dos, e que nul hom de la host no acullissen menys de albara. E axi feu los donar be deu panons que metessen per les portes e per los murs en senyal de seguretat. E encara lo rey de França los feu tanta de gracia; que si perauentura ell sen tornaua sens conquerir lo regne Darago, que com fos exit del coll de Panicas a auant, que no li fos de res tengut que entrells fos. E axi los abats vengren a Castallo ab aquesta fermetat.

CAPITOL CXXVII.

Com lo rey de França posa son setge sobre Gerona, e la gran maluestat e crueltat quel almirall de les galees del rey de França feu a senct Feliu.

Quant aço fo feyt, lo rey de França ana a posar setge a Girona. E les galees vengren a senct Feliu, mes les naus e la vitualla totes estauen al port de Roses, que pus Castallo era llur, nols calia de res tembre. Si que lalmirall de les galees del rey de França, com fo a senct Feliu, troba que tota la gent era fuyta per les muntanyes, e feu cridar, que tot hom que fos de senct Feliu, que volgues almoyna, que vengues, que ell la li faria. E les gents mesquines, velles e pobres e fembres e infants vengrensen molts a senct Feliu. E com lalmirall vae que non vengren pus, feu metre aquestes gents en cases e dix, que los daria almoyna; e com foren en les cases, feu hi metre foch e cremals tots. Veus lalmoyna quina fo. E daquest holocaust podets entendre, si munta lo fum envers lo cel: que nous dire del feyt, que del recomptar es pietat e dolor. Deus sia beneyt que tant soffert, empero a la fi de tot fa dreta venjança.

Ara lexare a parlar del rey de França qui ha posat son setge a Gerona, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CXXVIII.

Com lo senyor rey en Pere stabli Beselda e los castells qui eren entorn de Gerona, de hon tostemps les sues gents feyen gran damnatge en la host del rey de França; e de la bonesa den Guillem Galceran de Cartalla.

Com lo senyor rey Darago hach ordonada e establida la ciutat de Gerona, e fo hi romas per cap e per major en Ramon Folch, vescompte de Cardona, e ab ell ensemps molt honrrat caualler

e ciutada, e vae quel rey de França se fo atendat, e hagren ordonat lo setge; lo senyor rey parti daqui e anassen a Besuldo, e establi la vila molt be, e establi los castells qui entorn de Gerona eren. Si que molta mala matinada donauen a la host aquells quel senyor rey Darago hauia mesos per los castells e llochs que hauia establits, e molta bella recua que venia de Roses a Gerona escrabantauen e destroyen. Axi que tant guanyauen los homens darmes ab los Francesos, e tants ne destroyen en consumauen, e tanta bona caualleria e almugaueria feyen sobrells, que axi com dauant vos he dit de Calabria masa hauria que fer, perque men passare per sumes. Quen veritat vos dich, que tant los tenien a prop, que de la host no podien anar los Francesos a erba o a llenya, que molts caualls armats nols haguessen a seguir. E axi mateix aquells de dins los feyen exides, e dauen los de la malaventura asats; que negu dia no era que del menjar nols faessen lleuar tres o quatre vegades: axi mateix un bon dormir nols lexauen hauer. Si que mal be los feya lo menjar e el dormir. E parech ho be, que la yra de Deus los vench desus, que tanta de enfermetat se mes sobre ells, que aço fo la major pestilencia que hanch Deus trames a negunes gents.

E lo senyor rey si hach establit Besuldo e los altres llochs qui eren entorn de Gerona, e hach jaquida tota lalmugaueria e seruents de maynada per aquella frontera (e nous pensets que fossen pochs, ans eren be L milia entre almugauers e seruents de maynada, e be cinch cents cauallers e be cinch cents de altres homens a cauall a Gerona). Si quen tal manera jaqui la frontera establida, que james no estech host pus destreta que aquella del rey de França feya; si que hanch gents no guanyaren tant, com faeren aquells quel senyor rey Darago hach lexat sobre los Francesos. E daquells de dins axi mateix vos poria hom comptar moltes marauelles de ço que feyen contra la host del rey de França.

Axi lo senyor rey Darago hach tot aço lexat ordonat, e hach lexar per cap de les gents lo senyor infant Nanfos, e ab ell lo compte Dampuries e el vescompte de Rocaberti e el vescompte de Castellnou e A. de Cortsaui e en Guillem Danglesola e en Galceran de Cartalla, senyor Dostales e de Pontons. Que podia hom dir, que fo dels millors cauallers que hanch fossen en Espanya: e mostra ho be en Calabria moltes vegades, e en Sicilia quell hi fo;

que tota hora (ab la ajuda de Deus) se venceren per son consell e per sa ordenacio. E daquest rich hom en Guillem Galceran se pogra aytant gran libre fer de les proeses que ell feu, com feu de Lansalot del llach. E pot hom conexer, Deus si volia be, que ell fo alcayt de Barbaria, e hi fo en molts feyts darmes; e puys passa ab lo senyor rey a Alcoyll e en Sicilia, hon feri, com yaus he dit, en tots los affers; si que per sa proesa lo feu lo senyor rey Darago compte de Catansar: e feu li Deus tanta de gracia, quentro a XC anys porta armes, e puys vench murir al seu alberch e al seu lloch Dostales en la cambra hon naixque entre los seus.

CAPITOL CXXIX.

Com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol ab parer del senyor rey Darago delliberaren ab XI galees e dos lenys pendre XXV galees del rey de Franca qui eren a Roses; e com lo senyor rey trames per lalmirall a Napols.

E axi com lo senyor rey Darago vae, que axi be hauia ordonada la frontera, e quel feyt de la guerra era axi mateix fort be establit de bona gent, e que assats daria que fer a sos enamichs, anassen a Barcelona. E com fo a Barcelona, feu se venir en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol e dix los: prohomens, que hauets feyt? Senyor, digueren ells, trobarets armades dotze galees e quatre lenys armats, ço es a saber les X galees noues que vos manats fer, e dues veylles que hich hauia, que hauem feytes adobar. Dix lo senyor rey: be hauets feyt; ara digats, que entenets affer ab aquestes galees? Senyor, dix en Ramon Marquet, nos vos ho direm: veritat es, que nos hauem tengudes e tenim nostres spies a Roses e a Cadaques, que cascu daquests llochs tenen Francesos; e axi mateix ne tenim a senct Feliu e hauem sabut per cert, que les galees del rey de França son per totes CLX, de les quals ha ordonat lalmirall del rey de França, que ab ell ensemps ne romanen tota hora a senct Feliu LX be armades, e ab lo seu visalmirall

van e venen cinquanta galees armades de senct Feliu a Roses ab vianda, que als no fan mas carregar la vianda ab moltes barques e lenys que venen ab ells de Roses a senct Feliu, e puix tornen ab ells; e daltra part nan trameses XXV a Narbona e en Aygues Mortes e en Marsella per fer venir viandes, que no vaguen de venir les naus e els lenys per neguna raho; e els romanents XXV romanen al port de Roses be armades e be aparellades per guardar lo port: e es ne capita un bon caualler per nom en G. de Lodouia. E axi, senyor, son ordonades les galees per lalmirall del rey de França, e nos hauem pensat, que si vos, senyor, ho volets, que ab aquestes XII gallees e IV lenys nos metam en mar. E com siam en mar de cap de Çreus, nos estarem en mar; e com siam en mar en roda, a la nuyt acostar nos hem a Cadaques. E yo he ordonat ab en Gras qui es lo millor hom de Cadaques, per que dos nabots que ha que son nodrits ab mi, que totes nuyts me sien a la punta del port Ligat: e aqui yo haure llengua della, que yo he ordonat, quen Gras tenga IV homens que no façan mas anar e venir de Roses a Cadaques, e que tots dies li diguen ço que si fa. E nos sabem, que les cinquanta galees son partides de sent Feliu per anar a Roses be ha IV jorns, e com son a Roses dins cinch dies hi son espaetxades; e tantost com nos sapiam les noues de tot aço, nos entrarem el golf de Roses, e a alba de jorn nos ferrem en les galees que son XXV. E estant a la punta del port, e ab la volentat de Deus e ab la bona ventura vostra nos les haurem o hi romandrem tuyt; que cert siats, senyor, que daquest cor hi anam, que nos tuyt hi romangam pecejats o nos les hajam; que la misericordia de Deus es tant gran, e el bon dret que vos e nos, senyor, mantenim, que per res no hauem fe quens fallesca, ans abatra lorgull e la maluestat daquella mala gent; perque a Deus, senyor, nos comanats, e lexats nos anar, que dema bich puixcam partir.

E lo senyor rey fo molt pagat del esforç tant bo que aquests dos prohomens hauien, e veya que tot era obra de Deus, que no paria que ells fossen homens que tant gran cosa se deguessen metre el cor. E ab bona cara e ab rient ell los respos e dix: prohomens, molt nos tenim per pagats de vosaltres e del vostre bon seny, e del ardiment; e plau nos que axi sia, com vosaltres hauets ordonat, e axi hajats vostra fe tota hora en Deus, e Deus traura

a honor nos e vosaltres daquests feyts, e de tots los altres; com als no es mas lo poder de Deus. Mas prohomens, ab greu quens sap nos vos haurem a desexir de la primera galea e dels dos lenys que volem trametre en Sicilia a la regina e al infant en Iacme e a lalmirall, e fer los hem saber tot nostre estament els trametrem manament, quencontinent que lalmirall ab L o LX galees armades venga, e vosaltres trametrets li a dir de part nostra e per consell vostre, ell quina via deja fer, ne com se deja captenir, e que per res no atur. E fets li saber lordonament que lalmirall del rey de França ha feyt, que ab la volentat de Deus, puix les galees se desparteixquen, be vendrem al desus; e si la mar hauien perduda, sis faran la terra e lo cors. E ara prohomens podets vaer, si es esdeuengut ço que nos vos deym, que perço com saben aquells del rey de França, que poques galecs hauem, faran parts dells mateixos, ço que no faeren si nich haguessem cinquanta: e axi ab la volentat de Deus e ab la sua ajuda lo nostre pensament nos vendra a feyt. E la galea volem que sen vaja per mig del golf, que no sacost a la Barbaria ne en la Serdanya; e la hu dels lenys armats vaja per la Barbaria, e laltre per la Serdanya: e axi o per la hu o per laltre hauran lo nostre manament, que aytals cartes sen portara la hu, com laltre. E daqui a dema a nuyt hajats los espaetxats tots, que sich sien partits. E nos manarem al nostre canceller, que faça fer aytals cartes, com vosaltres manarets. E nos ades manarem fer les cartes, que nos trametrem a la regina e al infant en Iacme e a lalmirall, e manar los hem, que creexquen les vostres cartes, axi com les nostres; e ço que vosaltres consellarets a lalmirall de la sua venguda, que aço faça, e que non mudas per neguna manera. Senyor, digueren ells, ja per ço nous sapia greu de la galea ne dels dos lenys quens lleuats; que bon consell es ço que vos hauets pensat; e nos ab la volentat de Deus farem aytant menys de la galea e dels dos lenys, com fariem ab ells.

E axi lo senyor rey feu se venir lo canceller, e mana ses cartes; e axi mateix, que tot ço que en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol los dirien, faessen; e que lalmirall que vingues ab L o ab LX galees armades encontinent; e que per res nos tardas, sots pena de la gracia del senyor rey. E axi les cartes foren feytes aquell dia, e totes closes e sagellades. E daltra part en Ramon

Marquet e en Berenguer Mallol escriuiren al almirall de part del senyor rey e per llur consell, que ell faes la via de Cabrera, e com seria a Cabrera, trametes un leny a Barcelona, que dell no comptas noues negunes; e vingues lo missatge en casa den Ramon Marquet, que aqui trobaria lo dit en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol que li dirien, que degues fer, ne qual via. E si ells no eren a Barcelona, ells hi trobarien aytant bon recapte, com si ells hi eren, que ells hi haurien lexat. E sis faeren.

E axi la galea e los dos lenys se recullíren e prengueren comiat del senyor rey e de tots llurs amichs, e cascu pensa de fer la via quels fo donada. E anarensen ab la gracia de Deus.

CAPITOL CXXX.

Com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol preseren comiat del senyor rey Darago per anar pendre les XXV galees del rey de França qui eren a Roses, e com las hagren totes vençudes e preses.

E com sen foren partits, nul hom no sabia, perque anauen, saluant lo senyor rey e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol e el canceller e lescriua qui feu les cartes. E en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol se reculliren en les XI galees qui eren romases e dos lenys. E podets creure, que hanch nul temps domens de mar, sens cauallers, que no hi hach negu, ne son fill, no foren XI galees mills armades de tant bon hom de mar. E preseren comiat del senyor rey quels senya e beney els comana a la guarda de Deus; e recullirensen e a rems meterensen en roda en mar, que parech que fassen la via de Sicilia. E com se foren recullits e foren mesos en mar, en manera que de la Cathalunya nols poguesse hom veure, e lembat se fo mes dun bell garbi, donaren les veles e faeren la via de cap de Creus. Queus dire? quentre aquell dia e la nuyt e lendema ells foren en la mar de cap de Creus entro a XXV milles en mar sobre el cap. E com lo sol fo post, ab les veles acostarensen a terra e feren la via

de Cadaques, quel ventijol era defora al exaloquet, si que a hora de bona paraula foren a dos illes prop de Cadaques.

E tantost en Ramon Marquet ab la hu dels lenys armats feu posar a la punta del port Ligat dos cosins germans den Gras qui ab ell eren, e aquells hauien ja posta ab en Gras quin senyal farien, com hi vendrien ab los dos nabots seus. E aço en Gras podiau fer, que ell era senyor e major estat de Cadaques per lo compte Dampuries; e axi mateix so tenia per lo rey de França. E aço que ell feya, feya per manament de son senyor lo compte Dampuries; e axi qui es cap o major duna vila o dun castell, a sa volentat pot fer de nuyt e de jorn. Perque aquests dos nabots seus e aquests dos parents seus qui eren venguts ab en Ramon Marquet tot segretament podien fer llurs affers, que de res nols calia duptar. E com aquells cosins den Gras foren venguts a Cadaques, e hagren feyt llur senyals, tantost los dos nabots den Gras exiren ab ells ensemps e anaren an Ramon Marquet e an Berenguer Mallol. E axi com Deus volch adreçar los feyts del senyor rey Darago, e volch destruyr lorgull dels Francesos, foren venguts axi a punt, que no hi hach mester mes ne menys. E tantost com en Ramon Marquet vae aquests dos cosins, dix los: barons, be siats venguts! quem direts dels nostres enamichs? Senyor, siats certs, que james nuls homens no pogren venir en millor saho, com vosaltres sots venguts. Sapiats, que yr mati partiren les cinquanta galees de Roses ab moltes barques e lenys, e ab loratge meterensen en mar, e ab diriuel mudaren, e yr tot dia nauegaren, si que nos les fem, que hajen passat lo cap Daygua Freda. Ara dix en Ramon Marquet: quens comptarets de Roses? Senyor, dix la hu daquells dos germans nabots den Gras, yo fuy yr a Roses, e com les cinquanta galees ne foren partides, no hi romangueren mas XXV galees, que segurament son be aparellades e be armades de cauallers e homens de mar e de bona gent; e estan en guarda del port, e es ne capita un noble hom de Prohença en G. de Lodouia. Ara dix en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol: a la nuyt hon estan? Senyor, dix aquell, cascuna nuyt, com han saludat lo sol, sen ixen en la punta fora del port, e estan ab palomeres llargues, e axi estan entro quel sol es exit lendema; e axi estan tots dies en aquesta regla que tenen, que yo he jagut en les galees mes de deu nuyts per partides ab conexents que hi he,

e tota hora veig que tenen un ordre. Donchs, prohomens, que consellats que façam? Queus pregam, digueren ells, puix que lla deuets anar eus volets combatre ab ells, queus placia que hi muntem ab vosaltres; que per cert, si en cors vos ho metets, tots son vostres ab Deus queus ajudara. Barons, digueren en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol, assats hi ha, que aquests dos cosins germans vostres sien ab nos, que no seria, bo que vosaltres desacompanyasets vostre auonclo en Gras: e siats certs que, si Deus nos fa be o merce, que haurets millor part que si ab nos hi erets. E axi anats a la bona ventura, que nos al mati serem ab ells ab la ajuda de Deus que sera ab nos, e saludats nos vostre auoncle. Senyor, digueren ells, molt nos fariets millor gracia quens lleuassets. E en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol digueren: per cert que nou farem; quen les batalles no hi nexen los homens, e axi no volem, que per res lo prohom en Gras pogues de vosaltres vaer, mas ço qui son plaer fos. E ab aytant comanarenlos a Deus, e los dos jouens comptaren an Gras llur auonclo ço que hauien feyt e dit. E lo prohom en Gras dix: hà senyor ver Deus beneyt que sots veritat e justicia, ajudatlos els dat victoria els defenets de tot mal! e com aço hach dit, los dos nabots seus preseren XX seruents, e marina anarensen lla per vaer la batalla.

E les galees pensaren de vogar en alba de jorn, e ells foren dauant les XXV galees. E dos lenys qui estauen en guarda den Guillem de Lodouia hagueren vistes e comptades les galees, e tantost vansen a ell e digueren li: senyor, via sus, fets armar vostra gent, que veus aci dauant que venen XI galees e dos lenys; e per cert aquestes son les XI galees e dos lenys den Ramon Marquet e den Berenguer Mallol, que hauem haudes noues que son partides de Barcelona. E tantost en Guillem de Lodouia feu sonar les trompes e les nacres, e fer armar tot hom; e entretant lo jorn se feu, e les unes galees faeren a les altres. E en Guillem de Lodouia feu lleuar bolta a les palomeres, e feu la via de les XI galees qui estauen de fora, perço que no fossen pres terra; e en Guillem de Lodovia vench a ells ab les XV galees affranallades, e les deu que venguessen per popa, axi que les tenguessen en mig, en guisa que no les pogues negu escapar. E per cert ordonas sauiament. E en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol faeren affranallar les galees ab franells llarchs, e marraren tots los

rems en frenells llarchs, perço quels enamichs nos poguessen metre entre ells entro que ells se volguessen, que donassen los rems de llonch, e que sacostassen a mans: e axis feu.

E per cert cascu vull que sapia, e diu vos ho aquell qui en moltes batalles ha vist, quels ballesters en taula sen porten les batalles, puix les galees meten los rems en franell; perque tostemps, qualque sia almirall o capita de galees de Cathalans, fara que saui, que no port torsols en les galees, mas quels ballesters estien en taula, quels ballesters en taula van hi reposats e ab llurs ballestes e tretes be adobades e enpenades. E mentre los galeots voguen, ells estan atersats ab llurs ballestes; quels ballesters cathalans tots son tals que de nou sabrien fer una ballesta, si que cascu la sap aterçar, e sap fer una vira e un matras e corda e´ancorda, e ligar, e tot ço que a ballester pertany; que Cathalans no entenen, que sia ballester negu, sino sap fer del començament tro a la fi tot ço qui a ballesta pertany: e axi porta tot son arreu en caxa, com si hauia tenir obrador de ballesteria; e negunes altres gents aço no han, quels Cathalans ho aprenen ab la mamella, e les altres gents del mon nou fan; per que los Cathalans son los pus subirans ballesters del mon. Per que los almiralls e los capitans dels estols dels Cathalans deuen donar tota auinanteza, que aquesta bondat singular que en altra gent nos troba nos lexats, mas que faessen obrar; per que no es mester, que los ballesters aytals voguen tersols, que si ho fan perden la gracia de la ballesta. E encara los ballesters en taula fan altre be, com veuran aquell palomar o postich qui voga en lo seu trast seria hujat e volra beure o menjar, que ell auandara e vogara lo seu rem per delit, entro que aquell haja feyt ço que fer ha o sia refrescat: e axi tots ballesters aun reposats e freschs, e fan anar la xurma fresca. No dich, que van hostal no sia co, que hi haja deu galees per centenar ab tersols, perço que aquells puixquen encalsar galees quils venguen dauant. E axi basta, que ni haja XXII e no pus.

E axi los prohomens en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol hauien daço tastat, e jugaren segons que jugar deuien galees de Cathalans. E axi les galees estauen proa per proa, e les altres deu quels eren per popa, e no podien entrells entrar per los rems qui eren affranallats, e en les proes e en les popes vaerets llances e darts trer que exien de ma dels Cathalans, qui tot quant

aconseguiren passauen, e encara los ballesters jugauen, que sol treta non pecauen. E aquells de les galees den Guillem de Lodouia estauen ab la espasa o bordo en la ma, que alre no podien fer. E com ni hauia alcu qui preses llança o dart, sabien ne tant que ay tantost dauen del aristol com del ferro. E axi la batalla dura tant, que en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol vaeren, que les cubertes de les galees de llurs enamichs eren gran res escombrades per los ballesters, quels hauian reziament nafrats; e aquells mateixos qui eren sobre cuberta, qui eren homens de vergonya, e hauien major mester ques faessen metjar que combatre. E com aço hagren vist, faeren tocar la trompeta de la llur galea; que eren senyal empres, que tantost com la trompeta den Ramon Marquet e den Berenguer Mallol tocaria, que tot hom donas rems de llonch, e que enuestissen llurs enamichs de llonch: e axis feu. E com les galees se foren mesclades, vaerets estochs de bordons e de espases, e colps de maces donar; e els ballesters en taula lexaren llurs ballestes, e a mans lexensen correr sobre llurs enamichs. Queus en diria? la batalla fo molt fort e molt cruel, depuix que foren acostats; mas a la fi los Cathalans ab la ajuda de Deus qui eren ab ells venceren, axi que totes les galees hagren: e per cert tota hora moriren de la part den Guillem de Lodouia en la batalla mes de IV milia persones, e dels Cathalans tro a cent, e no pus.

E axi com hagren vençuda la batalla, e pres en G. de Lodouia e daltres cauallers alcuns, e pochs que romangueren vius, e malament nafrats tots, tragueren les galees de fora. E com foren befora, vengren a una punta qui es prop Cadaques, e aqui exi la gent en terra, e refrescaren ab gran goig e ab gran alegre e ab gran guany que hagren feyt. E los dos nabots den Gras ab los XX seruents vengren a ells, e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol trameteren an Gras mil florins dor, e altres mil a sos nabots. E aços feu, que negu daquells XX seruents non saberen res, ans com a ells sacostaren, se faeren assegurar, axi com si nul temps nols coneguessen. E aços feu, perço que negu daquells XX seruents nols ne pogues acusar. E los dos cosins germans llurs qui eren en les galees hagren molt guanyat; mas oltra lo guany que hagren feyt los dona en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol a cascu dos cents florins dor e daltres coses. E axi los nabots

den Gras anarensen a Cadaques alegres e pagats, e donaren a llur auonclo los mil florins, e li comptaren tot lo feyt. E lo prohom hach ne gran goig e gran alegre; mas non gosa fer semblant negu.

CAPITOL CXXXI.

Com regoneguts los presos, e refrescades les gents den Ramon Marquet, e volent se recullir, les cinquanta galees del almirall del rey de França, hauda noua de la presa de les sues galees, aconseguiren en Ramon Marquet e nol pogren hauer.

E com les gents foren refrescades de les galees, e hagren reconegudes totes les gents preses que tenien, e ço que hauien, toca la trompeta, e pensarensen de recullir. Ara es veritat, que dementre que la batalla se feya de Roses, anaren dos barques armades a les cinquanta galees, dient tot aquest feyt. Si que les barques armades aconseguiren les cinquanta galees de lla lo cap Daygua Freda en una cala qui ha lo nom la Tamariu, qui es escala de Palafuigell, e van los dir aquestes nouelles. E les cinquanta galees tornaren envers Roses, e com foren passat lo cap de Aygua Freda, ells vaeren les galees en mar, que tirauen les XXV galees, e feyan la llur via. E en Ramon Marquet era hu dels bons mariners del mon, e pensas tot ço que viu, quels homens de Roses los trametrien barques, e quels farien tornar; per que a la nuyt ab loratge mes se en mar aytant com loratge lo porta, axi que, si las cinquanta galees tornaren sobre ells, que com lembat se metria de sobrevent, que sen venguessen en popa: e axi esdeuench. E com les cinquanta galees hagren hauda vista dells, axi com dauant vos he dit, fer la llur via a rems, que eren be armades, e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol vaeren los, e pensarensen, que si totes les XXV galees tirauen, que nol podien escapar. E lo ventijol mes se defora, e faeren vela XXII galees e dos lenys, e les altres lexaren, e tengrensen sus al vent aytant com pogren. Si que les cinquanta galees que vaeren aço, e lo vent quis mes fresch,

pensarensen, que james nols hi porien pendre, que ells los eren molt caualles a sobrevent. E axi ab gran dolor tornarensen a Roses, hon trobaren naus e lenys desemparats, que si sol altres onze galees hi hagues de Cathalans, tot lo nauili hagren cremat e affegat. E axi confortaren lo lloch, e lexaren hi altres XXV galees, e les altres XXV anarensen a senct Feliu ab aquelles barques e lenys que hagren lexades a Tamariu.

CAPITOL CXXXII.

Com lo rey de França e totes les sues gents foren molt despagats, quant hagren nouella, que XXV galees hauien perdudes; e com dit rey sen felloni ab lo cardenal, per raho dauer ell ordida e tractada dita guerra.

E com lo rey de França e lo cardenal ho saberen, tengrense per morts; e dix lo cardenal: quins demonis son aquests que aytal dampnatge nos fan! Dix lo rey de França: cardenal, aquestes son les pus lleyals gents a llur senyor que el mon sien, que vos los poriets escapçar abans, que ells no volrien, que llur senyor rey Darago hagues perduda la terra: e axi per mar e per terra ne veurets moltes daquestes verdugades; per queus dich que folla empressa hauem feyta nos e vos. E vos sots en partida holla daquest feyt, que aço hauets ordit e tractat ab nostre auonclo lo rey Carles e aquesta gent e llurs feyts lan feyt murir ab gran dolor. Deus volla que aytal lloch non hajam nos, com ell ha haut. E lo cardenal nos sabe ques dixes, que be sabia, que lo rey de França li deya veritat: e axi callarensen. E lalmirall del rey de França qui sabe aço, non cal dir, ab quina paor estaua, empero ordona, que axi com les cinquanta galees anauen de senct Feliu a Roses, que axi hi anas ell, e vengues ab LXXXV galees; e que les XXV estiguessen tota vegada a Roses, e axis segui daqui auant. Perque lalmirall en Roger de Luria saura ab mes a combatre ensemps, quel senyor rey Darago e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol nos pensauen.

E axi lexar vos he estar lalmirall del rey de França, e tornar vos he a parlar den Ramon Marquet e den Berenguer Mallol, e de llur bon marinatge.

CAPITOL CXXXIII.

Com en Ramon Marquet feu la via de Barcelona ab les XXII galees, e com regonegudes per los de la ciutat hagren gran goig e alegre; e com foren adobades e pagat tot hom a quatre mesos.

Com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol vaeren, que les galees seren partides de llur caça, apoderaren en veles, e molaren del hosta, e faeren la via de Barcelona. Queus en dire? que entre aquell jorn e la nuyt e lendema a hora de tercia ells foren en vista de Barcelona. E com aquells de la ciutat los vaeren, hagren gran paor que les XI galees no fossen perdudes: si que tuyt ne stauen ymaginats; mas lo senyor rey a qui feyen el cor aytant com a negu, vench a cauall a la marina ab gran caualleria, e guardales, e compta que eren XXII veles groses e dos lenys. E dix: barons, estats ab bon cor e alegres, que aço son les nostres galees qui amenen altres XI galees: e veus los dos lenys llurs que amenen. E axi tuyt guardaren e comptarenles e conformarensen. E entretant los dos lenys prengueren terra, e anarensen al senyor rey que conegren que estaua riba mar, e digueren li la bona nouella. E lo senyor rey feu los donar bona albixera.

E com les galees foren prop de terra, desarboraren, e escarpiren en terra ensemps ab les altres, tirant ab la popa primera, e rosegant les senyeres. E la festa fo gran ques feu en Barcelona, e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol exiren al senyor rey e besaren li lo peu. E lo senyor rey baxas e anals abraçar e reebels ab bella cara e ab bell semblant. E ells digueren: senyor que manats que façam? queus dich, diu lo senyor rey, que a tot hom lexets ço que sa guanyat, e escorcoy negu no hi façats; e les galees e los presoners sien nostres, e laltre sia de vosaltres. Partits vos ho, e dat ne ço queus parra als bons homens sobre-

salents qui ab vosaltres sien estats. E sobre aço ells besaren li lo peu, e ab gran goig tornarensen a les galees, e digueren a tots la gracia quel senyor rey los feya. E tuyt començaren a cridar: senyor, Deus vos do vida! e tot hom exi francament en terra ab tot quant hach percasat.

E com aço fo feyt, en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol anarensen al senyor rey e digueren: senyor, si vos ho tenits en be, les XXII galees farem tirar en terra, e adobar les hem, que totes han mester adop. E lo senyor rey dix: be deyts; mas fets tantost posar lestandart nostre a la taula, e pensats tot hom de pagar de quatre mesos, e axi com sien adobades les galees, hajats larmament, que si lalmirall venia, que ab ell ensemps anasets. Senyor, digueren ells, aço sera feyt, e estats ab bon cor daqui auant, que com lalmirall no vingues, nos ab la ajuda de Deus los confondrem tots ab aquestes XXII galees. Dix lo senyor rey: axi sia plaer de Deus ques faça. E axi pensaren de tirar les galees en terra, e adobar e tenir taula e de pagar de quatre mesos.

E com aço hach ordonat, lo senyor rey exí de Barcelona, e tornasen lla hon era lo senyor infant Nanfos e los capdals e los cauallers e laltra gent que hauia lexats per la frontera: e ana dels uns als altres ab poca gent de cauall e ab poca gent de peu per reconexer, que feyen.

CAPITOL CXXXIV.

Com lo senyor rey Darago se combate lo jorn de madona sancta Maria Dagost ab dos cents almugauers contra quatre cents cauallers francesos qui eren ab lo compte de Niuers en celada; e com los hach vençuts, e mort dit compte.

Si que el jorn de madona sancta Maria Dagost, que ell sen anaua envers Besuldo, a lalba del jorn, esdeuench en una celada de CCCC cauallers Franceses qui foren mesos en celada, perço com recua venia de Roses a la host de vianda. E per aquell lloch

homens de cauall e de peu los assaltajauen totes vegades, e perço meterensen en aquell lloch de nuyt, quels ne poguessen castigar.

E lo senyor rey anaua parlant daço, que veja que les sues gents en cascu lloch de les fronteres estauen richs e basts per moltes caualcades que feyen tots jorns sobre los Francesos, els matauen molta gent, e guanyauen sens fi, si que cascuns estauen alegres e pagats. E axi com lo senyor rey anaua axi descuydant, Deus qui no fa; mas tot be e volia guardar de mort o de preso lo senyor rey, los almugauers qui ab ell eren entro a CC anauen per les rayquerees de la muntanya, e lleuaren dos o tres llebres; e al lleuar que les llebres faeren, ells començaren a cridar grans crits e grans hauts. E lo senyor rey e aquells qui ab ell eren, qui eren tro a LX homens a cauall, prenguerensen tantost a les armes, es cuydaren, que haguessen vista caualleria; e los Francesos qui estauen amagats cuydarense, que fossen descuberts, e axi tantost van exir de la celada. E lo senyor rey quils vae dix: barons, façam be! apleguem nos ab los nostres homens de peu, que aci ha gran caualleria qui per nos sich son mesos: e axi tuyt prensats de be affer! que vuy farem tal cosa, que tot lo mon ne parlara ab la ajuda de nostre senyor ver Deus Iesu Christ. E tuyt respongueren: senyor, sia de gracia e de merce vostra, quens en pujem en aquella muntanya, en guisa, senyor, que la vostra persona sia salua, que a nos no fa paor, mas tant solament vostra persona; e com vos siats lla sus, vos veurets nos, que farem. Dix lo senyor rey: ya Deus no haja ordonat, que nos mudem nostre cami per ells.

E tantost los almugauers partida daquells qui prop eren aplegarensen al senyor rey, e no foren pus de cent al ferir: e van mig partir les llances. E lo senyor rey va brocar primer, e va ferir lo primer que troba ab la llança tal per mig del escut, que no li calech cercar metge. E puix va metre mans a la espasa, e dona de ça e de lla, que tal lloch se feya fer, que negu nol gosaua esperar a dret colp, com lagren regonegut de son ferir. E els altres qui ab ell eren feyen axi be, que neguns cauallers no pogren fer majors caualleries de feyts darmes, que ells feyen. Dels almugauers es bo queus diga, que axi anauen entre ells ab les mijes llances, que no hi romania caualls asfondrar: e aço faeren, com hagren los darts esmarçats, que creats, que hanch no hach

negu que de son dart no matas son caualler o caual; e puix ab les mijes llances feyen marauelles. E lo senyor rey era ades ça ades lla, ades adestre ades a sinestre, si que tant feri de la espasa, que tota nana a peces. E tantost mes la ma a la maça, de que feria mills que hom del mon. E acostas al compte de Niuers qui era cap daquella companya, e dona li de la maça tal colp sobre lelm, quen terra lo mes. E tantost giras e dix a un bon macip qui nos partia dell, per nom G. Escriua de Xatiua, ab cauall alforrat a la genetia: G. aualla e mata lo! E aquell dona del peu en terra e matalo. E com lach mort, per son desastre lluylli la espasa en lull, qui era fort rica, que portaua, e descenyi la li; e mentre la li descenyia, un caualler del compte qui mort era vae, que aquell hach mort son senyor, vench li e dona li per les spatles tal colp, que mort lo mes. E lo senyor rey giras e vae, que aquell caualler hauia mort Guillermo Escriua, dona li tal colp de la maça sobre lo capell de ferre, quel ceruell li feu exir per les orelles, e caygue mort en terra. E en aquell lloch per lo compte qui era mort vaerets colps donar e pendre. E lo senyor rey qui vae la sua gent en aytal presa dexas correr sobre els enamichs, e feu se fer una tal plaça, que tota hora mata de la sua ma mes de XV cauallers. Que creats, que aquells que conseguia, no lin calia mas un colp.

E estant en aquella presa, un caualler frances vae, que lo senyor rey los feya tant de damnatge, ab lespasa en la ma ell va venir e talla li les regnes, si que per aço lo senyor rey se cuyda perdre. Perque negu caualler no deuria anar en feyt darmes menys de dos parells de regnes, les unes de cadena, e les altres de cuyr, e aquelles de cadena fossen cubertes de cuyr. Queus dire? quel senyor rey ana axi abandonat, quel cauall lo menaua ça e lla; e quatre almugauers qui tenien aprop lo senyor rey acostarensen a ell e nuaren li les regnes. E lo senyor rey tench be ament a aquell caualler qui la regna li hauia trencada, e ana envers aquella part, e pagal axi daquell plaer que li hauia feyt, que james no li calech tallar altra regna, ans romas ab son senyor mort. E llauors com lo senyor rey fo tornat en la pressa, vaerets ferir e donar, que richs homens e cauallers hauia en la companya del senyor rey, que james no seren vists en feyts darmes, e cascu feu aquell jorn marauelles dell mateix. Queus en diria? que un caualler joue de

Trapena, per nom en Palerm Abat, que lo senyor rey hauia reebut en Sicilia en casa sua, que james no sera vist en feyt darmes, hi valch aytant com fera hi Rotlan, si fos viu. E aço sesdeuenia per la gran amor que hauien al senyor rey, e perço que li veyen fer de ses mans; que ço quel senyor rey feya, no era obra de caualler, mas obra de Deus propiament. Que Galees ne Tristany ne Lançalot ne els altres cauallers de la taula redona, com tots ensemps fossen justats ab tant poca gent, com lo senyor rey Darago era, no pogren fer tant en un jorn contra CCCC cauallers tant bons, com aquells eren qui eren de la flor de la host del rey de França, com feu lo senyor rey Darago e aquells qui ab ell eren. Queus en diria? quels Francesos se volgren replegar en un cabeço; mas lo senyor rey va brocar envers aquell qui portaua la senyera del compte, e va li tal colp donar de la maça en lelm, que mort fret lo mes en terra. E los almugauers van tantost traer la senyera de la host a troços.

E los Francesos que vaeren la senyera de llur senyor en terra, van se fer tots una mota; e lo senyor rey va ferir entrells ab tots los seus ensemps. Queus dire? quels Francesos hagren pres un puig, e estegueren tant estrets los uns ab los altres, quel senyor rey ne negu dels seus no poch en ells entrar; no pertant que no duras la batalla entro fo vespre e scur: e dels Francesos no hi hach romasos pus de LXXX cauallers. E lo senyor rey dix: barons, de nuyt es, e aytantost poriem nos ferir la hu a laltre, com ferriem ells; e axi apleguemnos. E com foren aplegats en altre puig, ells vaeren venir be cinch cents cauallers francesos ab llurs senyeres. E sim demanats, qui eren, yous dich, que ells eren tres comptes, parents del compte de Niuers, qui hagren paor de llur cosi qui era anat en celada; e nol vaeren tornar a hora de mig dia, que deguera esser tornat a la host, e ab llicencia del rey de França anaren lo cercar. E axi vaeren aquells cauallers en un puig, e vaeren lo rey Darago en altre. E tantost anaren als llurs qui los exiren a carrera, e oyren lo mal mandado a llur ops, e anarensen lla hon lo compte era mort, e daltres parents seus be sis; e lleuarenlos ab grans plors e ab grans crits, e anarensen tota la nuyt, entro foren a la host. E com foren a la host, vaerets dols e plors e crits, si que paria que tot lo mon ne vingues. E en Ramon Folch, vescompte de Cardona, qui era dins Gerona,

gita X homens defora per amenar llengua, e prengueren dos homens de la host que meteren dins. E com en Ramon Folch los viu, demanals, per que feyen aquells plors e plants. E aquells comptaren ho axi com era estat. E llauors en Ramon Folch feu fer gran lluminaria per tota la ciutat de Gerona.

Arals vos lexare estar, e tornare a parlar del senyor rey Darago que dix: barons, nos estigam tota la nuyt aci, e al mati lleuarem lo camp e reconexerem, quina caualleria hauem * perduda, que gran desonor nos seria, que axi llexassem lo camp. Senyor, digueren aquells qui ab ell eren, que deyts? No basta aço que vuy hauets feyt? Per auentura dema hauriem mes a fer? E lo senyor rey respos, que per cert ell lleuaria lo camp, que no vol que hom ho puga retrer; si que com jorn fo, los altres almugauers qui anauen per les muntanyes foren atesos al senyor rey, e de la caualleria sua mes de cinch cents homens a cauall.

E lo senyor rey ab la senyera estesa ana per lo camp ab aquells qui ab ell eren estats a la batalla, que no volch que altre negu hi auallas. E aquells lleuaren lo camp, e guanyaren tants de bells arnesos, que per tostemps ne foren benenants. E lo senyor rey reconech sa gent e troba, que hi hauia perduts XII homens de cauall, e aquell G. Scriua qui mori per la espasa, qui li feu enueja. Perque cascu se deu guardar, que mentre es en la batalla, que no li vaja lo cor mas en hauer victoria, e que no li faça enueja or ne argent ne neguna cosa que veja, sino tant solament que men mans contra sos enamichs; que si venç la sua part, assats haura de roba al camp a lleuar, e si pert, poch profit li faria res que tingues, que ab la persona hi romandria. E axi vajaus lo cor aço que jous dich, e si ho fets, tostemps vos traura Deus a honor del camp. E axi mateix trobaren, que hauien perduts tro a XXV homens de peu. E axi podets pensar, quin feyt darmes fo aquest de tant poca gent contra tant caualler, que tota hora hi romangueren mes de CCC cauallers francesos morts: dels quals fo opinio daquells qui a la batalla foren, que sol lo senyor rey de les sues mans mata mes de LX. E axi lleuaren lo camp del arnes e de la moneda, que dels caualls non calch un trer del camp; que no hauia cauall que no tingues VII o VIII lançades.

---

* Var. *B.* & *V.* han.

E axi anasen lo senyor rey a Besuldo, e per totes aquelles fronteres estauen richs e basts, axi com de les altres fronteres se feyen. Queus dire? com lo senyor rey hach reconegut tot quant hi hach, venchse a Hostalrich, hon era lo senyor infant Nanfos.

Arans lexare a parlar dell, e tornare a parlar de madona la regina e del senyor infant en Iacme e del almirall, e de la galea e dos lenys quel senyor rey los trames de Barcelona.

CAPITOL CXXXV.

Com la galea e els dos lenys quel senyor rey trames a madona la regina, als infants e al almirall en Roger de Luria aplegaren a Macina; e com tantost dit almirall sen parti ab LXVI galees; e com a les Formiguees hach desconfit lestol del rey de França, e preses LIV galees.

Com la galea e els dos lenys quel senyor rey trametia en Sicilia foren partits de Barcelona, cascu sen ana la via que los fo donada; e anaren tant que vengren a Macina, hon trobaren la regina e els senyors infants e lalmirall, e donarenlos les cartes quel senyor rey los trametia, e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol. Si que tantost lo senyor infant mana al almirall, quencontinent faes armar totes quantes galees hi hauia adobades. E tantost lalmirall feu anar la trompeta, que tot hom vengues pendre paga de quatre mesos. E tot hom ab gran alegre pres la paga. Queus dire? en XV jorns hach armades LXVI galees que hi hauia adobades, que non volch pus esperar: e va fer recullir tot hom ab gran alegre e goig, e pres comiat de madona la regina e dels infants. E cuytas perço tantost de partir, que llengua del non pogues anar, que dins aquells XV jorns nula vela no gosa exir de Sicilia que a ponent pogues anar. E feu la via de Cabrera, e hach bon temps, si que a poch de temps fo a Cabrera. E com fo a Cabrera, trames hu daquells lenys quel senyor rey li hauia tramesos a Barcelona. E lla troba en Ramon Marquet e en Berenguer

Mallol; e tantost feren li resposta, que faes la via de Aygua Freda, que en aquella mar deuia trobar LXXXV galees a Roses. E axi ques pensas de cuytar abans que llengua haguessen dell; que ells sabien tant, que en aquell mar los deuia trobar, segons les llurs espies; e axi mateix que ells ab totes les galees que hauien en Barcelona adobades serien en breu ab ell.

E axi lo leny armat sen ana ab aquesta resposta, e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol faeren recullir tot hom, e armaren XVI galees que hi hauia adobades. E lo leny armat troba lalmirall en la mar. E com lalmirall hach vista la letra den Ramon Marquet e den Berenguer Mallol, ell feu la via de cap Daygua Freda, e de nuyt ell press terra a les Formiguees, e aqui dona part a la nuyt. E hach ordonat, que cascuna galea tengues tres farons aparellats, hu a proa, altre el mig, altre a popa; perço que si les galees del rey de França venien de nuyt, que tantost tots los farons fossen encesos, perço ques coneguessen les llurs galees, e quels enamichs se pensassen, quen cascun faron hi hagues una galea. E per aquesta prouissio que lalmirall feu se guanya tot lo feyt, que axi com ell so pensa, axi esdeuench: que com fo pres del jorn, lestol del rey de França passaua ab lo faro dauant, e tantost com lalmirall lo vae venir, feu armar la gent. E entretant ell trames dos lenys armats per descobrir; e tantost tornaren e digueren al almirall, que tot lestol del rey de França era aqui. E lalmirall feu la llur via, e mes se entre la terra e ells. E com fo ab ells, a colp los farons foren encesos, e van ferir a colp en ells. E aqui vaerets llances e darts volar, e ballesters en taula jugar. Queus dire? que abans que fo jorn, lalmirall en Roger de Luria los hach tots desbaratats, en hach LIV galees, e quinze que feriren en terra de Pisans, e XVI que ni hauia de Genouesos, qui ja per temor daço anauen defora ensemps, e no asperaren res, mas que faeren la via de la mar, e anarensen en llur terra. E com fo jorn, lalmirall reconech les galees, e hach vist, quen terra nauia: e troba que eren de Pisans, e forensen esfondrades en terra. E los galiots del almirall tragueren ne tota quanta roba hi pogren trobar, e puix meteren hi foch.

CAPITOL CXXXVI.

Com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol foren ab lalmirall lo dia de la batalla, lo qual los lliura a totes les galees que hauia preses; e com dit almirall pres altres XXV galees de França qui eren a Roses; e com hach combatuda e presa Roses.

Com aço fo feyt, lalmirall feu la via de Roses. Queus dire? aquell jorn que la batalla fo feyta a hora de vespres en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol foren ab lalmirall. E lalmirall lliurals totes les galees que hauia preses, e dix los, que passassen per Palamos e per sent Feliu, e que tot quant nauili hi trobarien, quel se menassen ab les galees ensemps a Barcelona, e que tantost se pensassen de cuytar; e ell yriasen a Roses per hauer lo nauili quen Roses era, e les XXV galees e la vianda qui en terra era, e que non partiria entro a Roses hagues pres.

E axi en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol faeren lo que lalmirall los hach manat. E tantost anarensen a Palamos e a senct Feliu, e preseren tot quant nauili hi hauia; e puix exiren a senct Feliu en terra e cremaren tota la vianda que hi era, que aquells que hi eren romasos del rey de França sen fugiren tots. E en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol trameteren deu homens per partides a Hostalrich al senyor rey Darago per fer saber esta bona nouella; e puix que sen anasen a la ciutat de Barcelona e per tota la terra semblantment. E com aço hagren feyt, ells digueren: nos esperem aci lalmirall; jats sia que ell nos haja dit, quens en anem a Barcelona, molt es millor, que ab ell ensemps hi entrem, e que ell naja la honor a qui pertany: e axi ho faeren, e parech be de llur promenia.

E com en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol foren partits del almirall, lalmirall feu la via de Roses. E aquells de Roses cuydarensen, que fos lo llur estol, e les XXV galees regatant exiren ab gran gatzara defora. E lalmirall feu lleuar les senyeres del rey de França, perço que les tiras be fora, e que no perdes la gent que no ferissen en terra. E com se foren acostats, lalmirall

bate de rems, e va abatre aquelles senyeres, e mes aquelles del senyor rey de Arago. E aquells qui vaeren aço volgren girar, mas lalmirall en Roger de Luria les va ferir. Queus dire? que totes les hach ab tota la gent. E puix anasen al port de Roses, hon troba mes de cent cinquanta entre lenys e naus e terides, e totes les hach; e puix exi en terra, hon hauia be cinch cents caualIers francesos e moltes adzembles qui eren vengudes per vianda, e va ferir en ells e desconfils, si que mataren mes de dos cents caualIers; e els altres ab tota aquella gent qui seguir los poch fugiren envers Gerona, hon trobaren ja, quel rey de França hauia haut ya lo seu mal mandado: e aquests aportaren los en mes.

Puix lalmirall combate la vila de Roses e pres la e la establi be per raho de les viandes que hi eren. E com lo hach feyt, venchsen envers Barcelona e troba en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol a sent Feliu, e digueren li com lauien esperat, e ell fon molt pagat. E axi lalmirall trames ne tot lo nauili, axi galees com altres lenys e naus e terides a Barcelona; que be veya, que la mar era sua, e que nol calia tembre de res.

CAPITOL CXXXVII.

Com lalmirall en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol tornaren a Roses; e lo gran alegre que hach tota la gent de Castallo, la qual no gosauen fer apares per raho dels dos infants del senyor rey de Malorques qui eren a Paris.

E tantost ab en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol ensemps ab totes les galees armades tornaren a Roses, que pensas quel rey de França no podia aturar al setge, e que seria be que ell ab los homens de mar quels fos al coll de Panicas, e que haguessen llur part de la roba e dels homens. E axi com ho pensa, axi ho compli, que ell se vench a Roses, e de Roses als Grels de Castallo: e si hagren goig les gents de Castallo e de tota la terra, no men demanets, que sens fi era lo goig qui era a Peralada, e en Rossello axi gran, si be nos ho gosauen fer apares per

raho com lo rey de França tenia dos fills del rey de Mallorques a Paris, ço es a saber linfant en Iacme. Perço lo senyor rey de Mallorques ne ses gents no gosauen fer apares, quels plagues la honor que Deus feya al senyor rey Darago.

Araus lexare a parlar del almirall qui esta aparellat danar al coll de Panicas o lla hon sapia quel rey de França deja exir ab ses gents, e tornare a parlar del senyor rey Darago; empero siats certs, que de tot ço que li era esdeuengut, e del estament del senyor rey de Arago e del rey de França, en quin partit era, trames a dir a Sicilia per un leny armat.

CAPITOL CXXXVIII.

Com lo senyor rey Darago ana al coll de Panicas per destroyr los Francesos; e com lo rey de França se lleua del setge de Gerona malalt, e abans que moris prega linfant en Phalip sen tornas en França; e com lo senyor rey Darago li feu gracia, que passas saul e segur.

Com lo senyor rey Darago sabe aquesta nouella, tantost ab totes les sues gents qui eren en les fronteres de cauall e de peu, sen ana al coll de Panicas, perço quel rey de França ne hu de la sua host non escapas. E com lo rey de França hach sabudes totes aquestes coses, lleuas del setge de Gerona malalt e destret que era, e venchsen al pla de Peralada, e aqui ell aplega tota la sua gent. E segurament no troba, quen tota la host hagues tres milia caualls armats, e de gents de armes de peu no res, que tots eren estats morts, qui en feyt darmes, qui en malalties: si ques tench per perdut. E del cardenal no men demanets, que volenters absoluera lo senyor rey Darago de pena e de colpa, e que tot segurament lo lexas exir de la sua terra. Queus dire? que lo rey de França fo axi dolent, que ab la malaltia que hauia lo mal li engruxa; e feu se venir sos fills dauant e dix a mosenyer en Phalip: vos sots estat tota hora pus saui que nos, que sius haguessem cregut, ja no morirem nos, que som morts ans que la nuyt sia passada, ne tanta bona gent qui en colpa

nostra es morta, es morra; per que nos vos donam la nostra gracia e la nostra benedictio, e pregam vos, que esta gent de Castallo que a nos seren retuts, ne daquests altres llogars qui aci son entorn, que nols façats fer mal per neguna res, ans los absoluets de tot ço que a nos fossen tenguts, e que cascu torn a son senyor, axi com dabans eren. E encara vos consellam, que segretament vos trametats missatge a vostre auonclo lo rey Darago, queus do passatge, que saluament pugats passar vos e vostre frare e el meu cors; quo cert som yo, que si ell se volia, sol hu de vosaltres non escapara que no siats morts o presos: e nos sabem, quel rey Darago vos vol tant de be, e ell sap que vos feyts a ell atre tal, que nous en dira de no, e axi farets be a la mia anima e a la vostra. E encara, fill, vos pregue, que vos me donets un do. Senyor, dix ell, ço sia feyt queus placia, e aço sera feyt, del do demanats queus placia, que yo som aparellat de complir ho. Fill, dix ell, be deyts, beneyt siats vos de Deus e de mi: sabets, fill, qual es lo do queus deman? que vos no vullats mal a vostre frare Carles qui aci es, perço com pres lo reyalme de vostre auonclo e seu; que be sabets vos, que no hi ha colpa, que la colpa tota fo de nos e de vostre auonclo lo rey Carles. Ans vos prech, que lamets el honrrets axi com bon frare deu amar altre, que no sots mas dos frares duna mare que exi del millor casal del mon de reys, e que son dels millors cauallers del mon: perque vos lo deuets amar charament. E encara vos prech, que tractets e façats tot vostre esforç, que la casa Darago haja pau ab la casa de França e del rey Carles, quel princep vostre cosi ixca de la preso; que si vos ho volets de procurar, la pau se fara.

E sobre aço pres lo e besalo en la boca, e feu atre tal de Carles, els feu besar ensemps. E com aço hach feyt, lleua los ulls al cel e feu se venir lo cors de Iesu Christ, e reebel ab gran deuocio, e puix feu se pernuliar. E com tots los sagraments hach reebuts que bon chrestia deu reebre, croa les mans envers los pits e dix: senyor ver Deus; en les vostres mans coman lo meu esperit, e axi passa dolçament e feu bona fi en lany de MCCLXXXV en fi del mes de setembre. E sim demanats hon mori, yous dire, quell muri en un alberch den Simon de Vilanoua caualler qui es al peu de Pujamilot prop Vilanoua, a menys de mija llegua de Peralada.

E com lo rey de França fo mort, lo rey Phalip mana, ques tingues secret; empero ell trames sos missatgers segrets al senyor rey Darago auonclo seu qui era al coll de Panicas, e feu li saber, com son pare era mort, e quel pregaua molt, quel lexas passar ab ses gents, que mes li valia, que ell fos rey de França que negu altre hom. E lo senyor rey Darago haut aquest missatge tantost diu se, que ho feu saber a son frare lo rey de Mallorques qui era a Suelo a dos llegues lluny de la host, hon ells estauen, e feu li saber, que ell ab la sua caualleria e gent de Rossello que exis a son nabot lo rey Phalip de França a reebrel a la Clusa, perço quels almugauers ne els homens de la mar qui eren ab lalmirall en Roger de Luria ja al pas, que nol pogues destroyr, e que ell deça al Pertus e el coll, axi com pogues, defendria que no sacostassen lla, hon loriflama seria; e ell faria a saber a son nabot lo rey de França, que tota hora anas prop del oriflama ell e son frare, axi que en tal manera ho faessen que torbassen, que les sues gents no faessen tant de mal com porien fer.

E axi com lo senyor rey ho mana, axis feu es compli: e axi ho feu ell saber a son nabot lo rey de França. E com mosenyer en Phalip rey de França hach entes, quel senyor rey de Arago asseguraua ell e son frare, e encara aquelles gents qui prop dell passassen; e que hauia ordonat, quel rey de Mallorques li seria ab sa caualleria a la Clusa, pensas que faria, e apella lo cardenal e son frare e dix los: yo he haut resposta del rey Darago auonclo nostre, e fam saber, que assegura a mi e mon frare, e aquells qui entorn mi ab loriflama passaran; mas dels altres nons pot fer segurs, que les sues gents son tantes, que nul hom no les poria capdellar: e axi veig, que gran res de la gent que romas a nos perdrem. Respos lo cardenal e dix: senyor, pus ell vos fa esta gracia, pensats de passar, que mes munta sol la vostra persona e de vostre frare, que no fa tot lals: e axi no tardem e pensem danar, que aquells qui aci morran yran tots en parays.

CAPITOL CXXXIX.

Com lo rey Phalip de França ab son frare e ab lo cors de son pare e ab lo cardenal e oriflama exi de Cathalunya; e lo damnatge que van fer los almugauers en matar gents e trencar cofrens.

E mosenyer en Phalip appella sos barons e feu una danantera en que fo lo compte de Foix de cinch cents caualls armats, e apres anaua ell ab lo oriflama e ab son frare e ab lo cors de son pare e ab lo cardenal; e ab ells anauen entro a mil caualls armats. E puix apres venien totes les adzembles e la gent menuda e de peu; e a la rerasaga venia tota laltra caualleria qui era romasa qui podien esser entro a mil cinchcents caualls armats: e axi moguerensen de Puramilot, * e pensarensen de anar aquel jorn mateix a la Ionquera; e aquell jorn mateix lalmirall ab tots los homens de mar fo al coll de Panicas. E aquella nuyt sap Deus, quina nuyt hagren los Francesos, que hanch hu no sen desguarni, nen dormi negu; ans tota la nuyt oyrets plants e gemechs; quels almugauers e seruents e homens de mar feriren en les esponeres, e matauen gents e trencauen cofrens; que major escaladis de cofrens oyrets, que si fosets en un bosch, hon hagues mil homens qui no faessen mas estellar lenya. Del cardenal vos dich, que si hanch parti de Peralada, no feu mas dir oracions: esto fo entro a Perpenya, que ades ades cuydaua esser degollat, e axi passaren tota aquella nuyt. E lendema mati lo senyor rey Darago feu cridar, que tot hom seguis la sua senyera, e que en pena de la persona nul hom no feris entro la sua senyera feris, e que les trompes e les nacres tocassen: e axi tot hom saplega a la senyera del senyor rey Darago.

E com lo rey de França fo arreat, e la sua dauantera passa per lo Pertus, lo senyor rey Darago lexals passar, e tota la gent del senyor rey Darago cridauen: firam! senyor, firam! E lo senyor rey capdellaua, que no fos per res. E apres vench loriflama ab

---

* *Var.* Pujamilot.

lo rey de França son nabot e ab son frare e ab lo cors de llur pare e el cardenal, axi com ya hauets entes que era ordonat, e pensaren de passar per lo dit lloch del Pertus. E axi mateix llauors les gents del senyor rey de Arago cridaren a grans veus: senyor, vergonya! senyor, firam! e lo senyor rey pus tenia fort, entro lo rey de França fo passat, e aquells qui ab ell anàuen pres loriflama.

E com les adzembles e gents menudes començaren a passar, les gents del senyor rey, com vaeren aço, no creats quel senyor rey ne altre los pogues capdellar, axi que un crit se moch per la host del senyor rey Darago: firam! firam! E llauors tot hom se llexa correr sobre ells, e vaerets trencament de cofrens, e barreig de tendes e de robes e daur e dargent e moneda e vexella e tanta de riquesa, que tot hom fo rich que si trobas. Queus dire? que qui auant fo passat, valch li, que de les adzembles, ne de la gent de peu, ne dels cauallers de la rerasaga non estorce hu, que no fossen tots morts, e la roba barrejada. E com començaren a ferir, los auchs foren tant grans, que de quatre llegues los oya hom, si quel cardenal quen oy dix al rey de França: senyor, ques aço? tots som morts. Dix lo rey de França: creats, que nostre auonclo lo rey Dargo no ha poguda capdellar la sua gent, que assats ha haut daffany a lexar passar nos; que ja pogues oyr, com la dauantera nostra passa, que tuyt li cridauen: senyor, firam! e ell veyets, que capdellaua ab una escona muntera que tenia en la ma. E puix, com nos passarem, cridaren: senyor, vergonya! firam! firam! e llauors encaras treballaua mas de capdellar; e com nos fom passats, e les gents vaeren les adzembles quils feyen en lull per la roba, nols ha pogut capdellar: per que feyts compte que daquells qui son romasos hu non escapara; e àxi pensem danar.

Abtant passaren lo Pertus, e en un coll qui es sobre una ribera que hi ha ells vaeren lo senyor rey de Mallorques ab la sua caualleria e molta gent de peu de Rossello e de Conflent e de Serdànya, e estech en aquell coll ab la senyera reyal estesa. E lo cardenal quils vae acostas al rey de França e dix: ha, senyor, que farem? veus lo rey Darago que jaus es exit de dauant! E lo rey de França dix li (que sabia que axi era ordonat per lo rey Darago e per lo rey de Mallorques): nous temats, que aquell es nostre auonclo lo rey de Mallorques quins ve acompanyar. E llauors lo cardenal hach gran goig, pèro no sen tench per trop segur. Queus

diria? quel rey de França sacosta al rey de Mallorques e lo rey de Mallorques a ell, e van se abraçar e besar; e apres besa e abraça mosenyer en Carles, e apres lo cardenal. E lo cardenal dix li: ha senyor rey de Mallorques, que sera de nos? morrem ades? E lo rey de Mallorques vael axi tramudat, que parech que fos mort, e no poch estar que no faes un somris, e dix: senyor cardenal, no duptes, sobre nostra testa, que vos sots saul e segur. E llauors ell se tench per assegurat, que hanch de sa vida non hach tant gran goig. E pensaren de caminar, quels auchs eren tant grans per les muntanyes, e els crits de les gents del rey Darago, que tot lo mon paria quen vingues. Queus dire? de bell trot, lla hon podien trotar, pensaren danar, pus hagren passada la Reclusa, si que nos tengren neguns per segurs entro foren al Velo. * E aquella nuyt romangueren al Velo lo rey de França e tota la companya; mas lo cardenal sen pensa danar a Perpenya, e nols calech esperar rerasaga que darrera haguessen lexada, quen parays los hagren tots tramesos les gents del rey Darago.

E lendema lo rey de França ab lo cors de son pare e ab son frare e ab lo rey de Mallorques qui nos parti dells anaren a Perpenya, e aqui lo rey de Mallorques feu los llurs ops vuyt jorns a tots, e cascun dia ell feya cantar misses per lo rey de França. E la professo exia tot dia sobre lo cors que absolien, e de nuyt e de dia, e feya cremar lo senyor rey de Mallorques del seu aytant com foren en sa terra mil brandons grans de cera. Si que tanta donor feu al cors del rey de França e a sos fills e tots aquells qui ab ell eren, e al cardenal, que tostemps la casa de França li deuria esser molt obligada, e la casa de Roma atre tal.

Queus dire? com hagren estat VIII jorns a Perpenya, e foren be reuenguts, anarensen, e lo rey de Mallorques acompanyals tro foren fora de sa terra, els feu llurs ops. E puix partis dells e tornasen a Perpenya, e los Francesos anarensen en tal punt, que daquells mateixos no escaparen deu per centenar, que no morissen tots de malalties: e lo cardenal anasen axi espaordit, que la paor no li poch exir del cors entro que dins pochs dies muri e anasen en parays ab aquells que ell hi hauia tramesos ab la sua perdonança. Queus dire? que en tal punt sen tornaren, que ay-

* *Var.* Belo.

tant com lo mon dur en França ne en tot son destret, no oyran parlar de Cathalunya, que nols membra.

E axi lexar vos he a parlar dells, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago e de la sua gent.

CAPITOL CXL.

Com lo senyor rey Darago torna a Peralada e endreça tota la terra, els feu mols dons e gracies; e mana al almirall, tornas Roses al compte Dampuries ab tota la vianda e vi que hi hauia, e lo senyor rey sen ana a Barcelona, hon foren feytes grans festes.

Si que com loriflama fo passada, axi com ya hauets entes, e la gent del rey Darago hach morts e presos tots aquells qui romasos eren, e guanyaren tot lo mon de riqueses, lo senyor rey Darago tornasen a Peralada e endresa e adoba la vila, e hi feu tornar tot hom els feu molts dons e gracies; e axi mateix puis a Gerona, e lalmirall anasen a Roses. E lo senyor rey Darago mana a lalmirall, que retes Roses al compte Dampuries, e que li donas tota quanta vianda e vi hi hauia (que era una gran cosa ço que valia) e que faes aço, e puix sen anas a Barcelona. E axi mateix lo senyor rey, com hach endreçada la ciutat de Gerona, anasen a Barcelona e mana, que tot hom sen tornas en sa terra: e axi tots tornarensen alegres e pagats e richs en llurs terres. E lo senyor rey anasen a Barcelona, e lo senyor infant Nanfos, e tots los richs homens, saluant aquells qui eren Demparada e de la muntanya e dels ports.

E com lo senyor rey e linfant Nanfos entraren per Barcelona, volch Deus, que aquell dia mateix hi entra lo almirall ab totes les galees e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol: e la festa fo molt gran en Barcelona, que james semblant no fo en neguna ciutat. Si quel senyor rey aquell diumenge qui vench primer tragne a taulat tres estills a cada carrera, e lo senyor infant Nanfos atretant, e els altres portauen armes: si que lalegre era tal, que tot lo mon se deuia dalegrar. Empero lalegre començaua cascu mati

en Deus, com cascu mati la professo se feya per la ciutat, lloant e glorificant Deus de la gracia quels hauia feyta: e axi entro a hora de dinar metien tot llur temps en Deus a lloar e beneyr e fer gracies, e de pres menjar feyen altres jochs. Queus dire? la festa dura VIII jorns.

CAPITOL CXLI.

Com lo senyor rey Darago trames linfant Nanfos a Mallorques ab gran poder de cauallers e almugauers per pendre la ciutat, per raho quel apostolich endreçaua, quel rey de França hagues la illa de Mallorques, la qual volch guardar lo senyor rey en Pere.

E com la festa fo passada, lo senyor rey apella lo senyor infant Nanfos e lalmirall e dix los: infant, nos volem, quencontinent vos aparellets per passar ab cinchcents caualters, e lalmirall yra ab vos, e assatiats Mallorques. E el feyt sera axi ordonat, que a pochs dies que hi siats la ciutat vos sera retuda, e tota la illa, e Yuiça atre tal: e aço no tardets, ans se faça tantost. E lo senyor infant respos: ço que vos manets sera feyt; veus mi aparellat, ordonat vos, qui volets que vaja ab mi.

E lalmirall qui era molt saui caualler dix al senyor rey: senyor, merce, placiaus quem perdonets de ço queus vull demanar. Dix lo senyor rey a lalmirall: digats tot segurament. Senyor, donchs placiaus, queus placia dir a lalmirall, ques aço queus mou, que nos anem a Mallorques? Dix lo senyor rey al almirall: be deyts, e plaume, que linfant e vos ho sapiats: veritat es, que a nos es cert per lletres que hauem damichs nostres que hauem en Genoua e en Venecia e en Pisa, que el papa cuyda endreçar, quel rey de França haja la illa de Mallorques de nostre frare a grat o a força. E la força es, que li cuyda fer per dos fills seus que li te a Paris los majors que ha; que si per grat no la li volen lliurar, que li diga, que tolra la testa a sos fills, sino la li lliura, encara que li tolra Muntpesller e a Rossello e Conflent e Serdanya. E axi breument yo no trop, qui lin gosas dir de no, per que es

mester que nos guardem nostre frare daquesta occasio, e nos e nostra terra; que per Mallorques se poria perdre tota Cathalunya ab les communes a qui fa gran enueja, que volenters se metrien e per diners ajudarien al papa e al rey de França. Si que aquesta cosa hauem nos feyta asaber a nostre frare lo rey de Mallorques, si que axi mateix na ell semblant raho; perque ell ha manat alcuns prohomens de la ciutat, que facen semblant ques facen forçar, mas quencontinent a pochs dies que reten la terra al infant. E axi vosaltres haurets tantost la ciutat, e lo rey de Mallorques nostre frare seran fora de perill, e nos fora de tota sospita. Que si una vegada hi entraua lo poder del rey de França e de les communes, james lo rey de Mallorques no si veuria. E a ell val tant, que nos la tengam, com ell; que pus pau hajam, e ell haja sos fills en sa terra, tantost nos la li retrem. E lalmirall dix: senyor, molt saui pensament hauets haut e per vos e per lo rey de Mallorques: e dich vos que cela cosa que a mi feya paor desta guerra, era que la illa de Mallorques no fos contra nos. Donchs, dix lo senyor rey, almirall, pensats vosen danar ab les galees a Salou, e lla feyts aparellar lenys quius porten tot ço que ops hajats, e linfant pens sen danar ades a Tarragona, e nos trametren li los richs homens e cauallers aquells de qui sia be acompanyat entro a la quantitat dels D cauallers. E volem, que vaja ab vosaltres en Corral Lança qui es bell parler e molt saui: e ordonarets, quell entre dins la ciutat a parlar ab los prohomens, e Nesbert de Mediona axi mateix qui ha molt vist e oyt; e feyts en guisa, que una col no tocassen, ne res no talassen les nostres gents; que ordonat es, que a pochs dies que hi hajats estats, vos sera retuda la ciutat, e puix tota la illa. Mas bo es, que nos faça de continent, ans parega que sien forçats, per tal quels Francesos no poguessen entrar en mala sospita contra nostre frare lo rey de Mallorques; quel seu perill es aytant char a nos, com de la nostra persona, e de sos fills, axi com dels nostres. Perque hauem mester e nos e ell, que ab seny façam nostres faenes, ab tal gent hauem a contendre. Deus per la sua merce nos hi ajut! que plagues a Deus que ells anassen ab tant bona fe ab nostre frare lo rey de Mallorques, com ell los va e los yra, e a nos plaura, que james en ell no trobem mas veritat e tota lleyaltat; que de tal pare e de tal mare naixquem ell e yo, que altre no par quen nos se deja trobar e per

amichs e per enamichs; que per enamichs que hom haja no deu affollar sa fe. E axi pensats a la bona hora danar.

E tantost lalmirall pres comiat del senyor rey, e anas recullir, e feu la via de Salou ab totes les galees, e en Ramon Marquet e en Berenguer Mallol axi mateix ab les llurs galees. E lo senyor infant axi mateix a cap de quatre dies hach pres comiat del senyor rey son pare quel agracia el beney e li dona la sua benedictio; e anasen a Tarragona. E lo senyor rey trames li la caualleria e dos mil almugauers. E aço se feu, perço que paregues, que per força podien hauer la ciutat e la illa: e si ab poca gent passas, fora ma sa manifest, que per volentad del senyor rey de Mallorques sera retuda, e pogran hauer molt perill, axi com dauant es dit.

Araus lexare a parlar del senyor infant e del almirall qui saparellen de recullir, e tornar vos he a parlar del rey Darago.

CAPITOL CXLII.

Com entes a la lletra del senyor rey Darago lo rey de Mallorques trames una barca armada ab lletres de segret al noble en Pons Saguardia, llochtinent en Mallorques; e com lo senyor rey en Pere pensa venir a Xatiua per lliurar sos nabots e fer don Alfonso rey de Castella.

E tantost com ells se foren partits del senyor rey, lo senyor rey de la sua ma escriui una lletra al rey de Mallorques; que li escriui, cascuns vos ho podets pensar segons les paraules que dauant hauets enteses. E com lo rey de Mallorques hach reebudes les lletres del senyor rey Darago son frare, trames una barca armada a Mallorques ab lletres que escriui de la sua ma, que trames al noble en Pons Saguardia, qui per ell era llochtinent en Mallorques; e axi mateix ne trames al daltres prohomens de segret de Mallorques. Que los feu saber, aço nom se, mas cascuns vos ho podets pensar.

E com lo senyor rey Darago hach hauda resposta del senyor rey de Mallorques, alegre e pagat partis de Barcelona per anar a

Salou per ajudar e per espaetxar tost lo senyor infant. E despuix enteniasen a venir al regne de Valencia per trer de Xatiua don Alfonso e don Ferrando de Castella nabots seus, e que fos rey de Castella don Alfonso, perço ques venjas be de son nabot lo rey en Sanxo de Castella, qui axi li era fallit als ops, e li era vengut menys daço que li hauia promes. E axi voliasen venjar en tal manera, que tot lo mon ne prengues exempli.

CAPITOL CXLIII.

Com lo senyor rey en Pere Darago partint de Barcelona pera venir a Xatiua comença a malauejar de refredament; e com essent a Vilafrança de Panades li pres febra, hon feu son testament e reebe lo cors precios de Iesu Christ.

E com fo partit de Barcelona, ques lleua gran mati, ell se refreda, e ab aquell refredament vench li cremor de febra, axi quell sofferi affany per lo cami, en tal manera que hach a romandre a senct Climent. E trameteren tantost a Barcelona a mestre A. de Vilanoua e a daltres: e faeren li fer pendre al mati laygua, e guardaren la, e tuyt digueren comunament era de fredor, e que no tenia res. E aquell dia caualca e ana a Vilafranca de Panades, e com fo lla, lo mal li fo entuxat, axi que hach de la febra asats. E com la febra li fo espayada, ell se feu venir lo seu escriua ab qui feya sos segrets, e feu son testament be e ordonadament aquell dia; e puix lendema lo regonech, e puix laltre. E com tot lo hach regonegut, e feyt tot a sa volentat, ell lo se feu publicar, e hi reebe per testimonis prelats e richs homens e cauallers e honrrats ciutadans e homens de les viles. E com aço fo feyt, ell se confessa moltes vegades ab bisbe e ab labat de Sentescreus e ab preycadors e ab frares menors, e deneja molt be sa consciencia: e puix reebe molt be lo saluador, e molt deuotament ab gran deuocio en presencia de tot hom, mentre en la cambra pogren caber, e ab plors e ab llagrimes qui dels ulls li exien reebe lo. E axi mateix plorauen tots aquels qui eren. E com aço hach feyt, e lo

mal tota hora li entuxaua, axi que la nouella anaua per tota la terra, especialment al senyor infant Nanfos qui ja sera recullit.

E com ho entes, ell hach de consell que hi vengues. E com fo a ell, e lo senyor rey lo vae, dix li: infant, quius ha donat aquest consell, que a nos vinguessets? sots vos metge, quins poguessets consell donar a nostra malaltia? be sabem, que vos sabets, que no ho sots, e axi nons feyts fretura; e si axi mateix plau a nostre senyor ver Deus, que passem daquesta vida en aquest punt, aytant poch hich farets fretura, que nos hauem ja feyt nostre testament e publicat: per que pensats vos en de tornar, e recullits vos a la bona hora, que la vostra anada es molt bona envers Deus e envers vostre regisme, e de nostre frare lo rey de Mallorques, e la tarda poria tornar a gran dany.

E sobre aço lo senyor infant besa li los peus e les mans, e lo senyor rey besal en la boca e li dona la sua benedictio el senya mes de deu vegades. E tantost mes se el cami e anas recullir a Salou ab la gracia de Deus.

CAPITOL CXLIV.

Com lo senyor infant Nanfos passa en la illa de Mallorques, e com assatia la ciutat e a pochs de dies entra en parlament ab los prohomens.

E tantost com se fo recullit, le vent se mes a la terra, e faeren tuyt vela, e a poch de temps foren en la illa de Mallorques e preseren terra a la Poraça, e lla posaren los cauall's en terra, e lo senyor infant ab tota la caualleria e almugaueria anas a tendar a les Torres Lauaneres; e lalmirall ana lla ab totes les galees.

E com tot hom fo en terra, lo senyor infant feu cridar en pena de la persona, que nul hom no talas, ne fes mal ne damnatge negu en la orta, ne a res que hi fos. E com aço fo feyt, dins pochs dies entraren en parlament los uns ab los altres, axi quen Corral Lança per lo senyor rey Darago entra moltes vegades dins la ciutat a parlar ab lo lloctinent e ab los prohomens: e ades anaua de la ciutat al senyor infant, e ades tornaua dins.

Ara vos lexare ells estar, qui estan en llur parlament, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CXLV.

Com lo senyor rey en Pere Darago feu publicar segona vegada son testament dauant larquebisbe de Tarragona e be vuyt bisbes; e com lexa linfant Nanfos hereu universal del regne Darago e de Cathalunya e del regne de Valencia, e al senyor infant en Iacme rey de Sicilia.

E com lo senyor infant fo partit del senyor rey, lendema lo senyor rey volch, quel seu testament se publicas altra vegada en presencia del archebisbe de Tarragona qui aqui era ab be VIII bisbes, tots naturals de la terra del senyor rey Darago, e abats e priors e homens dordra e richs homens e cauallers e ciutadans e homens de viles. E com tots foren dauant lo senyor rey, lo testament se legi axi alt, que tuyt lenteseren: e lexa sos marmesors larquebisbe de Tarragona e bisbe de Barcelona e labat de Sentescreus, e richs homens e cauallers, tots bons e sauis e discrets e bons chrestians; e que aconeguda daquels, tots sos torts fossen restituyts.

E lexa, quel seu cors fos enterrat el monestir de Sentescreus qui es molt honrrat monestir de monges, e es tro a sis llegues prop del dit lloch de Vilafranca. E lexa hereu universal lo senyor infant Nanfos del regne Darago e de Cathalunya e del regne de Valencia: e lexa li tots los drets qui a la corona Darago e al comptat de Barcelona e al regne de Valencia pertanyen en totes les quatre parts del mon. E daltra part lexa al dit senyor infant Nanfos, que li comanaua madona la regina sa mare, que fos de sa vida dona e regina; e que nul temps no exis de sa volentat, e que lamas e honrras axi com aquell qui hauia la millor dona e la pus sancta de mare qui el mon fos. E daltra part li lexa lo senyor infant en Pere son frare menor qui era, que li degues donar consell e vida aytal com tanyia a fill de rey; encara li lexaua sa

germana, madona la infanta Violant, que li fos tengut de donar rey per marit, qui fos dalta sanch. Daltra part lexa lo regne de Sicilia ab sos drets que li pertanyien en les quatre parts del mon al senyor infant en Iacme qui era apres del senyor infant Nanfos de dies: e lexal vinclat, que si lo senyor infant Nanfos moria sens infants de lleyal conjugi, que tornas lo regne Darago e de Cathalunya e lo regne de Valencia ab tots los drets que pertanyien al regne Darago e al comptat de Barcelona e al regne de Valencia al senyor infant en Iacme, axi com ho lexaua al senyor infant Nanfos. E si per ventura lo senyor infant en Iacme moria abans quel senyor infant Nanfos, quel regne de Sicilia romangues al infant Fraderich, e quel lexaua en poder del infant en Iacme, que li donas aquella vida que tany a fill de rey. E encara lexaua axi mateix madona la regina, que tostemps en sa vida fos dona e senyora e regina, e la amas e la honrras, axi com ho lexaua al senyor infant Nanfos. E axi mateix de la infanta madona Violant llur germana, que li fos tengut de donar marit rey qui fos dalta sanch. E puix el testament hach moltes daltres coses que a mi no cal retrer, perço com no toquen a la mia materia.

E com lo testament fo lest e publicat, lo senyor rey demana a tots, axi com a lleyals vassalls, que li diguessen, si los paria que be stigues. E cascuns lloaren li ho, com per cert axi fo feyt sauiament e madura, e ab gran delliberacio, com tanyia a fer a ell qui era lo pus saui senyor del mon, e lo pus auist en tots feyts. E com aço fo feyt e publicat, lo senyor rey estech be confortat, e tot hom se pensa, que ell fos be millorat. E lendema lo mal li entuxa, qui era la vespra del benauenturat senct Marti, e tot aquell dia ell sofferi molt affany, e la nuyt. E lendema lo jorn del benauenturat mosenyer senct Marti, caualler de deus molt gracios e digne, nostre senyor volch apellar al seu regne aquest senyor rey en Pere, rey Darago, lo millor caualler del mon, e lo pus saui e lo pus gracios a totes gents qui hanch naixques, axi com aquell qui hach mes gracies en sa persona, que hom qui may fos.

Daltra part, que lexa quatre fills, los pus sauis e los millors darmes e de tots feyts que el mon fossen, e els pus cortesos e los mills nodrits. E lexa dues filles, la una qui era regina de Portogal, laltra qui era donzella. E daltra part, quen sa vida hach

presa venjança de tots aquells qui tort li tenien a ell ne a sos fills, es vae sobira de tots sos enamichs, e hach crexcuda la sancta fe catholica, e montiplicada; e morts e vençuts molts maluats Sarrahins. Queus diria? que no trobarets en lligenda neguna, que hanch Deus faes tantes de gracies ne merce a negu rey. E encara que sos fills eren de edat de regnar, que hanch la casa de Arago no calech un jorn vagar, a fer secucio de ço que ell hauia començat. Si que Deus vae, que no hi feya fretura, tant bons fills hí hauia, volch lo aquest beneyt dia acompanyar ab lo baro senct Marti, si que la mort sacosta.

E com lo rey conech, que la sua fi era prop, pres comiat de tuyt, els comana madona la regina e sos infants, e puix los senya els beney.

CAPITOL CXLVI.

Com lo senyor rey en Pere Darago passa desta vida, e fo sebolit el monestir de Sentescreus; e com los marmessors trameteren una galea a Mallorques al senyor rey Nanfos Darago, e a Sicilia al senyor rey en Iacme rey de Sicilia.

E com aço fo feyt, feu se donar una creu que li estaua dauant, e reebela en ses mans, plorant ab gran deuocio, e dix molta bona oracio. E com ho hach feut, lleua los ulls al cel e senyas tres vegades, e puis abraça la creu e croa los braços sobre ella e dix: pare senyor, ver Deus Iesu Christ, en les vostres mans coman lo meu esperit. E placiaus per la sancta passio que preses, que reebats la mia anima en paradis ab lo benauenturat mosenyer senct Marti, de qui vuy fan tots los chrestians del mon festa, ab los altres sancts beneyts.

E com aço hach dit, lleua los ulls al cel, e larma li parti del cors en lany de MCCLXXXV lo jorn de senct Marti, ê ab los altres sancts en Paradis, axi com si fos un albat, e anasen ab los angeles en paradis. Deus per la sua merce vulla que axi sia, e axi deuem tuyt estar dopinio, que ell sia ab lo benauenturat senct

Marti e ab los altres sancts en paradis; que hanch chrestia no feu tant bona fi, com ell feu, ne ab major contricio.

E com lo senyor rey fo passat daquesta vida, vaerets dols e plors e crits, que james aytals no foren feyts ne oyts. E dementre que tuyt plorauen, los marmessors aquells qui en aquell lloch eren hauien ja feyta armar una galea en Barcelona, com vaeren, quel senyor rey estaua mal. E tantost com fo passat, hagren un caualler saui e bo, e donaren li dos trasllats autentichs del testament del senyor rey, e manaren li, que sanas recullir tantost a Barcelona en la galea que trobaria aparellada; e que faes la via de Mallorques, e lla hon trobaria lo senyor rey Nanfos rey Darago, que lla anas. E com seria lla hon ell fos, que nul hom no auallas en terra, mas ell tot sol; e que a la galea nul hom no llexassen acostar. E com seria lla, que ell que parlas ab lo dit senyor rey e ab lalmirall tant solament, e digues los la mort del senyor rey, e que li donas la hu dels trasllats del testament. E tantost com aço hauria feyt, ques recullis, e que sen anas en Sicilia, e que dauant tot hom faes la via de Sicilia; e com seria en Sicilia, digues a madona la regina e al senyor rey en Iacme rey de Sicilia, e al senyor infant en Fraderich la mort del senyor rey. E donas al senyor rey en Iacme laltre trasllat del testament. E lo caualler dix, que aparellat era de fer ço que els manassen. E anasen a Barcelona e troba la galea aparellada de recullir, e tantost bate de rems e anasen.

Ara lexare a parlar de la galea, e tornare a parlar del senyor rey Darago. Axi com jaus he dit, lo dol fo gran quis feu per tota la terra, quels missatgers nanaren per totes parts. E lendema hi hach mes de mil persones, e de Tarragona mes de cinch milia, e de tot lo camp de Panades: axi que tanta gent si aplega, que no podien caber en Vilafranca, ne a dues llegues prop. E lendema ab gran professo portaren lo cors al monestir de Sentescreus, e aqui faeran loffici molt solemnial, perço com ell era absolt e hauia jurat manament de sancta esgleya, e hach hi preychs, e tota aquella solemnitat que tanyia a fer aytal senyor. E vaerets hi, depuix fo passat desta vida entro fo mes en terra, mes de deu milia persones ab sengles brandons en les mans. E com lo senyor rey fo enterrat, cascuns sen anaren en llurs terres, e per tot trobauen grans plants e grans plors. Deus per la sua merce haja la

sua anima! Amen. Que mort es aquell qui altre Alexandri fora estat el mon, si sol deu anys hagues mes viscut.

Ara vos lexare a parlar dell, e tornare a parlar del missatger qui sen va ab la galea a Mallorques e en Sicilia.

CAPITOL CXLVII.

Com se sabe la mort del senyor rey en Pere a Mallorques e en Sicilia; e los plants e plors que van fer tots los de Macina.

Com la galea fo partida de Barcelona, dins pochs dies fo a Mallorques hon troba lo senyor rey Darago Nanfos a les torres Lauaneres: e feu tot ço que li hauien manat los marmessors del senyor rey son pare, e aytant mes, que ab les pus belles vestidures que hach ell exi en terra, e aço feu sauiament: per que diu lexempli del prohom: tramit saui, e no li digues, que faça; per que tot senyor, ciutat o vila deu molt metre sa punya, que com tramet missatge, quel trameta pus saui que puixca; que bon missatge honrra son senyor o sa comunitat, e porta ço per que va a bona fi.

E com hach parlat ab lo senyor rey e ab lalmirall, acullis e feu la via de Sicilia, e a poch de temps ell fo en Sicilia e troba madona la regina e el senyor rey en Iacme rey de Sicilia, e linfant en Fraderich a Macina: e dix los la nouella, e feu tot ço que li fo manat. E com la mort fo poblicada, e lo testament fo lest a Macina, yaerets dols e plors per tota Sicilia e per tota Calabria; que be dura vuyt jorns als mas plorar.

CAPITOL CXLVIII.

Com linfant en Iacme se corona rey de Sicilia a Palerm, e les grans festes que hi van fer; e com feu armar XX galees, e feu capita delles a en Berenguer de Saria.

E com fo passat lo dol, lo senyor rey mana per tota Sicilia, e per tota Calabria, que tot hom fos a jorn cert a Palerm a la

festa, que ell se coronaria rey de Sicilia e de tot lo regne. E les cartes anaren de totes parts; e com les cartes ne foren anades, lo senyor rey e madona la regina e linfant en Fraderich anarensen a Palerm; e com foren lla, la festa comença molt gran, e lo jorn fo vengut quel senyor rey hauia donat: e aqui ab gran alegre e ab gran festa lo senyor rey en Iacme pres la corona del reyalme de Sicilia en tant bona hora e ab tal gracia de Deus, que james no fo rey qui tant gracios ne tant astruch fos a ses gents, e es encara e sera molts anys, si a Deus plau. Que depuix fo coronat, si les gents de Sicilia e de Calabria sembrasen pedres, si cullirien bell forment o bell ordi; quen veritat en Sicilia se tenien e en Calabria XX castells de richs homens, qui cascu feya major messio que un rey no fa, e tuyt eren richs assats; e la cort sua era rica e bona de thresor e de tot be; per que li poden dir a lo senyor rey en Iacme benauenturat.

E com la festa fo passada, ell sen torna a Macina, e tantost feu armar XX galees, e feu ne capita un caualler qui ell amaua molt, per nom en Berenguer de Sarria; que segurament podia hom dir, que ells eren dos germans per nom, lo dit en Berenguer de Sarria qui era major de dies, e laltre en Vidal de Sarria, que de cascu, com vos digui dauant den G. Galceran, pogra hom fer un libre de llurs proeses e de llurs caualleries e de tots feyts darmes. E majorment del dit en Berenguer qui era e es estat e es encara lo pus llarch de cors, que caualler qui hanch fos en Espanya: e ha haut tal senyor qui be li ho ha mostrat, ço es saber aquest senyor rey de Sicilia qui puix per temps lo feu noble, segons que per auant oyrets en son lloch e en son temps.

CAPITOL CXLIX.

Com lo noble en Berenguer de Sarria ab XX galees correch tota la costera de Malfa, entro a la feu de Roma hon hach preses galees, lenys e barques.

Axi com les XX galees foren armades, en hach feyt capita lo dit en Berenguer de Sarria, ell li mana, ques pensas de recullir,

e que faes la via de Napols, e que sabes que si feya. e puix ques giras a Xicle, e que bates la costera entro a la feu de Roma. E com seria tornat, ell passaria en Calabria, que ell volia donar a conexer als enamichs, quel rey Darago no era mort; ans dabans hauien a contrastar ab un rey, mas daqui auant naurien a contrastar ab dos qui son un cor e un cors e una volentat.

E com aço hach dit, en Berenguer de Sarria pres comiat dell e de madona la regina e del infant en Fraderich, e recullis en la bona hora e en la guarda de Deus; e bate tota la Calabria, e venchsen al cap de Pelanuda, e del cap de Pelanuda ell se mes en mar e feu la via de la costa de Malfa, e aquella costa era poblada de la pus mala gent e dels majors cosaris qui el mon sien, especialment dun lloch que hach nom Passata. E pensas que, si la costa de Malfa corria, faria quatre bons serueys al senyor rey de Sicilia e a ses gents, e al senyor rey Darago atre tal e a ses gents. La una, que venjaria lo damnatge que hauien feyt en les guerres passades; laltra, com serien destroyts, que daqui auant no porien mal fer; laltra, que seria lo millor feyt darmes e el pus auenturat que gran temps ha fos feyt daquella part.

E axi com so mes en cor, axis feu e compli; e abans que alba de jorn fos, ell hi pres terra, e hach tota la gent en terra prop de la ciutat de senct Andreu de Malfa: e correch tota la muntanya. Axi que quatre jorns hi estech, e affega e crema major e menor, e Reuel e Passata e tot quant hach en la muntanya; e estech senyera alçada, e ana cremant e affegant tot ço que troba, e sobrepres els llits los maluats de Passataris, axi que tots nanaren aytal; e crema hi galees e lenys que tenien en terra tirats, que non lexa hu aqui, ne en lloch de la costa.

E com tot ho hach cremat e affegat, recullis e ana a Sorento e feu atre tal; e hagra atre tal feyt de Castellamar, sino fos molta caualleria que hi hauia venguda de Napols. Queus dire? quentrassen al port de Napols en trague naus e lenys, e ni crema, e puix bate la costera entro a la feu de Roma, e pres naus e lenys e galees que trames en Sicilia. E sabes lo gran viafora qui era per tota la costera, e en la boca de la feu de Roma, que pres tots quants lenys hi hauia, demana lapostolich, que era aquest brugit. E digueren li: pare sanct, aço es un caualler de Sicilia, per nom en Berenguer de Sarria, qui es vengut ab XX galees de

Sicilia, e hach cremada e affegada tota la costera de Malfa e el port de Napols, e tota la costera hach barrejada: e daci de la feu de Roma ha tretes galees, lenys e barques, que res no li pot durar dauant. A Deus! dix lo papa, ques aço que ab tants diables ha a contrastar, qui ab la casa Darago contrasta.

Que cascu daquells cauallers de Cathalunya son diables encarnats, que res nols pot estar dauant, ne per terra ne per mar. A Deus plagues, quells fossen reconciliats de la sgleya, que aquestes son gents ab qui conquistariem tot lo mon, e metriem a baix tots los infels; per que prech Deus, que trameta pau entre la sancta sgleya e ells. E Deus perdo al papa Marti, que axi los trague de la sgleya; mas si nos podem en breu, si a Deus plau, los reconciliarem, que molt son gents valents e de gran bontat; que no ha gayre de dies, que han perdut llur senyor qui era lo millor caualler del mon, e creu que sis seran sos fills qui en axi comencen.

CAPITOL CL.

Com lo senyor rey en Iacme de Sicilia passa en Calabria per guerrejar; e com lach tota netament, saluant lo castell Destill.

E com en Berenguer de Sarria hach feyt tot aço, ab gran guany tornasen en Sicilia hon troba lo senyor rey qui fo molt pagat de ço que hach feyt; e sis foren tots los Sicilians, per lo gran damnatge quels Malfatans los feyen tot jorn. E tantost com les galees foren a Macina, lo senyor rey passa en Calabria ab gran gent, e ana vesitar totes ses terres: e aytant com caualcaua de la terra qui encara no era sua, aytants sen retien a ell; si que per cert, si lallmirall fos ab lestol estat aquella saho en la ciutat de Napols, dretament sen fora anat. Queus en diria pus? que netament hach tota Calabria, saluant lo castell Destill, axi com dauant vos he dit, e Taranto e principat e el cap de les Llengues e Otrento qui es bona ciutat e archebisbat, e basta puix deça principat entro a Senler prop a XXX milles. E açi com lo senyor rey

hach conquest ço qui entorn li estaua, anas deportant e caçant per la Calabria, perço com es la pus sana prouincia del mon, e la pus graciosa de totes sanitats, e les millors aygues e les millors fruytes del mon: e en la Calabria hauia molt honrrat rich home cauallers poblat de Cathalunya e Darago, e del pays mateix: e axi lo senyor rey anaua de conuit en conuit e de plaer en plaer. E com lo senyor rey sanaua axi deportant, en Berenguer de Sarria vench ab les galees a Macina, e axi mateix hach molt guanyat en aquesta entrada.

Ara vos lexare a parlar dell, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CLI.

Com lo senyor rey Nanfos Darago, sabuda la mort de son pare, enanta en tal manera, que a poch de temps hach Mallorques e Yuiça, e sen torna en Barcelona hon li fo feyta festa.

Com lo senyor rey Darago hach haut lo missatge de la mort de son pare, ell feu enantar en sos affers en tal manera, que a dos jorns apres quel missatge hach haut se rete la ciutat de Mallorques a ell, e lo noble en Ponç Saguardia mes se al temple. E puix a dos jorns que la ciutat se fo retuda publicas la mort del senyor rey en Pere, es legi lo testament, e vaerets plors e crits e plants los majors del mon. Queus en faria plus llongues noues? que be VI jorns dura lo dol, que nul hom no feu res en la ciutat. E com lo dol fo passat, lo noble en Ponç Saguardia retes al senyor rey, e lo senyor rey sa e saul ab tota sa companya qui ab ell sen volgren anar feu los posar a Coplliure, e de Coplliure anasen a Perpenya. E lo senyor rey de Mallorques rebel fort be, e li feu tostemps molta donor: e deuia ho fer, que ell lo serui tostemps molt be, e era dels bons cauallers del mon.

E com lo senyor rey Nanfos nach trames en Ponç Saguardia, ell lexa per procurador de la ciutat e de la illa Gesbert de Medona, e llexa li bona companya. E puix pres comiat de la ciutat

e de tots aquells prohomens de fora que hi eren venguts, e anasen e feu la via de Yuiça.

Ara es ver, que ell, mentre tenia setge en la ciutat de Mallorques, hauia trames a Yuiça, que sabes llur volentat, sis retrien a ell. E los prohomens de Yuiça prometeren li, que ço que faria la ciutat de Mallorques farien ells: per que ell' ana en Yuiça, e tantost los prohomens reeberenlo ab gran honor, e entra dins lo castell. E estech hi dos jorns, e llexa hi un caualler molt saui e bo, per nom en Lloret, per castella. E pres comiat e anasen a Barcelona, e aqni fo li feyta gran festa. E de Barcelona trames per tots sos regnes a richs homens e ciutadans e homens de viles, que a jorn çert li fossen a Çaragoça.

CAPITOL CLII.

Com lalmirall en Roger de Luria correch tota la costera de Prohença, e hach barrejada Serinya e Achda e Viats, sens que no muris fembra ue infant de XV anys auall, ne hom de xexanta en sus.

Com lo senyor rey hach trameses ses cartes per totes parts, quel jorn que los dona que fossen a Çaragoça, perço com ell volia fer festa a pendre la corona, lalmirall vench a ell e dix li: senyor, vos hauets donats cinquanta jorns, que tot hom sia a Çaragoça a la vostra festa de coronar, e a mi seria molt, que les companyes de les galees estiguessen axi vagants. E perço ab la gracia de Deus e vostra yo mich portare, e yre a barrejar la costera daci a Marsella, e fare en guisa, que ab la ajuda de Deus yo sia tornat tantost, ab temps que puixca esser a Çaragoça a la vostra coronacio. Dix lo senyor rey al almirall: deyts be.

E com fo en la mar de cap de Leucata, anasen a la plaja del grau de Serinya, e aqui a lalba del dia posa la gent en terra, e ell exi entro ab C homens a cauall, e al jorn ells foren a Serinya, e barejaren tota Serinya e tota la terra. E lo viafora ana per tota la encontrada e vench a la ciutat de Beses quin es luny dos llegues. E la host de Beses exi e vench a Serinya, e foren per compte XXX milia persones ab daltres llochs qui si mesclaren ab la host de Beses.

E lalmirall dix a les sues gents: barons, vuy es lo dia, que la casa Darago e les sues gents per tostemps guanyaran honor e preu per tota esta encontrada: que ço que ve es gent mortal que nul temps vaeren un hom fello; perque firam de ple en ple, que vosaltres veurets, que no hauran mas las espalles. E la caualcada sia reyal, que tot quant si guany cascu, tot se sia seu. Empero manam a cascu sots pena de traycio, que no prenga roba ne cauall, entro la batalla sia fenida: e axi ho atorgaren tuyt. E entretant la host se acosta a ells, ques pensauen que no calgues mas lligar.

Ab tant com foren tant prop, quels darts pogren jugar e les ballestes a triquet trer, les trompes e les nacres tocaren. E lalmirall ab los homens a cauall van brocar als homens de cauall qui eren be CCC dáltra part, qui Francesos qui del pays; e dels almugauers que hi hauia be dos mil van trametre llurs darts, que hanch hu non peca, que no metes hom mort o nafrat per mort; e les ballestes van desparar a colp, axi que tant fo lesforç al començament que lalmirall e sa companyia faeren, que cridaren Arago! Arago! que a colp aquells van girar, axi de cauall com de peu. E lalmirall e els altres foren en ells. Queus dire? que lencals dura entro a mija llegua de Beses, e hagra durat entro a la ciutat; mas vespres feya, e a lalmirall feya li paor, que de jorn no pogues tornar a les galees, perço com eren en plaja la pijor qui sia de lleuant a ponent. E axi capdella la gent, els ne feu tornar. E axi tornant lleuaren lo camp; mas nols cal demanar lo gran guany que hi faeren. E axi com nuyt fo, ells foren en la plaja dauant les galees, e cremaren e affegaren tot Serinya, saluant la sgleya que es molt bella de madona sancta Maria de Serinya.

E aquells de Beses e dels altres llochs recullirensen a Beses: e hagren tanta de gent perduda, que be veyen, que lendema, si lalmirall tornaua, que no li porien defendre la ciutat, si gent estranya no hauien. E axi trameteren aquella nuyt a viafora per tota aquella encontrada, que venguessen a defendre la ciutat de Beses, que la major part de la gent hauien perduda: e podien ho dir per veritat, que non tornaren dels deu dos: e axi muriren tuyt, sens que lalmirall, com hach regoneguda sa companya, no troba que hagues perdut mas set homens de peu. Si que a Beses hach venguda al mati molta gent: mas daço lalmirall no hach cura; mas de mija nuyt auall recullis ell e la sua gent, e anarensen al grau

de Achda, axi que hi fo a lalba del dia, e posa la gent en terra. E per la agulla de Viats muntarensen les galees sotils e els lenys armats, e les galees grosses anarensen a la ciutat Dachda, e en cascu de aquests llochs prengueren tots quants lenys e barques trobaren.

E lalmirall ab la meytat dels homens a cauall e ab la meytat dels almugauers e ab gran res de les xurmes anasen a la ciutat Dachda, e pres la e barreja la tota; e no volch, que fembra ne infant ne moris negu, mas dels homens de XV anys en sus, e de LX en jus nanaren a tall, e tots los altres restaura; e barreja e affega tota la ciutat, saluant lepiscopat, que james ell no consenti, que a sgleya faes hom damnatge negu, ne ahontas hom fembra neguna. Aquestes dues coses se retench lalmirall tostemps, que no consenti, que negu faes damnatge a sgleya ne hi lleuas valent de un botò, e axi mateix que fembra neguna fos ahontada ne despullada ne tocada en sa persona. Perque Deus lin rete bon merit, que lin dona victories e li feu fer bona fi.

E laltra companya sua anaren a la vila de Viats, qui per terra qui per la agulla amunt, e axi mateix barrejaren ho tot, e hagueren ne tot ço que hi era, lenys e barques que hi hauia en la agulla amunt moltes. E axi mateix lo viafora ana per tota la encontrada. E aquells de Sentiberi e de Lupia e de Giga vengren a mar; mas com foren prop Dachda, noues los van venir, com hauia pres lo dia passat a aquells de Beses. E axi com ho oyren, pensaren de girar; mas nos cuytaren tant, quels homens de cauall e els almugauers no aconseguissen mes de quatre milia quen alancejaren; e puix tornarensen a Achda, e estegren hi quatre jorns, e barrejaren e affegaren tota la encontrada.

E com hagren açо feyt, lalmirall feu recullir la gent, e feu la via de Aygues Mortes, e ell troba naus, lenys e galees, e tot quant hi troba pres en trames a Barcelona. E puix ana al cap de la Spiguera; e com fo en aquella mar, fo exit de la llengua, e tot hom daquella encontrada se cuyda, se fos anat en Sicilia. E la nuyt ab loratge ell se mes en mar aytant com poch, en guisa que lo dia de la terra non poguessen hauer vista. E lendema que lembat se mes, ell feu la via del cap de Leucata, e la nuyt ell hi pres terra, e troba hi entre barques e lenys be XX carregats de bona roba, e pres los tots e trames los a Barcelona. E a lalba

del jorn ell entra per lo grau de Narbona, e troba li lenys e galees, e tot ell ho metia a mar. Queus dire? que sens fi fo ço que ell guanya, e tots aquells qui ab ell eren: e hagren molt mes feyt, sino fos la cuyta que ell hauia de tornar en Cathalunya, perço que al temps pogues esser a la coronació del senyor rey. E axi exis del grau de Narbona ab tot aquell nauili que hach pres, e feu la via de Barcelona.

Ara vos lexare a parlar del almirall en Roger de Luria, e parlare del senyor rey Darago.

CAPITOL CLIII.

Com lo senyor rey Nanfos Darago sen ana a Sentescreus hon feu absolre lo vas del senyor rey son pare, e cantar per temps L misses tots jorns.

Com lalmirall hach pres comiat del senyor rey a Barcelona, lo senyor rey exi de la ciutat: e lo primer viatge que feu anasen a Sentescreus, e aqui ell feu venir larchebisbe de Tarragona e tots los bisbes de sa terra, e tots los altres prelats, axi que be hi hach mes de CCC croces, e deu frares de cascuna de les ordes de tots sos regnes. E aqui ell feu son dol e totes les gents, e feu cantar misses, e si feu preych, e ab gran professo feu absolre lo vas del bon rey en Pere son pare: e aço tench deu jorns a tots dies. E com aço fo passat, per honor de lanima del senyor rey son pare feu dons e moltes gracies al monestir, perço que per temps tots jorns se cantassen misses per lanima del bo rey son pare, ço es asaber sinquanta misses. E com aço hach feyt, ell pres comiat de tuyt, e anasen a Lleyda hon li fo feyta gran festa, la major que hanch negunes gents poguessen fer a llur senyor. E e com lo senyor rey fo a Çaragoça, tot hom passa datendre a Çaragoça.

E lexar vos he estar lo senyor rey, e tornar vos he a parlar del almirall.

CAPITOL CLIV.

Com lalmirall en Roger de Luria sen ana a Tortosa ab larmada; e dementre quell seria a la coronacio del senyor rey, lexa per cap e per major del estol son nabot en Ioan de Luria.

Com lalmirall fo exit del grau de Narbona ab tot lo nauili quen hach haut, ell feu la via de Barcelona, e a pochs de dies fo a Barcelona. E com fo a Barcelona, aqui li fo feyta gran festa, e stech aqui VIII jorns. E puix anasen ab larmada a Tortosa, e com fo en la ciutat de Tortosa, e les galees foren en la ciutat, ell hi lexa per cap e per major son nabot en Ioan de Luria qui era molt bo caualler e espert; quen e aquell temps nos pogra hom pensar, que un caualler de son jouent fos pus cert ne pus saui ne millor darmes en gran partida del mon. E mana li, que faes la via Despanya, e sobre Moros que no fossen de pau ab lo senyor rey Darago los donas a guanyar, per tal que la gent no sen bujas, dementre que ell seria a la coronacio del senyor rey.

CAPITOL CLV.

Com lo senyor rey Nanfos Darago se corona a Çaragoça, e les festes e jochs ques van fer; e com en Ioan de Luria crema e affega molts llochs en Barbaria; e com lalmirall se reculli per passar en Sicilia.

Abtant en Ioan de Luria ab larmada feu la via de Valencia, e lalmirall anasen per terra a Çaragoça ab gran caualleria e ab molt bon hom de mar que hi amena: e lo senyor rey acullil molt ab bella cara, e li feu gran honor, e hach gran goig de ço que hach ell feyt.

E lalmirall tantost feu arborar un taulat molt alt, perço com ell nera apres del senyor rey en Pere e del rey de Mallorques lo pus adret caualler dreter, que nul caualler qui fos en Espanya; e

en Berenguer Dentença son cunyat atre tal, que cascu dells hi viu tirar yo; mas per cert lo senyor rey en Pere e lo rey de Mallorques sen lleuaren la flor de tots quants ni hauia per tostemps, e tiraua cascu dells tres estils e una taronja, e lestil darrer era tan gros com una asta de llança. E tota hora los dos primers sobremuntauen gran cosa al taulat. E apres hi feu e hi ordona taula redona, e los homens de mar faeren fer dos lenys armats daquelles plates que ananen per lo riu, en que vaerets batalles de taronges que del regne de Valencia nauien feyt venir mes de cinquanta carregues. E axi siats certs, que lalmirall ennobli aquella festa aytant com del tot. Queus en diria? que la festa fo molt gran, e lo senyor rey Nanfos Darago pres la corona ab gran alegre e ab gran pagament: e dura la festa mes de quinze jorns, que nul hom no hi feu mas cantar e alegrar e fer jochs e sòlaces.

E com la festa fo passada, lalmirall pres comiat del senyor rey, e venchsen en Valencia e ana regonexer sos castells e viles e llochs que hi hauia molt honrrats e bons. E trames un leny armat an Ioan de Luria, que pensas de venir. E lo leny armat trobal en Barbaria hon hauia feyta una ferida entre Tunis e Alger, que hi hach feyta tarrasauia, e hi pres mes de CCC persones de Sarrahins, e hi creme e hi affega molts llochs, e pres lenys e terides moltes de Sarrahins. E com en Ioan de Luria hach missatge del almirall son auonclo, venchsen e a pochs jorns fo a Valencia. E com fo a Valencia, lalmirall acullil alegre e pagat, e mana li, que faes aparellar les galees, que ell sen volia anar en Sicilia: e axi com ho mana, axis feu. E com lalmirall hach feyt ço que hi hauia affer el regne de Valencia, recullis ab la gracia de Deus e feu la via de Barbaria, perço que costejant sen anas e prengues tot quant pogues trobar de Sarrahins.

Ara vos lexare a parlar del almirall que sen va per la Barbaria, e tornare a parlar del senyor rey Darago qui sen va a Çaragoça.

CAPITOL CLVI.

Com lo senyor rey Nanfos Darago dellibera venjar la falla quel rey en Sanxo de Castella hauia feyta al senyor rey en Pere son pare, e trer los fills del infant en Ferrando de Castella de Xatiua, e fer la hu rey de Castella.

Com lo senyor rey Darago hach complida la festa, lo senyor rey li hach donades cartes, que sen portas a madona la regina sa mare en Sicilia, e al senyor rey en Iacme e al senyor infant en Fraderich frares seus, ell feu venir dauant si linfant en Pere son frare, e de tot son consell, e dix li: frare, nostre pare lo rey en Pere parti de Barcelona ab cor e ab volentat, que si Deus lo portas sa e saul en Valencia, que hauia en cor de trer de Xatiua los fills del infant en Ferrando de Castella, e volia fer rey de Castella don Alfonso major, perço ques venjas de son nabot lo rey en Sanxo de Castella, que tant gran falla li hauia feyta, que al major ops li falli de tot quant li era tengut. E pus a Deus no ha plagut, que ell en sa vida sen pogues esser venjat, nos lon volem venjar, qui deuen pendre lo feyt axi com la persona del senyor rey nostre pare; perque ades vull que allegan dos cauallers qui vajen al rey en Sanxo, e quel desafien de part nostra per la raho damunt dita. E tantost vos, infant, vos aparellats ab cinchcents cauallers de Cathalunya, è ab atre tants Darago, e ab doscents homens a cauall alforrats a la genetia del regne de Valencia, en guisa que, com los missatgers seran tornats de Castella, que vos siats aparellat de entrar en Castella; e cremats e affegats tots los llochs que nos volran retre a nos per don Alfonso, fill del infant en Ferrando de Castella. E menarets XX milia homens dapeu bons almugauers. E com aço sia feyt, nos yrem al regne de Valencia, e traurem aquells infants de Xatiua, e applegarem nostres hosts, e ab ells ensemps entrarem en Castella e farem tant, que ells sien reys de Castella, ab la ajuda de nostre senyor Deus Iesu Christ qui al dret ajuda.

E com lo senyor rey hach parlat, lleuas lo senyor infant en Pere e dix: senyor, be he entes lo que vos me hauets dit, per

que graheich a Deus, com vos ha donat tal cor e tal volentat; que les venjances quel senyor rey nostre pare hauia en volentat de fer, que vos les façats, e ades mostrats la valor e la gran bontat qui en vos es. Perque yo, senyor frare, me profir a fer e a dir en aquests affers e en tots altres que vos me manets a fer la vostra volentat, quen res per negu temps nom trobarets en falla. E axi pensats de endreçar vos tots altres affers que hajats de fer, e trametre los desafiaments; que yom percasare de richs homens e de cauallers de Cathalunya e Darago e del regne de Valencia, e entrare en Castella ab aquella companya que vos, senyor, manats, e ab molt mes. E siats segur, senyor, que yo entrare ab tal cor e ab tal volentat e ab tals gents, que si sabia, quel rey en Sanxo vingues contra nos ab deu milia homens, que trobara ab nos batalla.

E sobre aço lo senyor rey pres per la ma lo senyor infant en Pere que li seya de prop un poch pus baix, e anal besar e dix li: infant, aytal resposta esperauem de vos, e aytal fe hi hauiem.

CAPITOL CLVII.

Com haut consell lo senyor rey Nanfos Darago, dellibera desafiar lo rey en Sanxo de Castella, e entrames dos cauallers ab los desafiaments; e com linfant en Pere saparella pera entrar en Castella.

E com aço hach dit lo senyor rey, lleuarensen aquells del consell, e aquell qui primer se lleua dix: senyor, lloat e agraciat sia nostre senyor ver Deus qui tanta de gracia ha feyta als vostres regnes, que axi los proueix be de bons senyors e de valents e de ardits, e ab compliment de tot be; que de be en millor nanam tostemps, perque deuem anar tots alegres e pagats. Veritat es, que aquesta es la primera empresa que vos, senyor, hauets feyta apres la vostra coronacio: e es la pus alta empresa que james senyor emprengues, per IV rahons. La primera, que vos emprenets guerra ab hu dels poderosos senyors del mon, e aquell quius es pus vehi. E laltra, que vos hauets ya guerra ab la sgleya romana e ab la casa de França e ab lo poder del rey Carles: que hom

pot dir, que es tot lo mon. La tercera, que façats compte, quel rey de Granada, com vos veja en tant forts affers, creats queus rompra les treues que hauia ab lo senyor rey vostre pare: e axi mateix, que totes les comunes del mon, pus lesgleya es contra vos, vos seran contraris. E axi, senyor, feyts compte, que tenits la guerra ab dos los majors de tot lo mon; mas empero pus en cor vos ho hauets mes, e de tot mantenits veritat e dretura, feyts compte, que Deus qui es veritat e dretura sera de la vostra part: e axi com ha tret vostre pare lo senyor rey a cap ab gran honor de la guerra, axi si a Deus plau ne traura vos e nos tots. E yo dich vos per mi e per tots los meus amichs, quem profir aytant com vidam bast, ne res que yo haja que nous fallire; ans, senyor, vos prech, quem comptets al pus estret lloch que vejats ne sapiats, e prenets eus ajudats de tot quant yo ne mos amichs hajam; encara que prenets los fills e filles mies, e les metats penyora, com ops hi sia, lla hon vos plaura.

E com aquest rich hom hach parlat, lleuas un altre e dix semblant mateix. Queus dire? de hu a hu se lleuaren tots, e cascu se profiri axi bastantment, com hauia feyt lo primer. E sobre aço lo senyor rey feu los moltes gracies, els dix moltes bones paraules. E tantost elegiren dos cauallers, la hu Cathala, laltre Aragones, que trames en Castella ab los desafiaments. E tantost lo senyor infant, abans que partis Darago, hach cinchcents cauallers escrits, quel seguissen. E nous dire cinchcents, que sin volgues dos milia, hauer los pogra; que no calia que ell nampras negu, ans se venien cascu a proferirse ab ell, e a pregar, que li plagues que anassen ab ell; mas ell non volia pus, sino aytants com lo senyor rey lin hauia ordonats. E com aço fo feyt, anasen en Cathalunya, e axi mateix tots los richs homens e cauallers de Cathalunya sen vengren proferir a ell: e axi en pochs de dies hach compliment de cinchcents cauallers e molts seruents de maynada. E del regne de Valencia nous ho cal dir, que a perdonança hi anauen lla hon ell era a proferir se a ell. E axi hach tota la companya que li feya mester en poch de temps, los mills arreats tots, que hanch de neguna gent qui seguis senyor se vaes. E a tuyt dona jorn cert, que fossen en Arago a Calathayu.

Araus lexare a parlar del senyor infant, e tornare a parlar del senyor rey.

CAPITOL CLVIII.

Com lo senyor rey Nanfos Darago reebe la corona del regne de Valencia, e trach sos cosins de Xatiu; e com ell son cors dellibera fer entrada en Castella ab tuyt ensemps; e com essent sobre Castella li vench missatge del compte Dampuries, que Francesos volien entrar en Empurda.

Veritat es, que com lo senyor rey hach tot lo feyt ordonat del senyor infant, e tramesos sos missatgers al rey de Castella per desafiar, ell sen vench al regne de Valencia e com entra per la ciutat, fo li feyta gran festa. E a jorn cert vengren hi tots los barons del dit regne, cauallers e homens de viles. E com foren tuyts aplegats, e altres gents moltes, ab gran solemnitat ell reebe la corona del regne de Valencia.

E com la festa fo passada, ell trague de Xatiua, com hi fo (que hi ana tantost que la festa fo passada) en trague dell castell de Xatiua don Alfonso e don Ferrando, fills del infant en Ferrando de Castella, e feu fer una bella senyera ab senyal del rey de Castella, e aparella moltes gents de cauall e de peu, ab que pogues ell entrar duna part en Castella ab don Alfonso, e daltra entras linfant en Pere.

E estant que aquest parlament se feya, a Deus plague quel senyor infant en Pere fo malalt molt greument, e venchne correu al senyor rey en que li faeren saber richs homens e cauallers que ja eren tuyt a Calathayu, que manaua que faessen. E com lo senyor rey sabe aço, fo molt despagat, e pres acord, que mes valia, que ell son cors anas a Calathayu, e que lla menas don Alfonso e don Ferrando, e que della faes una entrada ab tuyt ensemps: e axi trames los a dir, quel esperassen.

E tantost ell sen ana a Calathayu ab tota aquella gent que ell manaua quel seguiren, e en pochs jorns ell fo lla ab gran gents, e troba quel senyor infant no era guarit, ans estaua molt agreujat. Si que tantost ell pensa dentrar, e foren tota hora be dos mil cauallls armats e cinchcents alforrats e be cent milia homens de peu. E ordona, que hagues la dauantera don Alfonso de Castella,

e que la sua senyera anas primera. E aço feu ell, perço com tots los barons de Castella, e ciutats e viles hauien jurat per senyor linfant en Ferrando lur pare après la mort de don Alfonso rey de Castella. E per ço dona lo rey Phalip de França sa germana per muller, madona Blanca, al infant en Ferrando; que daltrament no la li hagra donada, si sabes, quels fills quin exissen no fossen reys de Castella. E axi ordonadament entraren en Castella vuyt jornades, e anaren tot dret lla hon saberen quel rey don Sanxo lur auonclo era. E segurament quel rey don Sanxo hach feyt ajust, que fo be ab XII milia caualls armats, e ab gent de peu tot lo mon. E com lo senyor rey Darago sabe, que ell era ab tanta caualleria, e que no hauia mas una llegua de la una host a laltra, trames li missatge, que era vengut aqui per venjar la falla que ell hauia feyta al bon rey son pare, e per fer rey a don Alfonso son nabot qui esser ho deuia. Perque, si ell era aquell que fill de rey deu esser, que pensas dexir a batalla a ell.

E com lo rey en Sanxo oy aço, fo molt dolent; mas empero pensas, que tot ço que li trametia a dir lo senyor rey Darago, que era ver, e que null hom nos deuia metre en camp contra ell e son nabot, ans los defendria contra tots homens. Si quel senyor rey Darago lespera en aquell lloch quatre jorns, que hanch nos volch partir, entro lo rey en Sanxo ne fo partit. E ell prenent e affegant viles e llochs, aquells qui obehir no volien don Alfonso de Castella tornanse; empero hach un bon lloch qui ha nom Seron, qui es prop de Soria, e daltres llochs molts quis reteren a ell. E ell tantost feyales jurar per rey de Castella don Alfonso, e axi ell llexa don Alfonso en aquells llochs quis foren a ell retuts, e llexali be mil homens a cauall e molts de peu qui eren almugauers e homens de mar: e lexals tot ço, quels feya mester. E encara ordona, que totes les fronteres Darago, si ell hauia mester ajuda, que la li faessen tantost: e segurament que en aquest pas que ell hagra tolta tota Castella al rey don Sanxo, sino que li vench missatge Demprada del compte de Ampuries e del vescompte de Rocabarti, en que li faeren saber, que grans gents de la Llenguadoch saparellauen de part del rey de França dentrar en Empurda: e axi que li clamauen merce, quels vengues ajudar. E axi lo senyor rey perço hachse a exir de Castella, e lexa lo dit don Alfonso de Castella e don Ferrando en los llochs qui a ell seren retuts. E axi

ordonats e esforçats, com ja hauets entes. Queus dire? que tota hora estegren axi.

Empero lo senyor rey Darago hauia estat en Castella, com fo en Arago tornat e en Cathalunya, prop de tres mesos. E axi pensats, quin rey ha el mon, qui per sa bontat faes tant per altre, com ell feu per aquests dos infants. E com fo en Calathayu, troba lo senyor infant en Pere que fo millorat, e menal sen en Cathalunya, e dona li aquell poder en sa terra qui ell mateix hi hauia, perço com lamaua mes que res qui el mon fos: e feya be a amar, que molt era saui e bell e bo de tots feyts.

Ara vos lexare a parlar del senyor rey e del senyor infant qui son en Cathalunya, e tornare a parlar del almirall.

CAPITOL CLIX.

Com lalmirall en Roger de Luria anant en Sicilia barreja la Barbaria, e correch la illa de Gerba e Colameta, e vence la batalla de Matagrifo, es combate en Brandis ab los Francesos els tolgue lo pont, e arriba a Macina hon li fo feyta festa.

Veritat es, que com los Francesos foren desbaratats e exits de Cathalunya, lo senyor rey en Pere fo en Barcelona, e dona al almirall a ell e als seus la illa de Gerba; e encara li dona castells e llochs bons e honrrats del regne de Valencia. E axi lalmirall anasen alegre e pagat per moltes rahons; que nul hom pus alegre no pogra esser, com ell fora, sino fora la mort del senyor rey en Pere, que li dolia molt: e axi com ja dauant hauets entes, com ell hach pres comiat del senyor rey Nanfos, com fo tornat a Çaragoça, e puix com sen vench el regne de Valencia vesitar sos llochs, e puix com se reculli e sen ana per la Barbaria. E axi com sen anaua per la Barbaria, ell barreja llochs e pres naus e lenys; e axi com ho prenia, siu trametia a Valencia al faedor seu. Si que ana axi costejant tota la Barbaria, entro que fo a Gerba, e a Gerba endreça la illa, e la ordona, e correch tot Ris qui es en la terra ferma; e aquells de Ris sotsmeterensen a ell, que li pa-

gassen ço que aquells de Gerba li pagauen, e que fossen sotsmesos a ell, axi com aquells de la illa de Gerba.

E com aço fo feyt e hach refrescada la gent, ell feu la via de Colometa costejant la costera, e axi mateix feu terrasauia * a munt de barques, e nach molts esclaus e esclaues, e naus e lenys que pres carregats de spiciaries, que venien de Alexandria a Tripol: e tot ço prenia. E depuix que fo de lla Tunis, ell ho trametia a Macina. Queus dire? hach la ciutat de Colometa, e barreja tota la ciutat, saluant lo castell de la ciutat qui es fort be murat, que tenen jueus: e aquell combate un jorn. E en laltre jorn ell hach aparellades ses escales per combatre e per muntar; e axi aquells de dins faeren li parlar pacti, e donaren li una gran suma dor e dargent, tant que ell vae, que molt mes li valia que si los cremas nels barrejas; que si una vegada los cremas, james no hi habitara negu, e ara feya compte, que tots anys ne hauria trahut.

E com tot aço hach feyt, parti de Colometa. Apres feu la via de Cret e pres terra en Candia; e lla ell refresca, e puix ell sen vench batent la Romania, e barreja molts llochs; e puix passa per boca de Setull, e pres terra al port de les Guatles, e venchsen puix a Çuron, e los Vanacians donarenli gran refrescament e a Çuron e a Mocho. E puix venchsen en la plaja de Matagrifo, e aqui ell pres terra. E les gents del pays axi de cauall com de peu exiren li tants, que be foren cinchcents cauallers francesos e molta gent de peu, e arrengaren li batalla. E axi ell feu exir los caualls de les galees qui eren tro a centcinquanta, e armats e apparellats vengren batalla arrengada. E plach a Deus, que dona victoria a lalmirall, axi quels Francesos e els homens del pays foren tots morts e presos; perque la Morea daquell temps auant fo molt despoblada de bona gent. E com aço hach feyt, venchsen a la ciutat de Clarença, e feu restar de la gent, e hach ne molt de thresor. E puix parti daqui, e ana a barrejar la ciutat de Patraix, e puix barreja la Xifellonia e el ducat e tota la illa de Curfo, la qual ja altra vegada hauia barrejada; e puix feu la via de Polla, e pres terra a Brandis. E a Brandis cuyda esser enganat; que un jorn, abans que ell hi fos, hi hauia entrada gran caualleria de

* Var. B. terasauia.

Francesos, de que era cap Lestandart qui era vengut per guardar Brandis e lencontrada, per paor den Berenguer Dentença qui tenia Otrento e corria tota aquella encontrada. E axi com fo exit en terra ab tota la gent, la caualleria exi fora santa Maria del Casal de Brandis. E lalmirall qui vae tanta caualleria, que eren be DCC homens dacauall francesos, tenchse per descebut; empero comanas a Deus, e feu replegar la gent, e va ferir en ells tant esforçadament, que per cert els feu tornar anrrera envers la ciutat, axi quels derroch tro al pont de Brandis, e aqui vaerets feyts darmes de cauallers dins e defora. E los almugauers qui vaeren aquesta presa, e quels Francesos se tenien tant fort, van trocejar les llances, e puix van sen metre entre ells, e pensen desbuclar caualls e de matar cauallers. Queus dire? quel pont los tolgueren, e sen foren entrats ab ells, sino fos lalmirall a qui mataren lo cauall: e al lleuar del almirall vaerets colps de darts e de llances, e dels Francesos colps de bordons. Queus dire? a despit dells lleuaren lalmirall, e un seu caualler dona del peu en terra, qui li dona lo cauall. E com lalmirall fo pujat, llauors vaerets esforç; finalment lo pont los tolgueren los homens del almirall, e sen foren entrats ab ells, sino fos que tancaren les portes. E axi lalmirall tornasen alegre e pagat a les galees, e lleua lo camp: e trobaren, que tota hora hagren morts quatrecents cauallers e tanta gent de peu, que sens nombre fo. E tot hom guanya assats, e segurament que daltra part hi hach a trametre lo rey Carles, que daquests non calech hauer dupte an Berenguer Dentença, ne aquells qui ab ell eren en la ciutat de Otrento.

Apres tot aço lalmirall sen ana a la ciutat de Otrento hon li fo feyta gran honor e gran festa. E aqui refresca la gent, e paga de quatre mesos tots los cauallers e paons qui eren ab en Berenguer Dentença per part del senyor rey de Sicilia. E puix partint de Otrento venchsen a la ciutat de Taranto, e axi mateix los paga, e puix a Cotro e a les Castelles e a Giraix e a la Mandolela e a peu de Datil e al castell de Sanctagata e a Rego. E puix entrassen a Macina hon troba lo senyor rey en Iacme rey de Sicilia, e madona la regina sa mare e lo senyor infant en Fraderich; e si li fo feyta festa, no mo demanets, que james semblant no lin fo feyta en negu lloch. E madona la regina hach gran plaer de la sua vista, el aculli el honrra molt mills que no solia: e sobre tot dona

Bella sa mare hach gran plaer e gran alegre e gran pagament. E axi lo senyor rey de Sicilia li feu gran honor, e li dona castells e llochs, e li dona tal poder, que lalmirall feya e desfeya per mar e per terra ço ques volia. E axi lo senyor rey de Sicilia tenchse fort be per acompanyát dell.

Ara vos lexare a parlar del senyor de Sicilia e del almirall, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPÍTOL CLX.

Com lo senyor rey Nanfos Darago feu cridar ses hosts en Cathalunya a paga de quatre mesos; e com entra ambells en Rossello per vaer, si Francesos hi eren entrats en Empurda.

Com lo senyor rey Darago fo a Barcelona, e sabe gran gent de la Llenguadoch saparellaua per entrar a Rossello e Empurda, feu cridar ses hosts en Cathalunya a paga de quatre mesos, e que tot hom a join cert fos en la vila de Peralada: e cascuns richs homens e cauallers e ciutadans e homens de viles foren molt gint aparellats aquell dia a Peralada. E lo senyor rey, abans que partis de Peralada, trames linfant en Pere en Arago per gouernador e per major, perço que, si per Nauarra volia entrar negu en Arago, quels ho contrastas. E com aço hach feyt, e hach totes les hosts a Peralada, entrasen en Rossello. E com fo al Velo, sabe que no hi hauia gent estranya entrada, e per los rayques de la muntanya anasen a Coplliure, e de Coplliure tornasen en Empurda: e axi nous dire, que aquells de la Llenguadoch se metessen en cor, que entrassen en Cathalunya, ans com saberen, quel senyor rey Darago fo en Rossello, sen torna cascu en son lloch e en ço del seu.

CAPITOL CLXI.

Com lo senyor rey Nanfos Darago feu torneig a Figueres de CC per CC. E com se combate ab lo vescompte de Rocabarti e an Gisbert de Castellnou.

E com lo rey fo a Peralada tornat, dona paraula a tot hom, e cascuns tornarensen en llurs llochs; mas lo senyor rey que vae,

que nos poch esser combatut ab sos enamichs, mana fer un tornejament a Figueres, axi que foren CCCC cauallers el tornejament, ço es asaber CC qui eren de la part den Gisbert de Castellnou, e del vescompte de Rocabarti, qui eren caps de laltra part. E aqui feuse la pus bella festa e lo pus bell feyt darmes, que hanch en tornejament se faes del temps del rey Artus a ença. E tantost que aquesta fo passada, lo senyor rey tornasen a Barcelona: e vaerets tots jorns taules redones e torneig, e anar ab armes e bornar e solaces e jochs, que tota la terra anaua de goig en goig e de baylls en baylls.

CAPITOL CLXII.

Com missatgers del papa e del rey de França e del rey Danglaterra vengren al senyor rey Nanfos Darago per requerir lo de pau, e que poguessen hauer lo rey Carles qui era en preso.

E mentre estauen en aquest solaç, micer Bonifaci de Salamandrana vench al senyor rey per missatge del papa, que requiria lo senyor rey de pau, e lo rey de França atre tal; e que poguessen hauer lo rey Carles qui era en preso, e que matrimoni se faes dell e de sa filla.

E estant en aquest parlament, micer Ioan Dagrilli vench en Barcelona per part del rey Nandoart Danglaterra, qui li parlaua, que sacostas ab ell de matrimoni: ço es asaber, quel senyor rey Darago prengues sa filla per muller, e que ell ques metria per mijancer entre ell e la sancta sgleya de Roma e el rey de França e el rey Carles, que haguessen ab ell bona pau.

Queus dire? que com micer Bonifaci sabe la missatgeria de micer Ioan Dagrilli, e micer Ioan sabe la sua, acostarensen amdos, e sa unaren. Si que micer Bonifaci troba, quel senyor rey Darago volia abans lo acostament del rey Danglaterra, que del rey Carles. E axi pensa, que per aquella via podien hauer abans la pau, e trer lo rey Carles de preso, que per neguna altra: e axi feu se principal ab micer Ioan Dagrilli ensemps a tractar del matrimoni de

la filla del rey Danglaterra. Queus diria pus noues? quels tractaments se menaren en moltes de maneres, que seria llonch de escriure: si que micer Bonifaci e micer Ioan Dagrilli sacordaren, que micer Bonifaci sen tornas al papa e al rey de França, e micer Ioan al rey Danglaterra, e cascuns responguessen de ço que hauien tractat ne podien fer; e que a jorn cert fossen ensemps a Tolosa per saber ço que cascuns haguessen respost. E axi preseren comiat del senyor rey Darago, e anasen cascu axi com hauien acordat.

Ara vos lexare a parlar dels missatgers que sen van cascuns per llur cami, e tornare a parlar del senyor rey de Sicilia.

CAPITOL CLXIII.

Com lo senyor rey en Iacme de Sicilia pensa passar en Calabria e Principat ab totes ses hosts, e conquestar Napols e Gayeta.

Apres que lalmirall fo a Macina tornat, axi com ja hauets entes, ell feu adobar totes les galees. E un jorn lo senyor rey de Sicilia apella lalmirall e tot son consell, e dix: barons, nos hauem pensat, que be seria feyt, que nos armassem LXXX cors de galees, e que nos ab mil caualls armats e ab XXX milia almugauers que anem envers Napols, e si podem hauer la ciutat, que lajam e façam nostre poder, mentre lo rey Carles es en Cathalunya pres. E si nos podem hauer Napols, que anem assatiar Gayeta; que si la ciutat de Gayeta podem hauer, mes nos valria, que si hauem Napols.

E lo almirall e los altres lloaren molt aquest feyt al senyor rey, axi quencontinent ordonaren tots llurs feyts: e lalmirall posa la senyera en la taula, e lo senyor rey feu escriure tots aquells qui ab ell deuien anar. E com aço fo ordonat, lo senyor rey feu manar corts a Macina, e dona dia cert a richs homens e cauallers e a syndichs de ciutats e de viles de tota Sicilia e de Calabria, que fossen a Macina. E com lo dia fo vengut, madona la regina fo a Macina, e lo senyor rey e lo senyor infant en Fraderich, e foren tots ajustats en la sgleya ques diu sancta Maria la Noua.

E lo senyor rey preycals e dix los moltes bones paraules: els dix, que ell volia anar en Principat, e que los lexaua madona la regina per dona e per senyora en lloch dell; e quels lexaua linfant en Fraderich, que degues ab lo consell que ell lexaua reger e gouernar tot lo regne; e quels manaua, quel guardassen axi com la sua persona. E com aço hach dit, e moltes bones paraules qui feyen al temps, assech se. E lleuarense los barons de la terra e digueren li, que eren aparellats de fer tot ço quell manaua; e axi mateix cauallers e ciutadans e homens de viles. E com aço fo feyt, lo consell se parti.

E a pochs de dies lo senyor rey passa en Calabria ab tota la gent, e puix lalmirall feu recullir totes les galees e daltres lenys e de terides e de barques qui portauen vianda e tot ço que ops hauien. E com fo feyt e aparellat, lalmirall ab tot lestol parti de Macina e anasen en Calabria al palau de Sent Marti hon lo senyor rey era ab la caualleria que hi hauia passada de Sicilia, ab aquells richs homens e cauallers e almugauers que sach feyts venir de la Calabria; axi que tots foren ab ell lo jorn quels hach donat. E axi lo senyor rey se reculli ab tota aquella gent qui deuien anar ab ell el viatge, e ell feu la via de Principat ab la gracia de Deus.

Ara vos lexare a parlar dell, e tornare a parlar de sos enamichs.

CAPITOL CLXIV.

Com lo compte Dartes sabut laparellament quen Sicilia esfeya, pensa de venir ab tot llur poder e secors del apostolich a Napols e Salerm.

E com sos enamichs hagren sabut laparellament que en Sicilia esfeya, tantost se pensaren, que per Napols se feya e per Salerm. E axi lo compte Dartes e daltres barons molts que hauia en lo regne per lo rey Carles vengren ab tot llur poder en Napols e a Salerm, e fo gran caualleria; quel papa hi hach tramesa gran ajuda de gents e de moneda. E axi esforçaren aquestes dues ciutats, en tal manera que per res nos poguessen pendre, entro ells tots haguessen perdudes les persones.

Ara vos tornare al senyor rey de Sicilia qui com fo recullit ana vesitant tots sos llochs de marina entro Castellabat qui es prop de Salerm a XXXIV milles, axi com dauant vos he dit.

CAPITOL CLXV.

Com lo senyor rey en Iacme de Sicilia feu la via de Salerm, e lalmirall costeja la costera de Malfa, e trach totes les naus e terides del port de Napols, e assatia Gayeta.

Com hach vesitat Castellabat, feu la via de Salerm: e aqui vaerets gran via fora, axi que tot lo mon paria quen vingues. Si que lalmirall dona la popa en terra dauant los esculs qui son en dret de la ciutat. E aqui ab les ballestes faeren hi gran dany, e aqui estegren tot aquell jorn e la nuyt. E lendema partent de Salerm costejaren la costera de Malfa, e posa lalmirall almugauers en terra, que hi cremaren e affegaren molts llochs que hauien tornats en peus, despuix que en Berenguer de Sarria los hach barrejats. E partent daqui faeren la via de Napols. E en Napols vaerets repicaments de campanes, e hi exir caualleria, que era una gran marauella la gent que vench a mar; empero tanta de gent no hi hauia, ne de cauallers, que lalmirall non tragues totes quantes naus, e terides hauia dintre lo port: e axi estegren dauant la ciutat tres jorns. Puix faeren la via de Iscle, e aqui auallaren e reconegueren lo castell e la vila: e prea ho molt, com ho hach reconegut. E puix parti Discle, e feu la via de Gayeta, e aqui trague los caualls e tota la gent en terra, e assatia la ciutat per mar e per terra, e hi arbora IV trabuchs qui tots jorns treyen dins la ciutat. E seguramant que lagren hauda, mas dos jorns abans que ell hi fos hi hauien entrats be mil homens a cauall del rey Carles: e axi aquells tengren fort la ciutat. Queus dire? lo setge se tench molt fort, e destrengueren la ciutat, axi que dins hauien de la mala ventura assats. E encara aquells del senyor rey de Sicilia corrien tot aquell pays tots jorns, que dintre terra entrauen III o IV jornades, e amenauen caualcades les pus reyales del mon, axi

de persones com de robes, com dargent o dor, que hauien de viles e de casals que cremauen e affegauen; e dels bestiars amenauen tants, que en la host sol per lo cuyr matauen un bou, e un molto sol per lo setge. Axi que tant gran diuicia hauien de totes carns, que tota res sen deuia marauellar, qual terra podia bastar a tant bestiar, que aquell a host consumaua.

Ara vos lexare a parlar del senyor rey de Sicilia qui te son setge en la ciutat de Gayeta, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CLXVI.

Com lo senyor rey Nanfos Darago se vae ab lo rey Danglaterra, e esposa ab filla de dit rey Danglaterra: e les grans festes e dances e jochs que van fer.

Com micer Bonifaci e micer Ioan Dagrilli foren partits del senyor rey Darago, casen dells sen ana lla hon hauien ordonat. Queus en faria plus llongues noues? que tant anaren e vengren, qui al papa, qui al rey Danglaterra, qui al rey de França, que aportaren tot lo feyt a bona fi. E aço que lo senyor rey Darago se vaes ab lo rey Danglaterra en un lloch qui ha nom Olero, qui es en Gascunya. E la vista se fo empresa. E al jorn cert lo rey Danglaterra ab la regina sa muller e la infanta sa filla foren al dit lloch Dolero: e axi mateix hi fo lo senyor rey Darago e lo senyor infant en Pere ab ell, e molts richs homens e cauallers e ciutadans e homens de viles, que tots anaren ricament arreats e aparellats de bells vestits e de bell arnes. E axi mateix hi fo micer Bonifaci de Salamandrana e micer Ioan Dagrilli: e la festa fo molt gran quel rey Danglaterra feu al senyor rey Darago e al senyor infant en Pere e a totes les sues gents. Queus en diria? que la festa dura be X jorns, abans que de res se entrametessen de parlar de neguns affers.

E com la festa fo passada, entraren en parlament, e finalment lo senyor rey Darago afferms per muller la infanta, filla de rey Danglaterra, qui era la pus bella donzella e la pus graciosa del

mon. E com les esposayes foren feytes, la festa comensa molt major que dabans no era estada. E lo senyor rey Darago feu dreçar taulat molt alt, e tota hora treya tres estils tant marauellosament, quals Angleses e les altres gents sen marauellauen molt, e les dones axi mateix nauien gran marauella. E apres bornauen e anauen ab armes, e puix feyen taules redones; e axi mateix vaerets anar cauállers e dones en dansa, e a vegades los reys amdósos ab les regines e ab compteses e ab daltres grans dones: e linfant e richs homens de cascuna de les parts hi dansauen. Queus dire? que be un mes dura aquella festa, e un jorn lo senyor rey menjaua ab lo rey Danglaterra, e altre jorn lo rey Danglaterra menjaua ab lo senyor rey Darago.

CAPITOL CLXVII.

Com lo rey Danglaterra tracta, quel rey Carles ixques de preso; e com essent en preso dit rey Carles, visio li vench, que cercas lo cors de madona sancta Maria Magdalena, lo qual troba en lo lloch hon li vench en visio.

Puix com tota aquesta festa fo passada, lo rey Danglaterra estrengues a consell ab lo senyor rey Darago e ab micer Bonifaci de Salamandrana e ab micer Ioan Dagrilli sobre tractament, quel rey Carles exis de la preso. E sobre aço hach molt dit e parlat, e dit pro e en contra cada una de les parts: e a la fi lo feyt vench a aço, que foren encontinent donats al senyor rey Darago cent milia marchs dargent, los quals lo rey Danglaterra presta al rey Carles. E fo ordonat, quel rey Carles exis de la preso, e que juras com a rey, que dins temps cert hauria tractada pau entre la sgleya e lo rey de França e dell mateix ab lo senyor rey Darago e ab lo senyor rey de Sicilia; e quentro en aquell temps lo rey Carles que degues metre tres fills seus en la preso en lloch dell, e XX fills de richs homens.

E de tot aço entra fermança lo rey Danglaterra, de complir ho. E axi lo senyor rey Darago per honor de son sogre lo rey Dan-

glaterra volch fer aquestes coses: si quencontinent feu exir lo rey Carles de la preso. E foren molts qui digueren, que puix lo rey Carles ne era fora, no hi trametia negu de sos fills. E aquells qui ho deyen, non deyen be; que segurament aquest rey Carles, segon qui en la preso del senyor rey Darago fo e era en aquell temps, fo dels benignes senyors del mon, e a qui desplague tostemps la guerra Darago, e era dels deuots senyors del mon, e dels dretures. E parech ho be a la honor que Deus li feu, quen visio li vench, que cercas a senct Marti en Prohença lo cors de madona sancta Maria Magdalena. E en aquell lloch hon li vench en visio mes de XX astes de llança dejus terra ell troba lo cors de la benauenturada madona sancta Maria Magdalena. E axi cascu pot saber e pensar, que si ell no fos axi bo e just, que aytal reuelacio no li hagra Deus feyta.

E axi com fo exit de la preso, vaes ab lo senyor rey de Mallorques que li feu molta donor a Perpenya. Ara vos lexare a parlar del rey Carles, e tornare a parlar del senyor rey Darago e del rey Danglaterra.

CAPITOL CLXVIII.

Com lo senyor rey Nanfos Darago parti Dolero acompanyat del rey Danglaterra; e com lo rey Carles se vae ab lo rey de Mallorques e ab lo rey Danglaterra.

Com tot aço fo complit, lo senyor rey Darago parti Dolero e pres comiat de la regina Danglaterra e de la infanta regina, muller sua e affermada: e al partir hach moltes yojes donades de la una part e de laltra. E depuix lo rey Danglaterra segui lo senyor rey Darago entro fo en la sua terra tornat, e puix preseren comiat la hu del altre, axi com de pare a fill, e anasen cascu per sa terra.

E com lo rey Carles se fo vist ab lo rey de Mallorques, vaes ab lo rey Danglaterra, e li feu moltes gracies daço que hauia feyt per ell: e abans que dell se partis, lo paga cent milia marchs dar-

gent que ell hauia donats al senyor rey Darago per ell. E lo rey Danglaterra prega lo, que les resenes que ell hauia promeses per ell, que les trametes tantost al rey Darago; e ell promes li, que no hi falria per res: e axi prengueren comiat la hu del altre. E lo rey Danglaterra tornasen en sa terra, e pensa de ordonar e de tractar la pau entre la sancta sgleya e el rey de França ab lo rey Darago son genre.

Ara vos lexare a parlar del rey Danglaterra, e tornare a parlar del rey Carles qui sen vench en Prohença per tractar ço que hauia promes al rey Danglaterra.

CAPITOL CLXIX.

Com lo rey Carles trames sos tres fills ab XX fills dels nobles de Prohença al senyor rey Darago per resens; e com demana secors al rey de França e al apostolich, perçò com hauia entes, quel rey de Sicilia li tenia setge a Gayeta.

E a Marsella hauia tres de sos fills, ço es a saber mosenyer en Lluys, e encara hi era mosenyer en Ramon Berenguer qui era lo quint fill que ell hauia. E aquests tres ab XX fills de nobles homens de Prohença ell trames a Barcelona al senyor rey Darago, quen lloch dell tenguessen en la preso. E lo senyor rey Darago rebels e trames los a Ciurana, e lla foren guardats, axi com si lo rey Carles fora, si hi fos.

E com lo rey Carles hach complit tot ço que fer deuia, anasen en França e vaes ab lo rey de França, e demana li secors de caualleria, perço com hauia entes, quel rey de Sicilia li tenia setge a Gayeta. E lo rey de França dona li tot aquell secors e ajuda que li demana, axi de gent, com de moneda. E axi parti ab gran caualleria de França e anasen al papa, e axi mateix li demana secors, e lo papa feu aytant com ne demana: e ab tot aquell poder venchsen a Gayeta. E lla vench li son fill Carles Martell qui era lo major fill que ell hauia ab gran poder, axi que foren tantes de gents, que una enfanitat era. Empero si lalmirall

e els altres barons qui eren ab lo senyor rey de Sicilia ho haguessen consentit, per cert ell los fora exit a batalla; mas per res no li ho consentiren, ans se vallsejaren molt be el setge hon estauen.

E lo rey Carles assatia lo senyor rey de Sicilia, e axi mateix semblantment lo senyor rey de Sicilia tenia assitiada la ciutat de Gayeta, e treya ab trabuchs a la ciutat; e axi mateix la ciutat treya al senyor rey de Sicilia. E puix lo rey Carles vench qui assitia lo setge del senyor rey de Sicilia, e treya al dit setge ab trabuchs, e lo setge del senyor rey de Sicilia treya axi mateix al setge del rey Carles. E axi mateix vaerets tots jorns feyts darmes que aquells del senyor rey de Sicilia feyen sobre aquells de la ciutat e de la host del rey Carles, que miracles eren a vaer. Queus dire? aço dura molt de temps. E lo rey Carles vae, que aquest feyt li tornaua a gran dampnatge, si que a la fi lo senyor rey de Sicilia hauria la ciutat; e si la ciutat hauia, que tot Principat e terra de Lauor se perdria. E feu requerir lo senyor rey de Sicilia de treues, e trames li ho a dir per sos missatgers al setge, e feu li axi a saber per sa carta, que ell lo requeria de treues a un temps, e que perço li requeria, com contra sa consciencia li estaua axi dauant e li tenia setge; que ell hauia promes e jurat al senyor rey Darago, que com seria fora de la preso, que tractaria aytant com pogues, que entrells hagues bona pau e bona amor; e en axi com ho hauia promes, quen axi ho hauia en volentat de complir, si Deus li donaua vida; e que molt mills se tractaria la pau en treues, quen guerra.

E com lo senyor rey de Sicilia entes aquesta carta quel rey Carles li hach tramesa, e sabia que axi era veritat, com ell li feu saber, e encara que ell conexia tanta de bontat en lo rey Carles, que be sabia quell tractaria de pau e de bona amor, perque li consentiala a treua. E axi la treua sacorda en aquesta manera, quel rey Carles sen pensas danar, e puix lo senyor rey de Sicilia, apres quel rey Carles sen fos anat ab tota la sua gent, ques pensas de recullir ab tot ço del seu que tenia al setge. E axis compli, que lo rey Carles sen ana en Napols ab tota la sua host, e puix lo senyor rey de Sicilia recullis al seu bell ayre, e venchsen en Sicilia a Macina hon li fo feyta gran festa, e lalmirall desarma les galees. Apres daço lo senyor rey de Sicilia ana vesitant sos regnes e tota Calabria, e lalmirall ab ell, e pensarensen de deportar e

de caçar. E tengren la terra tota en pau molt gran temps e en gran justicia.

Ara vos lexare a parlar dells, e tornare a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CLXX.

Com lo senyor rey Nanfos Darago se mes en cor de conquerir Manorca, e lo trames a dir a son frare lo senyor rey de Sicilia, e al almirall en Roger de Luria, que vengues ab XL galees armades, e com vench e ana conquerir Mallorques.

Com lo senyor rey Darago fo partit de Olero e tornat en sa terra, ell pensa, que vergonya li seria, que la illa de Manorca tinguessen Sarrahins; e axi que era bo, quels ne gitas e la conqueris, e quen lleuas daffany son auonclo lo rey de Mallorques, e que mes valia que li retes la illa de Manorca poblada de chrestians, que no feya, quels Sarrahins hi haguessen lexats. E axi trames sos missatgers al moxerif de Manorca, que li pensas despaetxar la illa, en altra manera, que sino ho feya, que ell li feya a saber per cert, que ella li tolria, e li tolria la persona a ell e a tota sa gent. E lo moxerif de Manorca feu lin fort fret respost, e axi mateix lo senyor rey pensa, que ell venjaria lo senyor rey son pare de la traycio que li hauia feyta, com feu saber en Barbaria, quel senyor rey hi anaua, perque perde lo cap en Bugron e sen perde Contastina, axi com dauant hauets entes. E tantost ell trames sos missatgers a son frare lo senyor rey de Sicilia, que li trametes lalmirall ab XL galees armades: e feu li a saber, com les volia per lo dit viatge de Manorca. E axi trames cartes al almirall, que pensas denantar e de venir tost ab les galees a Barcelona. E axi com lo senyor rey Darago ho hach trames a dir a son frare lo senyor rey de Sicilia e al almirall, axis compli: si que lalmirall arma les XL galees e venchsen a Barcelona. E fo hi en la festa de Totssancts, e troba lo senyor rey que hach aparellada la caualleria que ab ell deuia passar, e lalmugaueria: axi que tota hora foren be de

bona gent cinchcents cauallers ab cauails armats, e be XXX milia almugauers. E a Salou ab la gracia de Deus recullirensen, e vengren a la ciutat de Mallorques: hon foren tuyt XV jorns abans de nadal. E exiuerna tant fortment, que james hom no viu tant fort yuern, e de vents e de plujes e de grops. Queus en dire? que tant fort yuern feya, que bastara, que fos hom en la mar de la Tana, que galiots hi hauia, que de fret perderen los caps dels dits.

E comptar vos he un bell exempli e miracle que sesdeuench per aquest mal temps, lo qual yo viu e tot hom comunament:, e aquest vos vull recomptar, perço que cascu se guart de la yra de Deus.

CAPITOL CLXXI.

Recompta lo gran miracle qui sesdeuench dun almugauer qui era de Sagorp per raho de voler menjar carn lo vespre de nadal.

Veritat es, que eren en una companyia XX almugauers qui eren de Sagorp e de la encontrada, e posauen al portxo de senct Nicolau de Portopi. E la vespra de nadal anarensen los deu a percasar bestiar que menjassen lo dia de nadal, e portaren quatre moltons, e faeren los escorxar, e escorxats penjarenlos el portxo. E la hu dels companyons, lo qual era de Sagorp, e hauia jugat e hauia perdut, pres un quarter de molto ab la fellonia, e mes lo en ast. E es costuma de Cathalans, que la vespra de nadal tot hom dejuna comunament, e no menja entro a la nuyt. E axi los almugauers aquells anaren percasar cols e peix e fruyta, que menjassen; e com foren venguts al vespre a la dita posada del portxo de senct Nicolau de Portopi, vaeren prop del foch hon ells deuien menjar lo quart de molto en ast. E marauellarensen e sen esquiuaren fort, e digueren: qui es aquest qui aquest quart de molto nos ha mes aci el foch? e aquell respos, que ell lo hi hauia mes. E perque ho hauets feyt, digueren ells? Perço, dix ell, com yo vull a nuyt menjar carn a desonor de la festa qui dema sera. E aquells reprengueren lon molt, e pensarensen, que si be ho deya,

nou faria: e axi aparellaren llur sopar, e meteren llur taula. E aquell pres una touallolela, e a laltra part del foch ell sasigue e mes sa touallola, e tuyt comensaren a riure e a xuflar, que cuydauense, queu faes per escarn. E com ells se foren asseguts e comensaren a menjar, aquell pres son quarter de molto, e val se posar dauant, e talla de la carn e dix: yo vull menjar daquesta carn a desonor de la festa qui a nuyt es e dema sera. E al primer beci ques mes en la boca vench li en visio un hom tant gran, que tocaua del cap al treginat del portxo, e dona li ab la ma tal per la cara plena de cenra, quenvers lo gita en terra, si que crida, com fo èn terra: sancta Maria val! tres vegades; e jach axi com si fos mort tot despoderat de sos membres, e hach la vista perduda. E los companyons lleuarenlo, e posarenlo sobre una flasada, e estech com a mort be entro a hora de mija nuyt

E com lo gall canta, ell cobra la paraula e demana preuera. E lo clergue del dit lloch de senct Nicolau vench, e confesas ab ell molt deuotament. E lo mati de nadal ab prechs e ab requisicio dell portarenlo a la sgleya de madona sancta Maria de Mallorques; e dauant laltar ell se feu posar, e tot hom venial veure; e ell era axi dibil, que neguns membres que hagues no podia moure ne ajudarsen, e la vista que hauia de tot perduda; e plorant pregaua lo poble, que degues pregar Deus per ell; e dauant tuyt ell manifestaua sos pecats e sos falliments ab gran contricio e ab gran dolor: si que tot hom e tota dona nauia gran pietat. E ordonas en la dita sgleya qui es en la seu, que tots dies sen digues Salue regina, entro fos mort o guarit. Queus en diria pus? que aço dura tro el dia de parici, que la seu fo plena de poble. E com lo preycador hach preycat, prega lo poble, que tuyt pregassen madona sancta Maria, que pregas lo seu beneyt char fill, que aquell dia beneyt mostras sos miracles sobre aquell pecador; e que tuyt sagenollassen, e els clergues cantarien Salue regina. E com lagren cantada, lome gita un gran crit, e los membres tots quants nauia exiren de llur lloch, si que be sis preueres lo hauien de tenir. E a la fi de la Salue regina, ab gran cruxit que donaren tots quants osos hauia en presencia de tuyt recobra la vista, e los membres li tornaren cada hu en son lloch adrets e bons. E axi ell e tot lo poble feu grans gracies a Deus daquell tant bell miracle que Deus e madona sancta Maria los hauia mostrat.

E axi lo bon hom anasèn sa e dret. Perque cascu de vosaltres qui aquest miracle oyrets, qui axi fo manifest e pales, fets ne de vostre prou, e duptats lo poder de Deus, e esforçats vos de be affer: e guardats vos, que de feyt ne de paraula ne façats-res contra lo nom de Deus ne de madona sancta Maria, ne dels seus beneyts sancts ne sanctes, ne les festes qui son ordonades per la sancta sgleya romana.

CAPITOL CLXXII.

Com una gran fortuna aculli lo senyor rey Darago e tot son estol anant conquerir Manorca, e com hach conquesta tota la illa, e en quina manera; e com al tornar que sen feya lalmirall en Sicilia fortuna laculli, e correch entro en Trapena.

Ara vos tornare a parlar del senyor rey Darago, que quant la festa de nadal hach tenguda en la ciutat de Mallorques feu recullir tot hom e feu la via de Manorca. E com lo senyor rey fo entro a XX milles en mar, apres la illa de Manorca, una gran fortuna acullilo, axi que li parti tot lestol, en tal manera que solament ab XX galees ell pres terra al port de Maho. E lo moxerif de Manorca qui sera be aparellat de defendre, e gran secors que li era vengut de Barbaria, fo li ab tot son poder a la popa de les galees, axi que tota hora hi era be ab cinchcents homens a cauall e be ab XL milia de peu. E lo senyor rey estaua ab les galees escala per terra a la illa dels Cunills. E la fortuna aquella dura be VIII jorns, que hanch nul hom dels seus no hi poch atendre; e puix abonansas lo temps, e ades venia al port de Maho, qui dues galees qui tres naus: axi que tuyt atenien axi com podien. E com lo senyor rey Darago vae, que hi hauien CC caualls armats venguts, pensa deposar los caualls en terra, e exi tota la gent en terra. E lo moxarif que vae, quel poder venia, anasen al castell de Mahona, e aqui ell ajusta tot son poder. E lo senyor rey aqui hauien be CCCC caualls armats venguts, e partida dels almugauers, dix al almirall e als altres richs homens qui hi eren,

que no volia esperar pus gent: e lalmirall e los altres clamaren li marce, que no fos, mas que esperas tots sos cauallers. E ell dix, que gran yuern era, e que les galees sofferien gran desayre, e que per res nou sofferria, e axi anasen lla hon era lo moxarif.

E lo moxarif ab tot son poder deuallassen batalla arrengada en un bell pla que es prop lo dit castell de Mahona. E com les hosts foren la una prop laltra, lo senyor rey va ferir ordonadament ab tota la sua gent, e lo moxarif axi mateix contra lo senyor rey Darago: e la batalla fo molt cruel, quels homens de la illa eren bons homens darmes, e hauia hi Turchs bons homens quel moxarif tenia a sou. E la batalla fo axi cruel, que tuyt hauien assats que fer; mas lo senyor rey qui era dels millors cauallers del mon, brocaua sa e lla, e no li escapaua caualler aqui ell pogues ferir colp, si que totes ses armes hi trompe, saluant la maça, de que feya tant, que nul hom no li gosaua estar dauant. E axi ab la gracia de Deus e per la sua proesa e de les sues gents ell vence la batalla, si quel moxarif fugi e mes se el castell entro ab XX de sos parents, e els altres muriren tuyt.

E axi lo senyor rey feu lleuar lo camp a les sues gents, e puix ana assitiar lo castell, hon lo moxarif sera mes: e entre tant lestol del senyor rey fo vengut tot. E com lo moxarif vae lo gran poder del senyor rey, ell li trames sos missatgers e pregal, que fos de gracia e de merce sua, que ab ell XX de sos parents qui ab ell eren, e ab llurs mullers e ab llurs infants, quels ne lexas anar en Barbaria solament ab llurs vestidures e ab vianda entro lla, e ell retria li lo castell de Mahona e la vila de Ciutadella.

E lo senyor rey, perço que tota la illa pogues hauer sens altre embarch, atorga ho: e axi lo moxarif rete li lo castell e la vila de Ciutadella, e tots los altres llochs de la illa, e li dona tot quant thresor hauia. E lo senyor rey lliura li una nau que nolieja de Genouesos, qui era venguda al port de Maho per fortuna, la qual nau anaua a Yuiça per carregar de sal. E dins aquella nau mes lo moxarif entro ab C persones entre homens e fembres e infants, e paga la nau, e feu los metre molta vianda. E partirensen del port en tal punt, que la nau aculli fortuna e rompe en Barbaria, que hanch non escapa persona. E axi veus nostre senyor, com vol destroyr una nacio de gents, com lleugerament ho fa: perque cascuns se deuen guardar de la sua yra; que la roda de fortuna veus

com gira en un colps contra lo moxarif e son linatge que hauien senyorejada aquella illa mes hauia de mil anys.

Puix com lo senyor rey nach trames lo moxarif e son llinatge, anasen a Ciutadella e feu pendre totes les fembres e els infants de tota la illa, e els homens qui eren romasos vius qui eren fort pochs, que en la batalla muriren tots. E com les fembres e els infants e els homens foren tots presos de la illa, foren bè XL milia; e aquells ell feu lliurar, quen fos cap e major de vendre en Ramon Calbet, un honrrat hom he Lleyda. E aquell hi mes altres officials sots si. E trames ne la major partida a Mallorques, e puix en Sicilia e en Cathalunya e en altres parts. E en cascun lloch se tench encant publich de les persones e de les robes quils foren trobades.

E com aço fo ordonat, lo senyor rey ordona, que a Mahona al port se faes una vila be murada. E jaqui procurador de la illa en Pere de Lebia, un honrrat ciutada de Valencia, e dona li tot poder, que pogues tota la illa donar a pobladors cathalans; e que de bona gent poblas la illa. E axiu ho feu segurament; que axi es poblada la illa de Manorca de bona gent Cathalans, com negu lloch pot esser be poblat.

E com lo senyor rey hach ordonats tots sos officials en la illa, e ordonacio de poblar, de que fo de tot cap e capita en Pere de Lebia qui era molt prohom e saui, partis de Manorca e vench a Mallorques hon li fo feyta gran festa per la sua vengnda. E vesita tota la illa de Mallorques ab lalmirall e ab Galceran Danglesola e daltres richs homens qui ab ell eren. E puix parti de Mallorques, e trames ne tot lo estol en Cathalunya ab lalmirall. E lo senyor rey ab IV galees giras en Yuiça per vesitar, hon li fo feyta gran festa. E aqui estech IV jorns, e puix anasen en Cathalunya e pres terra a Salou, e de Salou anasen a Barcelona hon troba lalmirall qui ja hauia presa terra ab tot lestol. E lalmirall pres comiat dell, e puix tornasen en Sicilia.

Si que al tornar que sen feya acullil una fortuna tant gran el golf de Lleo, que totes les galees se partiren: e ni hach qui corregueren en Barbaria, e daltres en Principat; e lalmirall fo en aquella hora en gran condicio. Empero ab lajuda de Deus qui en molts llochs li hauia ajudat restauralo, e correch a Trapena, e fo sa e saul; e puix a pochs de dies cobra totes les galees. E com

totes foren a Trapena, anasen a Macina hon troba lo senyor rey e tota la gent qui hi faeren gran festa. E a Macina desarma e pensa de seguir la cort del senyor rey, axí com aquell, quel dit senyor rey de Sicilia no feya res, que ell nou sabes. E vixqueren en gran alegre e en gran deport, vesitant e cortejant tota Calabria e el Principat de Taranto e aquells llochs que tenien en Principat.

E axi lexar vos he a parlar del senyor rey de Sicilia, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago.

CAPITOL CLXXIII.

Com lo senyor rey Nanfos Darago trames sos missatgers a Tarasco per tractar de la pau del rey Carles, hon pau sendreça, axi com lo senyor rey Darago hauia mester, e a gran honor del senyor rey de Sicilia; e com malaltia vench al senyor rey Nanfos duna exidura.

Com lo senyor rey fo a Barcelona hon li fo feyta gran festa e gran honor, anasen vesitar tots los regnes. E com fo en Arago, vaes ab don Alfonso de Castella e don Ferrando son frare, e donals molt del seu: e troba los, que estauen molt be, e que menauen la guerra ab lo rey don Sanxo llur auonclo, e guanyauen tots dies terres sobre ell.

E axi ana vesitant totes les fronteres, e els missatgers li venien tots dies apresament del papa e del rey de França e del rey Danglaterra, per tractar pau entre ells. E aço menaua lo rey Danglaterra, perço com volia, quel primer any seguent quel matrimoni se complis entre lo senyor rey Darago e sa filla; si que perço hi metia tot son poder. E a veritat aytal se feya lo rey Carles, e perço com ho hauia promes: si que tant tractaren lo rey Carles e lo rey Danglaterra, quel papa trames un cardenal en Prohença a Tarasco ab lo rey Carles, qui tractas de la pau ab lo senyor rey Darago. Si que com foren a Tarasco, trameteren llurs missatgers al senyor rey Darago, quels trametes missatge qui ab ells tractas de la pau.

E lo dit senyor rey sobre lo dit tractament a ordonar se vench a Barcelona. E com fo a Barcelona, mana ses corts, que tot hom a dia cert fos a Barcelona: e axi com ho mana, axis compli. Si que com la cort fo ajustada, e foren tuyt al palau reyal, ell los dix, com lo rey Carles e lo cardenal eren a Tarasco, e quel requirien, que hi trametes missatgers que ab ells tractassen de la pau; e axi que ell no volia res fer sens consell de sos barons e cauallers e ciutadans e homens de les viles, qui deguessen tractar dels missatgers, quals serien, ne ab quin poder yrien; e que en axi com aquells ho tractarien, quel senyor rey e tuyt ho tenguessen per bo e per ferm. E abans que daqui partissen fo atorgat, quels missatgers fossen XII, ço es a saber dos richs homens e quatre cauallers e dos sauis e dos ciutadans e dos homens de viles. E fo ordonat, quants companyons ne quants escuders degues cascu menar, e que axi com fos ordonat, que axis complis: e axis feu. E donaren poder a XL entre richs homens e cauallers e ciutadans e homens de viles, que deguessen aquest feyt ordonar e endreçar. E encara fo ordonat, que nul hom de Barcelona no partis entro los missatgers fossen anats e venguts de Tarasco, perço que sabessen que haurien feyt: e axi fo atorgat.

E com tot aço fo atorgat, aquells XL tots jorns dues vegades sajustauen a la casa dels preycadors, e tractauen e ordonauen dels feyts. E axi com ho ordonauen cascun dia, axi ho portauen danant lo senyor rey: e ell adobaua ço que li paria que hi faes millorar, axi com aquell senyor qui era molt saui e molt bo, e hauia la volentat plena de vera charitat e justicia, e de tota altra sauiesa. Si quels missatgers foren elets e ordonats, en qual manera deguessen anar a honrrament del senyor rey e de tots sos regnes, els foren donats los capitols e el poder, e foren gint arreats, els fo ordonat majordom, tal com conuenia a vera valor.

E partiren de Barcelona, e tota hora entre caualls en destre, e llurs caualcadures dells e de llurs companyons e de llurs escuders e les adzembles foren tota hora que menauen C besties: e cascu dels missatgers foren bons e honrrats e sauis. E anaren tant per llurs jornades, que vengren a Tarasco. E lo senyor rey romas a Barcelona ab tota la cort, e si hanch vaes jochs ne solases, axi de taules redones com de trer a taulat, com danar ab darmes, e bornar e dansar cauallers e ciutadans e homens de viles e de cascu

mester de la ciutat que sesforçauen de tots jochs e tot alegre affer, llavors ho pogres vaer: que negu no pensaua mas dalegrar e solasar e de fer tot ço que a Deus e al senyor rey plagues.

E com los missatgers foren a Tarasco, foren be reebuts per lo rey Carles e per lo cardenal e per los embaxadors que hi eren del rey de França, e majorment per los IV missatgers que hi eren del rey Danglaterra. E qui volra saber los noms dels missatgers e tot ço quel cardenal los dix de part del pare sanct, e encara tot ço que ells li resposseren, e tot ço que si feu del començament tro a la partença, vajensen a la „Gesta" quen Galceran de Vilanoua ne feu, e lla trobar ho han tot per orda; e encara tot ço que entre los altres hi respos en Maymo de Castellauli, qui era hu dels dits missatgers del senyor rey Darago. E sim demana, per que hi nomen mes en Maymo de Castellauli que negu dels altres, yous dich, que perço com hi respos pus baroniuolment e mills com a caualler que negu altre, e se be negu si feu, feu se per les paraules que ell dix.

E axi no men cal pus parlar, quel parlament dura molt entre ells, e a la fi preseren comiat dells e tornarensen ab ço que feyt hagren, e trobaren lo senyor rey a Barcelona, e aqui dauant tota la cort reeberen los tots la missatgeria que aportaren, tal quel senyor rey e tot son consell ne foren pagats. Si que endreçada era la pau tant honrradament e tant bona, com lo senyor rey Darago hauia mester e les sues gents; e encara a gran honor del senyor rey de Sicilia.

Axi quel matrimoni se deuia cumplir a pochs dies de la infanta filla del rey Danglaterra ab lo senyor rey Darago; mas nostre senyor ver Deus volch de altra manera mudar lenteniment de tot ço que se era tractat a Tarasco. E cascu pot entendre, que nostre senyor ver Deus es vera dretura e vera veritat, perque negu no sap ne pot entendre en los seus secrets; e lla hon hom se cuyda per son feble enteniment, que alcunes cosas que Deus fa venguen per mal, tornen en gran be: per que negu nos deu treballar de res que Deus faça. E axi es mester, que en aquest punt ne prenguen cascu bo confort, e lloem e agraciem Deus de tot ço quens dona. Per que lla hon la major festa era a Barcelona, e major alegre e major deport, a Deus vench en plaer, que al senyor rey Nanfos vench malaltia duna exidura ques feu el raygal de la cuxa.

E per aquella no stech de trer a taulat, ne danar ab armes, axi com aquell qui era pus corajos de feyts darmes a fer, que negun altre qui el mun fos. E axi menyspreant aquella exidura mescla si febra, axi que tant fortment lo combate be X jorns, que tot altre hom fora mort.

CAPITOL CLXXIV.

Com lo senyor rey Nanfos Darago passa desta vida per raho duna exidura ques feu el raygal de la cuxa.

E com ell se senti axi agreujat, feu son testament axi ab gran diligencia, com negun altre rey pogues fer: e una vegada e dos lo feu llegir e examinar. E lexa lo regne al senyor rey en Iacme rey de Sicilia frare seu, e jaqui lo seu cors a la orda dels frares menors de Barcelona. E axi ab gran contrictio de sos pecats confessa moltes vegades, e reebe lo nostre saluador, e fo pernoliat. E com hach reebuts tots los sagraments de la sancta sgleya axi, prenent comiat de tots feu se donar la creu, e adora la molt deuotament ab plors e ab llagrimes, e croa sos braços ab la creu sobre sos pits, e lleua los ulls al cel e dix: en les mans tues, pare senyor Iesu Christ, coman lo meu esperit; e senya e beney si mateix, e puix tot son poble e tots sos regnes. E ab la creu abraçada dient moltes bones oracions ell passa desta vida en lany de nostre senyor Iesu Christ MCCXCI a XVIII jorns de iuny. E si hanch vaes gran dol en ciutat, aqui fo, axi com aquells qui hauien perdut bon senyor. E axi com ell ho hach manat, fo portat ab gran professo als frares menors, e aqui ell fo entarrat. Deus per la sua merce haja la sua anima! e sens tot dupte podem estar, que ab Deus es en paradis, axi com aquell qui sen ana verge; que james no hach paria de fembra, ans era son enteniment, que verge vengues a sa muller, e que puix axi mateix no hagues cura de altra fembra.

CAPITOL CLXXV.

Com lo compte Dampuries e daltres richs homens foren elets per anar en Sicilia, per amenar en Cathalunya lo senyor rey en Iacme de Sicilia; e com madona la regina mare sua e linfant en Fraderich frare seu romangueren per cap e per major de Sicilia e tota Calabria.

E com lo cors fo entarrat, lo testament se llegi, e tantost armarense IV galees; e lo compte Dampuries e daltres richs homens e cauallers e ciutadans foren elets per anar en Sicilia, per amenar lo senyor rey en Iacme. E axis feu, que tantost lo compte Dampuries e els altres qui elets foren se reculliren per anar en Sicilia, per amenar lo senyor rey en Iacme per esser senyor e rey Darago e de Cathalunya e del regne de Valencia. E entretant los barons e richs homens e cauallers e ciutadans e homens de viles ordonaren, quel senyor infant en Pere reges e gouernas los regnes ab lo consell qui li fos donat, entro quel dit senyor rey en Iacme fos vengut en Cathalunya. E lo senyor infant en Pere rege e gouerna axi sauiament los regnes, com hanch senyor saui poch fer.

E tantost lo compte Dampuries e els altres qui ab ell anauen foren recullits, e anaren tant, qui ab un vent, qui ab altre, qui a rems, qui a veles, que a poch de temps preseren terra a Trapena: e saberen, que madona la regina e el senyor rey en Iacme e el senyor infant en Fraderich eren a Macina. E com foren a Macina, vengren, que hanch no lleuaren senyera, e anarensen a la duquena, e aqui exiren, que altre laus no lleuaren. E com foren dauant madona la regina e el senyor rey e el senyor infant, lo compte en plorant dix los la mort del senyor rey Nanfos. E si hanch vaes dols ne plors, aqui foren. Queus dire? dos jorns dura lo dol molt gran.

Apres dels dos jorns lo compte prega madona la regina e el senyor rey, que faessen ajustar consell general. E tantost lo senyor rey feu cridar consell, e tot hom fo ajustat a sancta Maria la Noua. E el compte Dampuries en presencia de tuyt feu publicar

lo testament del senyor rey en Pere, en lo qual vinclaua, que si lo senyor rey Nanfos muria sens infants, que tornas lo regne Darago al dit senyor rey en Iacme, e Cathalunya e el regne de Valencia, axi com dauant hauets oyt. E puix feu publicar lo testament del senyor rey Nanfos, e axi mateix lexaua tots sos regnes al senyor rey en Iacme frare seu rey de Sicilia. E com los testaments foren llegits, lo compte e els altres missatgers qui eren venguts requeseren lo dit senyor rey, que li plagues, que pensas danar en Cathalunya a reebre sos regnes. E lo senyor rey respos, que era aparellat danar; mas que ordonaria la illa de Sicilia e tota Calabria e tota laltra terra, en qual manera hagues a romandre, e puix que pensaria danar. E la resposta plague a tots.

E tantost mana lo senyor rey a lalmirall, que faes armar XXX galees: e lalmirall tantost para taula, e feu aparellar XXX galees, e metre en cuns. E tantost lo senyor rey trames per tota Calabria e per les altres terres a richs homens e cauallers, e a syndichs de ciutats e de viles, que venguessen a ell tantost a Macina: e axi com ell ho mana per ses cartes, axi vengren tuyt a Macina a ell. E com foren a Macina, ell los preyca els dix moltes bones paraules, e comanals madona la regina, que la guardassen, e que la tenguessen per cap e per senyora; e axi mateix los mana, que haguessen per cap e per major e per senyor, axi com la sua persona linfant Fraderich, e que faessen tot quant ell manas ne volgues, axi com farien per ell. E aquells encontinent prometerenli ho, e ell senyals e beneyls tots, empres comiat: e aquells en plorant besaren li les mans e els peus; e en apres besaren les mans axi mateix al infant en Fraderich. E com aço fo feyt, preseren comiat dells, e tornarensen cascuns en Calabria e en los altres llochs ab gran enyorament ques dauen tuyt del senyor rey; empero tuyt hauien gran goig del creximent que li era vengut, e axi mateix del bon cap quels hauia lexat, ço es a saber lo senyor infant en Fraderich frare seu.

CAPITOL CLXXVI.

Com lo senyor rey en Iacme Darago se reculli a Trapena per passar en Cathalunya, e desembarca a Barcelona hon feu celebrar misses per lanima del rey Nanfos son frare, e a Sentescreus per lo senyor rey en Pere son pare; e com fo coronat a Çaragoça, e promes secors a don Alfonso de Castella.

E com aço fo feyt, lo senyor rey pres comiat de tota la universitat de Macina, e aquell manament los feu que hauia feyt a aquells de Calabria. E apres anasen a Palerm hon hach axi mateix feyts venir tots sos barons de Sicilia, e cauallers e syndichs de ciutats e de viles. E com foren tots ajustats, dix los moltes bones paraules, en axi mateix com hauia dit als altres; e aquell manament los feu. E com aço hach feyt, pres comiat de tuyt, e anasen a Trapena.

E entretant lalmirall fo vengut ab les galees, e madona la regina e lo senyor infant en Fraderich foren aqui, e tots los barons de Sicilia. E aqui lo senyor rey en Iacme pres comiat de madona la regina sa mare qui li dona la sua benedictio; e puix pres comiat del senyor infant en Fraderich, el besa mes de deu vegades, axi com aquell quil amaua molt per moltes rahons: ço era perço com es son frare de pare e de mare; e laltra, quel senyor rey son pare lohi com ana; e laltra, quel sauia nodrit, e ell tostemps li era estat obedient, axi com bo frare deuia esser a altre, per que lo hauia coral en son cor: e axi lexa lo gouernador e senyor en tot lo regne. E pres comiat axi de tuyt, e recullis ab la gracia de Deus, e lo compte Dampuries e los altres embaxadors ab ell, e lalmirall qui dell nos parti. E meterensen en mar, e Deus donals bon temps; si que e pochs de dies foren en Cathalunya, e preseren terra a Barcelona ab la gracia de Deus. Que be fo gracia de Deus, que vench als pobles seus, com lo senyor rey en Iacme los vench per rey e per senyor: e aquell dia los entra pau e bona volentat per tots los regnes e terres del senyor rey Darago; que axi com fo gracios e benauenturos al regne de Sicilia, axi es estat

benauenturos e ple de totes gracies al regne Darago e tota Cathalunya, e al regne de Valencia, e a tots los altres llochs seus.

E com lo senyor rey en Iacme de Sicilia hach presa terra a Barcelona, no cal dir la festa qui li fo feyta. Empero abans que la festa començás ell feu ajustar tot hom als frares menors, e rete son deute, axi de plor com de misses e beneficis que feu dir sobre lo cors del senyor rey Nanfos son frare. E com aço hach feyt, que dura quatre jorns, puix la festa comença tant gran, que tot lo mon paria quen vingues: e aquesta festa dura XV dies. E com aquesta festa fo passada, parti de Barcelona e anasen per Lleyda a Çaragoça: e en cascu lloch li feyan gran festa; mas empero com fo exit de Barcelona, lo primer lloch hon ana fo a Sentescreus, e aqui axi mateix ell rete son deute al cors del senyor rey son pare, e puix tench son cami, axi com yaus he dit a Çaragoça, e lla fo la festa sens comparacio la major qui hanch hi fos feyta, e aqui pres la corona a la bona hora.

E puix com la festa fo passada de la coronacio, vaes ab don Alfonso de Castella quil vench veure en Arago, e lo senyor rey dona li del seu: e ell pregal, que fos de gracia e de marce sua, que nol desemparas, puix que era son desastre quel senyor rey Nanfos era mort; que si ell hagues sol dos anys mes viscut, ell entenia, que li hagra feyta senyorejar tota Castella: per que si dell no hauia ajuda, tenia son feyt perdut. E lo senyor rey confortal e dix, que sabes per cert, que ell nol desempararia, ans li faria tot lo secors que fer li pogues. E com aço fo feyt, don Alfonso fo molt alegre e molt pagat del senyor rey, e sen torna en Castella a Seron e als altres llochs seus.

CAPITOL CLXXVII.

Com lo senyor rey en Iacme Darago vench a Valencia, e hach pres la corona del reyalme; e com missatgers del rey en Sanxo de Castella li vengren, pregant li de pau, la qual hach confermada entre ell e lo rey de Castella e sos nabots.

Puix lo senyor rey Darago ana vesitant tot Arago, e puix vench en la ciutat de Valencia hon axi mateix li fo feyta gran festa,

e reebe corona del reyalme. E dementre que ell anaua vesitant terres, al senyor rey vengren missatgers molt honrrats del rey don Sanxo de Castella cosi germa seu, e saludaren molt deuotament lo dit senyor rey Darago de part del rey don Sanxo cosi germa seu. E feya li a saber, que hauia gran alegre de la sua venguda, e quel pregaua, axi com a char cosi que ell molt amaua, que li plagues que hagues pau ab ell, e que ell que era aparellat, que li valgues contra tots los homens del mon; e quel rey Nanfos lauia guerrejat, e lauia mes en punt de tolre sos regnes, els volia donar a sos nabots que no li atanyen tant com ell, de que era estat molt marauellat; e que no paria que ell hagues deute negu ab ell. E axi que pregaua ell, que ço que el rey Nanfos son frare hauia feyt, que nou guardas; mas que pensas lo gran deute qui es entre ells.

Si quel rey Darago respos als missatgers molt cortesament, axi com aquell senyor qui es estat e es lo pus cortes e els mills nodrit de totes coses que hanch senyor fos, e dix, que be fossen venguts. E puix dix, quel rey don Sanxo nos deuia marauellar de res quel senyor rey Nanfos hi hagues feyt; que lo rey Nanfos feya com a bon fill qui volia venjar la gran falla que ell hauia feyta al senyor rey nostre pare: e dich vos, que daquell cor mateix ne forem nos; mas pus que ell demana pau, a nos plau que laya. E los missatgers respongueren: hoch, senyor, ab una cosa ques profer, que aconeguda vostra fara esmena a vos de tot co que ell hagues fallit al senyor rey vostre pare: e lesmena sia aquella, que vos, senyor, ne vullats queus en do ciutats castells o viles o llochs, o fer tota aquella honor que vos conegats que fer vos en deja. E lo senyor rey respos, que pus tambe ho deya, que ell se tenia per satisfet, e que dell no volia ciutats, castells ne altres llochs; que la merce de Deus ell hauia tants reyalmes e tant bons, que no li feyen fretura sos llochs: mas bastaua li, que ell sen penedis de ço que feyt hauia; empero volia, que ell donas part de la terra de Castella a aquells infants sos nabots, ço es a don Alfonso e a don Ferrando; que ell per res nols desempararia. E los missatgers digueren, que sobre aço sen yrien.

E axi tornarensen al rey de Castella. E com foren dauant llur senyor lo rey de Castella, comptarenli tot ço quel senyor rey Darago hach dit, e digueren la gran bonesa e sauiesa que en ell

era. E lo rey de Castella fon molt pagat, e mana, que tornassen a ell, e que ell era aparellat, que de totes coses faes ço que ell manaria. Queus en diria? que tantes vegades anaren missatgers entre ells, que la pau fo otorgada de cascuna de les parts, que don Alfonso e don Ferrando volian hauer pau ab llur auonclo lo rey don Sanxo, e ques tenien per pagats de ço quel senyor rey Darago hauia tractat, que el rey de Castella los donas, e que renunciassen al regne. E axi fo empresa la vista del senyor rey Darago e del rey de Castella, e cascuns esforçarense de venir a la vista, com pus honrradament poguessen.

Si que com lo senyor rey Darago fo a Calathayu ab gran gent de richs homens e prelats e cauallers e ciutadans, e sabe, que lo rey de Castella era a Soria, axi mateix que hi hauia menada la regina, e hi era linfant don Ioan, frare del rey don Sanxo, e molts altres richs homens. E lo senyor rey qui sabe, que la regina era a Soria, per sa cortesia e per honor de la regina volch anar a Soria abans quells no venguessen a Calathayu. E lo rey de Castella que sabe, que lo rey Darago venia, exi li a carrera mes de quatre llegues; e aqui fo acullit lo senyor rey Darago ab molt gran honor, e totes les sues gents, que aytant com estegren a Soria no si feu mas festa e alegre.

E com la festa fo passada, lo senyor rey Darago volch sen tornar, e prega lo rey de Castella e la regina, que venguessen ab ell a Calathayu: e ells digueren, queu farien volenters. E axi tots ensemps vengrensen Calathayu hon lo senyor rey los feu llur ops al rey de Castella e a la regina, e a tots aquells qui ab ells eren, del jorn que entraren en Arago entro el jorn quen foren exits e sen foren tornats en Castella. E segurament vos puch dir per lo cert, que totes quantes viandes e coses hom hagues, ne nomenar pogues, de tot feya donar racio lo senyor rey Darago tant bastant, que non podien menjar neguns, ans vaerets per les places donar dos diners de pa per un diner, o un porcell o cabrit o molto o ciuada o peix sech, e salat, que ço quils costara en altre lloch dos sous, hauien per sis diners. E daço trobarets totes les places plenes de troters quiu venien, axi que tots los Castellans e Gallegos e altres gents moltes que hi hauia sen marauellauen. E la un dia menjaua lo senyor rey a la posada del rey de Castella ab lo rey e ab la regina, e laltre menjauen ells a la sua posada. Si que

la festa era tant gran qui tots jorns se feya, que açο era gran marauella de vaer. Queus en dire? que en Calathayu estegren dos ensemps dotze jorns, e dins aquells dies fo feyta la pau, e refermada entrells. E encara fo feyta pau del rey de Castella ab sos nabots, els dona en Castella tantes de terres, que ells sen tengren per pagats, eu grahiren, eu pogren grahir al senyor rey Darago; que daltrament, sino fos per ell, non hagren res haut.

E axi com hagren estat XIII jorns en Calathayu ab gran concordia e pau e amor, partirenne, e lo senyor rey acompanya lo rey de Castella e la regina de Castella, entro foren fora de tot Arago. E perçο lo senyor rey Darago feu a tot hom sos ops, axi com dauant vos he dit, entro foren fora de sos regnes; que hanch un dia no poch hom conexer, que les racions se minuassen de res, ans crexien e millorauen tots dies. E com foren al departiment dels regnes, preseren comiat los uns dels altres ab gran concordia e amor e gracia, que Deus hi hauia tramesa. E lo senyor rey de Castella e la regina anarensen pagats e alegres per la pau que hauien feyta ab lo senyor rey Darago; e encara per la pau de sos nabots, de que era estat ab gran paor, quel regne no li tolguessen, com sagren feyt, si lo senyor rey Darago sagues volgut. Mas lo senyor rey Darago volch abans tractar entre ells pau e amor, per lo gran deute que hauien entre ells, e ab ell axi mateix.

Ara vos lexare a parlar del rey de Castella, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago e de Sicilia.

CAPITOL CLXXVIIII.

Com lo senyor rey en Iacme Darago e de Sicilia tench tot son regne en pau, e esquiua bandos que no poguessen hauer en ciutats ne viles: e asenyaladament esquiua cells qui eren a Tortosa entre Garidells e Carbons e Puixs.

Abtant com los reys se foren partits, e hagren pres comiat la hu del altre, lo senyor rey Darago sen ana per totes les sues terres alegre e pagat, endreçant e adobant: qui en breu de temps

hach axi mesa tota sa terra en pau e en concordia, que depuix que ell fo coronat rey Darago e de Cathalunya e del regne de Valencia, ha tenguda e te axi la sua terra en pau e en dretura, que de nuyt o de jorn pot tot hom anar lo coll carregat de moneda, que non trobara negun que dany li faça. E axi mateix pau e concordia hą entre tots sos barons qui tostemps hauien acostumat de guarrejar; e encara esquiua bandos, que no pogues hauer en les ciutats ne en les viles. Que en Tortosa qui es bona ciutat hauia durat tostemps gran bando entre los Garridells els Carbons e els Puixs. E perço quen pogues castigar, se auench ab en Guillem de Muncada qui hauia lo terç en Tortosa, e lin dona cambi, e al Temple axi mateix. E com tota la ciutat fo sua, lo dit bando qui per grat qui per força feu en tal manera, que ara esta plus pla, que ciutat de Cathalunya: e axi mateix se feu de molts daltres llochs.

Ara vos lexare a parlar del senyor rey Darago qui va axi endreçant sos regnes, e vull vos dir la taula redona que tench lalmirall en Roger de Luria a Calathayu, com los reys hi foren, que fo de les marauelloses coses que may se faeren en nul temps.

CAPITOL CLXXIX.

Com lalmirall en Roger de Luria tench taula redona a Calathayu. E com hagren vistes lo senyor rey en Iacme Darago e Sicilia; e lo rey de Castella, hon li esdeuench una gran honor.

Veritat es, que com los reys foren a Calathayu, axi com dauant hauets oyt, los Castellans demanaren a tuyt: qual es lalmirall del rey Darago aqui Deus ha feyta tanta donor? e hom mostral los, axi que axi li anauen darrera C o CC cauallers e altres gents, com a altra persona faeren dos o tres homens: si que nos podien sadollar de la sua vista. E lalmirall per honor del rey de Castella e de la regina feu cridar taula redona a Calathayu, e mes la taula per junyir, e hach feyt fer un castell de fusta al cap del camp, don ell exis, com caualler vingues. E lo primer jorn que la taula setench, ell tot sol la volch tenir aquell jorn a tot

hom que volgues junyir, e fo aqui lo senyor rey Darago e lo rey de Castella e linfant don Ioan, frare del rey de Castella, e don Ioan, fill del infant en Manuel, e don Diego de Viscaya e daltres barons de totes les terres e regnes del regne de Castella, e richs homens Darago e de Cathalunya e del regne de Valencia, e encara de Gascunya, e moltes daltres gents que hi eren vengudes per veure les juntes, e asenyaladament per veure lalmirall que faria perço com tot lo mon ne parlaua.

Axi que tot aquell pla de Calathayu hon la taula redona se feya era tant ple de gents, que an vides hi podia hom estar, axi que, si no fos que era yuern, no hi pogra hom aturar. Si que aquella hora plouia un poch. E axi com estauen los reys e tota la gent, un caualler de ventura vench molt gint arreat ab bon continent, aparellat de junyir: e tantost com aquells del castell de fusta lo vaeren, tocaren la trompeta, e tantost lalmirall exi del castell axi mateix be arreat e gentilment, e parech be caualler de gran auantaje. E si alcu me demana, qui era lo caualler de ventura, yo dich, que era en Berenguer A. Danguera de la ciutat de Murcia, qui era molt valent e ardit e dels pus bells cauallers Despanya: e era de la companyia del rey de Castella, e gran e soberch e de bon tall. E axi mateix vos puch dir del almirall, qui era dels bons caualcadors del mon e dels bells cauallers.

Queus dire? Los fels portaren dos astes molt grosses al dit en Berenguer A. Danguera, e pres aquella que li plach, e laltra donaren al almirall. E puix los fels meterensen el mig de la tela, e faeren senyals a cascu, que mogues, e pensaren de moure la hu contra laltra: e qui viu venir aquells dos cauallers, poch be dir, que eren cauallers de gran valor, que james cauallers no pogren venir mills ab ço del llur, ne pus baroniuolment. E en Berenguer A. Danguera feri lalmirall per lo quarto dauant de lescut tant gran colp, que la asta nana per peces; e lalmirall feri a ell per lelm, e dona li tal colp per la cara del elm dauant, que elm vola del cap mes de dos astes de llança luny, e la llança feu mes de cent pecees. E al ferir que feu en la cara del elm, lelm auanta tant fort en la cara del dit en Berenguer A. Danguera, que tot lo nas li fonia en tal manera, que depuix nul temps non fo adret, puix per lo mel de la cara e per les seyees que tot correch de sanch, si que tot hom se cuyda que fos mort. Empero feu tant bona caual-

leria, que si be hach pres tant gran colp, hanch nos desmaya de res. Si quels reys amdosos corregren lla, qui lamauen molt, e hagren paor, que no fos mort, e vaeren lo tot cubert de sanch, e lo nas tot trencat e affollat; e digueren li, com sen sentia; e ell dix, que be, e que no hauia mal; e lleuaren lelm de terra. E manaren, que la taula se lleuas, e que no volien, que pus sen faessén, per paor, que brega non exis. E axi lalmirall ab les sues trompes e nacres tornasen axi guarnit a sa posada; e tota la gent, axi Castellans com altres, anauen li darrera e deyen, que be era digne, que Deus li hagues feyta aquella honor que feyta li hauia en molts llochs; que dels bons cauallers del mon era, e ab aquella honor ell romas, e ab aquella fama quin ana per tota la terra de Castella.

Ara vos lexare a parlar del almirall, e parlare dels affers del senyor rey Darago e de Sicilia.

CAPITOL CLXXX.

Com lalmirall en Roger de Luria sen torna en Sicilia e passa en Calabria ab lo senyor infant en Fraderich, e tengren la terra en veritat e justicia.

Com lo senyor rey Darago hach tots sos feyts endreçats de Castella, e hach endreçada tota sa terra, ell mana al almirall, que sen tornas en Sicilia, e que estigues prop del senyor infant en Fraderich, e que tota hora tinguessen L galees adobades e aparellades, que no calgues mas muntar la gent, si ops hi era; e que anas ab lo senyor infant vesitant tota Calabria e les altres terres del regne, e que tinguessen la terra en veritat e en justicia. E axi com lo senyor rey ho mana, axis compli: que lalmirall ana al regne de Valencia, e vesita totes les sues viles e castells; e puix venchsen a Barcelona de Valencia per mar ab totes aquelles galees que pendre volch de Valencia; a Barcelona ell se recullia, e pres comiat aqui del senyor rey, e recullia e anasen en Sicilia, e passa per Mallorques e per Manorca; e puix costeja la Barbaria e pres naus e lenys, e barreja viles e llochs de Sarrahins. E ab gran

guany e ab gran alegre ell sen torna en Sicilia, e troba a Palerm madona la regina e el senyor infant en Fraderich quil reeberen ab gran goig e ab gran alegre.

E ell donals les cartes que tenia del senyor rey. E com hagren vistes les cartes, e saberen la pau que hauia feyta ab lo rey de Castella, foren ne molt pagats tots quants nauia en Sicilia e per tot lo regne. E lalmirall ab lo senyor infant en Fraderich ana vesitant totes les terres per tota Sicilia; e puix passaren en Calabria e faeren atre tal. E com foren en Calabria, venchlos missatge, que Carles Martell, lo fill major del rey Carles, era passat desta vida, si quen fo feyt gran dol per tots aquells qui be li volien, perço com era bon senyor. E romas de Carles Martell un fill qui fo e es encara rey de Ungria, e una filla per nom madona Clemensa qui fo puix regina de França. E la mort de Carles Martell feu puix a saber lo senyor infant en Fraderich al senyor rey Darago.

Ara vos lexare a parlar del senyor infant en Fraderich e del senyor rey Darago e de la mort de Carles Martell, e tornare a parlar del rey Carles.

CAPITOL CLXXXI.

Com lo rey Carles pensa de tractar pau ab la casa Darago, e com pera daço lapostolich trames ab lo rey Carles un cardenal al rey de França, en quel pregaua, que ell que degues fer pau ab la casa Darago e ab lo rey Carles; la qual no volch atorgar mosenyer en Carles, menys quel rey Carles li faes donacio del comptat Danjou.

Com lo rey Carles sabe la mort de son fill, fon molt despagat, e dech ho esser, que molt era bo e valent. E segurament axi com era bo chrestia, posa en son cor, que Deus no li donaua aytals verguntades, sino perço com sofferia, que guerra hagues entre ell e la casa Darago: e axi pensa de tractar, quen totes maneres pogues fer pau ab lo senyor rey Darago.

E tantost anasen al papa e dix li, que ell lo pregaua, que de tot en tot tractas pau, e ordonas entre la sancta sgleya e la casa de França e ell ab lo rey Darago: que quant per ell tota res hi faria, que fer hi pogues. E lo papa respos, que ell deya be e gran sauietat: que qui pensaua lo poder quel rey Darago hauia ara, que tot lo mon era ço que ell posseya; part ço quell hauia tota Espanya a son manament; e axi mateix hauria lo rey Danglaterra a son plaer, sis volia, e encara tota la Llenguadoch: per que de tot en tot era mester, que la pau se tractas. E axi lo papa feu se venir micer Bonifaci de Salamandrana, e mana li, que ell que treballas en aquests affers daquestes paus. E ell respos, queu faria volenters, e que ab la volentat de Deus ell ho aportaria a bon acabament: e sobre aço aparellas. Si quel papa trames ab lo rey Carles ensemps e ab micer Bonifaci un cardenal en França al rey de França, en quel pregaua el consellaua, que ell que degues fer pau ab la casa Darago ab lo rey Carles ensemps. E que ell era aparellat, que hi faria de la part de la sancta sgleya tot ço que plagues a ells.

E axi lo rey Carles e lo cardenal e micer Bonifaci partirensen del papa e anarensen al rey de França, e trobaren lo a Paris, e son frare mosenyor en Carles ab ell, quis feya apellar rey Darago. E com hagren parlat ab lo rey de França e ab mosenyer en Carles, lo rey de França dix: que li pleya molt la pau, e que tota res hi sofferria daço que sofferir hi pogues; mas mosenyer Carles respos lo contrari, que dix, que ell no lexaria lo regne Darago per res: si que perço fo gran contrast entre lo rey Carles e ell. E a la fi vengrensen axi ab lo rey de França, qui hi fo bo, que lo rey Carles li dona tot lo comptat de Anjou qui ell hauia en França, qui es molt honrrat comptat e bo: e cascun pot se pensar, que bo comptat e honrrat era, com son pare lo rey Carles, qui era fill del rey de França, ne fo aretat. E mosenyer en Carles dona li lo dret que hauia en lo regne Darago, qui per lo papa Marti li era donat, e quel rey Carles ne pogues fer totes ses volentats: e axis compli, es feu; perque aço era cella cosa qui contrastaua mes la pau, que res qui el mon fos. E axi no diga negu, que al rey Carles costas poch la pau que feu ab lo senyor rey Darago, segons que auant oyrets, ans li costa lo dit comptat qui es honrrada cosa.

E com aço fo feyt, ab tot poder del rey de França e de mo-

senyer Carles son frare lo rey Carles e lo cardenal e micer Bonifaci vengren en Prohença, e de Prohença trameteren micer Bonifaci en Cathalunya al senyor rey Darago ab la missatgeria. Queus en diria? que tant ana e vench dels uns als altres, que hach acabat tot son enteniment, que la pau fo otorgada per cascuna de les parts. E la manera de la pau fo aquesta en suma, que si tot ho volia recomptar, major libre sen faria que aquest. Ab tant la pau fo tractada, quel papa reuoca la sentencia quel papa Marti hauia donada contra lo senyor rey Darago, e absolúa lo senyor rey Darago e tots aquells qui eren estats ne eren sos valedors de tota mort de homens, e de tot ço que haguessen pres per qualque manera fos de llurs enamichs, ab tot lo millor enteniment que entendre si pogues. E daltra part mosenyer en Carles de França e lo rey Carles per ell renunciaua a la donacio que a ell era estada feyta del regne Darago; e daltra part, que hagues pau e concordia ab lo rey de França e ab sos valedors e ab la sancta romana esgleya e ab lo rey Carles. E encara com lo rey Carles donaua sa filla madona Blanca, qui era la major filla sua quel rey Carles hauia per muller, al senyor rey Darago. E lo senyor rey Darago renunciaua al regne de Sicilia en esta manera, quel papa li donaua Serdenya e Corsega en esmena; e que no era tengut, que la retes al rey Carles ne a la esgleya; mas queu desemparaua tot, e emparaseu la esgleya, sis volia, o lo rey Carles; e dalre no era tengut. Daltra part retia al rey Carles sos fills que hauia en sa preso, e les altres resenes.

E axi los missatgers a la fi vengren al senyor rey Darago ab aytal pau, e que aço li farien, e ell aço que dauant es dit, e quen hagues son consell, e que als no hi podien fer. E sobre aço lo senyor rey feu ajustar corts a Barcelona, e estant axi en aquest parlament, lo rey en Sanxo de Castella muri de malaltia e lexa tres fills: lo primer que lexa rey de Castella, e hauia nom don Ferrando, e laltre don Pedro, e laltre don Phalip, e lexa una filla. E com lo senyor rey Darago sabe la mort del rey de Castella, hach ne desplaer, e feu ne fer aniuersari, axi com tanyia fer a ell.

CAPITOL CLXXXII.

Com lo senyor rey en Iacme Darago conferma la pau entrell e lo rey Carles e la casa de França; e se feu matrimoni del dit senyor en Iacme Darago ab madona Blanca, filla del rey Carles; e com lo fill major del rey Carles e lo fill major del rey de Mallorques renunicaren als regnes e se meteren en la orda de mosenyer S. Frances.

E com la cort fo ajustada, lo senyor rey hach son consell ab sos barons e prelats e cauallers e ciutadans e homens de viles: e a la fi la pau fo atorgada en la manera que dauant hauets entes. E los missatgers tornarensen al rey Carles e al cardenal que trobaren a Muntpesller, e faeren llur fermetat de totes les paus: e tantost tots ensemps ab la infanta madona Blanca, que menaren molt honrradament e be acompanyada, vengren a Perpenya. E com foren a Perpenya, lo senyor rey Darago e linfant en Pere ab ell, e molt honrrat capdal de Cathalunya e Darago foren a la ciutat de Gerona: e lo senyor rey trames lo noble en Berenguer de Sarria thresorer seu e conseller a Perpenya ab tot poder de refermar totes les paus e lo matrimoni, e que vaes la donzella.

E com lo dit noble fo a Perpenya, fo be acullit per lo rey Carles e per lo senyor rey de Mallorques e per tuyt. E com hach vista la donzella, tenchsen fort per pagat, si que tantost ferma per lo senyor rey Darago totes coses, axi de les paus com del matrimoni. Puix com lo senyor rey Darago ho hach sabut, tornasen e amena los fills del rey Carles e totes les altres resenes. E com foren a Gerona, e lo senyor rey ab ells, e tota la sua caualleria, e dones e donzelles totes quantes honrrades nauia en Cathalunya, venchsen a Figueres. E daltra part lo rey Carles e la donzella e lo cardenal e tota laltra gent vengrensen a Peralada: e posa ell e sa companya entre Peralada e Cabanes al monestir de senct Feliu. E lo senyor rey Darago trames al rey Carles sos fills e les resenes totes, e lo senyor infant en Pere acompanyals entro foren a llur pare. E si hanch vaes gran goig, aqui fo entre lo rey Carles e

sos fills, e cascuns dels barons de Prohença e de França faeren atre tal de llurs fills qui eren en resenes que cobraren. Mas sobre tots fo lo goig que madona Blanca la infanta hach de sos germans, e ells ab ella.

Queus dire? que tanta de gent hi hauia de una part e daltra a Peraladà e a Cabanes e al monestir de senct Feliu, e a Figueres e a Vilabeltran e Alfar e a Vilateni e a Vilaseguer e a Castallo Dampuries e a Vilanoua, que tota aquella encontrada era plena de gent. E lo senyor rey Darago feya donar racio complida de totes coses a tot hom, axi estrany com priuat: e lo solaç e lo deport se moch entre ells, quel senyor rey Darago ana veure lo rey Carles e la infanta muller sua, e li posa lo senyor rey la corona sus el cap, la pus bella e la pus rica que hanch regina portas en testa. E daquella hora auant hach nom regina Darago. Queus dire? les joyes foren grans ques donaren de les unes parts a les altres: e fo ordonat, que ab la gracia de Deus oyssen la missa al monestir de Vilabeltran, e que lla faessen llurs noces. E lo senyor rey feu hi fer una sala de fusta, la pus bella que hanch de fusta fo feyta, e lo monestir es honrrat lloch e bell e bo: e axi com ho hagren ordonat, axis compli, que al dit monestir de Vilabeltran foren tuyt. E aqui hach gran alegre e gran festa per moltes rahons. La una raho per lo matrimoni qui en bona hora se feu; que be pot hom dir, que hanch tant bon parell de marit e muller no sacostaren nul temps. Que del senyor rey en Iacme rey Darago vos puch dir, qui es lo pus gracios senyor, e lo pus cortes, e lo pus saui, e lo millor darmes, que hanch fos, e dels bons chrestians del mon. E de madona la regina madona Blanca pot hom dir axi mateix, que fo la pus bella dona, e la pus sauia, e la pus graciosa a Deus e a sos pobles, que hanch vengues en regne negu, e la millor chrestiana; que la fontana de gracia e de totes boneses era en ella. Perque Deus li trames la sua gracia, que hanch no fo marit ne muller de neguna condicio qui tant samassen; perque li pot hom dir lo nom que les gents de Cathalunya e Darago e del regne de Valencia li dixeren, que la apellaren sancta regina madona Blanca de sancta pau; que sancta pau e bonauentura vench per ella a tota la terra. E segons que per auant oyrets, exiren ne molts fills e filles qui tots foren e son bons a Deus e al mon.

E com lo matrimoni fo complit, dura la festa be VIII jorns, que estegren tuyt ensemps, e apres preseren comiat los uns dels altres, e lo rey Carles ab sos fills tornasen. E com fo al coll de Panicas, lo senyor rey de Mallorques exi li a carrera, e entrarensen a Suelo, e de Suelo a Perpenya. E lo senyor rey de Mallorques tench los aqui be VIII jorns, e dins aquells VIII jorns entra tanta de priuadesa entre mosenyer en Lluys, fill del rey Carles, e linfant en Iacme, fill major del rey de Mallorques, que diu se que entrells se prometeren, que la hu faes ço que laltre faria: axi que sacordaren, que cascu renuncias als regnes quels deuien peruenir, e ques metessen en lo orde de mosenyer senct Francesch.

Si que a poch de temps si mes mosenyer en Lluys, fill del rey Carles, e renuncia al aretatge, e puix fo bisbe de Tolosa mal son grat, e puix muri e fo canonizat per lo papa per molts miracles que Deus feu per ell en vida e en mort, e vuy son feyts per tota chrestiandat, e sen fa festa.

E axi mateix com linfant en Iacme, fill del rey de Mallorques qui era lo millor e lo major e deuia regnar, se rete frare menor, e renuncia el regne. E com sera passat daquesta vida, axi mateix creu, que sera sanct en paradis; que qui fa mes, per Deus major merit par quen deja esperar, perque qui regne jaqueix en aquest mon per Deus, par que el regne celestial ne deja hauer per esmena, pus la sua vida bona vaja continuant entro a la fi a tot be affer e a dir.

Ara vos lexare estar aquests dos senyors frares menors sants e benignes, e tornar vos he a parlar del rey Carles quis parti del senyor rey de Mallorques, e torna en les sues terres ab sos fills sans e sauls. E axi mateix lo senyor rey Darago ab madona la regina ana a Gerona, e de Gerona a Barcelona, e puix per tots sos regnes: e la gloria e lo goig ques feya en cascuns dells llochs, nons ho cal demanar; que pensar vos ho podets: que qui hauia cobrada pau, e hauia cobrat los sagraments de la sancta sgleya, axi com misses e tots altres officis, de que les gents eren molt desijosos, quin goig e quin alegre deuien hauer tuyt!

CAPITOL CLXXXIII.

Com madona la regina Blanca percasa del senyor rey en Iacme Darago, que heretas linfant en Pere el muller as; don pres per muller madona Guillelma de Muncada.

Si que, mentre que lo senyor rey sanaua deportant ab madona la regina per sos regnes, lo senyor infant en Pere no partia de madona la regina, qui pregaua lo senyor rey, que degues percasar la honor de son frare linfant, e que li donas de que pogues tenir honrrada casa; e axi mateix que li percasas muller, aquella que li pertanyes. E lo senyor rey obehint ses pregueres, quel hereta molt honrradament, e dona li per muller de les honrrades donzelles qui filla de rey no fos, qui fos en Espanya: ço es a saber madona Guillelma de Muncada, filla den Gasto de Biarn, ab grans riqueses, que sol en Cathalunya hauia en bons castells e viles e llochs CCC cauallers. Si que les noces se faeren molt honrrades e bones: e fo hi lo senyor rey e madona la regina, e tota Cathalunya, e Darago partida. E com aço fo feyt, lo senyor rey ab madona la regina duna part, e lo senyor infant en Pere ab madona Guillelma de Muncada daltra, anarensen deportant per tots los regnes.

CAPITOL CLXXXIV.

Com lo senyor rey en Iacme Darago trames missatgers en Sicilia an Ramon Alamany e an Vilaragut, que desemparassen Sicilia; e com les gents se empararen dels llochs e castells per part del infant Fraderich.

Ab tant lo senyor rey Darago trames missatgers en Sicilia an Ramon Alamany qui era mestre justicier de tot lo regne de Sicilia, e an Vilaragut qui era mestre portola, e puix a tots los altres, que

desemparassen castells, viles e altres llochs qui fossen en Sicilia e en Calabria e per les altres parts del regne; e que guardassen, que a neguna persona no lliurassen castell negu, mas com lo castell haurien desemparat, que cridassen a la porta del castell ab les claus en la ma: ha hich negu hom del sanct pare apostolich qui vulla reebre aquest castell per part del sanct pare apostolich e de la sancta esgleya? e que aço cridassen alt tres vegades en cascu lloch. E si dins aquelles tres vegades no hi aparia negu que reebre lo volgues per la sancta sgleya, que lexassen obertes les portes, e les claus als forellats, e anassen sen. E axi se compli es feu, e hanch nul hom del pare sanct, ne de la sancta romana esgleya no hi aparech. E axi anauensen. E com seren anats, les gents dels llochs emparauensen per part del infant en Fraderich de cascu castell e lloch.

E axi desempararensen en Ramon Alamany e en Vilaragut, e tots los altres qui per lo senyor rey Darago hi eren en tota Sicilia, e recullirensen en naus e en galees, e vengrensen en Cathalunya al senyor rey, quils aculli molt be e feu a cascu bona esmena de ço que hauien desemparat, qui era llur en Sicilia, e li plague molt de ço que feyt hagren. E axi lo senyor rey Darago hach complides totes les conuinences de la pau, que en res no hach fallit, de que la sancta sgleya e lo papa se tengren per pagats e per alegres.

E axi lexar vos he a parlar del senyor rey Darago, e tornar vos he a parlar del infant Fraderich e dell almirall qui nos parti dell.

CAPITOL CLXXXV.

Com lo senyor infant Fraderich empara lo regne de Sicilia, e dona jorn cert, que tuyt fossen a Palerm, hon ab gran solemnitat prengue la corona del reyalme de Sicilia.

E micer Ioan de Proxida e los altres de son consell, e barons e cauallers e ciutadans e homens de viles de Sicilia saberen, com lo senyor rey Darago los hauia desemparats: e digueren al

senyor infant en Fraderich, que ell que pensas de emparar la terra tota, que la illa de Sicilia e tot lo regne era vinclat a ell segons lo testament del senyor rey en Pere son pare. E si lo senyor rey en Iacme ho hauia desemparat, hauia desemparat tant solament lo dret que ell hi hauia, mas lo dret que vos, senyor, hi haueyts, no ha lloch de desemparar, ne creem, que li sapia greu, que vos vos nemparets; que basta li a ell, que haja complit ço que promes ha en les paus. Queus dire? que axi fo acordat de tuyt, e trobaren ab doctors e ab sauis, que ell podia justament emparar ço que lo senyor rey son pare li hauia lexat per vincle.

E sobre aço trames per tota Sicilia e en Calabria e els altres llochs dels regnes, e emparas dels castells e viles e ciutats e llochs: e fo entre tant donat jorn, que tots los capdals e cauallers e syndichs de ciutats e de viles fossen a jorn cert a Palerm; que ell se volia coronar rey, e volia, que tuyt lo jurassen. E al jorn que los fo donat hi foren tuyt, e aqui hach gran gents de Cathalans e Aragonesos, e de Llatins e de Calabreses e dels altres llochs del regne. E com tots foren ajustats al palau reyal, ço es a la Salauert de Palerm, lalmirall preyca e dix los moltes bones paraules qui feyen al temps que tenien entre mans. E entre les altres coses quels dix mostra los per tres rahons, que aquest senyor era aquell terç Fraderich, que les profecies deyen que deuia venir e esser senyor del imperi e de la major part del mon. E les rahons eren aquestes: que era cert, que era lo terç fill quel senyor rey en Pere hauia; e daltra part, que era lo terç Fraderich que hauia senyorejada Sicilia: e daltra part, que seria lo terç Fraderich que es estat emperador de Alamanya: perque per bon dret li podia hom dir Fraderich terç rey de Sicilia e de tot lo regne que si pertanyia.

E sobre aço tuyt se lleuaren a una veu e cridaren: Deus do vida a nostre senyor lo rey Fraderich, terç senyor de Sicilia e de tot lo regne! E tantost lleuarensen tots los barons, e faeren li sagrament e omenatge; e puix tots los cauallers e ciutadans e homens de viles. E com aço fo feyt, tantost ab gran solemnitat, axi com es costuma, anasen a la seu de la ciutat, e ab gran benedictio reebe la corona. E axi ab la corona en testa e ab lo pom en la ma destra e ab la verga en la ma sinistra ab vestidures reyals anasen caualcant de la sgleya major de Palerm al palau, ab los majors jochs e solaces que hanch se faessen a coronacio de

rey qui hanch fos. E com foren al palau, los menjars foren apparellats, e aqui tot hom menja. Queus dire? que quinze jorns dura la festa, que nul hom no feu res en Palerm, mas solaces e bayllar e cantar e fer jochs de diuerses maneres: e tota hora les taules eren meses al palau a tot hom qui menjar volgues. Puix com tot aço fo passat, e cascuns sen foren tornats en llurs llochs, lo senyor rey ana per tota Sicilia vesitant, e puix per Calabria e per tots los altres llochs.

E madona la regina Costanca fo absolta per lo papa, e tots aquells qui eren de sa companyia, si que tots dies oya missa; que axi ho hach affer lo papa per conuinença a les paus quel senyor rey Darago feu ab ell. Per que madona la regina parti de Sicilia ab deu galees, e anasen en Roma per pelegrinatge. E pres comiat del senyor rey de Sicilia, el senya el beney e li dona la sua benedictio, axi com mare deu donar a fill. E com fo en Roma, lo papa li feu molta donor, e li otorga tot ço que ella li demana: e estech lla, e anaua tot dia cercant les perdonances, axi com aquella dona qui era la millor chrestiana quen aquell temps sabes hom el mon. E micer Ioan de Proxida nos parti della, e estech tant en Roma a guanyar los perdons, entro quel senyor rey Darago vench en Roma a veure lo papa e a tractar pau entro lo rey Carles e lo rey de Sicilia son frare, axi com dauant oyrets; e axi tornasen en Cathalunya ab madona la regina Costança.

E com fo en Cathalunya madona la regina, feu molt de be per lanima del senyor rey en Pere marit seu e per la sua, e feu molts monestirs e molts daltres bens. E a Barcelona ella fina, e lexas a la casa dels frares menors ab son fill lo rey Nanfos, e muri menoreta vest da. E segurament que cascu pot hauer fe, que es ab Deus en gloria.

Ara lexare a parlar del senyor rey de Sicilia e de madona la regina Costança, e tornare a parlar del seny rey Darago.

CAPITOL CLXXXVI.

Com lo senyor rey Darago rete les illes de Mallorques e de Manorca e Yuiça al rey de Mallorques son auonclo, e ana al papa, per tractar pau entre son frare lo rey Fraderich e lo rey Carles; e com lo rey de Castella desafia lo senyor rey en Iacme Darago.

Com lo senyor rey Darago vae, que hauia pau ab tot lo mon, pensa que era bo, que retes les illes de Mallorques e de Manorca e Diuiça al rey de Mallorques son auonclo. E com jaus he dit, lo senyor rey Darago ana una vegada a veure lo papa en Roma, depuix les paus foren feytes: e lo papa e los cardenals faeren li molta donor, e tots los Romans; e encara li fo feyta molta donor en Genoua e en Pisa. E en aquella venguda nos poch acabar la pau ques faes del rey Carles e del rey de Sicilia, si que sen torna en Cathalunya, e menassen madona la regina, axi com jaus he dit dauant.

E puix per temps a auant, lo senyor rey Darago trames missatge al almirall en Sicilia, que vengues en Cathalunya: e lalmirall encontinent vench a ell. E puix no ana a molt de temps, quel senyor rey ab gran estol parti de Cathalunya per anar al papa, per tractar de tot en tot la pau del rey Fraderich e del rey Carles. E com fo espaetxat a Palamos hon se reculli, trames al rey de Mallorques son auonclo, quel trobas a Coplliure, que ell se volia veure ab ell. E lo senyor rey de Mallorques vench hi encontinent. Axi quel senyor rey Darago parti de Palamos ab CV galees. E ab les parades de Coplliure ell se vae ab lo rey de Mallorques son auonclo: e en aquella vista feu gran festa la hu a laltre. E lo senyor rey Darago rete li la illa de Mallorques e les illes de Manorca e de Yuiça, e refermaren llur pau e llur amor, axi com de pare a fill: de que fo gran alegre de tots aquells qui be los volien. E lo senyor rey Darago lexa son lloch al noble en Ramon Folch e al noble en Berenguer de Sarria, que li retessen les illes per ell: e axis feu es compli.

E lo senyor rey ana e treballa en aquell viatge, que hanch

pau no poch endreçar ques faes entre lo rey Carles son sogre e lo rey Fraderich son frare, ans sen torna en Cathalunya: de que les gents hagren plaer gran, com Deus lach tornat sa e saul; e madona la regina atre tal.

E axi lexar vos he a parlar dels feyts de Sicilia, e tornar vos he a parlar del rey en Ferrando de Castella qui per son mal consell desafia lo senyor rey Darago, com les paus foren feytes del rey Carles, no ana llonch temps auant.

E alcuns diran: com se passa en Muntaner axi sumariament daquests feyts? e si a mi ho deyen, yo diria, que paraules hi ha que no han respost.

CAPITOL CLXXXVII.

Com la guerra torna del senyor rey en Iacme Darago e lo rey en Ferrando de Castella; e com linfant en Pere entra en Castella ab gran poder e assatia la ciutat de Lleo; e lo senyor rey en Iacme dellibera entrar per lo regne de Murcia per mar e per terra.

E com lo senyor rey Darago se posa en cor dels desafiaments que lo rey de Castella li hach tramesos, donasen gran onta e dix, que mester era, quel ne faes penedir. E mana al senyor infant en Pere, que saparellas ab mil caualls armats e ab L milia almogauers, e que pensas dentrar en Castella, e que entras per Arago, e ell entraria per lo regne de Murcia axi mateix ab gran poder. Queus en faria moltes noues? que axi com lo senyor rey ho dicta, axis compli. Quel senyor infant en Pere entra be ab mil caualls armats de Cathalans e Daragonesos en Castella, e be ab L milia homens de peu. E entra be IX jornades en Castella, axi que assatia la ciutat de Lleo e hi traygue ab trebuchs.

E axi lexar vos he estar lo senyor infant en Pere qui te assatiada la ciutat de Lleo, que es be dintre Castella a VIII jornades de Arago, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago qui sen entra en lo regne de Murcia ab gran gent, e per mar e per terra ell entra.

CAPITOL CLXXXVIII.

Com lo senyor rey en Iacme Darago pres la vila Dalacant e lo castell per força darmes, e molts daltres castells e viles ab Murcia, e la major partida del regne; e com hach stablit tota la terra, lexa procurador lo noble en Iacme Pere son frare.

E lo primer lloch del regne de Murcia hon ell vench fo Alacant, e combate la vila e la pres. E puix munta el castell qui es hu dels bells castells del mon, e pensa de combatrel tant fort, que sus per la muntanya amunt lo senyor rey son cors sen munta ab molts cauallers a peu entro a la porta del castell. E un poch llunyet de la porta hauia un tros de mur qui era derroca * dins. E per aquell lloch per força darmes esuayren lo castell: e siats certs, quel senyor rey son cors fora estat lo primer que hi fos estat, sino fos un caualler bo e espert de Cathalunya, per nom en Berenguer de Puixmolto, qui tira lo senyor rey e crida: a senyor, que sera aço? lexats a nos entrar primers. E lo senyor rey sol no escolta, ans se mes a auant. E lo dit en Berenguer de Puixmolto salta a auant, e un altre caualler apres: e aqui aquells de dins van se defendre, axi que per cert aquells dos cauallers foren morts, sino fos lo senyor rey son cors, qui ab la espasa en la ma e ab lescut abraçat dona salt dins, e axi fo lo terç que hi entra. E com lo senyor rey fo dins, e en Berenguer de Puixmolto e laltre vaeren lo senyor rey quils fo de prop, pensarensen desforçar. E lo senyor rey mes se dauant lescut, e un caualler qui era dedins, qui era companyo den Nicolau Peris qui era alcayt del castell, qui era gran e valent, trames li la escona muntera que tenia en la ma, e dona li tant gran colp per lo quarto primer del escut, que mes de mig palm ne passa dins. E lo senyor rey passa auant, qui era joue e nin e be temprat, e va li tal colp donar per mig del cap ab la espasa, quel capmall que portaua vestit no li valch, quentro a les dens lo fene; puix va trer la espasa del cap daquell, e va ferir daltre, quel braç ab tot lo muscle na vaylla en terra. Queus

* *Var.* derrocat.

dire? quel senyor rey de la sua ma ne espaetxa cinch en aquell lloch: e entretant les gents atenien, e entrauen per aquell portal. E en Berenguer de Puixmolto nos partia del senyor rey, e axi mateix feya darmes, que marauella era. Queus dire? que ab molta caualleria qui fo entrada apres del senyor rey sen ana a la porta den Nicolau Peris lalcayt ab la espasa en la ma destra e ab les claus en la ma sinistra, e aqui ell se defensa; mas poch li valch son defensar, que tot fo aqui pecejat.

E com tot lo castell fo pres, lo senyor rey mana, que lalcayt no fos soterrat en simenteri, ans lo dona per traydor, e feu li hom gitar lo cors als cans. Perque, senyors qui aquest libre oyrets, guardats vos, com emparats castell per senyor; que qui castell empara per senyor, la primera cosa en que li deu anar lo cor es, que salua lo castell a son senyor; e laltra, quen puixca exir a honor de si e de son llinatge. E no va lo cor axi a tots, ne a molts qui ara reeben castells, ans la primera cosa en que pensen fan lo compte aytant, e de guardia dell castell: e per aytant trobare un escuder quil me guardara, per que aytant men sobrara cascun any. E axi aquells qui aço pensen fan foyll pensament, per que son molts cauallers e altres bons homens estats morts e consumats, e llur senyor los ha donats per traydors. E aquest caualler alcayt de Alacant, per nom en Nicolau Peris, hi muri el defensa mentre vida li bastà, e aquells qui ab ell eren; mas perço com no hi tenia companyia tanta com tenir hi deuia, e de que prenia sou del rey de Castella, e no hi hauia mes en obra ço quen prenia cascun any del rey de Castella, per cascuna daquestes coses fo donat per traydor. E axi dich vos, que dels grans perills del mon es tenir castell per senyor, per gran pau que sia; que en un dia o en una nuyt ve ço que james nos cuyda hom quesdeuenga.

E axi lo dit senyor rey hach pres lo castell, e comanal an Berenguer de Puixmolto, e fo gran raho, que be ho hauia seruit. E puix auallassen a la vila, e en Ramon Sacomana e en Iacme Berenguer e en Sauerdu, qui eren dels millors Dalacant, ab tots los altres faeren sagrament e omenatge al senyor rey, que auallarien a ell a la vila dauall, com vaeren, que lo castell era perdut, e conexien, que nos podien pus tenir a la vila Dintrauela; que per cert, si el castell no fos estat pres, ells nul temps nos foren retuts

al senyor rey: per que Deus e lo rey de Castella e tot lo mon los ne tench per escusats. E lo rey de Castella com ho sabe, los dona per bons e per lleyals, e dona per traydor en Nicolau Peris, axi com lo senyor rey hauia feyt, com a bon senyor ço que hauia feyt, e valeros, qui per mal lauia donat.

Puix com lo senyor rey hach ordonat Alacant, anasen a Elx, e posa setge a Elx, e hi trague ab trebuchs. E dins aquell temps quel setge tenia hach tota la vall Delda e de Nouelda, e de Nompot e Asp e Petrer e la Mola; e hach Criuelleyn que la Rays sen vench a ell, es feu son hom e son vassall; e puix hach Fauanella e Calloza e Guardamar. Queus dire? Tant tench assatiat Elx quel hach es rete a ell. E puix hach Oriola e lo castell qui li rete Pere Ruys de senct Sabria quin era alcayt quil rete, com vae, que la vila Doriola hach hauda: e hach gran raho, que li retes lo castell sens colp e sens costada, que hu dels pus forts castells e dels pus reyals es Despanya. E axius podets entendre, quel caualler feu gran bondat e gran cortesia, que axi rete lo castell al senyor rey. E hach pres lo castell de Montagut e la ciutat de Murcia e Cartagenna e Lorcha e Molina e molts daltres llochs: los quals es ver que la major part pertanyien, que deuien esser del dit senyor rey per just titol, segons que ya dauant hauets pogut entendre en la conquesta del regne de Murcia. * E com lo senyor rey hach hauda la ciutat de Murcia e la major part del regne, establi la terra e lexa procurador lo noble en Iacme Pere son frare ab molta bona caualleria que hi lexa ab ell.

CAPITOL CLXXXIX.

Com lo senyor rey en Iacme Darago hach noues, quel infant en Pere son germa era mort a Lleo, e en Ramon Danglesola; e com se tornaren en Arago senyeres alçades.

E com fo el regne de Valencia tornat, a ell vengren noues, que linfant en Pere son germa era mort de malaltia al setge de Lleo, e en Ramon Danglesola. E lo senyor infant en sa malaltia

* Cap. XVII.

feu axi be tot son ordre, com a bon chrestia pertany; que tots los sagraments de sancta sgleya pres molt deuotament, axi com a bon chrestia, e net e pur que ell era; que hanch no hauia coneguda dona carnalment, mas madona Guillelma de Muncada sa muller. E com ell passa daquesta vida, que feu axi bella fi, com chrestia el mon pogues fer, ell prega a tuyt, que dol no faes dell, entro la host fos tornada en Arago ab lo seu cors, e que als seus peus faessen soterrar lo dit en Ramon Danglesola, axi com aquell qui en vida e en mort li hauia tenguda bona companyia.

E la host lleuas de Lleo ab lo cors del senyor infant en Pere e den Ramon Danglesola, e tornarensen en Arago senyeres alçades. E com foren en Arago, e lo senyor rey ho sabe, fo molt despagat de la mort del senyor infant, e feu hi retre son deute, axi com bon senyor deu fer a son char frare e bo. Si quel senyor infant fo molt plant. Deus per la sua marce haja la sua anima, axi com de bon senyor e just e dreturer deu hauer.

Ara vos lexare a parlar del senyor rey Darago, e tornare a parlar dels feyts de Sicilia.

CAPITOL CXC.

Com dos cauallers de Cathania e Ser Virgili de Napols reteren la ciutat de Cathania al duch Robert fill major del rey Carles, lo qual lexa lo senyor rey en Iacme Darago a Cathania, com passa segona vegada al Papa.

E com lo senyor rey Darago hach lexat lo duch Robert a Cathania, e sen fo vengut la segona vegada que ana al papa, e ana en Napols e en Sicilia; e no poch hauer feyta pau entre lo senyor rey de Sicilia son frare e lo rey Carles son sogre. E lo duch Robert, fill major del rey Carles, romas en Sicilia en la ciutat de Cathania, que ser Virgili en Napols e dos cauallers de Cathania li hagren retuda la ciutat: e puix axi mateix li fo retut Paterno e Aderes e daltres llochs. Axi que la guerra era molt gran en Sicilia; quel duch hi hauia gran poder de caualleria, que be hi

hauia tres mil caualls armats, e lo senyor rey de Sicilia non hauia pus de mil Cathalans e Aragonesos: e tots dies aquells del senyor rey de Sicilia guanyauen sobre ells.

CAPITOL CXCI.

Com tres barons vengren de França ab CCC cauallers en ajuda del rey Carles, e per venjar la mort de llurs parents; los quals volent percasar la mort al compte Galceran e a don Blasco Dalago, la percasaren a ells mateixos.

E esdevenchse, que tres barons de França vengren en Sicilia en ajuda del rey Carles per venjar la mort de llurs parents qui eren estats morts en la guerra de Sicilia en temps del senyor rey en Iacme. E aquests tres barons amenauen ab ells CCC cauallers, tots triats, qui eren dels millors de França, e meterensen nom los cauallers de la mort. E vengren a Cathania ab cor e ab volentat, que de tot en tot se trobassen ab lo noble en Guillem Galceran, compte de Catansar, o ab don Blasco Dalago, qui eren de la part del senyor rey de Sicilia. E aço juraren. Si que com foren en Cathania, tot hom los deya los cauallers de la mort, axi com ells sauien posat lo nom.

Queus dire? Ells saberen un jorn, quel compte Galceran e don Blasco eren en un castell de Sicilia qui ha nom Gaylano. E tots CCC cauallers molt gint arreats, e daltres quils vengren acompanyar, anarensen a Gaylano. E lo compte Galceran e don Blasco saberen ho, que en aquell pla de Gaylano eren venguts, e reconegren la gent que hauien, e trobaren, que no tenien mes CC homens de cauall e entro a CCC de peu: e hagren llur acord, que de tot en tot los exissen a batalla. E a lalba del dia exiren de Gaylano batalla arrengada, les trompes e les nacres sonant. E los cauallers de la mort axi mateix quils vaeren, reconegren quants eren, e trobaren, que tota hora eren be cinchcents homens a cauall de bona gent, e molts homens de peu de llur pays. E com cascuna de les hosts se faeren, los almugauers del compte Galceran

e de don Blasco cridaren: desperta ferres! e tots a colp van ferir dels ferres de les llances e dels darts per les peres, si que foch ne feya cascu exir, axi que paria, que tot lo mon fos luminaria, e majorment com era alba. E los Francesos qui vaeren aço marauellarensen, e digueren, que volia dir allo. E caualters que hi hauia que ya seren trobats ab los almugauers en Calabria en feyt darmes, digueren los, que aço era costuma dels almugauers, que tota hora que entrauen en batalla despertauen los ferres. Si que dix lo compte de Brenda, qui era hu daquells comptes de França: a Deus, dix ell, que sera aço? ab diables nos som trobats! que aquells qui ferre desperten par quen cor han de ferir, e creu, que nos hauem trobat ço que anauem cercant. E llauors senyas e comanas a Deus, e batalla arrengada van venir los uns als altres.

E lo compte Galceran e don Blasco no volgren fer dauantera ne rerasaga, ans tots plegats la caualleria de la banda sinistre, e los almugauers de la dreta, van ferir la dauantera daquells en tal manera, que parech que tot lo mon ne vingues. E la batalla fo molt cruel, e los almugauers van trametre los darts, que diablia fo ço que ells ne faeren, que al entrar que faeren en ells mes de C homens, qui mort caualler o cauall dels Francesos nanaren a terra; puix van trocejar llances e esbudellar caualls, qui axi mateix anauen entre ells, com si anassen per un jardi. E lo compte Galceran e don Blasco van se fexar ab les senyeres dels Francesos en tal manera, que a terra les gitauen totes: e llauors vaerets feyts darmes, e colps pendre e donar, que hanch de tant poca gent tant cruel batalla no fo. Si que aço dura entro a mig dia, que nul hom no pogra conexer, quals nauien lo millor, sino tant solament en les senyeres dels Francesos, qui eren totes abatudes, saluant aquella del compte de Brenda, qui la lleua, com lo seu senyaler fo mort, e comanala a altre caualler. E com los Cathalans e Aragonesos vaeren, que aquells se tenien tant fort, moch se un crit entrells, e cridaren: Arago! Arago! E llauors aquell nom escalfals tots, e van tant regent ferir, que aço fo la major marauella del mon; axi quels Francesos no foren pus de LXXX cauallers, e van sen pujar en un cabeço. E llauors lo compte Galceran e don Blasco van ferir en ells. Queus dire? que tots sen portaren lo nom que nauien aportat de França: que ells sauien mes nom los cauallers de la mort, e tots muriren; que de tots CCC ne encara

dels altres qui ab ells sacompanyaren, non escaparen mas solacinch homens a cauall alforrats, qui eren de Cathania e anauen ab ells per pilots.

E com tots foren morts, lleuaren lo camp la companya del compte Galceran e de don Blasco. E podets dir, que hagren tant guanyat, que tostemps foren richs aquells qui en aquella batalla foren. E reconegren, quanta gent hauien perduda, e trobaren, que hauien perduts entro a XXII homens a cauall e XXXIV de peu. E axi alegres e pagats, com hagren lleuat lo camp, entrarensen a Gaylano; e aqui entre Gaylano e Trayna meteren los nafrats, en faeren be pensar.

E la nouella ana al senyor rey de Sicilia qui era a Nicosia, e hach ne gran plaer, ell e tots aquells qui be li volien.

E al quart jorn, depuix fo feyta la batalla, lo compte Galceran e don Blasco anaren reconexer Paterno e Oderno, e lleuaren gran presa de Francesos qui eren venguts de Cathania al bosch per erba e per llenya. E hauia hi be CC cauallers Francesos qui eren anats per guarda daquelles adzembles, qui tots foren morts e presos. E axi en aquella saho hagren dol a Cathania per la mort dels cauallers de la mort. E axi mateix nach gran dolor lo rey Carles e lo papa, com ho saberen; si quel papa dix: nos cuydauem hauer feyt, e res no hauem feyt; que par nos, que la Sicilia axi be lans defendra aquest, com son pare e son frare han feyt: e si be ses fadri ell mostrara, de qual casa es exit; per que creu, que a la fi, si per pau nol hauem, james no haurem sino damnatge per ell.

CAPITOL CXCII.

Com lo rey Carles trames son fill lo princep de Taranto en Sicilia ab mil e CC caualls armats e L galees, e com fo desbaratat a Trapena per lo senyor rey Fraderich de Sicilia, e pres e mes en preso en lo castell de Xifelo.

Si que, com lo rey Carles sabe aço, feu aparellar en Napols son fill lo princep de Taranto, e lliura li be mil CC caualls

armats entre Francesos e Prohençals e Napoletans, tots de bona gent; e feu aparellar L galees, e que anassen totes obertes: e recullirensen. E lo rey Carles mana a son fill lo princep, que de tot en tot sen anas dretament a la plaja de capo Dorlando al castell de senct March, e a Castallo e a Francauila: e axi que valia mes que prengues terra lla en saul en llur terra mateixa, que si en altra part feya host per si mateix; que lla hauia gran caualleria del duch que tantost serien ab ell; e encara que haurien gran refrescament dels llochs quis tenien per ell, e daquell lloch tota hora podien anar a Cathania per llur terra qui per ells se tenia. E segurament lo rey Carles deya la dreta, qui creure lon volgues; mas lo joue no sacorda a vegades volenters ab la sauiesa, ans sacorda mes ab volentat.

E axi lo princep ab tota aquella gent recullis en Napols e pres comiat del rey Carles son pare quil senya el beney el semoui de be affer, ell e tots aquells qui ab ell eren. E tuyt besaren li les mans e recullirensen e faeren la via de Trapena. Veus com los membra de ço quel rey Carles los dix; que tuyt digueren al princep: senyor, lo pus luny que puixcam del duch prengam terra, e puix senyera lleuada yremnos en a Cathania, affegant e cremant tot ço que dauant nos trobem; que vergonya seria a vos, que tantost vos mesclasets ab lo duch, que parria, que per vos mateix no gossassets fer res.

E axi lo princep cregue aquest consell, no membrantse daço quel rey Carles li hauia manat, e axi venchsen a Trapena. E com les veles passaren dauant cap de Guayll, les guardes vaeren, que feyen la via de Trapena; e tantost ana missatge al senyor rey de Sicilia qui era a Castrejoan, com hom es el mig de la illa, e que tantost pogues acorrer ça e lla. E com ell sabe, quel princep feya la via de Trapena, trames per sos barons per tota Sicilia, que atenessen a ell a Cathalafin hon lo trobarien; e axi mateix ho trames a dir an Uguet Dampuries qui era a Regol en Calabria: e com cascu hach lo missatge, pensaren datendre lo senyor rey.

E lo princep hach haut tant bon temps, que abans quel senyor rey hagues tota sa gent aplegada, ell hach presa terra a les Seques de Trapena entre Trapena e Matzara, e aqui ell posa los caualls e tota sa gent en terra, e venchsen a Trapena, e combatela; e no hi poch res fer, ans hi pres damnatge: e axi lleuassen,

e anassen vers Matzara. E lo senyor rey fo li dauant ab aquella gent que hauia, qui eren tota hora setcents caualls armats e tres milia almugauers: e era ab lo senyor rey lo compte Galceran e don Blasco e don G. Ramon de Muncada e en Berenguer Dentença, e daltres cauallers molts e bons. E com les hosts se vaeren, cascuns se meteren en ordre de batalla: e el compte Galceran e en G. Ramon de Muncada e don Blasco hagren la dauantera del senyor rey de Sicilia; e meteren la paonada a la banda dreta e la caualleria a la banda sinistra.

E com los almugauers vaeren, que eren prop de ferir, cridaren tuyt: desperta ferres! e tuyt donaren dels ferres de les llances per terra, si que paria, que fos una gran lluminaria, de que fort sespauentaren tots aquells de la host del princep, com saberen la raho, axi com faeren los cauallers de la mort. Ab tant les dauanteres de cascuns sacostaren, e van se ferir tant fermament, que ço fo una gran marauella. E com la dauantera del senyor rey de Sicilia hach ferit, lo senyor rey qui era molt be arreat sobre un bon cauall, ell fadri e joue e bo darmes e coratjos, nos volch pus esperar, ans sen va tot dret lla hon la senyera del princep era, e va ferir tant vigorosament, que ell son cors dona tal de la llança al bandarer del princep, que en terral mes ell e la senyera en un munt. E llauors vaerets feyts darmes. E lo princep qui axi mateix era gran e soberch e nin e joue e dels bons cauallers del mon, que marauella era ço que feyen lo senyor rey e ell de llur persona. Queus dire? quel princep volch lleuar la sua senyera, e sajustaren de la una part e de la altra tota lo bona caualleria: e lo senyor rey nos partia de la presa, ans contrastaua de la senyera del princep nos pogues lleuar. E axi en aquella presa lo senyor rey encontras ab lo princep, e conegrensen, de que cascu hach gran placr. E llauors vaerets los amdosos combatre cors per cors, que segurament cascu podia dir, que hauia trobat be son companyo. Si quen tal manera sadobaren, que cascu despes sobre laltre totes quantes armes hauia. E a la fi lo senyor rey dona tal de la maça el cap del cauall del princep, quel gita fora de tot son seny, e va caure en terra. E tantost com fo caygut lo princep, un caualler per nom Marti Peris Daros descaualca, que conech que era lo princep, e volch lo matar; e lo senyor rey crida: no sia! no muyra! Si que don Blasco ates e crida: matats lo! E lo senyor rey crida:

no sia! Si quel senyor rey volch auallar. E llauors en Marti Peris Daros crida: senyor, no auallets! que yol guardare, que no morra, pus vos ho volets. E axi lo senyor rey pot dir, que fo bo padri aquell dia al princep, qui per Deus e per ell hach la vida restaurada. Deus vulla, que lin reta bon merit, jats se sia que sia raho justa, que gentil sanch deu guardar sa part. E com lo princep conech, que aqui era encara lo senyor rey qui tant sera ab ell combatut, retes a ell, e lo senyor rey comanal al dit en Marti Peris Daros e a son germa en Pere Daros e an Garcia Ximenis Dayuar. E com los hach comanat, ana per lo camp ab la maça en la ma, lla hon veya la major presa, e feu tant darmes aquell dia, que tot hom pot conexer, que fill era del bon rey en Pere, e net del bon rey en Iacme. Queus dire? axi guay anaua per lo camp abatent cauallers e derrocant caualls, axi com fa lo lleo entre les besties. E dels almugauers vos se dir, que colp si feu per un almugauer qui hauia nom Porcell, qui fo puix de ma companya en Romania, que ab un coltell de tall dona tal a un caualler frances, que la gambera e la cama nana tot en un pich, e encaran mes be mig palm per la hillada del cauall. E dels darts nos ho cal dir, que colp de dart hi hach, qui passa lo caualler que feria per lescut, que lescut e lo caualler guarnit passaua doltra. E axi la batalla fo vençuda, e tota aquella gent del princep qui en terra eren, foren morts o presos.

E lo senyor rey, com la batalla fo vençuda, trames a Trapena e a Matzara e a Cathalafin e Cathalamaur e al comu, que tot hom portas pa e vi, que ell volia tot aquell jorn estar el camp, e que la sua gent lleuassen lo camp, e que fos de tot hom ço que sauria guanyat: que ell non volia mas lo princep e tot senyor de senyera qui fos pres; los altres fossen daquells quils saurien guanyats e presos. E axi lo refrescament vench gran al camp, e tot hom menja e bech a sa volentat. E lo senyor rey mateix hi feu metre les sues tendes mateixes, e aqui ell menja ab tots sos richs homens; e axi mateix en una bella tenda ell feu reposar lo princep, el desarmaren e li faeren venir los metges del senyor rey, que li adobàuen una gran ferida de bordo que tenia per la cara, e daltres nafres; e puix aparellarenli ricament de menjar: e mana lo senyor rey, que fos be pensat.

E aquell dia ells reposaren tuyt el camp en les tendes, e les

gents lleuaren lo camp: si que no hi hach negu que no hagues guanyat sens fi. E a la nuyt lo senyor rey ab tota la host alegres e pagats e ab lo princep e ab los altres presoners ells sen entraren a Trapena, e aqui estegren quatre jorns. E puix lo senyor rey mana, quel princep fos menat al castell de Xifelo, e lla que fos be guardat e be pensat: e los altres presoners richs homens axi mateix feu departir per los castells els comana a diuersos cauallers.

E axi com ho mana, axis compli, que faent poques jornades lo princep fo menat a Xifelo, e li fo ordonada la guarda, axi com tanyia a tal senyor. E com tot aço fo feyt, lo senyor rey e los cauallers sen tornaren cascu en son lloch a la frontera.

E axi lexar vos he a parlar del senyor rey, e tornar vos he a parlar del duch e del rey Carles.

CAPITOL CXCIII.

Com lo rey Carles e lapostolich trameteren dir al rey Phalip de França, que ell que volgues trametre son frare micer Carles en Sicilia, perço com lo papa lo bastaria del thresor de senct Pere; lo qual fon acordat per ell e los dotze pers de França.

Com lo duch sabe la preso de son frare, e lo desbarat que hauia haut, e lo gran dany que hauia pres, podets pensar com fo despagat, e lo rey Carles sobre tots altres. E totes les gentils casades de Napols foren orphens de senyors. E axi lo papa fo molt dolent, com ho sabe: e si hanch dix be, com sabe la mort dels cauallers de la mort, ben dix ara dos tants. Que dix, que per consumat tenia lo thresor de senct Pere, si ab aquest rey Fraderich no feyen pau. Si que trames un cardenal en França ab missatgers del rey Carles, qui axi mateix hi anauen a pregar lo rey de França, que trametes son frare micer Carles en Sicilia en ajuda del duch. Que sino ho feya, que fes compte, quel duch hauia de fer de dues coses la una: o hauia a desamparar tot ço que tenia en Sicilia, o hi hauia esser mort o pres. E quel papa ques proferia, que daria a micer Carles del thresor de la sgleya aquell sou

que a ell plauria, e a tots aquells cauallers que menas. E pregal, que, si fer ho podia, que menas cinch milia cauallers ab ell, e que ell los bastaria de moneda.

E axi los missatgers del rey Carles e lo cardenal anarensen en França e posaren lo feyt dauant lo rey de França e ells XII pers. E a la fi fo ordonat, que per res lo rey Carles no fos desemparat, ne sos fills per la casa de França; que la honrra del rey Carles e lo dany mes sesguardaua a la casa de França que a neguna altra. E dich vos, que hagren bon consell: perque si aytal feyen los altres reys del mon, que ajudassen ad aquells que dells serien exits, mills los estaria, en serien mills duptats, que no son, com los desemparen. E axi fo acordat, que micer Carles son cors hi vengues, e ques percasas richs homens e cauallers, aquells que li plagues; que tot ho pagaria la sgleya.

Si que micer Carles pres lo viatge volenters de Sicilia, de que, si li plagues, se pogra estar; que assats li bastaua que, pus la donacio del regne Darago hauia presa contra lo senyor rey en Pere son auonclo, e que ara haja pres lo viatge contra lo senyor rey de Sicilia qui es son cosin germa, molt en mal li deu esser dotat. E per aytals desconexences cascu pot veure, com venen llurs feyts: que cent anys ha, que la casa de França no feu res de que li vengues honor, ans los es venguda tota hora desonor. E sis fara a tots aquells qui no van ab veritat e ab justicia.

Ara vos lexare a parlar de micer Carles de França que va percasant la gent qui ab ell deu passar en Sicilia, e tornar vos he a parlar de un valent hom de pobre affer qui per sa valentia munta en poch de temps a mes, que nul hom que hanch naixques. E perço vos vull dir dell en aquest cas, com los affers seus qui per auant se seguiran foren feyts molt marauellosos e de gran cosa, e qui tots son reputats, e deuen esser, a la casa Darago. E en partida la cosa per que jom so mogut a fer aquest libre es per les grans marauelles qui per ell se son esdeuengudes, e grans victories de Cathalans e Daragonesos que han haudes en Romania per lo seu començament. De les quals marauelles nul hom tant verdaderament non poria recomptar la veritat, com yo fas, qui fuy en Sicilia en la sua prosperitat procurador general seu, e cabi en tots los affers seus, als majors que ell feu, e per mar e per terra; per que cascu men deuets mills creure.

CAPITOL CXCIV.

Recompta lo començament de frare Roger, qui puix fo entant exalcat; e les grans proeses que va fer de sa vida.

Veritat es, que lemperador Fraderich hach un falconer qui era Dalamanya e hauia nom Rixart de Flor, e fo molt assalt hom. E dona li muller en la ciutat de Brandis una donzella, filla dun honrrat hom de la ciutat de Brandis qui era rich hom: si quentro ço que lemperador li dona e ço quell pres ab sa muller ell fo gran rich hom. E daquella dona hach dos fills, lo major hach nom Iacobo de Flor, e lo menor hach nom Roger de Flor. E en lo temps que Corali vench en lo regne de Sicilia lo major daquests no hauia mas IV anys, ne aquell Roger no hauia mas un any. E llur pare era hom bo darmes, e volch esser a la batalla de Corali contra lo rey Carles, e en aquella ell muri. E lo rey Carles, com hach pres lo regne, pres se tot ço que hi fos de tot hom qui fos estat en la batalla, ne fos estat de familia del emperador ne del rey Manfre: si que a aquests fadrins ne a llur mare no romas mas ço que la mare hi hauia aportat en dot, car de laltre foren desaretats.

E en aquell temps les naus de les Matzones feyen cap a Brandis, e aqui venien a exiuernar aquelles de Pola qui volien trer del regne pelegrins ne viandes; que les Matzones hauien totes grans aretaments, e han encara a Brandis e per tota Pola e per tot lo regne: e axi les naus qui exiuernauen a la primauera començauen de carregar per anar en Acra, e carregauen de pelegrins o doli o de vi o de tota graxa o de forment. E segurament que es lo pus aparellat lloch per lo passatge doltra mar, que negu que chrestians hajen, e en pus abundosa terra de totes gracies, e es assats prop de Roma; e hay lo millor port del mon, que les cases son entro dins la mar.

E per temps auant, com aquell fadri Roger hach entro a VIII anys, esdeuenchse que un prohom del temple, frare sargant per nom frare Vassayll, e era nadiu de Marsella, e era comanador de una nau del temple, e era bon mariner, e vench a exiuernar un

yuern a Brandis ab la nau, e dona lats a la nau, e la feu adobar a Pola. E mentre feya adobar la nau, aquell fadri Roger anaua per la nau, e per la exarcia, axi com si fos un bogiot, molt lleugerament: e tot dia era ab ells, perço com lalberch de llur mare era prop de lla hon la nau tenia lats. E aquell prohom frare Vassayll assaltas tant daquell fadri Roger, que axi lamaua com si fos son fill: e demanalo a la mare, e dix li, que sil li lliuraua, que ell faria son poder, que fos bon hom al temple. E la mare, perço com li paria prohom, lliura li volenters, e ell reebel, e exi lo pus espert fadri en mar, que marauelles feya de muntar, e de totes coses: si que com hach XV anys, fo tengut dels bons mariners del mon de la sua persona; e com hach XX anys, fo bon mariner de raho e de marinatge, si que aquell prohom frare Vassayll li lexaua fer de la nau a totes ses volentats. E lo mestre del temple quil vae axi ardent e bo dona li lo mantell, e feu lo frare sargant, e a poch de temps, que fo feyt frare, lo temple compra de Genouesos una gran nau, la major qui en aquell temps fos feyta, e hauia nom lo Falco, e lliurala a aquest frare Roger de Flor. E aquesta nau nauega gran temps sauiament e ab gran valor: si que ab la nau se troba en Acra, e lo temple se troba tambe ab la nau, quentre totes quantes naus hauien no las volien tant, com sol aquella; que aquest frare Roger fo lo pus llarch hom que hanch naixques, que sol no si feu a compar lo rey joue: e tot quant ell guanya, departia, e donaua per los honrrats cauallers del temple, e de molts amichs quen sabia guanyar.

E en aquell temps Acra se perde, e ell era al port Dacra ab la nau, e lleua dones e donzelles ab gran thresor, e molta bona gent: e puix axi mateix lleua la gent a Muntpelegri, axi que ell guanya en aquell viatge sens fi. E com fo desa mar, dona molt al mestre e e tots aquells qui poder hauien al temple. E com aço fo feyt, enuejosos acusarenlo ab lo mestre, dient, que tenia gran thresor que li era romas del feyt Dacre; si quel mestre li empara tot quant troba del seu, e puix volch lo pendre en persona. E ell sabe ho, e desempara la nau al port de Marsella, e venchsen a Genoua hon troba micer Tici Doria e daltres amichs que hauia sabuts guanyar: e manlleua dells tant, que compra una bona galea per nom Loliueta, e la arma molt be. E ab la galea ell vench a Cathania al duch, e proferis a ell, que li valria de la galea e de la

persona; e lo duch nol aculli be de feyt ne de paraula: e axi estech tres jorns, que un bon respost non poch hauer. E al quart jorn ell li vench dauant e dix li: senyor, yo veig, que a vos no plau, que yo sia en vostre seruey, per queus coman a Deus, e yre a cercar altre senyor aqui placia lo meu seruey. E lo duch respos li, que anas a la bona ventura.

E tantost ell se reculli e venchsen a Macina hon troba lo senyor rey Fraderich; e vench li dauant, e proferis a ell, axi com hauia feyt al duch. E lo senyor rey aculli lo molt graciosament, e li feu gracies de la sua proferta. E tantost feu lo de sa casa, e li assigna bona racio e honrrada: e ell feu li omenatge, e tots aquells qui ab ell eren venguts. Si que frare Roger qui hach vist tant bell aculliment e tant honrrat quel senyor rey li hach feyt tenchse molt per pagat. E com hach estat VIII jorns ab lo senyor rey, e hach refrescada la sua gent, ell pres comiat del senyor rey, e feu la via de Pola, e pres una nau carregada de viandes del rey Carles que anaua a Cathania al duch. E tantost amarinala de sa companya, e aquells de la nau mes en la galea, e trames la nau a Çaragoça, qui era de tres cubertes, carregada de gra e daltres viandes. E apres pres be X terides, axi mateix carregades de viandes, quel rey Carles trametia al duch. E ab aquestes terides ell sen vench a Çaragoça, e restaura a Çaragoça hon hauia gran fretura de vianda. E ab la galea axi mateix ne mes al castell de Agosta. Queus dire? que daquesta presa forni Çaragoça e lo castell de Agosta e Lenti e tots los altres llochs qui per lo senyor rey se tenien, qui entorn de Çaragoça fossen, e pensa de vendre les viandes a Çaragoça a gran mercat, en trames a Macina: e dels diners ell paga los soldaus qui eren al castell de Çaragoça e a la ciutat e Agosta e a Lenti, e tots los altres llochs. Si que tot hom paga, qui en diners, qui en vianda, de sis mesos: e axi ho restaura tot. E com aço hach feyt, sobra li encara del guany qui hauia feyt be vuyt milia unces. E venchsen a Macina, e trames al senyor rey qui era per Sicilia mil unces en bells carlins, e paga los soldaus qui eren ab lo compte Desquilaix, e a Calana, a la Mota, e al castell de Sanctagata e a peu de Datil e a la Mandolela e a Guirays, ço es a saber en diners e en viandes, axi mateix de sis mesos. E puix arma tantost IV galees oltra la sua, les quals pres del darasanal. E com les hach armades, tantost feu la via de

Pola altra vegada, e pres a Otrento la nau den Berenguer Samuntada de Barcelona, qui era carregada de forment del rey Carles, gran nau de tres cubertes quel rey Carles trametia a Cathania, e marinala, e tramesla a Macina, e dona gran larguea a la ciutat ab els altres naus e lenys que pres, que hi trames axi mateix carregades de viandes mes de XXX, axi que fo infanitat ço que ell guanya, e lo be que feu a Macina e a Rego e a tota la encontrada, que fo gran cosa.

E com tot aço hach feyt, compra be L besties totes bones, e encaualca escuders cathalans e arangonesos, que reebe de sa companya, e mes cinch cauallers cathalans e aragonesos en son alberch, e ab molta moneda ana lla hon lo senyor rey era, e trobal a Plasa: e aqui ell li dona mes de mil unces en diners, en dona a don Blasco e an G. Galceran e an Berenguer Dentença sobre tots, ab qui sacosta daytal amor, ques faeren frares, e que fos comu ço que ells haguessen. Queus dire? no hi hach rich hom ne caualler que no preses sos dons, e en tots los castells que venia ell quitaua los soldaus de sis mesos: axi quenforti lo senyor rey, e refresca axi la sua gent, que hu ne valia mes, que dos no solien valer. E lo senyor rey qui hach vista la sua bondat feu lo visalmirall de Sicilia, e de son consell, e li dona lo castell de Trip e lo castell de la Licata e les rendes de Malta.

E frare Roger qui vae la honor quel senyor rey li hach feyta jaqui la sua companya de cauall ab lo senyor rey, e jaqui per llur cap dos cauallers, la hu per nom en Berenguer de Montroig Cathala, e laltre micer Roger de la Matina, e lexals moneda per messio, e perço quels feya mester. E ell pres comiat del senyor rey, e venchsen a Macina e arma cinch galees e un leny, e pensa de batre tot principat e plaja romana e la ribera de Pisa e de Genoua e de Prohença e de Cathalunya e Espanya e Barbaria: e tot ço que trobaua damichs e danemichs, que fos moneda o bona roba que pogues metre en les galees, ell prenia: e als amichs ell feya carta de deute, e deya los, que com pau seria, quels pagaria; e als enamichs prenia axi mateix ço que de bo los trobaua, e lexauals los lenys e les persones; que a negu no feya mal a la persona. E axi cascu se partia pagat dell, axi que aquell viatge guanya sens fi, e dor e dargent e de bones robes, aytant com les galees pogren portar.

E axi ab aquell guany tornasen en Sicilia hon tots los soldaus de cauall e de peu lo esperauen, axi com los jueus fan Messies. E com fo a Trapena, oy dir, quel duch era vengut sobre Macina, e que la tenia assatiada per mar e per terra, e venchsen a Çaragoça, e aqui desarma: e si hanch los soldaus lesperauen ab gran fiança, ell los pensa de acorrer, que tot hom quell trobaua, axi de cauall com de peu, com guardies de castell, e en Sicilia e en Calabria, el quita daltres sis mesos: axi que tots los soldaus foren axi ab bona volentat, que hu ne valia dos. E puix feu se venir tantost sa companya, e axi mateix quitala, e trames al senyor rey gran refrescament de moneda, e a tots los richs homens.

CAPITOL CXCV.

Com lo duch Robert assatia Macina ab tot son poder, e com sabent ho lo senyor rey Fraderich trames a Macina don Blasco e lo compte Galceran ab secors, lo qual sabent lo duch Robert se passa en Calabria, de que foren molt despagats tots los de Macina.

Es ver, quel duch sabe, que a Macina no hauia molta vianda, e pensa, que la podia destrenyer, pus ell ab sa host sen anas a la Gatuna, e lestol que estigues aqui, e leny ne barca no pogues entrar a Macina, ne a Rego: e axi que podia tenir dos setges, e asenyaladament podia destrenyer Macina, que per terra no li vengues secors, com ell tenia Millas e Monfort e Castallo e Francauila e Gaig e Cathania. E axi ordona les fronteres, que ell jaqui a Cathania e a Paterno e a Oderno e a Cero e als altres llochs companya, e vench a Macina ab tot son estol, qui eren mes de C. galees, e pres terra a Rocamador, e puix venchsen al Burch, lla hon sajusta lo marcat, el affega el crema. E puix venchsen al darasanal e hi crema dues galees, e les altres li foren defensades. Queus dire? que tots dies nos daua gran batalla, e yo puch vos ho dir, que yo fui en lo setge, del primer dia tro al darrer: e hauia dejus ma conestablia de la torra de sancta Clara entro al palau del senyor rey. E segurament que en aquell lloch portauen

mes daffany, quen negu de la ciutat, si que assats nos donauen que fer, qui per terra, qui per mar.

Ab tant lo senyor rey de Sicilia feu aparellar don Blasco e lo compte Galceran ab setcents homens a cauall, escut al coll, e ab dos milia almugauers ell los trames a secorrer a Macina, e que nos partissen entro fossen combatuts ab lo duch: e no creats, quen guardassen als, que ab aquell cor venien tots. E com foren a Trip, ells trameteren a nos, que al mati a lalba que ells serien ab nos dauant Macina: e nos que ferissem duna part, e ells que ferissen daltra a la host del duch. E axi nos ab gran alegre apparellamnos, dexir al mati e de ferir. E la nuyt lo duch ho hach sabut, e com fo jorn, tots sen foren passats en Calabria, que hu no fo romas, saluant que jaquiren algunes tendes que no pogren lleuar, quel jorn los sobrepres.

E axi com lalba se feu, don Blasco e lo compte Galceran ab tota llur companya arreats de la batalla ells foren en la muntanya sobre Matagrifo, e aquells de la ciutat foren aparellats dexir: e com guardaren, no trobaren negu, que tots sen foren passats a la Gatuna, e lla ells se posaren. E axi don Blasco e lo compte Galceran ab aquella companya entraren a Macina, e tots foren despagats, com no trobaren la batalla. Si que en Xiuert de Iosa qui portaua la senyera del compte Galceran los trames a la Gatuna un juglar ab cobles, en quels feya a saber, que eren aparellats, que si volien tornar a Macina, quels lexarien pendre terra saluament; e puix ques combatrien ab ells. E res daço no volgren fer, que ells duptauen aquests dos richs homens mes, que persones qui fossen el mon: e deuien ho fer, que molt eren bons cauallers, e de gran valor, e moltes batalles los hauien vençudes.

CAPITOL CXCVI.

Com essent Macina en auentura de desemparar per fam, fon restaurada per frare Roger ab X galees de forment; don lo duch lendema hach a lleuar lo setge, e tornasen en Cathania.

E axi lo setge dura tant, que Macina fo a ventura de desemparar per fam. E si hi entra lo senyor rey dues vegades, e cascuna vegada mes hi mes de X milia besties carregades de for-

ment, e de farina, e molt bestiar, mas tot era no res, que forment hi venga per terra no res munta, que la companya e la caualleria quil acompanyauen sen han menjat gran res, com sen son tornats, e axi la ciutat estaua molt destreyta.

E frare Roger qui sabia aço, hauia VI galees a Çaragoça, e compran quatre quen hauia entre Palerm e Trapena de Genouesos, e axi hach deu galees, e carrega les a Xacca de forment, e venchsen a Çaragoça, e espera ques metes fortuna de xaloch o de mig jorn. E com la fortuna fo, que era tant gran, que tota la mar nanaua en sanch, que nul hom no so gosara pensar, qui no fos axi bon mariner, com ell, ana a fer vela de Çaragoça, com hach donada part a la nuyt, e a lalba ell fo en bocha de Far; e en bocha de Far es la major marauella del mon, com res hi ha durada, com fortuna de xaloch o de mig jorn hi ha; que les corrents hi son tant grans, e la mar hi caua tant fort, que res no hi ha durada: e ell ab la sua galea primera pensa dentrar ab los artimons borts en que hauia forats. E com les galees del duch les vaeren, totes comensaren a chiular, que volgren lleuar los ferres, e no pogren. E axi les deu galees ab frare Roger entraren a Macina saluament e segura; mas no hi hach nul hom qui hagues sobre si fil exut. E tantost com fo a Macina, feu cridar lo forment a XXX tarins la salma, que costaua a ell mes de LX tarins ab les messions, e pogral vendre a X unces la salma, sis volgues: e axi Macina fo restaurada, e lendema lo duch lleuas del setge, e tornasen a Cathania.

E axi podets entendre, si los senyors del mon deuen menysprear negu; que veus que aquest gentil hom, quant seruey feu al senyor rey de Sicilia qui per sa cortesia lach be acullit, e quant deseruey feu al duch per mal aculliment que li feu.

CAPITOL CXCVII.

Com micer Carles de França passa en Sicilia ab IV milia caualler, e pres terra a Termens, e assatia Xacca, hon de IV milia no pogren fer cinch cents, que tots no murissen de malaltia.

E com Macina fo desatiada, e tota Sicilia e tota Calabria fo ab gran goig e ab gran pagament, e lo senyor rey de Sicilia e tots

sos barons; e lo rey Carles, e lo papa estegren ab gran reguart e ab gran paor, quel duch no si perdes, e tots aquells qui ab ell eren; e pensaren de trametre cuytosos missatgers a micer Carles, que pensas de venir. E micer Carles vench en Napols, e mena IV milia cauallers soldejats per lo papa. E com fo en Napols, pensa de muntar en les galees quel duch hi hach trameses, e daltres que hi hauia en Napols, quel rey Carles hauia feytes aparellar, e lenys e naus e terides: e vench pendre terra a Termens, e aqui feren se gran festa. E per bon comensament a Termens hach una gran brega de Latins e de Prohençals e de Francesos tant grans, que hi muriren tota hora mes de dos milia persones. E partiren de Termens, e anaren assatiar la vila de Xacca qui es en la Fasona de fora, e segurament que es la pus feble vila e la menys fort de Sicilia: e estegren hi molt de temps, que treyen ab trebuchs. E asegur vos, que molt fora greu al senyor rey Darago, que aytal vila assatias, que per grat que per força aun mes no lagues: e ells res no hi pogren fer, ans lla hon lo setge se tenia pus estret e per mar e per terra, hi entra de nuyt per la marina un caualler de Peralada, per nom en Simon de Vallguarnera, be ab CC homens a cauall de paratge e molts de peu. E puix ell fo dins lo lloch estech en tal manera, que poch temeren lo setge, ans los feyen gran dany. Queus dire? Lo setge dura tant, que micer Carles de França e lo duch hagren perduts tots quants cauallers hauien per malalties; e de la gent gran partida, axi que per cert entre tots no pogren fer cinchcents homens a cauall.

CAPITOL CXCVIII.

Com se feu la vista del senyor rey Fraderich de Sicilia e de micer Carles prop Calathabellot, e la pau se tracta es feu; e com mullera lo senyor rey Fraderich de Sicilia ab filla del rey Carles Nalieonor.

E lo rey Fraderich estaua ab tot son poder XXX llegues lluny en un lloch qui ha nom Calathabellot. E aqui era ab ell lo compte Galceran ab sa companya, e Nuget Dampuries, compte

Desquilaix, e en Berenguer Dentença e en G. R. de Muncada e don Sanxo Darago, frare del senyor rey Fradèrich, e frare Roger e micer Matheu de Termens e micer Coral Lança e molts daltres richs homens e cauallers qui tots jorns cridauen al senyor rey: anèm a Xacca e prengam micer Carles e lo duch! que per cert a nostre saul ho podem fer. E lo senyor rey deya: barons, no sabets vosaltres, quel rey de França es nostre cosi germa, e micer Carles atre tal? donchs com me podets consellar, que yo vaja pendre micer Carles, ço que en nostra ma es? Mas ja Deus no vulla, que nos façam tant gran desonor a la casa de França, ne a ell qui es nostre cosi germa; que si ara es contra nos, altra vegada per ventura sera ab nos. Ia que per res als no lin podien donar a entendre.

Queus dire? a micer Carles vench a saber; e com ho hach sabut, pensa e dix: a Deus, que dolça sanch es aquesta de la casa Darago! que si bem membra, lo rey Phalip mon frare e yo forem morts en Cathalunya, si lo rey en Pere nostre auonclo se volgues: e hauia gran rabo, segons ço que nos li feyem, que li plagues que murissem. E axi mateix quel rey Fraderich son fill fa semblant a mi; que cert so yo, que en sa ma es, quens pot hauer morts o presos, è per sa cortesia e per dreta natura, e be ya no lin soffert lo cor. E axi la desconexença fo gran, com yol vengui contra; per que, pus axi es per la bontat llur e per la maluestat nostra, conue, que yo no parteixca de Sicilia, entro haja feyta pau de la sancta sgleya e dell e del rey Carles.

Mas era ver, que tot era en sa ma; que ell hauia poder del papa, que alt e baix tot ço quell faria, axi en guerra com en pau, fos ferm per la sancta sgleya. E semblantment hauia poder del rey Carles, per que ell trames sos missatgers tost a Calathabellot, e demana vistes ab lo senyor rey Fraderich, e que entre Calathabellot e Xacca que ells se vaessen. E la vista fo atorgada, e foren cascu dells a la vista; e van se besar e abraçar: e tot aquell dia estegren amdosos tots sols en parlament. E puix la nuyt tornasen cascun en son lloch, e jaqueren les tendes parades pera lendema. E lendema per lo mati foren en aquell lloch mateix. Queus dire? amdosos tots sols tractaren de la pau, e puix mesclaren hi lo duch, e dels altres aquells que los plague: e la pau fo axi feyta, quel rey Carles lexaua la illa de Sicilia al rey Fraderich, e que li donaua

a Lieonor qui era e es encara de les pus sauies chrestianes, e la millor qui el mon fos, si no tantsolament madona Blanca sa germana regina Darago. E lo rey de Sicilia desemparaua li tot quant tenia en Calabria e en tot lo regne: e aço se ferma de cascuna de les parts, e que lentredit ques lleuana de Sicilia; si que tot lo regne nach gran goig.

E tantost lo setge se lleua de Xacca, e micer Carles e les sues gents anarensen per terra a Macina, e en cascu lloch foren be acullits. E lo duch ana desemparar Cathania e tots los altres llochs que tenia en Sicilia, e venguesen a Macina; e lo senyor rey feu atre tal. E lo rey feu molta donor a micer Carles, e hach feyt venir lo princep de Xifelo, el rete a micer Carles: e aqui fo la festa molt gran. E micer Carles e tots preseren comiat del senyor rey, e anarensen per Calabria, quel rey los rete.

E a poch de temps lo rey Carles trames madona la infanta molt honrradament a Macina, hon fo lo senyor rey Fraderich qui la reebe ab gran solemnitat. E aqui a Macina a la sgleya de madona sancta Maria la Noua ell la pres per muller: e aquell dia fo lleuat lentredit per tota la terra de Sicilia per un llegat del papa qui era archebisbe, que hi vench de part del papa, e foren perdonats a tot hom tots los peccats quen la guerra haguessen feyts: e aquell dia fo posada corona en testa a madona la regina de Sicilia, e fo la festa la major a Macina que hanch si faes.

CAPITOL CXCIX.

Com frare Roger comensa a tractar lo passatge de Romania, e trames missatgers al emperador de Constantinoble, en que li feya a saber, com era aparellat de passar lla ab Cathalans, e que degues mullerar ab naboda del emperador Lantzaura, e quel faes magaduch: lo qual tot lin fon atorgat per lo emperador.

E com aquesta festa feya tant gran, quisque hagues festa, frare Roger estaua en gran pensament, quel paria, que fos tostart:

e era lo pus saui hom del mon per veure. Si quell pensa axi: aquest senyor es perdut, e los Cathalans e los Aragonesos; que veig, que nols porra res donar, e fer li han sofferir gran embarch: e ells son tals, com tot hom ses, que sens menjar e beure no pot hom viure: e axi no hauran res del senyor rey, e faran carxena per força, e a la fi destroyran tota la terra, e ells morran tots per partides. E axi es mester, que pus tant has seruit lo senyor rey qui tanta donor ta feyta, que tu percas, que li lleus aquesta gent de sus, a honor dell e a profit dells tots quants son. E axi mateix pensa de si, que nol feya bon aturar en Sicilia; que pus lo senyor rey hauia pau ab la sgleya, quel mestre del temple, ab lo mal quel rey Carles o lo duch li volien, quen demanarien al papa; e que lo senyor rey hauria a fer de dues coses la una, on hauria a obehir lo papa, quel li donas, on hauria a tornar en guerra: e axi que a ell ho valria mal, quel senyor rey nagues tant gran afronta.

E com tots aquests pensaments qui eren vers hach feyts, venchsen al senyor rey e meslo en una cambra, e dix li tots aquests pensaments que hauia feyts; e com lin hach dit, dix li: senyor, yo he pensat que, si vos ho volets e mi ajudats, yo ajudare en aquest feyt a vos e a tots aquells qui seruit vos han, e a mi mateix. E dix lo senyor rey, que li pleya molt, e que li grahia molt ço que sauia pensat, e que hi pregaua, que hi prouehis en tal manera, que ell ne fos sens blasme, e fos profit daquells quil hauien seruit: e que ell era prest e aparellat, que hi donas tota aquella ajuda que dar hi pogues.

Donchs senyor, dix frare Roger, ab vostra llicencia yo trametre dos cauallers ab una galea armada al emperador de Constantinoble, e fer li he a saber, que yo som aparellat danar a ell ab tanta companya de cauall e de peu, tots Cathalans e Aragonesos, com el vulla; e quens do acorriment e sou; que yo se, que ell ha gran mester aquest secors, quels Turchs li han toltes mes de XXX jornades de terra, e ell ab nules gents no faria tant, com ab Cathalans e Aragonesos, e majorment aquests qui han menada aquesta guerra contra lo rey Carles. E lo senyor rey respos li: frare Roger, vos sabets en aquests affers mes que nos, mas empero parnos, quel vostre pensament sia bo, e axi ordonats ço queus plaura; que tot ço que vos ordonarets, nos nos en tendrem per pagats. E sobre

aço frare Roger va besar la ma al senyor rey, e partis dell e venchsen a sa posada, e estech tot aquell jorn a acordar en los affers. E lo senyor rey e los altres entenien en la festa e en lo solas e en lo deport.

E com vench lendema, ell feu aparellar una galea, e hach dos cauallers en qui ell se fiaua, e dix los tot lo feyt que sauia pensat; e encara los dix, que de tot en tot tractassen, que ell hagues per muller la naboda del emperador de Lantzaura, e encara que fos magaduch del imperi, e encara que el emperador faes paga a tots aquells que ell menaria de IV mesos, a raho de IV unces lo mes per sou de cauall armat, e per hom de peu una unca lo mes. E que en aquell sou los mantengues tostemps que estar hi volguessen, e que la paga trobassen a Maluesia, e de totes coses los dona capitols, axi daquests feyts, com de tot ço que haguessen de fer. E perço se yo aquestes coses, çom yo mateix fui al dictar e a ordonar los dits capitols. E donals poder ab procuració be bastant, que totes coses poguessen per ell fermar, axi matrimoni, com tots altres affers. E segurament, quels cauallers eren bons e sauis: e pus hagren oyda la manera, ab pochs capitols hi hagra asats; mas empero tot ana per orda.

Ab tant com foren espaetxats, preseren comiat de frare Roger qui tench lo feyt per acabat, perço com ell hauia gran nomenada en la casa del emperador, en aquell temps que ell menaua la nau per nom lo Falco del temple, que hauia molts de plaers feyts a naus del emperador que trobaua en oltra mar, e sabia de gregesch assats cominalment. E axi mateix hauia gran nomenada en Romania e per tot lo mon, per la ajuda que hauia feyta tant francament al senyor rey de Sicilia: e axi mateix percasas molt francament de companya. Axi quen Berenguer Dentença qui era ab ell germa jurat li promes, quel seguiria, e en Ferran Ximenis Darenos e en Ferran Daunes e en Corberan Dalet e en Marti de Logran e en Pere Daros e en Sanxo Daros e en Berenguer de Rocafort e molts daltres cauallers cathalans e aragonesos. E dels almugauers be quatre milia tots bons qui del temps del senyor rey en Pere entro aquell dia hauien menada la guerra de Sicilia; si que ell fo molt alegre: e entretant acorria a cascu de ço que podia, que nols lexaua a fretura.

E la galea ana tant, quen poch de temps fo en Constantinoble

hon troba lo emperador Xor Andrinocho, e son fill major Xor Miqueli. E com lemperador hach oyda la missatgeria, fo molt alegre e pagat, e aculli be los missatgers; e finalment lo feyt vench axi com frare Roger hauia dictat, que lemperador volch, que frare Roger hagues sa naboda per muller, filla del emperador de Lantzaura. Si que tantost la afferma per frare Róger la hu daquells cauallers. Apres volch, que tota aquella companya que frare Roger menas, que fos a sou del emperador quatre unces per sou de cauall armat e dos unces per cauall alforrat, e una unça per home de peu, e quatre unces comit, e una unça notxer, e XX tarins ballester, e XXV tarins proher; e que de quatre en quatre mesos fossen pagats. E tota hora que negu ni hagues, que sen hagues encor danar a Ponent, que comptas ab lacord, e que fos pagat, e que sen pogues tornar, e hagues paga per dos mesos de torna; e frare Roger que fos magaduch de tot lemperi. E magaduch es tal offici, que vol aytant dir; com princep senyor de tots los soldaus del emperi, e que haja a fer sobrel almirall, e que totes les illes sien sotsmeses de la Romania a ell, e encara los llochs de les marines.

E daquest magaduch trames privilegi ab bulla dor bo fermat per ell e per sos fills a frare Roger, e li trames la verga del magaducat, e la senyera e lo capell (que tots los officis de Romania han capell triat que altre no gosa portar semblant capell daquell). E axi mateix hach atorgat, que a Maluesia trobarien refrescament de paga, e daço que ops haguessen com vendrien.

CAAPITOL CC.

Com los missatgers de frare Roger tornaren de Constantinoble a Macina ab tot bon recapte e tots privilegis, e fo feyt magaduch de tota Romania; e com lo senyor rey Fraderich de Sicilia li feu donar X galees e dos lenys, e lacorrech de diners, el basta de viandes.

E axi los missatgers alegres e pagats ab tota fermetat tornarensen en Sicilia, e trobaren frare Roger a la Licata, e digueren li

tot ço que hauien feyt, e li donaren los privilegis de totes coses, e la verga e ell capell e la senyera e lo sagell del magaducat. E daqui auant haura nom lo magaduch.

E com lo magaduch hach totes les coses reebudes, anasen al senyor rey que troba a Palerm ab madona la regina, e dix li tot lo feyt. E lo senyor rey fon ne molt alegre; e encontinent feu donar al magaduch X galees del darasanal e dos lenys, e feu les li adobar e aparellar. E lo magaduch hauien ja de sues VIII, e axi hach XVIII galees e dos lenys; e apres nolieja tres naus grans e moltes terides e daltres lenys, e trames de totes parts, que tot hom qui ab ell degues anar vengues a Macina. E lo senyor rey acorrech a tot hom de ço que poch de moneda, e dona per persona axi a hom, com a dona, com a infant qui ab lo magaduch sen anas, qui fos Cathala o Aragones, un quintar de bescuyt e X peses de formatge, e entre IV un baco de carn salada, e alls e cebes.

CAPITOL CCI.

Com frare Roger magaduch de Romania pres comiat del senyor de Sicilia, e passa ab dos milia e cinchcents cauallers darmes, e cinch milia entre almugauers e paons en Romania.

Axi que cascuns se reculliren ab llurs mullers e ab llurs infants, e molt alegres e pagats del senyor rey, que hanch no fo senyor qui mills se captingues de gents qui laguessen seruit, com ell feu, en tant com ser podia, e encara mes de poder; que cascu sabra, quel senyor rey no hauia thresor, que de tals guerres exia, que res no li bastaua. E axi mateix recullirensen los richs homens e cauallers: e hauien los cauallers e los homens de caual doble racio de totes coses. Mas en Berenguer Dentença no poch esser aparellat aquella saho, ne en Berenguer de Rochafort; quen Berenguer de Rocafort tenia dos castells en Calabria que no hauia volgut retre en les paus, entro fos pagat de ço que li era degut de son sou a ell e a sa companya, per que axi tost nos poch

recullir; mas recullis en Ferran Ximenis Darenos e en Ferran Daunes e en Corberan Dalet e en Pere Daros e en Pere de Logran, e molts daltres canallers e adalils e almugauers. E axi com foren recullits, foren entre galees e lenys e naus e terides XXXVI veles: e hach hi mil e cinchcents homens a cauall per escrit, arreats de totes coses, saluant de caualls. E hach hi be IV milia almugauers e be mil homens de peu qui eren menys dels galiots, e dels mariners qui eren del nauili: e tots aquests eren Cathalans e Aragonesos, e la major part menauen llurs mullers o llurs amigues e llurs infants. E axi presseren comiat del senyor rey e partirensen a la bona hora de Macina ab gran alegre e ab gran pagament.

CAPITOL CCII.

Com lo magaduch pres terra a Maluesia e passa en Constantinoble hon fo be acullit per lo emperador e son fill; e com Cathalans e Genouesos hagren brega, en que muriren be tres milia Genouesos.

Puix deus donals bon temps, e dins pochs dies presseren terra a Maluesia; e aqui trobaren qui los feu molta donor, els fo donat gran refrescament de totes coses. E trobaren aqui manament del emperador, que dretament sen anasen a Constantinoble, e axi ho compliren; que partiren de Maluesia e anarensen a Constantinoble.

E com foren a Constantinoble, lemperador lo pare e lo fill los reeberen ab gran goig e ab gran plaer, e totes les gents del emperi; mas si ells ne eren alegres, los Genouesos ne eren dolents; que be veyen, que si aquesta gent hi duraua, que ells hauien perduda la honor e la senyoria que ells hauien en limperi; quel emperador no gosaua fer sino ço que ells volien, e daqui auant nols prearen res. Queus dire? Les noces se faeren, que lo magaduch pres per muller la naboda del emperador qui era de les belles donzelles e de les sauies del mon, e hauia entro a XVI anys: e les noces se faeren ab gran alegre e ab gran pagament, e fo feyta paga a tot hom de quatre mesos.

E dementre que aquesta festa era tant gran, Genouesos per

llur superbia mogueren batalla ab los Cathalans, si que aquella brega fo molt gran. E un maluat hom qui hauia nom Reoso de Finar, tragne la senyera de Genouesos, e vengren dauant lo palau de Blanquerna, e els nostres almugauers e els homens de mar exiren a ells, que hanch lo magaduch ne els richs homens e cauallers nols pogren tenir: e van se defora ab un pano reyal, e ab ells anaren tant solament entro a XXX escuders ab caualls alforrats. E com foren los uns prop dels altres, los XXX escuders van brocar, e van ferir lla hon era la senyera, e abateren en terra aquell Roso de Finar, e els almugauers van ferir en ells. Queus dire? que aquell Roso de Finar e mes de tres milia Genouesos hi muriren, e tot aço veya lemperador de son palau, e hauien gran goig e plaer; si que dix dauant tuyt: ara han trobat Genouesos qui ab tant gran llur argull se son moguts llurs contirals: e es gran raho, que en colpa dels Genouesos se son moguts los Cathalans.

E com la senyera fo en terra dels Genouesos, e Roso fo mort, e daltres honrrats homens, los almugauers matant llurs enamichs volien anar barrejar Pera qui es una vila triada de Genouesos en que era tot lo thresor e mercaderies de Genouesos. E sobre aço, com lemperador vae, que sen anauen a Pera barrejar, clama lo magaduch e dix li: fill, anats a aquesta vostra gent e feyts lo tornar; que si Pera barrejen, limperi es consumat; quels Genouesos tenen molt del nostre e dels barons e de les altres gents del nostre emperi. E tantost lo magaduch caualca en un cauall, e ab la maça en la ma ab tots los richs homens e cauallers qui ab ell eren anats quil seguiren, anasen envers lalmugaueria qui ja volien esuahir Pera, e feu los ne tornar: e axi lemperador romas molt pagat e alegre.

E lendema feu los donar a tuyt altra paga, e que tots sapparellassen de passar Boca Daner e anar sobre los Turchs qui en aquell punt hauien tolt al emperador mes de XXX jornades de terra de bones ciutats e viles e castells que ells hauien subjugades, ques trahutauen a ells. E encara que era major dolor, que si un Turch volgues per muller la filla del millor hom de aquella ciutat e vila o castell qui a ells eren subjugats, que la li hauien a donar per muller lo pare o la mare o els amichs. E si infants nexien, si eren mascles, feyen los Turchs els feyen retallar, axi que eren Sarrahins; e si fos fembra, podia tenir, qual leig se volia. Veus,

en quina dolor e en quin subjugament estauen a gran desonor de tota la chrestiandat. Per que podets conexer, si hi era mester, que aquesta companya hi passas. E majorment, que en veritat tant hauien los Turchs conquest, que host feyta venien dauant Constantinoble — que no hi hauia mas un bras de mar el mig, qui no ha damplo mas dues milles — e treyen les espases, e menasauen al emperador: e lemperador tot ho podia veure. Veus, ab quina dolor podia viure; que si haguessen, ab que passassen aquell bras de mar, Constantinoble hagren haut.

CAPITOL CCIII.

Com lo magaduch passa en Natuli, e pres terra al cap del Artaqui menys de sabuda dels Turchs, els combate, e hach treyt de catiu totes les terres qui eren subjugades per los Turchs, e exiuerna al Artaqui.

E axi vejats Greschs quina gent son, ne Deus com los ha ayrats; que Xor Miqueli, fill del emperador major, passa al Artaqui be ab XII milia homens a cauall, e be ab C milia de peu, que hanch ab los Turchs nos gosaren combatre, si que sen hach a tornar ab gran vergonya. E en aquell lloch del Artaqui hon era estat e sen hach a tornar, aqui trames lemperador lo magaduch ab sa companya qui no era mas mil cinchcents homens a cauall e quatre milia de peu.

E abans que partissen de Constantinoble, lo magaduch ordona, que lemperador donas per muller una parenta sua an Ferran Daunes, el feu almirall del imperi. E aço ordona lo magaduch, perço que les sues galees se mantenguessen ab los homens de la mar qui ell hauia manats, e que Genouesos ne altres gents nos gosassen contra los Cathalans moure en tot limperi. E axi mateix que, com ell entraria ab la host dintre terra, que les galees li fossen en lloch sabut ab viandes e ab tot refrescament: si que tot llur feyt ordona tambe, que nul hom no hi pogra res millorar. E axi mateix hauia ab les galees de les illes e de les altres terres e de les marines tot ço que li feya ops per si e per sa gent.

E com tot aço fo ordonat, presseren comiat del emperador, e recullirensen e anarensen al cap del Artaqui envers la terra ferma, perço com los Turchs de tot en tot volien hauer aquell cap qui es molt gracios lloch: e tot aquell cap se guarda ab un mur que ha en lo cap del Artaqui envers la terra ferma, que no ha de llonch de batalla mig miller de la una mar a laltra. E puix daquell estret auant es lo cap molt gran, en que ha mes de XX milia entre alqueries e masos e casals. E los Turchs moltes vegades eren venguts per esuahir aquell mur, que sil poguessen esuahir, tot lo cap barrejaren. E axi lo magaduch ab tota sa gent pres terra aqui, que hanch los Turchs non saberen res. E com hagren presa terra, hagren sabut, quels Turchs hi hauien combatut aquell jorn. Si quel magaduch demana, si eren lluny daqui, e ells digueren, que neren lluny entro a dues llegues, e que estauen el mig de dos flomayres. E tantost lo magaduch feu cridar, que tot hom fos aparellat lendema mati per seguir la senyera. E es ver, que ell portaua la sua senyera e del emperador ab la caualleria, e los almugauers portauen un pano ab lo senyal del senyor rey Darago, e en la dauantera de la fila un pano del senyal del rey Fraderich: e axi se ho emprengueren ells, com faeren omenatge al magaduch.

Si que lo mati ab gran volentad e ab gran alegre lleuarensen tant gran mati, que a lalba foren a la Flomayre hon los Turchs eren atendats ab llurs mullers e ab llurs infants, e pensaren de ferir en tal manera en ells, quels Turchs estegren marauellats destes gents, que ab los darts feyen tant grans colps, que res no hi hauia durada. Queus dire? La batalla fo fort, com los Turchs se foren presos a les armes; mas que valia? quel magaduch ab sa companya de cauall e de peu se metien en tal guisa sobrells, que los Turchs non pogren pus durar; e aqui mateix no volien fugir per les mullers e per los infants que hi hauien, de que los dolia lo cor, ans volien abans murir. Si que james no foren homens qui tant grans tornes faessen; mas empero a la fi tots nanaren ab les llurs mullers, e ab llurs infants foren tots catius: e dels Turchs muriren aquell dia mes de tres milia homens a cauall, e mes de deu milia de peu. E axi lo magaduch e les sues gents lleuaren lo camp, e no tengren a vita nul hom de deu anys amunt, e tornarensen al Artaqui ab gran goig, e trameteren los esclaus e esclaues en les galees, e moltes belles joyes que trames al emperador la major

part, e de les esclaues a la emperadriu e al fill del emperador, e a madona muller del magaduch trames esclaues e joyes moltes, e cascu dels richs homens e adalils e almugauers a madona sogra del magaduch. E aço fo al VIII jorn, que foren partits del emperador, si que el goig e el alegre fo axi gran per limperi, e majorment per lemperador e madona sogra del magaduch e per madona sa filla, que tot lo mon sen deuia alegrar; mas quisquen hagues goig, Genouesos nagren gran dolor. E axi mateix naeh gran desplaer Xor Miqueli, lo fill major del emperador, e gran enueja, si que daquell jorn auant posa sa yra sobre lo magaduch e sobre sa companya; que mes amara perdre limperi, que com aquesta victoria hauien hauda, perço com ell hi era estat ab tanta gent, e era estat desbaratat dues vegades, jats se sia, que ell son cors era dels bons cauallers del mon. Mas sobre los Grechs ha Deus tramesa tanta de pestilencia, que tot hom los confondria.

E aço esdeue per dos pecats senyalats qui en ells regna: ço es la hu, que son les pus argulloses gents del mon, que no ha gent el mon que ells preen res, sino ells mateixos, e res no velen; e daltra part, que han la menys charitat de llur prohisme que gents qui sien el sigle. Que com nos erem en Constantinoble, les gents qui fugien del Natuli per los Turchs, estauen e jayen per los fems en Constantinoble, e cridauen fam; e per amor de Deus no hi hauia Grech que res los volgues donar, e si hi hauia gran marcat de totes viandes. E los almugauers de pietat quen hauien mig partien ab ells ço que deuien menjar: si que per aquesta charitat que les nostres gents feyen, com en lloch hostejauen, mes de dos milia pobres Grechs que Turchs hauien desaretats los anauen darrera, e tuyt venien ab nos. E axi podets entendre, Deus com ha ayrats los Grechs; que diu lexempli del saui, que com Deus vol mal al hom, la primera cosa en quel punix es, que li tol lo seny. E axi los Grechs han la yra de Deus, que res no valen, e cuyden mes valer, que les altres gents del mon: axi mateix, que no hajen charitat ab llur prohisme, be par, que de tot los ha tolt lo seny.

E com aço fo passat, lo magaduch ab tota sa companya saparella de entrar sobre los Turchs per lo Natuli, e trer de catiu les ciutats e los castells e les viles que sauien los Turchs subjugades. E com lo magaduch e ses gents foren apparellades de partir

del Artaqui, qui era lo primer dia de noembre, comensa a fer lo major yuern del mon, e de pluges e de vent e de fret e de mal temps, si que les flomayres vengren tant grans, que nul hom no las pogra passar.

E axi hach son consell, que exiuernas en aquell lloch del Artaqui qui es lloch gracios de totes coses; que en aquella terra fa lo major fret del mon, e de les mes neus, que pus hi comensa a nauar entro a labril, no fa als. E com hach acordat de exiuernar en aquell lloch del Artaqui, feu lo pus bell pensament que nul hom pogues fer: que ell ordona VI bons homens daquell lloch e dos cauallers cathalans e dos adalils e dos almugauers, e aquests XII ordonaren a cascu rich hom sa posada, e als cauallers atre tal, e als almugauers; e ordonaren axi, quel host de cascu li deuia donar pa e vi e ciuada e carn salada e formatges e ortalisa e llit e tot ço que mester haguessen, saluant carn fresca e salsa, de totes altres coses los haurien a bastar. E en cascuna cosa posaren preu conuinent aquells XII homens, e ordonaren, quel host fes talla ab aquell qui posaria en son albelch de totes coses; e que aço los complissen del primer dia de noembre entro per tot març. E com vendria, llauors comptaria cascu ab llur host dauant aquells XII o la hu daquells; e que aytant com haurien pres los comptarien sobre llur solil; e lo bon hom senyor de la casa pagar li ha la cort. Si que daço foren molt pagats aquells de la host, e los Grechs atre tal. E axi foren ordonats de exiuernar.

E lo magaduch trames en Constantinoble, e feu se venir la magaduquesa, e exiuernaren ab gran goig e ab gran alegre. E lo magaduch ordona, que lalmirall ab les galees, e tots los homens de mar anasen a exiuernar a la illa del Xiu ques molt graciosa illa, e llas fa lo mastech quen lloch mes del mon no sen fa: e perço los feu lla anar a exiuernar, com Turchs ab barques corrien aquelles illes. E axi ells guardaren tota aquella encontrada, e anauen vesitant totes les illes. E axi passaren tot aquell yuern ab bona vida e ab solas e ab deport, los uns e els altres. E com lo febrer fo passat, lo magaduch feu cridar per tot Lartaqui, que tot hom hagues comptat ab son host per tot març, e que fos aparellat de seguir la senyera lo primer jorn de abril.

CAPÍTOL CCIV.

Com lo magaduch sen ana a Constantinoble per lexar la magaduquesa; e com recapta del emperador paga per quatre mesos, e los grans dons que feu a tota sa companya.

E axi cascu compta ab son host, e hach ni de tals, que tantsolament menaren llur priorat, que be un any de paga hauien pres del seu host. E aquells qui sauis eren hagren viscut ordonadament, empero no hi hach negu qui non hagues pres per molt mes, quel temps no era que hauien estat. E dementre que lo compte se fèya en lo mes de març, lo magaduch ab quatre galees ab la magaduquesa e sa sogra, germana del emperador qui hauia exiuernat ab ell, e dos germans de sa muller, anasen en Constantinoble per dexar la magaduquesa a Constantinoble, e per pendre comiat del emperador. E com fo a Constantinoble, fo li feyta gran festa e gran honor. E recapta ab lo emperador paga de quatre mesos a ops de la companya, ço que negu no sen suspitaua, per la gran despesa que hauien feyta al yuern, e cascu hauia molt a tornar. E axi dexa la magaduquesa a Constantinoble, e pres comiat della e de sa sogra e de sos cunyats e de sos amichs; e puix pres comiat del emperador, e recullis ab les dites quatre galees, e fo tornat al Artaqui a XV jorns de març. E tuyt hagren gran goig, com lo vaeren. E lo magaduch demana, si tot hom hauia comptat ab son host: e digueren, que hoch.

E sobre aço ell feu cridar, que tot hom fos lendema en una plaça que hauia dauant lla hon lo magaduch posaua, e que cascu portas albara de ço que deuia a son host; que al compte feyt fo ordonat per los XII bons homens, ques faesen dos albarans partits per A, B, C, e quen tengues la hu lost, e laltre lo soldau: e aquells albarans eren sagellats ab lo sagell del magaduch. E com vench lendema, tot hom fo vengut ab son albara, e lo magaduch sech en un seti qui li hagren feyt dejus un arbre qui ha nom Hom, e feu se venir cascu ab son albara, e troba, que hauien reebut sens nombre segons lo temps que hauien estat al exiuernar. E com tots los albarans hach recebuts, e mesos en un tapit dauant

si, ell se lleua e dix: prohomens, yous he molt que agrahir, com a vosaltres plague, que yo fos cap e senyor vostre, hem volgues seguir lla hon yo volgui menar vosaltres. Ara yo trop, que tuyt hauets pres molt mes, dos tants, que no hauets estat en lexiuernar; e hani quin hà pres tres tants, e daltres quatre tants: si que yo trop, què si comptar vos ho volia la cort, que vosaltres hauriets a passar gran desayre. Per que a honor de Deus e a honor del imperi e per lamor que yous he yo de gracia especial vos do tot quant hauets despes aquest yuern, que nous sia abatut res de vostres pagues. E ades de present yo vull, que sien cremats tots los albarans que aci me hauets posats, e los Grechs porten los llurs albarans al nostre racional, e fer los ha estar pagats. E tantost feu venir foch, e feu cremar dauant tuyt tots los albarans. E tot hom lleuas, e anaren besar li la ma, e lin faeren moltes gracies: e deuien ho fer, quel pus bell do fo justat que senyor faes a sos vassalls passat a mil anys; que tota hora feu paga de VIII mesos uns ab altres, que muntaren sols dels homens a cauall L milia unces dor, e dels homens dapeu prop de LX milia unces. Si que tota hora, ab ço que richs homens hauien pres, comptaua hom, que muntaua C milia unces dor, que fan sis comptes de moneda.

E com aço hach feyt, encara los volch mes alegrar: que mana, que tot hom fos lendema a la dita plaça per reebre en bell or paga de quatre mesos. E axi podets entendre, quin goig hach en la host, e ab quin cor lo seruiren daqui auant. E axi lendema feu los donar paga de quatre mesos, per que tot hom lendema saparellas be dostejar.

CAPITOL CCV.

Com lo magaduch ab sa companya hach segona batalla ab la gabella de Cesa e de Tiu, e los hach vençuts e morts prop de Filadelfia.

Ab tant lo primer dia de abril ab la gracia de Deus la senyera exi, e tot hom pensa de seguir la senyera, e ab la bona hora entrarensen per lo regne del Natuli. E los Tucrhs forensen appa-

rellats per contrastar ab ells, ço es a saber la gabella de Cesa e de Tiu, qui eren parents daquells que la companya hauia morts al Artaqui. Si que com la companya fo lla prop duna ciutat qui ha nom Filadelfia, que es noble ciutat e de les grans del mon, que be vogi XVIII milles dretament, aytant vogi com Roma o Constantinoble. E prop daquella ciutat a una jornada les dites dues gabelles dels Turchs foren, qui eren be tota hora VIII milia homens a cauall e be XII milia dapeu, e ells arrengaren batalla. E lo magaduch e sa companya hach ne gran plaer. Si que tantost abans no ferissen les fleches dels archs dels Turchs, van brocar en ells los de cauall ab los de cauall e los almugauers ab aquells dapeu. Queus dire? La batalla fo molt fort e dura del sol exit estro sus a hora de nona: si quels Turchs foren tots morts e presos, que non escaparen de cauall mil, ne dapeu cinchcents. E lo magaduch ab sa companya ab gran alegre lleuaren lo camp, que, no hagren perdut mas estro a LXXX homens de cauall e C dapeu e hagren guanyat sens fi. E com lo camp hagren lleuat, que hi jurcarén be VIII jorns, que estegren atendats en aquell lloch qui era molt bo e delitos, e ells sen vengren a la dita ciutat de Filadelfia hon foren reebuts ab gran goig e ab gran alegre. E axi ana la nouella per tota la terra del Natuli, que la gabella de Cesa e de Tiu eren estats desbaratades per los Franchs, e hagren goig: e no fo marauella, que tots foren estats catius, si los Franchs no fossen estats. E axi lo magaduch e sa companya estegren a la ciutat de Filadelfia XV jorns; e puix partiren daqui e anarensen a la ciutat del Nif, e puix a Macnexia, e puix faeren la via de la ciutat de la Tira.

CAPITOL CCVI.

Com los Turchs foren vençuts a la Tira per en Corberan Dalet, hon fo ferit duna sageta, e mort; e com en Berenguer de Rochafort vench en Constantinoble ab II galees e CC cauallers, e vench a Epheso hon es lo moniment de mosenyer senct Ioan Euangelista.

E com foren a la ciutat de la Tira, aquells Turchs qui eren escapats de la batalla ab daltres quis foren aplegats a ells, qui

eren de la gabella de Mondexia, corregren a la Tira entro la sgleya hon jau lo cors de mosenyer senct Iordi, qui es una de les belles esgleyes que yo hanch vaes, e es prop de la Tira entro a dues milles. E a lalba del jorn los Turchs vengren a la Tira, e no sabien, quels Franchs hi fossen. E axi com ells comensaren a correr, lo viafora se moch per lencontrada. E lo magaduch guarda, e vae los Turchs — que tots los podien veure, que tots eren en lo pla, e la ciutat de la Tira esta alt — en mana an Corberan Dalet qui era Senescal de la host, que hi anas ab aquella companya que seguir lo volgues. E la companya pres se a les armes e pensas de cuytar, e en Corberan entro ab CC homens a cauall e mil de peu va ferir entrells. Si que tantost los mes en venço en mata de DCC en sus de cauall e molts dapeu, e hagrals tots morts, mas la muntanya era pres; e pensaren lexar los caualls, e a peu pensaren de fugir per la muntanya. E en Corberan Dalet era molt bo caualler, e per masa volentat pensa axi mateix de caualler del cauall, e pensa de muntar per la muntanya. E los Turchs qui vaeren, que ells muntauen derrera, pensaren de trer ab les sagetes. E per desastre una sageta feri lo dit en Corberan que sach desarmat lo capell per la calor e per la pols, e aqui ell muri: de que fo gran tala, si quels chrestians aturarense ab ell, e los Turchs anarensen.

E com lo magaduch ho sabe, fo molt despagat, perço com lamaua molt, el hauia feyt senescal, e li hauia fermada per muller una filla que hauia hauda duna dona de Xipre, e era romasa ab madona la magaduquesa en Constantinoble, e deuien fer les noces com fossen tornats en Constantinoble. E axi a la esgleya de senct Iordi ab gran honor soterraren an Corberan entro ab X daltres chrestians qui eren morts ab ell: e feu los hom fer bells monuments, que vuyt jorns si atura lo magaduch e la host, perço que la tomba den Corberan fos feyta rica e bella. E de la Tira lo magaduch trames missatge al Esmira, e del Esmira al Xiu al almirall en Ferran Daunes, que vengues a la ciutat Dania ab totes les galees, e els homens de mar qui eren ab ell: e axi ho feu lalmirall.

E com lalmirall fo aparellat de partir del Xiu, en Rocafort ab dos galees vench en Constantinoble e amena CC homens a cauall, ço es a saber ab tot llur arreu, saluant caualls, e amena be mil almugauers, e vaes ab lemperador. E lemperador tantost mana li, que anas lla hon sabes lo magaduch hi era, e axi venchsen a la

illa del Xiu, e ab lalmirall ensemps partiren del Xiu e vengrensen a la ciutat Dania. E com aqui hagren estat tro a VIII jorns, ells saberen noues, quel magaduch venia, e hagren gran goig, e trameteren dos murtats al magaduch, e trobaren lo a la ciutat de la Tira. E lo magaduch fo molt alegre, e volch, que yo anas a Dania, e que menas en Berenguer de Rochafort entro la ciutat de Altolloch, que daltrament apella la escriptura Epheso.

E en lo dit lloch de Epheso es lo moniment en que mosenyer senct Iuan Euangelista se mes, com hach pres comiat del poble, e puix vaeren un nuu en semblança de foch, don es opinio, quen aquella sen muntas el eel en cors e en anima. E par ho be en lo miracle que en lo moniment seu se demostra cascun any: quel jorn de senct Esteue cascun any a hora de vespres comença de exir del moniment daquel, qui es de quatre cayres al peu del altar, e hay una bella pera marbre de sus qui ha be XII pams de llonch e einch dample: e en mig de la pera ay IX forats fort pochs, e daquells nou forats, com les vespres se comensen a dir lo jorn de senct Esteue, les quals vespres son de sanct Ioan, hix manna darena de cascu forat que munta be un palm dalt sobre la pera, axi com un anado daygua hix. E aquella manná hix, e comensa a exir, axi com vos he dit, com les vespres comencen de S. Ioan a dir lo jorn de senct Esteue, e dura tota la nuyt, e puix tot lo dia de senct Ioan entro lo sol es post: si que es tanta aquella manna, com lo sol es post, e es cesada dexir, que tota hora son be III quarteres de Barcelona. E aquella manna es bona marauellosament a moltes bones coses, ço es a saber, que quin beu, com se sent febra venir, que james la febra aquella no li torna. E daltra part, si dona va en part e no pot fillar, quen bega ab aygua o ab vi, tantost es deslliurada. E daltra part, que si es fortuna de mar en gita hom en la mar tres vegades en nom de la sancta Trinidad e de madona sancta Maria e del beneyt sanct Ioan Euangelista, tantost cessa la fortuna. E encara qui ha mal de vexigues, en beu en lo dit nom, tantost es guarit. E daquella manna donen a tots los pelegrins qui hi venen: e axi aquella manna no hix sino de any en any.

CAPITOL CCII.

Com lo magaduch fo a Altolloch, e feu senescal de la host a en Berenguer de Rochafort; e com hagren desconfits los Turchs de la gabella de Atia; los quals segona vegada aplegats ab tots los Turchs foren ven-çuts, e morts be XVIII milia a la porta del Ferre.

Si que yo tantost pres comiat del magaduch e companya, e mene XX caualls a ops den Rochafort, que pensas de caualcar e de venir ab mi a la ciutat de Epheso que daltrament se diu Theolago en Gresesch: e passe ab gran perill de molts assalts que hagren de Turchs. E vengren ab ell D almugauers, los altres romangueren a la ciutat Dania ab lalmirall en Ferran Daunes per raho dels Turchs qui tot dia hi corrien. E com foren a la ciutat Daltolloch, lo magaduch ab tota la host a cap de IV jorns fo aqui e reebe lo dit en Berenguer de Rochafort; axi quel feu senescal de la host, axi com era en Corberan Dalet, e li afferma sa filla per muller, aquella que lo dit en Corberan hauia affermada: e tantost ell entra en possessio del offici. E lo magaduch dona li C caualls tantost, e feu li donar tantost paga de quatre mesos a ell e aquells qui ab ell eren venguts. E axi estech lo magaduch a la dita ciutat VIII jorns; e puix venchsen ab tota la host a la ciutat Dania, e lexa en Pere Daros a la ciutat de la Tira per capita, e lexa li XXX homens de cauall e cent de peu.

E com lo magaduch entra en la ciutat Dania, lalmirall e tots los homens de mar e tots aquells qui eren venguts ab en Rochafort li exiren a reebre ab llurs armes, si quel magaduch nach gran plaer, perço com li hagren refrescada la host. E dementre quel magaduch era en Dania, ell refresca de paga tota la companya. E un jorn lo viafora se moch, quels Turchs qui eren de la gabella de Atia corregren a la horta Dania. E la host exi en tal manera, que aconseguiren los Turchs, e van ferir en ells, si que aquell jorn mataren be mil homens a cauall de Turchs, e be dos mil de peu; e los altres fugiren, quel vespre nos los tolch, sino tots foren estats morts o presos. E axi tornasen la companya a

la ciutat Dania ab gran goig e alegre, e ab gran guany que hagren feyt.

E axi estech lo magaduch ab la host en la ciutat de Ania be XV jorns. E puix feu exir la senyera, e volch complir a vesitar tot lo regne del Natuli, si que la host ana entro a la porta del Ferre, qui es una muntanya en que ha un pas que sapella la porta del Ferre, qui es al departiment del Natulie e del regne Darmenia. Si que com fo a la porta del Ferre, los Turchs daquella gabella Datia, qui eren estats desconfits a la porta Dania, e tots los altres Turchs qui eren romasos de les altres gabelles, foren tots aplegats en una muntanya, e foren tota hora be X milia homens de cauall e be XX milia de peu. E batalla arrengada a alba del dia, que fo lo jorn de madona sancta Maria Dagost, ells vengren contra lo magaduch, e tantost los Franchs foren aparellats ab gran goig e ab gran alegre, que paria que Deus los tengues, com se feya en aquella saho; e los almugauers cridauen: desperta ferres! E tantost lo magaduch ab la caualleria van ferir els homens a cauall, e en Rochafort e lalmugaueria els homens a peu. E aqui vaerets feyts darmes que james tal cosa no vae nul hom. Queus dire? La batalla fo molt fort cruel; mas a la fi tots los Franchs lleuaren un crit e cridaren: Arago! Arago! E llauors prengueren tant gran victoria, quels Turchs se venceren: e axi matant e encalsant dura lencals entro a la nuyt; e la nuyt hach los a tolre lencals. Empero tota hora hi romangueren dels Turchs de cauall morts mes de sis milia, e daquells dapeu mes de XII milia. E axi aquella nuyt la companya hagren bona nuyt, quels Turchs perderen totes les viandes e els bestiars. E lendema lleuaren lo camp los Franchs, axi que tota hora estech la host en aquell lloch VIII jorns per lleuar lo camp, e lo guany fo sens fi que hi faeren.

CAPITOL CCVIII.

Com lemperador de Constantinoble trames a dir al magaduch, que totes coses lexades sen tornas en Constantinoble, per raho que li vengues acorrer contra lemperador Lantzaura qui sera lleuat ab lo imperi.

Apres lo magaduch feu cridar, que tot hom seguis la senyera, e anasen a la porta del Ferre, e la estech tres jorns, en puix

pensassen de tornar enuers la ciutat Dania. E dementres ell sen tornaua en Dania, missatgers li vengren del emperador, en que li feya a saber, que totes coses lexades que ell sen tornás a Constantinoble ab tota la host, perço com lemperador de Lantzaura, pare de la magaduquesa, era mort e hauia llexat limperi a sos fills qui eren dos germans de la magaduquesa e nabots del emperador. E llur auonclo, germa de llur pare, eras alçat ab limperi, e perço lemperador de Constantinoble (perço com limperi de Lantzaura tanyia a sos nabots) trames missatgers al auonclo de sos nabots que sera lleuat emperador, que lexas limperi a aquells infants qui eren sos nabots a quis pertanyia. E ell feu lin fort cruel resposta, si que la guerra comensa molt gran entre lemperador de Constantinoble e aquell qui sera feyt emperador de Lantzaura. Si que lemperador de Constantinoble perdia tots dies en la guerra, e perço trames missatger al magaduch, que li vengues acorrer.

CAPITOL CCIX.

Com lo magaduch hauda la missatgeria del emperador de Constantinoble hach consell, que deques fer, en que fo acord, que de tot en tot anas acorrer lemperador.

E lo magaduch fo molt despagat, com en aquella saho hauia a desemparar lo regne del Natuli que hauia tot guanyat e restaurat de dolor e de mans dels Turchs. E sobre la missatgeria que hach hauda e los prechs quel emperador li feya molt expressos feu ajustar consell, e dix a tota la companya la missatgeria que hauia hauda, e quels pregaua, que li donassen consell, que faria. E finalment lo consell fo aytal donat, que de tot en tot anas acorrer lemperador de ço que ops hauia, e puix a la primauera tornarien al Natuli. E aço tench lo magaduch per bon consell, e conech, que la companya lauia be aconsellat. E tantost aparellarensen, e aparellaren les galees, e meteren hi tot ço que hauien pres: e la host pres lo cami per la marina, en guisa que les galees eren cascu jorn prop de la host, e lo magaduch lexa en cascu lloch bon recapte; jat se sia que ab poch recapte hi hauia assats, quen

tal guisa nauien escombrats los Turchs, que quax hu no gosaua apparer en tot lo regne, axi que de tot en tot era aquell regne restaurat.

E com tota la terra hach ordonada, ell sen vench per ses jornades en Boca Daner, e com fo a la Passaqüia, ell trames un leny armat en Constantinoble al emperador, que volia que faessen. E com lemperador sabe, com la host dels Franchs era a la Passaquia, fo molt alegre e pagat, e feu fer gran festa en Constantinoble, e trames al magaduch a dir, que pensas de passar a Galipol, e que al cap de Galipol donas posades a les sues gents. E aquell cap te de llonch tota hora be XV llegues, e no ha dample en negu lloch pus duna llegua, que de cada part lo singla la mar: e és lo pus gracios cap del mon, axi com de bons pans e de bons vins e de totes fruytes gran abundancia. E en lentrada del cap vers la terra ferma ha un bon castell qui ha nom Eccemila, que vol aytant dir com sis milles: e perço ha nom axi, com en aquell lloch no ha mas sis milles de ample. E en lo mig esta aquest castell per guardar tot lo cap, e de la una part del cap esta Boca Daner, e del altra lo golf del Megarix, e dins lo cap es puix la ciutat de Galipol, e el Potemo e el Cesto e el Medico, que cascu daquests son bons llochs: e menys daquests llochs hi ha molts casals e honrrats. E a lo magaduch parti tota la host sua per aquells casals qui son basts de totes coses, e ordona, que cascu pajes donas a son host ço que li fos mester, e cascu escriuis o ab talles, e tenguessen compte.

CAPITOL CCX.

Com sabuda la venida del magaduch per lemperador Lantzaura, tracta ab lemperador de Constantinoble, que sacordassen, que ell faria tot ço que ell volgues; e com hoy se mes entre lemperador de Constantinoble e lo magaduch.

E com tota la host hach assatiada, anasen ell ab C homens de cauall en Constantinoble a veure lemperador e madona sa sogra

e sa muller: e com entra per Constantinoble, fo li feyta gran festa e gran honor. E dementre que ell fo en Constantinoble, lo frare del emperador de Lantzaura qui guarrejaua ab lemperador, axi com dauant hauets entes, qui sabe, quel magaduch era vengut ab tota la sua host, tench son feyt per perdut. E tantost trames sos missatgers al emperador, e feu tot ço que ell volch: e axi lemperador per los Franchs hach son enteniment de tot ço que ell volch daquesta guerra.

E com aquesta pau fo feyta, lo magaduch dix al emperador, que donas paga a la companya. E lemperador dix, queu faria, e feu batre moneda en manera de ducat Venecia, que val VIII diners Barceloneses cascu. E axi ell feu ne fer que hauien nom Vincilions, e no valia tres diners la hu: e volch, que correguessen per lo preu daquells qui valien VIII diners, e mana a cascu, que prenguessen dels Grechs cauall o mul o mula o viandes o altres coses que haguessen ops, e que pagassen daquella moneda. E aço feu per mal vici, ço es que entras hoy e mala volentat entre los pobles e la host; que tantost que ell hach son enteniment de totes les guerres volgra, quels Franchs fossen tots morts, e fossen fora del imperi.

CAPITOL CCXI.

Com lo noble en Berenguer Dentença vench en Romania a la companya e fo feyt magaduch per frare Roger.

Si quel magaduch contrasta de pendre aquella moneda. E dementre que eren en aquell contrast, en Berenguér Dentença vench en Romania, e amena be CCC homens de cauall e be mil almugauers. E com fo a Galipol, troba, quel magaduch era a Constantinoble, e trames dos cauallers al magaduch, que volia que ell faes. E lo magaduch trames li a dir, que sen vengues a Constantinoble. E com fo a Constantinoble, lemperador laculli molt be, e sobre tot lo magaduch. E com hach estat un dia, lo magaduch vench al emperador e dix li: senyor, aquest rich hom es dels

nobles homens Despanya que fill de rey no sia, e es dels bons cauallers del mon, e es ab mi axi com a frare, e es vengut seruir vos per honor vostra e per amor de mi; per que es mester, que yo li faça plaer asenyalat, e axi ab llicencia vostra yo li donare la verga del magaducat e el capell, e que de aqui auant sia magaduch. E lemperador dix li, que li pleya; e com vae la franquesa del magaduch, que ell se volia despullar del magaducat, dix en si mateix, que era mester, que la sua franquesa li valgues. E axi lendema dauant lemperador e tota la cort plena lo magaduch se lleua del cap lo capell del magaducat e posal al cap den Berenguer Dentença, e puix li dona la verga e lo sagell e la senyera del magaducat: de la qual cosa tot hom se marauella.

CAPITOL CCXII.

Com a cap de quatrecents anys, quel imperi era estat sens cesar, frare Roger fo creat cesar per lemperador de Constantinoble; e com exiuerna en Galipol, e haut acord passa en Natuli.

E tantost com aço hach feyt, lemperador dauant tuyt feu se a siure dauant frare Roger, e dona li la verga e lo capell e la senyera e lo sagell del imperi, el vesti de les robes que tanyien al offici, e feu lo cesar del imperi. E cesar es aytal offici, que seu en una cadira qui es prop daquella del emperador, que no es mas mig palm pus baixa, e pot fer del imperi tot aytant com lemperador; que ell pot donar dons perpetuals, e pot metre la ma el thresor, e pot fer questes e penjar e rocegar: e finalment tot quant lemperador pot fer, sis fa ell. E encara que sescriu cesar del nostre imperi, e lo emperador li escriu: cesar del teu imperi. Queus dire? que del emperador a cesar no ha negu departiment, sino que la cadira es pus baixa mig palm que aquella del emperador. E lemperador porta capell vermell e totes ses robes vermelles, e el cesar porta capell blau e totes ses robes blaues ab fres dor estret. E axi fo creat frare Roger cesar, e trobas, que CCCC anys hauia que no hauia haut cesar en limperi de Constantinoble, per

que fo la honor molt major. E com tot aço fo feyt ab gran solemnitat e ab gran festa, hach nom daqui auant en Berenguer Dentença magaduch, e frare Roger cesar.

E ab gran alegre tornarensen a Galipol a la companya, e le cesar menassen madona sa sogra e madona sa muller e dos germans de sa muller, quel major era emperador de Lantzaura. E com foren a Galipol, pensaren dordonar de exiuernar, que ya era passat Omnia Sanctorum: e ab gran alegre exiuerna lo cesar ab madona sa muller e ab madona sa sogra e ab sos cunyats, e lo magaduch atre tal.

E com vench, que hagren tengudes festes de nadal, lo cesar ana a Constantinoble pera acordar ab lemperador, que farien, que la primauera sacostaua: e lo magaduch romas a Galipol. E com lo cesar fo a Constantinoble, acordaren, quel cesar e lo magaduch passassen al regne del Natuli: e auench se axi lo cesar ab lemperador, que lemperador li dona tot lo regne del Natuli e totes les illes de Romania, e que passas al Natuli, e que partis les ciutats e viles e castells per sos vassalls, e que cascu lin hagues a fer cauall armats, si que no hi calgues donar sou negu. E axi pensassen danar, e daquella hora en auant lo emperador no fos tengut donar sou a negu dels Franchs, mas quel cesar los prouehis; empero lemperador hauia a fer de present paga de VI mesos, que axi fo retengut a la auinença. E axi lo cesar pres comiat del emperador, e lemperador dona li daquella mala moneda, ab que faes paga. E lo cesar pres la, que feu compte, que, pus passaua al Natuli, que no li feya força lo desgrat de les gents que romanien en la Romania. E axi ab aquella moneda vench a Galipol, e comença a donar paga daquella moneda; e daquella paga cascu son host.

CAPITOL CCXIII.

Com lo cesar dellibera anar pendre comiat de Xor Miqueli mal grat de sa sogra e de sa muller, perço com eren certes de la enueja que Xor Miqueli li tenia.

E dementre aquella paga se feya, lo cesar dix a madona sa sogra e a madona sa muller, que volia anar pendre comiat de Xor

Miqueli, fill major del emperador. E la sogra e la muller diguerenli, que per res no fos; que elles sabien, quel era fort enemich, e hauia tanta denueja, que per cert, si venia en lloch, hon hagues major poder, que ell lo destroyria ab tots aquells qui venguessen ab ell. E finalment lo cesar dix, que per res no sen estaria, que gran vergonya li seria, que ell partis de Romania e entras el regne del Natuli per cor dabitar tostemps contra los Turchs, e que non presses comiat, seria li dotat en mal. Queus dire? que sa sogra e sa muller e sos cunyats eren tant dolens, que aplegaren tot lo consell de la host, e li feren dir, que per res no anas el viatge. E debades ho digueren, que ell per res no sen estegra, que no hi anas. Si que, com la sogra e la muller e els cunyats vaeren, que per res no sen volia estar, digueren li, quels lliuras quatre galees, e que sen volien anar a Constantinoble. E lo cesar appella lo almirall en Ferran Daunes e dix li, que portas en Constantinoble sa sogra e sa muller e sos cunyats. E perço la muller del cesar no passa ab ell al Natuli, com era prenyada be de VII mesos, e axi la mare volia, que infantas a Constantinoble. E fo ordonat, que com la dona hagues infantat, que ab X galees anas lla hon lo cesar fos. E axi la dona estech a Constantinoble, e a son temps hach un bell fill, qui encara era viu, com aquest libre comense.

E axi llexar vos he a parlar de la dona e de son fill, e tornar vos he a parlar del cesar.

CAPITOL CCXIV.

En lo qual se recompta, quina terra sia Galipol, e quines forces hi haja; e axi mateix se fa mencio de la historia de Paris e Arena.

Veritat es, que, com ja vos he dit, la host estaua a Galipol e per los altres llochs: e del cap de Galipol vull que sapiats, que es cap del regne de Macedonia, don Alexandre fo senyor, e hi naixque. E axi Galipol es cap en la marina del dit regne de Macedonia, axi com Barcelona es cap de Cathalunya en la marina, e en la terra ferma Lleyda. E axi mateix dins terra ha una altra

ciutat fort bona el reyalme de Masedonia, qui ha nom Andrinopol, e hi ha de Galipol a Andrinopol cinch jornades: e a Andrinopol era Xor Miqueli, fill major del emperador. E encara vull que sapiats, quel cap de Galipol es en la una banda de Boca Daner de ponent, e de altra banda de lleuant es lo cap del Artaqui hon lo magaduch exiuerna laltre any ab la host.

E aquell lloch del Artaqui era la una part de la ciutat de Troya. E laltra porta era en un port qui es en mig de Boca Daner, en qne ha un castell molt bell qui ha nom Paris: lo qual feu fer Paris, fill del rey Priam, com hach presa per força darmes Arena, muller del duch de Tenes, a la illa del Tenedo qui es prop de Boca Daner a cinch milles. E en aquella illa del Tenedo en aquell temps hauia una ydola, e venien hi un mes del any tots los honrrats homens de Romania, e les honrrades dones a romeria. E axi fo, que en aquell temps Arena, muller del duch de Tenes, hi vench en romeria ab C cauallers qui lacompanyaren, e Paris, fill del rey Priam de Troya, axi mateix era hi vengut a romeria, e hauia ab si entro cinquanta cauallers. E vae la dona Arena, e altas tant della, que dix a sos homens, que mester era, que lagues, e la sen menas. E axi com so mes en cor, axi fo: que guarnis ab tota sa companya, e pres la dona, e volch la sen menar. E aquells cauallers qui eren ab ella volgren la li defendre, e finalment tots cent muriren, e Paris menassen la dona: de que puix se moch tant gran guerra, que a la fi la ciutat de Troya que vogia CCC milles ne fo assatiada XIII anys, e puix fo intrada e presa e destroyda.

E al cap de Boca Daner defora ha un cap que hom appella lo cap del Endimitre, qui era altra porta de la ciutat de Troya. E axi veus Boca Daner, com estaua acompanyada de bons llochs e de graciosos de totes parts, que de cascuna part trobarets, que hauia molta bona vila e molt bon castell en lo temps qui nos hi anam, que tot es estat destruyt e desbaratat per nos, segons que auant entendrets, a gran tort del emperador, e a gran dret nostre.

CAPITOL CCXV.

Com lo cesar vench a la ciutat de Andrinopol per pendre comiat de Xor Miqueli, lo qual feu occiure lo cesar a Gircon, cap dels Alans, e tota sa gent, que non escaparen mas tres; e com trames a Galipol gents qui correguesen lu terra, e destroyssen la companya del cesar.

Ara vos tornare a parlar del cesar que saparella ab CCC homens a cauall e ab mil dapeu per anar a Andrinopol per veure Xor Miqueli, fill major del emperador, malgrat de tots sos amichs e sos vassalls. E aço feya ell per gran lleyaltat que hauia en son cor, e de fina amor e de dreta raho que hauia al emperador e a son fill: e cuydauas, que axi com ell era ple de tota lleyaltat, que lemperador e sos fills fossen aytals; per que era tot contrari, e prouar sa auant, com oyrets.

E com lo cesar parti de la host, ell lexa per cap e per major lo magaduch en Berenguer Dentença, e en Berenguer de Rochafort per senescal de la host. E axi per ses jornades vench a la ciutat de Andrinopol, e lo fill del emperador Xor Miqueli exi li a carrera, el recebe ab gran honor: e aço feu lo maluat, perço que vaes, ab quina companya venia. E com fo entrat a Andrinopol, lo fill del emperador estech ab ell ab gran goig e ab gran alegre quel cesar feu del, e Xor Miqueli feya semblantment a ell. E com hach ensemps ab ell estat VI jorns, el VII jorn Xor Miqueli hach feyt venir a Andrinopol Gircon, cap dels Alans, e Milich, cap dels Turcoples, axi que foren entre tots IX milia homens de cauall. E aquell dia ell conuida lo cesar. E com hagren menjat, aquell Gircon, cap dels Alans, entra en lo palau hon estaua Xor Miqueli e sa muller e lo cesar, e van trer les espases, e pecejaren lo cesar e tots aquells qui ab ell eren; e puix per la ciutat mataren tots quants ab lo cesar eren venguts, que non escaparen mas tres, que sen muntaren en un campanar. E daquells tres la hu era en Ramon Alquer, fill den Gilabert Alquer, caualler de Cathalunya, nadiu de Castallo Dampuries; e laltre un fill de caualler de Cathalunya,

per nom G. de Tous; e laltre Berenguer de Roudor qui era de Llobregat. E aquests foren al campanar combatuts, e defensarensen tant, quel fill del emperador dix, que pecat seria, si murien: e axi asseguralos, e aquests tantsolament ne escaparen.

Encara feu major maluestat lo dit Xor Miqueli, que ordonat hach, quels Turcoples ab partida dels Alans hach tramesos a Galipol; e hach ordonat, que aquell dia, quel cesar muria, que ells correguessen a Galipol e per tots los casals. E nos hauiem mesos los caualls en erba, e estaua la gent per los casals. Queus dire? que axins trobaren descuydats, quens tolgrén tots los caualls que teniem per los casals, e més de mil persones quens mataren: axi que nons romangueren mas CCVI caualls, e nos no romangren mas tres milia CCCVII persones darmes, entre de cauall e dapeu, e de mar e de terra. E tantost van nos posar setge dauant, e vench nos tanta de gent sobre nos, que foren be XIV milia homens de cauall entre Turcoples e Alans e Grechs, e be XXX milia homens dapeu. Si quel magaduch, ço es en Berenguer Dentença, ordona, que faessem vayll, e que metessem dins vayll tot lo raual de Galipol, e axi ho faem. Queus dire? Be XV jorns esteguem axi, que tots dies haguem torneig ab ells dos vegades lo dia, e cascu jorn era nostre desastre que perdiem ab ells. Queus dire? que estant axi assatiats com erem, en Berenguer Dentença feu aparellar cinch galées e dos lenys, e a mal grat de tots quants eren ell dix, que volia anar a fer una ferida, per que pogues donar refrech a la companya, e de viandes e de diners. E tuyt digueren li, que no feya affer, mas que valia mes, quens combatessem tuyt ensemps ab aquells quens tenien assatiats. E ell axi com a bon caualler e saui que era, veya lo perill de la batalla, e per res no si acordaua; mas pensa, que anas a fer una ferida envers Constantinoble, e com la ferida hauria feyta, que tornas tantost a Galipol. Si que a la fi affer sach ço quell volch, e ab ell recullirensen tanta de gent, quen Galipol no romas mas en Berenguer de Rochafort qui era senescal de la host e yo R. Muntaner qui era capita de Galipol. E no romangueren ab nos mas V cauallers: ço es a saber en G. Sischar, caualler de Cathalunya, e en Ferran Gorri, un cauallier Darago, e en Ioan Peris de Caldes de Cathalunya, e Rexamen Dalbero. E reconeguem, quants erem, com en Berenguer Dentença fo partit de Galipol, e trobam, que erem entre de cauall e dapeu

mil CCCCLXII homens darmes, dels quals eren dacauall CCVI que no hauiem pus caualls, e mil CCLVI homens dapeu. E axi romanguem en tal dolor, que tots dies teniem del mati al vespre lo torneig dels defora ab nos.

Ara vos lexare a parlar de nos de Galipol, que be mi sabre tornar, e parlar vos he den Berenguer Dentença que sen ana e pres la ciutat de Recrea qui es a XXIV milles prop de Constantinoble, e lla ell guanya tant, que fo sens fi. E aquella ciutat es aquella hon Herodes estaua, qui feu matar partida del innocents. E comptar vos he un miracle qui es visible. Que en aquell lloch de Recrea ha un golf que va entro a la illa de Marmora, qui es una illa hon se talla tot lo marbre de Romania. E dins aquell golf ha dues bones ciutats, la una ha nom lo Panido, e laltra lo Redisco. E deuets saber, que en aquesta ciutat del Redisco fo feyta a nos la major maluestat que hanch fos feyta a negunes gents. E perço que sapiats la maluestat quina fo, yo laus dire.

CAPITOL CCXVI.

Com la companya del cesar delliberadesa fiar lo emperador, e reptarlo de fe, e daço que feyt hauia; e com lemperador de Constantinoble feu matar an Ferran Daunes, almirall, ab tots los Cathalans e Aragonesos qui eren a Constantinoble.

Veritat es, que, com lo cesar fo mort, ens hagren correguts ens tenien assatiats a Galipol, nos haguem dacord, que abans que faessem mal al emperador, quel desafiassem e reptassem de fe e daço que feyt hauia a nos; e que aquest reptament e puix lo desafiament se faes en Constantinoble en presencia del comu de Venecia, e tot ab cartes publiques. E ordona en Sischar caualler e Pero Lopis adalil, e dos almugatens e dos comits, que ab una barca de XX rems hi anassen per cap den Berenguer Dentença e de tota la companya, e axi fo feyt, e anarensen a Constantinoble. E dauant los dauantdits de les comunes desafiaren lemperador, e puix le reptaren de fe, es proferiren, que deu per deu, e C per C

que eren aparellats de prouar, que malament e falsa hauia feyt matar lo cesar e les altres gents qui ab ell eren anats, e hauien correguda la companya sens desafiar: e axi quen valia menys sa fe, e que daqui auant ques desexien dell. E daço lleuaren cartes publiques partides per A, B, C, que sen portaren, e atre tal lexaren en faeltat als dauantdits de les comunes. E lemperador escusas, que ell nou hauia fet. Veus com sen podia escusar! e aquell dia mateix feu matar tots quants Cathalans e Aragonesos hauia en Constantinoble ab en Ferran Daunes almirall.

CAPITOL CCXVII.

Com los missatgers tramesos al emperador per desafiarlo foren presos e esquarterats a la ciutat del Redischo; e lo miracle del golf de Marmora hon fon degollada gran res dels innocents per Herodes.

E com aço fo feyt, partirensen del emperador, e demanaren, quels donas un porter quils tengues guiats entro fossen a Galipol: e axi lliurals lo porter. E com foren a la ciutat del Redisco, lo porter los feu tots pendre XXVII persones qui eren de Cathalans e Aragonesos: e tots esquarteraren los en la carniceria, e a quarters ells los penjaren. E podets entendre, qual crueltat fo aquesta que feu fer lemperador a aquests qui eren missatgers. E vajaus lo cor, que auant oyrets, que daço fo feyta tant gran venjança per la companya ab la ajuda de Deus, que james tant gran venjança no fo feyta.

Si que en aquell golf es aytal miracle, que tostemps hi trobarets unes planures de sanch, que son tamanyes com un cobertor: e hani de majors e de menors. E aquell golf va tostemps ple daytals places de sanch viua, e puix que siats fora daquell golf, non trobarets gens: e de la sanch aquella cullen los mariners, que sen porten de la un cap del mon entro al altre per reliquies. E aço esdeue per la sanch dels innocents qui en aquell lloch fo escampada: e axi daquell temps en ça hi es e hi sera tostemps. E aço es vera veritat, que yo de la mia ma ni he cullida.

CAPITOL CCXVIII.

Com en Berenguer Dentença apres barrejada Recrea encontra ab XVIII galees de Genouesos e fo pres en fe per ells; e com yo, en Ramon Muntaner, volgui donar X milia perpres dor, perquel me lliurassen.

E com en Berenguer Dentença hach barrejada la ciutat de Recrea, que fo hu dels grans feyts del mon, ell sen torna ab gran guany. E axi com ell sen tornaua a Galipol, XVIII galees de Genouesos venien a Constantinoble, e deuien entrar en mar major, e trobarensen ab ell en la plaja qui es entrel Panido e el cap del Gano. E en Berenguer Dentença feu armar sa gent, e dona la proa en terra, e estech ab la popa defora de les cinch galees; e los Genouesos saludarenlos, e puix ab una barca anaren a ell per assegurarlo. E lo capita de les galees conuidal a menjar en la sua galea, e en Berenguer Dentença mala a sos ops fias en ells, e ana a la galea del capita. E mentre menjauen, e la gent fo desarmada den Berenguer Dentença, anaren los dos e prengueren les quatre galees, e hi prengueren totes les gents, e hi mataren mes de CC persones. E la una galea en que en Berenguer de Vilamari era e daltres cauallers nos volgren desarmar. Queus dire? sobre aquesta galea fo axi gran batalla, que be hi muriren CCC Genouesos, e aquells de la galea foren tots morts, que hanch negu non escapa. E axi veus, quin conuit saberen fer Genouesos an Berenguer Dentença, quel sen menaren pres a Constantinoble, ell e tots aquells qui seus eren vius, e hagren tot ço quen Berenguer Dentença hauia guanyat a la ciutat de Recrea. Perque es foyll tot senyor e tot altre hom quis fia en nul hom de comuna, que hom qui no sap que es fe no la pot guardar.

Axi que sen menaren an Berenguer Dentença pres, e tots los seus, el tengren en gran desayre en Pera qui es vila de Genouesos dauant Constantinoble. E estech hi be un mes entro les galees foren entrades e exides de mar major, e puix menaren lon sen a Genoua e passaren per Galipol. E yo entrel veure e volgui donar X milia perpres dor, qui val hu X sous Barcelonesos, e quel nos lexassen, e non volgren fer. E puix que vaem, que

nol podiem hauer per res, donam a ell, que hagues que despendre, mil perpres dor, e axi menaren lon sen a Genoua.

E axi lexar vos he a parlar den Berenguer Dentença, que be hi sabre tornar, com lloch e temps sia, e tornare' a parlar de nosaltres qui erem romasos a Galipol.

CAPITOL CCXIX.

Com sabuda la preso den Berenguer Dentença e la mort de los missatgers a Galipol ajustarem consell de ço que deuiem fer, en lo qual se dellibera, que desfondrassen les galees e tot vexell, per raho que negu pogues escapar ne fugir menys de batalla.

Veritat es, que com nos sabem, quen Berenguer Dentença fo pres, e tots aquells qui ab ell eren o morts o presos, fom molt desconortats; e com sabem axi mateix la mort den Sischar e dels altres missatgers que hauiem tramesos al emperador. E un dia ajustam consell, que fariem. E com jaus he dit, trobam, que no erem romasos mas CCVI homens a cauall e MCCLVI dapeu. E lacord que ferem fo en dos partits: que los uns deyen, quens en anassem ab tot ço del nostre a la illa del Mateli qui es bona illa e profitosa — que encara hauiem be quatre galees e be XII lenys armats e moltes barques e una nau de dos cubertes, axi que a nostre saul nos podiem recullir — e puix daquella illa faessem guerra al emperador. E laltre consell era aquest, que gran vergonya seria nostra, que haguessem perdut dos senyors e tanta de bona gent quens hauien morta en tant gran traycio, e que nols venjassem o murissem ab ells; que no hauia gent el mon que nons degues alapidar, e majorment que fossem gents de aytal fama com erem, e quel dret fos de la nostra part; e axi que mes valia murir a honor, que viure ab desonor. Queus dire? La fi del consell fo, que de tot en tot nos combatessem e prenguessem la guerra, e que tot hom muris qui als hi dixes. Queus dire? E a major fermetat, que tantost lleuassem de les galees e dels lenys e de les barques e de la nau dues taules del pla a cascu vexell, per tal que negu non

pogues fer compte, que per mar pogues escapar; e axi que cascu pensas de fer com a bo: e aço fo la fi del consell. E axi tantost anam fer desfondrar tots los vexells, e yo tantost fiu fer una senyera gran de senct Pere de Roma, que estigues a la torra nostra; e fiu fer una senyera reyal del senyor rey Darago, e altra del rey de Sicilia, e altra de senct Iordi: e aquestes tres portassem a la batalla, e aquella de senct Pere estigues a la torra mestre. E axi entre aquell dia e lendema foren feytes.

CAPITOL CCXX.

Com la companya dellibera de combatres ab aquells que Xor Miqueli hauia tramesos sobre Galipol; e com la companya los va vencre, e hach morts be XXVI milia entre dapeu e de cauall.

E com vench lo diuendres, la hora de vespres XXIII dies abans de senct Pere de iuny, nos nos aplegam tuyt ab nostres armes a la porta Ferriça del castell, e a la torra mestre yo fiu pujar X homens, e un mariner per nom en Berenguer de Ventayola qui era del Llobregat crida lo llaus del benauenturat senct Pere, e tuyt responien li ab les llagrimes els ulls. E com hach dit lo llaus, axi com la senyera de senct Pere fo lleuada, comensam tuyt a cantar Salue Regina, e feya bell temps e clar, quel mon una nuu no hauia. E axi com la senyera se lleua, un nuuol se mes sobre nos e vans cobrir tots daygua, axi com estauem agenollats, e dura aytant com la Salue Regina dura a cantar. E com aço fo feyt, lo cel torna axi clar com dabans era: e tuyt hagren gran goig. E ordonam, que a la nuyt tot hom confessas, e al mati a lalba tot hom combregas, e al sol exit, com los enamichs vendrien per donar torneig, fossem apparellats de ferir, e axi ho faem.

E comanam la senyera del senyor rey Darago an Guillem Peris de Caldes, caualler de Cathalunya, e la senyera del rey de Sicilia an Ferran Gori, caualler, e la senyera de senct Iordi comanam an Examen Dalbero, e en Rochafort comana la sua senyera à un fill de caualler, per nom Guillem de Tous. E axi ordonam la nostra batalla en aquesta manera, que no faem dauantera ni mijania ne

rerasaga; mas quels homens de cauall metem a la banda sinistra, e los paons metem a la part dreta. E axi com ho hagrem ordonat, axi ho saberen los enamichs: e es ver, que la host dels enamichs estauen atendats prop de nos en una muntanya de terra tota llaurada, quins era prop entro a dues milles.

E com vench al mati, que fo dissapte, XXII jorns abans de la festa de senct Pere de iuny, ells vengren VIII milia homens a cauall, e nos apparellats de la batalla: e jaquiren ne dos milia ab los homens dapeu e ab les tendes; que ells entenien, quel feyt guanyat los era. E com lo sol fo exit, fom fora de les vaylls tots arreats de combatre, ordonats axi com dauant es dit. E ordonam, que nul hom nos mogues entro la bona paraula fos dita, que dix lo dit Berenguer de Ventayola; e com seria dita, que les trompes, e les nacres tocarien, que tuyt ensemps ferissem. E axi se feu, e los enamichs estegren ab les llances a les cuxes arreats de ferir. E com los senyals foren feyts, qui eren ordonats, pensam de ferir tots ensemps en un buts, e donam tal en mig dells, que parech, que tot lo castell ne vengues en terra. E ells feriren axi mateix molt vigorosament. Queus dire? que per pecat llur e per bon dret nostre que nos hauiem vanse vencre; e puix la dauantera fo vençuda, tots giraren a colp, e nos pensam de ferir, que nul hom no lleuaua la ma, que no feris encarn: e axi vengrem entro a la muntanya hon era la llur host. E si hanch vaes gent ab bon continent venir a reebre aquells de la host, si feren de cauall e dapeu a reebre los llurs e ajudar los, axi que en aquell punt nos cuydam que haguessem masa a fer; mas una veu vench entre nos, que tuyt cridam, com fom al peu de la costa: via sus, via sus! Arago, Arago! senct Iordi, senct Iordi! E axi prenguem vigoria, e anam tuyt ferir fermament en ells, en axi mateix vencren sen: e llauors nons calech mas ferir. Queus dire? Aytant com lo jorn dura, dura leneals; que tota hora dura XXIV milles. Si que la nuyt fo escura, abans quels lexassem, e la nuyt hagrem nos en a tornar: e fo mija nuyt, abans que fossem tornats a Galipol.

E lendema reconeguem nostra companya, e no trobam, que haguessem perdut mas un hom a cauall e dos dapeu: e anam lleuar lo camp. E segurament tota hora trobam, que hagrem morts be VI milia homens a cauall e mes de XX milia dapeu: e aço fo yra de Deus que vench sobrells; que nos per res nons podiem pensar,

que tanta gent hi hagues morta, ans nos pensauem, que los uns affegassen los altres. E axi mateix hi muri molta gent en barques, que hauia moltes tretes en terra per la marina, que totes eren esuentades, e varauen les, e puix metiensen dins tanta de gent, que com eren en mar, tot hom feya sotssobre, e negauensen, e axi si perde molta de gent. Queus dire? quel guany fo axi gran, que en aquella batalla faem, que nombre negu no si poria metre. Que VIII jorns jurcam a lleuar lo camp, que no calia mas lleuar aur e argent, que aquelles gents portauen de sus; que totes les cintes dels homens de cauall, e les espases e les seylles e els frens e totes llurs armadures son guarnides dor e dargent: e cascu que portaua moneda, e los homens dapeu atre tal, e axi fo sens fi ço que si guanya. E axi mateix hi haguem be III milia caualls vius, los altres eren morts o anauen per lo camp tirant los budells: e axi haguem tants de caualls, que III ni hauia per cascu.

E com lo camp fo lleuat, yo hagui presos IV Grechs a marce, que trobe en una casa: e eren homens pobres qui eren estats de Galipol. E digui los, quels faria molt de be, sim volien esser espies. E ells ab gran goig otorgaren mo, e yo vestils a la Greguesca molt be, els done a cascu un rosi dels nostres que nos nos hauiem ja; e juraren, que be e lleyalment me seruirien. E tantost yo tramis ne los dos a Andrinopol per vaer lo fill del emperador que feya, e los altres dos a Constantinoble; e a pochs de dies tornaren aquells que anaren enuers lo fill del emperador, e digueren, quel fill del emperador nos venia desus ab XVII milia homens a cauall, e be ab cent milia dapeu, e que era ja mogut de Andrinopol.

CAPITOL CCXXI.

Com la companya sabuda la venguda de Xor Miqueli, fill major del emperador de Constantinoble, hagren acord de ferir en la llur dauantera, la qual hagren vençuda; e com Xor Miqueli escapa ferit en la cara duna brotxa.

Sobre aço ajustam nos tuyt a consell, e diguem, que fariem: e finalment lo consell fo aytal, que diguem, que Deus e lo beneuyrat

mosenyer senct Pere, e senct Paul e senct Iordí qui aquella victoria nos hauia donada, quens farien hauer victoria daquell maluat que a tant gran traycio hauia mort lo cesar. Axi que per res nons aturassem a Galipol, que Galipol era fort lloch, e nos hauiem tant guanyat, quens poria flacar lo cor; e axi que per res nons dexassem assatiar. E encara que lo fill del emperador no podia venir ab tota la host plegat, ans conuenia, que faes dauantera, e que nos quens trobariem ab la dauantera, e que pensassem de ferir: e si la dauantera arrancauem, que tots serien desbaratats. E axi que nos el cel nons en podiem pujar, ne en abis nos en podiem entrar, ne per mar nos en podiem anar. Donchs conuenia, que per llurs mans hauiem a passar, e axi era bo, quel cor nons flaquejas per res que haguessem guanyat, ne per força quens vaessem dauant.

E axi pensem danar envers ells, e aquest fo lacord; e lexam lo castell ab C homens, e ab les fembres, e pensam danar. E com haguem anades tres jornades, axi com a Deus vench en plaer, nos durmim al peu duna muntanya, e de laltra part durmiren los enamichs, que los uns no sabiem res dels altres, entro que fo mija nuyt, que vaem gran lluminaria de foch quells feyen. E trametem escoltes, que aportarem llengua, dos Grechs que prenguerem, e sabem, quen aquell lloch posaua lo fill del emperador ab VI milia homens a cauall, e que bo mati se metrien en cami per venir vers Galipol; e que laltra host per laygua qui nols bastaua era entro a una llegua lluny dell que venia. E aquell fill del emperador jaya en un castell que hi hauia en aquell pla, que hauia nom Apro, qui era bon castell e fort e ab gran vila. E nos fom fort alegres, com sabem, que castell e vila hauia; que faem compte, que la viltat daquelles gents era tanta, que tantost guardarien, com poguessen atendre al castell o a la vila Dapro. E quant vench a lalba del dia, nos tuyt confessam e combregam, e metemnos tuyt ab les armes batalla arrengada a pujar la muntanya qui era de terra llaurada. E com fom sus, e lo jorn se feu, aquells de la host vaeren nos, e cuydarensen, quens venguessem metre a marce al fill del emperador. Mas lo fill del emperador no so tench a joch, ans se guarni molt be ell qui era bon caualler, que res no li fallia, mas com no era lleyal. E axi gint arreat de son cors ab tota aquella gent vench envers nos e nos envers ells. E com fom al ferir, gran

res dels nostres almugauers dauallaren dels caualls, que mes se atriuien a peu que a cauall, e pensam tuyt de ferir molt vigorosament, e ells axi mateix a nos. Queus dire? que plach a Deus, que la dauantera llur se vence, axi com de laltra batalla, saluant lo fill del emperador, que entro ab cent cauallers se contornaua entre nos, axi que ana a ferir a una entrada que feu un mariner per nom Berenguer Ff. qui era sobre un bon cauall que hauia guanyat a la batalla primera, e portaua axi mateix unes cuyraces molt belles que axi mateix hauia guanyades, e no portaua escut, perço com nol sabia be reger sobre lo cauall. E lo fill del emperador cuydas, que fos hom de gran affer, e dons li de la espasa el bras sinistre, si quel affolla de la ma. E aquell quis vae affollat, qui era macip e temprat, anal abraçar, e ab una brotxa que tenia dona li be XIIII colps, si que de la hu lo ferir en la cara que tota la hi guasta, e llauors perde lo escut e caygue del cauall; e los seus lleuarenlo a la presa qui era gran — e nos no sabiem, que fos ell — e meterenlo el castell Dapro. E puix la batalla fo molt fort entro a la nuyt. E Deus qui tot be fa, adreçans axi, que per lo castell Dapro foren tots desconfits, que cascu fugia lla, aquells qui atendre hi podien. Empero tants non fugiren, que aquell jorn no murissen dells mes de deu milia homens a cauall, e dapeu sens fi; e dels nostres no hi muriren mas nou homens a cauall e XXVII dapeu. E axi la nuyt tots guarnits estiguem el camp, e lendema, quens cuydam encara, quens donassen batalla, no trobam nul hom dells el camp. E anam al castell e combatemlo, e esteguem hi be VIII jorns. E lleuam lo camp, e amenam nos en be X carros, que cascu carro tirauen quatre brufols, e de bestiar tant, que tota la terra cobrien. E haguem guanyat sens fi molt mes, que a la primera batalla.

E daquella hora auant fo vençuda tota Romania, els haguem axi mesa la paor el cors, que no podien cridar Franchs, que tantost no pensassen de fugir. E axi ab gran alegre tornam nos en a Galipol. E puix tots jorns feyem caualcades, que entro a les portes de Constantinoble corriem. Que un jorn sesdeuench, que un almugauer de cauall, per nom Perich de Naclara, hach perdut a joch, e ab dos fills que hauia pres ses armes sens altra companya, e anasen a Constantinoble caminant. E en un jardi del emperador ell troba dos mercaders Genouesos qui caçauen gualles, e pres los,

els sen mena a Galipol, e nach de rescat tres milia perpres dor, e val una perpra X sous Barcelonesos. E semblants caualcades se feyen moltes tots jorns.

CAPITOL CCXXII.

Com la companya barreja la ciutat de Redisco e el Panido, e a Redisco hagren feyt ço que ells hauien feyt de llurs missatgers; e com se mudaren entre el Redisco e el Panido, e en Ferran Eximenis Darenos los vench a accorrer.

E com aço fo passat, e la terra era correguda tots dies, mes se la companya en cor, que anas barejar la ciutat del Redisco, lla hon los nostres missatgers hauien morts e esquarterats e possats en la carniceria a quarters. E axi com so meteren en cor, axis feu. Si que anaren lla una alba de mati, e de totes quantes persones trobaren en aquella ciutat, homens e fembres e infants, ells faeren ço que ells hauien feyt dels missatgers, que hanch per hom del mon no sen volgren estar. E fo per cert gran crueltat, mas empero esta venjança ne faeren. E com aço hagren feyt, anaren pendre una altra ciutat qui es a mija llegua lluny daquella, la qual ha nom lo Panido. E com aquestes dos ciutats hagren, tengren per be, que tuyt se mudassen lla ab llurs mullers e ab llurs infants e ab llurs amigues, saluant yo qui romangues a Galipol ab los homens de mar e ab cent almugauers e ab cinquanta homens a cauall. E axi ho faeren, ques mudaren entre lo Panido e lo Redisco, perço com eren prop de Constantinoble a LX milles.

E com la companya se fo axi assatiada, en Ferran Eximenis Darenos qui sera apartat del magaduch al Artaqui lo primer yuern per noues que hach ab ell era sen anat al duch Datenes que li feu molta donor. E sabe, que nos erem axi victoriosos de nostres enamichs, axi com a bon caualler espert que ell era, pensant, que nos hauiem mester companya, vench a nos de la Morea en una galea, e amena estro a LXXX entre Cathalans e Aragonesos. E

tuyt hagren ne gran plaer, e fom ne tuyt refrescats, e tuyt donam li tant, que ell e sa companya sen caualcaren molt be, els arream de totes coses, com nos hagrem feyt mil, si mil fossen estats.

CAPITOL CCXIII.

Com en Ferran Eximenis Darenos correch entro prop de Constantinoble, e en mig del jorn embla lo castell de Medico, e lo va guanyar e pendre; e com la companya se reparti en tres parts.

E com ell fo ordonat, un dia hach pres estro a CL homens a cauall e entro a CCC dapeu, e ana correr fins a la ciutat de Constantinoble. E al tornar que sen feya ab presa de gents e de bestiar que sen amenaua lemperador hach li trames a un pas per hon hauia a passar be DCCC homens a cauall e be dos milia dapeu. E en Ferran Eximenis quils vae preyca la sua gent els amonesta de be affer: e tuyt ensemps van ferir. Queus dire? quentre morts e presos nagren mes de DC homens dacauall, e dapeu mes de dos milia. E fo molt bo feyt e honrrat. E axi guanya tant ell e sa companya en aquella caualcada, que ab aquell guany ana assatiar un castell qui es en lentrant de Boca Daner, qui ha nom lo Medico. E sapiats, que aquell setge no era mas ab LXXX homens a cauall e ab CC dapeu, e dins hauia mes de DCC homens darmes de Grechs. E en veritat, quel rich hom era pus assatiat a dreta raho, que aquells de dins; que tot lo pa que menjauen los trametia yo de Galipol ab barques, e hay XXIV milles de Galipol tro lla: e axi tot refrescament los hauia yo a trametre. E axi tench lo setge be VIII mesos, e hi tragúe de nuyt e de dia ab trebuchs. E yo hauia li tramesas X escales de cordes ab rampagols, e moltes vegades de nuyt cuydauen lo emblar, e nos podia fer.

Si queus comptare la pus bella ventura que li vench, que hanch fos feyta. Un jorn de iuyol, que feya gran sesta, tots aquells del castell eren, qui per ombres qui durmien, qui estauen qui parlauen. E axi com la gran sesta era, que tot lo mon bullia de calor, quisques durmis, en Ferran Eximenis vetlaua, axi com aquell qui

tenia gran carrech a les costes. E guarda enuers lo mur, e no hi senti parlar negu, ne nul hom no hi paria. E anas a costar al mur, e feu semblant, que hi acostas escales, e nul hom no hi parech. E llauors ell sen torna a les tendes e feu tot hom aparellar de ma en ma menys de brugit. E hach C homens jouens e temprats, e ab les escales ells sacostaren al mur e van arborar les scales sus al mur, e puix van muntar en cascuna escala V homens, hu apres daltre. E tot suau muntarensen al mur, que hanch no foren sentits; puix muntaren ni altres, axi que foren be LX. E vansen emparar de tres torras. E en Ferran Eximenis vench a la porta del castell ab tota laltra gent ab destrals per trencar la porta. E axi com aquests matauen aquells qui eren el mur, e lo viafora era dins, tuyt corrien a aquells, e ells trencauen les portes. E axi se segui, que, com aquells LX homens foren sus, pensaren de donar sobre aquells qui eren el mur qui durmien, e tota la gent correch a aquells. E en Ferran Eximenis fo a la porta e pensa de trencar lo portal, que hanch no troba que li ho contrastas. E com les portes foren trencades, pensaren dentrar e matar e de destroyr tot ço que dauant se trobauen. Axi que prengueren lo castell, e si guanya tanta de moneda, que daquella hora auant en Ferran Eximenis ne sa companya no hagren fretura, ans foren tots richs. E axi podets be hauer entesa la pus bella ventura que james oyssets dir, que en mig del jorn semblas castell que VIII meses hagues estat assatiat.

E com tot aço fo passat, e tota companya estech partida en tres parts, que uns eren apres altres, ço es a saber an Ferran Eximenis al Medico, e yo Ramon Muntaner a Galipol ab tot los homens de mar e ab daltres; que Galipol era cap de tot, e aqui venien tots quants hauien mester vestit o armadures o altres coses, e era ciutat hon trobauen tot ço que mester hauien, e aqui estauen e venien tots los mercaders de qualque condicio fossen. E al Redisco e al Panido estaua en Rochafort ab tota laltra companya, e tots estauen richs e basts, que res no sembrauem ne llaurauem, ne cauauem vinya ne podauem, e si culliem cascu any aytant vi com soliem, e aytant forment com ciuada.

Axi que V anys vixquem de renadiu, e les caualcades se feyen les pus marauelloses que james hom se pogues pensar: si que, si totes les vos deya, hom no hi bastaria escriptura.

CAPITOL CCXXIV.

Com Ser Iordi de Christopol del reyalme de Seledonich correch Galipol ab LXXX homens dacauall, los quals desbarati yo Ramon Muntaner ab quatorze de cauall.

Veritat es, que un baro que hauia el reyalme de Seledonich, que hauia nom Ser Iordi de Christopol, venia del reyalme de Seledonich a Constantinoble al emperador. E com foren al encontrada de Galipol, ell dix a sa companya, que eren entro a LXXX homens be apparellats de cauall e be encaualcats, que pus aqui prop de Galipol eren, que ell volia correr a Galipol; que ell sabia, que no hauia homens a cauall, ne dapeu gayres e axi quen haurien les adzembles e els carros que trametien defora a lenya: si que tuyt ho tengren per be. E axi a hora de tercia foren a Galipol. E yo tots jorns trametia dos carros e dos adzembles a lenya, e anaua ab ells un escuder qui estaua ab mi, qui era ballester a cauall, e hauia nom Marcho. E com foren lla hon deuien hauer lenya, aquests corregren. E lescuder quils vae mana a quatre homens que hi hauia, que sen muntassen en una torra que hi hauia menys de portes, e ab peres ques defensassen, que ell correria a Galipol, e que tost haurien secors. E axi ho faeren. E els Grechs preseren los carros e les adzembles tantost, e lescuder correch a Galipol e mes viafora, e nos pensam de exir. E en veritat no erem mas VI caualls armats e VIII alforrats, que laltra companya de cauall hauiem tramesa en caualcada ab en Rochafort, e aquells vengren entro a les nostres barreras, e nos tuyt de cauall e dapeu aplegam nos, e ells atre tal. E axi com hauiem feyt a les altres batalles, pensam tuyt de ferir en ells ensemps, e de cauall e de peu: axi que plach a nostre senyor ver Deus, quels vencem en haguem XXXVII homens a cauall, qui morts qui presos, e los altres encalsam entro a la torra hon los meus quatre homens estauen, qui eren ab los carros e ab les adzembles, e recobram aquests quatre homens; e puix lexam los anar a la mala ventura, e tornamnos en a Galipol. E lendema faem encant dels caualls e de les persones, e daço que

haguem guanyat, e partim de guany per cauall armat XXVIII perpres dor, e per alforrat XIV, e per pao VII: axi que cascu hach la sua part.

E perço vos he dit aquesta tant bella ventura, que cascu entenats, que res no es mas lo poder de Deus, e aço nos feya per bondat de nos, mas per virtut e per la gracia de Deus.

CAPITOL CCXXV.

Com en Rochafort ana correr Lestenayre, els affegu e crema totes les naus e galees e terides que alli eren; e com la companya dellibera de combatres ab los Alans, e la sort vench sobre mi, en Romon Muntaner, que romangues en guarda de Galipol.

E mentre aço se feu, en Rochafort era anat a correr be una jornada en un lloch qui es en mar major, qui ha nom Lestenayre hon se fan totes les naus e terides e galees quis fan en Romania. E hauia hi en Lestenayre mes de CL lenys, entre uns e altres: e tots los cremaren. E prengueren tots los nostres, e affegaren tota la vila e els casals daquell lloch: e tornarensen ab gran presa, e guanyaren tant, que fo sens fi.

E apres a pochs de jorns metem nos tuyt en cor, en Rochafort e en Ferran Eximenis e yo e els altres, que tot quant hauiem feyt no valia res, si nons anauem combatre ab los Alans quins hauien mort lo cesar. E finalment lacord fo pres, e de present la cosa metem en obra. E axi fo ordonat, que la companya ab llurs mullers e ab llurs infants qui eren al Panido e al Redisco, que sen tornassen tuyt a Galipol ab llurs mullers e amigues e ab llurs infants e tot ço del llur, e aqui lexassen llurs mullers e llurs infants e tota llur companya e ço del llur, e della ixquessen les senyeres. E axi se compli, que Galipol era cap de tota la host, e a Galipol estaua yo e tot mon alberch e tots los escriuans de la host. E yo era capita de Galipol, que com la host hi era, tuyt hauien fer dret en mon poder, del major al menor. E yo era can-

celler e mestre racional de la host: e los escriuans tots aquells de la host estauen tostemps ab mi, si que nul temps nul hom no sabia de la host neguna hora per nombre, quants erem, mas yo solament: e yo tenia per escrit cascu, per quants caualls armats ne alforrats prenia, e dels homens dapeu atre tal, si que ab lo meu libre sauien a partir les caualcades, e yo hauia les quintes daquelles, axi de mar com de terra. E encara tenia yo lo sagell de la companya, que tantost com lo cesar fo mort e en Berenguer Dentença pres, feu fer la companya un gran sagell en que era lo beneuyrat senct Iordi, e les lletres deyen axi: sagell de la host dels Franchs que regnen lo regne de Macedonia. E axi tota hora fo Galipol cap daquella companya, ço es a saber VII anys quel tinguem depuix lo cesar fo mort: e los V anys vixquem de renadiu, que hanch res no sembram ne plantam ne cauam.

E com tota la companya fo a Galipol, la sort vench sobre mi, que yo romangues guardar Galipol e les dones e els infants e tot ço de la companya; e quem lexassen CC homens darmes dapeu e XX homens a cauall de ma compauya. E fo ordonat, quem donassen lo terç de la quinta de ço que guanyarien, e laltre terç se partis per aquells que ab mi romandrien, e laltre terç hagues en Rochafort.

CAPITOL CCXXVI.

Com la companya se parti per combatres ab los Alans, e hagren mort Gircon llur cap, e abatudes les sues senyeres, e mortes les sues gents; e ço que esdeuench a un cavaller dels Alans per raho de lliurar sa muller de la companya.

E axi ab la gracia de Deus la host pensa dexir de Galipol, e tota hora hauia be XII jornades, lla hon los Alans eren en la terra del emperador de Lantzaura. E si negu me demana la quinta com se partia, axi que CC homens qui deuien romandre ab mi a Galipol naguessen lo terç, yous dich, que perços feya, com no trobauem negu qui volgues romandre. Queus dire? que de nuyt sen

anaren daquells qui romandre deuien, e tants que romangueren ab mi CXXXIII homens dapeu, qui de mar qui almugauers, e VII caualls armats qui eren de casa mia, que als altres hagui a donar llicencia per força: e prometeren a partir per meytat de tot guany que Deus los donas, ab aquells VII caualls armats qui ab mi romangueren. E axi romangue mal acompanyat de homens, e be acompanyat de fembres; que tota hora hi romangueren mes de dos mil fembres entre unes e altres ab mi. Axi que la host sen ana a la bona hora, e anaren tant per llurs jornades, que entraren per limperi de Lantzaura en un bell pla. E Gircon, cap dels Alans, qui de les sues mans hauia mort lo cesar a Andrinopol, era aqui e hauia ab ell entro a tres milia homens de cauall e entro a VI milia dapeu: e tuyt hi hauien llurs mullers, e llurs infants; quels Alans ho fan a manera de Tartres, que ab tot ço del llur van tostemps, e james no posen en ciutat ne en vila ne en poblat. E com los nostres foren de prop, ells aturarensen un jorn, que no se acostaren a ells, per refermar e endresar llurs feyts de la batalla; quels Alans son tenguts per la millor caualleria que sia a lleuant. E com un jorn hagren reposat, vengren lendema prop dells albergar a una llegua: e puix apres lleuarensen mati, e a lalba foren ab ells, e van ferir per les tendes. E els Alans hauien ne hauda llengua, mas nos pensauen, que tant prop los fossen. E axi hach ni ya aparellats be mil de cauall. Queus dire? La batalla fo fort, e dura tot lo jorn. Si que a hora de mig dia lo llur cap Gircon fo mort e perde la testa, e les senyeres sues abatudes. Si que tantost se desbarataren. Queus dire? que de tots los Alans non escaparen, qui de cauall qui dapeu, CCC homens: qui perço muriren axi tuyt, com los dolia lo cor de llurs mullers e llurs infants.

E comptar vos he, quen esdeuench a un caualler a la que sen menaua sa muller. E ell caualcaua en un bon cauall, e sa muller en altre, e tres homens a cauall dels nostres anauen los apres. Queus en dire? Lo cauall de la dona flaquejaua, e ell ab la espasa en la ma donaua li de pla, e a la fi los nostres homens de cauall aconseguiren lo caualler. E ell vae, quel aconsequien, e que la dona sauia a perdre, broca un poch auant, e la dona gita un gran crit, e ell torna envers ella, e ana la abraçar e besar. E com ho haeh feyt, dona li tal colp de la espasa pel coll, quel cap lin mena en

un pich. E com açó hach feyt, torna enuers los nostres homens a cauall qui ya prenien lo cauall de la dona, e ab la espasa va tal donar a hu daquells qui hauia no G. de Belluer, quel bras sinistre lin aualla en un colp, e caech en terra mort. E los altres dos qui vaeren açó lexarensen correr sobrell, e ell a ells, e la hu hauia nom A. Miro adalil, qui era bon hom darmes, e laltre Berenguer de Ventayola. Queus dire? Fas vos saber, que hanch nos volch lleuar de prop la dona entro lagren tot pecejat. Veus lo caualler com se tench fort, que hach mort aquell G. de Beluer, e hach nafrat los altres dos malament.

E axi podets veure, com muri be com a bon caualler, e ab gran dolor feya ço que feya. E axi muriren per aquella raho la major part dels Alans, e axi com ya dauant vos he dit, non escaparen CCC homens darmes, que tots muriren. E los nostres preseren les dones e los infants e tot quant hauien, e lo bestiar e llurs besties. E reconegren, quanta gent hagren perduda entre dacauall e dapeu, e trobaren, que XLIV homens e molts nafrats. E axi ab gran guany pensarensen de tornar ab gran alegre per la gran venjança que hauien feyta per la mort del cesar: e axi meterensen el cami, e ab gran repos tornarensen a Galipol.

CAPITOL CCXXVII.

Recompta lo tractament que Ser Antoni Spindola feu ab lemperador de Constantinoble; e com desafia la companya de part de tota la comu de Genouesos, e vench assatiar Galipol hon fo mort, e desbaratats los llurs.

Ara vos lexare a parlar dells qui sen venen e han haut affany e treball assats, e tornar vos he a parlar de nos qui romanguem a Galipol, qui no haguem en res menys daffany que ells. Que damentre que la companya fo partida de Galipol per anar sobrels Alans, lemperador ho sabe. E fo ventura, que en aquella saho XVIII galees de Genouesos, de que era capita Ser Antoni Spindola, qui era vengut de Genoua a Constantinoble per menar en

Lombardia lo fill del emperador menor per esser Marques de Monferrat. Si quel dit Ser Antoni Spindola dix al emperador, que si ell volia, que son fill lo marques hagues per muller la filla de micer Hopeciu Spindola, que ell li guarrejaria los Franchs de Romania. E lemperador dix, que li pleya.

E sobre aço lo dit Ser Antoni vench ab dos galees a Galipol, e desafians de part del comu de Genoua. E lo desafiament fo aytal, que ell nos manaua ens deya de part del comu de Genoua, que nos que ixquessem de llur jardi, ço era limperi de Constantinoble, que era jardi del comu de Genoua; en altra manera, si non exiem, quens desafiaua per lo comu de Genoua e per tots los Genouesos del mon. E yo responguili, que no pendrem llurs desafiaments; que nos sabiem, quel comu era estat e era amich de la casa Darago e de Sicilia e de Mallorques: e axi que no hi hauia raho, que aquells desafiaments ells faessen, ne nos deguessem rebre. E axi si ell feu fer una carta publica daço que hach dit, e yo daço que hagui respost per tota la companya. E puys altra vegada torna en allo mateix, e yo axi mateix li respongui, e foren ne feytes altres cartes. E puys a la tercera vegada ell si torna, e yo responguili, que deya mal, com aquells desafiaments se fermaua, e que yo de part de Deus e de la sancta fe catholica a exalçar era vengut en Romania, e que ell cesas daquells desafiaments; ans lo requiria de part del pare sant apostoli, de qui nos tenim la senyera, la qual ell podia vaer, contra lemperador e les sues gents qui eren de cismatichs, qui a gran traycio hauien morts los nostres caps e nostres frares, vinent los nos seruir contra los infels: e axi quel requiriem de part del dit pare sant e del rey Darago e del rey de Sicilia, quens ajudassen a fer aquesta venjança; e si nons volien ayudar, que nons noguessen. En altra manera, si ell no volia reuocar sos desafiaments, que protestaua de part de Deus e de la santa fe catholica, que sobrell qui hauia fets aquells desafiaments, e sobre tots aquells qui bons ni eren estats ne fauorables, fos la sanch que sescamparia entre nos e ells per aquell desafiament; e que nos ne romanguessem sens peccat e sens colpa; e que Deus e lo mon podia veure, que nos com a forçats ho hauiem a rebre, ens hauiem a defendre. E tot aço feu metre en forma publica, e ell estech en sos desafiaments. E aço feya ell, que hauia donat a entendre al emperador, que tantost com lo comu los desafiaments nos donas,

que no gossariem romanir en Romania: e no sabia be nostre cor, que ab cor ho hauiem pres, que nul temps non exissem, entro venjança complida naguessem presa.

E axi tornassen a Constantinoble e dix al emperador ço que hauia feyt; e encara li dix, que ades de present li hauria lo castell e mi e tots quants hi erem. E tantost feu recullir les XVIII galees sues e VII del emperador, de que era almirail Nandriol Murisch Genoues, e lleuaren lo fill del emperador per menar lo al marquesat, e vengren nos un dissapte a vespres dauant Galipol totes les XXV galees. E tot aquell dia e nuyt pensaren de obrar escales e guarniments per combatre Galipol, sabent, que la companya nos era lluny e nos erem romasos pochs homens darmes. E axi com ells ordonauen llurs bataylles que donassen lendema, yo ordone ma defenso tota la nuyt: e la defenso fo axi ordonada, que yo fiu guarnir totes quantes fembres hi hauia, que de les armes hi hauia assats, e ordoneles als murs, e a cascuna part del mur yo ordone un mercader daquells mercaders cathalans que hi hauia, que fosse ordonador de les fembres. E ordone per tots los carres mijes botes de vi be temprat ab vernigats e ab molt pa, e menjas e begues quin volia; que be sabia, quel poder era tant gran defora, que nons lleuria danar menjar a casa. E puix ordone, que tot hom fos be guarnit de cuyraces; que yo sabia, quels Genouesos anauen be bastats de passadors, e quen despendrien molts; quells han una manera, que no fan sino trer, e despendrien ells mes cayrells en una bataylla, que no farien Cathalans en deu. E axi fiu tot hom guarnir, e fiu estar oberts les postichs de la barbacana, que eren totes les barbacanes enuerdescades, perço que poguessem acorrer lla hon major ops nos fos. E daltra part ordone metges qui fossen apparellats dadobar, com nul hom seria nafrat, en guisa que tantost pogues tornar a la bataylla. E com tot aço hagui feyt e ordonat, hon deuia estar cascu, ne que deuia fer, yo ab XX homens anaua e corria ça e lla hon veya, que major ops era.

E lo jorn se feu, e les galees vengren a pendre terra. E yo ab un bon cauall que tenia mi terç de cauallers armats ab llorigues e perpunts contraste als palomers de pendre terra entro a hora de tercia. E a la fi X galees prengueren terra be lluny, e sobre aquell pendre terra a mi caech lo cauall, e finalment un meu escuder ana

lla e donam lo seu cauall, e banch tant nom cuyte, quentrel cauall qui era en terra e yo ab XIII nafres ne lleuam; empero com fuy pujat sobre laltre cauall, puje aquell escuder sobre les anques del cauall. E axi pujemen al castell ab cinch ferides que hagui, de que poch men senti, saluant una quen hauia de llonch del peu despasa, e aquella e les altres yom fiu adobar tantost: e axi hagui perdut aquell cauall.

E com les galees vaeren, que yo era cahut, cridaren: mort es lo capita! via a ells! via a ells! E llauors presseren terra tots ensemps, e hagren molt sauiament ordonades llurs batalles, que de cascuna galea exi una senyera ab la mitat de la xurma. E fo axi ordonat, que si negu daquells qui anauen a la batalla lla hagues fam o set, o fos nafrat, ho tornauen a la galea; que si era ballester, que altre ballester hi exis, e si era llancer, atre tal: en guisa que aquells qui dauen la batalla per res no podien minuar, ne per anar a menjar, ne per altra rabo; ans de ple en ple donassen la batalla. E axi exiren ordonats e pensaren cascu donar batalla lla hon era ordonat, que combates ab la xurma, e pensaren molt vigorosament de combatre, e nos de defendre: e ells gitauen tants de cayrels, que quax lo cel tolren a hom de vaer. E aquest trer dura entro a hora nona, axi que tot lo castell ne era ple. Que nous dire, que tuyt no fossem ferits aquells qui defora anauem, que un meu coch qui estaua en la cuyna, qui coya gallines per los nafrats, que per lo fumeral li vench un passador qui li entra per lo muscle be dos dits. Queus en diria? La batalla fo molt fort, e les nostres fembres ab cantals e ab pedres que yo hauia feytes metre el mur, que la barbacana defensauen tant regent, que marauella era: quen veritat fembra si troba que hauia cinch cayrellades en la cara, qui encaras defensaua, axi com si no hagues mal. E axi dura aquesta batalla entro a hora de despertada.

E com vench a hora de despertada, lo capita per nom Antoni Spindola dauant dit, qui feu los desafiaments, dix: o vil gent! ques aço, que tres tinyosos que ha dins se defensen a vosaltres? molt sots vils! e llauors ell saparella ab CCCC homens de casades que hi hauia, que tots eren de les millors casades de Genoua, e ab cinch senyeres ell pensa dexir de les galees. E tantost ho digueren a mi, e yo munte el mur e viu los venir, e tantost fiu armar mon cauall e los altres VI caualls armats que yo hauia. E com

fom be arreats e apparellats, que nons falli res, yo fiu venir C homens daquells qui eren el castell dels millors e fiu los desguarnir — que feya gran calor, axi com aquells qui eren el mig de iuliol, e viu, quels cayrells eren cessats, que negu no trayen, que tots los hauien despesos — e en camisa e en bragues cascu ab una darga, e ab la llança en la ma e ab les espases cintes e lo punyal yols fiu tots aparellar. E com lo capita, ço es a saber Antoni Spindola, ab tots aquells bons homens ab les cinch senyeres foren venguts a la porta Ferrica del castell, e hagren donada la batalla molt fort una gran peça, en guisa que la major part trayen la llengua de set e de calor: e axi yom comane a Deus e a madona sancta Maria, e vaig fer obrir la porta, e ab los VI cauaIls armats e los homens de peu qui eren exits axi lleugers anam ferir a les senyeres, si que al primer colp nabatem quatre. E ells qui hagren vist, que nos axi feriem vigorosament, axi de cauall com de peu, vanse vencre, axi que tantost nagrem les espatles. Queus en diria? quen Antoni Spindola perde la testa en aquell lloch hon feu los desafiaments, e ab ell tots los gentils homens qui ab ell eren exits, axi que tota hora hi muriren mes de DC Genouesos. E dich vos, que per les escales de les galees sen pujauen los nostres mesclats ab ells, axi que en veritat, si sol haguessem haut C homens freschs de les galees, hagrem retengudes mes de quatre; mas nos erem tots nafrats e hujats, e axi a la mala ventura llexam los anar.

E com tots foren recullits e denegats, que ni hach assats al recullir qui cayen en mar, a mi vench un missatge, que en un puig nauien romasos entro a XL. E correguem lla, e era cap daquells lo pus fort hom de Geneua, Nantoni Bocanegra. Queus dire? Tots sos companyons muriren, e ell tenia una espasa bordonenca en la ma, e gitaua tals estochs, que nul hom no si gosaua acostar. E yo que li viu fer tant gran cosa, mane, que nul hom nol feris, e diguili, ques retes, el ne dregue moltes vegades; e hanch res non volch fer. E yo llauors mane a un meu escuder qui era ab cauall armat, que brocas sobre ell; e ell feu ho volenters, e vali tal colp donar dels pits del cauall, quen terra lo mes: e llauors foren ne fetes dell mes de C peces.

E axi les galees dels Genouesos desbaratades e morts e destroyts ab lo marques anarensen a Genoua, e aquelles del emperador

anarensen a Constantinoble: e cascu ana ab lo seu mal mandado, e nos romanguem alegres e pagats.

E lendema aquells de la companya hagren sabuda, que yo era assatiat, e aquells qui eren be encaualcats pensaren de cuytar; que en una nuyt e un dia anaren mes de tres jornades, axi que lendema a vespre hach atesos mes de LXXX homens de cauall. E puix a cap de dos jorns la host tota vench, e trobaren nos tots carefexats * e nafrats. E foren tots molt despagats, com no hi eren estats; empero alegramnos tuyt los uns ab los altres, e faerem professons per retre gracies a Deus de les victories quens hauia feytes. E ells feren nos a tuyt bona part daço que hauien guanyat, axi que tuyt, lla merce de Deus, erem sobrerichs.

CAPITOL CCXXVIII.

Com Ximelich Turch volch participar ab la companya ab LXXX homens a cauall, e com dita companya fo crexcuda de MDCCC homens de cauall de Turchs.

Si que, com tot aço fo feyt, los Turchs que nos hauiem gitats del Natuli saberen lo mort del cesar e la preso den Berenguer Dentença, e saberen les victories que Deus nos hach donades, e que erem tant pocha gent, tornaren per lo Natuli, e sotsmeterense totes les ciutats e viles e castells de Grechs, e estrenguerenlos mes que no hauien, com nos hi anam. Veus, quin be vench per les males obres del emperador e per la traycio quens faeren: que tot lo Natuli sen perde, qui era restaurat, que hagren Turchs, e nos qui consumam tota la Romania; que saluant la ciutat de Constantinoble e Dandrinopla e de Christofol e de Salonich no hi hach vila ne ciutat que no fos affegada e cremada per nos: ne llohoc negu, si donchs castells de muntanya no eren.

Si que dels Turchs vench a Galipol un cap per nom Ximelich e demana parlament, e dix que, sins playa, volia passar a Galipol a parlar a nos. E yo tramis li un leny armat, e axi ell

* *Var.* calafexats.

vench ab X cauallers qui eren sos parents, e aqui ell passa dauant en Rochafort e en Ferran Eximenis e mi, que ell era aparellat ab sa companya e ab sa muller e ab sos infants de passar a nos; e quens faria sagrament e homenatge, que seria ab nos com a frare, e ell e tota sa companya; e quens valria contra totes les gents del mon, e que metrien en poder nostre llurs mullers e lhurs infants; e que volien estar en tot e per tot al nostre comandament, axi com los pus sotils de la companya; e quens darien la quinta de tot ço que guanyarien. E daço haguem nostre acord e consell ab tota la companya, e tuyt tengren per be, quels reebessem. Ab tant reebem aquell Ximelich qui passa ab nos ab DCCC hómens a cauall e ab dos milia dapeu. E si hanc negunes gents foren obedients a senyor, ells ho foren a nos; e si hanch nuls homens foren lleyals e vertaders, ells ho foren a nos tostemps, e foren molt bons homens darmes, e de tot feyt. E axi estegren ab nos com a frares, e tota hora ells estauen host feyta per ells mateixos prop de nos.

E axi com aquests foren venguts a nos, al emperador eren romasos tantsolament mil homens a cauall turchs qui eren soldaus seus, qui be solien esser quatre milia homens de cauall; mas a la primera batalla ne matam nos be tres milia, e axi romangueren li aquests mil qui axi mateix se meteren en nostre poder ab llurs mullers e ab llurs infants, com hauien feyt los altres Turchs: e axi mateix foren bons e lleyals tostemps a nos, e obedients. E axi nos nos fom crescuts de MDCCC homens de cauall de Turchs, e haguem morts e lleuats al emperador tots quants soldaus hauia.

E axi senyorejam tota la terra, e caualcauem limperi a nostra guisa, que com los Turchs e els Turcoples anauen en caualcades, anauen hi dels nostres aquells qui anar hi volien, e feyen los molta donor, e feyen en guisa, que tota hora venien ab dos tant de guany que ells no feyen. E axi james nos poch trobar, que entre nos e ells hagues negu contrast.

CAPITOL CCXXIX.

Com lo senyor rey Nanfos Darago traguè de la preso en Berenguer Dentença, lo qual ana al papa e al rey de França per pregar los de ajuda; e com esent li negada passa en Galipol; e la discordia que hach entrell e en Rocafort.

Ara vos lexare a parlar de nos, e parlar vos he den Berenguer Dentença quels Genouesos sen menaren en Genoua. E a la fi lo senyor rey Darago traguelo de la preso, e com fo fora de la preso, lo rich hom ana al papa e al rey de França per ordonar, que la companya hagues secors dells. E assats pogra treballar, quel papa ne la casa de França no creu que volguessen, que tots los infels del mon fossen conquestats per mans de les gents del senyor rey Darago: e axi cascuns li digueren de no de secors. E com al rey Darago dix de no lo papa, com era a Alcoyll, comptar podets, com volrien, que la casa Darago anas molt auant per llur secors. E axi lo rich hom sens secors que no poc hauer del papa ne de la casa de França tornassen en Cathalunya, e empenyora e vene gran res de les sues terres, e nolieja una nau den P. Saolinela de Barcelona; e mes hi entre homens de paratge e daltres be cinchcents homens bons, e anassen en Romania.

E com fo a Galipol, yo reebil molt honrradament, axi com aquell que deuia tenir per cap e per major; e en Rochafort nol volch reebre per cap ne per major, ans entes, que ell era cap, e que ell deuia esser cap: e axi aquell contrast fo gran entre amdos. E yo, e aquells XII consellers de la host adobamlos, axi que tots fossen axi com a frares. E si en Berenguer Dentença volia fer caualcada per si mateix, que lacompanyas quis volgues, e en Rochafort atre tal, e en Ferran Eximenis axi mateix. E en Rochafort, axi com aquell qui era molt saui, acostas axi ab lalmugaueria que tuyt guardauen ell, e los Turchs e los Turcoples atre tal, perço com eren venguts en temps que en Rochafort era major, e millor de la host: si que daqui auant negu senyor no conegren contra ell. E daquesta pau e concordia entrells a tractar sofferi yo molt daffany e de treball, e molts de perills, perço com me conuenia

danar dels uns als altres, e tota hora hauia a passar per castells danamichs hon estauen fronteles. Queus dire? quen Rochafort ab los Turchs e lalmugaueria la major part ana tenir setge a la ciutat de Nona qui era LX milles luny de Galipol. E en Berenguer Dentença ana tenir setge en un castell qui ha nom lo Magarix, qui era a la mitat de la via de Galipol, e del setge que tenia en Rochafort. E tota hora en Ferran Eximenis se tenia ab en Berenguer Dentença, e tots quants Aragonesos hauia en la host, e partida de Cathalans de la mar. E axi cascu dells tenia llur setge, e cascuns tenien trebuchs ab que trabucauen los llochs que assatiats tenien.

CAPITOL CCXXX.

Com lo molt alt senyor infant en Ferrando de Mallorques vench en Romania a Galipol hon era la companya ab certes conuinences per lo senyor rey Fraderich rey de Sicilia; e com fo reebut e jurat per llur cap e senyor, menys de Rochafort e sa companya, quel volien jurar per si, e no per lo senyor rey de Sicilia.

E estant axi vench en Romania lo senyor infant en Ferrando, fill del senyor rey de Mallorques, ab quatre galees, que hi vench per lo senyor rey Fraderich rey de Sicilia, qui li trametia ab aquesta conuinença qui era entra ells, quel senyor infant no pogues pendre senyoria de la companya, ne encara de ciutats ne viles ne castells ne daltres llochs, sino per lo senyor rey de Sicilia. E encara que no pogues pendre muller en Romania sens volentat e sabuda del senyor rey de Sicilia. E daquesta conuinença ni hach lletres en Rochafort del senyor rey de Sicilia, e yo atre tal: e en tota la host no hach nul hom qui aço sabes mes. E axi lo senyor infant vench a Galipol e porta carta an Berenguer Dentença e an Ferran Eximenis e an Rochafort e a mi de part del senyor rey de Sicilia, que reebessem lo senyor infant en Ferrando per senyor, axi com la sua persona: e semblant carta ne trames a tota la comunitat de

la companya. Si que yo reebi e fiu reebre a tots aquells qui eren a Galipol per cap e per major lo dit senyor infant de part del dit senyor rey de Sicilia, e li lliure tot mon alberch. E tantost li compre cinquanta caualls e adzembles aytants com ops nach, e muls e mules, per caualcar a sos ops, e tot quant hach mester per caminar yo li done, e tendes e arnes de totes coses que a cami feyen mester a aytal senyor. E tantost yo tramis dos homens a cauall an Berenguer Dentença qui tenia setge al Magarix qui era XXX milles prop de Galipol; e altres dos an Rochafort a la ciutat de Nona qui tenia assatiada, qui era a LX milles prop de Galipol; e an Ferran Eximenis atre tal, qui era al seu castell de Medico, qui es a XXIV milles prop de Galipol. E tantost en Berenguer Dentença vench a Galipol ab sa companya e lexa lo setge, e tantost reebe lo senyor infant ell e tots aquells qui ab ell eren axi mateix per cap e per senyor del dit senyor rey de Sicilia. E axi mateix vench en Ferran Eximenis Darenos ab tota sa companya a Galipol e reebe lo senyor infant per cap e per major e per senyor per part del senyor rey de Sicilia. E axi tots nosaltres fom obedients al manament del senyor rey de Sicilia, e tenguem lo dit senyor infant per cap e per major e per senyor. E daço haguem tuyt gran alegre e gran pagament, e tenguem tot lo nostre feyt per guanyat, pus Deus nos hauia portat lo dit senyor infant qui era de la casa dreta Darago, axi com aquell qui era fill del senyor rey de Mallorques; e daltra part, qui era hu dels quatre cauallers del mon de la sua persona, e dels sauis, e qui volia mes tenir vera justicia: si que per moltes rahons era senyor, quins venia molt be a tayll.

E com tuyt haguem jurat lo dit senyor infant, haguem missatge den Rochafort, que ell no podia lexar lo setge que tenia, mas que suplicaua al dit senyor infant, que anas lla; que tota la companya hauia gran goig de la sua venguda. Si quel senyor infant hach son consell sobre aço, e tuyt donam li de consell, que anas lla, e que nos li siguiriem, saluant quen Berenguer Dentença e en Ferran Eximenis romanguessen a Galipol, per ço com cascu estaua mal ab en Rochafort; e que tantost, com lo senyor infant se fos auengut ab en Rochafort e ab la companya, que ells yrien ab ell. E axi lo dit senyor infant ab mi e ab tota la companya qui en Galipol era, saluant pochs quen romangueren ab aquests dos richs

homens, anam lla hon era en Rochafort, ço es a saber hon tenia lo setge. E com ells saberen, quel senyor infant venia, ells ab gran honor receberen lo, e ab gran pagament e alegre que tuyt nagren.

E com lo senyor infant hach estat be dos dies ab ells ab aquella gran festa, ell dona ses cartes a la companya. E en Rochafort qui sabia solament la conuinença qui era entre lo senyor rey de Sicilia e el senyor infant pensa, quel senyor infant venia de tant alt lloch, e era axi bo e vertader, que per res a la conuinença que hauia feyta al senyor rey de Sicilia ell en res no vendria a menys. E pensa en lo seu auantatge, e no pensa el profit comu; que ell pensa: si aquest senyor roman aci per cap e per major, tu es perdut; que aci es en Berenguer Dentença e Ferran Eximenis que lan primer rebut que tu, e cascu son nobles, e tota hora linfant los honrrara, axi en consells com en tots altres affers, mes que tu; e ells volen te mal de mort, e axi percasarian tot lo dany que pusquen ab ell. E tu es vuy major e senyor daquesta host, que tu has la major part dels Franchs, e de cauall e de peu, daquells qui en Romania son. Daltra part has los Turchs e els Turcoples que no hi conexen altre senyor mas tu? E axi que tu sies senyor, com te metras en punt que torns a no res, mester tes, que prengues via per que aquest senyor no hi romanga, mas aço hauras affer ab gran maestria; que les gents han tuyt gran goig de la venguda daquest senyor, el volen tuyt per cap e per major. Donchs que faras? Tu no has mas una via, quen semblant de be faces en guisa, que no hi atur.

E entendrets, quina volta pres, que james no creu que fos nul hom qui tant cubertament prengues consell, com ell feu. E lo senyor infant, axi com aquell en qui hauia gran fe, dix li tot son feyt; e que faes plegar consell general, quell volia donar les cartes a la companya que aportaua del senyor rey de Sicilia; que aquelles qui venien an Rochafort ja les li hauia trameses. E en Rochafort dix, que lendema faria aplegar consell general. E en lo demig en Rochafort aplega per si mateix tots los caps de companyes, axi de cauall com de peu, e dix los: prohomens, lo senyor infant vol, que dema ajustem consell, que ell vos vol donar les cartes queus aporta del senyor rey de Sicilia, eus vol dir de boca, perque hich est vengut. E axi siats nudrits, e nudrits vostres com-

panyes, quel escolten be; e com haura parlat, ningu no lin responga, mas yo li respondre, que vosaltres hauets enteses les cartes e les sues bones paraules; e que sen pens danar a la posada, e nos haurem nostre consell sobre aço quens ha posat dauant.

E axi lo senyor infant fo al consell, e tuyt, e dona ses cartes, e dix ses bones paraules e sauies a la companya. E ells respongueren li ço quen Rochafort hach ordonat, ço es a saber, ques retengueren acord. E axi lo senyor infant tornasen a la posada, e lo consell romas en la plaça. Queus dire? En Rochafort dix: barons, aquest feyt nos deu per tuyt menejar. Alegam L bons homens qui aquesta resposta acorden, e com la hajen acordada, diguenla a tuyt vosaltres, sius parra bona: e si bonaus par, ferla han; e si mediocrament ha mester, fer si ha. E axi tuyt tengren per be ço que en Rochafort hach dit, axi que abans que de aqui partissen, foren elets los L. E com foren elets, juraren segret. E com ho hagren feyt, en Rochafort dix los: barons, gran amor nos ha Deus feyta daquest senyor quens ha trames, que non ha el mon qui tant nos vaylla; que aquest es de la dreta linya del casal Darago, e es dels bons cauallers del mon, e daquells qui mes amen veritat e justicia; perque yo consellaria, que nos de tot en tot lo reebessem per senyor. E ell hans dit, quel reebam de part del senyor rey de Sicilia. E aço nos per res no fassam; que molt nos val mes, que ell sia senyor nostre, quel senyor rey de Sicilia, per ço com aquest senyor no ha terra ne regne; per que tostemps sera ab nos, e nos ab ell. Quel rey de Sicilia ja sabets, quin guardo nos ha retut del seruey que li faem, e nos e nostres pares; que tantost com hach pau, nos gita de Sicilia ab un quintar de pa per home. E axi aço es cosa quins deu a tuyt membrar. Per que tot clar li respongam, que nos per res nol recebriem per part del rey Fraderich, mas que som apparellats, quel rebrem per si mateix, axi com aquell qui es net de nostre senyor natural, e quens en tenim molt per honrrats, e que som aparellats, que li façam fe e homenatge: e daço ell nos haura gran grat, e haurem retut nostre deute a ell. E darem a conexer al rey de Sicilia, que a nos membra ço quens feu, com hach pau.

E axi finalment tuyt digueren, que be deya; mas negu no sabia sino en Rochafort les conuinences qui eren entre lo senyor rey Fraderich e el senyor infant. E ell sabia be, que eren tant forts

entrells, que per res linfant per si aquell viatge no podia rebre senyoria de ciutat ne de vila ne castell ne de res. Que si la companya ho sabes, per res nol ne lexarien partir, ans lo receberen volenters per part del senyor rey de Sicilia. Mas en Rochafort los dix: barons, si ell vos en diu de no, que per res per si nou pendria, nous haja cura; que tota hora a la fi ho pendra per si. Queus dire? Tot axi, com hagren llur acord hauf, ho meteren en consell de la comunitat, els digueren llargament tot ço que dauaut ses dit; mas empero non dix en Rochafort, ans foren ordonats dos daquells L homens quiu digueren per tuyt. E tuyta la companya crida: be deyts, be deyts! e axi fo feyta la resposta al senyor infant. E com lo senyor infant hach hauda la resposta, fo li viares, que per gran honor sua liu diguessen. Queus dire? En aytal parlamenf lo meteren XV jorns. E com lo senyor infant vae, que en aço estauen, resposlos, que per cert sabessen, que si per lo senyor rey de Sicilia nol volien rebre, que ell sen tornaria en Sicilia. E com aço fo respost per lo senyor infant, volch pendre comiat. E en Rochafort e tota la companya pregarenlo, que nos partis dells entro fossen al reyalme de Salonich, e entro lla aguardar li hien axi com a senyor, e ell hauria haut son acord, e ells atre tal; c que, si a Deus pleya, que trametria entrells concordia. E axi mateix li digueren la discordia que era entre en Rochafort e en Berenguer Dentença e en Ferran Eximenis; e que plagues a ell, queu adobas. E ell respos, que li pleya.

CAPITOL CCXXXI.

Com lo dit senyor infant e la companya partiren del regne de Masedonia, e desempararen Galipol e lo castell de Medico, el cremaren, e sen anaren al regne de Salonich per guerrejar.

Ara es veritat, que nos hauiem estat al cap de Galipol e en aquella encontrada VII anys, despuix quel cesar fo mort, e hauiem hi viscut V anys de renadiu; e axi mateix hauiem desabitada tota aquella encontrada a X jornades de totes parts, que hauiem tota

la gent consumada, si que res no si cullia; per que conuenia per força, que desemparassen aquell pays. E aço era acord den Rochafort e daquells qui ab ell eren, axi chrestians com Turchs, com Turcoples. E axi mateix nera daquell enteniment en Berenguer Dentenca e en Ferran Eximenis e tots los llurs, e yo mateix ab aquells de Galipol; mas nons gosauem moure per paor de brega que nos mesclas entre nos, com no hauiem qui temessem. E axi lo senyor infant parla ab cascuns, e fo acordat, que tots ensemps desemparassen aquella encontrada, e que yo ab XXIV lenys que hauiem, entre los quals hi hauia quatre galees e los altres eren lenys armats e barques armades ab los homens de mar, e ab totes les fembres e els infants que men portats, e que anas per mar entro a la ciutat de Christopol qui es a la entrada del regne de Salonich; e que yo derracas e cremas lo castell de Galipol, e el castell del Medico, e tots quants llochs hi teniem. E axi pres comiat dells, e venguimen a Galipol, e compli ço que era ordonat, e ab XXXVI veles entre galees e lenys armats e barques armades e barques de ribera yo exi de Boca Daner e fiu la via de Christopol.

CAPITOL CCXXXII.

Com la companya se moch pera anar al regne de Salonich; e com essent a dos jornades prop de Christopol brega se moch entre la companya, hon muri en Berenguer Dentença per mans dels Rochaforts.

E com saberen linfant e tota la companya, que yo hagui cremats e derrocats tots los llochs e els castells, e que fui exit de Boca Daner saluament, ordonaren la llur partença. E la ordonacio feu lo senyor infant aytal, quen Rochafort e aquells qui ab ell eren, e els Turchs e els Turcoples, que sen anas primer de un jorn, ço es a saber, que lla hon ells jaurien la una nuyt, que lendema lo senyor infant ab en Berenguer Dentença e en Ferran Eximenis e totes les llurs companyes hi jaquessen, axi que tota hora anassen una jornada los uns lluny dels altres. E axi anaren molt be ordo-

nats a poques jornades. E com foren a dues jornades prop de Christopol, lo diable que no fa sino mal ordona, que la host den Berenguer Dentença se lleuas masa gran mati per la gran calor que feya, e aquells den Rochafort forensen lleuats gran dia, perço com hauien jagut en un pla qui era tot jardins, e que hauia de tots bons fruyts qui en aquell temps se conuenien, e bones aygues, e molt vi que hi trobaren per les cases. E axi per la bona posada ardarensen de partir, e los altres hauien haut tot lo contrari, per ques lleuaren mati. E axi la dauantera de la host del senyor infant aconsegui la rerasaga de la host den Rochafort. E com aquells den Rochafort los vaeren, una veu del diable vench entrells, qui crida: armes! armes! que veus la companya den Berenguer Dentença e den Ferran Eximenis quins venen matar. E axi la veu ana de ma en ma entro a la dauantera, e en Rochafort feu armar los caualls, e tots aparellarensen, e Turchs e Turcoples. Queus dire? lo brogit vench al senyor infant e an Berenguer Dentença e an Ferran Eximenis. E tost en Berenguer Dentença munta en son cauall en una cota vestit, tot desguarnit, ab la espasa cinta, e una escona muntera en la ma, e pensa de capdellar, e barafustar los seus, e de fer tornar anrera. E anant capdellant axi com podia — que no sabia quina remor sera, e capdellaua axi com aquell qui era molt saui rich hom e bon caualler — vench en son cauall armat de tots punts en Gisbert de Rochafort, germa menor den Berenguer de Rochafort, e axi mateix en Dalmau sant Marti, llur auoncle, en son cauall be armat, e a junta van venir enuers en Berenguer Dentença qui capdellaua; e cuydarensen, que ell que anegas la companya. E ab dos ajunta van li venir, e en Berenguer Dentença crida e dix: que sera? E amdosos lo van ferir, e trobaren lo desarmat, e passaren li les llances del altra part, axi que aqui mateix lo mataren, de que fo gran dany e gran tala, que ell faent be lo mataren. E com lagren mort, van cercar los altres, e assenyaladament an Ferran Eximenis. E en Ferran Eximenis, axi com a bon caualler e saui, axi mateix exi al brugit tot desguarnit, e puja el cauall, e ana capdellant. E com vae, que aquells den Rochafort hagren mort en Berenguer Dentença, e anauen ab ell los Turchs e els Turcoples, que hi feyen aytant com ells los manauen, e vae, que tot hom muria, entro ab XXX homens a cauall anasen en un castell qui era del emperador. Veus en quin perill se hach a metre,

que en poder de sos enamichs se mete per força: e aquells reculliren lo volenters, que veyen la brega. Queus dire? que axi matant e firent vengren entro lla hon era la senyera del senyor infant e sa companya. Axi quel senyor infant vench armat sobre son cauall ab la maça en la ma, e anaua capdellant axi com podia. E tantost com en Rochafort e sa companya lo vaeren, meterense entorn dell, que nul hom no li pogues fer damnatge, ne els Turchs ne els Turcoples. Queus dire? que tantost com lo senyor infant fo ab ells, romas lo ferir; mas empero no romas tant, que tota hora aquell jorn no matassen dels nostres mateixos, ço es a saber de la companya den Berenguer Dentença e den Ferran Eximenis, mes de cent e cinquanta homens a cauayll, e be cinchcents de peu. Vejats, si fo be obra del diable, que si la terra fos poblada de gent qui a bataylla los exissen, ells haurien morts aquells e a ells mateixos.

E com lo senyor infant vench en la plaça hon jaya mort en Berenguer Dentença, aualla e comença a fer dell gran dol, el besa mes de deu vegades; e tots quants nach en la host, faeren atretal, e en Rochafort mateix sen mostra molt despagat, en plora, e son germa e son auonclo que mort lauien. E com lo senyor infant los ne repta, escusaren se, que nol conexien. E axi hagren tort, e a gran pecat lo rich hom mori, e tots los altres. E lo senyor infant feu aturar en aquell lloch tota la host tres dies, e en una esgleya que hi hauia hermitanya de sant Nicholau soterraren lo cors del dit en Berenguer Dentença, e hi feren cantar misses, el meteren en un bell monument prop del altar. Deus haja la sua anima, que matre dret fo, que per tolre lo mal que nos faes mori. E com aço fo feyt, linfant sabe, quen Ferran Eximenis era en aquell castell ab aquells qui ab ell seren anats: e puys que ni anaren be LXX daltres, axi que tota hora fo ab C homens al castell bons homens de la host. E linfant trames li a dir, que sen tornas, e ell trameslo a pregar, que li perdonas, que ell no era en son poder, com no sera; que pus el castell fo una vegada, hauia anar dauant lemperador ab tota sa companya. E axi lo senyor infant tench lo per escusat ell e tots aquells qui ab ell eren.

E estant axi les quatre galees del senyor infant, de que era capita en Dalmau Serran caualler e en Iacme Despalau de Barcelona, vengren en aquell lloch hon la host era, quel senyor

infant los hauia tramesos a mi, quem acompanyassen; e ells no volgren auenturar dentrar en Bocadaner per pahor de galees de Genouesos, e axi menys de mi tornarensen lla hon saberen que la host era.

CAPITOL CCXXXIII.

Com en Rochafort feu estar la llur companya en tal enteniment, que per res no reebessen lo senyor infant en Ferrando per lo senyor rey Fraderich, rey de Sicilia, sino per ell mateix; don lo senyor infant se parti de la companya e se vench en Sicilia, e ab ell yo en Ramon Muntaner.

E com lo senyor infant vae les galees, hach gran goig, e feu ajustar consell general, e dix los, quin acord hauien, sil rebrien per senyor per part del senyor de Sicilia, quell saturaria ab ells, en altra manera que no hi aturaria. E en Rochafort qui jas tench per pus alt, com en Berenguer Dentença fo mort e en Ferran Eximenis fuyt, feu estar la companya en aquell enteniment, que per res nol recebrien per lo senyor rey de Sicilia, mas per si mateix. E axi lo senyor infant pres comiat dells e recullis en les galees, e venchsen en una illa qui ha nom lo Taix qui era prop daquell lloch sis milles. E fo ventura, que aquell jorn mateix yo vingui ab tota ma companya en aquella illa, que no sabia noues de la host negunes. E trobe aqui lo senyor infant qui hach gran goig de mi, e comptame tot lo feyt, de que fuy yo molt dolent e despagat, e tots quants ab mi eren. E axi lo senyor infant reques me de part del senyor rey de Sicilia e de la sua, que yo nom partis dell. E yo dix li, que era aparellat de fer tot son comandament, axi com aquell que tenia per mon senyor; mas preguelo, quem sofferis a la illa del Taix, e yo ab tota aquella gent que menaua yria a la companya. E ell dix me, que li pleya.

E yo tantost ab totes les XXXVI veles anemen a la companya que trobe a una jornada prop de Christopol. E com fuy ab

ells, abans que exis en terra, fiu assegurar tots los homens e fembres e infants, e tot ço que hi era den Berenguer Dentença e de sa companya, e den Ferran Eximenis atre tal. E puix exi en terra, e tots aquells o aquelles qui volgren anar lla hon era en Ferran Eximenis, ells anaren, e fiu los acompanyar a cent homens de cauall de Turchs, e atretant de Turcoples, e ab cinquanta homens de cauall de chrestians, els fiu prestar carros qui li portaren la roba. E aquells qui romandre volgren en la host romangueren; e aquells qui no volgren romandre done barques quels portaren a Negrepont saluament.

E com hagui donat recapte a tot aço, que hagui feyta aturar la host dos jorns, fiu aplegar conseyll general, e reptels tuyt de ço quils era esdeuengut, e fiulos remembrant, a quant eren tenguts a aquell rich hom que mort hauien; e axi mateix an Ferran Eximenis, que per honor dells hauien lexat lo duch de Tenes, qui li feya molta donor. E en presencia de tuyt yols reti lo sagell de la communitat que yo tenia, e tots los libres, els lexe los escriuans, e pres comiat de tuyt. E pregaren me, que nom partis dells, e sobre tots los Turchs e els Turcoples, qui vengren a mi plorant, pregant me, que nols desemparas, quells feyen compte de mi, axi com de pare: e per veritat, que ells nom appellauen mas lo cata, que vol aytant dir en turquesch com pare; si quen veritat a mim pres major enyorament dells, que de nenguns, perço com en mon poder eren entrats, e tota hora hauien hauda major fe en mi, quen hom de la host dels chrestians. E yo dix los, que per res no podia romandre, que yo no podia fallir al senyor infant qui era mon senyor. Si que finalment yo pres comiat de tuyt, e ab un leny armat que yo hauia qui era meu de LXX rems, e dos barques armades yom parti dells, e vinguimen al Taix hon trobe lo senyor infant quem esperaua.

E com yo fuy partit de la companya, la companya passa per lo pas de Christopol ab gran affany, e puys per jornades anarensen a un cap qui ha nom Sacer Andria, qui es un cap de mar prop DXX milles de la ciutat de Salonich. E en aquell cap en la entrada ells satendaren, e daqui corrien a la ciutat de Salonich e per tot aquell pays, que trobaren terra noua; e pensaren de consumar aquella encontrada, axi com hauien feyt aquella de Galipol e de Constantinoble e de Andrinople.

E axi lexar vos he a parlar de la companya, e comptar vos he una bella ventura que a mi vench a Galipol, que ha lloch ara de comptar.

CAPITOL CCXXXIV.

Com ser Tici Iaqueria vènch en Galipòl a pregar mi Ramon Muntaner, que li volgues ajudar de companya, ab que barrejas lo castell e vila de Fuylla hon se trobaren tres reliquies que mosenyer sent Ioan lexa al altar, quant se mes el monument a Efeso.

Veritat es, que abans quel senyor infant vengues a Galipol, vench a Galipol un prom Genoues, per nom ser Tici Iaqueria, qui era nabot de micer Beneyto Iaqueria; e vench ab un leny armat de LXXX rems armat a pla. E com fo a Galipol, demana seguretat, e que volia parlar ab mi. E yo assegurel, e ell dix me: capita, ver es, que yo he tengut lo castell de Fuylla be V anys per mon auonclo, micer Beneyto Iaqueria. Ara micer Beneyto es mort, e son frare a qui comana lo castell, qui es axi mateix mon auonclo, vench de Fuylla enguany ab quatre galees e demanam compte. E yo retili lo compte, si que sobre lo compte nons auenguem guayre be. Ara he entes, que ell torna ab altres quatre galees, e quem vol pendre, e quen vol mudar altre capita a Fuylla; e yo he hauda lletra de son fill, que per res nol esper, que per cert, sim pot pendre, quell me menara a Genoua. E axi som vengut aci a vos, quen so aparellat ab tots aquells ab qui som vengut, queus faça fe e homenatge, perque sia hu de vostra companya. E yo que sabia, que ell era un honrrat hom, el viu axi sabi e bo, receuil e li done alberch bo e honrrat, el fiu escriure per X cauaylls armats el libre de la host de la companya, que yo hauia aquest poder de tota la companya, ço que negu altre no hauia.

E com ell fo feyt de nostra companya, ell me dix, que armas una galea que hauia yo al port, e dos lenys, e que li donas companyo; que per cert ell faria en guysa, que hauria lo castell de Fuylla, e que guanyariem tot lo thresor del mon. E yo tantost

armi la galea e lo seu leny e los altres dos lenys armats e una barca armada, e axi foren V lenys; e muntaren hi tota la sua companya, qui eren entro a L persones, tots homens bons e destres; e mes hi per capita un meu cosi germa per nom Ioan Muntaner, al qual done poder de fer totes coses axi com a la mia persona poria fer, e ço que faes, ques faes a conseyll tota hora del dit ser Tici Iaqueria e quatre altres bons homens cathalans que li assigne de conseyll. E axi partiren de Galipol lendema de la festa del ram. Queus dire? quel dit ser Tici Iaqueria feu axi, e ordona, que ells vengren el castell de Fuylla la nuyt de la festa de pasqua. E a hora de matines ells dreçaren llurs escales al mur, que portauen faytices, axi com aquell qui sabia, quant hauia dalt al mur sens mes e sens menys. Queus dire? que abans que fossen sentits en tal lloch, feu ell pujar los nostres homens, que XXX dels seus e L dels nostres hach sus el mur guarnits e apareyllats. E com aquests foren sus, lo jorn se feu, e ell ab destrals ab tota laltra companya pensa de donar a les portes. E com aquells qui eren dins los hagren sentits, presserense a les armes, e aquests nostres trencaren les portes, e pensaren de matar aquells qui eren el mur, axi mateix tots aquells quis trobaren en les torres. Queus dire? que tota hora mataren mes de CL persones, e los altres prengueren tots, que be hauia dins D homens combatents.

E com tot lo castell hagren pres, exiren defora a la vila que tenien los Grechs, qui eren mes de tres milia persones y eren llauoradors del alum qui en aquell lloch se feya, e barrejaren tota la vila, e prengueren e barrejaren ço quels plague. Queus dire? que infanitat fo ço que si guanya. E en aquell lloch se guanyaren les tres reliquies del benauenturat sent Ioan Euangelista que lexa a laltar de Efeso, com se mes el monument; e com Turchs prengueren aquell lloch, tragueren ne aquelles tres reliquies, e puys meteren les penyora a Fuylla per forment. E les tres reliquies eren aquestes. La primera un tros de la vera creu, que mosenyer sent Ioan Euangelista lleua de la sua ma de la vera creu daquell lloch hon Iesu christ hauia tengut lo seu precios cap: e aquell tros era molt ricament encastat en or ab pedres precioses, que valien sens nombre; que fort cosa vos seria de creure, quius ho contaua ço que entorn li era encastat, ab una cadeneta dor que hi hauia, que mosenyer sent Ioan tostemps la portaua al coll. E laltra reliquia

era un camis molt precios menys de neguna costura, que madona sancta Maria feu de les sues beneytes mans, que li dona, e ab aquella deya tostemps missa lo benauenturat mosenyer sent Ioan. E la tercera reliquia era un libre que sapella Pocalipsi, qui era escrit ab lletres daur per la ma propria del benauenturat mosenyer sent Ioan: e en les cubertes hauia axi mateix una gran riquessa de pedres precioses. E axi entre les altres coses guanyaren estes tres reliquies, les quals se guanyaren, perço com ja sabia ser Tici Iaqueria hon eren, e axi ab gran guany tornarensen a Galipol, e aqui partiren tots llur guany. E per sort partim les reliquies, e a mi vench la sort de la vera creu, e a ser Tici lo camis e el libre; e puys lals se parti, axi com partir se deuia. E axi veus, com nos pres de la companya de ser Tici Iaqueria. E puys ser Tici ab ço que hach guanyat arma lo seu leny de la sua gent e de la nostra, e venchsen a la illa de Taix hon hauia un bell castell, e pres aquell castell e la vila, el endreça. E en aquell castell vingui yo e trobe lo senyor infant ab quatre galees, e aqui me espera ell, com yo ane a la companya a pendre comiat, e aqui torne yo al senyor infant. E si hanch vaes a negu bo hom acullir son amich, micer Tici Iaqueria si feu a mi: quen continent me lliura lo castell e tot quant hi hauia, e pensa del senyor infant e de nos tots molt ricament be tres jorns quens hi feu estar; puix se proferi a mi de la persona e del castell e de ço que hauia. E yo doneli molts areus de diuerses maneres, e li done una barca armada de XXIIII rems, e lexi li be XL homens qui volgren romandre ab ell a sou. E axi lexe lo be fornit e arreat. Perque liximpli es ver del Cathala, qui diu: Fes plaer, e no guarts a qui. Quen aquell lloch que yo james no cuydaua esser reebi yo tant gran plaer, e lo senyor infant per mi, e tota nostra companya, e si ops nos fos en aquell castell, nos pogrem tuyt saluar, e per aquell pogrem mes auant conquistar.

CAPITOL CCXXXV.

Com lo senyor infant en Ferrando feu la via del port del Almiro, e crema e aplana tot quant hi hauia; don feu la via de la illa de Spoll hon combate lo castell e barreja la vila; e com fo al cap de la illa de Negrepont hon fo pres en fe per Vanecians.

Si que prenguem comiat de ser Tici Iaqueria e partimnos de la illa del Taix ab lo senyor infant. E lo senyor infant feu me lliurar la millor galea que ell hauia apres la sua, la qual hauia nom la Espanyola. E ab les quatre galees sues e lo leny armat meu e una barcada mia fem la via del port del Almiro, qui es en lo ducat de Tenes, hon lo senyor infant hauia lexats quatre homens per fer bescuyt, com entra en Romania. E no hi trobam ne els homens ne lo bescuyt, que tot lagren barrejat les gents de la terra. E si hanch liu barrejaren, bens en venjam, que tot quant hi hach metem a foch e flama. Puys partim del Almiro e anam nosen a la illa de Spoll, e aqui combatem lo castell e barrejam tota la illa, e puys fom al cap de la illa de Negrepont. E lo senyor infant dix, que volia passar per la ciutat de Negrepont, e nos tuyt diguem, que per res no fos. E es ver, quell nera passat al entrar de Romania, e hagren li solas e companya; e cuydas, que aytal li faessen aquella hora: e axi a força de tuyt ell se apodera quen, passam. E axi a la mala hora nos faem aquella via, ens metem la corda per lo coyll, hauent vista nostra. Perque es gran perill anar ab fill de rey joue; quells son de tant alta sanch, que nos penssen, que per res nul hom los degues fer nul greuge; e segurament axi deuria esser, si conexença hauia en lo mon; mas lo mon es axi desconexent, quen poques coses ret anegu compliment de deute. E axi mateix son senyors, que nols gossa hom contrastar a res quells se vullen apoderar. Perque axi esdeuench de nos, que la nostra destructio haguem a consentir, e anam nosen a la ciutat de Negrepont. E aqui trobam, que hauien vengudes X galees e un leny de Vanecians armades, de que eren capitans en Ioan Teri e en Marcho Miyot, e anauen per micer Carles de França a qui sesguardaua limperi de Constantinoble, e a la companya. E hauia hi per

micer Carles un rich hom Françes, per nom micer Tibaut de Sipoys. E axi lo senyor infant feu se assegurar ell e tota sa companya. E los senyors de Negrepont asseguraren nos, e els capitans de les galees atretal, e conuidaren lo senyor infant. E com fo en terra, van les galees dels Vanecians sobre les nostres, e assenyaladament sobre la mia, com era veu, que yo treya de Romania tot lo thresor del mon. E al muntar que faeren mataren ne mes de XL homens, e axi mateix hagren mort mi, si yo hi fos; mas yo nom partia un pas del senyor infant. E axi barrejaren me la galea e tot quant hi hauia, que era una gran cosa, e puys prengueren lo senyor infant e X dels millors qui eren ab ell. E com aquesta traycio hagren feyta, micer Tibaut de Sipoys lliura lo senyor infant a micer Ioan de Misi, senyor de la terça part de Negrepont, e quel menas al duch de Tenes, e quel guardas per micer Carles, e que faes ço que ell li manaria. E axi menarenlo ab VIII cauallers e quatre escuders a la ciutat Destines, e ell castell qui ha nom sent Tomer ell lo feu metre, el feu be guardar.

E donaren a entendre a micer Tibaut de Sipoys homens de Negrepont, que si volien acabar res ab la companya, que hi tornassen mi, que yo men portaua gran res del thresor dels homens de la companya, e axi que farien dos bens, quen farien plaer a la companya, e daltra part quells sabien, quem matarien tantost, e axi no seria qui demanas ço que hauien lleuat. E axi mateix que hi tornassen en Garcia Gomis Palasin, a qui en Rochafort volia pijor que a hom del mon, e quen farien gran plaer an Rochafort. E axi com los ho conseyllaren, axi ho faeren: que tornaren an Garcia Gomis, e mi a la companya. E com foren a la companya, tantost presentaren an Garcia Gomis an Rochafort, e ell ne hach gran goig. E tantost vench a la popa de la galea, e axi com fo en terra sens altra sentencia en presencia de tuyt, en Rochafort feu li tolre la testa, de que fo gran tala e gran damnatge, quen veritat ell era hu dels bons cauallers del mon de tots feyts.

CAPTOL CCXXXVI.

Com la companya salegra de vaer tornar a mi Ramon Muntaner, e com en Rochafort pensa dacostarse a micer Carles de França, e feu jurar capita a tota la companya (mala a sos ops) an Tibaut de Sipoys per micer Carles de França.

E com aço hagren feyt, tragueren mi en terra. E com aquells de la companya me vaeren, en Rochafort e los altres van me tots besar e abracar, e començaren tuyt a plorar de ço que yo hauia perdut. E els Turchs e els Turcoples auallaren tuyt, e volien me besar la ma, e començaren a plorar de goig, pensant que yo volgues romandre ab ells. E tantost ab en Rochafort e tuyt ensemps qui macompanyaren menaren me al pus bell alberch que hi era quem faeren tantost deliurar. E com fuy en lalberch, aqui trameteren me los Turchs XX caualls, e mil perpres dor, e els Turcoples atretal. E en Rochafort trames me un bon cauall e una mula e C cafisos de ciuada e C quintars de farina, e carn salada e bestiar de una manera e daltra: e axi mateix no hi hach adalil negu, ne almugaten, ne nul hom queres valgues, que non trametes present, axi que tota hora sma hom, que valia ço quem trameteren dins tres dies quatre milia perpres dor. Si que en Tibaut de Sipoys e els Vanecians se tengren fort per deçebuts, com mi hagren tornat.

E com aço fo feyt, en Tibaut de Sipoys e els capitans de les galees entraren en parlament ab la companya de llurs affers. La primera cosa que faeren hagren a prometre a la companya, que a mi faessen satisfer del dan quem hauien donat, e aço hagren a jurar; que la companya los dix, que yo era estat llur pare e llur gouernador, depuys que eren partits de Sicilia, e que hanch mal entrells nos poch moure, mentre yo fuy ab ells. E encara si yo fos estat ab ells, aquell mal no fora estat feyt den Berenguer Dentença e dels altres. Si que aquest fo lo primer capitol quells los hagren a prometre e a jurar; e ateneren ho mal e lleig; perque Deus mes mal prou en tots los feyts, segons que auant entendrets.

Queus dire? quen Rochafort esguardant, que la casa de

Sicilia e Darago e de Mallorques hauia perduda, e encara de tota Cathalunya, pensa, que sacostas a micer Carles, e axi jura e feu jurar a tota la companya la senyoria de micer Carles de França, mala a sos ops, e de la una part e de laltra. E com hagren feyt sagrament e homenatge an Tibaut de Sipoys per micer Carles, juraren per capita lo dit micer Tibaut de Sipoys, qui tot suau mena la capitania, e axi mateix que veya, que als no podia fer. Queus dire? com hagren jurat en Tibaut, ell se cuyda, que nul hom no hi gosas manar sino ell, mas en Rochafort lo demanaua menys que un ca, ans feu fer sagell ab un caualler, e corona daur, ques cuydaua coronar rey de Salonich. Queus dire? com aço fo feyt, en Tibaut fo capita del vent, axi com son senyor fo, que fo rey del xapeu e del vent, com hach presa la donacio del regne Darago, axi fo ell capita del xapeu e del vent.

E com los capitans de les galees vaeren aço, ells se pensaren, que hauien acabat ço perque eran venguts, puys hauien en Tibaut mes per capita de la companya; e presseren comiat e volgren sen tornar. E la companya e els Turchs e els Turcoples, e encara en Tibaut pregaren a mi, que romangues; e yo dix, que per res nou faria. E com vaeren, que als no hi podien fer ne acabar, faeren se venir los capitans de les galees, e pregaren les charament de mi. E tantost donaren me una galea en que anas tota ma companya, e micer Tari lo major capita volch, que yo anas en la sua galea. E micer Tibaut feu cartes a Negrepont, que tot hom en pena de cors e dauer quen retes lo meu. E yo done tots los caualls e atzembles e carros a aquells qui eren estats de ma companya: e axi pris comiat de tuyt e recullim en la galea de micer Ioan Tari. E si hanch nul hom rebe honor per gentil hom, yo si fiu dell, que tota hora volch, que jagues ab ell en un llit, e solament menjauem amdosos a una taula.

CAPITOL CCXXXVII.

Com les galees de Vanecians se partiren de la companya, e yo Ramon Muntaner ab ells per recobrar ço quem hauien pres; e com ani a la ciutat Destines per raho de pendre comiat del senyor infant en Ferrando, e per que li faessen honor.

E axi venguem nos en a la ciutat de Negrepont, e com fom a la ciutat, los capitans digueren al Batle de Venecia, que faes cridar, que tot hom qui hagues haut res del meu, que mo retes en pena de cors e dauer; e axi mateix micer Ioan Damici e micer Bonifaci de Verona faeren atretal, com hagren vista la carta den Tibaut de Sipoys. Queus en diria? quells foren molt volenterosos, que del vent yo fos satisfet; mas de la roba non poguem gens cobrar. E yo pregue micer Ioan Tari, que li plagues, que yo pogues anar a sa ciutat Destines al senyor infant; e ell dix, que per amor de mi que ell me esperaria quatre jorns, la qual cosa yo li grahi molt. E tantost hagui cinch besties e anemen a la ciutat Destines quin es prop XXIV milles, e trobe lo duch de Tenes malaut, qui axi malaut com era maculli em dix, que molt era despagat del dan que hauia pres, e que ell se proferia a mi, que en tot ço que yo vaes quell mi pogues ajudar, que mi ajudaria. E yo fiu li moltes gracies e dix li, que lo major plaer que ell podia fer a mi seria, que ell faes tota honor al senyor infant. E ell respos, que daços tenia ell molt per tengut, e que era molt despagat, com en aytal cas lo hauia a seruir. E yo preguel, que li plagues, que yol pogues vaer. E ell dix, que hoch, vaer e esser ab ell, e que per honor de mi, que mentre que hi fos yo, que tot hom hi pogues entrar e menjar; e encara, si volia caualcar, que caualcas. E tantost feu obrir les portes del castell de sent Tomer hon estaua lo senyor infant, e yo anel vaer. E si agui dol, com lo viu en poder daltras gents, no mo demanets, que esclatar cuyde per lo cor; mas el per la sua bontat ma conorta. Queus dire? dos jorns estech ab ell ell pregui, que li plagues a ell, que yo acabaria ab lo duch de Tenes, que volria, que yo estigues ab ell. E axi ell dix, que no era mester, que yo romangu's, ans era ops, que yo

men pensas danar en Sicilia, e ell fernla carta de crehença al senyor rey de Sicilia, que a negu altre non volia escriure. E tantost feu fer la lletra, e dix me tota la missatgeria que yo degues dir, e tot ço que fer degues; que ell be sabia, que no hauia hom el mon qui tambe sabes los feyts que li eren esdeuenguts en Romania, com yo: e segurament deya veritat.

CAPITOL CCXXXVIII.

Com yo Ramon Muntaner prengui comiat del senyor infant en Ferrando pera venir en Sicilia, e com les galees de Vanecians se trobaren ab aquelles den Riambau Desfar, e trameteren lo senyor infant al rey Robert, e fo fora de preso.

Puys com hagui estat dos jorns, pres comiat dell ab gran dolor, que per poch lo cor nom esclata. E lexeli daquells pochs diners que portaua partida, e encaram despuylle unes vestidures que portaua, e doneles al coch quel duch li hauia lliurat, e parle apart ab ell, ques guardas, que no sofferis, que res qui dan li pogues fer li fos mes en la vianda; que si bona guarda ne feya, de mi e daltres nauria molt de be: si quel posa les mans els euangelis e jura en mon poder, que abans se dexaria tolre la testa, quell sofferis, que mal li vingues nengu per menjar que li apareyllas. E axi partim dell, e hagui pres comiat del senyor infant e de sa companya; e ane pendre comiat del duch, e la sua marce donam de ses joyes riques e bones. E partim pagat dell, e tornem a Negrepont hon trobe les galees que no esperauen sino mi.

E tantost recullim e partim de Negrepont, e anam refrescar a la illa de Sete paçe, e puys a la Cidia, e puys a Maluesia e a Malea, Sentannel, e al port de les Guatles, e puys a Curon, e de Curon anam nosen a la illa de Sapiencia; e aquella nuyt jaguem en aquella illa. E com vench al mati, nos guardam e vaem venir quatre galees e un leny per lla hon nos erem venguts: e tantost nos lleuam de la posta e faem llur via. E ells quins vaeren pen-

saren darmar si mateix. E yo guarde, e viu luyr los capells de ferre, e les escones munteres; e tantost pensem, que eren les galees den Riambau Desfar, de qui yo hauia ja hauda llengua, e tantost you dix al nostre capita: e axi los Vanecians pensaren darmar. E a cap de peça lo leny armat den Riambau Desfar vench ab en P. Ribalta qui era a popa. E tantost yol conich, e axi ell sacosta; e ell quem vae, hach gran goig, e axi munta a la galea a mi: e dix me, que les galees eren den Riambau Desfar. E els capitans dels Vanecians tragueren me a una part e digueren me, que yo quels desenganas daquest caualler, si era hom maluat, e si era hom que hagues feyt mal a Vanecians. E yo dix los, que per cert que era prom, e hom qui per res no faria mal a nul hom qui fos amich del senyor rey Darago, ans los pregaua, quel amassen el honrassen aytant com estariem ensemps: e axi ells faeren desguarnir les galees, e digueren a mi, que yo quels asseguras de part dells, e que vinguessen a la bona hora.

E axi yo el munte el leny ab en P. Ribalta, e ane an Riambau Desfar e feu desguarnir tot hom: e axi ensemps vinguem nosen a les galees, e aqui saluda nos los uns als altres, e tots ensemps anam nosen a la illa de la Sapiencia; e aqui metem tots escales en terra, e aqui los nostres capitans conuidaren an Riambau Desfar e tots los caps. E aquell jorn estiguem aqui estro a despertada, e despertada lleuam nosen tots ensemps, e anam a Moto, e aqui refrescam totes les galees, e lleuaren aygua; e lendema anam nosen a la plaja de Matagrifo, e lleuam axi mateix aygua, e puys anam nosen en Clarença. E en Clarença les galees dels Vanecians sauien aturat per ordonar quatre galees que hauien a lexar en guarda. E axi yo mudem ab en Riambau Desfar quim feu lliurar una galea ab ma companya, e micer Ioan Tari capita dels Vanecians donam dues botes de vi e bescuyt assats e carn salada, e tot ço que hauia en la sua companya: e yo quim fiu comprar en Clarença ço que hauia mester.

E axi pres comiat dells, e ab en Riambau pensam de venir nosen en Curfo, e puys trauessam de Curfo e pressem terra al golf de Taranto, ço es a la exida del cap de les Llengues, e puys costejam la Calabria e venguem nosen a Masina. E a Masina en Riambau Desfar desarma, e ell e yo anam nosen al senyor rey que trobam a Castrenou; e aqui el senyor rey acullech be an Riambau,

e donali de ses joyes. E puys anasen en Riambau, e yo romangui ab lo senyor rey, e done li la carta del senyor infant, e li dix toda la missatgeria. E lo senyor rey fo molt despagat de la preso del senyor infant, e tantost trames ne missatge al senyor rey de Mallorques e al senyor rey Darago.

E entretant missatge vench de micer Carles al duch de Tenes, qui trametes lo senyor infant al rey Robert. E tantost ell lo hi trames a Brandis, e de Brandis anaren per terra en Napols, e en Napols lo senyor infant estech en preso cortesa: que era guardat, e caualcaua ab lo rey Robert, e menjaua ab ell e ab madona la regina muller del rey Robert qui era sa germana. Queus dire? mes de un any estech lo senyor infant en preso. E puys lo senyor rey son pare recapta ab lo rey de França, que li trametessen. E axi lo rey de França e micer Carles manaren per llur missatge al rey Carles (qui encara era viu) e al rey Robert, quel trametessen al senyor rey son pare. E tantost trameterenlo al senyor rey son pare, e prengueren terra a Coplliure, e feune festa gran lo senyor rey son pare, e madona la regina sa mare, e tots quants nauia en totes les terres del senyor rey de Mallorques, perço com tots lamauen mes, que infant quel senyor rey hagues.

E axi lexar vos he estar lo senyor infant qui es ab lo senyor rey son pare sa e alegre, e tornar vos he a parlar de la companya, entro quels vos haja menats en lo ducat de Tenes hon vuy son.

CAPITOL CCXXXIX.

Com en Rochafort fo pres per la companya e lliurat an Tibaut de Sipoys, lo qual menys de sabuda de la companya sel mena ell liura al rey Robert quil mana metre en una bolta en Versa hon mori de fam.

E com en Rochafort hach feyt sagell, apoderas axi de la host, qué menys hi conexien en Tibaut de Sipoys, que un sarjant; si que ell fo mol dolent, e tench se fort per escarnit. E en Rochafort desconech se, axi que nul hom no moria en la host, que ell no prengues tot quant hauia; e daltra part, si negu hagues bella

muller o bella filla o bella amiga, mester era, quell la hagues: axi que no sabien que sen faessen. Si que a la fi tots los caps de companyes segretament anaren an Tibaut de Sipoys e digueren li, quin consell los daua den Rochafort, que nol podien sofferir. E ell respos los, que conseyll negu nols podia donar, que ell era senyor; mas si ells volien be fer, que pensassen duna part e ell daltra, que farien: e tot aço deya en Tibaut, ques pensaua, quel volguessen trayr e deçebre. E axi en Tibaut ana an Rochafort, e a una de part repres lo; e ell no li ho pres en res be.

Si quen Tibaut hauia trames son fill en Vanecia, que li armassen VI galees: e aquelles ell esperaua. Si que a poch de temps vengren ab son fill quin era capita. E com les galees foren aqui, ell se tench per estort; e trames al cap de companyes segretament e demanals, que hauien pensat en aquell feyt den Rochafort. E ells respongueren, que tenien per be, que micer Tibaut faes cridar conseyll general, e com en serien a conseyll, quells dirien tot ço quels feya, e quel pendrien en persona el lliurarien; e axi se feu per llur desastre: que lendema que foren a conseyll ells lo mogren de noues, e sobre les noues prengueren lo e lliuraren lo an Tibaut. De que faeren lo major desastre que hanch gents faessen, com lo lliuraren a negu; mas que ells mateixos sen pressessen venjança, si res nauien en çor de fer. Queus dire? que com micer Tibaut tench en Berenguer de Rochafort e Nesbert son frare (que llur auonclo e en Dalmau de sant Marti era mort no hauia molt de malautia) los caps de companyes corregren al alberch e a les caxes den Rochafort, e trobaren tantes perpres dor, que XIIII perpres ne partiren per home, e axi barrejaren li tot quant hauia. E com en Tibaut tench en Rochafort e son frare, una nuyt ell se reculli tot celadament en les galees ab tota sa companya, e mes dins en Rochafort e son frare; e tantost ell bate de rems, e lexa la companya sens comiat que no pres de negu. E al mati, com la companya no troba micer Tibaut, e vaeren, que sen fos anat, e que sen hach menat en Rochafort, foren molt dolents: e penedirense de ço que hagren feyt, e moch se entrells una remor quis van pendre a les armes, e van a lancejar XIV caps de companyes qui en aquell feyt hauien consentit. E puys van ne elegir dos dacauayll e un adalil e un almugaten, per quis regissen entro haguessen cap: e axi estegren en aquesta manera regent los quatre de la host a

conseyll dels XII. E en Tibaut de Sipoys anasen entro en Napols e lliura al rey Robert en Rochafort e son frare, quils volia pirs que a hom del mon, per los castells de Calabria que no hauia volgut retre axi com los altres. E com lo rey Robert los tench, ell los trames al castell Aversa, e en una volta ell los mes amdosos frares, e aqui ell los lexa murir de fam; que hanch pus hi foren entrats, nols dona hom a menjar ne a beure. E axi podets vaer, que qui mal fa, nol se lunya de si; e hon en major grau es lom, e pus pacient e pus dreturer deu esser.

Araus lexare a parlar den Rochafort, que son temps ha complit, e tornarvos he a parlar de la companya.

CAPITOL CCXL.

Com lo duch de Tenes lexa lo ducat al compte de Brenda, e com dit compte essent desafiat per lo dispotat del Arta e per lo senyor de la Blaquia e lemperador, hach la companya en sa ajuda, e cobrada tota sa terra volch percasar la mort a la companya, hon fo mort ell e els seus.

En aquest temps sesdeuench, quel duch de Tenes mori de malautia, e no hach fill ne filla, e lexa lo ducat al compte de Brenda qui era son cosi germa. E el compte de Brenda nodris en Sicilia llonch de temps al castell de Gosta, com era fadri, que son pare lo hi mes en recena, qui hi fo pres; e exiu ab rescat, e per axo feyas amar a Cathalans, e parlaua en cathalanesch. E com fo al ducat, lo dispotat del Arta desafialo, e Langlo senyor de la Blaquia atretal, e lemperador: axi que de cascuna part li donauen assats que fer. E trames sos missatges a la companya els promes de pagar lo sou de VI mesos, si li venien ayudar; e encara puys de mantenirlos en aquell sou: ço es a saber quatre unçes lo mes per home a cauayll armat, e dos per cauayll alforrat e una unça per hom de peu; si que daço faeren llurs conuinences, ab cartes jurades de cascuna part. E sobre aço la companya partis de Saserandria e vench a la Morea ab gran afany que sofferiren a passar la Blaquia, qui es la pus fort terra del mon.

E com foren el ducat de Tenes, lo compte de Brenda acullils be els dona encontinent paga de dos mesos. E començaren a venir contra los enamichs del compte, si quen poch de temps hagren consumada tota la frontera dels enamichs del compte. Queus dire? que cascuns hagren goig, que poguessen fer pau ab lo compte. Si quel compte cobra mes de XXX castells que li hauien lleuats, e ab gran honor posas ab lemperador e ab Langlo e ab lo dispotat: e aço hach feyt dins VI mesos, e no hach feyta paga mas de dos mesos. E com ell vae, que hach pau ab tots sos vehins, pensa una gran malauentura, ço es a saber, que pogues destroyr la companya. E tria estro CC homens de la host de cauall dels millors que hi eren, e estro a CCC de peu; e aquells ell feu de casa, els quita els dona terres, possessions. E com be los hach assegurat, ell mana als altres, que li exissen de son ducat. E aquells digueren, quels pagas ço que li hauien seruit. E ell dix los, quels daria la forca. E entretant ell hach feyts venir, qui de la terra del rey Robert, qui del principat de la Morea, qui de tot aquell pays be DCC cauallers francesos. E com los hach ajustats, ajusta be XXIV milia persones de peu grechs del ducat; e llauors host feyta ell vench sobre la companya. E aquells de la companya quiu saberen ab llurs mullers e ab llurs infants exiren los en un bell pla prop Estines. E en aquel lloch hauia un pantan, e daquell pantan la companya se feu escut. Mas com los CC homens de cauayll dels Cathalans e els CCC de peu vaeren, que adeueres se feya, anarensen tots ensemps al compte e digueren li: senyor, nostres germans son aci, que nos vaem, que vos volets destroyr a gran tort e a gran pecat, perque nos vos deym, que ab ells volem anar a murir: e axí desafiamvos ens espedim de vos. E lo compte dix, que anassen a la mala ventura, que bo era que murissen ab los altres: e axi tots plegats anarensen mesclar ab la companya, e pensaren tuyt de arrengar bataylla. E ells Turchs e els Turcoples anarensen ajustar tots en un lloch, que nos volgren mesclar ab la companya, pensant, que nos faes ab acordada pensa dels uns e dels altres, per destroyor ells: e axi volgren estar tots plegats a la vista. Queus dire? lo compte bataylla arengada ab CC cauallers francesos, tots ab esperons dor, e molts daltres del pays, ab les gents de peu vench vers la companya. E ell mes se a la deuantera ab la sua senyera, e pensa de brocar, e va ferir a la companya: e aquells

de la companya anaren ferir en ell. Queus dire? quels caualls del compte al brugit quels almugauers faeran, giraren enuers lo pantan, e aqui lo compte caygue e la sua senyera, e tots aquells qui a la deuantera vengren. E els Turchs e els Turcoples que vaeren que adeuers se feya, pensaren de brochar e de ferir en ells. E la bataylla fo molt fort; mas Deus qui tots temps ajuda a la dreta ajuda a la companya en tal manera, que de tots DCC cauallers non escaparen mas solament dos, que tots muriren: e lo compte e tots los altres barons del principat de la Morea, que tots eren venguts per destroyr la companya. E daquests dos fo la hu micer Bonifaci de Verona, senyor de la terça part de Negrepont, qui era molt prom e bo, e tostemps hauia amada la companya. Si que tantost lo saluaren, quel conegren. E laltre micer Roger Deslaur, un caualler de Roseyllo, lo qual moltes vegades era estat per missatge a la companya. E axi mateix muriren tots quants homens hauia a cauayll del pays; e de peu ne muriren mes de XX milia persones. E axi la companya lleua lo camp, e hagren guanyada la bataylla e tot lo ducat de Tenes.

E tantost com lo camp hagren lleuat, pregaren micer Bonifaci, que fos capita. E ell nou volch pendre per res. E axi faeren capita a micer Roger Deslaur, e li donaren per muller la muller qui fo del senyor de la Sola ab lo castell de la Sola. E axi partiren se la ciutat de Estines e totes les viles e els castells del ducat, e donaren les dones per mullers a aquells de la companya e a cada hu, segons que era bon hom, e donauen a tal tant honrrada dona, que no li tanguera que li donas aygua mans. E axi assegurarense e ordonaren llur vida en tal manera, que si sauiament ho volen tenir, per tostemps ells e els llurs hi hauran honor.

CAPITOL CCXLI.

Com los Turchs se partiren de la companya, e Genouesos los presseren tots en fe a bocha Daner; e com aquells qui eren romasos en la part de Galipol foren morts per lemperador de Constantinoble.

E los Turchs e els Turcoples qui vaeren, que daqui auant la companya no sen tenia a partir del ducat de Tenes, e hagren

tot lo mon guanyat, digueren, que sen volien anar. E els Cathalans digueren los, quels darien tres o quatre llochs, o mes del ducat lla hon se volguessen, e quels pregauen, que romanguessen. E ells digueren, que per res non volien romandre, que puys los hauia Deus feyt be, que tuyt eren richs, que sen volien tornar al reyalme del Natuli a llurs amichs. E axi partirense ab gran amor e ab gran concordia los uns dels altres, es proferiren los uns als altres ajuda, si ops lauien. E axi tornarensen saluament estro a Galipol a poques jornades, affegant e cremant tot ço que dauant los venia; que no hauien recat, que nul hom los estigues dauant, en tal manera hauien lexat limperi los Cathalans. E com foren en Bocadaner, vengren a ells X galees de Genouesos per tractament del emperador e digueren, quels passarien lo bras de Bocadaner, que no ha danple pus de quatre milles en aquell lloch. E axi auengrense ab ells, e juraren los sobre los sancts euangelis, que saluament e segura los passarian lo bras de Bocadaner: que no ha dample pus de quatre milles en aquell lloch: axi que passaren un viatge de la pus menuda gent que hi era. E com aquells honrrats vaeren, que be hauien passada aquella gent, meterense en les galees. E com foren en les galees, al entrant lleuarenlos totes las armes, que axi era en conuinença, quels Turchs lliurassen totes les armes als Genouesos, e los Genouesos metien les totes en una galea. E puys com los Turchs foren recullits en les galees, qui eren menys darmes, los mariners lexaren se correr sobrells, e mataren ne be la meytat, e los altres meterense de sota: e axi hagren ne la major part daquells qui bons eren, e menarenlos sen a Genoua, els anauen venent per Pola e per Calabria e en Napols e en tot lloch; e daquells qui eren romasos en lla part de Galipol non escapa negu, que lemperador hi hach molta gent feyta venir de Constantinoble, que tots los mataren.

E axi los Turchs veus, ab qual falsia e ab qual desleyaltat foren consumats per Genouesos, que non escaparen mas aquells qui en la primera vegada passaren. E daço foren molt despagats aquells de la companya, com ho saberen. E axi veus los Turchs quina fi han feyta, ne com mala a llur ops se partiren de la companya.

CAPITOL CCXLII.

Com la companya elegi per cap linfant Manfre, fill segon del rey de Sicilia, el juraren per cap e senyor; e com essent tant poch lo senyor rey trames capita per linfant an Berenguer Estanyol qui gran temps rege molt sauiament la host.

E com los Cathalans se vaeren axi ordonats en lo ducat de Tenes, e senyors del pays, tots ells trameteren llurs missatges en Sicilia al senyor rey, que si a ell pleya hu de sos fills trametre a ells, que ells lo jurarien per senyor e li lliurarien totes les forçes que tenien; quells be veyen, que no estauen be menys de senyor. E lo senyor rey de Sicilia hach son conseyll, quels donas per senyor lo segon fill que ell hauia, ço es a saber linfant Manfre. E ells tengrense per pagats, mas dix los, que encara era tan poch, que no era saho, quell los trametes; mas quel jurassen per senyor, e per linfant yria hi un caualler que seria llur capita en son lloch. E aço atorgaren los missatges, e per tota la companya juraren linfant Manfre per senyor. E lo senyor rey ordona un cauayller per nom Berenguer Estanyol qui fo Damprada, qui ana ab ells per esser capita de la host, e que preses sagrament e homenatge de tots: e axi lo senyor rey trames los ne ab V galees. E com foren a la companya, tuyt foren molt pagats daço quels missatges hagren feyt, e den Berenguer Estanyol quils vench per capita e per senyor de part del infant Manfre. Axi lo dit en Berenguer Estanyol rege la host un gran temps molt be e molt sauiament, axi com aquell qui era molt saui caualler, e hi feu molt bon feyt darmes, que la companya ordona: axi que hauia a contrastar ab grans poders, ço es a saber ab marquen, e ab castells e llochs de lemperador; e axi mateix marquen ab Langlo, senyor de la Blaquia, e daltra part marquen ab lo dispotat de Larta, e daltra part ab lo princep de la Morea. E en Berenguer Estanyol ordonals axi, que tota hora se retenien una guerra e ab los altres feyen treues, e puys, com hauien consumat aquell pays hon hauien guerra, aueniense ab aquells e feyen guerra ab los altres: e aquella vida mateixa tenen encara, que ells menys de guerra no porien viure.

CAPITOL CCXLIII.

Com mort en Berenguer Estanyol lo senyor rey de Sicilia trames a la companya per linfant Manfre Nalfonso Fraderich fill seu; e com mort linfant Manfre juraren per cap e per senyor Nalfonso Fraderich, e li fo donoda per muller la filla de micer Bonifaci de Verona.

E per auant en Berenguer Estanyol mori de malautia, e axi ells trameteren en Sicilia al senyor rey, quels trametes regidor. E lo senyor rey feu se venir de Cathalunya son fill Nalfonso Fraderich que nodria ab lo senyor rey Darago, e de Cathalunya ell sen mena companya de cauallers e de fills de cauallers e daltra gent. E de Barcelona vench en Sicilia, e fon gran goig al senyor son pare, com lo vae tant gran e de tant bell tayll; e apareyllal molt be, e ab X galees trames lo a la companya per cap e per major per part del senyor infant Manfre. E com foren a la companya, aquells de la companya foren ne molt alegres, e reberen lo ab gran honor. E ell regels els senyoreja, e fa encara molt sauiament e bona.

E no ana a molt de temps, que linfant Manfre mori. E axi lo senyor rey trames los a dir, que puys linfant Manfre era mort, que de aqui auant tenguessen per cap e per major Nalfonso Fraderich. E aquells foren ne molt pagats, e tantost percassaren li muller, e donaren li per muller la filla de micer Bonifaci de Verona, a qui era romas tot ço que micer Bonifaci hauia, ço es la terça part de la ciutat e de la vila e de la illa de Negrepont, e be XIIII castells en la terra ferma el ducat de Tenes. E axi hach aquesta donzella per muller, qui fo filla daquest noble hom, qui fo lo pus saui e lo pus cortes rich hom que creu que hanch naixques. E per la sua bonesa vos comptare lo bon duch de Tenes quina honor li feu. E axi Nalfonso Fraderich hach per muller aquesta gentil dona qui es de pare e de mare dels nobles homens de sanch qui sien en Lombardia: e la mare qui fo muller de micer Bonifaci, fo filla dels nobles homens de la Morea; e per la muller hach micer Bonifaci la terça part de Negrepont. E daquesta dona hach

Nalfonso Fraderich infants assats, e es exida la millor dona e la pus sauia que hanch fos en aquell pays. E segurament es de les pus belles chrestianes del mon, que yo la viu en casa de son pare, que hauia estro a VIII anys, que en casa de micer Bonifaci fom mesos ab lo senyor infant, com fom presos.

Ara daqui auant vos jaquesch a parlar den Alfonso Fraderich e de la companya, que de aqui auant nom entrametria dells a parlar; que depuys fuy vengut en Cathalunya, ells son tan luny, que a hurtes hauria a parlar de llur feyt: e yo no vull en aquest llibre metre mas ço que es vera veritat. E axi Deus los jaquesca be fer e dir; que de llur feyt de aqui auant nom entrametria.

Mas empero vull vos comptar la honor quel bon duch de Tenes qui lexa la terra al compte de Brenda feu en un dia a micer Bonifaci de Verona: e aço vull comptar per tal, que reys e fills de reys e richs homens ne prenguen bo eximpli.

CAPITOL CCXLIV.

Recompta, qui sia estat micer Bonifaci de Verona, e la sua dexendença; e com lo duch de Tenes pres caualleria del dit micer Bonifaci de Verona e li feu molt gran do e honor lo dia de sa caualleria.

Veritat es, quel duch de Tenes era hu dels nobles homens qui sien en limperi de Romania apres rey, e dels pus richs. E antigament foren dos frares, fills del duch de Braymon, qui passauen en oltra mar per la sancta esgleya romana ab gran caualleria e ab molta altra gent ab naus. E eren se recullits e Brandis e a Vanecia, e linuern aconseguils al port de Clarença. E llauors aquelles gents de aquell pays eren rebels a la esgleya. E aquests dos senyors trameteren missatgers al papa, que si ell los donaua lo principat de la Morea, que ells aquell hiuern lo conquerrien, que aytant poch se podien pus anar auant. E lo papa otorgals ho ab gran goig, si que aquells dos germans conquistaren tot lo principat e el ducat de Tenes. E lo major fo princep de la Morea, e lo menor duch de Tenes. E cascu hach sa terra franca e quitia, e donaren

a llurs cauallers castells e casals e llochs, axi que tota hora si poblaren mil cauallers francesos, que tots hi faeren venir llurs mullers e llurs infants de França. E puys tota hora aquells qui son estats apres dells prenen mullers dels pus nobles barons de França: e axi per dreta llinea son nobles homens e dalta sanch.

E esdeuenchse, quel bon duch de Tenes, com ja dauant vos he dit, que lexa la terra al compte de Brenda, qui volch pendre caualleria, e feu manar corts per tota sa terra. E mana, quel dia de sent Ioan de iuny tots quants homens honrrats hauia en son ducat fossen a la ciutat Destines hon ell volia pendre caualleria, e axi mateix ho mana a prelats e tota altra bona gent. E puys feu cridar per tot limperi e per tot lo dispotat e per la Blaquia, que tot hom qui hi volgués esser, que hi vengues a recebre dons e gracies dell. E axi fo manada cort be per VI mesos abans ques faes.

E es veritat, quel senyor de Verona, qui es bona ciutat en Lombardia, hach tres fills. E la hu, ço es lo major, ell feu hereu de Verona; e aquell que venia apres arrea ab XXX cauallers e ab XXX fills de cauallers, el trames a la Morea al ducat de Tenes. E aquell qui era duch de Tenes, pare daquest duch de qui ara vos parle, recebe lo molt volenterosament e donali molt del seu, e feu lo gran rich hom, e li dona muller ab molt gran riquesa, e feu lo caualler, e hach de sa muller dos fills e dos filles. E com sos germans saberen, que axi be li anaua, micer Bonifaci dix a son frare qui era lo menor, que ell volia anar a son frare a la Morea: e al frare major plach li, e ajudali daço que poch. E micer Bonifaci no hauia mas un castell que son pare li hauia lexat, e aquell vene perço que mills sapareyllas. E axi apareyllas ab X cauallers e ab X fills de cauallers, e pres caualleria de son frare lo major, perço que mes valia que fos caualler, que si anas escuder; que en aquelles parts no es honrrat negu fill de rich hom entro que es caualler, e perço ell se feu caualler per ma de son germa.

E axis parti de Lombardia, e recullis a Vanecia, e venchsen el ducat de Tenes. E com fo el ducat, venchse dauant lo duch quil recebe molt be. E troba que son frare era mort no hauia un mes, e quen hauien romasos dos fills e dos filles. E axi lo rich hom tenchse per consumat, que ço de sos nabots no li profitaua res; que aquells qui eren tudors no li podien res donar, e axi

podets entendre, com se tench per desaretat de tot. E lo bon duch de Tenes quil vae axi desconortat conortal e dix, que no sesmayas, que ell lo rebria de sa casa e de son conseyll ab tots aquells qui ab ell eren venguts: e axi lo rich hom fo recreat del tot, e lo duch de Tenes feu li escriure racio bona e bella per si e per sa companya. Queus dire? en aquesta vida vixque be VII anys, que hanch no fo nul hom en la cort del duch qui pus asaltament se vestis com ell e sa companya, ne null anas arreat com ell feya. Axi que tota aquella cort acoloraua.

E lo duch de Tenes prenias guart de son bon seny e de son bon enteniment, si be no sen feya res semblant, e daltra part trobaual en lo conseyll molt saui. Si quen aquella saho, quel duch hach manada sa propria carta, cascu sesforça de fer vestits a si e a sa companya per honor de la cort que donassen a jutglars. Queus dire? quel jorn de la cort vench, e en tota la cort no hach mills vestit negu, ne pus honrradament, que fo micer Bonifaci e sa companya; e hach be C brandons ab son senyal: e aço manlleua tot sobre la racio que deuia abans venir. Queus dire? la festa comença molt gran. E com foren a la esgleya major hon lo duch deuia pendre caualleria, larquebisbe Destines deya la missa, e sobre el altar estegren les armes del duch: e tot hom estech esperant, quel duch preses caualleria, e marauellarense, quel rey de França e lemperador hagren plet e so tengren a gran honor, que dells volgues pendre caualleria. E axi com tots estauen esperant, ell feu apellar micer Bonifaci de Verona, e ell vench tantost, e dix li: micer Bonifaci, feyts aqui prop larquebisbe, que yo vull, que vos me façatas caualler. E micer Bonifaci dix li: a senyor, que deyts! Trets vos escarn de mi? Segurament, dix lo duch, no; ans vull que axi sia. E micer Bonifaci que vae, que ab cor de atendre ho deya, acostas a laltar al arquebisbe, e aqui ell feu caualler lo duch. E com lach feyt caualler, lo duch dix dauant tuyt: micer Bonifaci, usança es, que tostemps donem aquells qui fan cauallers als cauallers nouells qui fan. E yo vull fer tot lo contrari, que vos mauets feyt caualler, perque yous do aci de present cincuenta milia sous de renda de torneses per tostemps daquest jorn auant a vos e als vostres, tots en castells e en bons llochs, e en franchalou, affer totes vostres voluntats. E encara vos do per muller la filla de aytal baro qui es romasa en mon poder, qui es dona de la terça

part de la illa e de la ciutat de Negrepont. E axi veus, com lo areta en un dia e en una hora, perque fo lo pus honrrat do en un dia, que gran temps a ningun princep faes: e fo cosa noua e estranya. E puys vixque micer Bonifaci rich e bast; e li lexa sa anima lo duch, com muri, el feu procurador del ducat entro lo compte de Brenda hi fo.

E axi podets hauer entes, de qui fo filla la muller de Nalfonso Frederich. Ara vos lexare a parlar de tots los feyts de Romania, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago e del senyor rey de Mallorques e del senyor rey de Sicilia.

CAPITOL CCXLV.

Com pau se tracta entre lo senyor reg Darago e lo rey de Castella ab conuinença, quell fill major del rey en Iacme Darago mulleras ab filla del rey en Ferrando de Castella.

Com lo senyor rey Darago hach lleuat lo regne de Murcia al rey en Ferrando de Castella, e li hach feyta correr gran res de sa terra, el senyor infant en Pere de Castella, e daltres daquells de Castella vaeren, que la guerra Darago nols era bona, e especialment don Anrich qui era molt antich e saui, tractaren pau ab lo senyor rey Darago; axi que la pau se feu en aquesta manera, quel fill major del senyor rey Darago, per nom linfant en Iacme, deuia pendre per muller la filla del rey en Ferrando tantost com fos de edat: e tantost la lliuraren al senyor rey Darago qui la feu nudrir en Arago. E lo senyor rey Darago rete lo regne de Murcía al rey don Ferrando, saluant ço qui era de sa conquesta, quel senyor rey en Iacme son aui hauia donat en dot ab una sua filla a don Manuel*, frare del rey don Alfonso de Castella; e puys aquella dona muri sens infants, e la terra hauia a tornar al senyor rey Darago. E per la gran amistat quel senyor rey en Iacme hauia ab lo rey don Alfonso son gendre e ab lo infant don Manuel, e ara lo senyor rey volch ho cobrar, e gran raho e dret qui era. Axi en

---

* *V.* Cap. XVII.

estes paus recobra ho, e aço es Alacant e Elx e Asp e Petrer e la val Della e de Nouella e la Mola e Criuillen e Fauanella e Gallosa e Oriola e Guardamar.

CAPITOL CCXLVI.

Com entre lo senyor rey Darago e lo rey de Castella se tracta, que de tot en tot anassen sobre lo rey de Granada, perço que hauia trencades les treues. E com lo rey de Castella ana assatiar Algezira, e lo rey Darago Almeria.

E com la pau hach fermada, lo senyor rey Darago pensa, que pus que pau hauia ab totes gents, que anas sobre Sarrahins, ço es a saber sobre lo rey de Granada que li hauia trencades treues, com lo rey de Castella se desexi dell; perque de tot en tot sen bol venjar.

E tracta ab lo rey de Castella, que de tot en tot anassen sobre lo rey de Granada en esta manera, quel rey de Castella ab tot son poder anas assatiar Algezira Dalhadre, e lo senyor rey Darago anas assatiar la ciutat de Almeria. E axi fo ordonat e promes per cascu dels reys, que aço se complis a dia cert, e que negu no degues abandonar la guerra ne son setge sens volentat del altre. E aço fo ordonat sauiament, per ço que lo rey de Granada hagues a fer dues parts de la sua gent. E axi se compli, quel rey de Castella ana assatiar Algezira, e lo senyor rey Darago Almeria que es ciutat molt bona. E lo setge dura be IX mesos, quel senyor rey Darago tench, qui ab trabuchs, qui ab manganells, e ab tots apareyllaments que a setge pertany; quel senyor rey Darago hi vench apareyllat molt poderosament ab molt richs homens e barons de Cathalunya e Darago. E entrels altres hi vench lo senyor infant en Ferrando, fill del senyor rey de Mallorques, molt ricament apareyllat, ab C cauaylls armats, e ab molts homens da peu, e ab galees e lenys qui aportauen los cauaylls e viandes e companyes e trebuchs; quel senyor rey de Mallorques volch, que vengues al secors del senyor rey Darago be arreat de tots punts, axi com aquell

qui era hu dels millors cauallers del mon de sa persona: e parech ho be a tots los feyts quil vengren entre mans el setge, quentre los altres feyts hi hach tres vegades faenes ab los Moros, que de tot hom se lleua caualleria linfant en Ferrando.

CAPITOL CCXLVII.

Com lo rey de Castella menys de sabuda del senyor rey Darago lleua lo setge de Algezira, e lo senyor rey Darago hach bataylla a Almeria ab los Sarrahins, e linfant en Ferrando mata lo fill del rey Godix sarrahi; e com lo rey de Granada prega de treua lo senyor rey Darago.

Que un jorn sesdeuench, la vespra de sent Berthomeu, quels Moros se foren tots aparellats, quants nauia el regne de Granada contra lo senyor rey Darago, en colpa del rey de Castella quis lleua del setge que tenia, sens que no hi feu res saber al senyor rey Darago. E feu gran faylla lo rey de Castella, com al senyor rey Darago non feu a saber, quell se lleuaua del setge; car mes a gran ventura lo senyor rey Darago qui fo soptat de tanta gent que li vench desus, de que ell nos sospitaua. E axi tot lo poder de Granada vench la vespra de sent Berthomeu sobre la host del senyor rey Darago. E lo senyor rey Darago, com vae aquest poder tant gran, fo molt maraueyllat; mas de res no sen esmaya, mas ordona, quel senyor infant en Ferrando estigues ab la sua companya a la ciutat a un lloch qui ha nom Lespero Dalmeria, perço que, si negu exia de la ciutat per ferir al setge, mentre ells se combatien ab los Sarrahins, quel senyor infant ho defensas. E vull que sapiats, que era lo pus estret partit que hi era, e perço lo senyor infant pres aquell lloch a guardar, que daltrament no hi fora romas. Queus dire? que com lo senyor rey fo apareyllat ab tota la host per ferir sobre la host dels Sarrahins, de dintre Dalmeria per Lespero per laygua de la mar entro a les cingles exi un fill del rey de Godix ab be CCCC homens a cauayll e molta

gent de peu. E el viafora se moch a les tendes del senyor infant. E molt gint arreat ab sa companya ell exi ab tota sa caualleria molt ordonadament. E com los Moros hagren passat Lespero, aquell fill del rey Moro era bon caualler, e era hu dels bells cauallers del mon. E vench tot primer cridant ab latzegaya en la ma: Ani be ha Soltan! que als no li exia de la boca. E lo senyor infant demana, que diu; e los torsimanys qui li eren de prop digueren li: senyor, ell diu, que es fill de rey. Dix lo senyor infant, si fill de rey es, e yo axi mateix so fill de rey. E lo senyor infant va brocar enuers ell, e abans que ell se pogues acostar hach morts de la sua ma mes de VI cauallers, e hach rota la llança; e puys va metre ma a la espasa, e ab la espasa en la ma ell se feu fer lloch tant, entro que vench a aquell qui cridaua, que era fill de rey. E aquell quel vae venir, e sabe, que ell era linfant, vench vers ell, e va li donar de la espasa tal colp, que lo quarto darrer del escut li gita en terra — e fo molt marauellos colp — e crida: Ani be, ha Soltan! E lo senyor infant va li tal colp donar de la espasa pel cap, que entro les dens lo fene, e caech mort en terra. E tantost los Sarrahins foren desconfits, e qui sen poch tornar per Lespero salua la vida, e los altres muriren tots: e axi lo senyor infant exi a cap de aquells de la ciutat.

E dementre que aquell brugit del Spèro se moch, los Moros de la host apareyllarensen de ferir. E lo senyor rey Darago volch brocar; mas en Guillem Danglesola e Nesber de Mediona auallaren dels cauaylls e prengueren lo per lo fre e digueren li: senyor, que sera? no sia per res! quen la dauantera ha ja qui hi ferran, e faran compliment al feyt. Si quel senyor era tant volenteros de partir, que per poch no li esclataua lo cor. E dich vos, que, si no fos quell hauia aquests richs homens ab daltres honrrats per capdellar, ell nou sofferra, mas no podia als fer. E axi la dauantera feri en los Moros, si quels meteren en venço: e segurament que aquell dia hagren perduda los Moros tota sa caualleria, mas per lo dupte del setge que daltra part no hi venguessen, hach a romandre lencals; no per tant, que aquell dia no hi muriren sens fi de Moros, e de cauayll e de peu: quel major feyt fo que hanch fos, e la major venço. Si que daquell dia auant los Moros duptaren axi los chrestianos, que nols gossauen estar dauant. Queus dire? lo senyor rey sen torna ab tota sa gent ab gran goig e ab

gran alegre a les tendes, hon trobaren, quel senyor infant en Ferrando hach feyt darmes aytant com Roglan pogra hauer feyt, si lla fos. E lendema tengren bona festa del beneuyrat sent Berthomeu apostol.

E com lo rey de Granada hach vista la marraueylla quel senyor rey Darago hach feyta e les sues gents, tench se per perdut, que per res no podia pensar, que tant gran esforç fos en ells, ne tanta de bontat. E axi hach sos missatges que trames al senyor rey Darago, e trames li a dir, que lo pregaua, ques partis del setge, que linuern li venia desus; e que be veya, quell feya per tal gent ço que feya, en que ell no trobaria nenguna bontat; que perço seren lleuats del setge Dalgezira los Castellans, per quell ab ses gents perdes la persona, que la conquesta no sesguardaua a ell: e axi quel pregaua, que li plagues hauer treues ab ell. E ell proferiali, que tostemps li valdria de guerra contra tots los homens del mon, e encara que per amor dell alforraria tots los catius chrestians que tenia, que era una gran cosa.

E com lo senyor rey hach entesa la missatgeria, apella son conseyll e posals dauant ço que lo rey de Granada li hauia trames a dir. E finalment hach de conseyll, que assenyaladament per tres rahons sen tornas en sa terra: la primera raho per linuern que li venia desus; laltra per la gran desconexença quels Castellans li hauien feyta; la terça per los catius chrestians que li retia, que era major cosa, que si dues ciutats Dalmeria hauia preses. E axi fo acordat, e les treues refermades.

E axi lo senyor rey feu recullir tota la gent ab tot ço del llur. E com foren recullits, lo senyor rey ab tota sa gent e ab tot ço del llur tornasen, qui per mar, qui per terra, el regne de Valencia. E axi podets entendre lo senyor rey Darago, si es volenteros de crexer e de moltiplicar la santa fe catholica, com en aquella conquesta qui sua no es ana tenir setge; que siats certs cascuns, que si el regne de Granada fos de la sua conquesta, gran temps ha que fora de chrestians.

E com aço fo feyt, lo senyor rey Darago fo tornat a Valencia, e lo senyor infant en Ferrando ab ses galees e ab sa gent tornasen en Roseyllo al senyor rey son pare quin hach gran goig, com lo vae, e assenyaladament com tambe hi hach feytes ses faenes.

Ara vos lexare a parlar del senyor rey Darago, e tornar vos he a parlar del senyor rey de Sicilia.

CAPITOL CCXLVIII.

Com en Rogero de Luria, fill del almirayll en Roger de Luria, ab ajuda del senyor rey Frederich de Sicilia ana dessatiar Gerba, qui era ab setge del rey de Tunis; e com passant en Napols muri, e resta la terra a son germa en Carlet.

Veritat es, quen aquell temps, quel senyor rey Darago ana a Almeria, lo senyor rey de Sicilia no estech de tot en pau, ans li esdeuench la paraula que diuen en Cathalunya: que a vegades no sap hom, don ve a hom mal ne trebayll. E axi esdeuench al senyor rey de Sicilia, quell estaua en bona pau, e esdeuenchli, que ell hach assats que fer, e daffayn; empero tot ço que li esdeuench pres ell a honor de Deus e de la sancta fe catholica. Ara vos dire lo feyt.

Veritat es, que la illa de Gerba, axi com dauant hauets entes, tenia lalmirayll en Roger de Luria. E com lalmirayll fo mort, en Rogero son fill mantench la illa, e per colpa dofficials la illa se reuella contra en Rogero. Si quen Rogero ab la ajuda del senyor rey de Sicilia, qui li hauia fermada una sua filla per muller, que hach de madona Sibilia de Solmela abans que hagues muller, ell sen ana a Gerba ab VI galees e ab molts lenys armats. E lo castell de Gerba estaua assatiat, quel rey de Tunis hi hauia trames lo Lahieni, un gran moap de Tunis, ab host de chrestians e de Sarrahins, que hauia lo castell assatiat el treya ab quatre trebuchs, axi que tota hora lo tench assatiat be VIIII mesos. E com en Rogero fo vengut en Gerba ab les galees, lo Lahieni hach pahor, que nos metes el pas de la illa, qui es entre la terra ferma e la illa; e veya que, si ho feya e li tolia aquell pas, quells eren tots perduts: e axi lleuas del setge e exis de la illa e tornasen a Tunis. E en Rogero que vae, que sen fo anat, trames per los veylls de la terra e reconciliials, e castiga aquells qui colpa hauien.

E es veritat, que Gerba es una illa poblada de bones gents de armes, e en la illa ha dues partides, la una ha nom Miscona, e laltra Moabia. E aquestes partides son axi com Quelfs e Gibilins son en Toscana e en Lombardia. E axi mateix aquesta

Miscona e Moabia ha tant compres, que tota Africa en la terra ferma hi es, axi Alarps com Moaps, com Barbres. E creu, que de la una part e de laltra hi haja morts mes de C milia persones per part. E el cap daquest bando es tostemps a Gerba: quen Gerba se comensa, e aqui se meten encara, e donen fauor e ajuda a tots aquells qui del llur bando son cascuna de les parts. E la caça de Bensimomen es cap en Gerba de Moabia, e son molt lleyals gents e bones enuers los chrestians.

E com en Rogero hach reconciliada la illa, tornasen en Sicilia, que deuia complir son matrimoni. E lo rey Robert citalo, que vingues a ell en Napols, perço com en Calabria hauia en Rogero be XXIII castells. E axi ell ana en Napols, e lla preslo malautia, e muri; de que fo gran tala, que si hagues vixcut, ell hagra be semblat lalmirayll son pare. E romas la sua terra a son germa en Carlet qui era un fadri de XII anys fins a XIV molt bo e saui segons sos dies.

CAPITOL CCXLIX.

Com los de Miscona ab alcuns de Moabia assatiaren lo castell de Gerba; e en Carlet ab ajuda del senyor rey de Sicilia Fraderich anant a Gerba gita toda la caualleria, e a poch de temps muri; e com reuelats segona vegada, lo senyor rey trames en Iacme de Castellar, hon axi mateix muri.

Com los Sarrahins de Gerba saberen la mort den Rogero, e los maluats de Miscona ab alguns maluats de Moabia, axi com la gabella del Duyques, reuelarense contra los chrestians e contra la casada de Bensimomen: si que meteren caualleria de Tunis en la illa e assatiaren altra vegada lo castell. E en Carlet ab ajuda del senyor rey de Sicilia e del rey Robert ab V galees e lenys ana a Gerba. E per aquella manera mateixa ell gita la caualleria de Tunis de tota la illa. E axi mateix ell reconcilia les gents de Miscona ab conseyll de la casa de Bensimomen, e perdonals. E

hordona la illa, tornasen en Calabria hon hauia jaquida madona Nangarina * Dentença sa mare. E no ana a llonch de temps, que axi mateix muri, e romas la terra a un fill que hi hauia romas fort poch, quen aquella saho no hauia V anys, e hach nom Rogero de Luria, axi com lo germa major: ço es a saber, que ell hauia nom Frances de fons; mas com lo germa fo mort, al confermar li mudaren lo nom, qui hach nom Rogero de Luria. E com los maluats de Miscona saberen aço, reuelarense contra los chrestians e contra aquells de Moabia. Si que la guerra comença entre els, axi que no hi hauia caualleria estranya de la una part ne de laltra, saluant quen Simon de Montoliu qui era capita de la illa per en Rogero ab aquells del castell ajudaua a aquells de Moabia per raho de la casa de Bensimomen. E estant axi la guerra, micer Coral Llança del castell Menart, qui era tudor den Rogero en aquelles parts, pregaua lo senyor rey de Sicilia, que li plagues, quen Iacme de Castellar, un hom de mar bo e espert, qui hauia armades quatre galees per entrar guanyar en Romania, quel faes girar a Gerba, e que vesitats lo castell de Gerba e hi donas tota aquella ajuda que pogues, e a la casa de Bensimomen atretal. E lo senyor rey per amor de micer Coral Lança, e perço que lo castell ne stigues pus fort, atorgàli ho, e feu se venir en Iacme de Castellar e manali, que faes una passada per Gerba, e confortats e ajudas a aquells dell castell; e puys que anas a guanyar, que les galees seren armades dels diners del senyor rey. E en Iacme de Castellar pres comiat del senyor rey, e anasen a Gerba: e com fo al castell, meteren li lo cap entorn, que ab totes les galees senyera estesa pensas danar ab aquells del castell e ab partida de chrestians e ab aquells de Moabia contra aquells de Miscona; axi que aquells de Moabia foren vençuts. Si quen Iacme de Castellar hi muri, e mes de D chrestians, de que fo gran tala e gran dany.

E com aquells maluats de Miscona hagren hauda aquesta victoria, ja foren pus endiablats, e ab mes de superbia, e mayorment hauia la follia en testa un traydor de Miscona qui era llur cap, qui hauia nom Alef. Si que, pus aquesta desconfita hagren feyta, pensaren tots dies de garrejar lo castell aquells de Miscona. Si que de tot en tot se volia aquell traydor de la illa apoderar.

* Var. *B*. Saurina.

CAPITOL CCL.

Com en Simon de Montoliu reques los tudors den Rogero de ajuda, e madona Saurina lapostolich e lo rey Robert, los quales li digueren de no; e a defalliment daquests vench al senyor rey de Sicilia Fraderich qui trames micer Pelegri de Pati ab XVIII galees, hon fo desbaratat e pres.

Apres com lo senyor rey de Sicilia hach sabuda la mort den Iacme de Castellar e dels altres, fo molt despagat, mas empero conortasen en tant, com ells hauien feyt mes que nols era estat manat; quel senyor rey nols mana, que desemparassen les galees es metessen dintre terra a combatre ab ells.

E a pochs dies en Simon Montoliu qui vae, quel feyt de la illa estaua mal, e majorment lo castell — e quels homens del castell demanauen paga, e ell no lals podia fer, perço com de la illa no cullia res — e axi lexa en son lloch en Bort de Montoliu, cosi germa seu, e ell vench en Calabria a madona Saurina, e dix li el estament de la illa e del castell e regne, e ella e micer Coral Lança qui era tudor den Rogero, que li ajudassen de moneda o de gents. E Madona Saurina en aquell temps hauia ho mal apareyllat, ans era endeutada e empaxada per larmada den Carlet, que feu com ana a Gerba: e ella no cullia res de renda en Calabria, que tota la renda era asignada a pagar los torts e els deutes del almirayll e den Rogero. E axi trames al papa, que li aydas; e dix lin de no. E axi mateix al rey Robert, que ahi tambe lin dix de no. E a defalliment daquests venchsen en Sicilia al senyor rey, e demana li secors. E finalment lo senyor rey per honor de Deus e per restaurar les gents del castell qui eren tots Cathalans ell sempara de la illa de Gerba, en esta manera, que madona Saurina e micer Coral Lança e en Amigutxo de Luria, qui eren tudors den Rogero, faeren al senyor rey de Sicilia axi, que li lliuraren lo castell e tota la illa, e que tot ço que ell hi bestrauria hagues sobre la illa de Gerba e dels Querquens; e queu posseys e queu tingues axi com cosa sua propria, entro que fos pagat de tot ço que hi bestrauria; e que de tot ne fos senyor e major. E daços faeren bones

cartes, e li manaren lliurar lo castell de Gerba e la torra dels Querquens an Simon de Montoliu quiu tenia, que era en aquell lloch present. E lo dit en Simon feu ne sagrament e homenatge al senyor rey, quell li retria tota hora, que li ho manas, ço es a saber la illa e lo castell de Gerba e la torra dels Querquens.

E com aço fo feyt, lo senyor rey feu armar XVIII galees, e mes li C homens a cauayll cathalans de bona gent, e be MD homens de peu de nostra gent, axi que anaren molt apoderament. E dona per capita daquella gent micer Pelegri de Pati, un cauayller de Sicilia e de Masina, e li feu lliurar tanta de moneda, ques poguessen quitar los homens del castell e de la torra daço quels era degut. E axi presseren comiat del senyor rey e presseren terra a la illa de Gerba en un lloch qui ha nom la illa del almirayll, qui es entro a V milles lluny del castell. E axi com ells degren venir al castell per refrescar la gent e los cauaylls, dos o tres jorns, ells se meteren mal hordonats a entrar per la illa, que viares les fo, que tota Barbaria nols gosas estar dauant: com segurament, si capdellats anassen, ja de V tants de gents quen la illa no hauia nols calegra tembre; mas per mala ordonacio qui entrells era anaren descapdellats, e los Sarrahins de la illa, axi Miscona com Moabia, foren sen anats, saluant los veylls de la casa den Bensimomen quis foren mesos al castell. E axi com los Sarrahins vaeren venir enuers ells los chrestians sens nenguna ordonacio, anaren ferir en los primers. Queus dire? que tantost los desbarataren, e eren be XXV milles luny del castell. Queus dire? que micer Pelegri fo pres, e de tots los homens chrestians de cauayll non escaparen mas XXVIII, e los altres muriren tots; e dels homens de peu entre Llatins e Cathalans hi muriren mes de dos millia e D: e axi foren tots desbaratats. E llauors los maluats de Miscona apoderarense de la illa, que aquell Alef se feu senyor de tot. E trames a Tunis, e lo rey de Tunis trames li CCC homens de cauayll sarrahins: e axi assatiaren lo castell, que un gat no pogra exir, que no fos pres. E micer Pelegri rescatas dels diners que hauia aportats pera los homens del castell.

E axi les galees tornarensen desbaratades en Sicilia, hon hach gran dol e gran dolor, com ho saberen, e lo senyor rey sobre tot; e micer Pelegri, e los altres XXVIII de cauayll qui eren escapats de la bataylla romangueren el castell. E si hanch vaes

gents qui mal sauinguessen ab altres, ells ho faeren ab aquells del castell; que tots jorns estauen en punt de pecejarsen, e aço esdeuia per les mullers e amigues daquells del castell.

CAPITOL CCLI.

Com en Simon de Montoliu clama merce al senyor rey de Sicilia Fraderich, que ell faes rebre lo castell de Gerba e la torra dels Querquens a qui li plagues; e com dit senyor rey offeri a mi R. Muntaner la conquesta de Gerba, em aparelli per conquerirla.

E en Simon de Montoliu tornasen en Sicilia al senyor rey clamar merce, que ell faes rebre lo castell e la torra dels Querquens a qui li plagues, e que hi trametes paga. E lo senyor rey bonament no troba, qui la volgues hauer; e encara vos dich, que no trobara lo senyor rey, quen galea ne en leny qui anas a Gerba volgues pujar. Veus, en quin partit era.

E es veritat, que yo en Ramon Muntaner en aquella saho vengui en Sicilia de Romania, e demani llicencia al senyor rey de Sicilia, que yo pogues anar en les parts de Cathalunya a pendre ma muller que hauia affermada fadrina en la ciutat de Valencia be hauia X anys: e lo senyor rey dix me, que li pleya. E axi fiu armar una galea de cent rems que yo hauia, que era mia. E lo senyor rey manam, que com lauria armada la galiota, que anas a ell a Montalba un lloch qui es la muntanya XIIII llegues luny de Masina hon ell estaua destiu: e aço era en iuliol, quell volia trametre joyes a madona la regina Darago e als infants, e volia, que yols ho portas. E yo dix li, que era apareyllat de fer ço quell manas. E en aquella saho era lo senyor rey e madona la regina sobre Almeria. E axi fiu armar mon leny per venir en Cathalunya, e compri tot ço que mester me feu per fer les noces. E com totes coses hagui apareyllades a Macina, e la galiota armada, yo ane a Montalba al senyor rey per pendre comiat dell. E com fuy a Montalba, lo senyor rey sach feyt venir en Simon de Montoliu;

e lendema que fuy vengut, lo senyor rey me feu venir en lo palau dauant ell; e aqui fo lo compte Manfre de Claramunt, e micer Damia de Palafi e micer Horigo Roço e molts daltres richs homens de la illa, e molts cauallers cathalans e aragonesos, e moltes altres bones gents: axi que tota vegada hauia en aquell palau C bons homens de gran compte e molta daltra gent.

Si que, com yo fuy vengut dauant lo senyor rey, ell me dix: en Muntaner, vos sabets lo gran dan e el gran greuge e desonor que nos hauem presa en la illa de Gerba, e vans molt lo cor, que nos ne puscam hauer venjança; perque nos hauem possat en nostre cor, que nos no hauem negu en nostre regne, qui ab la ajuda de Deus nos hi pusca tant bon conseyll donar com vos, per moltes rahons; e assenyaladament perço com vos hauets mes vist e oyt en guerres, que hom que sia en nostra terra; e daltra part, que hauets senyorejada gent darmes llonch de temps, e sabets, com fan a comportar. E daltra part que sabets sarrahinesch, perque podets menys de torsimanys fer vostres affers, axi en spies com en les altres guises en la illa de Gerba; e moltes daltres bones rahons que ha en vos. Perque nos volem eus pregam charament, que vos hauets de ser capita de la illa de Gerba e dels Querquens, e que prenats ab bon cor aquest feyt, e ab bona volentat. E nos prometem vos, que si Deus vos trau a honor daquesta guerra, que nos vos farem pus honrradament anar en Cathalunya a complir vostre matrimoni, que ara no fariets: e axi pregam vos, que per res nons en digats de no.

E yo que viu, quel senyor rey hauia tant gran fe en mi en aquests affers, vaig me senyar, e anem agenollar dauant ell, e fiu li moltes gracies del be que a ell pleya hauer dit de mi, e encara de la fe que hauia, que yo fos tal, quen tant grans affers yo sabes donar recapte. E otorgueli tot ço quell manas en aquests affers e en tots altres, e ane li besar la ma, e la lin besaren molts richs homens e cauallers per mi. E com yo lo hi hagui otorgat, ell apella an Simon de Montoliu e manali dauant tuyt, que li retes lo castell de Gerba e la torra dels Querquens, e que per ell ho delliuras a mi, e que daço encontinent me faes sagrament e homenatge, que ho tenia per mi, e que ensemps anas ab mi a Gerba e als Querquens, e que mo retes: e axiu jura eu promes em feu homenatge. E tantost lo senyor rey feu me fer les cartes e

donam aytant de poder, com a si mateix, axi que nes retench apellacio neguna, em dona poder, que yo pogues fer donatius perpetuals, e soldejar, quals gents yo volgues, e fer guerres e paus ab tots aquells que a mi plagues. Queus en dire? que ab tot poder me trames. E yo dix li: senyor, mes haurets a fer, que vos per vostra carta farets manament al thresorer e al mastre portola e a tots los officials, e a tots los altres officials vostres que son en la Fasana de fora, que tot quant yo demanare per mes lletres me sia trames, axi diners com vitoaylles, com totes altres coses que mester me facen. E que ades de present manets fer carregar una nau de forment e de farina, e una altra de ciuada e de llegums e de formatges, e una altra de vi, e que ades de present ne vagen. E lo senyor rey mana, que ahi tantost fos feyt, que yo li dix: senyor, yo he entes, que en la illa de Gerba ha gran fam e minua de viandes, e en tota la sua encontrada, e en la terra ferma atretal; perque ab les viandes fare combatre los uns ab los altres. Si quel senyor rey entes, que yo deya be, perque ell me basta de totes coses mills que hanch senyor bastas vassayll, que hanch res nom falli.

E axi pris comiat dell e anemen a Masina. E com yo fuy a Masina, yom cuyde tantost partir. E cascuns daquells Llatins quim deuien seguir pensaren me de tornar tantost los diners que hauien presos; que digueren, que ells no volien anar murir a Gerba: si que llurs mares e llurs mullers me venien plorant, que per amor de Deus cobras mos diners, que cascuna sen planyia, que hi hauia perdut pare o germa o marit. E axi hagui a recobrar mos diners de tots, e hagui acordar de neu de Cathalans.

CAPITOL CCLII.

Com yo Ramon Muntaner fui a Gerba per capita, e rebi lo castell e homenatge de tots quants ni eren; e com tres vegades citi als de Miscona e Alef cap llur, els desafihi, els mis en un canto de la illa, hon hach entrells tant gran fam, que de les serradures de les palmeres feyen pa.

Apres com hagui armat, yom parti de Masina, e en Simon de Montoliu ab un altre seu leny armat ab mi ensemps. E a poch

de temps nos fom en la illa de Gerba. E com fom al castell, trobam, que en aquella hora en dauant lo castell, que hi hauien corregut be CCCC homens dacauayll de Moros del rey de Tunis, e tots los Moros de la illa; e trobam, que la porta del castell estaua tancada. E tantost pressem terra al castell e entram dins; e promet vos, que yo trobe axi gran guerra dedins com defora, ço es a saber entre cauallers e escuders qui eren escapats de la desconfita, e els homens del castell. E abans que yom mogues de res, yo rebi lo castell e homenatge de tots quants hi eren; e puys done una carta del senyor rey a micer Pelegri de Pati e als altres cauallers e escuders, en que lo senyor rey los manaua, que tantost me faessen homenatge cascuns de boca e de mans, e que guardassen la mia persona, axi com farien la sua: e axi ells tantost cumpliren lo manament del senyor rey.

E com tot aço hagui feyt, qui per grat qui per força, yo mis bona pau entre tots, e guarde, que de aqui auant negu pogues fer enuig a laltre, ne de fembra ne de altres coses. E com aço hagui feyt, a cascu yo doni paga e acorriment. E entre tant lo senyor rey mach trameses les tres naus carregades, axi com yo hauia hordonat. E tantost com yo hagui les naus, yo tramis lo meu leny armat a Capis hon eren tots los veylls de la casa de Bensimomen en un castell de un Alarp amich llur, qui es gran senyor en aquell pays, per nom Iacob Benatia. E tantost com ells hagren haudes les cartes quel senyor rey los trametia, e la mia lletra, muntaren el meu leny e vengren a mi. E dementre quel leny anaua a ells, yo fiu ficar pals dauant lo castell entro a una ballestada luny: e ordone, que daquells pals en auant en pena de traycio nul hom no passas per neguna raho menys de ma volentat. E ordone tots los dedins un escudat ab un ballester, que exissen a torneig, que dues vegades lo dia nauiem cascun jorn. E nos erem entro a XXX cauaylls armats e entro a quinze alforrats el castell: e axi comensam nos a defendre be e ordonadament, si que tota hora nos trobauem defora. Empero yo entretant cite los vells de la illa de Gerba de part del senyor rey de Sicilia, que vinguessen a mi, e tramis cartes a cascu, quel senyor rey los trametia, que obehissen mi axi com la sua propria persona en totes coses. E tots los veylls de Moabia vengren a mi, axi aquells qui eren fora la illa, com aquells qui eren en la illa: e a cascu yo perdoni tot ço que hauien

feyt. E tantost fiu fer un vayll ab mur defora lo castell de pedra e de terra, e dins aquell vayll e aquest mur yo fiu fer moltes cases de taules e destores e de rama. E tots aquells de Moabia de nuyt ab llurs mullers e ab llurs infants venien a mi, e yo tantost donaua racio de farina e de llegums e de formatges, quen veuien molt abandonadament. E axi mateix tramis a dir al traydor, ço es Alef qui era cap de Miscona, que vingues a mi; e hanch nou volch fer, mas vengren a mi dos veylls de Miscona, mas les llurs gents nos volgren partir dels altres, e daquests dos fo la hu Amar ben Buceyt, e laltre Barquet. Queus dire? que no ana a un mes que yo fuy a Gerba, que tota hora hach en mon poder trescents homens de Moabia ab llurs mullers e ab llurs infants.

E com tot aço fo feyt, yo cite tres vegades lo dit Alef e aquells de Miscona, auans que ningun mal los faes; e ells no volgren venir a marce. E com los hagui citats tres vegades, e no volgren venir a marce, desafiels, e mis en la illa CC homens a cauayll de Alarps tots bons cauallers, qui eren amichs de la casa de Bensimomen, e eren de la part de Moabia. E a cascu yo done un besant lo jorn, qui val tres sous quatre diners barceloneses, e ciuada e racio de farina, e de llegums e de formatges. E com aço fo feyt, e ells CC cauallers hagui dins la illa ab aquells de Moabia, yo pense a fer caualcades sobre ells, axi que de nuyt los saltejauem en cascun lloch. Queus dire? que catorze mesos dura aquesta guerra, que tots dies nos trobauem una vegada lo jorn. E la marce de Deus, dins aquells XIV mesos haguem dells mes de DCC persones darmes, entre morts e presos, els desconfim dues vegades o tres; e si hauien ells be CCCC homens a cauayll. Queus dire? que a la fia un canto de la illa los fem reconar, e hach entrells gran fam, que de les serradures de les palmeres feyen pa.

CAPITOL CCLIII.

Com Alef exi de la ila e replega be VIII milia homens da cauayll e quatorze barques, ab que foren desconfits los chrestians del pas; e com yo Ramon Muntaner mon cors feri enells els vaig vencre e guanyar XVII barques, e hagui lo pas.

E un jorn lo dit Alef dona a entendre a les gents de Miscona, que ell yria per secors, e exis de la illa e anasen a Selim ben Margan e a Iacob Benatia e a daltres Alarps, e donals a entendre, que si venien en la illa, quens porien tots hauer. Si que foren be vuyt milia homens de cauayll qui vengren entro al pas, e aqui yo tenia dos lenys armats e quatre barques, de que eren caps en Ramon Goda e en Berenguer Despingals, als quals yo hauia lliurat lo pas a guardar. E com los Alarps foren lla, digueren a Alef, com porien ells entrar. E ell respost, que ell hauria tost desbaratats aquells del pas, e que puys porien entrar. Queus dire? que ell hach quatorze barques, e aquella nuyt feri els chrestians. E a alba del dia los chrestians foren axi soptats, que pensaren de fugir, e axi lleuarense del pas. E puys dix a Selim ben Margan e als altres, que pensassen de venir e de entrar en la illa. E ells digueren, que abans veurien, yo que faria; com aço sabria, que com fossen dins, e yo los tolia lo pas, que ells serien perduts per la poca vianda que hauien: e axi no volgren entrar aquell jorn.

E tantost los nostres vengren al castell axi desbaratats, e yo fuy tant fello, que per poch no penje los comits. E tantost comane lo castell a micer Simon de Vayllguarnera, e lexel en mon lloch, e munte en un dels lenys qui era be de vuytanta rems, e menemen los altres ab mi, e dos barques armades mes, e en aquell dia yo fuy al pas. E lendema Selim ben Margran e los altres digueren a Alef, quens foren feyts, si en la illa fossem, tuyts agres catiuats? e dix Alef: si yous lleu aquestes del pas altra vegada, entrariets? e ells respongueren, que hoch segurament.

Si que arma XXI barca e vench enuers nos. E yo fiu darrera lo meu leny estar tots los altres. E axi com vengren e foren prop de mi, yo vaig ferir el mig dells en tal manera, que be VII

de les barques mis a fons; e vaig me carregar sobrells, e penssam de ferir deça e della ab los altres lenys e barques qui tantost feriren en terra. Queus dire? que de XXI barca qui eren non escaparen mas quatre, en que fugi en terra lo dit Alef, ço es a saber en la illa, que aqui era la sua companya, e en la terra ferma eren los Alarps: e axi no gosa fugir lla hon los Alarps eren, que tot lagren pecejat. E en aquell dia matam mes de CC Moros, en haguem XVII barques. E daquella hora avant la terra fo guanyada per nos, que tots se tengren per morts, e haguem guanyat lo pas, que daqui avant no podia entrar ne exir negu menys de ma volentat.

E Selim ben Margan e Iacob Benatia e los altres que hagren vist aço lleuaren les mans a Deus, com en la illa no eren entrats. E trameteren me un hom nadant, que sim pleya, que vingues parlar ab ells en terra sobre la lur fe, e que ells muntarien en lo leny a mi. E yo ane a ells e aualle en terra, hon me feren molta donor em donaren de lurs joyes; e puys me pregaren, quen lexas exir C homens de cauayll que hauia ab Nalef en la illa, qui eren parents e vassaylls de Selim ben Margan, e atre tant de Iacob Benatia. E yo fiu men molt tenir a pregar, e volgran hauer donades de part dels senyors V milia unces, e que ya fossen defora; e axi a la fi yo los ho atorgue, faent semblant, quem sabia greu, e mis los ho en gran seruey. Axi que yols dix, que yo ab les mies barques los ne gitaria, e que hi volia esser en persona, e quem lliuras dos cauallers e Iacob Benatia altres dos, quels coneguessen e ques guardassen, que altres non traguessen mas aquells llurs: e ells faeren me moltes gracies. E com aço fo otorgat, vengren apres daltres caps que hi hauia, qui men demanaren, qui deu qui XX; e yo non volia res otorgar. E tuyt jahien me als peus, que major presa hauia de besar la ma, que si fos rey qui entras en terra nouellament. E axi mateix a la fi otorguelsho a tots. Queus dire? que a prometre me hagren tots los caps, que nul temps per neguna raho contrari nom vinguessen ells ne llurs gents, en faem cartes, em prometeren em juraren a valer ab tot llur poder contra totes les gents del mon. E daço feu Selim ben Margan e Iacob Benatia e Abdela ben Bebet e en ben Marquen e els altres caps sagrament e homenatge. Queus dire? que com aço fo feyt e fermat, tots los CCCC homens a cauayll qui eren de la part de Miscona ab Nalef exiren de la illa dauant mi.

CAPITOL CCLIV.

Com tots los de Miscona ab en Alef se volgren retre a mi en Ramon Muntaner; e com lo senyor rey de Sicilia trames micer Corral Llança ab XX galees, per raho que hi prenguessem venjança de tuyt, en fo donada la dauantera a mi en Ramon Muntanar.

E com açø fo feyt, yom parti dells ab gran pau e ab gran amor, e llexe lo pas be guardat, e yo tornemen al castell, que tengui lo feyt per guanyat, com se fo. E com fuy al castell, yo hagui missatge daquells de Miscona e den Alef, ques retrien a mi. E yo sens sabuda del senyor rey nols volgui perdonar, e tramis ne una barca armada al senyor rey Fraderich, que volia quen faes, que tots eren morts e perduts, si ell se volia: e que ara era hora, fi venjança volia pendre. Queus dire? lo senyor rey hach son conseyll, que per res a marce nols preses, que gran desonor li seria, que nen preses venjança del dan que li hauien donat. E axi arma XX galees, e trames micer Coral Llança de Castellmenart ab CC caualls armats de bona gent a Gerba, e ab dos millia homens de peu menys daquells de les galees, e trames me a dir per la barca que yo li hauia tramesa, que per res a marce nols prengues; ans si de fam muriren, que quaix res non sabes, quels faes fer ajuda de vianda als Sarrahins qui ab mi eren. E açø mana ell, perçø que per fam no sen exis negu de nuyt nadant. E axiu cumpli com lo senyor rey mana.

E nos del castell qui sabem, quel senyor rey nos trametia micer Coral Llança ab aquella gent, trametem al senyor rey un missatger ab una barca armada, en quel pregam, que nos haguessem la dauantera a la bataylla, puys la fam nauiem soffert be un any e mig, e que conexien los Moros qui erem. E axi lo senyor rey atorgalans. E com yo sabi, que micer Coral Llança era appareyllat ab tota aquella bona gent de venir, yo pagui los CC homens dacauayll Dalarps qui ab mi hauien estat en la guerra (que molt lleyalment mauien seruit, si hanch per negun temps cauallers seruiren lleyalment lur senyor) de tot quant yols deuia, e a cascu done de gracia vianda que sen portaren per quinze jorns, e vianda

per llurs cauaylls, e a cascu done una aljuba de drap de llana, e altra de lli, e a tots los caps una aljuba de preset bermeyll, e altra de xalo. E fiu los possar en terra ferma, e axi anarensen pagats de mi en tal manera, quem preferiren valença contra tots los homens del mon. E yo perço giten los Alarps, quels homens de Miscona sen tenguessen per pus segurs; e yo que hauia manat, que nul hom nols faes damnatge.

Si que a pochs de dies micer Coral Lança ab tota aquella companya bona vench a Gerba e pres terra al castell. E aqui auallaren los cauaylls; e los cauaylls hauien tant gran paor dels camells, que de tot seny exien, com los veyen. Si que hagren dacord, que entre dos camells metessen un cauayll a menjar prop dells: si que fo lo major trebayll del mon. Empero axi samansaren entrells en tal manera, que ab ell ensemps menjauen. Queus dire? que XIIII jorns faem axi repossar los cauaylls e la gent. E dins aquells treze jorns lo traydor Nalef venchse metre en poder de micer Coral qui li promes, que nol mataria, e que li faria preso honrrada; quel dit Alef era fals e mestre, e tench tot son feyt per perdut, e volch se abans metre en la preso del senyor rey, que si vengues en ma de nosaltres del castell; que be sabia, que ab nos ell nos podia restaurar.

CAPITOL CCLV.

Com hagrem bataylla ab los Moros de Miscona els vencem, e prenguem dotze milia persones preses entre fembres e infants; e com lo senyor rey Fraderich de Sicilia de gracia especial me dona la illa e els Querquens a tres anys.

E axi la vespra de la assencio nos moguem del castell, e aquell jorn anam nos a tendar prop dells a mija llegua. E el mati anam nosen dauant ells e trobam los molt be hordonats de la bataylla: e foren tota hora be X milia homens de peu darmes bons, e entro a XXII homens de cauayll e no pus. E hagren mesos los

homens veylls e les fembres e los infants en un bell casar hanch qui en aquell lloch era; e axi foren se mesos los homens darmes tots en esquerra ab lo genoll fermat en terra tots adargats. E nos no hauem volgut, que dels nostres Moros, ço es a saber de la nostra part, hi hagues negu: e axi fom nos da cauayll entro a CCXX cauaylls armats e trenta alforrats, e entro a mil homens de peu de Cathalans, que laltra gent era en les galees a guardar lo pas. E nos hauiem hordonat, que com seriem dauant ells, que com la primera trompeta tocaria, que tot hom preses armes; e a la segona trompeta que tot hom fos apareyllát de ferir; e com les trompes e les nacres tocarien, que pensassen de ferir tots dacauayll e de peu: e haguem mesa la pahonada nostra a la banda dreta, e a la sinistra estegren tots aquells dacauayll. Queus dire? que com los dos senyals foren feyts, e los Moros conegren, que a la terça deuiem ferir, cuytaren e varense lleuar ensemps, e van ferir a la nostra pahonada en tal manera, quels metien en derroca. E nos qui erem a la deuantera ferim entrells, que hanch no pogrem esperar lo terç senyal, perço com veyem, que tota la nostra pahonada se perdia, sino ferissem: e axi ferim en tal manera, que en mig dells fom; e apres micer Coral e tots los altres van ferir, que hanch lo terç senyal no pogren fer. E aqui fom tots mesclats, que james no vaes tant mortal gent com ells eren. Queus dire? quen veritat no pogra hom trobar en ells nul hom que no volgues murir: que axi sabandonauen entre nos, com fa un senglar entre aquells qui matar lo volen, com se veu a la mort. Queus dire? que la bataylla dura de mija tercia entro a la hora de nona: e axi a la fi muriren tots, que hanch hu non escapa qui en aquell camp fos, que tots no murissen. E tota hora nos mataren be LX cauaylls, ens en nafraren a mort be LX daltra part, e hi hach mes de CCC homens nafrats dels chrestians, e la marce de Deus non muriren pus de XVII. E com tots los Moros foren morts, anam nos en al Alcacer e combatem lo, e a la fi prenguem los, e muri hi tot hom qui fos de XII anys en sus, e catiuam entre fembres e infants be dotze milia persones; e puys lleuam lo camp, e tot hom hi guanya e hi feu son prou. E puys tornam nosen al castell ab gran goig e ab gran alegre, e micer Coral ab tota sa gent qui ab ell eren venguts, e encara ab tots aquells cauallers e fills de cauallers qut eren a Gerba, qui escaparen de la bataylla de micer Pelegri,

tornarensen en Sicilia sans e alegres, e menarensen tots los catius e catiues.

E yo romangui capita de la illa, axi com era dabans, tant solament ab aquells qui eren tenguts del castell. E pense de poblar la illa ab aquells de Moabia en tal manera, que dins aquell any fo axi be poblada, com hanch fo. E estauem tuyt en bona pau, si quel senyor rey naeh axi bona renda tots anys, com hanch per nengun temps nexi. E axi veus la honor que Deus ne feu al senyor rey, que hach feyta venjança de ço que feyt li hauien, de que tostemps los chrestians ne seran mes temuts e amats en aquelles parts, e pus duptats; quen aço aporte yo Gerba, e axi es encara, que un sotil chrestia sen amenara XXX o quaranta Sarrahins presos en una corda, que no trobara qui li diga, que mal fa.

Perque lo senyor rey la sua marce hach entes per micer Coral e per los altres ço que yo hauia feyt en Gerba, e de gracia special donam la illa de Gerba e dels Querquens a tres anys ab tots drets e esdeueniments, e quen pogues fer aquells tres anys axi com de cosa mia; axi empero, que yo del meu guardas lo castell e la illa; e que anas pendre ma muller, que be li membra com a bon senyor la promissio que ell mauia feyta. E sobre aço yo jaqui a mon cosi a Gerba, en Ioan Muntaner, e als Querquens altre cosi germa meu, per nom en G. Sesfabreques; e vinch men en Sicilia e arme una galea. E de Sicilia ab gracia del senyor ab bon priuilegi quem hach feyt de la dita gracia anemen en lo regne de Valencia e pres terra en la ciutat de Mallorques hon trobe lo senyor rey en Iacme de Mallorques e lo senyor infant en Ferrando. E si hanch nul hom pres gran honor de senyors, si fiu yo dells, em donaren daço del llur la llur marce. E sobre tot me feu gran festa lo senyor infant en Ferrando, que nos sabia ques faes, tant gran goig hauia, com me veya. Si quel senyor rey son pare dix moltes vegades, que yo era persona que ell deuia mes amar apres dell, que hom qui fos el mon. Si quel senyor rey son pare men feu moltes gracies e molts plaers.

Axi anemen a Valencia e ane pendre ma muller, que no hi estich mas de XXIII jorns; e puys recull la en la galea, e girem a Mallorques e trobe, quel senyor rey de Mallorques fo mort: que lendema que yom parti cahech en malautia, don muri. Deus haja la sua anima per la sua marce, e li perdo axi com a bon

senyor e dreturer quell era. E axi mateix trobe aqui lo senyor rey en Sanxo a qui hach lexat lo regne son pare, e vinclal al senyor infant en Ferrando, si lo dit senyor rey en Sanxo muria sens infants; e axi mateix trobe lo senyor infant en Ferrando. E si hanch me fo feyta honor per lo senyor rey llur pare, molt major me fo feyta a mi e a ma muller per lo senyor rey en Sanxo: si quel senyor infant en Ferrando la sua marce trames moltes joyes a ma muller, e lo senyor rey de Mallorques me trames a la galea LX cests de pa e molt vi e formatges e tres bous e XX moltons a moltes gallines; si que hanch nul hom tan sotil com yo nos poch tan lloar de tant alts senyors, com yo fiu dells. E axi mateix lo senyor infant en Ferrando trames me a la galea tot larnes darmes que hauia de son cors, e moltes daltres coses.

E axi partim dells ab llur gracia, e lo senyor infant en Ferrando lliuram dos falcons montarins gruees qui eren estats del senyor rey son pare, que trames per mi al senyor rey de Sicilia. E anemen a Menorca, e tantost com fuy a Maho ja hi hach missatge del senyor rey de Mallorques, que de part sua, si mi giraua, me fos donat gran refrescament: e si hanch ho mana, be ho compliren sos officials. E axi partent de Maho fuy en Sicilia, e pres terra a Trapena, e a Trapena yo pose ma muller, e ab la galea anemen a Masina e trobe, quel senyor rey era a Montalba en un lloch que ell esta volenters destiu, e aço era en iuliol; e yo ane lla e done los dos falcons al senyor rey, quel senyor infant en Ferrando li trametia, e li compte les noues que yo sabia dels senyors de ço de ponent. E puys pris comiat dell, e la sua marce donam del seu em feu molta donor. E ab la sua gracia anemen ab la galea a Trapena, e ab dos barques armades que yo hagui comprades a Masina, e lleue ma muller e anemen a Gerba hon fo feyta gran festa a mi e a ma muller. E tantost donaren de joyes a mi e a ma muller dos mil besants; e aquells dels Querquens axi mateix de llur poder me trameteren llur present. E axi ab la gracia de Deus estiguem en bona pau alegres e pagats en lo castell de Gerba tots aquells tres anys quel senyor rey mauia dats. Mas apres comptar vós he, en qual affany e trebayll torna la illa de Sicilia, e tots aquells qui del senyor rey eren.

Araus lexare a parlar de la illa, e tornare a parlar dels affers qui creixqueren al senyor rey de Sicilia, que nous vull comptar

res de molts affers que a mi esdeuengren en Barbaria, perço com negu no deu parlar de si, mas si donchs no son feyts qui toquen a senyor, perque yo nous parlare de res dels affers que a mi esdeuenguessen, sino fossen feyts qui esdeuenguessen per senyor.

CAPITOL CCLVI.

Com torna la guerra del senyor rey de Sicilia e del rey Robert; e com passa lo senyor rey de Sicilia en Calabria, e pres castells e viles.

Com tot aço fo passat, no a llonch de temps, que les paus e treues que eren entrel rey Fraderich e lo rey Robert se romperen en gran colpa del rey Robert. Si quel rey Robert sapareylla de passar en Sicilia. E lo senyor rey Fraderich qui sabe aço e veya, que galees del rey Robert li hauien trencates les tonayres e presos lenys de Sicilia, passa en Calabria e pres per força la ciutat de Regol e el castell de sancta Agata e el castell de Colana, e la Mota e Silo e Labaynare e daltres llochs. E en axi lo rey Robert pensa de fer tot son apareyllament de passar en Sicilia.

CAPITOL CCLVII.

Com linfant en Ferrando de Mallorques passa en Sicilia segona vegada, e la honor que li fo feyta; e com en Berenguer de Sarria estigue ab la companya a Palerm, e en Dalmau de Castellnou passa en Calabria per capita, e pensa de garrejar.

E lo senyor infant en Ferrando, fill del senyor rey de Mallorques, qui sabe, que son cunyat lo rey Robert sapareyllaua de passar en Sicilia, apareyllas ab bona companya e anasen en Sicilia: de que lo rey Fraderich hach gran plaer, com lo vae, perço com no lauia vist, despus que passa en Romania per ell. E axi

feu li tal aculliment, com pare poch fer a fill, e li dona la ciutat de Cathania ab totes justicies ciuils e criminals a tota la sua vida; e oltra la ciutat de Cathania li donaua dos milia unces de renda tots anys sobre sos cofrens. E axi vixqueren ensemps ab gran alegre e gran pagament, entro quel rey Robert passa en Sicilia, que hi passa ab gran poder, que tota hora hi passa ab mes de quatre milia homens a cauayll de bona gent, e de peu sens nombre, e ab CXX galees e moltes naus e lenys sens nombre.

E es veritat, que en aquella saho era passat de Cathalunya en Sicilia lo noble en Berenguer de Sarria ab be CCC homens a cauayll e be mil de peu de Cathalans, e el noble en Dalmau de Castellnou be ab C homens a cauayll e CC de peu, e daltres cauallers. E pot be dir lo senyor rey de Sicilia, que nul hom no feu mes per senyor, com lo dit noble en Berenguer de Sarria feu per ell; que per passar en Silia lexa lalmirayllat del senyor rey Darago, e empenyora tota sa terra. E com foren en Sicilia aquests dos richs homens, lo senyor rey ordona, quen Berenguer de Sarria estigues ab sa companya a Palerm, e en Dalmau de Castellnou que fos capita en Calabria, e anasen a Regol e pensa de guerrejar en Calabria, axi com aquell qui era hu dels bons cauallers del mon.

CAPITOL CCLVIII.

Com lo rey Robert passa en Sicilia e pres terra a Palerm e guanya Castellamat e assatia Trapena; e com lo senyor rey trames linfant en Ferrando al munt de sent Iulia, don feya grant damnatje a dit rey Robert.

E axi lo senyor rey Robert com vench en Sicilia, pres terra a Palerm e cuyda hauer Palerm; mas en Berenguer de Sarria fo dins ab sa companya, qui defes la ciutat en tal manera, que be conech, que als no hi poria fer. E parti de Palerm e per mar e per terra anassen a un castell qui es entre Palerm e Trapena a la marina, qui ha nom Castellamat, en que hauia entro a XX

homens, e reterense. E com hach aquell castellet, cuyda hauer tota la Sicilia, e establil be; e puys per mar e per terra ana satiar Trapena. E dins Trapena fo en Simon de Vayllguarnera, un caualler de Peralada molt bo e espert darmes, e gran trebayllador e caualler molt saui de guerra; e axi mateix hi fo lo noble en Berenguer de Vilaragut, e daltra part be mil Cathalans bons darmes dacauayll e de peu que defensaren la ciutat molt varonilment. Si quel rey Robert posa aqui son setge. E lo senyor rey Fraderich trames al munt sent Iulia, qui era prop del setge a un miller, lo senyor infant en Ferrando ab bona caualleria e almugaueria. E daltra part hi vench en Berenguer de Sarria ab tota sa companya, e daquell lloch dauen molt mal jorn a la host: que tots dies hi ferien els arrauatauen deu o dotze vegades, els lleuauen adzembles e gents que anauen a erba e a llenya. Si quen esta mala vida estauen, e aquells de dins de la ciutat los dauen mals dies e males nuyts, e als uns e als altres se treyen ab trebuchs.

CAPITOL CCLIX.

Com estant yo Ramon Muntaner a Gerba, lo noble en Berenguer Carros la vench assatiar ab gran poder per lo rey Robert; e com pensant depareyllarme, missatger li vench a Pantanella del rey Robert, en que li trametia a dir, que sen tornas a Trapena.

E estant axi en lo setge, fo ordonat per lo rey Robert, que trametria lo noble en Berenguer Carros ab xexanta galees e CCCC homens a cauayll sobre mi al castell de Gerba ab quatre trebuchs. E lo senyor rey quiu sabe trames me una barca armada, en quem feya saber, que escombras lo castell de Gerba de fembres e dinfants, e quem apareyllas be de defendre, que aquell poder me trametia lo rey Robert desus. E com yo ho sabi, noliege a estar una nau den Lambert de Valencia qui era a la ciutat de Capis Ventura bona, que fo mia. E doneli a estar CCC dobles dor, e mis hi ma muller e dos fillets que hi hauia, la hu de dos anys e laltre de huyt mesos, e be acompanyada, e ab gran res de les

fembres del castell: e era prenys de cinch mesos. E ab la nau qui fo be armada yo lan tramis a Valencia costejant la Barbaria, que trenta e tres jorns estegren en la mar de Gerba a Valencia, hon vengren saluament e segura la marce de Deus. E com yo nagui tramesa ma muller, e hagui escombrat lo castell de gent menuda, pense dordonar lo dit castell e dendreçar trebuchs e manganells, e fiu vmplir les sisternes daygua e moltes gerres, em apareylle de tot quant me feya mester. E daltra part yo hagui vistes ab Selim ben Margan e ab Iacob Benatia e ab Abdela ben Bebet, e ab los altres caps de Alarps qui ab mi eren en conuinença, e digui los, que ara era vengut temps, que podien esser tots richs, e que podien guanyar nom e preu per tostemps, e quem deguessen ajudar: e comptels lo poder quem venia desus. E si hanch vaes a bona gent be pendre los meus feyts, ells ho faeren ab gran goig e ab gran alegre. E tantost van fer sagrament tots em besaren la boca, que dins vuyt jorns me serien ab VIII milia homens a cauayll al pas, e que tantost com yo hagues vista ò sabuda daquells, que fossen en aquelles mars, quels ho trametes a dir, e tuyt passarien en la illa, en tal manera que, com aquells haurien presa terra, que tots darien sobrells, en guisa que, sin escapaua negu, que james nom fias en ells; e encara quem promesseren, que galees e tot ço que pendrien, que fos meu, que ells no volien hauer mes la honor e el grat del senyor rey de Sicilia, e el meu. E axi ferme ab ells aquest feyt. Queus dire? que en aquell dia que mo hagren promes foren al pas ab mes de V milia homens a cauayll be apareyllats: e podets dir, que hi venien de cor, e aquells de la illa atretal. E yo hagui meses quatre barques armades per scala del rey tro a Gerba, que cascuna pensas de venir a mi, com veurien aquell estol. E axi estigui apareyllat.

E lo rey Robert apareylla les galees, axi com dauant vos he dit, e en Berenguer Carros e els altres qui venien presseren comiat del rey Robert e de la regina qui era. E partirense del setge, e foren a la illa de la Pantanella, e lo capita de la Pantanella trames me una barca en quem feu saber, que les galees eren a la Pantanella. * E yo hagui gran goig e gran plaer. E tantost ho fiu saber a tots quants Moros hi hauia, quin faeren gran festa; e axi

---

* *Var.* Pantalena.

mateix ho fiu saber als Alarps, e que estiguessen apareyllats pera passar al altre missatge que haurien de mi. E a ells parech los lo dia un any.

E en Berenguer Carros fo partit de la Pantanella, e vengren li missatgers dos lenys armats quel rey Robert li trametia, en que li manaua expressament, que tornas a ell a Trapena ab totes les galees quel rey de Sicilia hauia armades LX galees per venir sobre lo seu estol. E en Berenguer Carros tornasen a Trapena. E veus com me esdeuench, que si venguts fossen a Gerba, james nul hom no fora auengut tambe, com a mi fora, ne a son entenimient. E com yo nou sabi, quen maraueyllaua, com tant estauen, tramis una barca armada a la Pantanella, e lo capita feu me saber, com era estat, e com sen eren anats. E com you sabi, tramis gran refrescament als Alarps de aljubes e de viandes en tal manera; que sen tornaren cascu en llurs llochs pagats e apareyllats de venir ab tot llur poder a mi tota hora que ops los hagues.

CAPITOL CCLX.

Com lo senyor rey Fraderich de Sicilia feu armar LX galees per raho de destroyr tota la host del rey Robert; e com la regina, mare del rey Robert e sogra del senyor rey Darago e del senyor de Sicilia, sabent ho tracta treua a un any ab lo senyor rey de Sicilia e el rey Robert.

Veritat es, quel senyor rey de Sicilia sabe, quen la host del rey Robert eren morts la major partida dels bons homens, e de cauayll e de peu, e la major part dels cauaylls, e que lestol era quaix tot desarmat, qui per mort qui per malauties. E axi feu armar LX galees entre Masina e Palerm e Çaragoça e daltres llochs de Sicilia, e com foren venguts a Palerm, munta sus lo noble en Berenguer de Sarria e el noble en Dalmau de Castellnou e en Pons de Castellar, e daltres richs homens e cauallers. E lo senyor rey fo vengut ab tot son poder al munt de sent Iulia, e fo ordonat,

que les galees ferissen a tot lo llur host, e lo senyor rey e lo senyor infant en Ferrando ab tot llur poder ferissen el setge, e axi que tots a un jorn serien morts e presos aquells del rey Robert. E aço era axi lleuger de fer, com seria a un lleo deuorar tres o quatre ouelles, que per cert tots eren perduts. E com madona la regina, mare del rey Robert e sogra del senyor rey Darago e del senyor rey de Sicilia, qui era al setge ab lo rey Robert son fill e el princep, e axi mateix hi era madona la regina, muller del rey Robert, germana del senyor infant en Ferrando, e cosina germana del senyor rey Darago e de Sicilia — e saberen, que tot aço fo ordonat; tantost trameteren llurs missatgers al senyor rey de Sicilia e al senyor infant en Ferrando, que nols eren lluny dos miles, e trameteren los a pregar, que per res aquell mal no fos, e que per honor de Deus e per amor delles que consentissen, que treues hagues entrells a un any; e dins aquell any que cascu fos tengut, que ço quel senyor rey Darago ordonaria de pau entrells, ques seguis: e que aço farien fermar al rey Robert e al princep en tal manera, que nengu no pogues menys venir.

E com lo senyor rey e lo senyor infant en Ferrando hagren oyda la missatgeria, lo senyor rey estrengue son conseyll ab lo senyor infant e ab tots los richs homens qui aqui eren, e trames missatge an Berenguer de Sarria e an Dalmau de Castellnou qui ya eren ab les galees al peu del munt, que venguessen a ell: e axi ho feren. E com tots foren a conseyll, lo senyor rey los dix la missatgeria qui li era venguda de les regines amdues. E com hagren entes tuyt, tengren, que per res treues no hi hagues, mas que ferissen, quel feyt era guanyat per tostemps, e que en aquest punt nauria tot principat e Calabria e tot lo regne: e axi pus que Deus ho hauia aportat en aquest cas, que ara era hora dexir de trebayll. E finalment tot lo conseyll fo daquest enteniment.

E lo senyor rey com hach entesa llur volentat, pres per la ma lo senyor infant en Ferrando el mes en una cambra e dix li: infant, aquest feyt toca a vos e a mi sobre tots los homens del mon; perque yous dich, que per quatre rahons deuem voler, que la treua se faça. E la primera raho es aquesta, que deuem fer per honor de Deus, que tanta de marce nos ha feyta ens fa, que ho conegam, e quel seu poble chrestia no muyra per nos. E la segona es, que aqui son dues regines a qui yo e vos som molt

tenguts, ço es madona la regina, ma sogra e mare del rey Robert e sogra del nostre frare lo rey Darago, la qual yo deix honrrar com a mare, e axi mateix la regina, muller del rey Robert germana vostra, que nos deuem amar axi com a germana, e honrrar; perque es mester, que per amor e per honor delles façam aquesta cosa. E la terçera raho es, que jatsesia quel rey Robert e el princep no facen enuers nos ço que fer deurien, deuem pensar, que auonclos son dels fills del senyor rey Darago, que es frare e major nostre: los quals son nostres nabots, que amam axi charament com nostres fills, e axi mateix son auonclos de nostres fills e germans de la regina nostra muller. E encara quel rey Robert es nostre cunyat, e son fill es nostre nabot e de vos, que es cunyat. Perque parnos, que no deuem voler, quell sia mort o pres aci, e que haja tanta desonor; que la desonor se tornaria als nostres qui tant gran deute han ab ells. E la quarta raho es, que si ells son aquells que esser deuen, per tostemps se deuran guardar, que enuig ne damnatge nons dexen percasar. Si que per totes aquestes quatre rahons tench per be, si vos ho conseyllats, que prengam la treua.

E lo senyor infant acordas a aço quel senyor rey tench per be. E tantost lo senyor rey trames sos missatges a les regines, e atorgals la treua; en esta manera empero, que ell nos desexia de res que tengues en Calabria, sino axi com lo senyor rey Darago tendria per be: e axi li fo otorgat. Queus dire? la treua se firma per ma de les regines, axi com fo empres: de que foren molt despagats tots aquells de la part del senyor rey de Sicilia, e aquells de la part del rey Robert molt alegres, axi com aquells quis veyen, que no podien escapar a esser morts o presos. E axi lo rey Robert e les regines recullirense e anaren en Napols: e hach ni qui sen anaren per terra entro a Masina, e que passaren en Calabria.

E lo senyor rey trames lo noble en Berenguer de Sarria a Castellamat quel rey Robert hauia establit, e cobra lo castell. E axi lo rey Robert hach trebayllat e despes debades, com se fara tostemps, mentre que Deus do vida al senyor rey de Sicilia e a sos fills; que los Sicilians son tots encorporats en lamor de la casa Darago e del senyor rey Fraderich e de sos fills, que tots se lexarien abans esquarterar, que mudassen de senyoria. E nul temps nos poch trobar, que hanch rey tolgues regne a altre rey, si les

gents sues mateixes no li tolien: perque debades se trabaylla lo rey Robert, e si fara tostemps. Perque li seria tengut major seny, si en sa vida acostaua en bona amor son fill ab sos auonclos e ab sos cosins germans; que sils jaques en discordia ab ells, per ventura de les parts Dalamanya vendria emperador quil volra deseretar; e sil trobaua ab amor de la casa Darago e de Sicilia, nou faria.

CAPITOL CCLXI.

Tracta, com lo senyor de la Morea aualla del duch de Borgonya; qui fo net del rey de França, don per llinea recta aualla madona Ysabel, muller del senyor infant en Ferrando de Mallorques.

Ara vos lexare a parlar daquesta guerra qui es en treua, e tornar vos he a parlar de ço que esdeuench al senyor infant en Ferrando de Mallorques.

Veritat es, que be ha CC anys, que barons de França anauen en perdonança en oltra mar, dels quals foren caps e senyors lo duch de Borgonya e un seu germa qui era compte de la Marxa, e eren nets del rey de França, e lo duch era major de dies. E anauen tota hora be ab mil cauallers de França, e ab molts homens de peu. E foren a Brandis hon se reoulliren, e jurcaren tant a espaetxar, que el inuern los aconsegui: si que los fo aconsellat, que sesperassen entro a la prima vera; e ells nos volgren tenir a conseyll de negu. E axi partiren de Brandis ab moltesnaus e ab molts lenys anauensen. E fortuna aconseguils, e hagren tornar en Florença en la Morea.

Ara es veritat, que en aquella saho aquell qui era Grech, e princep de la Morea e duch de Tenes e senyor de la Sola e senyor de la baronia de Matagrifo e senyor de la baronia de Dámala e senyor de la baronia de Mandissa e de la Bandiniça e de Negrepont, si era un fill del emperador de Constantinoble bort, qui se era alçat ab la terra contra son pare lemperador e contra lo sant pare apostoli: e era hom de mala vida. E com aquests barons de França se vaeren en tant gran yuern e en tant alt partit

de llur passatge, trameteren missatge al papa, que si li pleya, que ells lleuarien la terra a aquell bort fill del emperador de Constantinoble, e que haguessen aquelles indulgencies que hauien en oltra mar, e que aqui farien parts de la terra a prelats e a bisbes e archebisbes qui serien de la sancta fe catholica. Queus dire? quel papa los ho atorga tot çô que ells demanaren.

E estant, que ells hauien tramesos sos missatges al papa, lemperador era al reyalme de Salonich, qui venia sobre son fill; mas no pôdia passar la Blaquia del dispotat de Larta, qui ajudaua a son fill, e axi no sabia, quin conseyll se prengues. E oy dir, que aquests dos richs homens germans, nets del rey de França, eren en la terra ab gran poder. E tramesIos missatges, que si ells volien destroyr lo traydor de son fill, quels donaua tota la terra francament e quitia que ell tenia. E daço hagren los dits richs homens gran plaer, e hagren dos cauallers qui anaren ab llurs missatgers al emperador, quels faes priuilegi daço quels prometia. E los missatges anaren al emperador, e ab bulla daur portaren bons priuilegis sagellats de la dita donacio; e encara que lemperador los trames ajuda de moneda. Queus dire? que aquells dos richs homens edificaren una ciutat que ara ha nom Patraix, e hi faeren arquebisbe, e desafiaren aquest fill del emperador qui hauia nom Andronich. E a la fi ell sajusta ab tot son poder e ab partida del poder del dispotat de Larta, e vench los desus. E aquells exiren li a camp, e plague a Deus que aquest Andronich fo vençut, e muri en lo camp, ell e tota quanta caualleria ell hauia en sa terra, e gran res de la gent de peu qui ab ell eren. E axi aquests dos senyors hagren tota la terra quell senyorejaua, que les gents menudes li volien gran mal. E axi reterense tots, ciutats, viles e castells, e aquests dos senyors partirense la terra, quel duch fo princep de la Morea e el compte fo duch de Tenes, e cascu hach sa terra franca e quitia. E puys partiren totes les baronies e castells e llochs que donaren a llurs cauallers, axi que tots los eretaren a la Morea, e molts daltres que ni vengren de França.

Perque daquests senyors son auallats los princeps de la Morea, e tostemps depuys han haudes mullers dels millors casals de França, e axi mateix los altres richs homens e cauallers no prenien mullers, si donchs de cauallers de França no auayllauen; perque hom deya, que la pus gentil caualleria del mon era de la Morea:

e parlauen axi bell frances, com dins en Paris. E aquesta gentilesa de cauayllers dura entro que la companya dels Cathalans los mataren tots en un dia, com lo compte de Brenda lòs vench desus, axi com dauant vos he dit. E creats, que tots muriren, que hanch hu non escapa.

CAPITOL CCLXII.

Com los barons del principat de la Morea delliberaren fer matrimoni de la nina princesa de la Morea ab en Falip, fill segon del rey Carles, e se ferma, ab que lo fill del compte Daria mulleras ab germana de dita princesa e senyora de Matagrifo.

E es veritat, que daquell senyor duch de Burgunya, qui fo net del rey de França, axi com dauant vos he comptat, auayllaren los princeps de la Morea, ço es a saber estro al princep Loys qui fo lo quint princep daquell senyor de Burgunya, e net del rey de França auaylla. E aquest princep Loys muri, que non romas nengu, mas romangueren ne dues filles, la una hauia XIV anys, com ell muri, e laltra nauia XII anys. E lo princep llexa lo principat a la major, e a la manor la baronia de Matagrifo; e. llexa vinclat lo principat a la manor, que si la major muria sens infants de lleyal conjugi, que tornas a la manor; e axi mateix jaqui vinclada la baronia de Matagrifo a la major. E com los barons del principat hagren perdut lo princep Loys quels era estat molt bon senyor, pensaren, a qui porien donar la filla major, qui fos senyor poderos quels pogues defendre del dispotat de Larta e del emperador e del senyor de la Blaquia; que ab tots aquells marcha lo principat e el ducat de Tenes; que antigament lo ducat se tenia per lo principat, mas puys la particio fo feyta dels dos germans qui ho conquistaren, hach lo ducat lo compte de la Marxa.

Queus en diria? quel rey Carles en aquell temps hach conquestat lo regne de Sicilia, axi com ja hauets entes, e fo lo major senyor e lo pus poderos qui en aquell temps fos a lleuant. E aquell senyor rey Carles hauia un fill qui hauia nom Fálip, qui era apres

del major. E los barons de la Marxa pensaren, que a negu no porien donar la nina princesa tambe, com a mosenyer en Falip fill del rey Carles, qui era molt saui e bo: e axi hagren un archebisbe e un bisbe e dos richs homens e dos cauallers e dos ciutadans, e trameterenlos al rey Carles en Napols, hon lo trobaren. E aquests missatges parlaren del matrimoni, axi que al rey Carles plague molt, perço com sabia, que aquella nina auayllaua de son llinatge, daltra part, quel princep de la Morea es de les honrrades riqueses del mon apres de rey. E axi atorga lo matrimoni de madona la princesa ab mosenyer en Falip. E abans que en als enantassen, se feu venir dauant son fill e li dix, com aquell matrimoni hauia fermat, si ell ho volia. E mosenyer en Falip respos e dix, que li pleya molt, ab una cosa que plagues a ell, que li donas un do. E lo rey Carles dix, que demanas que volgues, que atorgat li seria. E sobre aço ell li besa la ma e dix: senyor, lo do queus deman es aquest. Ben sabets quen infantesa me lliuras per companyo lo fill del compte Daria, qui es dels meus dies, e si hanch nul hom se pot tenir per pagat de seruidor e de companyo, yom tench per pagat dell; per queus prech, pare senyor, quell haja per muller la germana de la princesa ab la baronia de Matagrifo, e que amdues germanes a una missa sien nouies, e que amdosos nos façats cauallers aquell dia de la vostra ma. E lo rey Carles atorgali ho, e feu venir los missatgers, e ferma axi mateix aquest matrimoni. E tantost mana, que fossen armades a Brandis X galees que amdues les donzelles aportassen al dit lloch de Brandis, e lla lo rey Carles e son fill esperarles hia, e lla farien les noces. E de Brandis al principat no ha CC milles: e axi era lloch cominal. Queus dire? que les donzelles amenaren a Brandis, e aqui feu lo rey Carles cauayller son fill, e apres son companyo. E mosenyer en Falip feu aquell dia C cauallers de la sua ma, e son companyo XX, e amdues germanes foren nouies ensemps. E la festa fo gran que aquell dia e totes les huytaues se feu en aquell lloch.

E puys ab les X galees passaren en principat, e mosenyer en Falip fo princep de la Morea, e son companyo senyor de la baronia de Matagrifo. Queus dire? que mosenyer en Falip no visque molt de temps, ans muri, e no hach infant negu; e puys la princesa hach per marit un gran baro del llinatge del compte Liueres, e daquell hach una filla. E puys muri aquell princep, e la

princesa, com sa filla fo de edat de XII anys, donala per muller al bon duch de Tenes, aquell qui dexa lo ducat al compte de Brenda qui era son cosi germa, que no hach infant negu de la filla de la princesa. E com la princesa hach maridada sa filla, anassen en França e pres per marit mosenyer en Falip de Saboya, e amdosos ensemps vengren al principat. Si que a poch de temps la princesa muri de malautia e llexa en son testament, que son marit de sa vida fos princep, e puys apres la mort dell queu llexaua a sa filla, ço que fer no podia, que ans deuia tornár a sa germana qui era viua, a qui son pare ho hauia vinclat. E com la princesa muri, lo princep era en França.

E en aquella saho lo princep de Taranto, frare del rey Robert, era passat a la Morea per venir contra son cunyat lo dispotat de Larta; e vaent lo principat menys de senyor e de dona, pres lo, que no troba qui lo li contrastas. Si que mosenyer en Falip de Saboya, princep de la Morea, quiu sabe, fo molt despagat. Si que no ana a molt de temps, quel princep de Taranto fo en França. E lo princep de la Morea clamas al rey de França del princep de Taranto, com li tenia son principat sens desafiar, e a la fi sentencia fo donada, quell lo li desamparas. E axis feu, quel princep de la Morea trames sos preycadors qui per ell reeberen lo principat.

E en aquest temps muri lo duch de Tenes menys de infants e llexa lo ducat al compte de Brenda, cosi germa seu, axi com ja dauant vos he dit, e romas la duquesa filla de la princesa viuda. Ara vos lexare a parlar de la princesa, e tornar vos he a parlar de sa germana.

CAPITOL CCLXIII.

Com lo senyor infant en Ferrando de Mallorques pres per muller madona Ysabel, filla del compte Daria e neta del princep de la Morea; e com la dona de Matagrifo ereta sa filla de la baronia de Matagrifo e de tot dret que hagues en principat de la Morea.

Com lo fill del compte Daria hach feytes les noces, entra en possessio de la baronia de Matagrifo, e si hanch senyor feu

bona proua, ell ho fue; que fo molt saui e bo de tots feyts, e hach de sa muller una filla qui hach nom madona Ysabel. E com la filla fo nada, a poch de temps ell muri, de que foren despagats tots sos barons e vasaylls tots quants nach a la Morea. E aquest compte Daria es del llinatge daquells dels Tous, qui es la pus antiga casa e la pus honrrada de Prohença, e parents que son del senyor rey Darago. E com la dona hach perdut son marit, fo molt despagada, e no volch pus pendre marit. E com la princesa sa germana fo morta, ella demana lo principat; e aquells quil tenien faeren lin curt respost. Si quella entes, que en Sicilia era lo senyor infant en Ferrando, fill del senyor rey de Mallorques, qui no hauia muller ne terra neguna; e pensa, que no hauia hom el mon, en qui sa filla fos tambe messa, per tal com aquell hauria per grat o per força tot son dret del principat. E axi trames sos missatges al senyor rey de Sicilia e al senyor infant en Ferrando, si que finalment fo acordat, que la dona ab sa filla vengues a Masina, e llauors, si la donzella era aytal com ells deyen, quel matrimoni los pleya. Si que la dona ab sa filla e be X donzelles e atretantes dones e XX cauallers e XX fills de cauallers, e ab daltres companyes vench a Masina, hon li fo feyta molta donor. E com fo a Masina, lo senyor rey e lo senyor infant hagren vista la donzella, e qui tot lo mon li donas, ab altra ell non cambiaria ab esta, ans nach tant gran plaer, quel jorn li fo un any, quel feyt fos fermat: si que de tot en tot dix al senyor rey, que aquesta donzella volia que fos sa muller, e no altra qui el mon fos. E no fo maraueylla, sino fo enamorat; que aquesta era be la pus bella creatura de XIV anys, que hanch hom pogues veure, e la pus blanca e la pus rosa e la millor; e pus fo la mes sauia dels dies que era, qui donzella qui hanch fos el mon. Queus dire? que la dona de Matagrifo areta sa filla entre vius e apres la sua mort de tota la baronia de Matagrifo e de tot lo dret que hauia en principat a fer e a dir a totes ses volentats, que altre vincle no sen feu.

E com aço hach feyt, e les cartes foren feytes de les donacions del esposalici, ab la gracia de nostre senyor, ab gran solemnitat e gran festa quen fo feyta per lo senyor rey e per madona la regina e per tots los barons de Sicilia e cauallers cathalans e aragonesos e llatins, e tots altres de Masina, lo senyor infant pres madona Ysabel per muller: e dix la missa larchebisce de Masina,

e la festa dura be XV jorns, axi que tot hom sen maraueyllaua, com axi neren tuyt pagats.

E com la festa fo passada, lo senyor infant la sen mena a Catania ab sa mare e ab tota aquella gent qui eren venguts ab ella, e li lliura dones cathalanes e donzelles cathalanes, e mullers e filles de cauallers. E com foren a Catania, lo senyor infant feu grans dons a tots aquells qui ab ella eren venguts: e axi estegren be quatre mesos a Catania. E pus la dona sogra del senyor infant tornasen ab sa companya a la Morea alegre e pagada, e lo senyor infant alegre e pagat estech ab madona la infanta. E plach a Deus, que la emprenya, de que fo feyt gran alegre, com ho saberen. E com la dona fo grossa, lo senyor infant sapareylla danar a la Morea ab be cinchcents homens dacauayll e gent molta de peu.

CAPITOL CCLXIV.

Com yo Ramon Muntaner tramis missatge al senyor rey de Sicilia, per raho que fos la sua marce, que yo pogues venir en Catania hon era lo senyor infant en Ferrando ab la infanta sa muller, qui infanta un fill qui hach nom Iacme; e com dit senyor infant sapareylla de passar en la Morea.

E estant que ell sapareyllaua, you sabi a Gerba: e quim donas gran cosa, yo nom aturara, que a ell no vingues, e que ab ell anas, hon que ell volgues anar. Si que tramis missatge al senyor rey, que li plagues, que yo vingues en Sicilia. E al senyor rey plach li, e ab una galea e ab un leny ab los veylls de la illa qui vengren ab mi yo vengui en Sicilia, e llexe lo castell de Gerba e la illa a bon recapte. E lo primer lloch hon pris terra en Sicilia fo a Catania. E aqui yo trobe lo senyor infant sa e alegre, e madona la infanta grossa, que no ana a VIII jorns, que pari, e hach un bell fill, de que faeren gran festa. E com yo fuy dauayllat de la galea, yo fiu treer dos bales de tapits en terra, qui eren de Tripol, e anibles e ardiens e almaxies e alquinals e mactans e

jucies e daltres joyes. E fiu desplegar totes aquestes coses dauant madona la infanta e el senyor infant, e lo hi presenti tot, de que lo senyor infant fo molt pagat. E puys partim dells, e animen a Masina, quel senyor infant me dix, quell hi seria ans de XV jorns, e que volia llongament parlar ab mi.

E com fui a Masina, no ana a XV jorns, que vench missatge, que madona sa infanta hauia haut un bell fill que naixque lo primer disapta de abril del any MCCCXV. Deus do a cascu aytal goig, com yo hagui. E lo senyor infant si hach goig, no mo demanets, e tots aquells de Catania; que mes de VIII jorns dura la festa que en Catania se feu. E lo senyor infant feu lo batejar a la esgleya major de la beneuyrada madona sancta Agata, e feu li metre nom Iacme. E si hanch infant fo nat de bona gracia, aquest infant en Iacme ho fo. Queus dire? que com lo senyor infant en Iacme fo batejat e la dona fo fora de perill, lo senyor infant vench a Masina. E com fo a Masina, yom porferi a ell dauer e de persona, e de seguir lo lla hon ell plagues. Si quell men hach gran grat e dix me: vos hauets anar al senyor rey qui es a Plasa hon lo trobarets, e retrets li lo castell e les illes de Gerba e dels Querquens; e puys tornarets a nos, e llauors endreçarem tot ço que fer hajam.

E axi pris comiat dell. E estant, que yo hagui pris comiat dell, missatge li vench, que anas a Catania cuytosament, que madona la infanta estaua mal, que la febra lauia presa, e mal de cintiri. E axi caualca, que aquella nit sen entra a Catania. E com madona la infanta lo vae, fo millorada; empero ella hauia feyt testament ans que pirs li anas, e puys lo conforma: e llexa la baronia de Matagrifo, e puys tot lo dret que hauia en principat a son fill linfant en Iacme, e si linfant son fill muria, lexaua ho al infant en Ferrando marit seu. Ara era veritat, que be hauia dos mesos, que sa mare era morta de malautia a Matagrifo, mas ella non sabia res, ne lo senyor infant no volia, que hom lin digues res, mentres ella era prenys, e axi mateix com hach parit tro que fos exida a missa. E perço lo senyor infant bastaua, que pogues lla anar, mas no esperaua, sino que la infanta fos delliurada e exida a missa, que tantost se deuia recullir ell e ella; que totes coses estauen ya aparelladdes e recullir.

CAPITOL CCLXV.

Com la infanta madona Ysabel, muller del senyor infant en Ferrando de Mallorques, passa desta vida; e com yo Ramon Muntaner reti les illes de Gerba e dels Querquens al senyor rey de Sicilia, e men ani lla hon era lo senyor infant en Ferrando.

Queus en dire? La infanta, axi com a Deus plach, passa daquesta vida als XXXII jorns, depuys que linfant en Iacme son fill fo nat: e muri els braços del senyor infant en Ferrando. E qui hanch vae dol, lo senyor infant en Ferrando ho feu, e tota la ciutat. E ab gran solemnitat, axi com aquella qui era pura e be confessada e combregada e pernoliada, hom la mes en un bell monument prop del cos de la beneuirada verge madona santa Agata en la sua beneyta esgleya de Catania.

E com aquest desastre fo esdeuengut, lo senyor infant vench a Masina per recullir e per anar a la Morea. E yo fiu estar al senyor rey que trobe en Plasa, e anam a Palerm, e dauant lo noble en Berenguer de Sarria e molts daltres richs homens de Sicilia, e cauallers e ciutadans yo li reti los castells e les illes de Gerba e els Querquens. E placia a Deus, que tots aquells qui be nos volen pusquen tant bon compte retre daço quils es comanat, com yo fiu al senyor rey de Sicilia de les dites illes, les quals tengui VII anys, ço es a saber primerament en la guerra dos anys, e puys tres anys, que lam dona de gracia, e de puys dos anys per la guerra del rey Robert.

E tantost com hagui retudes les illes, e hagui carta de fi, pris comiat del senyor rey, e tornemen al senyor infant que trobe a Masina que sapareyllaua de recullir. E yo dix li, que era vengut per seruir a ell, e de muntar en les galees, e encara prestar tot quant hauia. E lo jorn, que li dix aço, dix me, que lendema me respondria. E lendema, com hach oyt missa, ell se feu venir gran res de cauallers e de bona gent, e dauant tuyt ell me dix: en Ramon Muntaner, veritat es, que vos sots lom el mon a quins tenim per pus tenguts, que a negu altre; e dix aqui moltes rahons bones: e retia, com yo en son seruey hauia perdut tot quant treya

de Romania, e encara que fui mes en preso ab ell, e com lo rey Robert hauia per ell a mi molt de mal feyt; e com yo li hauia prestat del meu en Romania, e abandonat tot quant hauia; e encara com yo hauia tots los officis de la companya lexats per ell, e per molts daltres serueys que a mi nom membren, que ell entenia que yo li hauia feyts; e ara assenyaladament, que per amor dell hauia lexada la capitania de Gerba que yo hauia tenguda VII anys; encara que li hauia prestada en aquest punt aytanta moneda, com hauia. E axi, dix ell, tants son los serueys que vos mauets feyts, que per res yo nous ho poria guardonar. E ara som venguts en un cas, que sobre tots quants serueys nos hauets feyts muntara aquest, de queus volem pregar, quens façats: e axi pregam vos dauant aquests cauallers, que vos quens ho atorguets, que aquest seruey nos façats. E yo lleuem, e ane li besar la ma, e li fiu moltes gracies del be quell hauia dit de mi, e daço ques tenia per seruit de mi. E dix li: senyor, pensats de manar ço que vos volets que yo faça; que mentre que vidam bast al cos, yo no fallire en res, senyor, que vos me manets. Ara sabets, dix ell, que es ço que nos volem que façats per nos, nos vos ho direm. Veritat es, que a nos fora gran mester, que anassets ab nos aquest viatge; que molt vos hi hagra mester, e entench, quens farets gran fretura; mas tant nos es char lo seruey que volem, que totes les altres coses ne sien rellaxades.

CAPITOL CCLXVI.

Com lo senyor infant en Ferrando de Mallorques comana a mi Ramon Muntaner lo senyor infant en Iacme, char fill seu, per raho quel portas e lliuras a la regina sa mare; em dona carta de procuracio, pera fer tot ço quem plagues.

Veritat es, que Deus nos ha donat aquest fill en Iacme de madona nostra muller, e axi pregam vos, que vos lo rebats el portets a la regina nostra mare, e en les sues mans vos la lliurets.

E pensats de nolIejar naus, o armar galees, o tot ço ab que vos conegats, que anets pus saluament. E nos farem lletra al honrrat en Berenguer Despuig, caualler procurador nostre, queus do tot ço que hi haurets bestret, e queus crega de tot ço que vos li direts de part nostra; e axi mateix nescriurem a madona la regina mare nostra e al senyor rey de Mallorques frare nostre. E nos fer vos hem carta de procuracio general per totes les quatre parts del mon, ço es a saber de lleuant a ponent e de mig jorn a tremontana; e que vos ço que prometrets ne façats ne deurets per nos a caualler ne a hom de peu e a totes altres persones, que nos ho tenim per bo e per ferm, e que per res non vendriem a menys, e hi obligarem totes les terres e castells e llochs que hauem ne esperam hauer ab la ajuda de Deus: e axi ab tot poder nostre vos yrets. E com nostre fill a madona la regina mare nostre vos haurets lliurat, yrets a vostre alberch e regonexerets e endreçarets tots vostres feyts; e puys com vostres feyts hajats endreçats, vos vendrets a nos ab tota aquella companya dacauayll e de peu que puscats. E lo senyor rey de Mallorques nostre frare dar vos ha aytanta moneda, com vos li demanets, per pagar les companyes que vos nos amenarets: e aço es ço que nos volem, que vos façats per nos.

E yo que oy estes coses fuy molt esbalayt, com tant gran carrech me metia al dors, ço es a saber de son fill, e clame li merce, que mi donas companyo. E ell dix, que ya companyo no mi diria, mas que yom apareyllas el guardas axi com hom deu guardar senyor o son fill. E tantost yom lleue, e ane li besar la ma, e fiu me lo senyal de la creu e reebi aquella beneuyrada comanda. E lo senyor infant tantost mana an Nots de Monells caualler que tenia son fill en guarda al castell de Catania, quel lliuras a mi; e que de aqui auant quel tingues per mi, e no per altra persona; e que tota hora que yol volgues quel me lliuras. E daço me feu sagrament e homenatge: e axi ho feu. Perque de aquell dia auant linfant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando, fo en mon poder, e aquell dia hauia XL jorns que era nat, e no pus. E axi mateix feu me fer la carta de procuracio, axi com dauant es dit, ab sagell pendent, e totes les altres cartes.

CAPITOL CCLXVII.

Com lo senyor infant en Ferrando de Mallorques passa a la Morea e pres Clarença a força darmes e hach tota la encontrada, el juraren per cap e per senyor tots los de Clarença e els de la Morea.

E com aço fo feyt, ell se reculli ab la bona hora a Masina e anasen a Clarença, e pres terra prop de la ciutat a dos milles. E la host exi de Clarença ab be CC homens a cauayll, que la li volgren contrastar. Queus dire? quels almugauers qui eren ab lo senyor infant van exir en terra, e los ballesters, e van ferir en aquella gent, si quels faeren llunyar e fer plaça, e entretant tragueren los cauaylls en terra. E com hach en terra entro a L homens de cauayll, e lo senyor infant fo guarnit e apareyllat e fo sobre son cauayll, ell feu desplegar la senyera, que pus no volch esperar laltre caualleria sua, ans feu sa brocada ab aquells L homens a cauayll e ab los almugaues, e va ferir los enamichs, e vals desbaratar, en axi que van fugir deuers la ciutat; e lo senyor infant ab tota sa companya ab ells ferint e donant. Queus dire? que ab ells ensemps sen entraren en la ciutat e mataren tots aquells quels plague, els hagren tots morts; mas com foren dins la ciutat, tota la gent crida: senyor, marce! senyor, marce! E sobre aço ell capdella e veda, que de aqui auant no muris negu.

E axi les galees e tot son estol vench a la ciutat, e tot hom entra dins. E les gents de la ciutat ajustarense e juraren per senyor lo senyor infant en Ferrando, e li faeren tots homenatge; que be sabien, que a ell pertanyia lo principat per madona sa muller. E tantost com aquells de la ciutat de Clarença lagren jurat, ell ana assatiar lo castell de Belluer, que es hu dels bells castells del mon, e es prop de Clarença. E combate lo fort, e hi dreça trebuchs, e a pochs de dies estrengue los en tal guisa, ques reteren a ell. E puys caualca per la terra, e cascu dels llochs se retien a ell volenters, perço com ell hach feyt llegir lo testament en publich del princep Loys qui vincla lo seu principat a la sogra del senyor infant, axi que a ella se pertanyia e per lo vincle, e perço com ella sobreuiui molt de temps a sa germana la princesa,

axi que tuyt sabien, que a ella deuia tornar lo principat: e puys mostra a la donacio quen hauia feyta entre vius a la infanta. E puys axi mateix, que com muri feu testament, e jaqui ereu madona la infanta sa filla, e puys mostra, com madona la infanta en son testament ho hauia llexat al infant en Iacme son fill, e encara que ho vincla al senyor infant en Ferrando, si son fill muria. E com aço hach mostrat, lo senyor infant en publich en la ciutat de Clarença per totes parts nanaren lletres: e axi tuyt se tenien per dit, que per dret lo principat deuia esser de son fill, e si son fill defallia, que deuia esser del infant en Ferrando. E axi tots lo obeyren axi com a senyor natural e dreturer: e lo senyor infant tench los en veritat e en justicia.

Ara vos lexare a parlar del senyor infant, e tornare a parlar de son fill linfant en Iacme.

CAPITOL CCLXVIII.

Com yo Ramon Muntaner pense dapareyllarme per passar ab lo senyor infant en Iacme en Cathalunya a sa auia, e com hagui noues, quels de Clarença hauien armades quatre galees per raho de hauer dit infant; e com dia de tots sants prengui terra a Salou.

Veritat es, que com lo senyor infant se parti de Masina, yo noliege una nau de Barcelona, qui era al port de Palerm, a estar den Palerm Desmunt, e que vingues a Masina, e de Masina a Catania. E axi mateix hi tramis una dona de paratge molt bona dona qui era Dampurda, qui hauia nom madona Nagnes Dadri, y era companyona venguda en Sicilia ab la noble madona Ysabel de Cabrera, muller del noble en Berenguer de Sarria, e hauia haut XXII infants, e era molt deuota e bona. E axi acabe ab la dita madona Ysabel e ab lo dit noble, que lam lexassen, e yo que li comanaria lo senyor infant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando: e per llur cortesia lexarem la. E yo comaneli lo senyor infant, quem

paria, que ella deuia saber molt dinfants, e per la sua bonea, e com era de bon paratge e donrrat. E daltra part era hi una bona dona qui era estada nudriça del senyor infant en Ferrando, que madona la regina de Mallorques li trames tantost com sabe, que muller hauia presa. E puys hagui daltres dones, e linfant hauia bona dida * e be complexionada, qui era de Catania, quil nudria molt graciosament. E menys de la sua dida, yo nagui daltres dos qui ab llurs infants mis en la nau, perço que, si la una fallia, que les altres fossen apareyllades. E perço les hi mis ab llurs infants les dos, que la llet nos corrompes, ans les mamassen tots dies llurs infants, entro ops les aguessem.

E axi ordone mon passatge e arme la nau molt be, e mis hi be CXX homens darmes e de paratge e daltres, e mis hi tot ço quens feya mester, e per vida e per defenso. E com hagui apareyllada la nau a Masina, una barca armada vench de Clarença, que lo senyor infant trametia al senyor rey de Sicilia, en que li feya a saber la gracia que Deus li hauia feyta; e axi mateix ho trames a dir largament a mi, perço que you pogues comptar al senyor rey de Mallorques e a madona la regina e a sos amichs; e trames me cartes que donas a madona la regina sa mare e al senyor rey de Mallorques, em feu saber, quem pregaua, que tost me espaetxas de Sicilia. E yo segurament era espaetxat, mas ab major goig me espaetxe, com sabi aquelles bones noues. E axi yo anemen per terra a Catania, e fiu fer vela a la nau de Masina, e manels, que vinguessen a Catania. E com fui a Catania, a pochs de dies la nau hi fo, e fiu recullir tot hom.

E com volgui recullir lo senyor infant, en Not de Monells hach feyt ajustar tots quants cauallers cathalans e aragonesos hi hauia, e Llatins e tots los honrrats ciutadans. E dauant de tuyt ell dix: senyors, vosaltres conexets, que aquest sia linfant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando e fill de madona Ysabel muller sua que fo? E tuyt digueren: que hoch, que tuyt forem al batejar, e puys lauem vist, e conegut, e som certs, que aquest es ell. E sobre aço lo dit en Not ne lleua carta publica. E puys en aquelles paraules mateixes ell torna, e axi mateix li resposseren, e feu ne fer altra carta. E puis encara si torna altra vegada, e feu ne

* Beide Ausgaben: vida.

fer altra carta. E puys meslo a mi en les mans e els meus braços, e volch de mi hauer altra carta, com yol done per quiti del sagrament e homenatge quem hauia feyt, e com yol atorgaua hauer rebut. E feyt tot ço, yo els meus braços tragui de la ciutat lo senyor infant ab mes de dos milia persones quem seguien, e mis lo en la nau: e tuyt senyarenlo el beneyren. E aquell dia vench un porter del senyor rey Fraderich a Catania, qui aporta de part sua dos pareylls de vestidures de drap daur ab presents variis al senyor infant en Iacme.

E axi fem vela de Catania el primer dia de agost del any MCCCXV. E com fom a Trapena, yo hagui lletres, quem degues guardar de quatre galees armades que hauien feytes armar contra mi per hauer aquest infant; que feyen compte, que sil hauien, quen recobrarien la ciutat de Clarença. E yo quiu sabi enforti encara mes la nau, e mis molt mes armament e gents. E promet vos, que forem XCI dia, que hanch ne yo ne dona que hi fos no exim en terra: e si estiguem XXII jorns a la illa sent Pere, e ajustam nos hi vint e quatre naus entre de Cathalans e Genouesos, e tots partim ensemps de la illa, que tots venien a ponent. E hagrem tant gran fortuna, que les VII sen perderen, e nos e les altres ne foren en gran condicio. Empero plague a Deus, que aquell jorn de tots sants nos prenguem terra a Salou, que hanch la mar no feu mal neguna hora al senyor infant, ne axi mateix a mi, ne exi del meu braç aytant com la fortuna dura de nuyt ne de jorn; que yol hauia a tenir, perço com la dida no podia siure, tant gran mal li feya la mar, e a les dones atretal, que no podien durar ne anar.

CAPITOL CCLXIX.

Recompta, com yo Ramon Muntaner lliure lo senyor infant en Iacme a madona la regina auia sua qui era a Perpinya; el lliure ab tota aquella solemnitat que infant ne fill de rey se deu lliurar.

E com fom a Salou, larchebisbe de Tarragona, per nom mosenyer en Pere de Rochabarti, trames aytantes besties, com hagues

ops, e fons donat per posada lalberch den Guanesch. E puys a poques jornades anam nosen a Barcelona hon trobam lo senyor rey Darago qui molt aculli be lo senyor infant e volch veure el besa el beney. E puys anam nosen ab plujes e ab molts vents e ab mal temps. E yo hauia feyta fer una anda en que anaua lo senyor infant e la dida, e hauia la cuberta dun drap encerat, e puys damunt de preset vermeyll, e hauia hi XX homens qui per vendes portauen landa al coyll: e jurcan a anar de Tarragona tro a Perpinya XXIV jorns. E abans que lla fossem, trobam frare Ramon Saguardia ab X caualcadors que madona la regina de Mallorques nos hauia tramesos, perço que acompanyassen lo senyor infant. Si que hanch nos parti de nos ell e quatre porters del senyor rey Mallorques quens trameteren, entro que fom a Perpinya. E com fom al Velo a passar laygua del rech, tots los homens del Velo hi exiren, e los millors presseren landa, e a coyll passaren lo riu al senyor infant. E aquella nuyt los consols ab gran res de prohomens de Perpinya e cauallers tots quants ni hauia foren ab nos, e agran hi molt mes exits, mas lo senyor rey de Mallorques era anat en França. E axi entram per la vila de Perpinya ab gran honor quens fo feyta, e anam nosen al castell, a hon era madona la regina, mare del senyor infant en Ferrando, e madona la regina, muller del senyor rey de Mallorques. E amdues, com vaeren, que nos muntauem al castell, auayllarensen a la capella del castell. E com fom a la porta del castell, yo pris en mos braços lo senyor infant, e aqui ab gran alegre yol porte dauant les regines qui seyen ensemps. E Deus do a nos aytal goig, com hach madona la regina sauia, com lo vae axi gracios e bo e ab la cara rient e bella, e vestit de drap daur mantell cathalanesch, e pelot, e un bell batut daquell drap mateix al cap. E com yo fuy prop de les regines, agenollem, e a cascuna yo bese les mans, e fiu besar al senyor infant la ma de madona la regina sauia. E com li hach besada la ma, ella lo volch pendre en les sues mans, e yo dix li: madona, sia de gracia e de marce, que nous sapia greu, que entro que yo haja mi mateix alleujat del carrech que tench vos nol tendrets, e madona la regina rissen e dix me, que li pleya. E yo dix li: madona, es aci lloctenent del senyor rey? e ella dix: senyor, hoch, vel vos aci; e ell feu se auant: e era llochtinent en aquella saho Nuguet de Totzo. E depuys demane, si era lo balle e el veguer

e los consols de la vila de Perpinya, qui axi mateix hi foren; e demane notari publich, e fo aqui; puys hi hach molts cauallers, e tots quants homens honrrats hauia en Perpinya. E com tots hi foren presents, yo fiu venir dones e dides e cauallers e fills de cauallers e la dida de mosenyor en Ferrando, e dauant les dones regines yols demane tres vegades, si aquest infant que yo tenia el braç conexets que sia linfant en Iacme, primer nat del senyor infant en Ferrando de Mallorques, e fill de madona Ysabel muller sua. E tuyt respongueren, que hoch. E aço digui yo per tres vegades, e cascuna vegada ells me resposseren, que certament era aquell que yo deya. E com aço hagui dit, yo dix al escriua, que men faes carta publica. E apres yo dix a madona la regina, mare del senyor infant en Ferrando: madona, vos creets, que aquest sia linfant en Iacme, fill del infant en Ferrando, fill vostre, quengendra en madona Ysabel muller sua? Senyor, dix ella, hoch. E tres vegades axi mateix en presencia de tuyt yo lo hi dix, e axi mateix me respos, que hoch, que axiu sabia ella, que per cert aquest es mon char net, e per aquell lo recebe: e daço yo lleue carta publica en testimoni de tots los dauant dits. E yo dix: madona, per part vostra e del senyor infant en Ferrando dats me per bo e per lleyal e per quiti daquesta comanda de tot quant yon fos tengut a vos e al senyor infant en Ferrando, fill vostre? E ella respos, senyor, hoch. E axi mateix ho digui tres vegades, e en cascuna me respos, que men daua per bo e per lleyal e per quiti, e que men absoluia de tot quant yon fos tengut a ella e a son fill. E daço axi mateix se feu carta.

E com tot aço fo feyt, yo li lliure a la bona hora lo dit senyor infant, e ella pres lo e besal mes de deu vegades; e puys madona la regina joue axi mateix besal mes de X vegades; e puys recobral madona la regina e lliural a madona Pereyona qui li era de prop. E axi partim nos del castell e anam a la posada hon yo deuia posar, ço es a saber en casa den Pere Batle: e aço fo per lo mayti. E apres menjar yo ane al castell e done les cartes que aportaua del senyor infant en Ferrando a madona la regina sa mare, e aquelles que aportaua al senyor rey de Mallorques, e digui li tota la missatgeria quim fo comanada. Queus dire? quinze jorns estigui a Perpinya, e tots dies yo anaua veure dos vegades lo senyor infant, que tant gran enyorament nagui, com fuy partit dell,

que no sabia que men faes; e agra hi mes estat, sino fos la festa de nadal quim venia desus. E axi pris comiat de madona la regina e de madona la regina joue e del senyor infant e de tots aquells de la cort, e pague tots aquells quim hauien seguit, e torne madona Nagnes Dadri en son lloch e en son alberch prop de Banyoles. E madona la regina captench se molt be de mi e de tots los altres. E venguimen a Valencia hon era mon alberch, e fuy hi tres jorns abans de nadal sa e alegre, la marce de Deus.

E no ana a llonch de temps, quel senyor rey de Mallorques vench de França, e hach gran plaer de son nabot, e tantost axi com a bon senyor li ordona ab madona la regina la sua vida, axi com tanyia a fill de rey.

CAPITOL CCLXX.

Com lo senyor infant en Ferrando de Mallorques trames per cauallers e homens de peu; e com abans que la gent hi fos a la Morea, dit infant passa desta vida, e se occupa de tota la terra mosenyer en Ioan, frare del rey Robert.

E no ana a molt de temps, quel senyor infant trames missatge al senyor rey de Mallorques, qui per mi li trametes cauayllers e homens dapeu. E madona la regina sa mare e lo senyor rey de Mallorques trameteren me a dir, quem apareyllas e que percasas bona companya dacauayll e da peu que hi menas, e que ell me faria dar entro a XX milia liures en Valencia a companyes. E yo tantost percasem de companya, axi que a molts acorregui de ço del meu. E no ana a XV jorns, quem vench demanament per un correu, que no men trametes de res, que Arnau de Caza ab la gran nau del senyor infant era vengut de la Morea, e que ell ab la dita nau hauria gent a Mallorques que hi passaria: e axi a la mala hora reuocaren la sentencia, que yo no ane. E en Arnau de Caza acorda duna gent e daltra a Mallorques, e estech tant, e tant tarda, que, com fo a la Morea, lo senyor infant fo passat desta

vida, de que fo major tala que linatge Darago preses de negu fill de rey llonch de temps ha: e nous dire aquellà casa quen prengues tala, que sis feu tot lo mon; que aquest era lo millor caualler e lo pus ardit que en aquell temps fos fill de rey del mon, e lo pus dreturer e el mills ordonat de tots feyts. E lo seu cors fo portat a Perpinya, de que fo gran be a madona la regina sa mare, que hanch nou sabe, que Deus la sach presa a sa beneyta part. E pot hom dir della, que es sancta en paradis, que el mon no era tant deuota, ne tant humil ne millor chrestiana. E axí ella fo en paradis abans quel dol de son fill vaes. E lo cors del senyor infant en Ferrando fo possat a la esgleya dels preycadors a Perpinya. Deus haja la su anima el meta ab los sants en paradis.

E com ell fo mort, no ana a dos mesos, que muri laltre princep. E puys tota la terra se ocupa, e teho vuy en aquest dia mosenyer en Ioan, frare del rey Robert. Deus per la sua marce aport temps, que torne a aquest senyor infant en Iacme, de qui deu esser dretament. E Deus ho jaqueixca a mi vaher, e hi pusca en mes veylles canes ajudar daquell poch poder, e saber, que Deus ma comanat.

Ara vos lexare a parlar daquests senyors de la casa de Mallorques, e tornare a parlar del senyor rey Darago e de sos fills.

CAPITOL CCLXXI.

Com lo senyor rey en Iacme de Arago acorda de trametre linfant Nanfos son fill a conquistar lo regne de Serdenya e de Corsega ab ajuda que li feu lo senyor rey de Mallorques de XX galees.

Veritat es, que senyor rey Darago vae sos fills grans e alts e bons, e mana corts a la ciutat de Gerona, en les quals fo lo senyor rey de Mallorques e tots los barons de Cathalunya. E aqui publicas, que de tot en tot trametes son fill lo senyor infant Nanfos a conquistar lo regne de Serdenya e de Corsega, qui deu esser seu, perço com li paria a ell e a ses gents, que li era gran carrech, com nou conquistaua, pus que hauia tant de temps, que sen

escriuía rey. E aqui finalment tuyt ho tengren per be, e sobre tots lo senyor rey de Mallorques li proferi, que li armaria XX galees a son cost e a sa messio. E hi trametria CC homens a cauayll, e gent de peu. E com aquesta proferta hach feyta, tots los richs homens e les ciutats e bisbes e arquebisbes e abats e priors li proferiren valença de çosa sabuda, axi quel secors fo axi gran quel senyor rey troba en Cathalunya, que fo marauella. E axi mateix venchsen en Arago, e axi mateix li fo feyta gran proferta; e el regne de Valencia atretal. Queus dire? quen tal manera sesforça tot hom, que hom pot dir, que james tan bella ajuda no hach senyor de sos sotsmesos, com ell hach dels seus. E tantost en bona hora vench a Barcelona e feu boscar LX galees e molts lenys armats, e nolieja moltes naus e terides, e ordona, que anassen ab lo senyor infant e de Arago e de Cathalunya e del regne de Valencia e del regne de Murcia. E axi mateix lo senyor rey de Mallorques feu fer les XX galees noues, e puys endreça los cauallers e les altres companyes, e anasen ab la caualleria, e tench taula en tal manera. E tantost com les galees foren feytes, e els homens foren tots acordats, e axi mateix lo senyor rey Darago e lo senyor infant Nanfos e lo senyor infant en Pere anauen sa e lla a endreçar lo viatge; e tuyt hi enantauen, com mes podien.

E axi es veritat, que cascu es tengut de conseyllar son senyor en tot ço que pusca de be, axi lo gran com lo menor e si per ventura es hom que non pusca dir al senyor rey, si res sap o coneix de be, deu ho dir a altre qui al senyor rey ho diga, o lo hi trameta a dir per escrit; e puys lo senyor rey es tant saui, que si coneix, que bo sia, fara ho; sino, estar sen ha, e no romandra perço que aquell ho haura dit a bon enteniment, e naura lleuada sa conciencia, e hi haura retut son deut. Perque yo, com lo viatge fo publicat, fiu un sermo que embie per en Comi* al senyor rey e al senyor infant, per ordonacio del dit bon passatge, lo qual oyrets aci. E portal los a Barcelona, que yo no era be delytos** de caualcar, ne danar hi.

---

* Ueber diesen Sänger vergl. Cap. 298. ** *B.* delyrots.

CAPITOL CCLXXII.

Recompta lo sermo que yo Ramon Muntaner tramis al sengor rey per lo passatge de Serdenya e Corsega per raho de conseyll donar al senyor infant Nanfos, o almenys a fer recordar de totes coses.

En nom daycell ver Deus qui feu lo cel el thro
En so de genentul faray un bell sermo
A honor e a llaus del casal Darago:
E per tal, que axi sia la salutacio,
Diga cascu, sil platz, que la Verge nos perdo,
Seny e enteniment quen façam nostre pro
Per est mon e per laltre, e que a saluacio
Vengan trestuyt li compte, vescompte e baro
Qui en est bo passatge de Serdenya habando
Metre si e sa terra e sa prouesio,
E segran laut enfant Nanfos ques guanfano
E de tota Espanya creximent e crezo,
De lleuant a ponent, mig jorn, septentrio,
Temlara tota gent qui en sa gepcio
De sos payres valents reys en jaymes janozo.
E vull sapiats cascu, que aquest es lo lleo
Que Sibella nos ditz, que ab senyal de basto
Abatria largull de mant alta mayzo,
Que jes hor non diray, que be mentendon pro.

E aras vull, que sapiats lo meu entendiment,
Que trestuyt li presich estant tant solament
En tres causes que en vos diray verament.
La primera es la persona qui presicha la gent;
La secunda del poble qui lau be, e lentent;
La terça es la raysó qui del sermo dexent.
Adonchs de la primera vos dich, que follament
Puje altre en trebuna, que sap certanament
Dire pro e encontra a tot son mouiment,
E que sapia saluar lo seu proposament.

La secunda del poble, que sens mermurament
Lo deuon escoltar cascuns molt bellament,
Queu sapia retre a son millorament;
Que en estes pauch valria tot son presicament,
Que lauangeli ditz, ques pert la sement
Quis gita entre peyres e espines e xament.
A la terça vos dich, que deu fer fundament
Al proposit que parla ses tot veyarament.
Perquen fundaray mon presich e breument
En aquest bo viatge quens es a tuyt plazent.

Adonchs, senyor infant, com a vostre vasayll,
E entendrets ma rayso, que assaís de trebayl
Hay vist en aquest mon, pus que nul de mon tayll,
E perço en la mar vullats pendre mirayll
De li vostre secor qui feron mant assayll,
Que trezol no metats en leuscol, e satayll
Vos vendran vostres feyts, que esberch ne capmayll
Nous estaran dauant, sal XX que lalmirayll
Galees faça fer lleugeres com a ventayll,
En axils ballesters yran com a fibayll:
Nols falra de llurs armes, ans forts, com a batayll
Los trobarets als ops, quasi com presta prayll,
Que tot quant les dauant tira, que res non fayll,
Fos en la vostra gent, senyor, no hi ha mescayll
Que trestuyt son de un cor, e nul non sen barayll.
E axi es la veritats quel valent dun christayll,
No preu lals del mon mag̃, del fi corayll
Quen Serdenya se pesca, es apres del matayll
Vos puscon far senyor, si que ab un sogayll
Vos ameno dauant tuyt selvazent e gnayll.

Perço ay comensat en lo feyt de la mar
Cor la mar vol tenir cel qui vol aqui estar
Lo regne de Serdenya, e si ho fay trembrar,
E ara trestuyt lo mon: e sens ço nos pot far
Sens menar la gent fresca per ferir e per dar.
E jamay ab tresols freschs no pot hom anar,

Notxer ne ballester quels fayts san aparar,
  Ne proher ne remer ayço no cal prouar,
Quel ballester en taula juguen a tot lleuar,
  Que per mar ne per terra nols pot res contrastar:
E sobre aquest partit yo poria alegrar.
  Perque, senyor infant, si Iesu christ vos guar,
Tota la vostra gent tenets en alt encar,
  E honor e poder al almirayll donar
Vullats, e que nul altre no hi haja comandar,
  Mas ell apres de vos, e en axi honrrar
Vos fara de tots feyts que vullats començar,
  Cent galees o pus say que porets menar,
  Lenys armats, sageties, com no pot albirar.

Sinquanta naus, senyor, say que vos menarets,
  Lenys, terides de bandes, e mas daltres lenyets,
Que tots lla Deus marce de vostra gent hauets.
  A donchs lo recullir sia plazent, e nets,
E que a port Fangos sien trestuyt alets,
  Que vengon a jorn cert, e les grans naus farets,
Senyor, metre en escala, e apres los panquets,
  Perço que nengun dan lenamich questa guets
Nous poguessen donár dany, çous prech queus guardets,
  Que ab gent falsa mestre say que contrastarets,
Perque dayço es ops, senyor, queus adonets.
  Que en les llurs paraules, ne en ells nous fiets.
E totes les galees pres de terra tindrets,
  En axi per escala los apareyllarets,
Que sion ordonats, e en guarda metrets
  Uns quatre lenys armats, a cuy senyal darets.
Que feson aytant lleu, e puys ya no duptets,
  Que dan vos pusca dar home que no amets,
Ans en guarda de Deus gint vos recullirets,
  Quius do honor e gaug e tot ço que volrets.

E sencarus sopley la reyal magestat,
  Quen cascuna galea que sion hordonat

Dos notxers e prohers qui sens tot barat
  Penson de li cauayll, que sol un oblidat
No sia, que sos ops nols sia be donat;
  Car la gent tarasana tro que sion usat
De si han pro afar, ans sion be pensat
  Cascuns en son dauer, axils sia mandat,
E axi yran tuyt freschs e repausat.
  E tuyt li cauayller sion acostumat,
Que llay hon son cauayll yrat sia mudat
  Ab tota sa companya, per tal ques auiat
Fosson en llur cauayll tuyt molt guint arreat.
  E si als sen fazia, seria vanitat,
Quel passatje es breus, don alegre pagat
  Yra ab tot li seu, e sin era lunyat,
Yria li lo cor, que tot fos mal menat,
  E no estia mut qui vol esser lanzat;
Qui son cauayll se lluna, pot se tenir per fat,
  Quen lloch pora fallir don sera menyspreat.

E per vostra alteza hordonarets senyor,
  Que li almugaten e laltre cap major
De lalmugaueria qui son del mon la flor
  Vajen en les galees, e dets companyes ab llor
De cascu, e li autre yran ab gran bandor,
  Examen en les naus hon lo fasson honor.
La vianda sordone, que segons sa valor
  Najon assats trestuyt, axil gran, col menor:
E sen cascun vexell haja ordonador
  De totes estes causes que donen a salbor.
E sen cascuna nau feyts metre per teror
  Tres ballesters de torn, e quius vol mal simplor,
E trebuchs, manganells, ayço prech non demor,
  Exades, palafangues, ab mil bon llaurador,
Vos, senyor, menarets, e cent tapiador,
  Carpenter e ferrer qui no temon calor *;

---

* Buchon, der den Sermon im Original gibt, liest, clamor.

E puys diu mijanzant nous cal hauer pahor,
  Que viles ne castells, ciutats, casals ne tor
Que nos renda a vos, si donchs ab gran dolor
  No volion morir e perdre llur honor.

E quant ayço, senyor, sera feyt e complit,
  En nom del payre el fill e el sant esperit
E de sa dolça mayre que prech nous oblit,
  E de trestuyt li sant ab joy e ab delit
Vos tengon en sa guarda e sa ma, com es dit.
  Quel bon rey de Mallorques vos fara tal combit,
Que trestuyt vos diran, que res no hi ha fallit.
  E sen apres, senyor, qual seuulla * ne crit
A la illa sent Pere ab fe, e llarch, e trit
  Refrescats li cauayll, si eron afeblit,
E se entretant lescol sera a manuit
  De passar en Serdenya trestuyt, gran e petit.
Ay qui cell jorn veyra de joy sera complit,
  Que tans coms e vescoms e veruasor exit
Axi gent arreat, qui de cor son plauit
  Seruir laut senyor infant qui es molt benesit
De tota res quil ve, el pus exarnit
  Qui hanch fos, ni hanch mays nul hom vae marit
E darmes say, quel mon non es tan sa delit.

Trestuyt li cauayller qui ab vos anaran
  Son vostre natural, e valen, e presan
Cascu donrrat paratge, que no hi ha nul suan;
  E son tal ** II miller que nul rey no sen van,
Quen ja naja tan bons, e exament seran
  Dets miles de almugaues qui tostemps vos segran,
E man daltre seruent qui nous demandaran,
  Quels donets re del vostre, car en llur cor no han
Mas queus pugan seruir com cel qui sens engan
  Son vostre natural, e faran ho semblan,

---

* Buchon: Sebylla. ** Buchon: sat.

Si negu vos contrasta a lo vostre deman.
  Adonchs, senyor, quant tuyt en Serdenya seran,
En nom del payre el fill e del sperit san
  Pensats danar per terra en Caller, affegan
Viles, castells e borgues que nos obeyran.
  Exament lescol al dit castell se van,
E sen la palisada quen el port trobaran
  Metense per escala, si com ay dit dauan:
E vayrets ballester quel murets combatran,
  Que del ayre abatrion un auselet volan.

E cal sera aycel qui dins Caller sera
  Qui en son cor sepans, quant en terra xira,
Lo valent en Carros almirayll que hi metra
  Tant valent Cathala qui de mar hi aura,
Que nous dira gens Caller ques ol mon tremblara.
  Pus lo mon fo formats, negu nom mostrara,
Que nul fes tal passatge ab lo seu que tengra,
  No hi ha mes negu altre ne ab si nomenara,
Sino gent de sa terra, adonch qual rey pora
  Si mateix auansar que hi so contra fara.
Ay quant veyran en Caller lestandart qui parra,
  Sus alt en la muntanya qui tant flamejara,
E tras tota lo host ab manta senyera
  De mant hom honrrat qui la companyera,
E se apres descampayr say que se atendara
  Lo prous senyor linfant qui be salegrara,
Quant per grat o per força dins Caller entrara.
  E puys daqui auant mon conseyll cessara,
Car no hauria lloch que nul tans hi sabra,
  Cascu de son conseyll, e deus quil guiara.

Duna causa, senyor, vos remembra, sius play,
  Quen oblit no metats ayço que vos diray,
Que nul hom de comuna no llexets say ne llay
  En castell ne en vila, e no men callaray,

Car no saum * bo ques fes, perque llur cor veray
  No seria jamays, perque ne esclariray
Mas de llurs maluestats quen mon temps vist hay,
  Cal sant rey vostre payre han fayt man foll assay,
El sant rey Fraderich meteron en esmay;
  Cab cuberta de lladre fan tota res so say,
E recobraron Monech, de que foren tuyt gay,
  A tuyt vostre sessor ne feron don se tray,
Que ser Deus los caruendra, que dals en mon esglay,
  Mas de llur fals presich de que no ix jamay
Mas no fes ** abaya, e als noy trobaray
  Mas Lisart son estrayt de vostra gent desay,
Perque farets marces, quels siats lum e ray,
  Car lleyal gent seran en quer dir vos sabray,
Quen Corsega metats de la gent vas Moncay,
  E de la sarrania cusquechs abeu retray.

Eras lo meu presich vull que sia finats,
  E prech a Deus qui es llums e vera clardats,
Que laut senyor infant li sia comandats,
  Coms e vescoms, barons e trestuyt li prelats
Qui ab lluy anaran, e trestuyt li bernats,
  E ques en breu ne sia ab gran gaug enuiats
Bon nouell a sos payres lo sant rey, que assats
  Aura de pensaments tro sapia vertats.
Adonchs, senyors e dones qui es sermo escoltats,
  Fayt preguera a Deus, que vengal bon mandats
De cascu a sa casa, e amichs e priuats.
  E perço que ab Deus ayço sia acabats,
Cascu se lleu en peus, e trestuyt que diats
  De paternoster tres per santa trinitats
A honor a sa mayre qui fo sens tots pecats,
  Quen prech lo seu char fill, quens sia atorgats
E quel nom Darago ne sia exalsats,
  E que Pisans ne altres nols puscha falsedats
Bastir, ne hordonar, e sent jordi alats
  Del alt senyor infant li sia acompanyats.

---

* *B.* sau. ** *B.* faes.

E segurament aquest sermo tramis yo al rey Darago e al senyor infant Nanfos, perço ques recordassen de ço que feya mester que faessen. E jats se fos, quel meu conseyll no era bastant, almenys a fer recordar les coses: e axi era bo, que un conseyll aporta altre millor; car cascu hi diu pro e en contra. E lla marce de Deus tot ço que yo digui en aquest sermo se compli, saluant dos coses, de que fuy molt despagat, e som encara e sere tostemps. La primera fo, com les XX galees lleugeres nos faeren, que tant denuyg e descarn sofferi lalmirayll e la host per les galees dels Pisans e de Genouesos, que non hagren soffert, si XX galees lleugeres hi hagues. E laltra fo, com lo senyor infant ab tota sa cauaylleria e pahonada, com hach presa terra, no sen ana dret en Caller, ell per terra e lestol per mar, axi com se feu lestol; que si tuyt ensemps per mar e per terra fossen venguts en Caller, aytantost hagren haut Caller, abans que no hagren Vila Desgleyes. E les gents totes qui foren estades sanes e fresques, que hagren haudes totes llurs robes e totes llurs viandes, e vins e lletouaris e confits que cascu portaua en les galees, que hanch en Vila Desgleyes no sen pogren de res seruir. E axi tant solament aquestes dues coses mestegren fort en cor, mas empero lla marce de Deus tot es vengut en be. Mas be e millor hi hia.

CAPITOL CCLXXIII.

Com lo senyor infant Nanfos parti de port de Fangos e pres terra a Palma de Sols hon lo jutge Darborea e gran res dels Sarts lo reeberen per senyor, en trames lalmirayll per assatiar Caller.

Veritat es, que com lo senyor rey e els senyors infants hagren recaptat per llurs regnes e comptats tot ço que al viatge feya mester, e el senyor rey ab ells ensemps ordonaren, que a port Fangos fos tot hom a dia cert per mar e per terra. E aquell jorn que fo ordonat si fo tot hom, e abans; que tant eren les gents volenteroses danar, que nols callia cercar per les terres, mas tuyt pensaren de venir, aquells quel senyor rey e el senyor infant hauien

ordonats. E nous dire daquells qui hordonats eren danar, que tres tants ni vengren. E parech ho be al recullir, que mes de XX milia homens darmes hagren a romanir, que les naus ne les galees ne les terides ne els lenys nols pogren lleuar. E axi ab la gracia de Deus tots se pensaren de recullir; e lo senyor rey e madona la regina e tots los infants foren aqui a port Fangos. E lo senyor infant Nanfos pres comiat del senyor rey son pare, e madona la infanta axi mateix, e de madona la regina e dels infants. E lo senyor rey acompanyals tro a la barca armada hon se reculliren e muntaren, e madona la regina atretal. E axi a la bona hora lo senyor infant e madona la infanta muller sua recullirense, e tot hom pensa de fer aytal. E aquell dia hagren bon temps e feren vela. E com fon en les mars de Maho, les XX galees de Mallorques, e naus e terides e llenys foren ab ells. E lo senyor rey e madona la regina estegren aquell dia a la marina mirant los, entro los hagren perduts de vista, e puys anarensen a la ciutat de Tortosa, e les altres gents cascuns en llurs llochs.

E lo senyor infant Nanfos hach bon temps, e ajustas a la illa sent Pere ab tot lestol. E com foren tots ajustats, anarensen a Palma de Sols, e aqui exi tota la caualleria en terra, e lalmugaueria. E tantost fo aqui lo jutge Darborea ab tot son poder, quel rebe per senyor, e gran res de tots los Sarts de la illa, e aquells de la ciutat de Sacer quis reteren a ell. E aqui hagren dacord ab conseyll del iutge, quel senyor infant anas assatiar Vila Desgleyes. E aço feu lo jutge, perço com per Vila Desgleyes venia gran mal a la sua terra, major que per Caller ne per altre lloch. E axi lo senyor infant posa son setge a Vila Desgleyes, e tramis lalmirayll ab tot lestol assatiar lo castell de Caller ab lo vezcompte de Rocabarti qui ja lo tenia assatiat ab CC homens dacauayll armats e ab dos milia de peu, que hi hauia ja tramesos primers de Barcelona lo senyor infant ab naus. E axi possarense dauant Caller, e jal tenien axi endresat, que tots dies nauien homens, els hauien tolta gran res de la horta. E com lalmirayll hi fo, fets compte, quentre lo vezcompte e ell los donaren de la mala estrena assats. E si hauia dins mes de CCC homens a cauayll e be X milia de peu.

Ara vos lexare a parlar del vezcompte e del almirayll qui molt be sauenien de totes coses, axi com aquells qui eren cosins germans, e tornar vos he a parlar del senyor infant.

CAPITOL CCLXXIV.

Com lo senyor infant Nanfos hach presa Vila Desgleyes, e vench assatiar lo castell de Caller, e edifica dauant dit castell de Caller un altre castell ab una altra vila qui hach nom lo castell de Bonayre.

Com lo senyor infant hach Vila Desgleyes assatiada, tots dies ell los feya combatre els treya ab trebuchs, e estrenguels en tal manera, que de la mala ventura hauien assats, e tant de destret, que per cert no sabien, ques faessen. E axi mateix lo senyor infant e tota la sua host hagren tantes de malauties, que la major part de la sua gent hi muri de malauties, e ell mateix hi fo molt malaut; que segurament fora estat a gran condecio de murir, sino fos lo gran pensament que madona la infanta ne feu; que a Deus e a ella deuen tuyt grayr la sua vida.

E anch tant lo senyor infant no fo malaut, que james ne per metges ne per nul hom ell se volgues partir del setge, ans moltes vegades ab la febre acostes sarmaua e feya combatre. Si que per lo seu bon esforç e per la sua bona caualleria aporta a aço la vila, ques rete a ell. Axi quel senyor infant e madona la infanta e tota la host entra dins la ciutat de Vila Desgleyes, e establiren la fort be de nostra gent, e hi llexaren aquells, que parech al senyor infant que hi feyen a romandre: e axi llexa aqui capita, e a la ciutat de Sacer atretal. E puys venchsen en Caller, e edifica dauant lo castell de Caller un castell ab una vila, e mes li nom lo castell de Bonayre. E vench assatiar tant fort Caller, que sol un hom no gosaua exir; perque certament pogren veure, que si al comencament hi fos vengut, que Caller hauia hagut pus, abans que no hach Vila Desgleyes. Queus dire? que aquells de Caller sofferiren gran afany, e esperauen secors que hauia de venir de Pisa, lo qual secors a pochs jorns quel senyor infant fo en Caller hi vench.

CAPITOL CCLXXV.

Com lo compte Ner vench secorrer Caller be ab vuyt cents cauallers tudeschs e CCCC * Pisans e sis milia dapeu e XXX galees, es combateren ab lo senyor infant Nanfos, en fugi lo compte, e muriren tots los tudeschs e Pisans, e a poch de temps muri lo compte de les nafres que hach haudes.

E lo secors fo aytal, quel compte Ner hi vench cap e hi mena be MCC homens de cauayll, en los quals hauia huyt cents cauallers tudeschs quis tenen los millors cauayllers del mon, e els altres eren Pisans, e amena be VI milia homens de peu ab maluats Sarts quis mesclaren ab ells, qui eren deuers Cabo Terra. E daquells seruents toscans e manthesans ab llances llongues quils preen cascu un caualler, e trenta e sis galees, entre de Pisans e de Genouesos, e de moltes terides e llenys qui portauen cauallers e cauaylls. E vengrensen a Cabo Terra, e aqui possaren la caualleria e tots los pahons e CCC ballesters que hi hauia.

E com los hagren tots possats en terra, tot lo nauili anasen a la illa Rosa hon habon port, e les terides eren totes encastellades, e meterense en estala per defendre. E com aço fo feyt, les galees vengren enuers lo castell de Caller, e lo senyor infant feu armar XXX galees e no pus, e ell son cors munta en les galees e exi defora, perço ques combates ab los Pisans e Genouesos, e moltes terides e llenys que hi hauia: e aquells foren axi cortesos, que hanch nols volgren axi esperar, ans sen anaren axi com un bon cauayll fa dauant pahons. Si que tot aquell dia estegren en aço, que com lo senyor infant feya vogar, ells fugien, e puys tornauen a llur volentat. Si que lo senyor infant vae, que no hi podia als fer, exi de les galees e ordona cascu dels setges, com se guardassen; que dins lo castell hi hauia be D homens de cauayll, ab mes de CC que ni hauia entrats daquells qui eren a Vila Desgleyes. E axi lo poder era gran dins, perque lo senyor infant pensa, que per res no jaquis aplegar aquells qui eren venguts ab aquells de dins, e axi establi lo setge, en guisa que, si

* Beide edd. geben: quaranta, was offenbar falsch.

aquells de adins exien per acorrer a aquells defora, que aquells del setge los ho poguessen contrastar. E dementre quel senyor infant ordonaua aço, les galees dels Pisans e dels Genouesos venien entro a les galees del senyor infant. E lalmirayll en Carros desarma totes les sues galees saluant XX en que ell munta pensant, quel esperassen a bataylla; mas aquells nou volgren fer. Si que lalmirayll los tramis missatge, que sis volien combatre ab ell, quels exiria ab XV galees; e axi poch ne volgren res fer. E llauors lo senyor infant e lalmirayll conegren, que a ells feyen fretura les XX galees lleugeres que yo hauia dit al meu sermo que haguessen, que per çert, si les haguessen haudes, ja XL galees de Pisans ne de Genouesos no hi gossaren esser vengudes; que dementres aquelles XX los empaetxaren, les altres los foren adors: e axi podets entendre, quina falta fo aquesta. Ara vos lexare a parlar de les galees, e tornar vos he a parlar del senyor infant e de sos enamichs.

Com lo senyor infant hach ordonat ab lalmirayll lo feyt de la mar e tot lo setge, e hach ordonat, que lalmirayll fos capita de tuyt, ell ordona aquells qui ab ells deuien anar, si que no volch hauer ab si mas CCCC cauaylls armats e L homens a cauayll alforrats e estro dos milia homens de peu, entre almugaues e seruents de maynada.

E pensa la nuyt dexir fora del setge, e mes se lla hon lo compte Ner deuia venir el castell, e tota la nuyt estegren apareyllats de la bataylla. E a lalba del dia ells vaeren venir lo compte Ner esquerra feyta e ordonades ses bataylles, si hanch vaes venir be gent ordonada de bataylla. E lo senyor infant quels vae, ordona axi mateix sa batayllla, e dona la dauantera a un noble hom de Cathalunya per nom en G. Danglesola, e ell ab la sua senyera ab tota la caualleria vench mota feyta ab tota la pahonada en la vanda hon vae, quels altres hauien la llur. Queus dire? les hosts sacostaren, e el compte Ner ab conseyll de un bon cauayller qui hauia nom Horigo Tudesch, qui era exit de Vila Desgleyes e conexia lo senyor infant, ordona, que XII cauallers fossen ordonats ab lo dit Horigo tudesch, qui no haguessen cura mas de la persona del senyor infant. E axi mateix fo ordonat, que deu homens dapeu nos partissen del estrep del senyor infant, e cauallers sabuts qui guardassen la sua persona e la sua senyera, quel senyor infant nos partia de la sua senyera. Queus dire? com les hosts foren

apropiades, cascuns van brocar molt vigorosament, si que james no pogues vaer batayllla pus cruel, ne que ab tanta volentat vengues la hu contra laltre, com cascuns faeren; si que tant fortment sen calçaren los Tudeschs e la nostra caualleria, quels dotze cauallers ab aquell Horigo Tudesch vengren lla hon lo senyor infant era. E lo senyor infant qui conech, que aquells venien assenyaladament per ell, feri lo primer de la llança tal colp, que del altra part la li passa, si que mort lo gita en terra. E puys mes la ma a la maça e lexas correr a un altre e donali tal colp sobre lelm que portaua, quel serueyll li feu exir per les orelles. Queus dire? que ab la maça ne mes morts en terra quatre. E puys la maça se rompe, e mes la ma a la espasa e feyas fer tal plaça, que res no li podia estar dauant.

E com los set cauallers dels dotze vaeren, quels V neren morts per ma del senyor infant, e vaeren les marauelles quell feya, acordarense, que ferissen tuyt lo cauayll, e quel metessen en terra: e axiu faeren, que tots VII ensemps li feriren lo cauayll e lo li mataren, é lo senyor infant ab lo cauayll ensemps ana en terra; e en aquell punt mateix mataren lo cauayll al seu bandoner, e la senyera fo cauda en terra. E com lo senyor infant fo en terra, lespasa li vola de la ma alt al caure que feu, de que non tenia pus de la mitat; que laltra mitat nera anada, que hauia feyt dos trosos. E no oblida pas en ço que era, ans se desexi del cauayll que li jeya desus, axi com aquell qui es molt fort, e delliure, e ab lo millor cor de feyt darmes, que caualler qui el mon sia, e va trer lo bordo que portaua cint, e vae la sua senyera en terra, e ab lo bordo en la ma va lleuar la sua senyera e la dresa e la tench abrasada. E sobre aço un caualler seu per nom Emboxadors va deuallar del seu cauayll, e va pendre la senyera, e lliura lo cauayll al senyor infant, e lo senyor infant munta tantost, e feu pendre la senyera a dos cauallers. E com hach lleuada la senyera e fo muntat, ell se vae dauant los set cauayllers e regonech Horigo Tudesch, e ab lo pom del bordo els pits va brocar enuers ell, e vali tal colp donar per mig dels pits, que del altra part lo li passa, e caech en terra mort, si que james nol calech tornar en Alamanya contar noues desta bataylla. Queus dire? que com sos companyos vaeren mort lo dit Horigo, volgren fugir, mas entro lo senyor infant e aquells qui ab ell eren ho faeren, en guisa que

tots XII romangueren aqui, dels quals XII los VII muriren per mans del senyor infant.

E com aquests foren morts, lo senyor infant ab la sua senyera broca auant, e llauors vaerets feyts darmes, que james tant fort jornada no poch hom veure de tant poca gent. Si quen aquella brocada lo senyor infant se troba ab lo compte Ner e feril duna llança que hach presa de un seu seruent tal per lo quarto primer del escut, que a terra lo mes: e aqui hach gran feyt darmes. Si que per força los Tudeschs e els Pisants muntaren lo compte Ner, qui fo ferit de mes de X nafres. E com ell se vae a cauayll, mentre la presa era gran, ell se exi de la bataylla entro ab X homens a cauayll e fugi al castell de Caller. E troba la caualleria del castell de Caller qui eren be D homens qui estauen defora esperant, que seria; que no gossauen exir a la bataylla, que siu faessen, lalmirayll en Carros los donara adors tantost. E lalmirayll axi poch se podia parar del setge, e axi hauien cascuns assats que fer. Si que com aquells de Caller vaeren lo compte Ner, tengren llur feyt per perdut. Queus dire? que la bataylla fo axi forts, que en un colp se van tirar los Tudeschs e els Pisans qui eren romasos, e van se emparar dun puig, e lo senyor infant ab los seus atretal, que parech que fos torneig de solas: e guardaren los uns los altres. Ara vos parlare dels homens de peu.

Quant los almugaues e homens de maynada vaeren comensar la bataylla dels cauallers, entro a CC van trencar les llances per mig e meterense el mig dels cauallers per esfondrar cauaylls, e els altres van ferir a la llur pahonada tant fortment, que ab los darts cascu ne mes hu a terra, e puys lexaren se anar en tal guisa a ells, quen poca dora los hagren desconfits e morts: axi quen lestany ne negaren de dos milia en sus, e los altres muriren tots, e aquells qui fugien o se amagauen per les mates, com sen entrauen per la illa, o sils trobauen, non lleuauen hu a vida; perque tots muriren.

E com lo senyor infant e els seus foren un poch reposats, llexaren se anar mota feyta contra llurs enamichs, e aquells faeren atretal saluant entro a vuytanta homens a cauayll del compte Ner, que com nol trobaren, mentre la bataylla era dura e fort, que sen fugiren en Caller, e els altres combaterense. E si hanch bataylla fo fort el primer assalt, pus forts fo aquesta del segon de tant poca

gent: si quel senyor infant hi fo ferit ab bordo per la cara. E com ell se vae calar la sanch per la cara, si fo escalfat a mal talent, nous ho cal dir, que hanch lleo no ves axi exir contra aquells qui mal li haguessen feyt, com ell feu contra aquells. Queus dire? que ab lo bordo feya de tals estochs, que mal per aquell a qui aconseguia, que ab un colp nauia assats. Queus dire? que axi anaua per lo camp ades deça ades de lla, que res no li hauia durada dauant, que tant feri en poca dora ab tots los seus, que tuyt ho feyen molt be, richs homens e cauallers e ciutadans, que aquells foren tots morts e venzuts, que hanch non escaparen entre aquells quis meteren en Caller e aquells qui fugiren al llur estol pus de CC; e aquells axi mateix no foran escapats, sino fos la suspita en quel senyor infant estaua del setge. E axi lo senyor infant e els seus lleuaren lo camp, e ab gran goig e ab gran guany tornarensen a la host. E lestol dels Pisans ab gran dolor tornarensen e pensaren de fugir, e vengren en Pisa ab llur mal mandat que ells mateixos portaren. E lo senyor infant trames en Cathalunya al senyor rey son pare un leny armat, e feu li a saber tot son feyt, com era estat, e reques li, que li trametes XX galees llengeres per los grans escarns que rebia de les galees dels Pisans.

E com lo senyor infant fo tornat al setge, si destrengue Caller, nous ho cal dir, que tots quants Sarts hach en la illa qui retuts no seren se reteren a ell. E lo iutge Darborea fo aqui ab tot son poder al segon jorn que la bataylla fo feyta, e hach gran goig e gran plaer de la victoria que Deus hach donada al senyor infant; empero fo molt despagat, com ell o hom dels seus no hi era estat: e segurament no fo colpa sua, que com lo senyor infant fo entrat a Vila Desgleyes, ell hauia estat el setge tota hora, ell en persona o son poder. E axi com lo senyor infant hach presa Vila Desgleyes, ab llicencia sua ell sen torna en la sua terra per visitar sos llochs: e tantost com ell ho hach visitat, ell ajusta son poder e venchsen en Caller. Si que ja podets entendre, que no romas de dos jorns a la bataylla, empero com ell fo a la host del senyor infant ab tot son poder, entre lo senyor infant e ell e lo almirayll e los altres richs homens estrengueren tant fort Caller, que a la mort eren dedins. Si que un jorn sesdeuench, que aquells dedins vaeren lo compte Ner qui fo mort per les nafres

que hach preses a la bataylla, e gran res daquells qui a la bataylla eren fuyts, que dins eren entrats, que pochs ni hach que senyal reyal no sen portassen acostes, ço es a saber quels senyals reyals eren aytals com de bones llançades e de bones espasades que aquells del senyor infant los hauien donades. E ab aytal senyal fugiren lo compte Ner e els altres qui de la batailla fugiren.

CAPITOL CCLXXVI.

Com aquells de Caller cuydaren entrar en lo castell de Bonayre, e lo senyor infant Namfos desconfils; e la maluestat quels de Caller van fer den Gilabert de Sentelles e daltres cauallers; e com Pisans delliberaren fer pau ab lo senyor infant Nanfos.

E com aquells de Caller vaeren mort lo compte Ner es vaeren en aytal desastre, un jorn a hora de mig dia, que feya gran calor e aquells de la host del castell de Bonayre durmien e menjauen, e el senyor infant e els altres; ells armaren llurs cauaylls, e apareyllats dacauayll e dapeu van exir, que aquells del setge de Bonayre non saberen res; quels primers quils vaeren foren peixcadors cathalans, quels vaeren auallar del castell de Caller, e comensaren a cridar: viafora! a armes! a armes! Si quel senyor infant qui ho entes, qui en espatlleres durmia, va pendre lo capell de ferre, e pres lescut e posal se al coyll, e ell feya estar tostemps dos cauaylls ensellats seus. E tantost munta en la hu, e lo primer qui fo a la porta del setge fo ell, e tantost ab ell hach mes de dos milia seruents, qui almugaues, qui seruents de maynada, qui homens de mar. E axi mateix cauallers ateneren, qui guarnits, qui desguarnits; que Cathalans e Aragonesos han aquest auantatge daltres gents, quels homens acauayll tostemps que hostejen van ab les espatlleres vestits, e ab lo capell jubat al cap, e tenen llurs cauaylls enseyllats. E tantost com senten brugit, no han cura dals, mas que prenen lescut e el capell de ferre, e munten en llurs cauaylls, e tenense per be armats, axi be com los altres cauaylers que tinguessen lesberch vestit o les cuyraces; e els homens

de peu tenen cascu la llur llança e llur dart a la porta de llur posada o de llur tenda, e tantost corren a la llança o al dart, que res senten, e tantost com han llur llança e llur dart, son armats de totes llurs armes. E axi com lo brugit oyren, tantost foren contra llurs enamichs, axi que el dit e el feyt tot fo una cosa; que aquells de Caller se cuydaren, que aytant se jurcassen a guarnir e arrear, com ells. Perque sen trobaren enganats; quel senyor infant ab la caualleria los fo axi alencontra, e mala a ops dels Pisans foren tant auant venguts, que per lo portal del castell de Bonayre sen cuydaren entrar. E axi lo senyor infant feri en ells tant enfortidament, que tantost hagren aquells del castell de Caller a girar. Queus en faria pus llongues noues? quel senyor infant ab lalmirayll, qui es dels bons cauallers del mon, e ab los altres pensaren de derrocar cauaylls e de ferir de llances: e com les llances foren trencades, ab les maces en la ma vaherets fer dels pus desesperats colps del mon. E dels pahons nous ho cal dir, que no feyen mas allancejar homens de cauayll e de peu. E faeren tant, que be de cinchcents homens a cauayll qui hi eren exits e be tres milia de peu non restauraren CC homens a cauayll, que tots foren morts los altres, e de peu non escaparen C, axi que, si camp mes haguessen haut, que tantost no fossen atesos al castell de Caller, hu non hagra escapat. E axi aquella jornada fo axi bona, com aquella de la bataylla a destructio daquells del castell de Caller: e podets entendre, com hi venien volenterosos aquells del senyor infant, quen Gilabert de Senteylles e daltres sen entraren mesclats ab ells en Caller ferint e donant, que nols membraua de res, mas de ferir sobrells: de que los Pisans faeren gran maluestat, que depuys quels hagren presos los mataren. E daytals maluestats son apareyllats ells de fer, e tot hom de comuna; perque fa desplaer a Deus quils ha marce.

E com lo senyor infant los hach mesos fins a les portes del castell de Caller, ell sen torna alegre e pagat al setge. E aquells dedins foren ab gran dolor, e tantost trameteren missatges en Pisa, en quels faeren a saber tot ço quels era esdeuengut, e quels acorreguessen, que daqui auant ells no veyen, ques poguessen defendre al poder del senyor infant. E com aquells de Pisa hagren sabut aquestes nouelles, tengrense per consumats, e tantost pensaren, que eren de tot perduts, si ab qualque manèra no feyen pau

ab lo senyor rey Darago e ab lo senyor infant. E haut aquest conseyll en que tuyt sacordaren hordonaren missatges a qui donaren tot poder, que esta pau tractassen.

Ara vos lexare a parlar dells, e parlare del senyor rey Darago.

CAPITOL CCLXXVII.

Com lo senyor rey Darago trames XX galees lleugeres al senyor infant Namfos; e com missatger de Pisans tracta de pau ab micer Barnabo Doria, qui si mes parlador de pau entre lo commu de Pisa e el senyor infant.

Quant lo senyor rey Darago hach haudes les nouelles del senyor infant que hach trameses de la bataylla que hach vençuda, tantost feu boscar XX galees lleugeres entre Barcelona e Valencia. E encontinent feu obrar les XX galees, e feu posar taula a Barcelona a VIII galees e a Tarragona a dues e a Tortosa altres dues e a Valencia a VIII, de les quals vuyt galees de Valencia haguem comissio lonrat en Iacme Escriua e yo Ramon Muntaner, que armassem: e axis cumpli, que dins pochs dies les dites vuyt galees de Valencia foren armades e anaren a Barcelona. E com anarem a Barcelona, totes les altres sapareyllauen, e fo ordonat per lo senyor rey, quen fos capita lonrrat en Pere de Belloch, un caualler bo e espert qui es poblat en Valles. E les dites XX galees partiren de Barcelona, e a pochs de dies foren en Caller. E com lo senyor infant les vae, hach ne gran goig e gran plaer; e aquells de Caller tengrense per perduts, que be veyen, que de aqui auant nols calia hauer esperança dajuda ne de galees de Pisans ne de Genouesos, que aquestes les gitarien de tot lo mon. E sobre aço fo vengut lo missatge de Pisa qui tracta ab micer Barnabo Doria, qui si mes parlador de pau entre lo commu de Pisa e lo senyor infant Namfos.

CAPITOL CCLXXVIII.

Com se feu la pau del senyor infant Namfos e dels Pisans, e ab quines conuinences; e com aquells de Bonifaci e daltres llochs de Corsega feren homenatge al senyor infant Namfos.

Finalment que de les coses si menejaren moltes de paus, e james lo senyor infant no volch consentir a pau entrells, si el castell de Caller no lin retessen, e a la fi la pau se feu, axi quel commu de Pisa tingues lo castell de Caller per lo senyor rey Darago, en fos lo commu de Pisa son vassayll, e que lin hagues a donar Postat, Hirat, Popagat tota hora, quen volgues lo senyor rey Darago o lo senyor infant o llurs procuradors, e axi mateix a tots aquells qui apres dells vendrien; e encara que lo commu de Pisa renunciaua a tot dret que hagues en la illa de Serdenya ne en negun lloch de la illa. E encara que en lo castell de Caller no romangues terme negu, mas aquella horta qui dauant el peu li era, ço es a saber partida, e laltra part fos del castell de Bonayre. E encara que en lo castell de Caller nos gosas fer neguna mercaderia, sino de Pisans a Pisans; encara que negu leny no hi gosas fer port, sino de Pisans; encara que negu Sart no hi gosas venir a comprar ne a vendre res, ans aquells del castell de Caller haguessen totes coses auenir comprar el castell de Bonayre; e encara quels Pisans deguessen valer al senyor rey e als seus contra tots los homens qui en la illa de Serdenya volguessen fer damnatge. E lo senyor infant promes los, que axi com altres mercaders poguessen mercadejar per tota la illa de Serdenya e per tots los altres llochs e terres del senyor rey Darago, axi com altres gents estranyes farien; e que pagassen aytant de dret, com los mercaders cathalans paguen en Pisa.

E com tot aço fo fermat e jurat de cascuna de les parts, la senyera del senyor rey Darago ab C cauallers del senyor infant entra el castell de Caller e fo posada en la pus alta torra del dit castell. E axi la pau fo fermada e jurada, e les portes estegren obertes del castell de Caller, e hi pogue entrar tot hom; e els

Pisans e els Pul'is * de Caller feyen atretal a la host e al castell de Bonayre. E com aço fo feyt, lo senyor infant trames lonrrat Emboxados en Pisa ab lo missatge de Pisa, perço quel commu lloas e atorgas tot ço que seria feyt: e axiu lloaren en atorgaren.

E com aquells de Corsega saberen aço, aquells de Bonifaci e de altres llochs de Corsega vengren al senyor infant e li faeren homenatge. E axi lo senyor infant fo senyor de tota Serdenya e de Corsega; que si be ho comptats, molt mes donor hach ell, que el commu de Pisa fos son terratinent e els Pisans fossen sos vasaylls, que si hagues lo castell de Caller haut. E daltra part, quel castell de Bonayre se pobla en tal manera, que abans que V mesos foren passats, fo murat e albergat, e hi hach de Cathalans purament mes de VI milia homens darmes. Perque daqui auant lo castell de Bonayre tots temps seria sobre lo castell de Caller, com los Pisans se volguessen mal captenir.

CAPITOL CCLXXIX.

Com lo senyor infant Nanfos se torna en Cathalunya e lexa procurador general lo noble en Falip de Saluça, e lo noble en Berenguer Carros capita del castell de Bonayre, e thresorer de la illa Pere de Lebia e Agostin de Costa.

E com aço fo feyt, lo senyor infant a conseyll del iutge Darborea lexa los llochs e les viles, e lexahi procurador general lo noble en Palip de Saluça, qui ab conseyll del iutge faes sos affers. E llexa capita del castell de Bonayre e de tota aquella encontrada lo noble en Berenguer Carros, fill del almirayll, e jaqui capita de Sacer en Semenat, e pus en cascu dels llochs atretal. E lexa thresorer de la illa lonrat en Pere de Lebia e A. de Costa ciutada de Mallorques. E com totes les terres e llochs hach ordonats e endrezats, axi de la illa de Serdenya com de Corsega,

---

* Vergl.: los Polins C. 286 den soldaus entgegengesetzt, und la Pola, C. 287, wie es scheint, ein Stadttheil von Caller.

ell llexa lo noble en Falip de Saluça entro ab CCC homens dacauayll de nostra gent soldaus, e axi mateix dapeu romangueren a sou del senyor rey, e foren entro a mil. E feyt tot aço, pres comiat del iutge e del noble Falip de Saluça e del noble en Berenguer Carros e dels altres, e recullis ab madona la infanta, ab tota la host e ab tot lestol, e tornasen en Cathalunya sa e alegre ab gran honor. E pres terra a Barcelona hon troba lo senyor rey e madona la regina e lo senyor infant en Ioan, arquebisbe de Toledo, son frare, e el senyor infant en Pere e el senyor infant en Ramon Berenguer e el senyor infant en Falip, fill del senyor rey de Mallorques, e tots los capdals de Cathalunya qui si eren ajustats per ordonar, que trametessen secors al senyor infant en Serdenya. E com lo senyor infant e madona la infanta hagren presa terra aqui a la marina hon fo lo senyor rey e tots los infants e madona la regina, que aqui los reeberen ab gran honor. Queus dire? que la festa fo molt gran a Barcelona e per tota Cathalunya e Arago e el regne de Valencia e el regne de Murcia e a Mallorques e en Roseyllo, qui totes les gents faeren de la venguda del senyor infant e de madona la infanta. E aqui lo senyor rey e lo senyor infant faeren molts dons e gracies a tuyt aquells qui eren venguts ab lo senyor infant, e cascuns tornarensen alegres e pagats entre llurs amichs.

CAPITOL CCLXXX.

Com lo senyor rey en Sanxo de Mallorques passa desta vida e llexa hereu son nabot linfant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando; e com fo sebolit a Perpinya a la esgleya de sent Ioan.

Si que no ana a molt de temps, que aço fo estat, quel senyor rey de Mallorques hach malautia. E era sen anat per les calors en Sardanya en un lloch que ell se delitaua molt, qui ha nom Formigueres, e aqui ell passa daquesta vida, de que fo gran tala, que james no naixque senyor que en si hagues mas de veritat e de justicia, que en ell hauia: e pot hom dir dell ço que

seria forts cosa de negu altre, perque negun temps en si no hach renchor ne yra contra son prohisme, e aço es veritat. E feu son testament, e llexa lo regne e tota la sua terra e tot son thresor a son nabot lo senyor infant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando. E si lo dit senyor infant muria menys de infant de lleyal conjugi mascle, que tornas al altre fill quel senyor infant hach de la segona muller que pres, com hach Clarença conquestada, que feu venir la naboda del rey de Xipre, que pres per muller, la qual era e es encara de les belles dones del mon, e de les bones e de les sauies, e hach la axi mateix com laltra nina e puncella, que no hauia pus de XV anys. Si que no vixque ell a ella pus dun any, e dins aquell any nach aquell fill, lo qual la dona te en Xipre. E com lo senyor infant fo passat desta vida, ella sen torna en Xipre ab dos galees armades. E axi lo senyor rey de Mallorques vincla lo regne a aquell infant, si aquest infant muria, ço que Deus no vulla, ans li do Deus vida e honor aytant com bo sia per viure, axi com aquell qui es la pus sauia creatura dels seus dies, que hanch fos nat de D anys ença. E apres vincla lo dit senyor rey en Sanxo de Mallorques, que si amdosos murien menys de infant mascle de lleyal conjugi, que tornas lo regne e tota la terra al senyor rey Darago. E axi com fo mort, de Formigueres aportarenlo a Perpinya hon ell se llexa a la esgleya major de Perpinya per nom sent Ioan. E aqui fo feyta la sepultura molt honrradament, axi com pertanyia aytal senyor com ell era. E tantost com ell fo soterrat, possaren en lo dit seti reyal lo senyor infant en Iacme, e daquell dia auant pres titol, que sapella rey de Mallorques e compte de Roseyllo e de Conflent, e senyor de Muntpesller; perque de aqui auant, com dell parlarem, nomenar lem rey de Mallorques, a qui Deus do vida e salut al seu seruey, el prest als seus pobles. Amen.

Araus lexare a parlar dell, e tornar vos he a parlar del senyor rey de Sicilia.

CAPITOL CCLXXXI.

Com lo senyor rey Darago rete al sanct Pare apostolich Regol e los altres castells quel senyor rey de Sicilia tenia a Calabria, quels tengues en secrest; e com a poch de temps lapostolich los rete al rey Robert, de que fo molt despagat dit senyor rey de Sicilia.

Veritat es, quel senyor rey de Sicilia tenia en Calabria la ciutat de Regol e lo castell de sancta Agata e lo castell de Gaylano e lo castell de la Mota e daltres llochs. E fo ordonat en les paus quel senyor rey Darago tracta entre lo senyor rey de Sicilia e lo rey Robert, que daquells castells e ciutats se faes ço quel senyor rey Darago tengues per be: si que los dits castells e ciutat de Regol se meteren en ma del senyor rey Darago, que hi trametes cauallers seus qui per ell ho tenguessen. E a poch de temps ell dona esmena e volch, que aquella ciutat de Regol e aquells castells e llochs quel senyor rey de Sicilia hauia en Calabria fossen lliurats al pare sant e per lo pare sant a qui ell se volgues, e quel pare sant quels tingues en secreste, en tal manera que, si jamas lo rey Robert venia contra lo rey de Sicilia, quell fos tengut de tornar los castells aquells e ciutat al senyor rey de Sicilia, que sen pogues aydar. E encara hi hach altres conuinences que a mi nom cal comptar. E com tot aço fo feyt, e los castells tench lo papa, no ana e molt de temps, quel pare sant, axi com a sant senyor e ab bona fe, pensasse, que mal non pogues sortir de nenguna de les parts, ell feu lliurar la ciutat de Regol e els altres llochs al rey Robert. E com lo rey Robert tench los dits llochs, hach ne gran plaer, e lo senyor rey de Sicilia com ho sabe, fonch ne molt despagat, mas empero hach so a sofferir, e majorment pus era pau entrells, si que en aquesta pau estegren, depuys los dits llochs tench lo rey Robert, be.

CAPITOL CCLXXXII.

Com galees del rey Robert trencaren les tonayres de Sicilia, don la guerra torna entre lo senyor rey de Sicilia e lo rey Robert; e com dit rey Robert trames son fill lo duch ab gran poder en Sicilia, lo qual sen hach a tornar en Calabria menys de hauer res guanyat.

Apres, axi com lo diable obra en tot mal affer, la guerra torna entre aquests dos senyors. De qui fo la colpa, a mi non tana, quen colpe negu, que daytals senyors nul hom non deu parlar, mas en tot be com hom hi sap: e axi yo no vull dir, ne deig dir, de quel part fo lo tort, mas pux la guerra torna, axi que les galees del rey Robert tornaren a trençar les tonayres de Sicilia, e presseren lenys e barques de mercaderia qui eren de Sicilia, e puys aquells de Sicilia faeren aytal daquells del rey Robert. Si que lo senyor rey de Sicilia trames en Calabria en Blasco Darago e en Berenguer Senestera e daltres richs homens e cauallers, e corregueren gran res de Calabria, e presseren per força Terranoua, e la barrejaren, e daltres llochs; e puys tornarensen en Sicilia alegres e pagats ab gran guany: e axi veus la guerra bastida.

E com aço fo estat, lo rey Robert feu gran apareyllament per passar en Sicilia, e lo senyor rey Fraderich apareyllas molt be, com ho sabe defendre, e establi molt be la ciutat de Masina e de Palerm e de Trapena, e tots los llochs de les marines. E axi mateix feu tots aquells dels casals de la illa qui eren dintre terra metre en les viles e els castells qui eren forts e be defenents. E axi fo la illa de Sicilia be apareyllada de defendre. E lo senyor rey ordona caualleria de Cathalans e Daragonesos, que nos partissen dels richs homens e cauallers sabuts; e atretal mateix se ordona, que no sen partissen del senyor rey en Pere son fill, e que cascuns dells fossen apareyllats dacorrer e ajudar lla hon ops fos. E axi mateix ordona micer Simon de Vallguarnera, un caualler de Peralada, qui molt de temps lo hauia seruit, qui ab C homens a cauayll e ab CC homens almugaues anas per tota la illa, e ques metes en cascun lloch hon lo rey Robert vendria ab son poder.

E com aço fo feyt e ordonat, no ana a molt de temps, quel rey Robert trames son fill lo duch ab tot son poder per cap e per major en Sicilia. E prengueren terra dauant Palerm al pont del almirayll, e foren CXXIV galees armades e VI grans naus e moltes terides e molts lenys e barques; e hach hi tota hora tres milia cauaylls armats, e de gent de peu sens fi. E com foren en terra e hagren estat tres jorns talant, ells sacostaren a la ciutat, e aço fo en lo mes de iuny del any MCCCXXV. E dins era lo Comte de Claramunt e don Blasco Dalago e daltres richs homens e cauallers e en Simon de Vallguarnera que tantost, quel vae, que pres terra a Palerm, fo dins ab los C homens a cauayll e CC almugaues qui anauen ab ell. E si hanch vaes ciutat ordonada be de defendre, Palerm ho fo; que aquells dedins ordonaren, que null hom no paregues el mur, com aquells dreçarien les escales e grues e altres artificis que hauien feyts per combatre; mas com les escales serien dreçades, e els altres artificis, e els homens serien sus, que a colp tocassen trompes e nacres, e tot hom ab cantals e ab ballestes de torn e de palanca, e ab pega e ab alquitra fus e ab foch donassen per ells: e axis cumpli, en tal guisa, quel terç dia que hagren presa terra sacostaren al mur e dreçaren llurs escales e llurs artificis. E com los homens foren sus, axi com dauant hauets oyt, aquells de la ciutat se llexaren correr sobre ells, en tal manera, que aquell dia hi muri lalmirayll de XXV galees armades que hi hauia de la ciutat de Genoua, e hi muriren ab ell mes de mil Genouesos; e axi mateix hi muriren de les altres persones mes de dos milia, si que hi prengueren tal tret, que tostemps los membrara. E com aquesta mala jornada hagren hauda, estegren tres jorns que haua * no sacostaren al mur de la ciutat; e lo quart jorn ells vengren apareyllats de donar bataylla. E si hanch lo primer jorn hagren mala jornada, molt pijor hagren aquesta, que axi mateix hi perderen molta de gent.

E axi lo duch vae, que no hi feya res, partis daqui despagat, e anasen per mar e per terra a Matzara. E abans que hi fos, micer Simon de Vallguarnera hi fo ab sa companya entrat, e tantost los exi a torneig. Queus dire? axi mateix assajaren a combatre a Matzara, e a qui tambe hi prengueren gran dan. E puys partiren

---

* Haua. i. ne poch, ne molt sacostaren al mur.

de Matzara e foren a Xaca: e axi mateix micer Simon de Vallguarnera ab sa companya fo dins entrat abans quelis hi fossen, e axi mateix hi prengueren gran dan. Queus dire? que partent de Xaca a Calatabelot e a la Crestia e a Sargent, e puys a la Licata e a Noro e a Trauarona e al Carselat e a Xicla e a Modica e a Çaragoça e a Noch e a Bechsi e a la Ferla e a Pelasol e a la Xoma e a Nola e a Ragoca e a Gosti e a Lemi e a Cathania. E en cascu daquests llochs li fo micer Simon de Vallguarnera dauant ab sa companya, qui li feya gran dany a la host. E puys aydaua a defendre los llochs, axi quen tal manera li anaua apres, que nul hom ne per erba ne per altres coses nos podia llunyar de la host, que nol tengues mort o pres: axi que li feya gran damnatge. Si que de Cathania sach a lleuar, e anas recullir al seu estol a la plaça de ma esquerra; e daqui partent pres terra alcuns jorns, que hanch nos acosta a la ciutat de Masina. E aqui ell regonech sa companya, e troba que, qui per malauties, qui per feyt darmes, be hach perduda la meytat de la sua gent. E axi mateix sabent, quel senyor rey de Sicilia son auonclo era a la Plana de Millas e sapareyllaua de venir per combatres ab ell. E pensa quel senyor rey Fraderich li vendria ab gran poder e gent sana e fresca desus, e que eren tuyt dun cor e duna volentat, e ell era ab gent trebayllada, e que hauien haut molt desayre, e que eren de diuerses nacions e de diuerses volentats; perque la bataylla no li era sana. E axi recullis e passasen en la Calabria a la ciutat de Regol molt despagat: e dech ho esser, que hanch en tota Sicilia no poch hauer presa una terra ne casal ne vila, ans se pensa en lo gran damnatge que hauia pres.

E axi, senyors qui aquest llibre oyrets, pensats lo thresor e les gents qui en aquest passatge ses consumat, quin fruyt hajen feyt a be de chrestians. Perque, si a Deus plagues ne als regidors de la sancta fe catholica, molt hagra mes valgut, que fos despes a honor de la santa fe catholica sobre Granada, que lla hon ses despes e consumat. E creats, que aytal fi faran tots aquells qui dauant hi passaran, ço es aquells qui han encor de tolrre la illa al senyor rey de Sicilia e als seus qui a la sancta romana esgleya ne regonexen tot ço que regonexer lin deuen.

Ara vos lexare a parlar daquests affers de Sicilia, e tornare a parlar del gran engany e gran maluestat ques en les communes,

que ja dauant vos ne dita partida, mas empero qui metre ho volia per escrit les llurs maluestats, no hi bastaria escriure tot quant paper se fa en la vila de Xatiua. Mas perço com les maluestats de les communes sien manifestes per tot lo mon, sius vull recomptar yo ço que Genouesos han feyt al senyor rey Fraderich, e axi mateix la maluestat que han feyta al senyor rey Darago, e del commu de Pisa atretal. E perço faran gran sauiesa tots los reys del mon, ques guarden, quen res nos fien en los homens de les communes; que si ho fan, tostemps sen trobaren enganats.

CAPITOL CCLXXXIII.

De les grans maluestats que les communes de Genoua han feytes al senyor rey de Sicilia, e fan tostemps enuers la casa Darago.

Veritat es, quel senyor rey de Sicilia, axi com aquell qui es tot de la part gibilina, ha ajudar a la casa Doria e de Spindola e a les altres grans casades qui exiren de Genoua e anaren a Sahona, e de moneda e de caualleria e de galees e de viandes; axi que Deus e ell los ha sostenguts a la ciutat de Sahona contra la part quelfa qui era romasa en la ciutat de Genoua, axi que certa cosa es, que Deus e la suajuda e aquella del senyor rey de Sicilia los ha sostenguts. E com lo duch, fill del rey Robert, passa en Sicilia, los dauant dits de Sahona prometeren ajuda a fer de galees al senyor rey de Sicilia, e lo dit senyor rey feyan gran compte. E si li membras be, quantes faylles hauien feytes al senyor rey en Iacme frare seu, mentre fo rey de Sicilia, e a ell mateix quantes lin han feytes, no hagra neguna esperança en ells. Mas dels senyors es axi, que com Deus los dona gracia que viuen llonch temps, mudense los conseylls souent, e per mort e per altres maneres, e los conseyllers jouens porten gran perill a tot senyor. Que jatsesia que sien pus sauis, quels altres qui passats son no eren, ne poden saber tambe los affers, com aquells qui son antichs, qui han vist e oyt; que ab la meytat menys de sciencia sabra milior conseyll donar lom antich, quel joue en tots

feyts de guerres, perco com molts feyts hauran vists e oyts mes quels jouens. E axi per les coses passades pot hom prouehir a les coses presents e esdeuenidores. Perqueus promet, que si lo bon compte en G. Galceran fos viu, ne don Blasco Dalago, ne Nuget Dampuries compte Desquilax, ne daltres Cathalans ne Daragonesos molts qui passats son desta vida, e encara micer Matheu de Termens e micer Vixiguerra de Palozi, ne daltres fossen vius, ja lo senyor rey de Sicilia no hagra tant perdut en secorrer los Genouesos, com hi ha perdut; que hagren li feyt remembrant lo temps passat. E axi com ara nes estat enganat, ne sera enganat tostemps ell e tots los reys qui en les communes se fiaran. E lengan es bo que yous faça recordant, que ara en aquest passatge que lo duch feu en Sicilia han feyt los Genouesos al senyor rey de Sicilia.

Veritat es, quel senyor rey de Sicilia trames a Sahona per secors de galees, e trames hi moneda; e ells proferiren li, que li ajudarien de XXV galees; e ell estech en esperança que axi fos. E los dits Genouesos feren ho en tal manera, que tot lestiu passa. E lo duch fo fora de Sicilia e sen fo passat de prop de Masina en Calabria, axi com hauets entes abans quells fossen armats; e com saberen, quel duch fo fora de Sicilia, e que fo passat en Calabria, llauors ells partiren de Sahona e vengren enuers Trapena qui era luny CC milles de lla hon lo duch era. E axi podets entendre, com se podien trobar ab ell, ne qual fo lajuda quel senyor rey de Sicilia hach dels Genousos, ni com li seruiren be los diners quels hauia tramesos per amar. E no basta aquell escarn ne aquesta faylla, que ans pensaren, que encara poguessen deseruir lo dit senyor rey de Sicilia de les XXV galees, axi com le deuien seruir: que auengrense ab lo commu de Pisa, que ab XXII galees que ells hauien treytes de Sahona, que seruissen lo commu de Pisa contra lo senyor rey Darago; e lo commu de Pisa dauals mil florins lo mes, e que ab armada de Pisa que venguessen metre vianda e secors de gents el castell de Caller; e encara que ordonaren en les auinences, quen Gaspar Doria fos almirayll de Pisa, qui era almirayll de les XXII galees, e que fossen heretats tots en Serdenya: e axi fo feyta la auinença entrells e lo commu de Pisa. E axis veritat, quel seruey faerén al senyor rey de Sicilia, qui contra lo rey Darago, qui es frare e major seu, faeren les conuinences ab los Pisans. E aytals feyts tan desonrrats enuers Deus e enuers

lo mon no par que fruyt de res de be degen fer, ans nostre senyor ver Deus qui es veritat e justicia jutja cascu segons lenteniment en que va. Perque la casa Darago e els dexendents daquella tostemps son anats auant e van e yran ab vera veritat e ab bona fe; perque Deus los exalça, els creix, els fa hauer victories en tots feyts; e aquells quills van ab falsedats e ab maestries confon e abat.

Araus vull comptar la fi daquesta deslleyal companya, quis feu entre lo commu de Pisa e los Genouesos de Sahona, ne a que feu cap, e la justicia de nostre senyor ver Deus com obra sobre ells, e fara tostemps contra aquells qui ab maluestat e falsia van.

CAPITOL CCLXXXIV.

Com dos galees lleugeres de Pisans entraren ab vianda dins la palisada al castell de Caller, e com lalmirayll en Francesch Carros las presa ab tot la xurma; lo qual entes per los Pisans fo ordonat de venir acorrer dit castell de Caller.

Veritat es, que com la companya fo feyta entrells, ab aquell enteniment que fo feyta la companya de la rata e de la granota, que cuydaua enganar la una a laltra, axi com trobarets en les faules del Ysop. E perço com cascu anaua a mal enteniment, vench lo mila qui las sen porta amdues: e axi es esdeuengut dels qui la companya feyen cascu ab engan e ab mal enteniment de decebre e denganar la hu a laltra. E lo poder de la casa Darago, qui es laguila, es los vengut al traues e als tots deuorats e destroyts, e fara tostemps, si a Deus plau.

Deuets saber, que com larmada fo ordonada en Pisa per venir acorrer al castell de Caller, foren XXIII galees de Genouesos e XXV de Pisans, e VI vaxells e V sageties e una nau e moltes barques, e tostemps de Pisa, axi que tota hora foren be LX veles qui partiren de Pisa. E com lo noble en Francesch Carros almirayll del senyor rey Darago sabe, que aquest estol li venia desus, e

venia per secorrer al castell de Caller, lo qual lo dit almirayll tenia assatiat; pensa, que per res la dita ajuda de gents que aportauen per metre el castell no hi pogues entrar. E hordona tot son feyt, axi com aquell qui es dels bons cauallers del mon, e dels sauis, e pensa per les coses passades e de les esdeuenidores, axi com aci oyrets.

Be creu, que ja sàbets, que no hauia dos mesos passats, com aço fo, que dos galees lleugeres de Pisans vengren de nuit a la palisada, sens que lalmirayll en Carros no sen apercebes, e entraren dins la palisada: e eren galees lleugeres de rems, e aportaren vianda que meteren al castell de Caller. E com lo dit almirayll al mati veu les dites galees dins la palisada, fon molt despagat; empero ab la ajuda de Deus e son bon conseyll tot li torna en be e en gran profit e alegre. Que ell tantost assatia les dos galees, que de la dita palisada no podien exir, que per les mans sues no haguessen a passar: e axi tench les tant assatiades, que les xurmes de les dites dos galees sagren mes menjat, que no hi hauien portat. E com ell los vae en aquell partit, una nuit per mar e per terra vench los adors, e sobrepres los en tal manera, que les dites dues galees hach ab la xurma e ab tot. E foren axi seruits per los Cathalans, que tots los tayllaren, que non escaparen de vius mas de trenta; que puys fo jorn, quels trobaren vius nols mataren; que lom pus es pres, no es vassallatge que hom * laucia. Mas tantost los foren feyts cambals de ferre, e mes los en la obra del mur e del vayll que lalmirayll feya fer al dit lloch de Bonayre, quen poch de temps se feu de les belles ciutats que hanch hom pogues ver feyta en X tants de temps. Que vull que sapiats, quen aquell temps se trobaua, que hi hauia mes de VI milia homens bons, tots Cathalans, ab llurs mullers, e no hauia tres anys, que lo dit almirayll lo comensa a edificar, com tenia assatiat lo castell de Caller, e lo senyor infant tenia assatiada Vila Desgleyes; perque poden saber los Pisans, que sols la ciutat de Bonayre tendria tostemps assatiat lo castell de Caller. E perço que entenats lo lloch de Bonayre quin lloch es de mercaderia, vull que sapiats, que com lalmirayll sabe, que lestol era partit de Pisa, e que eren be LX veles, axi com dauant hauets entes, regonech

---

* *B.* hon.

lo poder qui en la ciutat de Bonayre era, e troba, que hi hauia catorze naus grans, de les quals eren les XII de Cathalans e una del rey de França que hi era venguda de Xipre, e laltra de Genouesos, quel fos de la ciutat de Genoua lalmirayll hauia presa; e daltra part hi hauia XXXVI lenys duna cuberta de Cathalans, e daltra part hi hauia lalmirayll XXII galees ab V vaxells que hi hauia, e vuyt entre lenys armats e conops que hauia feytes fer, que anauen per lestany. E tot aquest nauili lalmirayll feu metre en andana dauant la palisada de Caller, perço que hauia vist, que les dues galees li hauien feyt. E axi apareyllas, que per aquella raho negu dins la palisada no pogues entrar.

Ara vos lexare a parlar de la ciutat de Bonayre e del almirayll, e tornar vos he a parlar dels Genouesos e dels Pisans.

CAPITOL CCLXXXV.

Com lo iutge Darborea hach presos vuytanta Pisans els trames al almirayll, el qual axi mateix nach presos cent e cinquanta; e com lo dia de nadal entre de galees e lenys vengren cinquanta dauant Caller per acorrer la, de les quals lalmirayll en Carros hach VII, e les altres foren desbaratades en pensaren de fugir.

Com lestol aquest fo partit de Pisa, e fo en boques de Busnayre, los Genouesos perderen una galea que feri en terra, de la qual galea escaparen vius estro a vuytanta homens. E lo iutge Darborea quiu sabe trames companya lla hon la galea era rota, e prengueren tots los dits vuytanta homens, e ab una corda el coyll enuials a Bonayre a lalmirayll qui tantost los feu fer bons gambals els feu metre a obrar lo mur e el vayll de Bonayre. E axi mateix en aquella saho una galea de Genouesos de Sahona, qui venia de la part de Flandes, ab fortuna correch a la illa de sent Pere e rompe, e escaparen entro a CL persones. E lalmirayll sabe ho a Bonayre, e trames hi e hach tots los dits CL homens, e feu

ne ço que dels altres hauia feyt. Queus dire? quel dia de nadal del any MCCCXXV les vint e dos galees de Genouesos e les vint e cinch de Pisans e VI entre llenys armats e sageties vengren dauant Caller, que laltre nauili hauien lexat a Bonifaci, e per aço eren venguts esperuerats, que cuydauen entrar en la palisada de Caller, e que hi poguessen posar la vianda que portauen; mas lalmirayll hach en tal manera ordonada la entrada, que res no hi pogra entrar, que no passas per la sua ma. Axi quel dia de nadal sen vengren dauant lescala de les naus e del altre nauili dels Cathalans, e feren se treles tot aquell dia. E lo dia de sent Esteue assajaren de combatre ala vn canto del nauili, e presseren hi gran damnatge, e res no hi pogren fer; e lendema, que fo lo dia de S. Ioan, ells tornaren per altre canto del nauili, e axi mateix no hi pogren res fer, ans hi presseren axi mateix gran damnatge. E lo dia dels innocens anarensen a Caboterra e lleuaren aygua, e puys axi mateix tornaren per combatre ala vn canto de les naus. E tots aquells assaigs feyen ells ab X galees lleugeres, perço quel lalmirayll exis de la escala ab les sues galees; e com ell ne seria exit, e vendria sobre les dites X galees quils temien poch, perçó com en llur ma sera de fugir de rems, e que les altres galees batessen de rems, e que sen entrassen dins la palisada ab la vianda. E axi cuydauen metre secors en Caller, mas lalmirayll conexia tot ço quells volien fer, perque nos volia moure de la posta.

E axi lo dia de nadal qui fo en dimecres, e el dijous e el diuendres e el disapte estegren en estos affers. E lo diumenge apres lalmirayll feu dinar tot hom per lo mati, e mana, que tot hom se guarnis, qui fos en les sues galees qui eren menys dels vaxells deuuyt. E feu cridar per les sues galees, que si ells se combatien, que la bataylla fos reyal, que de cascu fos ço que guanyarien, saluant les persones e les galees, que fossen del senyor rey; que ell de tot en tot, si hi veya bon llanç, que aquell dia los exiria a batաylla. E axi estech apareyllat de combatre. E com aço fo feyt e hordonat, les galees dels Genouesos e dels Pisans vengren axi ordonades de bataylla, que meteren primeres VII galees, cinch de Genouesos e dos de Pisans, quis foren afrenellades totes set ensemps ab en Gaspar Doria qui era llur almirayll; e puys totes les altres venien los de popa. E les VII acostarense tant a les galees del almirayll en Carros ab les proes primeres, qui foren prop a git

de dart. E com lalmirayll vae tant prop aquelles dites VII galees, mana de ma en ma a les sues galees, que sens tot brugit e amagadament que cascu lexas anar la gumena, perço que si la lleuauen, tantost aquells sen yrien, que mes anaren ab XX rems, que feren aquelles del almirayll ab CL. E axi quedament cascu llexa anar la gumena en mar, que hanch los Genouesos ne los Pisans no sen adonaren; e tantost van vogar, e abans que aquelles VII galees no pogren hauer girat, lalmirayll los fo al dors; e pensaren de ferir en tal manera, que mes de MC persones hi mataren, que trobaren sobre cuberta, e amagarensen desota tota hora be CCCC Genouesos, e Pisans be CC. E axi lalmirayll hach totes les VII galees ab tota la gent morts o presos; e les altres galees dels Genouesos e dels Pisans lleuaren volta als caps que tenien a les VII galees, e pensaren danar. E en Gaspar Doria, com a valent, com la bataylla era pus fort, ab una barca que tenia de popa pensa de fugir, e munta en una galea qui li estaua de popa, qui era dun seu germa. E com les dites VII galees foren preses, lalmirayll ana darrera les altres; mas no res era, que james no las pogra aconseguyr. E axi tornasen alegre e pagat entrels seus, e tot hom hach tant guanyat, que tots foren richs, e hanch a nul hom no lleua res que hagues guanyat.

E los Genouesos com foren lluny, trameteren una galea per missatge a lalmirayll, e trameterenlo a pregar, que li plagues que llur missatge pogues venir, e pogues veure los presos, perço que poguessen veure, quals eren morts ne quals eren escapats. E a lalmirayll plach li, e axi vaeren los tots, e hach ne escapats de vius CCCCXI Genouesos e CC Pisans, axi com desota se meteren, axi com dauant vos he dit. E com tots los hach escrits, volgren donar al almirayll per rescat dels Genouesos totes quantes viandes e armes portauen, e totes les altres coses que portauen en les galees qui escapades eren. E lalmirayll dix los, que nols en daria lo pus sotil qui hi era; ans ajudarien a fer lo vayll e el mur de Bonayre, e axi ab gran dolor anarensen.

E veus, qual fruyt faeren ab llur maluestat del armament que hauien feyt, e de la falsa companya que hauien feyta ab los Pisans: que la hu cuydaua enganar a laltre, e al traues vench lalmirayll del senyor rey Darago, quils deuora els departi tots.

CAPITOL CCLXXXVI.

Com les galees dels Pisans e Genouesos qui eren escampades e de les mans del almirayll en Carros delliurades combateren la nau del noble en Ramon de Peralta en tal guisa, que apres de hauer perduts CCC Genouesos se hagren a partir de dita nau prou dolents; e com Pisans pensaren de trencar totes les conuinences que hauien ab lo senyor infant.

E a cap de quatre jorns, que aço fo estat, e les galees dels Genouesos e dels Pisans sen tornauen ab gran dolor, trobaren una nau de Cathalans en que era lo noble en Ramon de Peralta ab LX cauallers quel senyor rey Darago trametia en Serdenya, e una altra nau en que anauen XLVIII cauallers qui eren axi mateix den Ramon de Peralta, e era dauant be X milles. E axi fo ventura dells, que vench en ma dels Genouesos, e donaren li XVI bataylles, que hanch res no li pogren fer, e les galees perderen hi mes de CCC homens quels mataren los Cathalans, e molts de nafrats, axi quen tal guisa se partiren dolents de la nau, que james non oyran parlar, que dolents no sien. E podets cascuns conexer, que obra de Deus es estada, que lalmirayll en Carros en tots aquells feyts ne perde mas tres homens, e en Ramon de Peralta en la nau no perde mas un caualler saluatge. Perque cascuns se deuen esforçar, que vajen ab lleyaltat; e qui ab lleyaltat yra, Deus sera ab ell, e qui a deslleyaltat va, Deus lo confondra el aportara a destructio; que jau pot hom tots dies vaer visible miracle, que en aquest mon ne fa Deus venjança. E podets ho conexer ara manifestament ab los feyts dels Pisans, quel senyor infant Namfos feu pau ab ells en la manera, que dauant hauets entes, que per neguna manera lo senyor infant ne els seus nols vengren james menys de res que promeslos haguessen. E ab aquell cor feu la pau, e ab aquell parti de Serdenya, e ab aquell sen torna en Cathalunya, pensant, que de a qui auant, puys pau hauia ab los Pisans, no hi faria fretura lo seu aturar. E los Pisans maluats tota la pau que faeren feren ab gran maluestat, perço quel senyor infant sen tornas en Cathalunya;

que pus que ell ne fos fora, cuydauen confondre en poca dora los Cathalans que hi eren romasos. E que aço sia vaer, tantost ho començaren a demostrar, que tantost feren metre molta vianda el castell de Caller, e hi feren venir molts soldaus dacauayll e de peu, e establiren lo dit castell de Caller.

E com tot aco hagren feyt, pensaren de trencar totes les conuinences que hauien ab lo senyor infant, e totes les paus. Queus en diria? que james no podien trobar Cathala a part, que tantost nol degollassen, axi quen poch de temps, abans quels Cathalans sen adonassen, nagren morts e gitats en un pou be LXX qui si trobaren, com los Cathalans sen foren apercebuts; e axi mateix, que pensaren de armar barques, e ab aquelles, si barca exis del castell de Bonayre, anauen vers aquelles e les prenien e les metien a fons. E axi podets conexer, qual fiar se fa en ells; que neguna fe ne veritat en ells no trobaria; perque nostre senyor ver Deus veus com los va destruyr per llurs males obres. Si quells san tayllades les vergues ab que seran batuts, que han tornada la guerra mala a llurs ops; que ja vets e hauets entes, com llurs nes pres entro aci, e encara veurets, quen sera. Que com aquest rich hom en Ramon de Peralta hagren combatut, anarensen dolents, e lo dit rich hom pres terra alegre e pagat ab amdues les naus al castell de Bonayre, e posa la caualleria en terra, e la pahonada que amenaua, e foren be rebuts per lalmirayll e per tots aquells de Bonayre, e los fo feyta gran festa e gran honor.

E com a poch de temps lalmirayll e en Ramon de Peralta hagren dacord, que la caualleria e pahonada per terra e larmada per mar que anassen esuayr Escampaig qui es la vila de Caller, e es per si be murada, e be que era establida, que tots los Polins* eren en Escampaig ab llurs mullers e ab llurs infants; quen lo castell de Caller no hi hauien romasos mas soldaus.

---

* Vgl. Polis Cap. 278 und la Pola zu Anfang des folg. Cap.

CAPITOL CCLXXXVII.

Com les senyeres del almirayll en Carros e del noble en Ramon de Peralta pensaren dentrar Escampaig, e la van guanyar a força darmes; e sagren axi ab los Descampaig, que non restauraren a vida ne hom ne dona ne infant; e com dit lloch meritament per sos peccats fo punit.

E axi com ho hagren ordonat, axi ho faeren. Que al alba del dia tots foren entorn dels murs Descampaig, e van se fexar als murs tant vigorosament, que no guardauen perill que esdeuenir los en pogues, axi quels homens de mar foren deues la Pola, e la bataylla fo molt fort, que aquells dedins se defensaren molt vigorosament, e hauien ho be apareyllat, que res nols fallia que a defenso fos mester. Queus en diria, ne queus en faria moltes noues? que per força darmes los homens de mar esuayren lo mur e pensaren dentrar. E com aquells Descampaig vaeren, que eren esuayts, vengren tots daquella part dels homens de acauayll, e los homens de acauayll van sacostar al mur, e van lo axi mateix esuayr. Queus dire? que les senyeres del almirayll en Carros e del noble en Ramon de Peralta pensaren dentrar per Escampaig, e llauors vaerets la bataylla molt cruel; mas empero aquells de Escampaig e gran res daquells del castell qui hi eren auallats faeren gran esforç per raho de llurs mullers e de llurs infants que veyen murir; mas nostre senyor ver Deus quils volgue punir de llurs maluestats la venço vench sobrells, que hanch hu non restaura a vida, ne de llurs mullers ne de llurs infants atretal: si que hi muriren axi mateix lo capita e lo castella del castell, e gran res dels soldaus. Si quen aquell punt sen cuydaren entrar los Cathalans per lo castell, mas empero aquells qui eren dins, vaeren la mortaldat de llurs gents e la gran destructio, pensaren de tancar les portes é de paredar a pera e a calç.

E los Cathalans com hagren morta tota la gent, pensaren de correr per la roba qui era en la vila Descampaig: e era infanitat lauer e les robes que hi eren, axi que guanyaren tant, que tostemps ne seran richs homens aquells qui si trobaren. E com aço hagren

feyt, lendema tornaren, e vaeren derrocar los murs e les cases, en meteren tot a pla; e los dits nobles hordonaren, que la pera e la fusta pensas hom de pendre a la sua volentat, e quen portassen a la ciutat e al castell de Bonayre. Si que encontinent tot hom pensa de carregar, qui ab barques, qui ab carros, e van ho tot portar a Bonayre, e van ne bastir e obrar bons alberchs. E ordonaren, que la esgleya dels frares menors qui era molt rica, que la desfaessen, e que a honor de mosenyer sent Frances la mudassen a Bonayre; e aqui fo lo conuent dels frares menors, e daqui auant no hi estiguessen frares menors, mas Cathalans, e que fossen prouincia per ells mateixos, e que fossen axi mateix Cathalans totes les hordens qui fossen en Serdenya ne en Corsega.

E axi senyors qui aquest llibre oyrets vajaus lo cor a lo poder de Deus, que veus visiblement nostre senyor ver Deus, quina venjança ha feyta dins un any daquestes maluades gents qui ab falsia e ab deslleyaltat tornaren la guerra contra lo senyor rey Darago qui benignament e per pietat hauia feyta ab ells. E encara ha feyta Deus venjança daquest lloch Descampaig qui era poblat de les pus maluades gents del mon, e de les pus peccadores; que no es peccat que cor de home pogues pensar, que en Escampaig nos faes, si que la pudor nes anada dauant Deus. E si vos deyts: en Muntaner, quals pecats son aquells que vos deyts? yous poria dir: que lla era largull e superbia e pecat de luxuria e de totes maneres, en tal guisa, que aquella destructio na Deus feyta, que feu de Sodoma e Gomorra, que a foch ho ha feya tot cremar, e abrusar: e daltra part, que usura publicament e taula ni tenien a tot hom, e de pecat de gola sobre tot altre lloch del mon; axi que tota hora Barbaria bastaua aquell lloch de ferre e dacer e de tot llenyam e de totes vitualles, de que venia gran dan a tota chrestiandat; e daltra part, que tot cosarii o robador hi era be vengut, hagues feyt mal a quis volgues: e de tota tafureria de joch era cap, e daltres mals tants qui si feyen, que no hi basta escriure. Perque veus nostre senyor ver Deus (beneyt sia ell), quina venjança na feyta en poca dora. Perque es foyll aquell qui no ha pahor, ni temor de Deus; perque nostre senyor soffer molt, mas aqui mateix la justicia sua coue que obre sobre los maluats; que sino, los bons no porien durar el mon.

E daqui auant lexar vos he a parlar del castell de Caller, qui

esta assatiat, e aquells qui son dins, qui son paredats, e axi mateix Descampaig qui jau tot baig e es tot affegat e cremat, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago e del senyor infant Namfos e del senyor rey de Mallorques.

CAPITOL CCLXXXVIII.

Com al senyor rey en Iacme de Mallorques fonch donat per tudor lo molt alt senyor e deuot mossenyer en Falip de Mallorques auonclo seu, lo qual tracta e acaba, que dit senyor rey de Mallorques hagues per muller madona Gostança, filla del senyor infant Namfos.

Veritat es, axi com dauant hauets entes, com lo senyor rey en Sanxo de Mallorques fo passat desta vida, e lo senyor infant en Iacme, fill del senyor infant en Ferrando, fo posat el seti rereyal, e daquella hora auant sera appellat rey de Mallorques, e es encara, e sera molts anys a plaer de Deus. E fo ordonat per los richs homens e cauallers e prelats e homens de ciutats e viles, que al dit senyor rey en Iacme de Mallorques fos donat per tudor lo molt alt senyor e deuot mossenyer en Falip de Mallorques auonclo seu: e axis cumpli, com fo ordonat. E apres, que mossenyer en Falip fo tudor, tracta e aporta a bon acabament, quel dit senyor rey de Mallorques hagues per muller la filla del senyor infant Namfos, fill del molt alt senyor rey en Iacme Darago, e en aquest matrimoni hi fo feyta dispensacio del sant pare apostoli. E aquest matrimoni fo feyt ab gran concordia e ab gran conformacio de amor e de parentesch de la casa Darago e de Mallorques; perque tots llurs sotsmesos nan hauda e nan e nauran tostemps gran goig e gran plaer e gran profit. Deus per la sua marce los do bona vida e salut, quel dit senyor rey de Mallorques, com aquest matrimoni se ferma, no hauia mas XI anys, e poch mes. E la senyora infanta qui ha nom madona Gostança no hauia mas V anys, poch mes. Deus los do la sua gracia en tal manera, quel matri-

moni se compleixca, en hajen fills e filles qui sien a plaer de Deus e a honor dells e a profit dels pobles. E aquest matrimoni fo fermat per cascuna de les parts en lany de la encarnacio de nostre senyor Deus Iesu christ MCCCXXV.

Ara vos lexare a parlar del senyor rey de Mallorques e de mossenyer en Falip qui reig la terra per lo senyor rey son nabot, e tornar vos he a parlar del senyor rey Darago e del senyor infant Namfos.

CAPITOL CCLXXXIX.

Com lo senyor rey Darago ab lo senyor rey de Mallorques trameteren tal secors a Bonayre, que aquells de Caller se tengren per perduts, e hagren los Pisans a tractar pau ab dit senyor rey, e retrel lo castell de Caller.

Com lo senyor rey Darago e lo senyor infant Namfos vaeren los Pisans malament e iniqua, qui tractauen aytant com podien, que poguessen hauer secors de moltes parts, perque poguessen desasatiar lo castell de Caller: pensaren de fer boscar galees e terides, e ordonaren, que tots dies trametrien cauallers e pahons en Serdenya. Encara com lo matrimoni fo cumplit e fermat del senyor rey de Mallorques, feu armar VI galees e dos naus a Mallorques, qui ab gran secors de moltes gents trames al castell de Bonayre en ajuda del senyor rey Darago; e axi mateix hi anaren moltes naus e lenys e terides de Cathalunya, qui totes anauen plenes de bones gents, si que a pochs de dies lo senyor rey Darago e lo senyor infant hagren tramesa tanta de caualleria e tantes gents e tantes terides e galees, que aquells qui eren dins lo castell de Caller se tengren per morts, e trameteren a dir al commu dc Pisa, quels acorreguessen; que si nou feyen, no podien pus tenir. E los Pisans, sabent lo gran poder quel senyor rey Darago hi hauia trames, tengren tot llur feyt per perdut, e pensaren, quel dit castell de Caller no podien storcre daqui auant, ans aurien goig, quel

senyor rey Darago los lexas viure en pau en la ciutat de Pisa. E axi ab tot poder tramesseren missatges al senyor rey Darago, que vengren a Barcelona hon trobaren lo dit senyor rey, e a qui molt humilment suplicaren al senyor rey e al dit senyor infant, quels plagues, quels perdonassen ço que feyt hauien contra ells, e que li retrien lo castell de Caller e tot quant hauien en la illa de Serdenya.

E lo dit senyor rey mogut de pietat, e lo dit senyor infant, perço com ells e llurs antecessors son estats e son moguts de pietat e plens de charitat e de misericordia, perdonals, e hi fermaren paus ab ells, en tal manera, quencontinent li reteren soltament lo castell de Caller e tot quant hauien en Serdenya; e lo senyor rey als feyta gracia, que pusquen mercadejar per tota Serdenya e per totes les sues terres saluament e segura, pagant ells empero los peatges e les lleudes e els drets que ordonats son o ordonats seran per lo senyor rey; e encara que pusquen hauer consols e lloctinents en les ciutats del senyor rey, axi com los Cathalans han e hauran en lo ciutat de Pisa.

E axi fermada la dita pau los Pisans ab gran alegre, com hagren trobada marce ab lo senyor rey e ab lo senyor infant, anarensen per retre lo castell de Caller al senyor rey Darago e a cauallers quel senyor rey hi ordona per ell, e encara quels dits Pisans li deguessen retre tots los altres llochs qui per ells se tenguessen en Serdenya.

CAPITOL CCXC.

Com tostemps Deus punix tot hom qui pau trenca, e com los Pisans reteren lo castell de Caller al senyor rey Darago, e per ell al iutge Darborea, e sen van exir per la porta de la mar; e com estandart reyal e panons foren mesos el castell de sent Brancas.

E axi podets entendre, com per les malicies llurs son estats consumats: que si la primera pau que feren ab lo senyor rey no haguessen trencada, encara pogren tenir lo castell de Caller e els

altres llochs; mas ells, com ya hauets oyts, se tayllaren vergues ab ques son ferits. E cascuns siats certs, que qui pau trenca, passa lo manament de Deus qui pau lexa e pau volia: e axi guart se cascu, que prometra en fermetat de pau, que certament tenir ho deu, pus ho haja jurat e promes, e per res non deu tornar contra; e siu feja, non fara son prou, ans Deus li sera contrari a tot son tractament. Queus dire? quels missatges de Pisa e los altres cauallers quel senyor rey hauia elets, anaren tant, que vengren el castell de Caller, e trameteren missatge al iutge Darborea qui era procurador general de Serdenya per lo senyor rey Darago. E tantost ell vench al castell de Bonayre, e axi mateix fo aqui en Falip Boyl qui era capita de la guerra per lo dit senyor rey, e Emboxados qui tenia lloch del almirayll. E los missatges de Pisa parlaren ab aquells del castell de Caller, e lo dilluns a IX jorns de iuny del any de la incarnacio de nostre senyor Iesu christ MCCCXXVI ells reteren lo dit castell de Caller al dit senyor rey Darago, e per ell al dit iutge Darborea e al dit noble en Berenguer Carros e al dit en Falip Boyl e al dit Emboxados, qui en lo dit castell de Caller entraren be ab CCCC cauaylls armats e be ab XII milia seruents, tots Cathalans. E entraren per la porta de sent Brancas, e los Pisans exiren per la porta de la mar, e recullirense en quatre galees e en una nau quels dits officials del dit senyor rey los hagren apareyllades, quils portaren en Pisa.

E com los dits officials foren entrats dins, lo noble en Berenguer Carros e companya del senyor rey lleuaren al castell de sent Brancas un gran estandart reyal del dit senyor rey, e puys en cascuna de les torres panons pochs reyals. E per gracia de Deus, com les dites senyeres e panons se lleuaren per les dites torres, no feya gens de vent; e tantost com foren arborades, vench vent al garbi lo pus bell del mon, qui estes les senyeres totes e los panons: e fo una vista la pus bella que hanch fos per aquells qui be volien a la casa Darago, e per los contraris lo reues. E aqui lo llaus se crida, e hauia hi tanta de gent dedins de Cathalans, e defora gran gent de Sarts, e aquells de Bonayre qui responien al llaus tots ensemps, que paria, que cel e terra vingues.

E axi los dits officials del dit senyor establiren lo dit castell de molta bona gent dacauayll e de peu en tal manera, que per tostemps daqui auant hi sera Deus seruit, e hi trobaran totes gents

veritat e justicia en tal manera, que la casa Darago e de Cathalunya naura tostemps honor ab la ajuda de Deus. E axi los Cathalans ab la ajuda de Deus poden fer compte, que seran senyors de la mar, ab aytal raho empero, que regoneguen lo senyor rey e los senyors infants sos fills, e tots los llurs sotsmesos, que aço los ve de la gracia de Deus, que no sen argullen, nes pensen, quels sia venguda aquesta honor e moltes daltres que Deus los dara per llur valentia ne per llur poder, mas tant solament quel poder e la gracia de Deus ho ha feyt. E si en aço va lo cor als dits senyors e als llurs sotsmesos, feyts compte, que de be en millor los vendran tots llurs feyts; que als no es el mon, mas lo poder de Deus (beneyt sia ell e la sua mare madona sancta Maria) qui aquesta gracia los ha donada.

E dementre se feya aquesta gran festa en Caller e en Bonayre per los Cathalans, e Pisans dolents e marrits recullirense e anarensen en Pisa tantost, com lo castell hagren retut, e los altres llochs quis tenien en Serdenya per los Pisans. E Deus do nos per sa marce major goig, quen Pisa no hagren, com vaeren entrar aquesta llur gent; empero confortarense entant, com hagren trobada pau ab lo senyor rey Darago, que tots se tenien per morts, si pau no haguessen hauda ab lo dit senyor rey. E daqui auant faran que sauis ells e les altres communes, que ab lo dit senyor rey nos prenguen en guerra. E axi Pisa cobra tots los presoners qui estauen presos a Bonayre, els Genouesos de Sahona. E axi podets vaer aquesta companya quels Pisans e aquells de Sahona hauien feyta a quina fi es venguda per llurs mals tractaments, e aytal lo que esperen hauer de Deus tots aquells qui no yran ab veritat e ab justicia; que veus aquests com foren confusos e abatuts per llurs mals tractaments.

E axi nostre senyor ver Deus per lleyaltat e justicia qui es trobada en la casa Darago, li ha feyta e li fa e li fara aytals gracies, com li fa. Que entre les altres gracies que Deus ha feytes al senyor rey Darago en Iacme, li ha feyta gracia que hach de madona la regina blanca filla que fo del rey Carles, (axi com damunt vos he dit) que fo molt sancta dona e bona, V fills e V filles, los quals tots e totes vae ordonats e heretats en sa vida.

E dir vos he, en qual manera, e com lo primer fill qui hach nom linfant en Iacme fo procurador general de tots los regnes per lo

senyor rey son pare, e aytant com administra la dita procuracio tench fortment justicia, axi al gran, com al poch. E a poch de temps, que ell hach tenguda aquesta senyoria, ell renuncia a tots los regnes e a tot lo mon, e a honor de nostre senyor ver Deus ell pres labit de la orda de la caualleria de Muntesa, e viu e viura, si a Deus plau, mentre vida haja, al seruey de Deus en la dita horda; perque daqui auant nons cal pus parlar dell, que ell ha lexada la senyoria que podia posseyr en aquest mon per posseyr lo regne de Deus, e per la sua marce li sia, que lin do gracia. Amen.

E en apres laltre fill qui hach nom lo senyor infant Namfos, lo qual es aquell que dauant vos he dit, al qual, depuys quel senyor infant en Iacme hach renunciat al aretatge de son pare, hach titol de primer engendrat, e fo jurat apres lo senyor rey son pare per senyor e per rey de tots los regnes del senyor rey son pare de tota la terra, e feu la conquesta de Serdenya axi com dauant hauets entes, e ha mantenguda e mantendra per tostemps la via de veritat e de justicia, axi com aquell qui es lo pus gracios senyor del mon e lo millor caualler de sa persona qui hanch fos en lo regne Darago. Iat se sia quen si haja molts de bons hauts, mas axi es daquesta beneyta casa que la marce de Deus tostemps va de be en millor, e fara daqui auant, si a Deus plau.

CAPITOL CCXCI.

Com la senyora infanta, muller del senyor infant Namfos, passa desta vida, apres dauer haut della linfant en Pere e linfant en Iacme e una filla; e prosoix axi mateix dient, quins sien estats aquells cinch fills del senyor rey en Iacme Darago e de madona la regina Blanca.

E aquest senyor infant Namfos hach per muller una de les gentils dones Despanya que filla de rey no fos, e la pus rica, ço es a saber la filla del molt noble en Gonbau Dentença, e ab ella

pres lo comptat Durgell e tota la baronia de sent Dentillo, e tota la baronia de son pare en Gonbau: e cascuna destes baronies son gran casa. E axi fo molt be muyllerat de dona molt noble e molt rica: e fo de les pus sauies dones del mon, que de la sua sauiesa se poria fer un gran llibre, e fo molt bona chrestiana, e feu molt de be en sa vida a honor de Deus. E daquesta dona hach lo senyor infant que sobreuixque a ella dos fills molt graciosos, dels quals ha nom lo major infant en Pere, e lo menor infant en Iacme; e hach una filla, la qual es regina de Mallorques, que axi poca com era de edat de V anys, la donaren per muller al senyor rey en Iacme de Mallorques: e tot aço se vae acabat en la sua vida. E puys, axi com a Deus plague, la dita senyora infanta, muller del dit senyor infant Namfos, passa desta vida a la ciutat de Çaragoça lo darrer dimarts de huytubri del any MCCCXXVII, e fo soterrada lendema, que fo festa dels benauenturats apostols sant Simon e Iudes, en la esgleya dels frares menors de Çaragoça. Deus per la sua marce haja la sua anima, axi com de beneyta e sancta dona deu hauer; que ella fo combregada e pernoliada e moltes vegades confessada, axi com aquella qui era molt catholica e graciosa a Deus e al mon. E axi la volch Deus en son regne nina e joue, e en la dita ciutat de Çaragoça fo feyt per ella gran dol e gran plor. E axi fini sos dies al seruey de Deus, axi com a ell ho plach ordonar.

Laltre fill del dit senyor rey en Iacme Darago ha nom linfant en Ioan, lo qual es arquebisbe de Toledo, hu dels millors chrestians del mon, axi quen sa vida fa Deus virtuts per ell; que ell es dels pus graciosos prelats del mon, axi en preycar, com de totes sciencies e de totes altres gracies bones que sant senyor e bo e honest deu hauer. Deus per la sua marce lo mantenga.

E lo quart fill ha nom lo senyor infant en Pere, lo qual es molt gracios e saui senyor, e molt soptil dels pus soptils del mon, tant joue de totes bones sauieses complit. E lo senyor rey son pare al heretat e feyt tant, que la feyt compte Dampuries e Ribagursa *, e cascuns daquests comptats son nobles e bons; e encara quel deu eretar de molt noble castell e molt noble lloch en lo

* Ich habe ohne Anstand die Variante aufgenommen, die durch cap. 295 bestätigt wird. Der Text gibt Roseyllo.

regne de Valencia. E axis pot dir, ques axi be aretat, com fill de rey qui rey no sia.

E lo quint fill del dit senyor rey en Iacme Darago ha nom en Ramon Berenguer, lo qual es axi com sos germans, ques molt saui e gracios; que dels seus dies el mon no trobaria hom pus complit de totes gracies e de totes bontats: e lo senyor rey son pare aretal, quel ha feyt compte de Prades e senyor de la baronia den G. Dentença, e encara molt bon lloch que li dona en lo regne de Murcia. E axis pot dir, que axi mateix es heretat molt noblement e honrrada, e quen pot fer aquella vida que tany a fill de rey. E axi lo dit senyor rey vae en sa vida sos fills heretats molt be.

E les filles hereta axi, que la major dona al senyor infant en Pere de Castella, qui fo fill del rey en Sanxo de Castella; e laltra filla dona apres al noble don Ioan, fill del infant en Manuel de Castella; e laltra filla dona al duch Hostatrich, qui es hu dels millors barons Dalamanya; e la quarta mes en la horda de Xixena, lo qual horda es lo pus honrrat de dones que sia en Espanya, e daquesta horda es la infanta prioresa, axi com aquella qui es molt sancta dona; e la quinta filla ha hordonada de dar per muller al fill del princep de Taranto.

CAPITOL CCXCII.

Com lo senyor rey en Iacme Darago, apres dauer moltes vegades confessat, e hauts los sagraments de la esgleya, passa desta vida e fo soterrat a Sanctes Creus; e com resta lo regne Darago e Valencia al senyor infant Namfos.

E axi lo senyor rey en Iacme en sa vida se vae tots sos fills bons e bells e sauis a Deus e al mon. E com tot aço hach vist, e Deus li hach feyta esta gracia, a ell vench malautia tal e tant gran, que sofferi molt de trebayll; perque moltes de vegades, axi com a sant senyor, e bo e gracios e ple de la sancta fe

catholica, confessa e conbrega e fo pernoliat e hach tots lo sagraments de la sancta esgleya. E com tots los hach rebuts ab son bon seny e ab sa bona memoria, croa les mans e abrasa la creu e posa lo seu esperit en les mans de nostre senyor Iesu Christ dilluns a dos jorns de noembre del any MCCCXXVII a hora que hom encenia les llums: nostre senyor ver Deus e la sua beneyta mare madona santa Maria ab tota la cort celestial reeberen la sua anima e la meteren ab los faels en gloria. E axi lo dit senyor rey en Iacme Darago muri a Barcelona lo damunt dit dia e lexa lo seu cors al monestir de Sanctes Creus hon jau lo cors del beneyt rey en Pere son pare. E axi lo seu cors fo portat ab gran solennitat e ab grans plors e ab grans crits e ab grans dolors de tots los seus sotsmesos al dit monestir de Sanctes Creus e fo soterrat, e lla foren sos fills e de les filles partida, e prelats e gran res dels millors homens de sos regnes. Deus per la sua marce tenga en sa guarda e en sa comanda daqui auant sos fills e tots sos pobles; que ell en bon lloch es, e bona fo nat a ops de sa anima e de tots sos sotsmesos; quell hach bon comensament e bona mijania e ha feyta millor fi, e per la fe e per la bonesa e veritat que ha hauda veus. quina gracia li ha Deus feyta. Perque cascu se deu esforçar, que faça be, que Deus lo veu.

E axi es mester, que de aqui auant lo senyor rey Namfos rey Darago e de Valencia e de Serdenya e compte de Barcelona e de Vrgell, fill seu, sesforç be, e que faça molt de be, que tal espill ha haut del senyor rey son pare: e ell ha haut tal comensament, que de be en millor vajen sos feyts, e si faran, si a Deus plau; e que axi com esser deu sia pare e gouernador a sos germans; e que li membra, que fills de reys ne de regines no son el mon qui sien nats de millor pare ne de millor mare, quells son, e que son exits tots de un ventre. E axi mateix sia sa marce, que li vaja lo cor, que sostenga lo senyor rey Fraderich son auonclo e sos fills qui son sos cosins germans de dues parts, e quel senyor rey al seu qui reig Sicilia no jaqueixca departir per neguna manera; que mentre a Deus e a ell plaura, aquella casa estara ferma e segura a honor de Deus e dell e de tot son llinatge, e a gran profit de tots sos sotsmesos. E pot fer comte, quell es rey Darago e de Valencia e de Serdenya e de Corsega e de Mallorques e de Sicilia; que de tot es ell cap e major, e es

a son manament; que si ell se vol, axi es lo regne de Mallorques a son manament, com lo regne Darago. E axi mateix lo regne de Sicilia: que mentre a ell placia, que aquells regnes haja e tenga per casa sua propria, ell e lo senyor rey de Mallerques e lo senyor rey de Sicilia sien duna volentat e duna valença, axi com esser deuen, poden fer compte, que seran sobirans a tots los reys e princeps del mon, axi chrestians com sarrahins, e a totes les communes; e si era en contrari, ço que Deus no vulla, que entre ells haja departimens, feyts compte, que ab la hu confondria hom laltre. Per que es mester, quel senyor rey Namfos Darago que li vaja lo cor en aço, que tota la fermetat e veritat esta en Deus e en ell qui es cap e major de tot, que li placia, que li vaja lo cor lo prouerbi que diu lo Cathala: que no son tots amichs aquells qui en la cara riuen a hom. E axi la casa de Mallorques e de Sicilia, qui porten lo seu senyal e ab aquell han a viure e murir, reja e mantenga contra tots los homens del mon, e males gents no meten alre al seu cor; e membrali del eximpli de la mata del jonch, que en ells ha lloch a recordar. Deus per la sua marce do cor e volentat, e los do a tots compliment de la sua gracia. Amen.

E si negu me demana: en Muntaner, quin eximpli es aquell de la mata del jonch? ha aquella força. Que si tota la mata lligats ab una corda be forts, e si tota la volets arrancar ensemps, dich vos, que deu homens per be que tiren no la arrancaran, ne encara com mes se ni prenguessen; e sin lleuats la corda, de jonch en jonch la arrancara tota hu fadri de VIII anys, que sol un jonch no romandra. E axi seria daquests tres reys, que si entrells hauia deuisio neguna ne desconcordia (ço que Deus no vulla), feyts compte, que han de tals vehins, que pensaran de consumar la hu, e puys laltre. Perque es mester, que daquest pas se guarden, que mentre tots tres sien duna volentat e duna valença, no temen tot altre poder del mon, ans, axi com dauant vos he dit, seran tostemps sobirans a llurs enamichs.

CAPITOL CCXCIII.

Com lo senyor rey Namfos Darago vench ab tots sos germans e richs homens a la vila de Montblanch hon tench conseyll, en quina part de ses terres yria, e axi vench a Barcelona e aqui jura vsatges e llibertats a tot Cathala, el juraren per llur cap e senyor.

Ara vos tornare a parlar del senyor rey Namfos per la gracia de Deus rey Darago e de Valencia e de Serdenya e de Corsega e compte de Barcelona. Que puys quel dit senyor rey son pare (a qui Deus do sancta gloria) fo soterrat e feyta tota la solennitat que li tanyia, lo dit senyor rey Namfos ab tots sos germans e tots los prelats e richs homens e cauallers e ciutadans sen vench a la vila de Montblanch, e en aquell lloch tench son conseyll, en qual part yria, o en Arago o el regne de Valencia, o si sen tornaria a Barcelona, quell volia retre son deute en cascuna daquestes prouincies, segons que sos antecessors faeren. E aqui finalment fo determenat, que per reebre homenatge de prelats e de richs homens e cauallers e ciutadans e homens de viles e de tots los seus qui per ell se tenen en Cathalunya, que anas a Barcelona, e que lla hagues parlament e colacio ab tots los Cathalans. E axi lo senyor rey a la bona hora anasen a Barcelona ab tots los prelats e richs homens e cauallers e ciutadans e homens de vila; e puys trames aquells qui no hi eren quis tenien per ell, que li fossen a Barcelona. E entretant ell ana a visitar molts llochs en tal manera, que a la benauenturada festa de nadal ell fo a Barcelona, la qual festa ab poch solas e ab poch alegre se tench, per raho de la mort del senyor rey son pare. E feyta la festa ell feu en Barcelona tot ço que a fer hauia, e complidament e molt graciosa ell jura usatges e llibertats e franqueses a tots los Cathalans, e ells juraren a ell per senyor, axi com aquell qui era hereu del molt al senyor rey en Iacme son pare (a qui do Deus sancta gloria.)

CAPITOL CCXCIV.

Com lo senyor rey Namfos Darago hordona, que prelats e richs homens e cauallers de sos regnes fossen a Çaragoça lo dia de pascha, perço com se volia fer cauayller e pendre la beneyta corona del reyalme.

E feyt tot aço ell pensa, que, axi com los sants apostols e dexeples de nostre senyor ver Deus Iesu Christ estauen desconsolats, que axi los seus sotsmesos estauen ab gran tristor per la mort del senyor rey son pare, e que axi com Iesu Christ lo jorn de pascha primer vinent, que fo diumenge a tres dies en abril del any MCCCXXVIII, que ell confortas e alegras si mateix e sos germans e tots los seus sotsmesos. E ordona, quel dia dauant dit de pascha que prelats e richs homens e cauallers e missatgers e ciutadans e homens de viles honrrades de sos regnes fossen a la ciutat de Çaragoça; e aquell dia beneyt ell se faria caualler e pendria la corona beneyta e astruga ab la major solennitat, e festa que hanch rey prengues en Espanya nul temps, ne encara en altres prouincies, com yo puch saber. E daço feu fer cartes que tramete per tots los seus regnes e a prelats e a richs homens e a cauallers e a homens de viles.

CAPITOL CCXCV.

Com lo senyor rey Namfos parti de Barcelona e vench en la ciutat de Lleyda e vesita gran res de totes aquelles parts, e li trameteren grans presents e joyes lo rey de Trimise e de Granada; e com tots los nobles comensaren dapareyllarse pera venir en Çaragoça a la coronacio.

E feyt tot aço ell parti de Barcelona e anasen a la ciutat de Lleyda e vesita gran res de totes aquelles parts, e tot hom

pensas dapareyllar per anar a la dita festa beneyta de la sua coronacio. E nous dire, que sen apareyllassen sos barons solament de sa terra; que ans hi vengren de Serdenya lo fill del iutge Darborea e larquebisbe Darborea e dos nabots del dit iutge Darborea, e hi vench ab ells ensemps ab tres galees armades lonrrat Emboxados, almirayll del dit senyor rey Darago e gouernador de Serdenya, e molts daltres honrrats homens; e encara li vengren missatges ab grans presents e joyes del rey de Trimise, e missatges axi mateix ab grans joyes e presents del rey de Granada; e hi vench molt honrrat hom de Castella, e ni hagren molt mes venguts, sino fos la guerra del rey de Castella e del noble don Ioan Manuel, fill del infant en Manuel de Castella; e encara hi vench molt honrrat hom de Nauarra e de Gascunya e de Prohença e de moltes altres parts, axi que tant gran fo la congregacio de les gents que si ajustaren en la ciutat de Çaragoça lo jorn de la dita festa beneyta de pascha, que tota hora haesmaua hom, que hi hauia mes de XXX milia caualcadors. E axi lo senyor rey Namfos fo a Çaragoça la semana del ram, e puys apres hi fo lo senyor arquebisbe de Toledo son germa; e apres hi vench lo senyor infant en Pere son germa, compte de Ribagursa e Dampuries, ab mes de DCCC homens a cauayll, e lo senyor infant en Ramon Berenguer germa seu, axi mateix compte de Prades, ab be D homens a cauayll; e apres hi vench lo noble don Iacme de Xirica ab be D homens a cauayll, e son germa don Pedro de Xirica ab be CC homens a cauayll, e apres lo noble en Ramon Folch, vescompte de Cardona, axi mateix ab molta caualleria, e apres lo noble A. Roger, compte de Pallars, ab gran companya de cauayll e de peu, e apres lo noble en Llop de Luna ab gran caualleria, e apres en Dalmau, vescompte de Castellnou, axi mateix ab molta bona companya de cauallers e daltres moltes bones gents, e apres lo noble en Not de Moncada ab molta bona companya de bons cauallers, e apres lo noble en G. Danglesola ab gran companya, e apres lo noble en Berenguer Danglesola, e apres en Ramon de Cardona, e apres lo noble en G. de Seruello, e apres lo noble Naxemen Corneyll e lo noble en Pere Corneyll e lo noble en Ramon Corneyll e el noble en Pedro de Luna e lo noble en Ioan Ximenis Darocha e el noble en Falip de Castre e el noble en Amores de Ribelles e lo noble en G. Darill e el noble vescompte de Vilamur

e el noble en Pons de Caramany e el noble en Gilabert de Cruylles e el noble Nalfonso Ferrandis Dixer e el noble en Pere Ferrandis de Vergar e el noble en Bertran de Castellot e el noble en Pere Dalmenara e el noble en Gonbau de Trameset e el noble en Artalet de Fosses e el noble Naxemen Perez Darenos e lo noble en Sandorta Darenos e el noble en Ferran Dabeylla e el noble en Iofre, vescompte de Rocabarti, e lo noble en Berenguer de Cabrera, vescompte de Monsoriu: e tots venien molt ricament apareyllats de bona gent dacauayll e de peu; mas venchlos missatge, que la comptesa Dampuries, tia del dit noble Berenguer de Cabrera, era morta, e hagren a romandre; mas de les llurs companyes hi hach moltes. E axi mateix hi vench lo noble en Pere Daregaill e molts daltres nobles e Darago e de Cathalunya e del regne de Valencia e del regne de Murcia e de les altres prouincies, cascuns ab grans caualleria, que seria gran cosa de nomenar e descriure. E encara hi vench ab gran caualleria lo maestre de Calatraua, lo mestre de la horda de Muntesa e lo Comanador de Muntalba, e lo noble frare Sanxo Darago, castella Damposta de la horda de caualleria del spital de Sanxo Ioan; e aqui fo axi mateix lo dauant dit arquebisbe de Toledo e el senyor arquebisbe de Çaragoça e larquebisbe Darborea dauant dit e lo senyor bisbe de Valencia e lo bisbe de Lleyda e lo bisbe Dosca e el bisbe de Tarasona e molts daltres bisbes, abats e priors.

E axi mateix hi fom nosaltres VI que hi fom tramesos per la ciutat de Valencia, qui hi anam ab gran companya; que tots dits donauem ciuada a besties nostres propries a LII, e hi hauiem be CXII persones, e hi menam trompadors e tabaler e nafil e dolsayna, los quals vestim tots de reyal ab los panons reyals, e tots be encaualcats. E cascu de nos tots VI menauem nostres fills e nostres nabots ab arnes de bornar, e tenguem casa uberta del jorn que partim de Valencia entro que hi fom tornats a tot hom qui menjar volgues ab nos. E donam en la cort vestidures de draps daur e daltres cascuns a juncals *, e hi portam CL brandons de Valencia, cascu de dotze lliures, e fem los tots verts ab escuts reyals.

E axi mateix hi hach VI prohomens per la ciutat de Barcelona

---

* Var. jutglars.

molt be arreats e be ordonats e ab molt bells brandons; e axi mateix ni hach de la ciutat de Tortosa quatre, e puys axi mateix de les altres ciutats e viles honrrades de totes les prouincies del dit senyor rey, que cascuns sesforçauen, que hi venguessen molt honrradament. Queus en diria? que james en Espanya no fo axi gran festa en un lloch de bona gent, com aquesta es estada.

CAPITOL CCXCVI.

Dels nobles quel senyor rey Namfos feu cauallers nouells en la sua coronacio, e daquells qui feu linfant en Pere e linfant en Ramon Berenguer, e axi mateix de molts cauallers nouells qui llauors se faeren.

E puys vos he dita partida dels prelats e richs homens e altres bones gents qui a la dita festa sajustaren, es raho, queus nomen los nobles quel dit senyor rey feu cauallers nouells aquell dia beneyt, e los nobles quel senyor infant en Pere feu axi mateix cauallers, e lo dit senyor infant en Ramon Berenguer atretal. E lo noble en Ramon Folch e cascuns daquests nobles faeren molts cauallers nouells, axi com dauant entendrets, que fo ordonat.

Primerament feu lo dit senyor rey caualler aquell dia lo noble don Iacme de Xirica, e lo dit noble feu ne vint cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble fill del iutge Darborea, e fo ordonat, que tantost com fos en Serdenya, que faça vint cauallers nouells, deu Cathalans e deu Aragonesos, los quals ell deu aretar en Serdenya, que en esta cort nols poch fer, perço com no hach temps, quels pogues apareyllar; mas aytant se val, puys los ha reebuts de sa casa els deu fer cauallers e aretar en Serdenya. E apres lo senyor rey feu caualler lo noble en Ramon Folch, vescompte de Cardona, e lo dit noble feune tantost tres nobles cauallers, ço es a saber en Ramon de Cardona, son germa, e lo noble Namoros de Ribelles, e lo noble en Pere de Regal; e cascuns daquests nobles faeren X cauallers. E apres feu lo dit senyor rey caualler lo noble en Llop de Luna, e lo dit noble feu

ne tantost XX cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble A. Roger, compte de Pallars, e lo dit noble feu tantost XX cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble Nalfonso Ferrandis, senyor Dixer, e lo dit noble feu ne tantost XV cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble en G. Danglesola, e lo dit noble feu tantost X cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble don Ioan Ximinis Darocha, e lo dit noble feu tantost X cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble en Berenguer Danglesola, e lo dit noble feu tantost X cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble en Pere Corneyll, e lo dit noble feu tantost X cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble en Guillem de Ceruello, e lo dit noble feu tantost X cauallers. E apres lo dit senyor rey feu caualler lo noble en Not de Moncada, e lo dit noble feu tantost X cauallers.

E com lo senyor rey haoh feyts aquests richs homens cauallers, lo senyor infant en Pere feu caualler lo noble en Dalmau, vescompte de Castellnou, e lo dit vescompte feu tantost X cauallers. E apres lo dit senyor infant en Pere feu caualler lo noble en G. Daril, e lo dit noble feu tantost X cauallers. E apres lo dit senyor infant en Pere feu caualler lo noble vescompte de Vilamur, e lo dit noble feu tantost X caullers. E apres lo dit infant en Pere feu caualler lo noble en Gilabert de Cruylles, e lo dit noble feu tantost VI cauallers. E apres lleuas linfant en Ramon Berenguer, e feu tres richs homens cauallers nouells, e cascu daquests ne feren tantost, qui X, qui VIII. E los dits nobles quel senyor infant en Ramon Berenguer feu cauayllers son aquests los primers que hanch feu. Queus dire? que apres que aquests senyors e richs homens agren feyts aquests cauallers nouells, molts daltres richs homens de Cathalunya e Darago hi faeren molts cauallers. Que dich vos, que yo hi compte CCLVI cauallers nouells, menys dels nobles. E per cert, que nach molt mes, que nul hom nols pogra tenir compte, tant gran era la presa de les gents. E tots aquells cauallers nouells foren vestits de draps daur ab penes vayres, les quals vestidures donaren a iutglars; e puys vestiren altres vestidures de preset vermell, que tots hagren mantell ab penes vayres o darminis, e cotes e gonelles de preset vermell, e gramalles; e de cauaylls e densellaments ne de frens nous cal parlar, que

james enneguna part tant bell arnes nul hom no poch vaer. E fo axi hordonat, que cascu rich hom exia de la esgleya e caualcaua ab sos cauallers nouells.

E axi anauensen a la Aljaferia qui es un palau del senyor rey, e nul hom ab ells no caualcaua mas lo rich hom quis metia dauant sos cauallers nouells qui feyts hauia, cascu caualcant en son bon cauayll; que qui volia vaer bons cauaylls, e bells e be arreats, lla los pogra veure. E fills de cauallers dauant ells portauen a cauayll la espasa cascu de son senyor o de son frare o de son parent que caualler nouell era; e darrera venien los daltres fills de cauallers qui los portauen a cauayll les armes, e axi altre no gosaua caualcar ab ells, ans cascu sen anaua axi ab trompes e ab tabals e ab flautes e ab sembes *, e ab molts daltres instruments; quen veritat vos dich, que mes de CCC pareylls de trompes hi hauia; e hi hauia daltres iutglars, qui cauallers saluatges, qui daltres mes de mil, que tal crit e tal brugit hi hauia, que paria que cel e terra ne vingues. E axi per horda ab gran alegre anaren tots de sent Saluador de Çaragoça entro al Aljaferia. E encara part aço hi hauia mes de CCC bordonadors, e be C cauallers o fills de cauallers o donrrats ciutadans qui tirauen a taulat; e daltra part hi hauia be C homens a cauayll del regne de Valencia e de Murcia qui jugauen a la genetia; e daltra part hauia apres del Aljaferia un camp tapiat hon pogrets veure matar toros, que cascuna parrochia amenaua son toro vestit de reyal, e amenauen lo ab trompes e ab gran alegre: e cascuns amenauen llurs munters qui los toros matauen. E puys vaerets per les carreres dances de dones e donzelles, e de molt bona gent. Queus dire? que lalegre era tant gran, que no anaua en als a hom lo cor, mas a guardar ça e lla: e era axi be ordonat, quels uns no feyen afanyn als altres.

E aquesta festa dura de la vespra de pascha entro lo diuendres apres pascha ab lo pus bell temps del mon e ab la major pau que hanch fos entre gents: que no pot hom dir, que hanch hi hagues paraula maldita duna persona a altra, del major entro al menor, del dia que fom ajustats a Çaragoça entro al dia quen partim; ans ab gran concordia sajustaren, e ab gran concordia hi

* *B.* sembles.

estegren, e ab gran concordia e amor se partiren: e tuyt hagren bones posades, en tal manera ho hagren ordonat be los prohomens de Çaragoça. E tot hom menja ab lo senyor rey la vespra de pascha e lo jorn e lo dilluns, e puys aytant com a cascu plagues: que aytant com la cort dura no si tanca porta; mas lo senyor infant en Pere e lo senyor infant en Ramon Berenguer, com los dits tres dies foren passats, cascu feu un jorn conuit gran, e conuida lo dimarts lo dit senyor infant en Pere lo dit senyor rey e tots los richs homens e prelats e cauallers e ciutadans, e puys tot hom qui menjar hi volgus. E aquell dia lo senyor infant en Pere tench molt honrrada cort, e feu molts dons a richs homens e a cauallers e a ciutadans e a totes les altres maneres de gents. E lo dimecres apres lo senyor arquebisbe de Toledo feu atretal a la horda dels frares menors de Çaragoça, hon ell posaua. E lo dijous feu atretal lo senyor infant en Ramon Berenguer. Queus dire? que axi ab gran alegre se mantench la cort de totes coses estro al dit dijous a vespre ab bell temps e ab clar; e lo diuendres mati vench la gracia de Deus bona pluja qui prengue tot Arago e Cathalunya e lo regne de Valencia e de Murcia, e dura entro lo diumenge seguent per tot lo dia. E axi la terra quen hauia gran mester hach compliment de la gracia de Deus, axi de bon senyor com de bona pau quel dit senyor rey hauia aquell jorn ab totes les gents del mon, ço que nos pot dir de negun rey qui el mon sia, e encara ab gran goig e pau ab totes les sues gents, e encara basta la terra de bona pluja. E axi placia a nostre senyor, que li do vida e salut llonga, el prest als seus sotsmesos, axi com aquell qui es lo pus gracios senyor e el pus saui e el millor caualler qui el mon sia, e el pus catholich, e dels millors chrestians del mon.

E aqui foren los seus beneyts dos fills, ço es a saber lo senyor infant en Pere major, qui es jurat rey Darago, apres del senyor rey son pare, e apres lo senyor infant en Iacme qui es compte Durgell. E cascu daquests dos beneyts infants fills seus cenyiren les espases a gran res dels richs homens quis faeren cauallers, els donaren molts dons els faeren moltes gracies. E axi tota la cort en totes maneres fo beneyta de Deus e de madona sancta Maria e de tots los seus beneyts sancts e sanctes. Amen.

CAPITOL CCXCVII.

Com lo senyor rey Namfos pres caualleria de si mateix a Çaragoça, ne ab qual manera, ne ab quina solennitat reebe la beneyta corona del reyalme.

Ara, pus vos he parlat de la cort, com saplega ab la gracia de Deus, vull vos dir, en qual manera lo dit senyor rey pres caualleria de si mateix e reebe la beneyta corona, ne en qual manera vench vetlar a la esgleya de sent Saluador de Çaragoça, ne en qual manera se feu la sua solennitat de la beneyta caualleria quell reebe de si mateix, e de la beneyta corona; ne en qual manera exi de la esgleya, ne en qual manera ana entro al seu palau de Aljaferia.

E vull que sapiats cascuns, que de la esgleya de sent Saluador, que es la seu de Çaragoça, entro al Aljaferia ha mes de dos milles groses: e perço vull vos ho recomptar, que tots aquells qui aquest llibre lligiran vull que sapian, en qual manera se fa lo senyor rey ell mateix caualler, ne en qual manera se posa la corona, e ab qual solennitat de benedicions e de misses e de molt bona oracio, ne en qual manera lo destra hom, entro que fo tornat al seu palau; que aquestes coses asaber bones son a tota persona, de qualque condicio sia.

Veritat es, quel dit senyor rey trames lo diuendres sant a vespre a tot hom, quel disapte mati la vespra de pascha, com haurien cobrada aleluya, que cascu lexas lo dol que portaua per lo senyor rey son pare, e que tot hom sadobas les barbes, e que tot hom comensas a fer festa; e conuida tot hom generalment, axi com dauant vos he dit, tres dies. E axi lo disapte mati, com haguem cobrada aleluya, e les campanes tocaren, tot hom fo apareyllat, axi com lo senyor rey hach manat, de comensar la beneyta festa. Axi que nosaltres que hi erem per la ciutat de Valencia ab nostres bornadors dauant, e ab nostres trompadors e tabals e dolseyna e tambor e daltres instruments tots VI hordenats de dos en dos molt ricament vestits e arreats en nostres cauaylls caualcant, e nostres escuders atretal, partim nos de la posada qui era dintre la ciutat prop la dita esgleya de S. Saluador. E axi comensam nostra festa anant pel mig de la ciutat entro al Aljaferia:

e com nos haguem comensat, tot hom comensa. Si que a colp oyrets lo major brugit del mon de trompes e de tots altres instruments, e axi caualcant e faent aquesta festa, entro fo hora de menjar; e puys com haguem menjat al Aljaferia ab aquella solennitat, tornam tuyt en nostres posades. E com vespres hagren tocat, tot hom hordona dencendre los brandons cascu en son lloch quils era hordonat, e del Aljafaria estro a sent Saluador no pogrets conexer, hon hauia mes brandons; e los brandons nos mouien dun lloch quils era hordonat, quen cascu lloch era escrit en la paret, quals hi deuien estar, e axi tot ordonadament estauen.

E com fo fora del seny sonant, lo senyor rey exi del Aljaferia per anar a sent Saluador, e axi ordonats, com oyrets. Tot primerament vengren a cauayll tots los fills de cauallers qui portauen les espases dels cauallers nobles; e apres vengren les espases dels nobles qui deuien esser cauallers nouells; e apres les espases dels dits nobles vench la espasa del senyor rey, la qual portaua lo noble en Ramon Corneyll; e apres de la espasa del senyor rey venien dues carretes del senyor rey ab dos ciris, quen cascu hauia mes de X quintars de cera, que anauen encesos, jats se sia que poca fretura hi feyen; que les altres lluminaries eren tantes, que axi be hi podia hom veure, com si fos jorn clar.

E apres dels dos ciris venia lo senyor rey caualcant en son cauayll ab lo pus bell arnes que hanch fos feyt de mans de mestres, e la espasa que portauen dauant ell, axi com jaus he dit, la pus rica e la mills guarnida que hanch emperador ne rey portas; e apres del dit senyor rey venien les sues armes que portaua un noble, e dos nobles altres qui estauen entorn les armes, e axi les armes anauen ab aquell qui les portaua el mig de dos nobles; e axi mateix anaua lo noble en Ramon Corneyll qui portaua lespasa el mig de dos nobles.

E apres de les armes del senyor rey venien tots los nobles quel senyor rey deuia fer cauallers nouells de dos en dos; e apres dels nobles quel senyor rey deuia fer cauallers nouells venien los nobles quel senyor infant en Pere deuia fer cauallers, e apres venien aquells nobles quen Ramon Berenguer deuia fer cauallers, e apres venien aquells nobles quen Ramon Folch deuia fer cauallers, e puys apres dels richs homens venien los altres qui deuien esser cauallers nouells de dos en dos tots ordonats. E apres dells, com foren tots passats,

axi mateix vengren totes les armes tots hordonats de dos en dos: e totes les armes dels nobles homens e les espases portauen cauayllers, e dels altres cauayllers les portauen fills de cauayllers. E axi tot per orda caualcant en llurs cauaylls vestits de richs draps daur, e ab molt bell arnes, com ja dauant vos he dit, de dos en dos ells anaren apres del dit senyor rey, que nul altre hom no hi gosaua caualcar, saluant lo senyor infant en Pere e lo senyor infant en Ramon Berenguer qui anauen ordonant, que nul hom no exis del orda qui era ordonat.

E axi ab la gracia de Deus ab gran brugit de trompes e de tabals e de dolsaynes e de sembes e de tambors e daltres instruments, e de cauallers saluatges qui cridauen tots: Arago! e els casals dels richs homens de qui eren vench a la dita esgleya de sent Saluador; e tota hora fo passada mija nuyt, abans quel dit senyor rey fos ab la companya a la esgleya. E aqui tuyt velaren ensemps, dient oracions los uns e els altres, e alegrant e cantant en nostre senyor Iesu Christ: e axi passaren tota aquella beneyta nuyt e oyren les matines tot deuotament, en les quals foren tots los arquebisbes e bisbes e abats e priors qui ab gran deuocio digueren totes les ores. E com lo jorn fo clar, lo senyor arquebisbe de Çaragoça reuestis a dir la missa, e lo senyor rey de la sua ma posad la corona a la bona ventura en laltar major, e la espasa, es vesti hi camis, axi com si degues dir missa, e puys sobre el camis la dalmatica reyal, la pus rica que james emperador de rey se vestis: e a cascuna cosa ques vestia lo dit arquebisbe le deya sa oracio, aquella qui ja era en les canoniques ordonada quis deu dir. E apres posas lestola sobre lo coyll, e per les espatlles, axi com lo dia quels posa hom, e aquella estola era tant rica e ab tantes perles e peres precioses, que seria fort cosa de dir ço que valia: e apres lo maniple, axi mateix molt rich e ab gran noblesa.

E com tot aço fo feyt, lo dit arquebisbe de Çaragoça dix la missa ab gran solennitat. E com la missa fo comensada e dita la epistola, lo dit senyor rey feu se calçar los esperons, lo dret a son germa lo senyor infant en Pere, e lo sinistre al senyor infant en Ramon Berenguer. E com aço fo feyt, lo dit senyor rey acostas a laltar e pres la espasa, e ab ella ensemps gitas en oracio dauant laltar, e lo dit senyor arquebisbe dix li damunt molt bona

oracio. E com foren acabades, e lo dit senyor rey hach feyta oracio, besa la croera de la espasa, e senys* ell mateix la dita espasa; e puys com la sach sinta, trague la de la bayna, e brandi la tres vegades: e en la primera vegada, que la brandi, desafia tots los enamichs de la sancta fe catholica; e a la segona el proferi mantenir orfenes e pubils e dones vidues; e ala terça promes, que tendria justicia tota la sua vida, axi al major com al menor, e axi als estranys com als priuats. E com aço hach feyt, torna la espasa en la bayna, e com lauangeli fo cantat, ell offeri si mateix e la espasa a Deus qui tostemps lo tindria en sa guarda, e li dara victoria contra tots sos enamichs. E lo dit senyor arquebisbe untalo de crisma en la espatlla e en lo bras dret, e axi oy missa. E com la missa fo dita, lo dit senyor rey se desenyi la espasa ell mateix e la torna sobre laltar deprop la corona.

E apres que aquesta missa hach dita larquebisbe de Çaragoça, reuestis lo senyor infant en Ioan arquebisbe de Toledo, germa del dit senyor rey. E com fo reuestit e hach comensada la missa, lo dit senyor rey ell mateix pres la corona del altar e las posa al cap; e com aço hach feyt, lo senyor arquebisbe de Toledo e el senyor infant en Pere e el senyor infant en Ramon Berenguer adobarenla li. E com lo senyor rey se posa la corona el cap, los dits senyors arquebisbes e bisbes e abats e priors e els senyors infants ab ells en altes veus cridaren: te Deum laudamus. E axi com deyen aquest cant, lo dit senyor rey pres la verga de or en la ma dreta, e posalas en la ma sinistre, e apres pres lo pom en la ma dreta, e en cascuna cosa a rebre deya lo dit senyor arquebisbe una gran oracio..

E com tot aço fo feyt e lauangeli cantat, lo senyor rey altra vegada molt ab gran reuerencia offeri si mateix e la sua beneyta corona a Deus, e sagenolla dauant laltra molt humilment, e lo dit senyor arquebisbe compli la missa de dir. E com fo dita, e lo dit senyor rey hach haut compliment de la gracia de Deus e de la sua caualleria e de la sancta reyal senyoria, e fo untat e sagrat per rey e per senyor dels regnes Darago e de Serdenya e de Valencia e de Corsega e compte de Barcelona, anas a siure dauant laltar de sent Saluador al siti reyal e posa la verga e lo pom en

---

* *B.* Senyis.

laltar, e feu se venir cascu dels nobles que ja dauant vos he nomenats, e feu los tots cauallers, axi per orda com dauant hauets oyt. E axi com cascu era feyt cauallers, auauasen lo rich hom a la capella qui li era assignada, e lla ell feya sos cauallers nouells; e lo senyor infant en Pere anassen axi mateix a la sua capella qui li era assignada, e feu los quatre richs homens cauallers, e lo senyor infant en Ramon Berenguer atretal, e lo noble en Ramon Folch atretal; e aquells richs homens quells faeren cauallers axi mateix ana cascu a la capella qui li era assignada, e feyen los cauallers que fer deuien: e axi com cascu rich hom hauia feyts sos cauallers, anauensen ab aquells al Aljaferia, axi com dauant vos he dit. E com tot aço fo feyt, lo senyor rey pres lo pom en la ma dreta e la verga en la sinistra, e axi ab la corona el cap, e ab lo pom e ab la verga exi defora la esgleya e munta sobre son cauayll; e dauant portauen li la espasa, e darrera les armes, axi hordonadament com dauant hauets entes que feyen a la nuyt, com ana a vetlar la esgleya.

E si volets saber la corona quina era, yous dich, que la corona nera daur et tota plena de peres precioses, axi com robis e balaixs e safis * e turqueses e maragdes, e perles tant grosses com un ou de colom; e hauia dauant un bell carboncle, e la corona hauia tota hora dalt un pam de cana de Munpesller, e hauia XVI murons, axi que tot hom la preaua, e mercaders e lapidaris, que valia L milia lliures de Barcelona. E la verga era dor, e hauia tota hora be tres pams de llonch, e al cap de la verga hi hauia un robis, lo pus bell que hanch fos vist, e be tant gros, com un ou de gallina. E lo pom era daur, e hauia al cap una flor daur ab peres precioses, e sobre la flor una creu molt ricament ordonada de peres precioses.

E lo cauayll era lo mills arreat que hanch fos. E axi munta a cauayll vestit ab sa dalmatiga e ab lestola e ab lo maniple e ab la dita corona el cap e ab lo pom en la ma dreta e ab la verga en la ma sinistra. E en lo braç del fre del cauayll hach dues parells de regnes: les unes eren ya del fre que tenia lo cauayll al coyll, e en aquella destraua lo senyor infant en Pere en la part dreta, e en la part sinistra lo senyor infant en Ramon

* *B.* Safirs.

Berenguer e molts nobles de Cathalunya e Darago; e en les altres regnes, qui eren de seda blanca qui hauien be L pams de llonch cascuna, destrauen hi richs homens e cauallers e ciutadans qui a peu lo destrauen; e apres daquests destrauem nosaltres VI de Valencia e VI de Barcelona e VI de Çaragoça e IV de Tortosa e de les altres ciutats: axi que totes les regnes estauen complides daytals destradors de peu, e nul altre hom no hi caualcaua de prop, saluant aquell qui portaua laspasa dauant tots los destradors, e apres dell aquell qui portaua les armes, e cascu daquells axi acompanyats de dos nobles, axi com ja hauets entes dauant. E darrera les armes del dit senyor rey venien los richs homens a cauayll molt gint arreats, quel dit senyor rey hauia feyt cauallers nouells. E axi ab aquesta alegrança mostrant la sua reyal magestat untat e sagrat e beneyt de Deus e de tota res, ab gran goig que hi hauia, axi com dauant hauets entes, ell se vench al Aljaferia: e segurament que tota hora fo passada hora nona, abans que hi fos.

E axi destrant en son cauayll ell entra dintre el palau reyal, e auaylla ab la corona en la testa e ab lo pom en la ma dreta e ab la verga en la ma sinistra, e axi sen munta en la sua cambra. E a cap duna gran pesa ell exi de la cambra e vench ab altra corona en la testa menor, perço com laltra pesaua masa; mas empero no era tant poca, que no hagues mes de mig pam dalt, e era tant rica e tant bella, que tota hora la preaua hom mes de XXV milia lliures. E vull que sapiats, que, com lo senyor rey fo sobre son cauayll e exi de S. Saluador, preaua hom ço que portaua desus e larnes quel cauayll portaua desus CL milia lliures de Barcelona. E axi com yaus he dit, lo senyor rey ab altra corona menor el cap, e ab lo pom e ab la verga vench se a seure a menjar. E hach li hom apareyllat a la banda dreta a la taula un seti daur en que assech lo pom, e a la banda sinistra altre seti daur en que assech la verga dreta. E sech a la sua taula que hauia XVIII pams de llonch llunyet dell de la part dreta son germa lo senyor infant, e son germa mosenyer en Ioan, arquebisbe de Toledo; e de laltra part pus llunyet dell sech lo senyor arquebisbe de Çaragoça e larquebisbe de Arborea apres del arquebisbe de Çaragoça. E en altra taula segren los bisbes, e en altra los abats e priors; e puys de laltra part dreta seyen tots los richs homens qui cauallers seren feyts aquell jorn; e apres

seyen tots los cauallers nouells qui aquell dia seren feyts cauallers. E lo senyor rey seya tant alt mes que tots, que tuyt lo podien vaer. E apres fom ordonats nosaltres ciutadans, que seguessem ensemps cascuns molt be ordonats, que cascu hach aquell lloch que los tanyian, e a cascuns ordonaren seruidors nobles e cauallers e fills de cauayllers que seruien cascu segons que a la solennitat e a la honor de cascuns pertanyian. E tuyt foren molt honrradament seruits e pensats, e fo maraueylla, que tanta de gent hi hauia, que nul hom nou poria pensar, qui no hi fos estat.

E pus vos he parlat en general, com tots foren seruits, tornar vos he a dir en especial lo senyor rey com fo seruit. Certa cosa es, quel dit senyor infant en Pere volch esser aquell beneyt jorn de pascha majordom, e ell ordona lo feyt, axi com hauets entes, ell son cors, e lo senyor infant en R. Berenguer donaren ayguamans al dit senyor rey. E fo ordonat, quel dit senyor infant en R. Berenguer seruis lo senyor rey de la copa, e puys dotze nobles qui seruien ab ell ensemps a la taula del dit senyor rey. E lo senyor infant en Pere ab dos nobles qui ab ell se tenien ma per ma e ell el mig vench primerament cantant una dança nouella que ell hach feyta, e tots aquells qui aportauen los menjars responien li. E com fo a la taula del senyor rey, ell pres la escudella e feu la creença e posala dauant lo dit senyor rey, e puys feu atretal del tayllador. E com ell hach axi posada la primera vianda al dit senyor rey, e hach acabada la dança, ell se despuylla lo mantell e el cot que vestia ab pena darminis de drap daur e ab moltes perles, e donales a un jutglar: e tantost lin foren apareyllades unes altres riques ques vesti. E tota aytal horda tench a totes les viandes que si donaren a menjar, que a cascun menjar que porta deya una dança nouella quell mateix hauia feyta, e hi daua lo vestit que vestia cascu molt honrrat: e donaren si be X viandes. E tota hora com ell hauia posada cascuna vianda dauant lo senyor rey, e feyta creença, los nobles e cauallers e els altres seruidors posauen per les taules altres tant complidament viandes, que nul hom no hi pogra res esmenar.

CAPITOL CCXCVIII.

Com apres dauer reebuda la corona del reyalme un seti molt rich fonch feyt al senyor rey Namfos, en que sech ab sos richs homens e cauallers, e hi cantaren en Romaset e en Comi iutglars.

E com lo senyor rey e tuyt hagren menjat en lo palau reyal, fo feyt un seti molt rich e honrrat al senyor rey e als arquebisbes, axi ab ell com sigueren a la taula. E lo senyor rey ab la corona en la testa, axi com auia segut a la taula, e ab lo pom a la ma dreta e ab la verga en la ma sinistra lleuas de la taula e vench siuré al dit seti el dit palau; e als seus peus entorn dell segren nobles e cauallers e nosaltres ciutadans. E com foren tuyt asseguts, en Romaset iutglar canta altes veus un seruentesch dauant lo senyor rey nouell, quel senyor infant en Pere hach feyt a honor del dit senyor rey: e la sentencia del dit seruentesch era aytal, quel dit senyor infant li dix en aquell, que significaua la corona e el pom e la verga, e segons la significança lo senyor rey que deuia fer. E perço que ho sapiats, vull vos ho dir en summa; mas si pus clar ho volets saber, recorrets al dit seruentesch e lla trobar ho hets pus clar.

La significança de la corona es aytal, que la corona, que es tota rodona e en rodonea no ha comensament ne fi, significa nostre senyor ver Deus tot poderos, que no hach comensament ne haura fi; e perço com significa Deus tot poderos, la li ha hom posada el cap e no en la mijania ne en los peus, mas en lo cap hon es lenteniment; e perço la memoria deu hauer Deus tot poderos, e qui li vaja lo cor, que ab aquesta corona qui ha presa pusca guanyar la corona de la gloria celestial, lo qual regne es perdurable. E la verga significa justicia que ell deu tenir sobre totes coses; que axi com la verga es llonga e tesa, e la verga bat e castiga, axi la justicia castiga, quels maluats no fassen mal e els bons sen milloren de llurs condicions. E lo pom significa, que axi com ell te lo pom en la ma sua, que los seus regnes te en la ma e en poder seu; e puys Deus los li ha comanats, quels defena e els reja els gouern ab veritat e ab justicia e ab

misericordia; e que no consenta, que nul hom, ne per si ne per altre, los faça tort negu.

E axi lo dit seruentesch entes be lo dit senyor rey, e la sentencia que porta, e si a Deus plau, ell ho metra en obra en tal manera, que tot lo mon ne sera pagat: axin lin do Deus gracia.

E apres, com lo dit Romaset hach dit lo dit seruentesch, en Comi dix una canço nouella que hach feyta lo dit senyor infant en Pere; e perço com en Comi canta mills, que nul hom de Cathalunya, donala a ell, que la cantas. E com la hach cantada, calla, e lleuas en Nouellet iutglar e dix en parlant DCC versos rimats quel dit senyor infant en Pere hauia nouellament feyts, e la tenso e el regiment soue tot al regiment quel dit senyor rey deu fer a la hordonacio de la sua cort e de tots los seus officials, axi en la dita cort sua, com en totes les sues prouincies. E tot aço entes be lo dit senyor rey, axi com aquell senyor qui es lo pus saui que senyor qui el mon sia, e perço, si a Deus plau, axi mateix metra ho en obra.

E com tot aço fo cantat e dit, fo vespre, e axi reyalment ab la dita corona el cap e lo pom en la ma dreta e la verga en la ma sinistra muntasen en la cambra a reposar, que be li era ops, e tuyt anamnosen a les nostres posades. E tota la ciutat anaua en joya, axi com dauant vos he dit. E daqui auant pot hom dir, que james tant reyal cort ne tant graciosa no fo tenguda, ne tant alegre ne ab tant gran solemnitat. Nostre senyor ver Deus lo jaqueixca regnar molts anys al seu seruey e a be de la sua anima e a profit e a exalcament de tots los seus regnes e de tota la chrestiandat. Amen.

E axi podets entendre, en qual manera lo dit senyor rey ha volgut resemblar nostre senyor Iesu Christ qui la verge madona sancta Maria e els seus sancts beneyts apostols e euangelistes e altres dexeples seus conforta en aquesta beneyta festa de pascha per la sua resurrectio; que dabans eren tuyt trists e marrits per la sua passio. E axi los sotsmesos del dit senyor rey Darago eren tuyt trists per la mort del bon senyor rey en Iacme son pare, e ell aquest jorn sanct beneyt de pascha hals alegrats e confortats tots en tal manera, que, si a Deus plau, tots viurem alegres e pagats, aytant com en aquest mon vixcam. Amen.

572482

per

e la
en
cia.
en
fant
Ca-
da,
sos
, e
rey
als,
tot
lo
axi

ent
en
ra
na
ir,
nt
a-
a
a

a
t

DAWKINS COLLECTION

THIS WORK IS
PLACED ON LOAN IN THE LIBRARY
OF THE TAYLOR INSTITUTION BY
THE RECTOR AND FELLOWS OF
EXETER COLLEGE
OXFORD